

7.5

IBM WebSphere MQ Explorer

IBM

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 621 gelesen werden.

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 7 Release 5 von IBM® WebSphere MQ und auf alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuausgabe geändert wird.

Wenn Sie Informationen an IBMsenden, erteilen Sie IBM ein nicht ausschließliches Recht, die Informationen in beliebiger Weise zu verwenden oder zu verteilen, ohne dass eine Verpflichtung für Sie entsteht.

© **Copyright International Business Machines Corporation 2007, 2024.**

Inhaltsverzeichnis

WebSphere MQ Explorer.....	5
WebSphere MQ Explorer - Voraussetzungen.....	5
Neuerungen und Änderungen in IBM WebSphere MQ Explorer.....	5
WebSphere MQ Explorer starten.....	9
WebSphere MQ Explorer - Mehrfachinstallation.....	9
Installation in Eclipse-Umgebungen.....	10
Kontextbezogene Hilfe (Popup-Fenster-Hilfe) anzeigen.....	12
WebSphere MQ mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren.....	12
Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren.....	13
Die eigenen Objektdefinitionen auf Probleme testen.....	40
Testnachrichten senden.....	70
Objekte und Services starten und stoppen.....	72
Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken.....	79
Verbindung eines Warteschlangenmanagers herstellen und trennen.....	91
Ferne WS-Manager verwalten.....	92
Übergreifende Kommunikation über Nachrichtenkanäle ermöglichen.....	95
Publish/Subscribe-Messaging konfigurieren.....	98
Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren.....	111
Multi-Instanz-Warteschlangenmanager verwalten.....	122
Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren.....	125
Sicherheit und Berechtigungen verwalten.....	135
Den Status von Objekten anzeigen.....	183
Verbindungen zu Anwendungen anzeigen und beenden.....	184
Von JMS verwaltete Objekte erstellen und konfigurieren.....	185
JMS-Kontexte.....	186
JMS-Verbindungsfactorys.....	187
JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen).....	188
Messaging-Provider für IBM WebSphere MQ classes for JMS.....	189
Einen Ausgangskontext hinzufügen.....	190
Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen.....	191
Einen Ausgangskontext entfernen.....	193
Eine Verbindungsfactory erstellen.....	194
Eine Zieladresse erstellen.....	195
JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen.....	196
JMS-Objekt aus einem IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen.....	198
Verwaltete Objekte kopieren.....	199
Die bei Verbindungen verwendete Transportart ändern.....	199
Einen Subkontext erstellen.....	200
Ein verwaltetes Objekt umbenennen.....	201
Einen Kontext umbenennen.....	201
Ein verwaltetes Objekt löschen.....	202
Einen Subkontext löschen.....	202
WebSphere MQ Explorer konfigurieren.....	203
In Tabellen angezeigte Objekte filtern.....	203
Servicedefinition erstellen und konfigurieren.....	207
Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren.....	212
Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren.....	230
Farben ändern.....	233
Installierte Plug-ins aktivieren.....	234
Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager-Informationen ändern.....	234
Einstellungen exportieren und importieren.....	236
SYSTEM-Objekte bei der Testausführung einschließen.....	238

In Testkonfigurationen verdeckte Warteschlangenmanager einschließen.....	238
Objektberechtigungseinstellungen als Text anzeigen.....	239
IBM WebSphere MQ Erweiterte Nachrichtensicherheit.....	239
Nachrichtenunterzeichnung.....	239
Nachrichtenverschlüsselung.....	240
Definierte Namen.....	240
Fehlerbehebung.....	241
Hilfetext öffnen.....	242
Weitere Informationen zu Testergebnissen anzeigen.....	242
Tracefunktion von IBM WebSphere MQ verwenden.....	242
IBM WebSphere MQ Telemetry.....	244
IBM WebSphere MQ Telemetry-Objekte.....	244
MQTT-Clientdienstprogramm.....	247
IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer konfigurieren.....	251
IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer verwalten.....	256
Fehlerbehebung für IBM WebSphere MQ Telemetry mithilfe von WebSphere MQ Explorer.....	260
Referenzinformationen zu IBM WebSphere MQ Telemetry.....	263
Lernprogramme für IBM WebSphere MQ.....	266
Lernprogramm 1: Eine Nachricht an eine lokale Warteschlange senden.....	267
Lernprogramm 2: Eine Nachricht an eine ferne Warteschlange senden.....	273
Lernprogramm 3: Nachricht in einer Client/Server-Konfiguration versenden.....	282
Referenz.....	288
Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer.....	288
Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer.....	288
Ansichten in WebSphere MQ Explorer.....	295
Eigenschaften.....	303
Status-Attribute.....	575
Dialog 'Bytefeldgruppe'.....	609
Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen.....	610
WebSphere MQ Explorer erweitern.....	610
Eclipse-Beispiel-Plug-ins importieren.....	611
Eclipse-Plug-in für WebSphere MQ Explorer erstellen.....	612
Plug-ins auf WebSphere MQ Explorer anwenden.....	616
API-Referenz.....	617
Bemerkungen.....	621
Informationen zu Programmierschnittstellen.....	622
Marken.....	623

Einführung in WebSphere MQ Explorer

WebSphere MQ Explorer ist die grafische Benutzerschnittstelle, in der Sie WebSphere MQ -Objekte verwalten und überwachen können, unabhängig davon, ob sie sich auf Ihrem lokalen Computer oder auf einem fernen System befinden.

WebSphere MQ Explorer wird unter Windows und Linux® x86ausgeführt. Es ist eine Fernverbindung zu Warteschlangenmanagern möglich, die auf einer beliebigen unterstützten Plattform, , ausgeführt werden. Auf diese Weise kann Ihr gesamter Messaging-Backbone über die Konsole angezeigt, durchsucht und geändert werden.

WebSphere MQ Explorer basiert auf der Open-Source-Technologie Eclipse . Daher ist WebSphere MQ Explorer in hohem Maße anpassbar und vollständig erweiterbar. Sie können neue Tools als Plug-ins zu WebSphere MQ Explorer hinzufügen, um neue Funktionen auf eine Weise bereitzustellen, die in die Konsole integriert ist.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [„Neuerungen und Änderungen in IBM WebSphere MQ Explorer“](#) auf Seite 5.

Zugehörige Konzepte

[„WebSphere MQ Explorer starten“](#) auf Seite 9

Sie können den WebSphere MQ Explorer über das Systemmenü, mit dem Befehl **MQExplorer** oder mit dem Befehl **strmqcfig** starten.

Zugehörige Tasks

[„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“](#) auf Seite 203

Zugehörige Verweise

[„Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer“](#) auf Seite 288

WebSphere MQ Explorer - Voraussetzungen

Vor der Installation des WebSphere MQ Explorer sollten Sie zunächst überprüfen, ob die in diesem Abschnitt aufgeführten Mindestvoraussetzungen erfüllt sind.

Wenn Sie den WebSphere MQ Explorer verwenden wollen, benötigt Ihr System mindestens Folgendes:

- 512 MB RAM
- 1-GHz-Prozessor
- Mindestens 300 MB verfügbaren Plattenspeicher
- Einen entsprechenden Monitor für das Betriebssystem, mit einer Bildschirmauflösung von mindestens 1024 x 768
- GTK2 Version 2.2.4-0 oder höher einschließlich GTK2 Engines mit den GTK2-Motiven (nur für Linux)
- Bitstream Vera-Schriftart (nur bei Linux)

Neuerungen und Änderungen in IBM WebSphere MQ Explorer

Neue Funktionen in IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.5

Integration von IBM WebSphere MQ Managed File Transfer und IBM WebSphere MQ Advanced Message Security

Eine wichtige neue Funktion von IBM WebSphere MQ Version 7.5 ist die Integration von IBM WebSphere MQ Managed File Transfer und IBM WebSphere MQ Advanced Message Security, wobei jedoch zu beachten ist, dass diese beiden Funktionen nur mit den entsprechenden Lizenzen verwendet werden können. Es gibt nur eine Installation, in der Sie die benötigten Komponenten auswählen.

Die Erweiterungen IBM WebSphere MQ Managed File Transfer und IBM WebSphere MQ Advanced Message Security sind in IBM WebSphere MQ Explorer immer verfügbar, sowohl in der Serverkomponente als auch in der Standalone-Version aus SupportPac MS0T. Sie werden bei Bedarf aktiviert. Nun wird immer ein Managed File Transfer-Knoten in der Ansicht IBM WebSphere MQ Explorer **Navigator** angezeigt.

Wenn auf Ihrem Computer bereits eine Managed File Transfer-Konfiguration eines früheren Produkts vorhanden ist, wird diese Version automatisch unter dem Knoten Managed File Transfer geöffnet. Alternativ öffnen Sie mit einem Rechtsklick auf den Knoten einen Konfigurationsassistenten, in dem Sie den Koordinations- und den Befehls-Warteschlangenmanager auswählen können. Diese Funktion ist praktisch, wenn Sie IBM WebSphere MQ Explorer zur Verbindung mit fernen Warteschlangenmanagern verwenden, die für IBM WebSphere MQ Managed File Transfer konfiguriert sind. Nachdem Sie die Konfiguration eingerichtet haben, können Sie IBM WebSphere MQ Explorer für eine Vielzahl von Operationen einsetzen, beispielsweise zum Planen und zum Überwachen von Übertragungen.

IBM WebSphere MQ Advanced Message Security bietet ein hohes Niveau an Sicherheit für sensible Daten, die über Ihr IBM WebSphere MQ-Netz übertragen werden. Nachrichten können sowohl verschlüsselt als auch unterzeichnet werden. Letztere Funktion dient dem eindeutigen Nachweis der Identität des Absenders. Wenn IBM WebSphere MQ Explorer eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herstellt und die Funktion IBM WebSphere MQ Advanced Message Security auf dem Warteschlangenmanager erkennt, wird ein Security Policies-Knoten unter dem Warteschlangenmanager in der Navigatoransicht hinzugefügt. Über diesen Knoten können Sie Sicherheitsrichtlinien zum Schutz bestimmter Warteschlangen erstellen.

Verbesserte Unterstützung für mehrere Versionen

Eine weitere wichtige neue Funktion dieser Version von IBM WebSphere MQ Explorer ist die verbesserte Unterstützung für mehrere Versionen. Aus IBM WebSphere MQ Version 7.1 können Sie auf demselben Computer mehrere Kopien von IBM WebSphere MQ installieren. IBM WebSphere MQ Explorer bietet neue Funktionen zur weiteren Erleichterung der Arbeit mit mehreren Installationen von IBM WebSphere MQ.

Die Eingangsanzeige enthält einen neuen Link zur Anzeige der Installationen. Über diesen Link können Sie alle IBM WebSphere MQ-Installationen anzeigen. Unter Umständen verfügt jede Installation über eine eigene Kopie von IBM WebSphere MQ Explorer. Die Installation, auf der IBM WebSphere MQ Explorer ausgeführt wird, wird daher zuerst aufgeführt. Alle anderen Installationen werden in der zweiten Tabelle angezeigt. Zu jeder Installation werden der Name, die Version, der Installationspfad und optional eine Beschreibung angezeigt. Eine der Installationen kann als primäre Installation auf dem Computer definiert werden (auf Windows-Systemen werden dabei eine Reihe systemweiter Einstellungen wie beispielsweise Umgebungsvariablen konfiguriert). Die **State** lautet Available, es sei denn, es liegt ein Problem mit der Installation vor und **Identifizier** wird bei der Installation zugewiesen und ist für die interne Verwendung bestimmt.

Neu im Dialog ist auch die Funktion **Warteschlangenmanager in diese Installation übertragen**. Darüber wird ein neuer Assistent geöffnet, der Gleiche, der auch in der Navigatoransicht mittels Rechtsklick auf den Knoten Queue Managers und Auswahl von **Warteschlangenmanager übertragen** geöffnet werden kann. Mit diesem neuen Assistenten können Sie einen oder mehrere Warteschlangenmanager aus anderen Installationen in die aktuelle Installation übertragen. Dieser Assistent hat die gleiche Funktion wie der Befehl **setmqm**, allerdings sparen Sie sich hier die Eingabe der erforderlichen Pfade und Parameter. Nur gestoppte Warteschlangenmanager können übertragen werden. Aktive Warteschlangenmanager werden nur als Referenz angezeigt. Warteschlangenmanager können nur in die aktuelle Installation gezogen werden; ein Verschieben in andere Installationen ist nicht möglich. Nach dem Klicken auf Transfer wird der Befehl **setmqm** mit den ausgewählten Warteschlangenmanagern aufgerufen. Nach dessen erfolgreicher Ausführung enthält die Navigatoransicht auch die neu übertragenen Warteschlangenmanager. Bei Problemen wird ein Dialog mit der vom Befehl ausgegebenen Fehlernachricht angezeigt. Zum Übertragen von Warteschlangenmanagern können auch Drag und Drop sowie die Export- und Importfunktion von IBM WebSphere MQ Explorer verwendet werden. Wenn Sie Drag und Drop verwenden möchten, müssen Sie zwei Instanzen von IBM WebSphere MQ Explorer aus verschiedenen Installationen gleichzeitig ausführen. Sie können dann einen gestoppten Warteschlangenmanager aus der einen Installation in den Ordner mit den

Warteschlangenmanagern der anderen Installation ziehen. Dieser Vorgang wird durch eine Meldung bestätigt.

Wenn Sie die Einstellungen von IBM WebSphere MQ Explorer in eine Datei exportieren, finden Sie nun unter der Kategorie **Verbindungsdaten** eine Option zum Speichern der zu einem lokalen Warteschlangenmanager vorliegenden Daten. Wenn Sie diese Datei dann aus einer anderen Installation in IBM WebSphere MQ Explorer importieren, wird die gleiche Eingabeaufforderung angezeigt, die Sie auch bei der Übertragung eines Warteschlangenmanagers erhalten würden. Zum Starten des Imports können Sie die exportierte XML-Datei auf den IBM WebSphere MQ Explorer ziehen.

Verringerter Verwaltungsaufwand

Zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands für die Navigatoransicht wurde die Menge der zur Navigatoransicht von IBM WebSphere MQ Explorer auf Festplatte gespeicherten Statusdaten verringert. Aufgrund dieser Änderung steht der Erweiterungsstatus der Baumknoten nach einem Neustart von IBM WebSphere MQ Explorer in der Navigatoransicht nicht mehr zur Verfügung.

Neue Funktionen in IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.1

In der folgenden Liste sind die zusätzlichen Tasks aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer in IBM WebSphere MQ Version 7.1 ausgeführt werden können.

IBM WebSphere MQ Explorer wurde in Version 7.1 neu verpackt und ist nun eine eigenständige Komponente; daher muss kein zusätzliches Paket für die Eclipse-Technologie mehr installiert werden. Weitere Informationen zu dieser getrennten Handhabung der IBM WebSphere Eclipse-Plattform und IBM WebSphere MQ Explorer finden Sie im Abschnitt WebSphere MQ Explorer-Änderungen in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Mit den Funktionen für mehrere Versionen von IBM WebSphere MQ Version 7.1 können Sie eine Kopie von IBM WebSphere MQ Explorer als Teil jeder Installation von IBM WebSphere MQ installieren und unabhängig voneinander ausführen. Sie können die Installationseigenschaften der lokalen und fernen Warteschlangenmanager anzeigen.

Die Leistung von IBM WebSphere MQ Explorer wurde in Version 7.1 in verschiedenen Bereichen verbessert. So wurde beispielsweise die Startzeit reduziert und die meisten Operationen in Zusammenhang mit einer großen Anzahl von Warteschlangenmanagern können nun schneller ausgeführt werden, wie beispielsweise das Herstellen von Verbindungen zu mehreren fernen Warteschlangenmanagern oder die Verwaltung der Liste mit Warteschlangenmanagern in der Navigatoransicht. Auch geht es nun schneller, die Tabellen mit verschiedenen Objekten wie Warteschlangen zu füllen.

Anmerkung: Einige Links in diesem Abschnitt funktionieren nur, wenn sie direkt in IBM WebSphere MQ Explorer angeklickt werden. Wenn Sie dieses Material online lesen, funktionieren manche Links möglicherweise nicht.

In dieser Tabelle werden die neuen Funktionen von IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.1 aufgelistet.	
Neue Funktionen in Version 7.1	Zusatzinformationen
Unterstützung für Mehrfachinstallation	Siehe <u>„WebSphere MQ Explorer - Mehrfachinstallation“</u> auf Seite 9.
Installation in Eclipse-Umgebungen	Siehe <u>„Installation in Eclipse-Umgebungen“</u> auf Seite 10.

In dieser Tabelle werden die neuen Funktionen von IBM WebSphere MQ Explorer seit Version 6.x aufgelistet.	
Neue Funktionen seit Version 6.x	Zusatzinformationen
IBM WebSphere MQ-Servicedefinitionen mithilfe von IBM WebSphere MQ Explorer erstellen und konfigurieren.	Siehe <u>„Servicedefinition erstellen und konfigurieren“</u> auf Seite 207.

In dieser Tabelle werden die neuen Funktionen von IBM WebSphere MQ Explorer seit Version 6.x aufgelistet.
(Forts.)

Neue Funktionen seit Version 6.x	Zusatzinformationen
Von IBM WebSphere MQ classes for JMS verwaltete Objekte mithilfe von IBM WebSphere MQ Explorer erstellen und konfigurieren.	Siehe „Von JMS verwaltete Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 185.
IBM WebSphere MQ-Objektberechtigungen mithilfe eines Berechtigungsservice in IBM WebSphere MQ Explorer verwalten.	Siehe „Objektberechtigungen mit einem Berechtigungsservice verwalten“ auf Seite 145.
Ihre Objektdefinitionen auf Fehler hin testen oder einen Test schreiben, um Regeln in Objektdefinitionen zu erzwingen.	Siehe „Die eigenen Objektdefinitionen auf Probleme testen“ auf Seite 40.
IBM WebSphere MQ-Publish/Subscribe-Engine in IBM WebSphere MQ Explorer konfigurieren.	Siehe „Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312.
Kontexthilfe aus der Popup-Hilfe über im IBM WebSphere MQ Explorer.	Drücken Sie in einem Dialog oder auf einem Element in der Baumstruktur die F1-Taste (unter Windows) oder Strg+F1 (unter Linux x86 und x86-64), um die Popup-Hilfe zu öffnen. Die Popup-Hilfe enthält eine kurze Beschreibung sowie einige Links zu weiteren Informationen in der IBM WebSphere MQ Explorer-Hilfe. Dialog enthalten jetzt ein kleines Hilfesymbol, mit dem die Popup-Hilfe durch Anklicken oder durch Drücken der F1-Taste bzw. der Tastenkombination Strg+F1 aufgerufen werden kann. Siehe: „Kontextbezogene Hilfe (Popup-Fenster-Hilfe) anzeigen“ auf Seite 12
Von IBM WebSphere MQ classes for JMS verwaltete Objekte mithilfe von IBM WebSphere MQ Explorer erstellen und konfigurieren.	Siehe „Von JMS verwaltete Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 185.
IBM WebSphere MQ-Objektberechtigungen mithilfe eines Berechtigungsservice in IBM WebSphere MQ Explorer verwalten.	Siehe „Objektberechtigungen mit einem Berechtigungsservice verwalten“ auf Seite 145.
Warteschlangenmanager in Ordnern gruppieren und Aktionen für alle Warteschlangenmanager in einem Set ausführen. In eine Gruppe zusammengefasst werden können Warteschlangenmanager, die einer bestimmten Anwendung, Abteilung oder Firma angehören.	Siehe „Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212.
Nahtlos integrierte Unterstützung für die Publish/Subscribe-Nachrichtenübertragung, die die Entwicklung, Konfiguration und Implementierung der ereignisgesteuerten Nachrichtenübertragung vereinfacht.	Siehe „Publish/Subscribe-Messaging konfigurieren“ auf Seite 98.
Nahtlose Integration der JMS-Services in IBM WebSphere MQ-Warteschlangenmanager durch Optimierung der JMS-Ebene. Verwaltung und Sicherheit für Publish/Subscribe, JMS und XMS-Nachrichtenübertragung wurden in das IBM WebSphere MQ-Standardmodell konsolidiert.	Siehe „Von JMS verwaltete Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 185.

In dieser Tabelle werden die neuen Funktionen von IBM WebSphere MQ Explorer seit Version 6.x aufgelistet.
(Forts.)

Neue Funktionen seit Version 6.x	Zusatzinformationen
Begrüßungsseiten ermöglichen ein schnelles und leichtes Auffinden von Links zu Lernprogrammen, Anwendungen und Schulungsmöglichkeiten.	Siehe „Einführung in WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 5 .

Zugehörige Verweise

„Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 288

WebSphere MQ Explorer starten

Sie können den WebSphere MQ Explorer über das Systemmenü, mit dem Befehl **MQExplorer** oder mit dem Befehl **strmqcfcg** starten.

Um WebSphere MQ Explorer über das Systemmenü unter Linux oder über das Startmenü unter Windows zu starten, müssen Sie mit der linken Maustaste auf die zu startende Installation klicken. Öffnen Sie unter Windows das Startmenü und wählen Sie den IBM WebSphere MQ Explorer-Installationseintrag unter der Gruppe **IBM WebSphere MQ** aus, der der Installation entspricht, die Sie starten wollen. Jede Instanz von IBM WebSphere MQ Explorer ist hier unter dem Namen aufgelistet, den Sie für die Installation ausgewählt haben.

Unter Linux wird der Systemmenüeintrag für IBM WebSphere MQ Explorer zur Kategorie **Entwicklung** hinzugefügt; wo er im Systemmenü angezeigt wird, hängt von Ihrer Linux-Distribution (SUSE oder Red Hat) und Ihrer Desktopumgebung (GNOME oder KDE) ab. Klicken Sie unter SUSE mit der linken Maustaste auf **Computer > Weitere Anwendungen ...** Suchen Sie die Installation von IBM WebSphere MQ Explorer, die Sie starten möchten, in der Kategorie **Entwicklung**. Unter Red Hat finden Sie die Installation von IBM WebSphere MQ Explorer, die Sie starten möchten, unter **Anwendungen > Programmierung**.

Die Befehle **MQExplorer** und **strmqcfcg** sind im Verzeichnis `MQ_INSTALLATION_PATH/bin` enthalten.

`MQExplorer.exe` (der Befehl **MQExplorer**) unterstützt unter anderem die folgenden standardmäßigen Eclipse-Laufzeitoptionen:

-clean

Löscht den Inhalt der Cachespeicher, in denen die Eclipse-Laufzeitumgebung die Auflösung von Bundleabhängigkeiten und Daten der Eclipse-Erweiterungsregistry speichert. Bei Angabe dieser Option wird Eclipse gezwungen, diese Cachespeicher zu reinitialisieren.

-initialize

Initialisiert die Konfiguration, die ausgeführt wird. Alle laufzeitspezifischen Datenstrukturen und Cachespeicher werden aktualisiert. Benutzer- oder Plug-in-Konfigurationsdaten werden dabei nicht gelöscht. Es werden keine Anwendungen ausgeführt, Produktspezifikationen werden ignoriert und es wird keine grafische Oberfläche angezeigt (z. B. wird die Eingangsanzeige nicht geöffnet).

Sie können den Befehl **MQExplorer** oder den Befehl **strmqcfcg** über die Befehlszeile eingeben, um WebSphere MQ Explorer zu starten. Weitere Informationen zum Befehl **strmqcfcg** finden Sie im Abschnitt `strmqcfcg` in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Wenn mehrere IBM WebSphere MQ-Installationen vorhanden sind, lesen Sie den Abschnitt „WebSphere MQ Explorer - Mehrfachinstallation“ auf Seite 9.

Um einen Trace für IBM WebSphere MQ Explorer zu erstellen, verwenden Sie die **runwithtrace.cmd**; siehe „Fehlerbehebung“ auf Seite 241

WebSphere MQ Explorer - Mehrfachinstallation

Jede WebSphere MQ-Installation auf Ihrem System kann eine MQ Explorer-Installation enthalten. Jede dieser MQ Explorer-Installationen gehört also zu einer eigenen WebSphere MQ-Installation und verwendet auch einen eigenen Arbeitsbereich.

Sind auf Ihrem System mehrere MQ Explorer-Installationen vorhanden, werden in jeder Installation nur die jeweils zugehörigen lokalen Warteschlangenmanager angezeigt.

Einstellungen zwischen MQ Explorer-Installationen kopieren

Im MQ Explorer werden Einstellungen in einem Arbeitsbereich gespeichert. Dieser Arbeitsbereich, der den Namen der WebSphere MQ-Installation hat, zu der er gehört, befindet sich im Ausgangsverzeichnis in IBM/WebSphereMQ/workspace-Installation1. Im Beispiel hier hat der zur Installation gehörige Arbeitsbereich den Namen Installation1.

Beim Start erkennt MQ Explorer, ob auf dem System Arbeitsbereiche älterer IBM WebSphere MQ-Installationen vorhanden sind. Wenn ein Arbeitsbereich einer IBM WebSphere MQ-Installation, die älter als Version 7.1 ist, gefunden wird, die zugehörige WebSphere MQ-Installation jedoch nicht vorhanden ist, werden die Einstellungen automatisch kopiert.

Ist mindestens ein Arbeitsbereich aus älteren WebSphere MQ- und MQ Explorer-Installationen vorhanden, können Sie wählen, ob die Einstellungen aus einem dieser Arbeitsbereiche kopiert werden sollen oder ob ein neuer Arbeitsbereich verwendet werden soll. Beim Start werden in einem Dialogfenster die verfügbaren Arbeitsbereiche jeweils mit dem Namen der WebSphere MQ-Installation aufgelistet, zu der sie gehören.

Wenn Sie die Einstellungen aus einem Arbeitsbereich einer älteren Version kopieren, handelt es sich dabei um Einstellungen, die nur von Version 7.1 des MQ Explorer verwendet werden:

- MQ Explorer-Einstellungen
- MQ Explorer-Testkonfigurationen
- Verbindungen zu fernen Warteschlangenmanagern
- Warteschlangenmanagergruppen
- Schemas und Filter
- JMS-Administratorobjekte
- Servicedefinitionsrepositorys
- IBM WebSphere Message Broker-Daten (falls zutreffend)
- IBM IBM WebSphere MQ File Transfer Edition-Daten (falls zutreffend)
- SupportPac MSOP (falls zutreffend)

Die folgenden Einstellungen werden nicht aus dem Arbeitsbereich kopiert:

- Alle Einstellungen, die nicht in Zusammenhang mit MQ Explorer, WebSphere Message Broker oder IBM WebSphere MQ File Transfer Edition stehen.
- Alle Projekte, die in keinem Zusammenhang mit Servicedefinitionsrepositorys stehen.
- MQ Explorer-Testergebnisse.
- Alle anderen Eclipse-Einstellungen, beispielsweise Ansichten und Änderungen an Perspektiven.
- Alle anderen SupportPacs oder Erweiterungen für MQ Explorer; diese Add-ons müssen neu installiert werden, wenn sie für den neuen Arbeitsbereich verwendet werden sollen.

Installation in Eclipse-Umgebungen

Sie können den WebSphere MQ Explorer in Ihrer eigenen Eclipse-Umgebung oder in Ihrem eigenen Eclipse-basierten Produkt installieren, um Java-Anwendungen oder eigene Erweiterungen zu entwickeln.

Vorbereitende Schritte

Wenn Sie eine Version von Windows mit Benutzerkontensteuerung (User Account Control, UAC) wie Windows 7 verwenden, UAC aktiviert ist und Ihr Eclipse-basiertes Produkt in einem Verzeichnis unter UAC wie C:\Program Files installiert ist, müssen Sie das Eclipse-basierte Produkt mit erhöhter Berechtigung (**Als Administrator ausführen**) ausführen, bevor Sie das Feature IBM WebSphere MQ Explorer darin

installieren. Nach der Installation kann das Produkt wieder ohne erhöhte Berechtigungen ausgeführt werden.

Anmerkung: Wenn die IBM WebSphere MQ Explorer-Plug-ins in eine andere Eclipse-Umgebung eingefügt wurden, damit bei Bedarf im FIPS-Modus die CipherSpecs TLS_RSA_WITH_AES_128_CBC_SHA256 und TLS_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA256 verwendet werden können, muss IBM JREs 6.0 SR13 FP2, 7.0 SR4 FP2 oder höher installiert sein.

Informationen zu diesem Vorgang

IBM WebSphere MQ Explorer basiert auf Eclipse als eigenständige Anwendung unter Verwendung der Rich-Client-Plattform von Eclipse. Sie können IBM WebSphere MQ Explorer auch in Ihrer eigenen Eclipse-Umgebung oder in einem Eclipse-basierten Produkt installieren, um die Entwicklung von Java-Anwendungen mit IBM WebSphere MQ oder Ihre eigenen Erweiterungen für IBM WebSphere MQ Explorer zu unterstützen. Dazu ist eine Eclipse-Umgebung 3.6.2 mit den GEF-Tools (Graphical Editing Framework) erforderlich. Ausführlichere Hinweise zu den Eclipse-basierten Produkten, die unterstützt werden, finden Sie auf der Seite mit den Systemvoraussetzungen für IBM WebSphere MQ unter <https://www.ibm.com/software/integration/wmq/requirements/>.

Vorgehensweise

So nehmen Sie eine Installation in einer kompatiblen Eclipse-basierten Umgebung vor:

1. Klicken Sie in der Eclipse-Umgebung auf **Hilfe** und anschließend auf **Install New Software** (Neue Software installieren).
2. Klicken Sie auf **Add** (Hinzufügen), dann auf **Archive** (Archiv) und navigieren Sie zum Verzeichnis `mqexplorer/eclipse` im MQ-Installationsverzeichnis. Wählen Sie die Datei `MQExplorerSDK.zip` aus.
3. Geben Sie einen Namen für die lokale Site ein (optional) und klicken Sie auf **OK**.
4. Die Kategorie IBM WebSphere MQ Explorer wird angezeigt. Erweitern Sie diese Kategorie und wählen Sie **WebSphere MQ Explorer** und (optional) die Übersetzungen aus.
5. Klicken Sie auf **Weiter** und gehen Sie entsprechend den Anweisungen vor. Klicken Sie abschließend auf die entsprechende Schaltfläche, um Eclipse (oder das Eclipse-basierte Produkt) erneut zu starten.
6. MQ Explorer steht als eigene Perspektive zur Verfügung. Um diese Perspektive anzuzeigen, klicken Sie auf **Open perspective** (Perspektive öffnen) und anschließend auf **Sonstige**.

Nächste Schritte

Lokale Warteschlangenmanager

Das folgende Verfahren ist ausreichend, wenn mit IBM WebSphere MQ Explorer ferne Warteschlangenmanager verwaltet werden. Müssen auch lokale Warteschlangenmanager verwaltet werden, müssen Sie das Eclipse-basierte Produkt mit den für das Betriebssystem erforderlichen Umgebungseinstellungen ausführen. Außerdem muss das auf Eclipsebasierende Produkt eine 32-Bit-Anwendung auf Windows- und Linux x86 -Plattformen und eine 64-Bit-Anwendung auf Linux x86_64 -Plattformen sein.

Unter Windows:

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable `PATH` vor der Ausführung des Eclipse-basierten Produkts so, dass sie die Verzeichnisse `bin` und `java/lib` Ihrer IBM WebSphere MQ-Installation enthält. Dazu können Sie den Befehl **setmqenv** unter Angabe der Option **'-x 32'** verwenden, da es sich bei IBM WebSphere MQ Explorer auf allen Windows-Plattformen um eine 32-Bit-Anwendung handelt. Wenn IBM WebSphere MQ beispielsweise im Verzeichnis `C:\Program Files\IBM\WebSphere MQ` installiert ist, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
C:\Program Files\IBM\WebSphere MQ\bin\setmqenv -s -x 32
```

Unter Linux x86:

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable `LD_LIBRARY_PATH` vor der Ausführung des Eclipse-basierten Produkts so, dass sie die Verzeichnisse `java/lib` und `lib` Ihrer IBM WebSphere MQ-Installation

enthält. Ist IBM WebSphere MQ beispielsweise im Verzeichnis /opt/mqm installiert, müssen Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
export LD_LIBRARY_PATH=/opt/mqm/java/lib:/opt/mqm/lib:$LD_LIBRARY_PATH
```

Unter Linux x86_64:

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LD_LIBRARY_PATH vor der Ausführung des Eclipse-basierten Produkts so, dass sie die Verzeichnisse java/lib64 und lib64 Ihrer IBM WebSphere MQ-Installation enthält. Ist IBM WebSphere MQ beispielsweise im Verzeichnis /opt/mqm installiert, müssen Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
export LD_LIBRARY_PATH=/opt/mqm/java/lib64:/opt/mqm/lib64:$LD_LIBRARY_PATH
```

Kontextbezogene Hilfe (Popup-Fenster-Hilfe) anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können bei der Arbeit in IBM WebSphere MQ Explorer jederzeit kontextbezogene Hilfe abrufen. In Assistenten wird die Hilfe oben im Banner angezeigt; ansonsten wird die Hilfe im IBM WebSphere MQ Explorer in der Popup-Fenster-Hilfe angezeigt. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Popup-Fenster-Hilfe anzuzeigen, je nachdem, wo sie aufgerufen wird und welche Standardvorgaben gesetzt sind. Folgende zwei Formen können angezeigt werden:

- Kleine, gelbe Textfenster, die eine Kurzbeschreibung, Erläuterung oder Anweisung für das Element der Benutzerschnittstelle enthalten, das aktuell den Fokus hat.
- Ein Bereich, der sich aus der rechten Seite des aktuellen Dialogs bzw. der aktuellen Perspektive herauschiebt und der eine Kurzbeschreibung, Erläuterung oder Anweisung für das Element der Benutzerschnittstelle enthält, das aktuell den Fokus hat.

In der Regel enthält die Popup-Fenster-Hilfe auch einen Hyperlink, über den das Hilfesystem mit ausführlicheren Informationen geöffnet wird.

Die Popup-Fenster-Hilfe ist für eine Reihe von Objekten in den IBM WebSphere MQ Explorer-Schnittstellen verfügbar, wie beispielsweise Ordner, Ansichten und Eigenschaftendialoge.

So zeigen Sie die Popup-Fenster-Hilfe im IBM WebSphere MQ Explorer an:

Vorgehensweise

1. Setzen Sie den Fokus auf ein Element der Benutzerschnittstelle, indem Sie beispielsweise auf einen Ordner klicken oder die Maus auf einen Eigenschaftendialog führen.
2. Öffnen Sie die Popup-Fenster-Hilfe:
 - Drücken Sie unter Windows F1.
 - Drücken Sie unter Linux Strg+F1.

Ergebnisse

Die Popup-Fenster-Hilfe wird angezeigt.

Nächste Schritte

Sie können die Vorgaben für die Popup-Fenster-Hilfe wie folgt ändern: Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen > Hilfe**.

Der Dialog **Hilfsvorgaben** wird geöffnet.

WebSphere MQ mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können bestimmte Eigenschaften von WebSphere MQ konfigurieren, die für die ganze Installation von WebSphere MQ auf dem Computer gelten. Bei Bedarf können einzelne Warteschlangenmanager so konfiguriert werden, dass die für WebSphere MQ definierten Eigenschaften überschrieben werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um WebSphere MQ zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf IBM WebSphere MQ und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften ...**. Daraufhin wird ein Dialog mit den Eigenschaften geöffnet.
2. Im Dialog 'Eigenschaften' können Sie folgende Arten von Eigenschaften konfigurieren:
 - Allgemein: Allgemeine Eigenschaften von WebSphere MQ, z. B. die Standardadresse von Warteschlangenmanagern auf dem Computer.
 - Erweitert: Weitergehende Eigenschaften von WebSphere MQ, z. B. die Konvertierung von EBCDIC-Zeilenumbruchzeichen zu ASCII-Zeichen.
 - Exits: Hiermit kann WebSphere MQ für die Verwendung von selbst erstellten Codemodulen (Exits) konfiguriert werden.
 - Standardprotokolleinstellungen: Hiermit kann die Speicheradresse und die Art der WebSphere MQ-Protokolle geändert werden.
 - ACPI: Hiermit kann angegeben werden, wie WebSphere MQ reagieren soll, wenn der Computer versucht, in den Ruhezustand zu gehen.
 - Alert-Monitor: Hier kann WebSphere MQ dazu konfiguriert werden, Ihnen eine Benachrichtigung zu senden, wenn ein Problem auftritt (z. B., wenn eine erforderliche Warteschlange nicht vorhanden ist).

Ergebnisse

Alle von Ihnen vorgenommenen Änderungen an den Eigenschaften von WebSphere MQ gelten für alle Warteschlangenmanager und Objekte auf dem Computer, sofern die betreffenden Warteschlangenmanager nicht so konfiguriert sind, dass ihre Eigenschaften diejenigen von WebSphere MQ überschreiben.

Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Alle Warteschlangenmanager und Objekte, die Sie im WebSphere MQ Explorer verwalten können, befinden sich in der Navigatoransicht in Ordnern. Beispielsweise enthält der Ordner **Warteschlangenmanager** alle Warteschlangenmanager, die Sie im WebSphere MQ Explorer verwalten können, während der Ordner **Kanäle** alle Kanäle der Warteschlangenmanager enthält. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner klicken, wird für die meisten Ordner ein Menü angezeigt, mit dessen Hilfe Sie Tasks ausführen können, wie z. B. ein neues Objekt erstellen.

Wenn Sie in der Navigatoransicht auf einen Ordner klicken, wird dessen Inhalt in der Inhaltsansicht angezeigt. Wenn Sie beispielsweise auf den Ordner **Warteschlangen** klicken, werden die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht angezeigt. Sie können anschließend mit der rechten Maustaste auf ein Objekt in der Inhaltsansicht klicken, um bestimmte Tasks auszuführen, wie z. B. den Eigenschaftendialog des Objekts zu öffnen oder das Objekt zu löschen.

In den folgenden Abschnitten finden Sie Anweisungen dazu, wie Sie Warteschlangenmanager und Objekte im WebSphere MQ Explorer erstellen, konfigurieren und löschen:

- [„IBM WebSphere MQ-Objekte aus JMS-Objekten erstellen“](#) auf Seite 32
- [„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“](#) auf Seite 35
- [„Änderungen an den Eigenschaften der Warteschlange erzwingen“](#) auf Seite 36

- [„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610](#)
- [„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38](#)

Objekte im WebSphere MQ Explorer

Im WebSphere MQ Explorer werden alle Warteschlangenmanager und ihre zugehörigen MQ-Objekte in der Navigatoransicht in Ordnern verwaltet. Folgende Tasks können bei den meisten Ordnern ausgeführt werden:

- Wenn Sie die Objekte anzeigen wollen, klicken Sie auf den betreffenden Ordner; die darin befindlichen Objekte werden daraufhin in der Inhaltsansicht aufgelistet.
- Wenn Sie neue Objekte erstellen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner.
- Wenn Sie ein Objekt konfigurieren oder löschen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt.

Weitere Informationen zur Verwaltung von Warteschlangenmanagern und ihren Objekten finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- [Warteschlangenmanager](#)
- [Warteschlangen](#)
- [Themen](#)
- [Clusterthemen](#)
- [Abonnements](#)
- [Kanäle \(einschließlich Clientverbindungen\)](#)
- [Empfangsprogramme](#)
- [Prozessdefinitionen](#)
- [Namenslisten](#)
- [Authentifizierungsinformationen](#)
- [Auslösemonitore](#)
- [Kanalinitiatoren](#)
- [Angepasste Services](#)
- [Warteschlangenmanager-Cluster](#)
- [JMS-Kontexte](#)
- [JMS-Verbindungsfactorys](#)
- [JMS-Zieladressen](#)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

Warteschlangenmanager

Ein Warteschlangenmanager ist ein Programm, das Anwendungen Nachrichtenübertragungsfunktionen anbietet. Anwendungen, die die Schnittstelle für Nachrichtenwarteschlangen (MQI; Message Queue Interface) verwenden, können Nachrichten in Warteschlangen einreihen und von dort abrufen. Der Warteschlangenmanager stellt sicher, dass Nachrichten an die richtige Warteschlange gesendet oder an einen anderen Warteschlangenmanager weitergeleitet werden. Er verarbeitet sowohl die MQI-Aufrufe, die an ihn ausgegeben werden, als auch die an ihn übergebenen Befehle (beliebigen Ursprungs). Er generiert für jeden Aufruf oder Befehl die entsprechenden Beendigungscodes.

Warteschlangenmanager sind die Hauptkomponenten in einem WebSphere MQ-Nachrichtenübertragungsnetz. Die Warteschlangenmanager enthalten die anderen Objekte im Netz. Hierzu gehören beispielsweise die Warteschlangen und die Kanäle, über die die Warteschlangenmanager miteinander verbunden sind. Ein Warteschlangenmanager muss aktiv sein, um die folgenden Tasks ausführen zu können:

- Kanäle starten
- MQI-Aufrufe verarbeiten
- Warteschlangen und Kanaldefinitionen erstellen, löschen und ändern
- Einen Befehlsserver für die Verarbeitung von MQSC-Befehlen ausführen

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13

„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38

„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“ auf Seite 79

„Warteschlangenmanager entfernen“ auf Seite 90

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312

WebSphere MQ-Warteschlangen

Eine Warteschlange nimmt Nachrichten auf. Geschäftsanwendungen, die mit dem Warteschlangenmanager verbunden sind, der die Warteschlange enthält, können Nachrichten aus dieser Warteschlange abrufen oder Nachrichten in die Warteschlange einreihen. Warteschlangen haben eine begrenzte Aufnahmefähigkeit bezüglich der maximalen Anzahl an Nachrichten und deren maximaler Länge.

Warteschlangentyp	Beschreibung
Lokale Warteschlange	Eine lokale Warteschlange entspricht der Definition einer Warteschlange und des Sets an Nachrichten, die der Warteschlange zugeordnet sind. Der Warteschlangenmanager, der als Host für die Warteschlange dient, empfängt Nachrichten in seinen lokalen Warteschlangen.
Übertragungswarteschlange	Bei Übertragungswarteschlangen handelt es sich um einen speziellen Typ der lokalen Warteschlange. Wenn der Warteschlangenmanager eine Nachricht an eine Warteschlange auf einem fernen Warteschlangenmanager sendet, speichert die Übertragungswarteschlange die Nachricht lokal, bis die Warteschlange auf dem fernen Warteschlangenmanager zur Verfügung steht. Um eine Übertragungswarteschlange zu erstellen, erstellen Sie eine lokale Warteschlange und ändern das Attribut Usage in Transmission .
Definition der fernen Warteschlange	Bei den Definitionen ferner Warteschlangen handelt es sich um Definitionen von Warteschlangen auf dem lokalen Warteschlangenmanager. Diese Warteschlangen gehören jedoch zu einem anderen Warteschlangenmanager. Damit der sendende Warteschlangenmanager eine Nachricht an eine Warteschlange auf einem fernen Warteschlangenmanager senden kann, muss er über eine Definition der fernen Zielwarteschlange verfügen.

Warteschlangentyp	Beschreibung
Aliaswarteschlange	Aliaswarteschlangen sind eigentlich keine Warteschlangen. Es handelt sich dabei vielmehr um zusätzliche Definitionen vorhandener Warteschlangen. Die erstellten Definitionen für Aliaswarteschlangen beziehen sich zwar auf echte lokale Warteschlangen, können jedoch einen anderen Namen als die jeweils zugeordnete lokale Warteschlange (die Basiswarteschlange) haben. Auf diese Weise können Sie die von einer Anwendung verwendeten Warteschlangen ändern, ohne die Anwendung ändern zu müssen. Sie müssen nur eine Aliaswarteschlangendefinition erstellen, die auf die neue lokale Warteschlange verweist.
Modellwarteschlange	Eine Modellwarteschlange ist eine Vorlage für die Warteschlangen, die vom Warteschlangen-Manager bei Bedarf dynamisch erstellt werden sollen. Versucht eine Anwendung, eine Nachricht in eine Modellwarteschlange einzureihen, erstellt der Warteschlangen-Manager eine lokale Warteschlange mit demselben Namen wie dem der Modellwarteschlange. Auf diese Weise erstellte Warteschlangen können temporär oder permanent sein.
Clusterwarteschlange	Eine Clusterwarteschlange ist eine Warteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird. Das bedeutet, dass alle Warteschlangenmanager im Cluster mithilfe von Clusterkanälen PUT- und GET-Vorgänge in der Warteschlange ausführen können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Warteschlangenmanagercluster .

Weitere Informationen zu Warteschlangen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangen](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften für IBM WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 362

Die verschiedenen Warteschlangentypen in IBM WebSphere MQ verfügen über jeweils verschiedene Eigenschaften. Einige Attribute gelten nicht für alle Warteschlangentypen, einige Attribute gelten nur für Clusterwarteschlangen, andere wieder nur für z/OS-Warteschlangen.

Themen

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt, und besteht aus einer Zeichenfolge, die bis zu 10.240 Zeichen lang sein kann. Themen sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Nachrichtenübermittlung in einem Publish/Subscribe-System. Anstatt eine bestimmte Zieladresse in die einzelnen Nachrichten einzufügen, ordnet ein Publisher jeder Nachricht ein Thema zu. Der

Warteschlangenmanager gleicht das Thema mit einer Liste von Abonnenten ab, die das Thema abonniert haben, und stellt jedem dieser Abonnenten die Nachricht zu.

Ein Publisher kann steuern, welche Subskribenten eine Veröffentlichung erhalten, indem er das Thema, das in der Nachricht angegeben ist, sorgfältig auswählt.

Das Thema einer Nachricht muss nicht definiert werden, bevor es ein Publisher verwenden kann. Ein Thema wird erstellt, wenn es zum ersten Mal in einer Veröffentlichung oder Subskription angegeben wird.

Im Folgenden erhalten Sie aktuelle Informationen zu Themenzeichenfolgen, Platzhalterzeichen, Sonderzeichen und Themenstrukturen:

- Eine Themenzeichenfolge kann beliebige Zeichen aus dem Unicode-Zeichensatz enthalten, einschließlich Leerzeichen. Es gibt jedoch Zeichen, die eine besondere Bedeutung haben. Die Zeichen; Pluszeichen (+), Nummernzeichen (#), Stern (*) und Fragezeichen (?) werden in [Platzhalterschemas](#) in der Onlineprodukt dokumentation zu IBM IBM WebSphere MQ beschrieben.
- Bei Themenzeichenfolgen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Ein Nullzeichen verursacht zwar keinen Fehler, verwenden Sie aber trotzdem keine Nullzeichen in Ihren Themenzeichenfolgen. Aktuelle Informationen zu Themenzeichenfolgen finden Sie im Abschnitt [Themenzeichenfolgen verwenden](#) in der IBM IBM WebSphere MQ Online-Produkt dokumentation.
- Jedes Thema, das Sie definieren, wird in der Themenstruktur durch ein Element oder einen Knoten dargestellt. Aktuelle Informationen zu Themenstrukturen finden Sie im Abschnitt [Themenstrukturen](#) in der IBM IBM WebSphere MQ Online-Produkt dokumentation.

Platzhalter und Sonderzeichen in Themenzeichenfolgen

IBM WebSphere MQ unterstützt zwei Platzhalterschemas. Platzhalterzeichen haben abhängig von dem von der Subskription verwendeten Schema unterschiedliche Bedeutungen. In diesem Abschnitt wird das in der Publish/Subscribe-Messaging-Implementierung der Version 7.0 verwendete Platzhalterschema beschrieben.

Themen, die vor IBM WebSphere MQ Version 7.0 erstellt wurden, verwenden das im Abschnitt [„Themen“](#) auf Seite 101 beschriebene Schema.

Ein Thema kann jedes Zeichen aus dem Unicode-Zeichensatz enthalten. Die folgenden drei Zeichen haben in Publish/Subscribe der Version 7.0 jedoch eine besondere Bedeutung:

Das Trennungszeichen für Themenebenen '/'

Der Platzhalter für mehrere Ebenen '#'

Der Platzhalter für eine einzelne Ebene '+'

Das Trennungszeichen für Themenebenen dient der Bildung von Strukturen in einem Thema und kann zu diesem Zweck innerhalb des Themas verwendet werden.

Platzhalter sind eine leistungsfähige Funktion des Themensystems von IBM WebSphere MQ Publish/Subscribe. Sie ermöglichen es Subskribenten, in einem Schritt mehrere Themen zu subscribieren. Die Platzhalter für mehrere Ebenen bzw. für nur eine Ebene können für Subskriptionen, jedoch nicht innerhalb eines Themas durch den Publisher einer Nachricht verwendet werden.

Verwendet ein Publisher jedoch in einer Themenebene das Zeichen "+" oder "#" zusammen mit einem anderen Zeichen, werden diese Zeichen nicht als Platzhalter, d. h. nicht als Sonderzeichen angesehen.

Zugehörige Konzepte

[„Publisher und Subskribenten“](#) auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Zugehörige Verweise

[„Themenstatusattribute“](#) auf Seite 589

Clusterthemen

Themen lassen sich auf ähnliche Weise wie Clusterwarteschlangen in Gruppen zusammenfassen, wobei ein Themenobjekt jedoch jeweils nur Mitglied eines einzigen Clusters sein kann.

Ein Thema (Topic) wird zu einem Clusterthema, indem der Name der Eigenschaft **cluster** des Themenobjekts definiert wird. Ist ein Clusterthema definiert, wird das Clusterthemenobjekt durch Veröffentlichung den vollständigen Repositorys zur Verfügung gestellt. Anschließend stellen die vollständigen Repositorys alle Clusterthemendefinitionen über einen Pushvorgang allen Warteschlangenmanagern im Cluster bereit. Auf jedem Warteschlangenmanager wird anhand der lokalen Themendefinitionen und der Clusterthemendefinitionen ein Themenbereich erstellt. Wenn ein Thema subskribiert wird, das in ein Clusterthema aufgelöst wird, wird eine Proxy-Subskription erstellt und über den Warteschlangenmanager, mit dem der Subskribent verbunden ist, an alle Mitglieder des Clusters gesendet, in dem das Clusterthemenobjekt definiert ist.

Sind für eine Themenzeichenfolge eine lokale Themendefinition und eine Clusterthemendefinition vorhanden, wird die lokale Definition verwendet. Weisen zwei oder mehr Clusterthemendefinitionen für eine bestimmte Themenzeichenfolge verschiedene Attribute auf oder sind sie in mehr als einem Cluster vorhanden, wird eine Nachricht in das Protokoll geschrieben und die zuletzt empfangene Clusterthemendefinition wird verwendet. Es ist möglich, zwei oder mehr Clusterthemendefinitionen mit identischen Attributen für eine bestimmte Themenzeichenfolge zu definieren.

Ist der Warteschlangenmanager, auf dem ein Clusterthema definiert ist, nicht verfügbar, kann die Clusterthemendefinition nicht per Fernzugriff geändert werden; der Warteschlangenmanager kann jedoch mit dem Befehl RESET CLUSTER aus dem Cluster entfernt werden. Für dieselbe Themenzeichenfolge kann auf einem anderen Warteschlangenmanager im Cluster eine zusätzliche Clusterthemendefinition erstellt werden, die die vorherige Definition überschreibt; wird das Clusterthema mit abweichenden Attributen definiert, wird eine entsprechende Nachricht in das Protokoll geschrieben. Wenn der ursprüngliche Warteschlangenmanager wieder zur Verfügung steht, muss das Clusterthemenobjekt gelöscht oder die Definition aktualisiert werden, damit sie mit der zusätzlichen Clusterdefinition übereinstimmt.

Zugehörige Konzepte

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften von Themen“ auf Seite 411

Ein IBM WebSphere MQ-Thema ist ein IBM WebSphere MQ-Objekt, das Auskunft über den Inhalt einer Veröffentlichung gibt.

Subskriptionen

Eine Subskription ist ein Datensatz, der Informationen zu mindestens einem Thema enthält, an dem der Subskribent interessiert ist und zu dem er Informationen erhalten möchte. Die Subskriptionsinformationen bestimmen daher, welche Veröffentlichungen an den Subskribenten weitergeleitet werden. Subskribenten können Informationen von vielen unterschiedlichen Publishern erhalten und die erhaltenen Informationen können auch an andere Subskribenten gesandt werden.

Die veröffentlichten Informationen werden in einer WebSphere MQ-Nachricht versandt und der Betreff der Informationen wird durch ein Thema identifiziert. Der Publizierer legt das Thema bei der Publizierung der Informationen fest, und der Subskribent gibt die Themen an, zu denen er Publizierungen erhalten will. Der Subskribent erhält ausschließlich zu den Themen Informationen, für die er sich subskribiert.

Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V7 verwenden eine Publish/Subscribe-Engine anstelle eines Brokers, um die Interaktion zwischen Publishern und Subskribenten zu steuern. Die Publish/Subscribe-Engine erhält Nachrichten von Publizierern sowie Subskriptionsanfragen von Subskribenten (zu einer Reihe von Themen). Der Auftrag der Publish/Subscribe-Engine ist es, die publizierten Daten an die Zielsubskribenten weiterzuleiten.

Subskribenten können angeben, dass sie keine ständigen Veröffentlichungen erhalten möchten. Bestehende Subskribenten können die Zusendung von Kopien ständiger Veröffentlichungen anfordern. Weitere Informationen zu ständigen Veröffentlichungen finden Sie unter [„Veröffentlichungen“](#) auf Seite 19.

Zugehörige Tasks

„Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren“ auf Seite 111
In WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7 als Publish/Subscribe-Engines konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und subskribierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Subskribent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen, wenn Sie berechtigt dazu sind.

„Eine Liste von Subskribenten anzeigen“ auf Seite 120

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die für Themen auf einer Publish/Subscribe-Engine subskribiert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für ein bestimmtes Thema subskribiert sind.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften von WebSphere MQ-Subskriptionen“ auf Seite 437

„Statusattribute von Subskriptionen“ auf Seite 592

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an die Publish/Subscribe-Engine gesendet werden. Die Publish/Subscribe-Engine sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

Die Publish/Subscribe-Engine kann erhaltene Veröffentlichungen unterschiedlich handhaben, abhängig von der Art der enthaltenen Informationen.

Status- und Ereignisinformationen

Veröffentlichungen können nach der Art der enthaltenen Informationen kategorisiert werden:

Statusveröffentlichungen

Statusveröffentlichungen enthalten Informationen über den aktuellen *Status* von etwas, beispielsweise den Preis einer Aktie oder den aktuellen Punktestand bei einem Fußballspiel. Sobald eine Änderung eintritt (sich also beispielsweise der Aktienpreis oder der Punktestand ändert), wird die vorherige Statusinformation nicht mehr benötigt, da sie durch die neue Information ersetzt wird.

Eine Subskribentenanwendung möchte die aktuelle Version der Statusinformationen beim Start erhalten, wie auch neue Informationen, sobald sich der Status ändert.

Ereignisveröffentlichungen

Ereignisveröffentlichungen enthalten Informationen über auftretende individuelle *Ereignisse*, wie den Handel mit einer bestimmten Ware oder das Erzielen eines bestimmten Tores. Jedes Ereignis ist unabhängig von anderen Ereignissen.

Ein Subskribent möchte Informationen über Ereignisse erhalten, sobald diese geschehen.

Ständige Veröffentlichungen

Standardmäßig löscht die Publish/Subscribe-Engine eine Veröffentlichung, sobald sie sie an alle interessierten Subskribenten gesendet hat. Diese Art der Verarbeitung ist für Ereignisdaten, jedoch nicht immer auch für Statusinformationen geeignet. Ein Publisher kann angeben, dass die Publish/Subscribe-Engine eine Kopie einer Veröffentlichung aufbewahren muss, die dann als *ständige Veröffentlichung* bezeichnet wird. Die Kopie kann an weitere Subskribenten gesendet werden, die Bedarf für ein Thema anmelden. Dies bedeutet, dass neue Subskribenten nicht warten müssen, bis Informationen erneut veröffentlicht werden, bevor sie sie erhalten. Beispielsweise würde ein Subskribent, der eine Subskription für einen Aktienkurs registriert, den aktuellen Aktienkurs umgehend erhalten, ohne auf eine Änderung des Aktienkurses warten zu müssen (damit dieser erneut veröffentlicht wird).

Die Publish/Subscribe-Engine behält lediglich eine Veröffentlichung je Thema, sodass die alte Veröffentlichung gelöscht wird, sobald eine neue eingeht. Stellen Sie daher sicher, dass je Thema nur ein Publisher ständige Veröffentlichungen versendet.

Subskribenten können angeben, dass sie keine ständigen Veröffentlichungen erhalten möchten. Bestehende Subskribenten können die Zusendung von Kopien ständiger Veröffentlichungen anfordern.

Weitere Informationen zur Entscheidung, ob ständige Veröffentlichungen verwendet werden sollen, finden Sie im Ständige Veröffentlichungen in der Produktdokumentation zu IBM online IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

„Themen“ auf Seite 16

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Kanäle

In IBM WebSphere MQ werden zwei Arten von Kanälen verwendet:

- Ein Nachrichtenkanal - Dabei handelt es sich um eine unidirektionale Kommunikationsverbindung zwischen zwei Warteschlangenmanagern. Nachrichtenkanäle werden von IBM WebSphere MQ zur Übertragung von Nachrichten zwischen Warteschlangenmanagern verwendet. Wenn in beiden Richtungen Nachrichten gesendet werden sollen, muss für jede Richtung ein Kanal definiert werden.
- Ein MQI-Kanal - Dabei handelt es sich um einen bidirektionalen Kanal, welcher eine Anwendung (einen MQI-Client) mit einem Warteschlangenmanager auf einer Servermaschine verbindet. MQI-Kanäle werden von IBM WebSphere MQ für die Übertragung von MQI-Aufrufen und -Antworten zwischen MQI-Clients und Warteschlangenmanagern verwendet.

Diese beiden Kanalarten dürfen nicht miteinander verwechselt werden.

Bei den Erläuterungen zu Nachrichtenkanälen wird das Wort Kanal gleichbedeutend mit dem Begriff Kanaldefinition verwendet. Aus dem Kontext geht im Allgemeinen hervor, ob von einem vollständigen Kanal (mit zwei Enden) oder von einer Kanaldefinition (die sich nur auf ein Kanalende bezieht) die Rede ist.

Nachrichtenkanäle

Nachrichtenkanaldefinitionen können zu einer der folgenden Arten gehören:

Art der Nachrichtenkanaldefinition	Beschreibung
Sender	Ein Senderkanal ist ein Nachrichtenkanal, über den ein Warteschlangenmanager Nachrichten an andere Warteschlangenmanager sendet. Damit Sie Nachrichten über einen Senderkanal senden können, müssen Sie auf dem anderen Warteschlangenmanager auch einen Empfangskanal mit demselben Namen wie der Senderkanal erstellen. Bei Verwendung eines Callback-Mechanismus kann der Senderkanal auch mit Requester-Kanälen verwendet werden.

Art der Nachrichtenkanaldefinition	Beschreibung
Server	<p>Ein Serverkanal ist ein Nachrichtenkanal, über den ein Warteschlangenmanager Nachrichten an andere Warteschlangenmanager sendet. Damit Sie Nachrichten über einen Serverkanal senden können, müssen Sie auf dem anderen Warteschlangenmanager auch einen Empfangskanal mit demselben Namen wie der Serverkanal erstellen. Sie können auch Serverkanäle in Verbindung mit Requester-Kanälen verwenden. In diesem Fall fordert die Requesterkanaldefinition am anderen Ende des Kanals die Serverkanaldefinition zum Start auf. Der Server sendet Nachrichten an den Requester. Auch der Server kann die Datenübertragung initiieren, sofern ihm der Verbindungsname des Partnerkanals bekannt ist.</p>
Empfänger	<p>Ein Empfängerkanal ist ein Nachrichtenkanal, über den ein Warteschlangenmanager Nachrichten von anderen Warteschlangenmanagern empfängt. Damit Sie Nachrichten über einen Empfangskanal empfangen können, müssen Sie auf dem anderen Warteschlangenmanager auch einen Senderkanal oder Serverkanal mit demselben Namen wie der Empfangskanal erstellen.</p>
Requester	<p>Ein Requesterkanal ist ein Nachrichtenkanal, über den ein Warteschlangenmanager Nachrichten an andere Warteschlangenmanager sendet. Damit Sie Nachrichten über einen Requesterkanal senden können, müssen Sie auf dem anderen Warteschlangenmanager auch einen Senderkanal erstellen, sofern Sie eine Callback-Funktion implementieren, oder einen Serverkanal erstellen.</p>

Art der Nachrichtenkanaldefinition	Beschreibung
Clustersender	<p>Die Definition eines Clustersenderkanals (CLUSDR) legt die Senderseite des Kanals fest, über den Clusterwarteschlangenmanager clusterspezifische Daten an eines der vollständigen Repositories senden können. Der Clustersenderkanal wird dazu verwendet, das Repository über Änderungen am Status des Warteschlangenmanagers zu benachrichtigen, z. B. über das Hinzufügen oder Entfernen einer Warteschlange. Darüber hinaus wird dieser Kanal auch zur Nachrichtenübertragung verwendet. Die Warteschlangenmanager mit dem vollständigen Repository wiederum verfügen über Clustersenderkanäle, die auf den jeweils anderen Repository-Warteschlangenmanager verweisen. Über diese Kanäle informieren sie sich gegenseitig über Änderungen am Clusterstatus. Es ist unerheblich, auf welches vollständige Repository die Kanaldefinition 'CLUSDR' eines Warteschlangenmanagers verweist. Nachdem der erste Kontakt hergestellt wurde, werden weitere Clusterwarteschlangenmanagerobjekte automatisch nach Bedarf definiert, sodass der Warteschlangenmanager Clusterinformationen an jedes vollständige Repository und Nachrichten an jeden Warteschlangenmanager senden kann. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Warteschlangenmanagercluster.</p>
Clusterempfänger	<p>Die Definition eines Clusterempfängerkanals (CLUSRCVR) legt die Empfängerseite des Kanals fest, über den Clusterwarteschlangenmanager Nachrichten von anderen Warteschlangenmanagern im Cluster empfangen können. Darüber hinaus können über Clusterempfängerkanäle auch Clusterdaten für die Repositories übertragen werden. Indem der Warteschlangenmanager den Clusterempfängerkanal definiert, teilt er den anderen Warteschlangenmanagern dadurch mit, dass er für den Empfang von Nachrichten verfügbar ist. Für jeden Clusterwarteschlangenmanager ist mindestens ein Clusterempfängerkanal erforderlich. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Warteschlangenmanagercluster.</p>

Für jeden Kanal müssen beide Kanalenden definiert werden, sodass für jedes Kanalende eine eigene Definition vorhanden ist. Die beiden Kanalenden müssen vom Typ her miteinander kompatibel sein.

Folgende Kombinationen von Kanaldefinitionen sind möglich:

- Sender-Empfänger
- Server-Empfänger
- Requester-Server
- Requester-Sender (Callback)
- Clustersender-Clusterempfänger

Nachrichtenkanalagenten

Jede Kanaldefinition, die Sie erstellen, gehört zu einem bestimmten Warteschlangenmanager. Ein Warteschlangenmanager kann über mehrere Kanäle desselben Typs oder verschiedener Typen verfügen. An

den beiden Kanalenden ist jeweils ein Programm installiert, der Nachrichtenkanalagent (MCA). Am einen Ende holt der aufrufende MCA Nachrichten aus der Übertragungswarteschlange und sendet diese über den Kanal. Am anderen Ende des Kanals empfängt der Responder-MCA die Nachrichten und leitet sie an den fernen Warteschlangenmanager weiter.

Ein aufrufender MCA kann einem Sende-, einem Server- oder einem Requesterkanal zugeordnet sein. Ein Responder-MCA kann jeder Nachrichtenkanalart zugeordnet werden.

In IBM WebSphere MQ werden die folgenden Kombinationen von Kanaltypen an den beiden Verbindungsenden unterstützt:

Aufrufer		Richtung des Nachrichtenflusses	Responder	
Kanaltyp	Empfangsprogramm erforderlich?		Empfangsprogramm erforderlich?	Kanaltyp
Sender	Nein	Aufrufer an Responder	Ja	Empfänger
Server	Nein	Aufrufer an Responder	Ja	Empfänger
Server	Nein	Aufrufer an Responder	Ja	Requester
Requester	Nein	Responder an Aufrufer	Ja	Server
Requester	Ja	Responder an Aufrufer	Ja	Sender

MQI-Kanäle

MQI-Kanäle können zu einem der folgenden Kanaltypen gehören:

MQI-Kanaltyp	Beschreibung
Serververbindung	Bei einem Serververbindungskanal handelt es sich um einen bidirektionalen MQI-Kanal, der dazu dient, eine Verbindung zwischen einem IBM WebSphere MQ-Client und einem IBM WebSphere MQ-Server herzustellen. Dabei stellt der Serververbindungskanal das serverseitige Ende des Kanals dar.
Clientverbindung	Bei einem Clientverbindungskanal handelt es sich um einen bidirektionalen MQI-Kanal, der dazu dient, eine Verbindung zwischen einem IBM WebSphere MQ-Client und einem IBM WebSphere MQ-Server herzustellen. Im IBM WebSphere MQ Explorer werden Clientverbindungen auch dazu verwendet, eine Verbindung zu fernen Warteschlangenmanagern herzustellen. Dabei stellt der Clientverbindungskanal das clientseitige Ende des Kanals dar. Beim Erstellen eines Clientverbindungskanals wird auf dem Computer, auf dem sich der Warteschlangenmanager befindet, eine Datei erstellt. Sie müssen dann die Clientverbindungsdatei auf den IBM WebSphere MQ-Client-Computer kopieren.

Sie befinden sich derzeit in der IBM WebSphere MQ Explorer-Hilfe. Weitere Informationen zu Kanälen finden Sie im Abschnitt [Kanäle](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“](#) auf Seite 35

[„Kanäle starten und stoppen“](#) auf Seite 74

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“](#) auf Seite 38

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“](#) auf Seite 381

Empfangsprogramme

Ein Empfangsprogramm (Listener) ist ein IBM WebSphere MQ-Prozess, der für Verbindungen zum Warteschlangenmanager empfangsbereit ist. Jedes Listenerobjekt in IBM WebSphere MQ Explorer stellt einen Listenerprozess dar. Wenn Sie jedoch einen Listenerprozess über die Befehlszeile starten, wird das Empfangsprogramm nicht durch ein Listenerobjekt in IBM WebSphere MQ Explorer dargestellt. Daher müssen Sie, um den Listenerprozess über den IBM WebSphere MQ Explorer verwalten zu können, das Listener-Objekt im IBM WebSphere MQ Explorer erstellen. Wenn Sie das Listenerobjekt in IBM WebSphere MQ Explorer starten, wird der Listenerprozess gestartet.

Für die einzelnen Übertragungsprotokolle, die der Nachrichtenkanalagent (MCA) beim Senden und Empfangen von Nachrichten über die Nachrichtenkanäle verwenden kann, stehen in IBM WebSphere MQ jeweils unterschiedliche Arten von Empfangsprogrammen zur Verfügung:

- LU6.2
- TCP/IP
- NetBIOS
- SPX

Sie können neue z/OS-Empfangsprogramme in IBM WebSphere MQ Explorer initialisieren. Diese werden in der Inhaltsansicht angezeigt und können dort auch gestartet bzw. gestoppt werden. Für z/OS-Empfangsprogramme im IBM WebSphere MQ Explorer werden nur TCP/IP und LU6.2 unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Listener](#) in der IBM WebSphere MQ Online-Produktdokumentation.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“](#) auf Seite 35

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“](#) auf Seite 38

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften des Empfangsprogramms“](#) auf Seite 408

Prozessdefinitionen

Eine Prozessdefinition enthält Informationen über die Anwendung, die als Reaktion auf ein Auslöseereignis in einem Warteschlangenmanager gestartet wird. Wenn Sie die Auslösefunktion in einer Warteschlange aktivieren, können Sie eine Prozessdefinition erstellen und sie der Warteschlange zuordnen. Jede Warteschlange kann eine eigene Prozessdefinition angeben, oder mehrere Warteschlangen können eine gemeinsame Prozessdefinition teilen. Wenn Sie eine Prozessdefinition erstellen, extrahiert der Warteschlangenmanager die Informationen aus der Prozessdefinition und stellt diese in die Auslösenachricht, damit sie vom Auslösemonitor genutzt werden können.

Wenn Sie anstelle des Starts einer Anwendung den Start eines Kanals auslösen möchten, müssen Sie keine Prozessdefinition erstellen, da stattdessen die Definition der Übertragungswarteschlange verwendet wird.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Prozessdefinitionen](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

[„Auslösemonitore“ auf Seite 30](#)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38](#)

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften der Prozessdefinitionen“ auf Seite 444](#)

Namenslisten

Eine Namensliste ist ein WebSphere MQ-Objekt, das eine Liste mit Namen anderer Objekte enthält. Für gewöhnlich werden Namenslisten von Anwendungen wie beispielsweise Auslösemonitoren verwendet. Von diesen werden sie zur Identifizierung von Warteschlangenclustern oder im Fall von Warteschlangenmanagerclustern zur Pflege einer Clusterliste herangezogen, auf die sich mehrere WebSphere MQ-Objekte beziehen. Darüber hinaus werden Namenslisten zur Pflege von Listen mit Authentifizierungsinformationsobjekten verwendet, die Authentifizierungsinformationen zu Verbindungen mit LDAP-Servern enthalten.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Namenslisten](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31](#)

[„Auslösemonitore“ auf Seite 30](#)

[„Authentifizierungsdaten“ auf Seite 25](#)

Authentifizierungsinformationsobjekte enthalten Verbindungsdetails von Servern, die zum Ermitteln von Widerrufsstatuszertifikaten verwendet werden können.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38](#)

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften der Namensliste“ auf Seite 446](#)

Authentifizierungsdaten

Authentifizierungsinformationsobjekte enthalten Verbindungsdetails von Servern, die zum Ermitteln von Widerrufsstatuszertifikaten verwendet werden können.

Ein Authentifizierungsdatenobjekt enthält Authentifizierungsinformationen, mit denen überprüft wird, ob ein SSL-/TLS-Zertifikat widerrufen wurde oder nicht. Die folgende Tabelle enthält die Unterstützung von IBM WebSphere MQ-SSL-Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen:

Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf Windows-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.

<i>Tabelle 1. Unterstützung von Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen (Forts.)</i>	
Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf UNIX-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.
IBM WebSphere MQ auf z/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. Auf z/OS-Systemen kann OCSP nicht von IBM WebSphere MQ verwendet werden.
IBM WebSphere MQ auf i5/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. IBM WebSphere MQ auf i5/OS -Systemen kann OCSP nicht verwenden.

Informationen zum Arbeiten mit CRL und LDAP finden Sie unter [„Mit widerrufenen Zertifikaten arbeiten“](#) auf Seite 26

Informationen zum Arbeiten mit OCSP finden Sie unter [„Mit OCSP \(Online Certificate Status Protocol\) arbeiten“](#) auf Seite 27.

Informationen zur Steuerung des Zugriffs auf Kanalebene finden Sie unter [Kanalauthentifizierungsdatensätze](#)

Zugehörige Konzepte

[„Namenslisten“](#) auf Seite 25

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“](#) auf Seite 38

[„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“](#) auf Seite 138

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 448

[„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 451

Mit widerrufenen Zertifikaten arbeiten

Authentifizierungsdatenobjekte enthalten Verbindungsdetails von Respondern oder Servern, mit denen der Widerrufsstatus von Zertifikaten bestimmt werden kann.

Ein Authentifizierungsdatenobjekt enthält Authentifizierungsinformationen, mit denen überprüft wird, ob ein SSL-/TLS-Zertifikat widerrufen wurde oder nicht. Die folgende Tabelle enthält die Unterstützung von IBM WebSphere MQ-SSL-Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen:

<i>Tabelle 2. Unterstützung von Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen</i>	
Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf Windows-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.

Tabelle 2. Unterstützung von Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen (Forts.)	
Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf UNIX-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.
IBM WebSphere MQ auf z/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. Auf z/OS-Systemen kann OCSP nicht von IBM WebSphere MQ verwendet werden.
IBM WebSphere MQ auf i5/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. IBM WebSphere MQ auf i5/OS-Systemen kann OCSP nicht verwenden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„Namenslisten“ auf Seite 25

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13

„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38

„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“ auf Seite 138

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 448

„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 451

Mit OCSP (Online Certificate Status Protocol) arbeiten

WebSphere MQ bestimmt, welcher OCSP-Responder verwendet werden soll, und verarbeitet die empfangene Antwort. Möglicherweise müssen Sie die Schritte ausführen, um den OCSP-Responder zugänglich zu machen.

Ein Authentifizierungsdatenobjekt enthält Authentifizierungsinformationen, mit denen überprüft wird, ob ein SSL-/TLS-Zertifikat widerrufen wurde oder nicht.

Anmerkung: Diese Informationen gelten nur für IBM WebSphere MQ auf UNIX- und Windows-Systemen. Die folgende Tabelle enthält die Unterstützung von IBM WebSphere MQ-SSL-Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen:

Tabelle 3. Unterstützung von Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen	
Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf Windows-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.

Tabelle 3. Unterstützung von Authentifizierungsinformationen für verschiedene Plattformen (Forts.)	
Plattform	Support
IBM WebSphere MQ auf UNIX-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit Online Certificate Status Protocol (OCSP) oder mit CRLs und ARLs auf LDAP-Servern, wobei OCSP die bevorzugte Methode ist. IBM WebSphere MQ classes for Java können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Sie können OCSP jedoch wie im Abschnitt Online-Zertifikatprotokoll verwenden beschrieben konfigurieren.
IBM WebSphere MQ auf z/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. Auf z/OS-Systemen kann OCSP nicht von IBM WebSphere MQ verwendet werden.
IBM WebSphere MQ auf i5/OS-Systemen	IBM WebSphere MQ SSL unterstützt Überprüfungen auf widerrufenen Zertifikate mit CRLs und ARLs nur auf LDAP-Servern. IBM WebSphere MQ auf i5/OS-Systemen kann OCSP nicht verwenden.

Um den Widerrufsstatus eines digitalen Zertifikats mit OCSP zu überprüfen, bestimmt IBM WebSphere MQ mit einer der beiden folgenden Methoden, welcher OCSP-Responder kontaktiert werden soll:

- Mithilfe der AIA-Zertifikatserweiterung (AIA - AuthorityInfoAccess) in dem Zertifikat, das überprüft werden soll.
- Mithilfe einer URL, die in einem Authentifizierungsdatenobjekt oder von einer Clientanwendung angegeben wird.

Eine URL, die in einem Authentifizierungsdatenobjekt oder von einer Clientanwendung angegeben wird, hat Vorrang vor einer URL in einer AIA-Zertifikatserweiterung.

Die URL des OCSP-Responders kann hinter einer Firewall liegen. Ist dies der Fall, konfigurieren Sie die Firewall neu, sodass auf den OCSP-Responder zugegriffen werden kann, oder konfigurieren Sie einen OCSP-Proxy-Server. Geben Sie den Namen des Proxy-Servers mithilfe der Variablen 'SSLHTTPProxyName' in der SSL-Zeilengruppe an. Auf Clientssystemen können Sie den Namen des Proxy-Servers auch mithilfe der Umgebungsvariablen MQSSLPROXY angeben.

Wenn es für Sie nicht wichtig ist, ob TLS- oder SSL-Zertifikate widerrufen werden, da Sie das Programm vielleicht in einer Testumgebung ausführen, können Sie 'OCSPCheckExtensions' in der SSL-Zeilengruppe auf NO setzen. Wenn Sie diese Variable festlegen, wird jede AIA-Zertifikatserweiterung ignoriert. Diese Lösung ist in einer Produktionsumgebung wahrscheinlich nicht akzeptabel, da Sie wahrscheinlich nicht den Zugriff von Benutzern mit widerrufbaren Zertifikaten zulassen möchten.

Der Aufruf zum Zugreifen auf den OCSP-Responder kann eines der folgenden drei Ergebnisse zurückgeben:

Good (Gut)

Das Zertifikat ist gültig.

Revoked (Widerrufen)

Das Zertifikat wird entzogen.

Unbekannt

Dieses Ergebnis kann sich aus einem der drei folgenden Gründe ergeben:

- IBM WebSphere MQ kann nicht auf den OCSP-Responder zugreifen.
- Der OCSP-Responder hat eine Antwort gesendet, IBM WebSphere MQ kann die digitale Signatur der Antwort jedoch nicht überprüfen.
- Der OCSP-Responder hat eine Antwort gesendet, die anzeigt, dass sie keine Widerrufsdaten für das Zertifikat hat.

Standardmäßig lehnt WebSphere MQ eine Verbindung ab, wenn die OCSP-Antwort 'Unbekannt' empfangen wird, und gibt eine Fehlernachricht aus. Sie können dieses Verhalten ändern, indem Sie das Attribut 'OCSPAuthentication' festlegen. Dies ist in der SSL-Zeilengruppe der Datei `qm.ini` für UNIX-Systeme, in

der WebSphere-Registry oder in der SSL-Zeilengruppe der Clientkonfigurationsdatei enthalten. Es kann auf den zutreffenden Plattformen in IBM WebSphere MQ Explorer festgelegt werden.

OCSP-Ergebnis Unbekannt

Wenn WebSphere MQ das OCSP-Ergebnis Unbekannt empfängt, hängt sein Verhalten vom Attribut 'OCSPAAuthentication' ab. Für Warteschlangenmanager ist dieses Attribut in der SSL-Zeilengruppe der Datei `qm.ini` für UNIX-Systeme oder in der Windows-Registrierung enthalten und kann mithilfe von IBM WebSphere MQ Explorer festgelegt werden. Für Clients ist es in der SSL-Zeilengruppe der Clientkonfigurationsdatei enthalten.

Wenn das Ergebnis Unbekannt empfangen wird und 'OCSPAAuthentication' auf REQUIRED gesetzt ist (Standardwert), lehnt IBM WebSphere MQ die Verbindung ab und gibt eine Fehlermeldung vom Typ AMQ9716 aus. Wenn WS-Manager-SSL-Ereignisnachrichten aktiviert sind, wird eine SSL-Ereignisnachricht vom Typ MQRQ_CHANNEL_SSL_ERROR mit dem Wert MQRQ_SSL_HANDSHAKE_ERROR generiert, die auf MQRQ_SSL_HANDSHAKE_ERROR gesetzt ist.

Wenn das Ergebnis Unbekannt empfangen wird und 'OCSPAAuthentication' auf OPTIONAL gesetzt ist, ermöglicht IBM WebSphere MQ den Start des SSL-Kanals und es werden keine Warnungen oder SSL-Ereignisnachrichten generiert.

Wenn das Ergebnis Unbekannt empfangen wird und 'OCSPAAuthentication' auf WARN gesetzt ist, startet der SSL-Kanal, IBM WebSphere MQ gibt aber einen Warnhinweis vom Typ AMQ9717 im Fehlerprotokoll aus. Wenn WS-Manager-SSL-Ereignisnachrichten aktiviert sind, wird eine SSL-Ereignisnachricht vom Typ MQRQ_CHANNEL_SSL_WARNING mit dem auf MQRQ_SSL_UNKNOWN_REVOCATION gesetzten Reason-Qualifier-Set generiert.

Digitale Signatur von OCSP-Antworten

Ein OCSP-Responder kann seine Antworten mit einer der drei folgenden Methoden signieren. Ihr Responder informiert Sie darüber, welche Methode verwendet wird.

- Die OCSP-Antwort kann mit einem CA-Zertifikat signiert werden, das das Zertifikat ausgestellt hat, das Sie überprüfen. In diesem Fall müssen Sie kein zusätzliches Zertifikat konfigurieren. Die Schritte, die Sie zum Herstellen der SSL-Verbindung ausgeführt haben, sind für die Überprüfung der OCSP-Antwort ausreichend.
- Die OCSP-Antwort kann mithilfe eines anderen Zertifikats digital signiert werden, das von derselben Zertifizierungsstelle signiert wurde, die das Zertifikat ausgegeben hat, das Sie überprüfen. Das Signaturzertifikat wird in diesem Fall zusammen mit der OCSP-Antwort übertragen. Das Zertifikat, das vom OCSP-Responder übertragen wird, muss über eine erweiterte Schlüsselnutzungserweiterung (Extended Key Usage Extension) verfügen, die auf 'id-kp-OCSPSigning' gesetzt ist, sodass es für diesen Zweck anerkannt werden kann. Da die OCSP-Antwort mit dem Zertifikat übertragen wird, das sie signiert hat (und dieses Zertifikat von einer Zertifizierungsstelle signiert wurde, die für die SSL-Verbindung bereits anerkannt ist), ist keine zusätzliche Zertifikatskonfiguration erforderlich.
- Die OCSP-Antwort kann mithilfe eines anderen Zertifikats digital signiert werden, das nicht direkt mit dem Zertifikat in Beziehung steht, das Sie überprüfen. In diesem Fall wird die OCSP-Antwort von einem Zertifikat signiert, das vom OCSP-Responder selbst ausgegeben wurde. Sie müssen eine Kopie des OCSP-Responder-Zertifikats zur Schlüsseldatenbank des Clients oder Warteschlangenmanagers hinzufügen, der die OCSP-Prüfung ausführt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Hinzufügen eines CA-Zertifikats \(oder des CA-Teils eines selbst signierten Zertifikats\) zu einem Schlüsselrepository](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ. Wenn ein CA-Zertifikat hinzugefügt wird, wird es standardmäßig als Trusted Root hinzugefügt. Dies ist die erforderliche Einstellung in diesem Kontext. Wenn dieses Zertifikat nicht hinzugefügt wird, kann WebSphere MQ die digitale Signatur der OCSP-Antwort und die OCSP-Prüfungsergebnisse in einem Ergebnis vom Typ 'Unbekannt' nicht überprüfen, was dazu führen kann, dass IBM WebSphere MQ je nach OCSPAAuthentication-Wert den Kanal schließt.

Zugehörige Konzepte

„Namenslisten“ auf Seite 25

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite 38](#)

[„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“ auf Seite 138](#)

Zugehörige Verweise

[„Mit widerrufenen Zertifikaten arbeiten“ auf Seite 26](#)

Authentifizierungsdatenobjekte enthalten Verbindungsdetails von Respondern oder Servern, mit denen der Widerrufsstatus von Zertifikaten bestimmt werden kann.

[„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 448](#)

[„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 451](#)

Kommunikationsinformationsobjekt

WebSphere MQ Multicast bietet eine geringe Latenzzeit, eine hohe Ausgabefächerung und eine zuverlässige Multicasting-Nachrichtenübertragung. Für die Multicasting-Übertragung ist ein Kommunikationsinformationsobjekt (COMMINFO-Objekt) erforderlich.

Multicasting ist effizienter als das konventionelle Unicast-Publish/Subscribe-Messaging, da es ohne nachteilige Auswirkungen auf die Leistung auf eine große Anzahl an Subskribenten skaliert werden kann. WebSphere MQ ermöglicht eine zuverlässige Multicasting-Nachrichtenübertragung, indem mithilfe von Empfangsbestätigungen, negativen Rückmeldungen und Folgenummern eine Nachrichtenübertragung mit geringer Latenzzeit und hoher Ausgabefächerung erzielt wird.

Die ausreichende Übermittlung von WebSphere MQ Multicast ermöglicht eine fast gleichzeitige Übermittlung, wodurch sichergestellt wird, dass kein Empfänger einen Vorteil hat. Da WebSphere MQ Multicast Nachrichten über das Netz übermittelt, ist keine Publish/Subscribe-Engine zur Ausgabefächerung von Daten erforderlich. Nachdem ein Thema einer Gruppenadresse zugeordnet wurde, ist kein Warteschlangenmanager erforderlich, da Publisher und Subskribenten in einem Peer-to-Peer-Modus betrieben werden können. Dieser Prozess ermöglicht die Reduzierung der Arbeitslast auf Warteschlangenmanager-Servern und der Warteschlangenmanager-Server ist keine potenzielle Fehlerquelle mehr.

Das COMMINFO-Objekt enthält die Attribute, die der Multicasting-Übertragung zugeordnet sind. So erstellen Sie ein COMMINFO-Objekt in der Navigatoransicht:

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht **Navigator** den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Erweitern Sie den Knoten des Warteschlangenmanagers, auf dem Sie ein COMMINFO-Objekt erstellen möchten.
3. Erweitern Sie den Knoten **Erweitert**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Kommunikationsinformationen**, um das Menü zu öffnen und klicken Sie anschließend auf **Neu > Multicast Communication Information (Multicasting-Kommunikationsinformationen)**, um den COMMINFO-Assistenten zu öffnen.
5. Gehen Sie den COMMINFO-Assistenten durch, um ein COMMINFO-Objekt zu erstellen.

Auslösemonitore

Ein Auslösemonitor ist eine Anwendung, von der die Auslösenachrichten verarbeitet werden, die beim Auftreten eines Auslöseereignisses in Initialisierungwarteschlangen eingereicht werden.

Wenn die Auslösefunktion für eine Warteschlange aktiviert ist und ein Auslöseereignis auftritt, sendet der Warteschlangenmanager eine Auslösenachricht an die Initialisierungwarteschlange. Der Auslösemonitor liest die Auslösenachricht und ergreift auf Basis der Daten in der Auslösenachricht die geeignete Maßnahme. Eine übliche Maßnahme ist beispielsweise der Start einer anderen Anwendung, um die Warteschlange zu verarbeiten, die der Grund für die Generierung der Auslösenachricht war. Aus der Sicht des Warteschlangenmanagers ist ein Auslösemonitor nichts Besonderes; er ist lediglich eine weitere Anwendung, die Nachrichten aus einer Warteschlange (der Initialisierungwarteschlange) liest.

Wenn Sie einen Auslösemonitor gestartet haben, überwacht dieser lediglich weiterhin die angegebene Initialisierungwarteschlange. Sie können einen Auslösemonitor nicht direkt stoppen. Wenn Sie den Warteschlangenmanager des Auslösemonitors stoppen, wird der Auslösemonitor ebenfalls gestoppt.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Auslösemonitore](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„Kanalinitiatoren“ auf Seite [31](#)

Zugehörige Tasks

„Auslösemonitore starten“ auf Seite [77](#)

Kanalinitiatoren

Bei einem Kanalinitiator handelt es sich um eine Anwendung, welche die Auslösenachrichten verarbeitet, die in die Initialisierungswarteschlangen eingereiht werden, sobald ein Auslöseereignis eintritt. Ein Kanalinitiator ist eine spezielle Art des Auslösemonitors. Er startet Kanäle anstelle von Anwendungen.

Wenn die Auslösefunktion für eine Warteschlange aktiviert ist und ein Auslöseereignis auftritt, sendet der Warteschlangenmanager eine Auslösenachricht an die Initialisierungswarteschlange. Der Kanalinitiator verarbeitet die Auslösenachricht und startet den Kanal. Für den Warteschlangenmanager gibt es keine Besonderheiten im Hinblick auf Kanalinitiatoren. Diese sind lediglich eine andere Anwendung, die Nachrichten aus einer Warteschlange (nämlich der Initialisierungswarteschlange) ausliest.

Da ein Kanalinitiator lediglich eine Sonderform eines Auslösemonitors ist, setzt er nach dem Starten lediglich die Überwachung der angegebenen Initialisierungswarteschlange fort. Ein Kanalinitiator kann nicht direkt gestoppt werden. Beim Stoppen des Warteschlangenmanagers wird der zugehörige Kanalinitiator ebenfalls gestoppt.

Ebensowenig kann ein Kanalinitiator erstellt oder gelöscht werden. Ein Kanalinitiator wird dann erstellt oder gelöscht, wenn sein Warteschlangenmanager erstellt bzw. gelöscht wird.

Zugehörige Konzepte

„Auslösemonitore“ auf Seite [30](#)

Zugehörige Tasks

„Kanalinitiator starten“ auf Seite [78](#)

Angepasste Services

Bei angepassten Services handelt es sich um Services, die für die automatische Ausführung von Befehlen erstellt werden. Angepasste Services werden im Ordner **Services** auf dem Warteschlangenmanager gespeichert, dem die Services angehören. Sie können den Befehl sowie weitere Optionen angeben, die beim Starten und Stoppen des Service ausgeführt werden. Sie können einen Service auch automatisieren, damit er und damit auch die Befehlsausführung beim Start des Warteschlangenmanagers gestartet wird.

Beispiel: Sie können einen Service erstellen, mit dem beim Start des Warteschlangenmanagers ein Auslösemonitor gestartet wird.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite [13](#)

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite [35](#)

„Warteschlangenmanager und Objekte löschen“ auf Seite [38](#)

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften des Service“ auf Seite [420](#)

Cluster aus Warteschlangenmanagern

Ein Cluster ist eine Gruppe mit mindestens zwei Warteschlangenmanagern, die einander logisch zugeordnet sind und miteinander Informationen austauschen können. Ein Warteschlangenmanager kann eine Nachricht an einen beliebigen Warteschlangenmanager in demselben Cluster senden, ohne dass Sie eine bestimmte Kanaldefinition, die Definition einer fernen Warteschlange oder eine Übertragungswarteschlange erstellen müssen, weil alle diese Informationen bereits im Repository vorhanden sind, auf das alle Warteschlangenmanager im Cluster Zugriff haben.

Sie können beispielsweise ein Cluster erstellen und dann auf einem der Warteschlangenmanager im Cluster eine Warteschlange einrichten, die im Cluster gemeinsam genutzt werden soll. Danach wird diese Warteschlange auf jedem Warteschlangenmanager im Cluster so angezeigt, als sei es eine lokale Warteschlange, d. h. Sie können sie einfach öffnen und eine Nachricht direkt darin einreihen. Die gemeinsame Nutzung einer Warteschlange in einem Cluster (d. h. einer Clusterwarteschlange) ist etwas anderes als die gemeinsame Nutzung einer Warteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange (d. h. einer gemeinsam genutzten Warteschlange) auf z/OS-Warteschlangenmanagern. Unter z/OS ist es jedoch auch möglich, dass ein Clusterwarteschlangenmanager nicht nur zu einem Cluster, sondern ebenfalls zu einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange gehört und deren Warteschlangendefinition gemeinsamen mit anderen Warteschlangenmanagern in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange nutzen kann. Außerdem kann ein Warteschlangenmanager auf allen Plattformen gleichzeitig Mitglied in mehreren Clustern sein.

Die Clusterunterstützung lässt darüber hinaus zu, dass sich auf mehreren Warteschlangenmanagern eine Instanz derselben Warteschlange befindet (d. h. einer Warteschlange mit demselben Namen). Dies bedeutet, dass mehrere Instanzen einer Anwendung ausgeführt werden können und diese auch jeweils unabhängig voneinander Nachrichten empfangen können, sodass die Auslastung auf mehrere Warteschlangenmanager verteilt werden kann.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„Cluster-Repositorys“ auf Seite 131

„WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 15

IBM WebSphere MQ-Objekte aus JMS-Objekten erstellen

Sie können neue IBM WebSphere MQ-Warteschlangen und WebSphere MQ-Themen erstellen, die auf vorhandenen JMS-Warteschlangen und JMS-Themen basieren. Die Werte relevanter Eigenschaften des JMS-Objekts werden für das neue IBM WebSphere MQ-Objekt kopiert. Zukünftige Änderungen der Objekte durch Sie werden jedoch nicht an das jeweilige andere Objekt übertragen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Den Ausgangskontext hinzufügen, der die JMS-Warteschlange oder das JMS-Thema enthält](#)
- [Eine Verbindung zum Ausgangskontext herstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

Falls in den Eigenschaften eines JMS-Objekts, das Sie zum Erstellen eines IBM WebSphere MQ-Objekts verwenden, ein Warteschlangenname angegeben wurde, können Sie das IBM WebSphere MQ-Objekt nur auf einem Warteschlangenmanager mit demselben Namen erstellen. Dies bedeutet, dass Sie ggf. einen neuen Warteschlangenmanager mit dem Namen hinzufügen müssen, der in dem JMS-Objekt angegeben ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein IBM WebSphere MQ-Objekt aus einem vorhandenen JMS-Objekt zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ausgangskontext, der das JMS-Objekt enthält (entweder eine JMS-Warteschlange oder ein JMS-Thema), und klicken Sie dann auf den Ordner **Ziele**, um die Objekte in der Inhaltsansicht aufzulisten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt in der Inhaltsansicht und klicken Sie danach entweder auf **MQ-Warteschlange erstellen** oder auf **MQ-Thema erstellen**.
Daraufhin wird der entsprechende Assistent 'Neue Warteschlange' oder 'Neues Thema' geöffnet.

3. Klicken Sie im Assistenten auf **Auswählen** und wählen Sie den Warteschlangenmanager aus, in dem Sie das neue IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen möchten.
Der Name des Warteschlangenmanagers wird im Feld **Warteschlangenmanager** des Assistenten angezeigt.
4. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um das neue IBM WebSphere MQ-Objekt zu definieren, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Das neue IBM WebSphere MQ-Objekt wird erstellt und im entsprechenden Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ Explorer angezeigt.

Nächste Schritte

Um das neue MQ-Objekt anzuzeigen, erweitern Sie in der Navigatoransicht den Namen des Warteschlangenmanagers, in dem Sie das MQ-Objekt erstellt haben. Falls erforderlich, können Sie nun mit der manuellen Konfiguration des IBM WebSphere MQ-Objekts fortfahren.

Um MQ-Objekte und JMS-Objekte gleichzeitig zu erstellen, befolgen Sie die Anweisungen unter [„MQ-Objekt und JMS-Objekt gleichzeitig erstellen“](#) auf Seite 33 oder unter [„JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen“](#) auf Seite 196.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

[„Warteschlangenmanager von JMS-Verbindungsfactorys hinzufügen“](#) auf Seite 39

Sie können WebSphere MQ Explorer vorhandene Warteschlangenmanager aus JMS-Verbindungsfactorys hinzufügen, die MQ MQI-Client-Übertragung (keine Bindungsübertragung) verwenden und dadurch den Namen und den Port für den Host angeben, der dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist.

[„JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen“](#) auf Seite 196

Wenn Sie ein neues JMS-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes IBM WebSphere MQ-Objekt des gleichen Typs erstellen.

[„MQ-Objekt und JMS-Objekt gleichzeitig erstellen“](#) auf Seite 33

Wenn Sie ein neues MQ-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes JMS-Objekt des gleichen Typs erstellen.

MQ-Objekt und JMS-Objekt gleichzeitig erstellen

Wenn Sie ein neues MQ-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes JMS-Objekt des gleichen Typs erstellen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- Sie benötigen einen MQ-Warteschlangenmanager. Falls noch keiner vorhanden sein sollte, können Sie diesen wie unter [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13 beschrieben erstellen.
- Sie benötigen einen JMS-Ausgangskontext. Falls noch keiner vorhanden sein sollte, können Sie diesen erstellen wie beschrieben unter [Einen Ausgangskontext hinzufügen](#)
- Es muss eine Verbindung mit dem JMS-Ausgangskontext bestehen, wie beschrieben unter [Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

Mit den Objekterstellungsassistenten in WebSphere MQ 7-Explorer können Sie MQ- und JMS-Objekte gleichzeitig erstellen. Starten Sie zunächst den benötigten Objektassistenten, beispielsweise eine MQ-Warteschlange. Aktivieren Sie dann die Option, einen weiteren Assistenten zu starten, beispielsweise eine JMS-Warteschlange, nachdem das Objekt erstellt wurde. Der zweite Objektassistent muss denselben Objekttyp haben, dann werden die Eigenschaften beider Assistenten aufeinander abgestimmt.

MQ-Warteschlangen und JMS-Warteschlangen gleichzeitig erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie eine neue MQ-Warteschlange in MQ Explorer erstellen, können Sie den Assistenten '**Neue JMS-Warteschlange**' starten, um unmittelbar nach der Beendigung des MQ-Assistenten '**Neue lokale Warteschlange**' eine JMS-Warteschlange zu erstellen. Der Assistent '**Neue JMS-Warteschlange**' enthält nun die Daten, die Sie bei der Erstellung der MQ-Warteschlange eingegeben haben.

So erstellen Sie gleichzeitig eine neue MQ-Warteschlange und eine neue JMS-Warteschlange in MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie den Warteschlangenmanager, dem Sie eine neue MQ-Warteschlange hinzufügen möchten, in der Navigatoransicht aus und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den zugehörigen Warteschlangenmanagerobjektordner **Warteschlangen**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Lokale Warteschlange**, um den Assistenten **Neue lokale Warteschlange** zu öffnen.
3. Geben Sie einen Namen für Ihre Warteschlange ein und wählen Sie dann **Assistent zum Erstellen einer passenden JMS-Warteschlange starten** aus. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um die Warteschlange zu erstellen.

Ergebnisse

Nachdem Sie den Assistenten **Neue lokale Warteschlange** abgeschlossen haben, wird der Assistent **Neue JMS-Zielwarteschlange** geöffnet, in dem viele der MQ -Warteschlangendetails der JMS-Warteschlange zugeordnet sind.

MQ-Thema und JMS-Thema gleichzeitig erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein neues MQ-Thema in MQ Explorer erstellen, können Sie den Assistenten '**Neues JMS-Thema**' starten, um unmittelbar nach der Beendigung des MQ-Assistenten '**Neues Thema**' ein JMS-Thema zu erstellen. Der Assistent '**Neues JMS-Thema**' enthält nun die Daten, die Sie bei der Erstellung des MQ-Themas eingegeben haben.

So erstellen Sie gleichzeitig ein neues MQ-Thema und ein neues JMS-Thema in MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie den Warteschlangenmanager, dem Sie ein neues MQ-Thema hinzufügen möchten, in der Navigatoransicht aus und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den zugehörigen Warteschlangenmanagerobjektordner **Themen**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Thema**, um den Assistenten **Neues Thema** zu öffnen.
3. Geben Sie einen Namen für Ihr Thema ein und wählen Sie dann **Assistent zum Erstellen eines passenden JMS-Themas starten** aus. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um das Thema zu erstellen.

Ergebnisse

Nachdem Sie den Assistenten **Neues Thema** abgeschlossen haben, wird der Assistent **Neues JMS-Zielthema** geöffnet, in dem viele der MQ -Themendetails dem JMS-Thema zugeordnet sind.

Zugehörige Tasks

„Eine Zieladresse erstellen“ auf Seite 195

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objek-

te können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

„[Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 13

„[IBM WebSphere MQ-Objekte aus JMS-Objekten erstellen](#)“ auf Seite 32

Sie können neue IBM WebSphere MQ-Warteschlangen und WebSphere MQ-Themen erstellen, die auf vorhandenen JMS-Warteschlangen und JMS-Themen basieren. Die Werte relevanter Eigenschaften des JMS-Objekts werden für das neue IBM WebSphere MQ-Objekt kopiert. Zukünftige Änderungen der Objekte durch Sie werden jedoch nicht an das jeweilige andere Objekt übertragen.

„[JMS-Objekt aus einem IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen](#)“ auf Seite 198

Sie können neue von JMS verwaltete Objekte auf der Basis vorhandener IBM WebSphere MQ-Objekte erstellen.

Zugehörige Verweise

„[Eigenschaften für Zieladressen](#)“ auf Seite 556

„[Verbindungsfactoryeigenschaften](#)“ auf Seite 516

Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können mithilfe der Eigenschaftendialoge im WebSphere MQ Explorer viele der Attribute von Warteschlangenmanagern und ihrer zugehöriger Objekte konfigurieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Eigenschaftendialog zu öffnen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den entsprechenden Ordner, um dessen Inhalt in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
Wenn Sie beispielsweise eine Warteschlange konfigurieren möchten, müssen Sie auf den Ordner **Warteschlangen** klicken, damit die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufgeführt werden.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager/das Objekt und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
Daraufhin wird der Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers oder Objekts geöffnet.
3. Bearbeiten Sie die Eigenschaften wie gewünscht.
4. Wenn Sie auf **Übernehmen** klicken, werden die Änderungen übernommen und der Dialog bleibt weiterhin geöffnet. Wenn Sie auf **OK** klicken, wird der Dialog geschlossen und die vorgenommenen Änderungen werden gespeichert.

Ergebnisse

Viele Ihrer Änderungen sind sofort sichtbar, aber einige Änderungen (beispielsweise die Änderung der Standardadresse des SSL-Schlüsselrepositoriums des Warteschlangenmanagers) treten erst in Kraft, wenn der Warteschlangenmanager gestoppt und erneut gestartet wurde.

Beispiel

Die folgenden Abschnitte enthalten weitere Informationen zu den Eigenschaften der einzelnen Objekttypen:

- [Eigenschaften des Warteschlangenmanagers](#)
- [Eigenschaften der Warteschlange](#)
- [Eigenschaften von Kanälen](#)
- [Eigenschaften eines Empfangsprogramms](#)
- [Eigenschaften von manuellen Sets](#)

- [Eigenschaften von automatischen Sets](#)
- [Eigenschaften von Themen](#)
- [Eigenschaften des Service](#)
- [Eigenschaften von Subskriptionen](#)
- [Eigenschaften der Prozessdefinition](#)
- [Eigenschaften der Namensliste](#)
- [Eigenschaften der Authentifizierungsinformationen](#)
- [Eigenschaften der Speicherklasse](#)
- [Eigenschaften der Coupling Facility-Struktur](#)
- [Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers](#)
- [Eigenschaften der Clusterwarteschlange](#)
- [Eigenschaften der Anwendungsverbindung](#)
- [Eigenschaften von Nachrichten](#)
- [Eigenschaften von Verbindungsfactorys](#)
- [Zieladresseneigenschaften](#)

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 13

„[Warteschlangenmanager und Objekte löschen](#)“ auf Seite 38

Zugehörige Verweise

„[Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen](#)“ auf Seite 610

Änderungen an den Eigenschaften der Warteschlange erzwingen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie Änderungen an den Attributen der Warteschlange vornehmen und dann auf **OK** klicken, erhalten Sie unter bestimmten Umständen eine Fehlermeldung mit der Meldung, dass die Änderungen erzwungen werden müssen.

Unter folgenden Umständen müssen Änderungen an den *lokalen Warteschlangen* erzwungen werden:

- Das Attribut **Shareability** auf der Eigenschaftenseite **Erweitert** wird als Unshareable angegeben.
- Die Warteschlange ist momentan für mindestens eine Anwendung zur Eingabe geöffnet.
- Die folgenden beiden Bedingungen treffen zu:
 - Das Attribut **Verwendung** wurde geändert.
 - Es befindet sich mindestens eine Nachricht in der Warteschlange bzw. die Warteschlange ist von mindestens einer Anwendung geöffnet.

Unter folgenden Umständen müssen Änderungen an den *Aliaswarteschlangen* erzwungen werden:

- Das Attribut **Basiswarteschlange** ist angegeben.
- Die betreffende Warteschlange ist von einer Anwendung geöffnet.

Unter folgenden Umständen müssen Änderungen an den *fernen Warteschlangen* erzwungen werden:

- Das Attribut **Übertragungswarteschlange** wurde geändert.
- Diese Warteschlange ist momentan für mindestens eine Anwendung geöffnet.
- Die folgenden beiden Bedingungen treffen zu:
 - Alle **fernen Warteschlangen**, **ferne Warteschlangenmanager** oder **Transmission queue** werden geändert.

- Mindestens eine Anwendung hat die Warteschlange geöffnet, die über diese Definition als Warteschlangenmanager-Aliasname aufgelöst wurde.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften für IBM WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 362

Die verschiedenen Warteschlangentypen in IBM WebSphere MQ verfügen über jeweils verschiedene Eigenschaften. Einige Attribute gelten nicht für alle Warteschlangentypen, einige Attribute gelten nur für Clusterwarteschlangen, andere wieder nur für z/OS-Warteschlangen.

Die Eigenschaften von zwei Objekten vergleichen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die Eigenschaften eines Objekts mit einem anderen Objekt desselben Typs vergleichen; vergleichen Sie beispielsweise eine Warteschlange mit einer anderen Warteschlange, ein Thema mit einem anderen Thema oder einen Kanal mit einem anderen Kanal. Die beiden Objekte können sich auf demselben Warteschlangenmanager oder auf jeweils verschiedenen Warteschlangenmanagern befinden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Eigenschaften von zwei Objekten zu vergleichen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt, das Sie vergleichen wollen, und klicken Sie dann auf **Vergleichen mit...**

Der Dialog 'Vergleichen mit' wird geöffnet.

2. Wählen Sie im Dialog 'Vergleichen mit' das Objekt für den Vergleich aus:

- Um einen Vergleich mit einem Objekt anzustellen, das sich auf demselben Warteschlangenmanager befindet, wählen Sie in der Liste **Mit** den Namen des Objekts für den Vergleich aus.:
- Gehen Sie wie folgt vor, um einen Vergleich mit einer Warteschlange anzustellen, die sich auf einem anderen Warteschlangenmanager befindet:
 - a. Wählen Sie in der Liste **Auf Warteschlangenmanager** einen Warteschlangenmanager aus.
 - b. Wählen Sie in der Liste **Mit** den Namen des Objekts für den Vergleich aus.:

Ergebnisse

Das Kontrollkästchen **Nur Unterschiede anzeigen** ist standardmäßig ausgewählt. Dies bedeutet, dass nur die Eigenschaften aufgeführt werden, die sich unterscheiden. Wenn alle Eigenschaften der einzelnen Warteschlangen angezeigt werden sollen, müssen Sie die Markierung im Kontrollkästchen **Nur Unterschiede anzeigen** löschen.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften“ auf Seite 303

Ping-Abfrage für einen Kanal, um eine Verbindung zu prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Kanal definiert wird, müssen beide Seiten des Kanals korrekt definiert werden. Andernfalls kann der Kanal nicht gestartet und ausgeführt werden. Sie können überprüfen, ob ein Kanal korrekt definiert wurde, indem Sie Daten als spezielle Nachricht an den fernen Warteschlangenmanager senden und überprüfen, ob die Daten zurückgegeben werden. Diese Daten werden vom lokalen Warteschlangenmanager generiert.

Die Ping-Abfrage muss von der Sendeseite bzw. Serverseite des Kanals gesendet werden. Die Ping-Abfrage kann nicht an einen aktiven Kanal gesendet werden. Stellen Sie deshalb sicher, dass der Kanal gestoppt wurde bzw. dabei ist, einen Neustart auszuführen.

So setzen Sie ein Pingsignal an einen Kanal ab:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Kanaldefinition der Sende- bzw. Serverseite und klicken Sie anschließend auf **Ping**.

Ergebnisse

Wenn der Kanal ordnungsgemäß definiert ist, wird eine Nachricht mit folgendem Inhalt angezeigt: `WebSphere MQ successfully sent data to the remote queue manager and received the data returned. (AMQ4006)`

Wenn der Kanal nicht korrekt definiert wurde, wird eine Fehlernachricht angezeigt, in der erläutert wird, warum die Ping-Abfrage des Kanals nicht ausgeführt werden konnte.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“ auf Seite 381](#)

Warteschlangenmanager und Objekte löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager oder ein Objekt in IBM WebSphere MQ Explorer löschen, existiert der Warteschlangenmanager bzw. das Objekt nicht mehr auf dem System. Ehe Sie einen Warteschlangenmanager löschen, müssen Sie sich vergewissern, dass er von keiner Ihrer Anwendungen benötigt wird. Wenn Sie einen Warteschlangenmanager löschen, werden alle Objekte für den ausgewählten Warteschlangenmanager, wie z. B. Warteschlangen oder Kanäle, ebenfalls gelöscht.

Wenn der Warteschlangenmanager bzw. das Objekt auf dem System weiter vorhanden sein, aber nicht mehr in IBM WebSphere MQ Explorer angezeigt werden soll, haben Sie die Möglichkeit, das betreffende Objekt auszublenden. Sie finden weitere Informationen in den Abschnitten [Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Explorer ausblenden](#) und [In WebSphere MQ Explorer angezeigte Objekte filtern](#).

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Warteschlangenmanager oder ein Objekt zu löschen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den entsprechenden Ordner, um dessen Inhalt in der Inhaltsansicht anzuzeigen. Wenn Sie beispielsweise eine Warteschlange löschen möchten, müssen Sie auf den Ordner **Warteschlangen** klicken, um die Warteschlangen des betreffenden WS-Managers in der Inhaltsansicht aufzulisten.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager/das Objekt und klicken Sie dann auf **Löschen**.

Um mehrere Objekte zu löschen, halten Sie die Umschalttaste oder die Steuertaste gedrückt, wählen Sie die Objekte aus, die gelöscht werden sollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Objekte und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.

Wenn Sie eine Warteschlange löschen, die noch Nachrichten enthält, wird ein Dialog eingeblendet, in dem Sie gefragt werden, ob Sie die Nachrichten zuerst löschen möchten. Eine Warteschlange kann erst gelöscht werden, nachdem sämtliche Nachrichten darin gelöscht wurden. Wenn Sie das Kontrollkästchen zum Löschen der Nachrichten aus der Warteschlange nicht aktivieren, wird eine Fehlernachricht (AMQ4045) angezeigt und die Warteschlange wird nicht gelöscht.

3. Klicken Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie den WS-Manager/das Objekt löschen möchten.

Ergebnisse

Der WS-Manager/das Objekt wird aus dem System gelöscht und alle Anwendungen, für deren Funktion der WS-Manager/das Objekt erforderlich ist, können nicht mehr ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

[„Testnachrichten senden“](#) auf Seite 70

Warteschlangenmanager von JMS-Verbindungsfactorys hinzufügen

Sie können WebSphere MQ Explorer vorhandene Warteschlangenmanager aus JMS-Verbindungsfactorys hinzufügen, die MQ MQI-Client-Übertragung (keine Bindungsübertragung) verwenden und dadurch den Namen und den Port für den Host angeben, der dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Fügen Sie den Ausgangskontext hinzu, der die JMS-Verbindungsfactory enthält.](#)
- [Eine Verbindung zum Ausgangskontext herstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So fügen Sie einen Warteschlangenmanager von einer JMS-Verbindungsfactory hinzu:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Verbindungsfactorys** an, der die Verbindungsfactory enthält, um die Verbindungsfactory in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Inhaltsansicht auf die Verbindungsfactory und klicken Sie dann auf **Warteschlangenmanager hinzufügen**.
WebSphere MQ Explorer versucht, den Warteschlangenmanager dem Ordner 'Warteschlangenmanager' hinzuzufügen, und zwar unter Verwendung der Verbindungsinformationen in der Verbindungsfactory.
3. Wenn Sie zur Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager wird dem Ordner 'Warteschlangenmanager' hinzugefügt, und zwar unter Verwendung der Verbindungsinformationen, die in der Verbindungsfactory angegeben wurden. Der gleiche Warteschlangenmanager kann mehrfach Ordner 'Warteschlangenmanager' angezeigt werden, falls jede Verbindung andere Verbindungsdaten verwendet. Beispielsweise könnte ein lokaler Warteschlangenmanager den Namen 'Lokaler Host' als Hostnamen verwenden und er könnte außerdem unter Verwendung der IP-Adresse des Hosts als Hostname verbunden sein.

Nächste Schritte

Falls Sie den Namen des Warteschlangenmanagers mit einem Stern (*) als Platzhalter angegeben haben, werden Sie darüber informiert, dass der bestimmte Warteschlangenmanager jedes Mal wechseln könnte, wenn die gleiche Verbindungsfactory verwendet wird.

Falls Sie den Namen des Warteschlangenmanagers mit einem Stern (*) als Platzhalter angeben und die Verbindung schlägt fehl, können Sie den getrennten Warteschlangenmanager nicht in WebSphere MQ Explorer hinzufügen, da der Name nicht ermittelt werden kann.

Bei der JMS-Verbindungsfactory müssen der Name des Hosts und des Ports nicht angegeben werden, der dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist. Stattdessen kann eine Kanaldefinitionstabelle des Clients (CCDT) verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Definitionstabelle für den Clientkanal in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13

„IBM WebSphere MQ-Objekte aus JMS-Objekten erstellen“ auf Seite 32

Sie können neue IBM WebSphere MQ-Warteschlangen und WebSphere MQ-Themen erstellen, die auf vorhandenen JMS-Warteschlangen und JMS-Themen basieren. Die Werte relevanter Eigenschaften des JMS-Objekts werden für das neue IBM WebSphere MQ-Objekt kopiert. Zukünftige Änderungen der Objekte durch Sie werden jedoch nicht an das jeweilige andere Objekt übertragen.

Die eigenen Objektdefinitionen auf Probleme testen

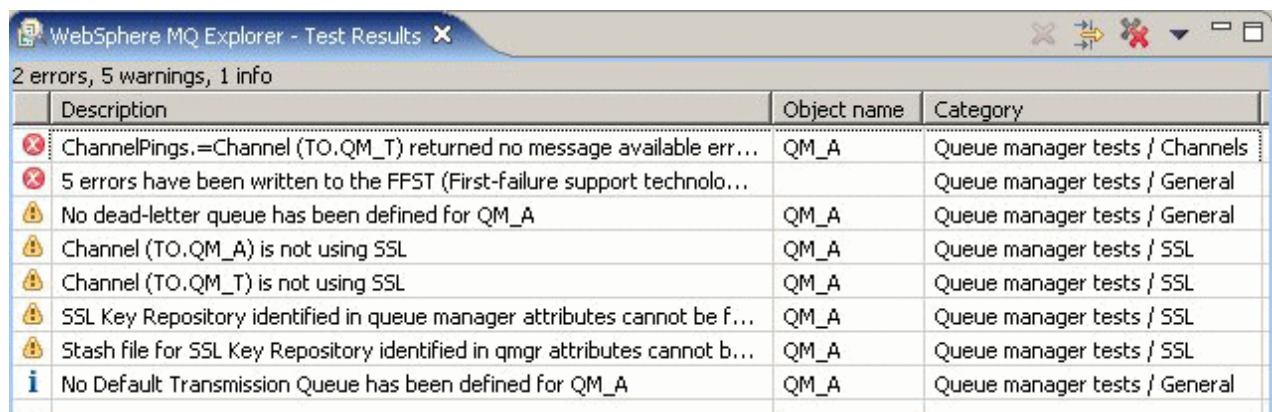
Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie Objekte in WebSphere MQ Explorer definieren, sind bestimmte Eigenschaften der Objekte obligatorisch und Sie können die Objekte nicht ohne die Angabe dieser Eigenschaften erstellen. Es gibt jedoch mehrere nicht obligatorische Eigenschaften, die Sie dennoch festlegen sollten, entweder damit Ihre WebSphere MQ-Konfiguration funktioniert, damit die Konfiguration leichter zu verwalten ist oder zu Prüfungszwecken.

Die Tests von WebSphere MQ Explorer prüfen Ihre Objektdefinitionen auf Fehler und mögliche Probleme. Jeder prüfbare Bereich von WebSphere MQ ist als eigener Test definiert. Beispielsweise gibt es einen Test mit dem geprüft wird, ob Sie passende Kanalpaare definiert haben, einen Test zur Vermeidung mehrerer TCP-Empfangsprogramme am gleichen Anschluss, sowie einen Test um sicherzustellen, dass nicht mehrere Warteschlangenmanager auf demselben System den gleichen oder ähnliche Namen verwenden. Die bei den Basistests gefundenen Probleme zeigen nicht immer schwer wiegende Fehler an. Manchmal sind sie lediglich ein Hinweis auf potenzielle Verwechslungen bei der Objektverwaltung. So könnten beispielsweise zwei Warteschlangenmanager mit ähnlichen Namen auf demselben System zu Problemen führen.

Es wird eine Reihe von Tests bereitgestellt, um die wichtigsten Objektdefinitionen von WebSphere MQ zu prüfen (beispielsweise Warteschlangen und Kanäle). Die vollständige Liste aller WebSphere MQ-Tests finden Sie unter WebSphere MQ-Tests. Es sind außerdem weitere Tests verfügbar, die zusammen mit anderen Teilen von WebSphere MQ Explorer bereitgestellt werden, wie beispielsweise JMS-verwaltete Objekte.

Testergebnisse werden in der Ansicht 'Testergebnis' angezeigt, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, die bei der ersten Ausführung der Tests geöffnet wird.



	Description	Object name	Category
✖	ChannelPings.=Channel (TO.QM_T) returned no message available err...	QM_A	Queue manager tests / Channels
✖	5 errors have been written to the FFST (First-failure support technolo...		Queue manager tests / General
⚠	No dead-letter queue has been defined for QM_A	QM_A	Queue manager tests / General
⚠	Channel (TO.QM_A) is not using SSL	QM_A	Queue manager tests / SSL
⚠	Channel (TO.QM_T) is not using SSL	QM_A	Queue manager tests / SSL
⚠	SSL Key Repository identified in queue manager attributes cannot be f...	QM_A	Queue manager tests / SSL
⚠	Stash file for SSL Key Repository identified in qmgr attributes cannot b...	QM_A	Queue manager tests / SSL
i	No Default Transmission Queue has been defined for QM_A	QM_A	Queue manager tests / General

Sie können die bereitgestellten Tests um eigene Tests erweitern, sodass WebSphere MQ Explorer Rückmeldung bietet, die sich exakt auf Ihre Art der Verwendung von WebSphere MQ bezieht. Anweisungen und Beispiele für angepasste Tests finden Sie unter Neue Tests hinzufügen.

Zugehörige Tasks

[„Installierte Plug-ins aktivieren“ auf Seite 234](#)

[„Tests ausführen“ auf Seite 41](#)

[„Neue Tests hinzufügen“ auf Seite 53](#)

Tests ausführen

Informationen zu diesem Vorgang

Die Tests in WebSphere MQ Explorer werden als Testkonfigurationen ausgeführt. Eine Testkonfiguration enthält eine Auswahl von Tests sowie eine Liste von Objekten (oder Objekttypen), für die die Tests ausgeführt werden, wenn Sie die Testkonfiguration starten. Es steht eine Standardtestkonfiguration für jeden Objekttyp bereit, die Sie direkt von einem der Objekte oder Ordner in der Navigatoransicht aus starten können. Weitere Informationen hierzu finden Sie in [„Standardtests ausführen“ auf Seite 41](#).

Sie können auch eigene Testkonfigurationen erstellen und bearbeiten, um neue Tests aufzunehmen, die Sie selbst geschrieben haben, oder die Sie von anderer Seite erhalten haben. Weitere Informationen finden Sie in [„Eigene Testkonfigurationen erstellen und ausführen“ auf Seite 42](#).

Nach dem Ausführen einer Testkonfiguration können Sie einzelne Tests erneut ausführen, ohne die Testkonfiguration zu bearbeiten. Weitere Informationen finden Sie in [„Einen einzelnen Test wiederholen“ auf Seite 43](#).

Zugehörige Tasks

[„Neue Tests hinzufügen“ auf Seite 53](#)

[„Die eigenen Objektdefinitionen auf Probleme testen“ auf Seite 40](#)

Standardtests ausführen

Informationen zu diesem Vorgang

Die Standardtest-Konfiguration enthält die Tests, die für die ausgewählte Objektart geeignet sind. Die Auswahl der in der Standardtest-Konfiguration enthaltenen Tests kann nicht geändert werden. Falls Sie die Standardtest-Konfiguration ändern, wird die bearbeitete Testkonfiguration nicht verwendet. Stattdessen wird eine neue Testkonfiguration erstellt, die die Standardtests enthält.

So führen Sie die Standardtest-Konfiguration aus:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt oder den Ordner, für den die Tests ausgeführt werden sollen, und klicken Sie anschließend auf **Tests > Standardtests ausführen**.

Um während der Ausführung der Tests weiterzuarbeiten, klicken Sie in der Fortschrittsleiste auf die Option zur Ausführung im Hintergrund. Alternativ können Sie auf der Seite 'Workbench' des Dialogs 'Einstellungen' das Kontrollkästchen der Option aktivieren, durch die die Ausführung standardmäßig im Hintergrund stattfindet. Um den Fortschritt der Tests anzuzeigen, während diese im Hintergrund ausgeführt werden, öffnen Sie die Fortschrittsansicht: Klicken Sie auf **Fenster > Ansicht anzeigen > Sonstige** und klicken Sie dann auf **Basis > Progress (Fortschritt)**.

Ergebnisse

Wenn die Testausführung abgeschlossen wurde, wird eine Bestätigungsnachricht angezeigt. Sie können diese Bestätigungsnachricht im Dialog **Einstellungen** inaktivieren.

Bei der ersten Ausführung von Tests wird die Sicht **Testergebnisse** in der rechten unteren Ecke des WebSphere MQ Explorer-Fensters geöffnet. Die Testergebnisse werden in der Ansicht **Testergebnis** angezeigt.

Zugehörige Tasks

[„Eigene Testkonfigurationen erstellen und ausführen“ auf Seite 42](#)

Eigene Testkonfigurationen erstellen und ausführen

Informationen zu diesem Vorgang

Um mehr Einfluss auf die ausgeführten Tests zu erhalten, oder um eigene Tests hinzuzufügen, können Sie eigene Testkonfigurationen erstellen und bearbeiten. In Testkonfigurationen können Sie sowohl die auszuführenden Tests, als auch die Objekte und Objekttypen auswählen, für die die Tests ausgeführt werden. Wenn Sie eine Testkonfiguration erstellen, wird der Standardsatz von Tests für den Objekttyp ausgewählt, über den Sie den Dialog geöffnet haben. Sie können diese Auswahl jedoch ändern und der Testkonfiguration andere Objekttypen hinzufügen.

So erstellen Sie eigene Testkonfigurationen und führen sie aus:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf ein Objekt oder einen Ordner und klicken Sie anschließend auf **Tests > Angepasste Testkonfiguration ausführen**.
Daraufhin wird der Dialog **Tests ausführen** geöffnet.
2. Klicken Sie im Dialog **Tests ausführen** auf **Tests**, um die Auswahl vorzunehmen.
Die Konfigurationssymbole werden angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialog **Tests ausführen** auf **Neu**, um eine Testkonfiguration zu erstellen. Der Standardsatz von Tests für das Objekt oder den Ordner, von dem aus Sie den Dialog geöffnet haben, ist bereits in der neuen Testkonfiguration ausgewählt.
Eine neue Testkonfiguration wird der Navigationsstruktur links des Dialogs hinzugefügt. Falls Sie beispielsweise den Dialog 'Tests ausführen' aus der Warteschlange 'Q1' im Warteschlangenmanager 'QM1' geöffnet haben, werden die Testkategorien 'Warteschlangen' und 'Auslösefunktion' in der neuen Testkonfiguration bereits ausgewählt. Diese Tests sind ausschließlich für die Ausführung für Warteschlangen des Warteschlangenmanagers 'QM1' eingestellt.
4. Geben Sie im Feld **Name** einen aussagefähigen Namen für die neue Konfiguration ein.
5. Wählen Sie auf der Seite **Tests** die Tests oder Testkategorien aus, die bei der Ausführung dieser Testkonfiguration verwendet werden sollen.
6. Falls die Testkonfiguration automatisch aktualisiert werden soll, wenn Sie WebSphere MQ Explorer neue Tests hinzufügen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle neuen Tests automatisch aufnehmen**.
7. Wählen Sie auf der Seite **Objekte** die Objekte oder Objektkategorien aus, die bei der Ausführung dieser Testkonfiguration geprüft werden sollen.
8. Falls die Testkonfiguration automatisch aktualisiert werden soll, wenn Sie WebSphere MQ Explorer neue Typen von Objektdefinitionen hinzufügen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle neuen Objekte automatisch aufnehmen**.
9. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die neue Testkonfiguration zu speichern.
10. Klicken Sie auf die entsprechende Option, um die neue Testkonfiguration auszuführen.
Um während der Ausführung der Tests weiterzuarbeiten, klicken Sie in der Fortschrittsleiste auf die Option zur Ausführung im Hintergrund.

Ergebnisse

Wenn die Testausführung abgeschlossen wurde, wird eine Bestätigungsnachricht angezeigt. Sie können diese Bestätigungsnachricht im Dialog **Einstellungen** inaktivieren.

Bei der ersten Ausführung von Tests wird die Sicht **Testergebnisse** in der rechten unteren Ecke des WebSphere MQ Explorer-Fensters geöffnet. Die Testergebnisse werden in der Ansicht **Testergebnis** angezeigt.

Zugehörige Tasks

„Neue Tests hinzufügen“ auf Seite 53

„Standardtests ausführen“ auf Seite 41

Einen einzelnen Test wiederholen

Informationen zu diesem Vorgang

Falls Sie die Informationen aus einem Testergebnis verwendet haben, um Objekte in WebSphere MQ-Explorer zu ändern, können Sie den Test wiederholen, der dieses Ergebnis bewirkt hat, ohne die vollständige Testkonfiguration erneut ausführen zu müssen. Hierdurch können Sie zügig prüfen, ob das Problem behoben wurde.

Das Wiederholen einzelner Tests ändert die Testkonfiguration nicht und hat keinen Einfluss auf künftige Testläufe.

Vorgehensweise

So führen Sie einen einzelnen Test erneut aus: Klicken Sie in der Ansicht **Testergebnis** mit der rechten Maustaste auf das Testergebnis und klicken Sie dann auf **Diesen Test wiederholen**.

Der Test, der das ausgewählte Testergebnis erzeugt hat, wird wiederholt. Die durch diesen Test erzeugten Ergebnisse werden in der Ansicht **Testergebnis** aktualisiert.

Zugehörige Tasks

[„Tests ausführen“ auf Seite 41](#)

Testergebnisse anzeigen


Informationen zu diesem Vorgang

Bei der ersten Ausführung eines Tests für Objekte in WebSphere MQ Explorer wird die Ansicht **Testergebnis** unterhalb der Inhaltsansicht angezeigt.

Falls Sie die Ansicht **Testergebnis** schließen, wird sie bei der nächsten Testausführung wieder geöffnet. Sie können die Ansicht jederzeit manuell öffnen, indem Sie auf **Fenster > Ansicht anzeigen > MQ Explorer-Testergebnisse** klicken.

Jede Zeile der Ansicht **Testergebnis** stellt ein einzelnes Testergebnis dar. Aus einem Test können dabei eines oder mehrere Testergebnisse resultieren. Um weitere Informationen zu einem Testergebnis zu erhalten, doppelklicken Sie auf das Ergebnis. Ein neues Fenster wird angezeigt, in dem kurz erläutert wird, warum das Ergebnis generiert wurde und ob Handlungsbedarf besteht.

Die Ansicht **Testergebnis** zeigt immer die Ergebnisse der letzten ausgeführten Testkonfiguration an. Falls Sie einen individuellen Test erneut ausführen, werden die bisherigen Ergebnisse für diesen Test durch die neuen Ergebnisse ersetzt (oder gelöscht, falls die Probleme vollständig gelöst wurden). Die restlichen Testergebnisse der ursprünglichen Tests bleiben aber natürlich erhalten.

Klicken Sie auf 'Ergebnisse exportieren' , um Testergebnisse in einer Protokolldatei zu speichern.

Sie können die Testergebnisse filtern und sortieren, um das Auffinden der benötigten Informationen zu erleichtern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Testergebnisse filtern in der Ansicht 'Testergebnis'“ auf Seite 44](#) und [„Testergebnisse sortieren in der Ansicht 'Testergebnis'“ auf Seite 44](#).

Zugehörige Tasks

[„Testergebnisse filtern in der Ansicht 'Testergebnis'“ auf Seite 44](#)

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** filtern, um beispielsweise die Zahl der gleichzeitig angezeigten Ergebnisse zu begrenzen, ausschließlich die Fehler oder nur Ergebnisse mit einer bestimmten Zeichenfolge anzeigen zu lassen.

[„Testergebnisse sortieren in der Ansicht 'Testergebnis'“ auf Seite 44](#)

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** sortieren, indem Sie angeben, nach welcher Spalte sortiert wird und ob die Ergebnisse in auf- oder absteigender Sortierung angezeigt werden sollen.

[„Einen einzelnen Test wiederholen“ auf Seite 43](#)


Testergebnisse filtern in der Ansicht 'Testergebnis'

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** filtern, um beispielsweise die Zahl der gleichzeitig angezeigten Ergebnisse zu begrenzen, ausschließlich die Fehler oder nur Ergebnisse mit einer bestimmten Zeichenfolge anzeigen zu lassen.

Informationen zu diesem Vorgang

So filtern Sie die angezeigten Testergebnisse:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Ansicht **Testergebnisse** auf das Filtersymbol  oben in der Ansicht, um das Dialogfenster **Filter** anzuzeigen.
Der Dialog **Filter** wird angezeigt.
2. Bearbeiten Sie die erforderlichen Filter. Um beispielsweise Ergebnisse anzuzeigen, deren Namen "IBM" enthalten, setzen Sie **Object name** auf enthält und geben Sie IBM in das Feld ein.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen anzuwenden und den Dialog zu schließen.

Ergebnisse

Die Ansicht 'Testergebnis' wird aktualisiert, um ausschließlich die Testergebnisse anzuzeigen, die den Filterkriterien entsprechen.

Alle Änderungen in diesem Dialog werden auf alle Ansichten angewendet, die Probleme auflisten.

Zugehörige Tasks

[„Testergebnisse anzeigen“](#) auf Seite 43

[„Testergebnisse sortieren in der Ansicht 'Testergebnis'“](#) auf Seite 44

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** sortieren, indem Sie angeben, nach welcher Spalte sortiert wird und ob die Ergebnisse in auf- oder absteigender Sortierung angezeigt werden sollen.

Testergebnisse sortieren in der Ansicht 'Testergebnis'

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** sortieren, indem Sie angeben, nach welcher Spalte sortiert wird und ob die Ergebnisse in auf- oder absteigender Sortierung angezeigt werden sollen.

Informationen zu diesem Vorgang

Klicken Sie auf den Spaltennamen, um die Testergebnisse in absteigender Reihenfolge zu sortieren. Klicken Sie ein erneut auf denselben Spaltennamen, um die Testergebnisse in aufsteigender Reihenfolge zu sortieren. Beispiel:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Ansicht **Testergebnis** auf die Spaltenüberschrift **Beschreibung**, um die Testergebnisse in absteigender Reihenfolge nach ihrer Beschreibung zu sortieren.
2. Klicken Sie erneut in der Ansicht **Testergebnis** auf die Spaltenüberschrift **Beschreibung**, um die Testergebnisse in aufsteigender Reihenfolge nach ihrer Beschreibung zu sortieren.

Zugehörige Tasks

[„Testergebnisse anzeigen“](#) auf Seite 43

[„Testergebnisse filtern in der Ansicht 'Testergebnis'“](#) auf Seite 44

Sie können die Testergebnisse in der Ansicht **Testergebnis** filtern, um beispielsweise die Zahl der gleichzeitig angezeigten Ergebnisse zu begrenzen, ausschließlich die Fehler oder nur Ergebnisse mit einer bestimmten Zeichenfolge anzeigen zu lassen.

Mit WebSphere MQ mitgelieferte Tests

Die folgenden Testkategorien werden zur Prüfung von WebSphere MQ-Objekten in WebSphere MQ Explorer mitgeliefert:

- [Allgemeine Tests](#)
- [Clustertests](#)
- [Warteschlangentests](#)
- [Kanaltests](#)
- [Empfangsprogrammtests](#)
- [Auslösefunktionstests](#)
- [SSL-Tests](#)

Die Tests in der folgenden Tabelle werden mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellt, um WebSphere MQ-Objektdefinitionen auf Probleme zu prüfen. Es werden weitere Tests mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellt, um Objekte wie von JMS verwaltete Objekte zu prüfen. Diese Tests sind in der folgenden Tabelle nicht enthalten.

Allgemein

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre WebSphere MQ-Definitionen auf allgemeine Probleme prüfen.

Test	Action	Beschreibung
Warteschlangenmanagernamen überprüfen	Mit diesem Test werden die WS-Manager-Namen auf eventuelle Probleme überprüft	Dieser Test prüft WS-Manager-Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung gleich sind. Der Test zeigt auch Warnungen für Warteschlangenmanager an, die zwar auf unterschiedlichen Computern, jedoch mit gleichem Namen vorhanden sind.

Test	Action	Beschreibung
Definitionen von Warteschlangen für nicht zustellbare Nachrichten	Prüft Warteschlangenmanager auf nicht zustellbare Nachrichten	Dieser Test zeigt eine Warnung für jeden Warteschlangenmanager an, der über keine Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verfügt. Außerdem zeigt er einen oder mehrere Fehler für jeden Warteschlangenmanager an, der über ungültige <code>Dead-Letter-Queue-Attribute</code> verfügt; dies ist beispielsweise der Fall, wenn der Name einer Warteschlange, die nicht vorhanden ist, oder eine Warteschlange, die nicht als Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet werden kann. Der Test gibt Warnungen oder Fehler aus, falls Nachrichten in der Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten gefunden werden, da dies ein hilfreicher Hinweis auf Probleme mit der WebSphere MQ-Konfiguration sein kann. Der Test warnt auch, falls Kanäle über eine maximale Nachrichtenlänge verfügen, die größer als die Größe der Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten ist.
FFST-Fehlerprotokoll	Mit diesem Test wird festgestellt, ob in das FFST-Verzeichnis auf dem System Fehlerprotokolle geschrieben wurden.	Dieser Test zeigt einen Fehler an, falls FFST-Protokolle auf dem System geschrieben wurden.
Gestoppte Warteschlangenmanager	Mit diesem Test wird festgestellt, ob Warteschlangenmanager gestoppt wurden.	Dieser Test warnt bei Warteschlangenmanagern, die gestoppt wurden.
Standardmäßige Übertragungswarteschlangen überprüfen	Überprüft standardmäßige Übertragungswarteschlangen	Dieser Test zeigt Fehler für jede ungültige Verwendung des Attributs <code>Default-Transmission-Queue</code> an, einschließlich einer fehlenden Warteschlange oder einer Warteschlange mit einem Wert, der im Attribut <code>Type</code> nicht gültig ist.

Cluster

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre Clusterdefinitionen auf Probleme prüfen.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Cluster kann Warteschlangenmanagernamen nicht auflösen	Prüft, ob Cluster alle Warteschlangenmanagernamen auflösen können.	Dieser Test zeigt einen Fehler an, falls Clusterzugehörigkeits-Einträge nicht ordnungsgemäß aufgelöst wurden, da der Warteschlangenmanager nicht erreicht wurde.
Clustersenderkanäle sind im Wiederholstatus	Bei diesem Test wird überprüft, ob manuell definierte Clustersenderkanäle sich noch im Wiederholstatus befinden.	Bei diesem Test wird ein Fehler angezeigt, wenn sich ein Clustersenderkanal im Status <code>Retrying</code> befindet.
Überprüfen, ob Clusterattribute gesetzt wurden	Bei diesem Test wird überprüft, ob für alle Clusterkanäle ein Clusterwert gesetzt wurde.	Dieser Test zeigt einen Fehler an, wenn für Clustersender- oder Clusterempfängerkanäle keine Cluster- (oder Clusternamenslisten-) Attribute gesetzt wurden.
Verdoppelte Cluster-Mitglieder	Bei diesem Test wird überprüft, ob in den Listen mit Clusterzugehörigkeiten ein Warteschlangenmanager mehr als einmal aufgeführt wird.	Dieser Test zeigt eine Warnung an, falls Clusterzugehörigkeitslisten doppelte Einträge einzelner Warteschlangenmanager enthalten.
Zwei vollständige Repositories	Bei diesem Test wird überprüft, ob alle Cluster über mindestens zwei Warteschlangenmanager mit einem vollständigen Clusterrepository verfügen.	Dieser Test zeigt eine Warnung an, falls ein Cluster nur über ein vollständiges Repository verfügt.
Definitionen von Clusternamenslisten überprüfen	Überprüft die Verwendung von Namenslisten in Clusterdefinitionen.	Dieser Test prüft die Clusternamenslisten-Attribute von Warteschlangen, Kanälen und Warteschlangenmanagern. Der Test zeigt Fehler an, falls keine passenden Namenslisten gefunden werden, oder falls eine Namensliste leer ist.
Clusternamen überprüfen	Prüft Clusternamensattribute auf mögliche Probleme.	Dieser Test prüft die Clusternamensattribute von Warteschlangen, Kanälen und Warteschlangenmanagern. Dieser Test prüft Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung gleich sind.
Clusterwarteschlangeninstanzen überprüfen	Bei diesem Test wird überprüft, ob alle Instanzen einer Clusterwarteschlange dieselben Attribute haben.	Dieser Test zeigt eine Warnung an, falls verschiedene Instanzen einer Clusterwarteschlange über unterschiedliche Attribute verfügen.

Warteschlangen

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre Warteschlangendefinitionen auf Probleme prüfen.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Volle Warteschlangen erkennen	Prüft, ob bekannte Warteschlangen voll sind	Mit diesem Test wird geprüft, ob die aktuelle Länge einer bekannten Warteschlange mit dem Wert des Attributs <code>Maximum Message Depth</code> der Warteschlange übereinstimmt.
Definitionen der Aliaswarteschlangen überprüfen	Prüft Definitionen von Aliaswarteschlangen.	Dieser Test prüft die Definitionen von Aliaswarteschlangen. Der Test prüft den Wert des Attributs <code>Base Queue</code> aller gefundenen Aliaswarteschlangen und prüft, ob der Wert ein gültiges Ziel für die Aliaswarteschlange ist.
Warteschlangennamen überprüfen	Prüft Namen von MQ-Warteschlangenobjekten.	Dieser Test prüft die Namen von Warteschlangendefinitionen. Dieser Test prüft Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung übereinstimmen.
Überprüfen, ob bei Warteschlangen das Abrufen von Nachrichten aktiviert ist	Prüft, ob bekannte Warteschlangen für den Nachrichtenabruf gesperrt sind.	Dieser Test prüft, ob alle Warteschlangen für GET-Vorgänge aktiviert sind. Auch wenn es sich nicht um einen Fehler handelt, falls eine Warteschlange nicht für GET-Vorgänge aktiviert ist, kann sich diese Prüfung als nützlich erweisen, wenn Sie die Ursache für unerwartetes Verhalten von Anwendungen ermitteln.
Überprüfen, ob bei Warteschlangen das Einreihen von Nachrichten aktiviert ist	Stellt sicher, dass das Einreihen von Nachrichten für alle bekannten Warteschlangen nicht gesperrt ist.	Dieser Test prüft, ob alle Warteschlangen für PUT-Vorgänge aktiviert sind. Auch wenn es sich nicht um einen Fehler handelt, falls eine Warteschlange nicht für PUT-Vorgänge aktiviert ist, kann sich diese Prüfung als nützlich erweisen, wenn Sie die Ursache für unerwartetes Verhalten von Anwendungen ermitteln.
Definitionen der fernen Warteschlangen überprüfen	Prüft Definitionen von fernen Warteschlangen.	Mit diesem Test werden die Attribute <code>Remote Queue Manager</code> und <code>Remote Queue Name</code> von Definitionen ferner Warteschlangen überprüft.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Verwendung von Übertragungswarteschlangen in Warteschlangen überprüfen	Mit diesem Test wird die Verwendung der Übertragungswarteschlangen in den Definitionen ferner Warteschlangen überprüft.	Mit diesem Test wird der Wert des Attributs <code>TransmissionQueue</code> in Definitionen ferner Warteschlangen überprüft. Der Test zeigt Fehler an, falls der Wert der Name einer nicht existierenden Warteschlange oder eines unzulässigen Warteschlangentyps ist.

Kanäle

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre Kanaldefinitionen auf Probleme prüfen.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Kanäle mit Status 'Unbestätigt' ermitteln	Mit diesem Test wird festgestellt, ob sich Kanäle in unbestätigtem Status befinden.	Dieser Test warnt bei Kanälen, deren Status unbestätigt ist.
Paare einander entsprechender Kanäle	Prüft bei Kanalpaaren Attribute beider Kanäle auf mögliche Probleme.	Dieser Test versucht, übereinstimmende Kanalpaare zu ermitteln. Falls der Test die übereinstimmenden Kanalpaare ermittelt, prüft er, ob die zwei Kanäle den entsprechenden Typ aufweisen und die erforderlichen Attribute an beiden Enden des Paares übereinstimmen. Der Test zeigt eine Warnmeldung an, falls keine oder mehrere Übereinstimmungen für einen Kanal gefunden werden. Bei inkompatiblen Attributen eines Kanalpaares wird ein Fehler angezeigt.
Alle nicht-aktiven Kanäle mit Ping überprüfen	Mit diesem Test werden MQ-Pingsignale an alle nicht aktiven Sender-, Server- und Clustersenderkanäle gesendet.	Dieser Test sendet einen Ping-Befehl an alle nicht aktiven Sender-, Server- und Clustersenderkanäle und zeigt mögliche Fehler in der Ansicht 'Testergebnis' an. Für Kanäle mit dem Status <code>Running</code> wird kein Pingbefehl ausgeführt, da vorausgesetzt wird, dass ihre Definitionen gültig sind.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Verbindungsnamen mit Ping überprüfen	Stellt sicher, dass alle Verbindungsnamen, auf die in Kanaldefinitionen verwiesen wird, mit dem Ping-Befehl abgefragt werden können.	Bei diesem Test wird versucht, die Hostnamen, auf die in den Connection name -Attributen einer Kanaldefinition verwiesen wird, mit Ping zu überprüfen. Der Test verwendet das Ping-Werkzeug des Betriebssystems, falls verfügbar. Andernfalls wird der Test nicht ausgeführt. Der Test zeigt eine Warnung an, wenn ein Pingbefehl fehlschlägt, bzw. einen Fehler, wenn der Wert eines erforderlichen Attributs Connection name fehlt.
Verbindungsnamen auflösen	Stellt sicher, dass alle Verbindungsnamen, auf die in Kanaldefinitionen verwiesen wird, aufgelöst werden können.	Bei diesem Test wird versucht, die Hostnamen aufzulösen, auf die in den Attributen Connection name der Kanaldefinition verwiesen wird. Es wird eine Warnung angezeigt, wenn der Hostname nicht in eine IP-Adresse aufgelöst werden kann.
Kanalintervallwerte überprüfen	Prüft das Verhältnis der Intervallwerte für Kanaldefinitionen.	Dieser Test zeigt mögliche Probleme an, wie beispielsweise, ob bei Kanälen das Intervall der Überwachungssignale länger als das Unterbrechungsintervall ist.
Kanalnamen überprüfen	Prüft Namen von MQ-Kanalobjekten.	Dieser Test prüft die Namen von Kanaldefinitionen. Dieser Test prüft Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung gleich sind.
MCA-Benutzer-ID (Nachrichtenkanalagent-Benutzer-ID) auf Serververbindungskanälen überprüfen	Stellt sicher, dass bei allen Serververbindungskanälen ein Wert für MCAUSER angegeben wurde.	Dieser Test zeigt Warnungen an, wenn Kanäle fehlende Attribute MCA User ID aufweisen. Verwenden Sie diesen Test, wenn alle Serververbindungskanäle über MCA User ID verfügen sollten.
Verwendung von Übertragungswarteschlangen in Kanälen überprüfen	Mit diesem Test wird die Verwendung von Übertragungswarteschlangen in Kanaldefinitionen überprüft.	Dieser Test zeigt einen Fehler für jede ungültige Verwendung des Attributs Transmission queue in Sender- und Serverkanaldefinitionen an, einschließlich fehlender Warteschlangen, Warteschlangen mit ungültigen Attributen und Übertragungswarteschlangen, die entweder von keinem Kanal verwendet werden oder von mehreren Kanälen verwendet werden.

Empfangsprogramme

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre Empfangsprogrammdefinitionen auf Probleme prüfen.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Portnummern von TCP-Empfangsprogrammen	Prüft die Verwendung von TCP-Portnummern durch Kanalempfangsprogramme.	Dieser Test prüft die TCP-Portnummern, die durch Kanalempfangsprogramme verwendet werden. Der Test zeigt Warnungen an, falls ungültige Portnummern verwendet werden, oder falls dieselbe Portnummer durch mehrere Warteschlangenmanager verwendet wird.
Empfangsprogrammnamen überprüfen	Prüft Namen von MQ-Empfangsprogrammobjekten	Dieser Test prüft die Namen von Empfangsprogramm-Objektdefinitionen. Dieser Test prüft Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung gleich sind.

Auslösefunktion

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre Konfiguration für Auslösefunktionen auf Probleme prüft.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Initialisierungswarteschlangen-Definitionen überprüfen	Prüft Verwendung des Initialisierungswarteschlangen-Attributs von ausgelösten Warteschlangen.	Mit diesem Test wird das Attribut <code>Initiation Queue</code> von lokalen Warteschlangen und Modellwarteschlangen geprüft. Der Test zeigt Fehler an, falls der Wert eine lokale Warteschlange angibt, die nicht gefunden werden kann. Der Test stellt auch sicher, dass alle Initialisierungswarteschlangen über Prozesse verfügen, deren Warteschlange für Eingaben geöffnet ist. Falls eine Warteschlange nicht über einen solchen Prozess verfügt, bedeutet dies, dass für diese Warteschlange keine Auslösemonitore ausgeführt werden.
Prozessnamen überprüfen	Prüft Namen von MQ-Prozessobjekten	Dieser Test prüft die Namen von Prozessdefinitionen. Dieser Test prüft Namen auf Ähnlichkeiten, die Verwirrung erzeugen könnten. So werden beispielsweise Namen geprüft, die abgesehen von ihrer Großschreibung gleich sind.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Prozessdefinitionen überprüfen	Prüft Prozessobjektdefinitionen.	Dieser Test prüft WebSphere MQ-Prozessdefinitionen. Bei dem Test wird geprüft, ob die im Attribut <code>Application ID</code> des Objekts angegebenen Systemprozesse vorhanden sind. Wenn das Attribut <code>Application ID</code> keinen absoluten Pfad angibt, zeigt der Test auch eine Warnung an, wenn mehrere Systemprozesse mit dem angegebenen Namen in der Pfadumgebung gefunden werden können.
Prozessdefinitionen von Warteschlangen überprüfen	Prüft Verwendung des Prozessattributs von ausgelösten Warteschlangen.	Bei diesem Test wird das Attribut <code>Process Name</code> von lokalen und Modellwarteschlangen geprüft und es werden Fehler für Prozessnamen angezeigt, für die keine WebSphere MQ -Prozessobjektdefinition gefunden werden kann.
Auslösedaten-Warteschlangen-Definitionen überprüfen	Prüft Verwendung des Attributs, das die Auslösedaten in der Warteschlangendefinition angibt, durch ausgelöste Warteschlangen.	Dieser Test validiert das Attribut <code>Trigger Data</code> von lokalen Warteschlangen und Modellwarteschlangen und zeigt Fehler für Namen an, für die kein Kanal gefunden werden kann.
Verwendung von ausgelösten Warteschlangen überprüfen	Prüft Verwendung von Auslösewarteschlangen.	Falls eine Warteschlange ihre Auslösebedingungen erfüllt, jedoch derzeit nicht für Eingaben geöffnet ist, zeigt der Test einen Fehler an.

SSL

Die folgende Tabelle listet Tests auf, die Ihre SSL-Konfiguration auf Probleme prüft.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
Neustart von Kanälen überprüfen	Stellt sicher, dass SSL-Kanäle neu gestartet wurden, nachdem die letzte Änderung am SSL-Schlüsselrepository vorgenommen wurde	Mit diesem Test wird festgestellt, ob es Kanäle gibt, deren letzter Neustart vor der letzten Änderung des verwendeten SSL-Schlüsselrepositorys liegt und die daher aktualisiert werden sollten.
SSL-Kanalauthentifizierung überprüfen	Stellt sicher, dass alle Kanäle SSL-Authentifizierung erfordern	Bei diesem Test wird festgestellt, ob für Kanäle das Attribut <code>CipherSpec</code> nicht festgelegt wurde. Verwenden Sie diesen Test, falls alle Kanäle SSL verwenden sollen.

Kopfzeile	Kopfzeile	Kopfzeile
SSL-Clientauthentifizierung überprüfen	Stellt sicher, dass alle Kanäle SSL-Clientauthentifizierung erfordern	Bei diesem Test wird festgestellt, ob für Kanäle das Attribut Authentication of Parties Initiating Connections (SSLCAUTH) nicht auf Required gesetzt ist. Verwenden Sie diesen Test, falls alle Kanäle SSL verwenden und alle Clients ein Zertifikat zur Authentifizierung vorweisen sollen.
SSL-Schlüsselrepository-Dateien überprüfen	Stellt das Vorhandensein von SSL-Schlüsselrepositorys sicher	Bei diesem Test wird das SSL-Attribut Key Repository von Warteschlangenmanagern geprüft und geprüft, ob an dieser Position eine Datei gefunden werden kann. Der Test stellt auch sicher, dass eine Kennwortstashedatei auffindbar ist und gelesen werden kann.
Werte des Attributs 'SSLPEER' überprüfen	Prüft die SSLPEER-Attribute, die in Kanaldefinitionen verwendet werden	Damit wird das Attribut Accept Only Certificates with Distinguished Names Matching These Values (SSLPEER) aller bekannten Kanäle überprüft, es werden Fehler für ungültige Spezifikationen gemeldet und es wird eine Warnung ausgegeben, wenn der Wert verwendet wird, das Attribut CipherSpec jedoch nicht.

Zugehörige Tasks

„Neue Tests hinzufügen“ auf Seite 53

Neue Tests hinzufügen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellten Tests um eigene Tests erweitern, sodass WebSphere MQ Explorer Rückmeldung bietet, die sich exakt auf Ihre Art der Verwendung von WebSphere MQ bezieht.

Die folgenden Themen stellen weitere Informationen zum Schreiben eigener Tests bereit:

- [Neue Tests erstellen](#). Ein schrittweiser Leitfaden zur Vorbereitung der Entwicklungsumgebung 'Eclipse' für das Schreiben eigener Tests.
- [Die Schnittstelle 'WMQTest'](#). Eine Erläuterung der in einem Basistest angewandten Methoden.
- [Entwurfshinweise](#). Nützliche Hinweise zum Schreiben eigener Tests.

Als Hilfe beim Schreiben von Tests für WebSphere MQ MQ Explorer werden einige Beispiele für Quellcode bereitgestellt:

- [Beispiel 1](#). Ein Entwurfstest, der statistische Daten zurückgibt, als Beispiel für die Schnittstelle WMQTest.

- **Beispiel 2.** Ein Beispieltest, der Warteschlangennamen hinsichtlich einer definierten Namenskonvention prüft und Fehler ausgibt, falls Warteschlangen nicht der Vorgabe entsprechen.
- **Beispiel 3.** Ein Beispieltest, der einen asynchronen Ansatz zur Anforderung und Verarbeitung von Daten zeigt.
- **Beispiel 4.** Ein Diagnosetool. Verwenden Sie diesen Code anstelle von echtem Testcode, um die Objekte auf der Konsole auszugeben, auf die durch den echten Testcode zugegriffen wird.

Neue Tests erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

In den folgenden Anweisungen wird beschrieben, wie ein neuer Test in einer vorhandenen Kategorie und eine Gruppe von Tests (z. B. die Testgruppe **Warteschlangen** in der Kategorie **Warteschlangenmanager-tests**) in WebSphere MQ Explorer erstellt wird. Die Anweisungen erklären, wie Tests in der Entwicklungsumgebung 'Eclipse' definiert werden müssen. Informationen zum Schreiben der Java-Testquelle finden Sie im Abschnitt [Schnittstelle WMQTest](#).

Falls Sie einen neuen Satz oder eine neue Testkategorie erstellen wollen, anstatt vorhandene Sätze oder Kategorien zu verwenden, oder falls Sie neue Objekte zur Verwaltung in WebSphere MQ Explorer erstellt haben und Tests für diese schreiben, finden Sie weitere Informationen unter [Neue Kategorien, Sätze oder Objekttypen für Tests erstellen](#).

- [Eclipse-Plug-in-Projekt erstellen, das den neuen Test enthält](#)
- [Neue Tests definieren](#)
- [Neue Tests schreiben](#)
- [Neue Tests implementieren](#)

Eclipse-Plug-in-Projekt erstellen, das den neuen Test enthält

Informationen zu diesem Vorgang

Erstellen und konfigurieren Sie ein neues Plug-in-Projekt, das Ihren neuen Test enthält:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Ansicht 'Paketexplorer' die rechte Maustaste und dann auf **Neu > Plug-in-Projekt**. Der Assistent zum Erstellen eines neuen Plug-in-Projekts wird geöffnet.
2. Geben Sie im Feld **Projektname** den Namen für das Projekt ein, das Ihre neuen Tests enthalten wird, wie in der folgenden Abbildung gezeigt.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Bearbeiten Sie die Details in den Feldern **Plug-in-Version**, **Plug-in-Name** und **Plug-in-Provider** nach Bedarf und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.

Beachten Sie, dass der Wert im Feld **Plug-in-ID** sich von dem Wert unterscheiden kann, den Sie im Feld **Projektname** auf der vorigen Seite des Assistenten eingegeben haben. Der Projektname wird ausschließlich während der Entwicklung verwendet. Die Plug-in-ID wird durch Eclipse zum Laden und Identifizieren des Plug-ins verwendet.

Das neue Plug-in-Projekt wird in der Ansicht 'Paketexplorer' angezeigt und die 'Plug-in-Manifest'-Datei wird automatisch geöffnet.

5. Klicken Sie im Editor 'Plug-in-Manifest' auf die Registerkarte **Abhängigkeiten**. Im Teilfenster **Erforderliche Plug-ins** sind bereits zwei Abhängigkeiten aufgelistet.
6. Fügen Sie die folgenden Plug-ins im Teilfenster **Erforderliche Plug-ins** hinzu:
 - com.ibm.mq.explorer.tests
 - com.ibm.mq.explorer.ui
 - com.ibm.mq.internal.pcf

- com.ibm.mq.runtime
- org.eclipse.core.resources

7. Speichern Sie die Datei MANIFEST.MF.

Ergebnisse

Das Plug-in-Projekt kann nun Tests aufnehmen.

Neue Tests definieren

Informationen zu diesem Vorgang

Die folgenden Anweisungen beschreiben die Definition eines neuen Tests in einem vorhandenen Satz von Tests (beispielsweise im Satz von Tests **Warteschlangen**) in der vorhandenen Kategorie **Warteschlangenmanagertests**). Weitere Informationen zur Erstellung neuer Sätze von Tests in der Kategorie 'Warteschlangenmanagertests' oder neuer Kategorien oder zur Definition neuer zu testender Objekttypen finden Sie unter [Neue Kategorien, Sätze von Tests oder Objekttypen erstellen](#).

Konfigurieren Sie Ihr Plug-in, das einen neuen Test enthalten soll:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass die Datei `plugin.xml` oder `MANIFEST.MF` im Editor 'Plug-in-Manifest' geöffnet ist.
2. Klicken Sie im Editor 'Plug-in-Manifest' auf die Registerkarte **Erweiterungen**, um die gleichnamige Seite anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen....**
Der Assistent für neue Erweiterungen wird geöffnet.
4. Markieren Sie den Erweiterungspunkt **com.ibm.mq.explorer.tests.Tests** und klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die neue Testerweiterung wird dem Teilfenster **Alle Erweiterungen** im Editor 'Plug-in-Manifest' hinzugefügt.
5. Klicken Sie im Teilfenster **All Extensions** mit der rechten Maustaste auf die neue Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.Tests** und klicken Sie dann auf **Neu > Test**.
6. Klicken Sie auf den neuen Test, um ihn zu markieren, und geben Sie die Testdaten ein, wie in der folgenden Tabelle gezeigt:

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
ID	Die eindeutige Kennung für den Test.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.QueueNames
Name	Der aussagekräftige Name für den Test.	Mein Warteschlangentest
Klasse	Die Java-Klasse, die den Test enthält. Geben Sie diesen Wert noch nicht ein. Dies kann später bei der Erstellung der Klasse automatisch geschehen.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.QueueNames
testset	Die Kategorie, zu der der Test gehört. Der angezeigte Beispielwert ordnet den Test der Kategorie <code>Queue manager tests</code> zu.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.wmq

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
testsubset	Die Unterkategorie, zu der der Test gehört. Der angezeigte Beispielwert ordnet den Test der Unterkategorie Queues zu.	Warteschlangen
Beschreibung	Eine Beschreibung der vom Test durchgeführten Prüfung.	Prüft Warteschlangen-Namen hinsichtlich einfacher Namenskonventionen.
furtherinfo	Die Position eines HTML- oder XHTML-Dokuments, das weitere Informationen über den Test enthält. Dieses Dokument wird in WebSphere MQ Explorer angezeigt, wenn Sie auf den Test im Dialog 'Tests ausführen' oder auf ein Testergebnis in der Ansicht 'Testergebnis' doppelklicken. Weitere Informationen finden Sie unter Testdokumentation	doc/QueueNamesInfo.html (Die Position der Datei relativ zur Datei 'plugin.xml'.)

7. Speichern Sie die Datei im Editor 'Plug-in-Manifest'.

Ergebnisse

Das Plug-in-Projekt ist nun für die Aufnahme eines neuen Tests konfiguriert, den Sie nun schreiben können.

Definieren Sie für jeden neuen zu schreibenden Test einen neuen Test.

Neue Tests schreiben

Informationen zu diesem Vorgang

Erstellen Sie eine neue Java-Klasse, die den Test enthält:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie im Teilfenster **Erweiterungselementdetails** auf die Beschriftung des Felds **Klasse**, das unterstrichen ist, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.
Der Assistent für den Java-Attributeditor wird geöffnet.
2. Geben Sie im Assistenten 'Java-Attributeditor' den Namen des Pakets in das Feld **Paket** ein. Sie können die Inhaltshilfe verwenden, um einen Namen für das Paket vorschlagen zu lassen, indem Sie Strg+Leertaste drücken und den Paketnamen auswählen, beispielsweise `com.ibm.mq.explorer.tests.samples`.
3. Geben Sie im Feld **Name** den Namen der Klasse ein. Falls der Test beispielsweise die Erweiterung `com.ibm.mq.explorer.tests.samples.QueueNames` hat, nennen Sie die Klasse `QueueNames`.
4. Stellen Sie sicher, dass nur das Kontrollkästchen **Übernommene abstrakte Methoden** ausgewählt ist, und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**. Die Java-Klassendatei wird im Java-Editor geöffnet.
5. Speichern Sie die Datei im Editor 'Plug-in-Manifest'. Beachten Sie, dass der Wert im Feld 'class' automatisch eingefügt wurde.
6. Bearbeiten Sie die Java-Quelle. Beispiel: [Beispiel 1](#), das den Quellcode für einen Beispieltest bereitstellt.
7. Dokumentieren Sie den Test in einer gültigen XHTML- oder HTML-Datei. Speichern Sie die Datei mit dem Namen und der Position, die im Attribut `furtherinfo` der Datei 'plugin.xml' angegeben sind. Die

XHTML-Datei kann sowohl lokal gespeichert werden (im gleichen Plug-in wie der Test, beispielsweise in einem Dokumenten-Unterverzeichnis), als auch entfernt (auf einem Web-Server).

Ergebnisse

Sie haben nun das Schreiben des Tests und die Konfiguration des Plug-ins, das den Test enthält, abgeschlossen. Exportieren Sie nun das Plug-in und implementieren Sie es für den Test.

Schreiben für jeden in der Datei 'plugin.xml' definierten Test einen neuen Test.

Tests implementieren

Informationen zu diesem Vorgang

Exportieren Sie das Plug-in, das Ihren Test (oder Satz von Tests) enthält, in das Dateisystem. Starten Sie dann WebSphere MQ Explorer neu, sodass das neue Plug-in geladen wird und Sie die Tests durchführen können:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Ansicht "Paketexplorer" mit der rechten Maustaste auf das Plug-in-Projekt **com.ibm.mq.explorer.tests.samples** und klicken Sie anschließend auf **Exportieren ...**. Der Dialog 'Exportieren' wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Implementierbare Plug-ins und Fragmente**, um sie hervorzuheben, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
3. Wählen Sie in der Anzeige **Exportoptionen** des Dialogfensters für das Feld **Deploy as** die Option **Verzeichnisstruktur** aus.
4. Geben Sie im Feld **Zielverzeichnis** die Position des Plug-ins für WebSphere MQ Explorer-Tests ein. Die Position ist `MQ_INSTALLATION_PATH\ eclipse`, wobei `MQ_INSTALLATION_PATH` das übergeordnete Verzeichnis ist, in dem WebSphere MQ installiert ist.
5. Starten Sie WebSphere MQ Explorer erneut.
6. Wechseln Sie zur Ansicht von WebSphere MQ Explorer.

Ergebnisse

Sie haben Ihr neues Plug-in nun implementiert. Sie können jetzt Ihre neuen Tests durchführen.

Schnittstelle 'WMQTest'

Für WebSphere MQ Explorer-Tests geschriebene Tests müssen zu einer Java-Klasse gehören, die die bereitgestellte WMQTest-Klasse erweitert. In diesem Thema werden die Schnittstelle und die Operation der bereitgestellten Methoden erläutert.

- [Testattribute](#) - Attribute für Ihr Testobjekt
- [Tests erstellen](#) - Der Konstruktor für Testobjekte
- [Teststruktur](#) - Anfang und Ende der Tests
- [Tests ausführen](#) - Der Textkörper für Tests
- [Tests beenden](#) - Tests als abgeschlossen markieren
- [Vorgehen bei Abbrüchen](#) - Was geschieht, wenn Benutzer Tests abbrechen wollen
- [Testdokumentation](#) - Weitere Informationen zu Tests bereitstellen

Testattribute

Definieren Sie Tests in der Plug-in-Manifest-Datei (plugin.xml) unter Verwendung einer Reihe von Attributen. Die Attribute für Tests werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Attribut	Beschreibung
ID	Eine Zeichenfolge, die eine eindeutige Kennung für einen Test darstellt.
Name	Ein aussagekräftiger Name für den Test.
Klasse	Der Name der Java-Klasse, die den Testquellcode enthält
testset	Eine Zeichenfolge, die die Gruppe definiert, in der der Test angezeigt werden soll. Ein Beispiel ist <code>wmq</code> , wodurch der Test in der Kategorie Warteschlangenmanagertests angezeigt wird.
testsubset	Eine Zeichenfolge, die die Untergruppe definiert, in der der Test angezeigt werden soll. Beispiel: <code>queue</code> , in der der Test in der Kategorie Warteschlangen angezeigt wird.
Beschreibung	Eine kurze Beschreibung dessen, was durch den Test geprüft wird.
furtherinfo	Die Position eines HTML- oder XHTML-Dokuments, das weitere Informationen über den Test enthält. Dieses Dokument wird in WebSphere MQ Explorer angezeigt, wenn Sie auf den Test im Dialog 'Tests ausführen' oder auf ein Testergebnis in der Ansicht 'Testergebnis' doppelklicken.

Sie geben die Werte für diese Attribute in der Datei 'plugin.xml' an, um den Test zu definieren. Auf diese Attribute kann auch programmgesteuert zugegriffen werden, indem Sie die in der folgenden Tabelle aufgeführten 'WMQTest'-Methoden verwenden.

Methode	Beschreibung
<code>getTestID()</code>	Gibt die Testkennung zurück.
<code>getTestName()</code>	Gibt den Namens des Tests zurück.
<code>getDescription()</code>	Gibt die Beschreibung des Tests zurück.
<code>getTestSet()</code>	Gibt eine Kennung für das Satz von Tests-Objekt zurück, das als übergeordnetes Objekt für den Test dient.
<code>getFurtherInfoPath()</code>	Gibt die Position des XHTML- oder XHTML-Dokuments zurück, das weitere Informationen über den Test enthält.

Tests erstellen

Die Engine 'WebSphere MQ-Explorer-Tests' erstellt Instanzen der Testobjekte unter Verwendung der bereitgestellten Konstruktorfunktion `WMQTest()`. Es ist nicht erforderlich, diese Konstrukturfunktion in Unterklassen zu erweitern.

Teststruktur

Die `WMQTest`-Methode `runTest` definiert den Hauptteil des Tests und wird zur Ausführung eines Tests aufgerufen.

Der Abschluss der Methode `runTest` bedeutet nicht auch den Abschluss des Tests. Dieser muss explizit durch Verwendung der Methode `testComplete` angegeben werden. Sie können Tests so implementieren, dass sie Objektdaten asynchron abrufen.

Die Methode `runTest` übergibt eine Anforderung zur Datenabfrage über Objekte und Testläufe an die Empfangsmethode, die dann die Antwort erhält. Hierdurch kann der Test auf Daten warten, ohne dass Sie eine Abfrage für das Thread-Ergebnis implementieren müssen. Dies wird in [Beispiel 3](#) gezeigt.

Wenn ein manuelles Warten (Ruhemodus) als Teil eines Tests erforderlich ist, können Sie die Objektüberwachung für das Testobjekt verwenden, um die Java-Methoden `wait` und `notify` zu verwenden. Das Threading der Testengine wird implementiert, ohne die Objektmonitore einzelner Testobjekte zu verwenden.

Tests ausführen

Die Teststeuerkomponente von WebSphere MQ Explorer ruft `runTest(WMQTestEngine, IProgressMonitor, contextObjects, treeNode)` auf, um den aktiven Test zu starten. Hier muss sich der Hauptteil Ihres Tests befinden.

WMQTestEngine

Der Parameter `WMQTestEngine` stellt der Testengine, die den Test durchführt, eine Kennung bereit.

Dies ermöglicht es Tests, mit der Testengine-Methode `returnResult(WMQTestResult[], WMQTest)` während der Ausführung Ergebnisse zurückzugeben.

Der erste Parameter dieser Methode (`WMQTestResult[]`) enthält die zurückzugebenden Ergebnisse. Der zweite Parameter (`WMQTest`) muss 'this' lauten, damit die Testengine weiß, woher die Ergebnisse stammen. Die Verwendung des Parameters `WMQTestEngine` für die Rückgabe von Zwischenergebnissen ist optional. Alternativ können Testergebnisse auch bei Testbeendigung zurückgegeben werden (siehe [Tests beenden](#)).

IProgressMonitor

Der Parameter `IProgressMonitor` stellt dem Rückmeldungsprogramm der grafischen Benutzerschnittstelle, das für die aktuelle Testausführung verwendet wird, eine Kennung bereit. Hierdurch kann Ihr Test sowohl textbasierte Rückmeldung zu den derzeit ausgeführten Aufgaben und Unteraufgaben geben, als auch eine Anzeige für den aktuellen Fortschritt darstellen.

Die Kennung für den Fortschrittsmonitor wird durch die Standardimplementierung von `runTest` zwischengespeichert. Falls diese verwendet wurde, kann daher auch durch Verwendung der Methode `getGUIMonitor()` auf eine Kennung für den Fortschrittsmonitor zugegriffen werden.

Der Fortschrittsmonitor ist eine Kernressource von Eclipse. Weitere Hinweise zur Verwendung finden Sie in der [Eclipse-API-Dokumentation](#) im Web.

contextObjects

Der Parameter `contextObjects` stellt eine `MQExtObject`-Feldgruppe bereit. Der Parameter liefert den Kontext des auszuführenden Tests, sodass die entsprechenden Kontrollkästchen bereits vorausgewählt sind, wenn der Benutzer den Dialog 'Tests ausführen' öffnet.

treeNode

Der Parameter `treeNode` erfasst, welcher Ordner oder welches Objekt in der Navigatoransicht angeklickt wurden, um die Standardtests auszuführen oder den Dialog 'Tests ausführen' zu öffnen.

Benutzereinstellungen

Tests müssen entsprechend der Einstellungen durchgeführt werden, die im zugehörigen Eclipse-Dialog angegeben werden. Mit den folgenden Methoden greifen Sie auf die Einstellungen zu:

- `PreferenceStoreManager.getIncludeHiddenQmgrsPreference()` gibt `true` zurück, falls Sie Warteschlangenmanager einschließen, die während des Tests in WebSphere MQ-Explorer ausgeblendet wurden, oder `false`, falls sie ausgeschlossen werden müssen.

- `PreferenceStoreManager.getIncludeSysObjsPreference()` gibt `true` zurück, wenn Systemobjekte (Objekte, deren Namen mit `SYSTEM` beginnen) in den Test eingeschlossen werden müssen, oder `false`, wenn sie ausgeschlossen werden müssen.

Beenden von Tests

Beenden Sie einen Test durch Aufruf von `testComplete(WMQTestResult[])` bei gleichzeitiger Übergabe einer Feldgruppe mit Testergebnisobjekten. Weitere Informationen zu Testergebnisobjekten finden Sie unter „[Testergebnisse erstellen](#)“ auf Seite 60.

Beim Abschluss können Sie Testergebnisse mit dieser Methode zurückgeben, und zwar als Alternative oder zusätzlich zur Rückgabe von Testergebnissen während der Testausführung (wie beschrieben unter [Tests ausführen](#)). Jedoch werden Ergebnisse, die doppelt zurückgegeben werden, auch doppelt angezeigt.

Auch wenn Ihr Test die `WMQTestEngine`-Methode `returnResult` zur Rückgabe aller Ergebnisse verwendet, muss er dennoch beim Abschluss `testComplete` aufrufen. Dies ist erforderlich, um die Testverarbeitung abzuschließen. Falls keine neuen Ergebnisse zurückgegeben werden müssen, können Sie eine leere Feldgruppe mit `WMQTestResult`-Objekten in der Methode `testComplete` angeben.

Weitere Informationen finden Sie in „[Teststruktur](#)“ auf Seite 58.

Testergebnisse erstellen

Testergebnisse werden als `WMQTestResult`-Objekte implementiert. Erstellen Sie Ergebnisse mit:

WMQTestResult(int severity, String description, String qmgrname, String objectType)

Dabei gilt:

- `severity` ist eine Ganzzahl, die den Schweregrad des Problems angibt. Verwenden Sie einen der folgenden Schweregrade: `IMarker.SEVERITY_ERROR`, `IMarker.SEVERITY_WARNING` oder `IMarker.SEVERITY_INFO`
- `description` ist die Zeichenfolge, mit der das beim Test aufgetretene Problem beschrieben wird und die in der Problemanzeige angezeigt wird.
- `qmgrname` ist der Name des Warteschlangenmanagers, in dem das Problem aufgetreten ist.
- `objectType` ist eine Zeichenfolge, die die Objektklasse angibt, in der das Problem gefunden werden kann, beispielsweise "Warteschlangenmanager" oder "Kanäle".

Weitere Informationen zur Verwendung des Testergebnisobjekts nach dessen Erstellung finden Sie unter „[Beenden von Tests](#)“ auf Seite 60.

Vorgehen bei Abbrüchen

Sie können Tests während ihrer Ausführung abbrechen. Verwenden Sie die Methode `isCancelled()` zur Überprüfung, ob ein Test anhalten muss.

Ein Test sollte regelmäßig prüfen, ob er abgebrochen wurde, um den Benutzer nicht unnötig warten zu lassen.

Falls Sie versuchen, einen Test abzubrechen, dieser jedoch für einen längeren Zeitraum nicht reagiert, erzwingt die Testengine den Testabbruch, indem sie den ausführenden Thread beendet. Stützen Sie sich nicht zu sehr auf diese Methode, da es vorzuziehen ist, dass der Test rechtzeitig reagiert, um verwendete Ressourcen freizugeben und mögliche Testergebnisse zurückzugeben, die bis zu diesem Zeitpunkt erstellt wurden.

Testdokumentation

Sie können zusätzliche Dokumentation bereitstellen, um Testergebnisse zu erläutern und Empfehlungen zur Lösung von Problemen zu geben.

Erstellen Sie Dokumentation in HTML und geben Sie ihre Position in der Datei 'plugin.xml' für das Plug-in an, das den Test enthält. Weitere Informationen zur Definition von Tests in HTML finden Sie unter „[Neue Tests erstellen](#)“ auf Seite 54.

Dies sind mögliche Positionen der Dokumentations-HTML-Datei:

- **Intern** - Speicherung im Plug-in-Projekt selbst, das den Test enthält. Die Position muss in der XML-Datei relativ zur Datei 'plugin.xml' selbst angegeben werden. Beispiel: doc/TestDoc.html
- **Extern** - Speicherung auf einem Web-Server, wodurch die Pflege der Dokumentation unabhängig vom Test selbst erfolgen kann. Die Position muss als vollständige URL angegeben werden, beginnend mit 'http://'.

Neue Testkategorien, Sätze von Tests oder Objekttypen erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Alle mit WebSphere MQ Explorer gelieferten Tests gehören zur Kategorie **Warteschlangenmanagertests**. In der Kategorie **Warteschlangenmanagertests** wird jeder Test einem bestimmten Satz von Tests zugeordnet. Beispiel: **Warteschlangen** oder **Kanäle**. Die Sätze von Tests werden für die Standardauswahl im Dialog **Tests ausführen** verwendet, basierend auf der Art des Ordners oder Objekts in der Navigatoransicht, von dem aus der Dialog **Tests ausführen** aufgerufen wurde. Die Sätze von Tests werden außerdem für die Angabe verwendet, welche Tests im Standardsatz von Tests ausgeführt werden.

Sie können diese Kategorien und Sätze von Tests anzeigen, indem Sie den Dialog **Tests ausführen** öffnen (klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner in der Navigatoransicht und klicken Sie dann auf **Tests > Angepasste Testkonfiguration ausführen**) und eine der Testkonfigurationen auf der Seite **Tests** des Dialogs ansehen.

Sie können neue Kategorien erstellen (wie die Kategorie **Warteschlangenmanagertests**). Sie können außerdem neue Sätze von Tests in einer Kategorie erstellen (wie den Satz von Tests **Warteschlangen**) oder auch neue Untersätze in bestehenden Sätzen von Tests anlegen.

Falls Sie neue Objekttypen und Ordner zur Anzeige in der Navigatoransicht von WebSphere MQ Explorer erstellt haben und Test erstellen möchten, die Definitionen der neuen Objekttypen prüfen, können Sie die neuen Objekttypen definieren, sodass sie als Optionen auf der Seite **Objekte** im Dialog **Tests ausführen** angezeigt werden.

Anweisungen zum Erstellen neuer Tests in einem vorhandenen Satz von Tests in der Testkategorie 'Warteschlangenmanager' finden Sie unter [Neue Tests erstellen](#). Die folgenden Anweisungen beschreiben, wie Sie neue Kategorien und Sätze von Test erstellen und neue Objekttypen definieren:

- [Neue Sätze von Tests in vorhandenen Kategorien erstellen](#) (com.ibm.mq.explorer.tests.Testset)
- [Neue Kategorien und Sätze von Tests erstellen](#) (com.ibm.mq.explorer.tests.TestCategorys)
- [Neue zu testende Objekttypen definieren](#) (com.ibm.mq.explorer.tests.ContextGroup)

Neue Sätze von Tests in vorhandenen Kategorien erstellen (com.ibm.mq.explorer.tests.Testset)

Informationen zu diesem Vorgang

So erstellen Sie neue Sätze von Tests in vorhandenen Kategorien (Kategorien, die Sie nicht selbst erstellt haben, beispielsweise die Kategorie **Warteschlangenmanagertests**):

Vorgehensweise

1. Fügen Sie auf der Seite **Erweiterungen** der Datei plugin.xml die Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.Testset** zum Teilfenster **Alle Erweiterungen** hinzu.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.Testset** an und klicken Sie dann auf **Neu > Satz von Tests**, um eine neue Kategorie im Teilfenster **Alle Erweiterungen** zu erstellen.

3. Konfigurieren Sie den neuen Satz von Tests gemäß den Informationen in der folgenden Tabelle:

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
categoryId	Die eindeutige Kennung der Kategorie, in der Sie den neuen Satz von Tests erstellen.	com.ibm.mq.explorer.tests.coretests.wmq
ID	Die eindeutige Kennung der Kategorie, die Sie erstellen.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.NewCategory
Name	Ein aussagekräftiger Name für die Kategorie.	Meine neue Kategorie
Beschreibung	Eine kurze Beschreibung der Kategorie.	Dies ist meine erste neue Kategorie.
Symbol für	Ein optionales Symbol, das zur Anzeige der Kategorie verwendet werden kann.	icons/newcat.gif (Die Position der Symboldatei relativ zur Datei plugin.xml.)
furtherinfo	Die Position eines HTML- oder XHTML-Dokuments, das weitere Informationen über den Test enthält. Dieses Dokument wird in WebSphere MQ Explorer angezeigt, wenn Sie auf den Test im Dialog 'Tests ausführen' oder auf ein Testergebnis in der Ansicht 'Testergebnis' doppelklicken.	doc/MyObject.html (Die Position der HTML- oder XHTML-Datei relativ zur Datei plugin.xml.)

4. Speichern Sie die Datei plugin.xml.

Ergebnisse

Sie haben nun einen neuen Satz von Tests in einer vorhandenen Kategorie erstellt.

Neue Kategorien und Sätze von Tests erstellen (com.ibm.mq.explorer.tests.TestCategories)

Informationen zu diesem Vorgang

Falls Sie eine neue Kategorie erstellen, können Sie in dieser Kategorie unter Sätze von Tests erstellen, indem Sie eine einzige Erweiterung verwenden. Das heißt, Sie müssen nicht auch die separate Erweiterung 'com.ibm.mq.explorer.tests.Testset' verwenden.

So erstellen Sie eine neue Kategorie:

Vorgehensweise

1. Fügen Sie auf der Seite **Erweiterungen** der Datei plugin.xml die Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.TestCategories** zum Teilfenster **Alle Erweiterungen** hinzu.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste die Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.TestCategories** an und klicken Sie dann auf **Neu > Kategorie**, um eine neue Kategorie im Teilfenster **Alle Erweiterungen** zu erstellen.
3. Konfigurieren Sie die neue Kategorie gemäß den Informationen in der folgenden Tabelle:

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
ID	Die eindeutige Kennung der Kategorie, die Sie erstellen.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.NewCategory

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
Name	Ein aussagekräftiger Name für die Kategorie.	Meine neue Kategorie
Beschreibung	Eine kurze Beschreibung der Kategorie.	Dies ist meine erste neue Kategorie.
Symbol für	Ein optionales Symbol, das zur Anzeige der Kategorie verwendet werden kann.	icons/newcat.gif (Die Position der Symboldatei relativ zur Datei plugin.xml.)
furtherinfo	Die Position eines HTML- oder XHTML-Dokuments, das weitere Informationen über den Test enthält. Dieses Dokument wird in WebSphere MQ Explorer angezeigt, wenn Sie auf den Test im Dialog Tests ausführen oder auf ein Testergebnis in der Ansicht Testergebnis doppelklicken.	doc/MyObject.html (Die Position der HTML- oder XHTML-Datei relativ zur Datei plugin.xml.)

4. Speichern Sie die Datei plugin.xml.

Ergebnisse

Sie haben nun eine neue Kategorie erstellt.

Nächste Schritte

So erstellen Sie einen neuen Satz von Tests in dieser Kategorie:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kategorie und klicken Sie dann auf **Neu > Satz von Tests**, um einen neuen Satz von Tests im Teilfenster **Alle Erweiterungen** hinzuzufügen.
2. Konfigurieren Sie den neuen Satz von Tests gemäß den Informationen in der Tabelle in [Neue Sätze von Tests in vorhandenen Kategorien erstellen](#). Beachten Sie, dass Sie kein Attribut **categoryID** setzen, da Sie den Satz von Tests in der gerade erstellten Kategorie anlegen.
3. Speichern Sie die plugin.xml -Datei.

Sie haben nun einen neuen Satz von Tests in der neuen Kategorie erstellt.

Neue zu testende Objekttypen definieren (com.ibm.mqexplorer.tests.ContextGroup)

Informationen zu diesem Vorgang

Falls Sie neue Objekttypen zur Anzeige in der Navigatoransicht von WebSphere MQ Explorer erstellt haben und Test erstellen wollen, die Definitionen der neuen Objekttypen prüfen, müssen Sie die Objekttypen mit einer Erweiterung vom Typ `com.ibm.mqexplorer.tests.ContextGroup` definieren. Diese Erweiterung zeigt eine neue, übergeordnete Gruppe im Dialog 'Tests ausführen' auf der Seite **Objekte** an, und zwar auf der Ebene der bereitgestellten Gruppen für **Warteschlangenmanager**, **Cluster** und **Gruppen mit gemeinsamer Warteschlange**.

So definieren Sie neue Objekttypen:

Vorgehensweise

1. Fügen Sie auf der Seite **Erweiterungen** der Datei `< filepath>plugin.xml< /filepath>` die Erweiterung `com.ibm.mqexplorer.tests.ContextGroup` zum Teilfenster **Alle Erweiterungen** hinzu.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste die Erweiterung **com.ibm.mq.explorer.tests.ContextGroup** an und klicken Sie dann auf **Neu > Gruppe**, um eine neue Gruppe im Teilfenster **Alle Erweiterungen** zu erstellen.
- Konfigurieren Sie die neue Gruppe entsprechend den Details in der folgenden Tabelle:

Attribut	Beschreibung	Beispielwert
groupId	Die eindeutige Kennung der Gruppe, die Sie erstellen.	com.ibm.mq.explorer.tests.samples.NewGroup
Name	Ein aussagekräftiger Name für die Gruppe.	Meine neue Gruppe
Beschreibung	Eine kurze Beschreibung der Gruppe.	Dies ist meine erste neue Gruppe.

Sie haben nun die neue Gruppe definiert. Definieren Sie als Nächstes die Kriterien, die festlegen, zu welcher Gruppe ein Objekt gehört.

- Klicken Sie im Teilfenster **Alle Erweiterungen** mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und klicken Sie dann auf den zu verwendenden Kriterientyp gemäß den Informationen in der folgenden Tabelle:

Kriterientyp	Beschreibung	Beispielwert
instanceOf	Das Objekt muss eine Instanz einer bestimmten, vollständig qualifizierten Klasse verwenden.	com.ibm.mq.explorer.clusterplugin.internal.objects.ClusterObject
objectType	Das Attribut 'objectType' des Objekts muss einen bestimmten Wert aufweisen. Sie können auch festlegen, ob der Wert exakt mit den Kriterien übereinstimmen muss.	com.ibm.mq.explorer.queuemanager
objectId	Das Attribut 'objectType' des Objekts muss einen bestimmten Wert aufweisen. Sie können auch festlegen, ob der Wert exakt mit den Kriterien übereinstimmen muss.	com.ibm.mq.explorer.queuemanager

- Speichern Sie die Datei `plugin.xml`.

Ergebnisse

Sie haben die neue Objektgruppe, für die Sie Tests ausführen können, nun definiert.

Eigene Tests schreiben: Beispiel 1

Der folgende Quellcode ist ein Beispiel für einen -Gerüsttest, der statische Daten zurückgibt. Dieser Test wird hier als Beispiel für die Schnittstelle 'WMQTest' dargestellt.

```

/*
 * Licensed Materials - Property of IBM
 *
 * 63H9336
 * (c) Copyright IBM Corp. 2005, 2024. All Rights Reserved.
 *
 * US Government Users Restricted Rights - Use, duplication or
 * disclosure restricted by GSA ADP Schedule Contract with
 * IBM Corp.
 */

```



```

package com.ibm.mq.explorer.tests.sample;

/**
 * Sample test that is run from an additional test in the WMQ standards test tree
 */
public class WMQTestSimple extends WMQTest {

    /*
     * (non-Javadoc)
     *
     * @see com.ibm.mq.explorer.tests.WMQTest#runTest(com.ibm.mq.explorer.tests.internal.ac□
tions.WMQTestEngine,
     * org.eclipse.core.runtime.IProgressMonitor, com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.MQExtObject[],
     * java.lang.String)
     */
    public void runTest(WMQTestEngine callback, IProgressMonitor guimonitor,
        MQExtObject[] contextObjects, TreeNode treenodeId) {

        // Start with the default implementation. this will store a handle
        // to the test engine that will be needed when we want to submit
        // any results at the end of the test
        super.runTest(callback, guimonitor, contextObjects, treenodeId);

        // prepare space to store test results
        ArrayList testresults = new ArrayList();

        // initialise the progress bar part of the GUI used to show progress (4 stages)
        guimonitor.beginTask(getTestName(), 4);

        // Loop round 4 times, incrementing the progress counter by 1 each time
        for (int k = 0; k < 4; k++) {
            try {
                // Sleep for a bit so it looks like we are doing some work
                Thread.sleep(900);
            }
            catch (InterruptedException e) {
            }

            // increment GUI progress bar used to show progress, completed 1 sleep
            guimonitor.worked(1);
        }

        // Create a new test result and add it to our array list of results
        testresults.add(new WMQTestResult(IMarker.SEVERITY_INFO, "SAMPLE: Our addition test wor□
ked!", //$NON-NLS-1$
            "Object name", getTestSubCategory())); //$NON-NLS-1$

        // package up results and return - test complete.
        testComplete((WMQTestResult[]) testresults.toArray(new WMQTestResult[testresults.size()]));
    }
}

```

Eigene Tests schreiben: Beispiel 2

Der folgende Quellcode ist ein Beispiel für einen Test, der Namen für Warteschlangenmanager auf Einhaltung einer definierten Namenskonvention prüft. Falls Warteschlangen gefunden werden, deren Namen nicht der Konvention entsprechen, werden die Details in der Ansicht 'Testergebnis' angezeigt.

```

/*
 * Licensed Materials - Property of IBM
 *
 * 5724-H72, 5655-L82, 5724-L26, 5655R3600
 *
 * (c) Copyright IBM Corp. 2005, 2024.
 *
 * US Government Users Restricted Rights - Use, duplication or
 * disclosure restricted by GSA ADP Schedule Contract with IBM Corp.
 */
package com.ibm.mq.explorer.tests.sample;

/**
 * A sample test used to check Queue Names against naming conventions. Queue names are checked
 * if
 * they begin with any of a set range of prefixes, defined in this class. Any names which do not
 * start with one of the prefixes are output in an error.
 *
 * This example uses the PCF classes provide by the MS0B SupportPac. Download the SupportPac
 * from

```

```

* the IBM website, then include the jar file in the build path for the project.
*/
public class WMQQueueNames extends WMQTest {

    /** Maintain a count of how many queue managers we are waiting for replies from. */
    private static int numberOfQmgrs = 0;

    /** Stores the accepted queue name prefixes. */
    private static final String[] ACCEPTED_Q_PREFIXES = {"SALES_", "MARKETING_", "SHIP",
PING_", //$NON-NLS-1$//$NON-NLS-2$ //$NON-NLS-3$
    "INCOMING_", "OUTGOING_"}; //$NON-NLS-1$//$NON-NLS-2$

    /** Stores the user preference for whether system queues should be included. */
    boolean includeSystemObjs = false;

    /**
     * Starts the test.
     *
     * @param callback handle to the test engine running the test
     * @param guimonitor a handle to the object monitoring the test, provided to allow the test to
     * periodically check if the user has tried to cancel the test running and provide additional
user
     * feedback
     * @param contextObjects context MQExtObjects passed to the test engine
     * @param treeNodeId the treeNodeid used to launch the tests
     */
    public void runTest(WMQTestEngine callback, IProgressMonitor guimonitor,
        MQExtObject[] contextObjects, TreeNode treeNodeId) {

        // start with the default implementation. this will store a handle
        // to the test engine that will be needed when we want to submit
        // any results at the end of the test
        super.runTest(callback, guimonitor, contextObjects, treeNodeId);

        // prepare space to store any results we might want to return
        ArrayList testResults = new ArrayList();

        // get from Preferences whether we should include system queues
        includeSystemObjs = PreferenceStoreManager.getIncludeSysObjsPreference();

        // get a list of queue managers from the Explorer
        ArrayList allQmgrs = new ArrayList();

        for (int k = 0; k < contextObjects.length; k++) {
            if (contextObjects[k] instanceof MQQmgrExtObject) {
                // Object is a queue manager, add to list
                allQmgrs.add(contextObjects[k]);
            }
        }

        // how many queue managers are there?
        numberOfQmgrs = allQmgrs.size();

        // use the number of queue managers as a guide to track progress
        guimonitor.beginTask(getTestName(), numberOfQmgrs);

        // for each queue manager, submit a query
        for (int i = 0; i < numberOfQmgrs; i++) {

            // get next queue manager
            MQQmgrExtObject nextQueueManager = (MQQmgrExtObject) allQmgrs.get(i);

            // only submit queries to connected queue managers
            if (nextQueueManager.isConnected()) {

                // get the name of the queue manager, for use in GUI
                String qmgrName = nextQueueManager.getName();

                // get a handle to a Java object representing the queue manager
                MQQueueManager qmgr = nextQueueManager.getMQQueueManager();

                try {
                    // get a PCF message agent to handle sending PCF inquiry to
                    PCFMessageAgent agent = new PCFMessageAgent(qmgr);

                    // use PCF to submit an 'inquire queue names' query
                    PCFMessage response = submitQueueNamesQuery(qmgrName, agent);

                    // did we get a response to the query?
                    if (response != null) {
                        // get the queue names out of the reply

```

```

        String[] qnames = (String[]) response.getParameterValue(CMQCFC.MQCACF_Q_NAMES);

        // check each name
        for (int j = 0; j < qnames.length; j++) {
            boolean qnameOkay = checkQueueName(qnames[j]);

            if (!qnameOkay) {
                // if a problem was found with the name, we generate an
                // error message, and add it to the collection to be
                // returned
                testResults.add(generateTestResult(qnames[j], qmgrName));
            }
        }
    }
}
catch (MQException e) {
    // record error details
    e.printStackTrace();
}
}

// finished examining a queue manager
guimonitor.worked(1);
}

// return any results that this test has generated
WMQTestResult[] finalresults = (WMQTestResult[]) testResults
    .toArray(new WMQTestResult[testResults.size()]);
testComplete(finalresults);
}

/**
 * Used internally to submit a INQUIRE_Q_NAMES query using PCF to the given queue manager.
 *
 *
 * @param qmgrName name of the queue manager to submit the query to
 * @param agent
 * @return the PCF response from the queue manager
 */
private PCFMessage submitQueueNamesQuery(String qmgrName, PCFMessageAgent agent) {

    // build the pcf message
    PCFMessage inquireQNames = new PCFMessage(CMQCFC.MQCMD_INQUIRE_Q_NAMES);
    inquireQNames.addParameter(CMQC.MQCA_Q_NAME, "*"); //$NON-NLS-1$

    try {
        // send the message
        PCFMessage[] responseMsgs = agent.send(inquireQNames);

        // check if results received successfully
        if (responseMsgs[0].getCompCode() == 0) {
            return responseMsgs[0];
        }
    }
    catch (IOException e) {
        // record error details
        e.printStackTrace();
    }
    catch (MQException e) {
        // record error details
        e.printStackTrace();
    }
}

// for some reason, we don't have a response, so return null
return null;
}

/**
 * Used internally to check the given queue name against the collection of acceptable prefixes.
 *
 *
 * @param queueName queue name to check
 * @return true if the queue name is okay, false otherwise
 */
private boolean checkQueueName(String queueName) {

    // if this is a system object (i.e. it has a name which begins with
    // "SYSTEM.") we check the
    if ((queueName.startsWith("SYSTEM.")) || (queueName.startsWith("AMQ."))) { //$NON-NLS-1$//$NON-NLS-2$

```

```

        if (!includeSystemObjs) {
            // user has requested that we do not include system
            // objects in the test, so we return true to
            // avoid any problems being reported for this queue
            return true;
        }
    }

    // PCF response will white-pad the queue name, so we trim it now
    queueName = queueName.trim();

    // check the queue name against each of the acceptable prefixes
    // in turn, returning true immediately if it is
    for (int i = 0; i < ACCEPTED_Q_PREFIXES.length; i++) {
        if (queueName.startsWith(ACCEPTED_Q_PREFIXES[i]))
            return true;
    }

    // we have checked against all accepted prefixes, without
    // finding a match
    return false;
}

/**
 * Used internally to generate a test result for the given queue name.
 *
 * @param queueName queue name which doesn't meet requirements
 * @param qmgrName name of queue manager which hosts the queue
 * @return the generated test result
 */
private WMQTestResult generateTestResult(String queueName, String qmgrName) {
    String res = "Queue (" + queueName.trim() + ") does not begin with a known prefix"; //$NON-NLS-1$//$NON-NLS-2$

    return new WMQTestResult(IMarker.SEVERITY_ERROR, res, qmgrName, getTestSubCategory());
}
}

```

Eigene Tests schreiben: Beispiel 3

Der folgende Quellcode ist ein Beispiel für einen Test, der einen asynchronen Ansatz zur Datenabfrage und -verarbeitung zeigt.

```

/*
 * Licensed Materials - Property of IBM
 *
 * 5724-H72, 5655-L82, 5724-L26, 5655R3600
 *
 * (c) Copyright IBM Corp. 2005, 2024.
 *
 * US Government Users Restricted Rights - Use, duplication or
 * disclosure restricted by GSA ADP Schedule Contract with IBM Corp.
 */
package com.ibm.mq.explorer.tests.sample;

/**
 * Pseudo-code sample demonstrating an asynchronous approach to implementing a
 * Test.
 */
public class QueuesTest extends WMQTest implements SomeListener {

    /** Used to store test results. */
    private ArrayList testresults = new ArrayList();

    /**
     * Used to start the test.
     * <p>
     * @param callback handle to the test engine running the test
     * @param guimonitor a handle to the object monitoring the test,
     * provided to allow the test to periodically check
     * if the user has tried to cancel the test running
     */
    public void runTest(WMQTestEngine callback, IProgressMonitor guimonitor, MQExtObject[] contextObjects, TreeNode treeNodeId) {

        super.runTest(callback, guimonitor, contextObjects, treeNodeId);

        // reset all test stores
        testresults = new ArrayList();
    }
}

```

```

// initialise the progress bar part of the GUI used to show progress of
// this test
guimonitor.beginTask(getTestName(), numqmgrs);

// start the test!

// send query
PseudoQueueManager qmgrHandle = pseudoGetQueueManager();
submitQmgrQuery(qmgrHandle, this, query);

// note that the runTest method is now finished, but the test is not
over!
}

/**
 * Used to process results received in response to the query submitted by
 * runTest.
 * <p>
 * @param objects      data received
 */
public void dataReponseReceived(ArrayList objects) {

    // analyse each of the replies in the collection received in the reply
    for ( int i = 0; i < objects.size(); i++ ) {
        PseudoQueue nxtQueue = (PseudoQueue) objects.get(i);
        analyseQueue(nxtQueue);

        // increment GUI progress bar used to show progress of this test
        getGUIMonitor().worked(1);
    }

    // return the completed results
    WMQTestResult[] finalresults = (WMQTestResult[]) testresults.toArray(new WMQTestRe[]
sult[0]);
    testComplete(finalresults);
}

/**
 * Analyse the given queue. If any potential problems are found, a problem
 * marker is added to the testresults collection.
 * <p>
 * @param queue        queue to analyse
 */
private void analyseQueue(PseudoQueue queue) {

    // do something

    // add a problem marker to the collection
    if (problemFound) {
        testresults.add(new WMQTestResult(IMarker.SEVERITY_WARNING,
            "A problem was found with "
            + queueName,
            getQueueManagerName(queue),
            getTestSubCategory()));
    }
}
}
}

```

Eigene Tests schreiben: Beispiel 4

Der folgende Quellcode ist ein Beispiel für ein Diagnosewerkzeug. Verwenden Sie diesen Code anstelle von echtem Testcode, um die Objekte auf der Konsole auszugeben, auf die durch den echten Testcode zugegriffen wird.

```

/*
 * Licensed Materials - Property of IBM
 *
 * 63H9336
 * (c) Copyright IBM Corp. 2005, 2024. All Rights Reserved.
 *
 * US Government Users Restricted Rights - Use, duplication or
 * disclosure restricted by GSA ADP Schedule Contract with
 * IBM Corp.
 */
package com.ibm.mq.explorer.tests.sample;

```

```

/**
 * List all the context objects provided to standard out
 */
public class WMQTestSimple extends WMQTest {

    /**
     * (non-Javadoc)
     *
     * @see com.ibm.mqexplorer.tests.WMQTest#runTest(com.ibm.mqexplorer.tests.internal.ac
tions.WMQTestEngine,
 * org.eclipse.core.runtime.IProgressMonitor, com.ibm.mqexplorer.ui.extensions.MQExtObject[],
 * java.lang.String)
     */
    public void runTest(WMQTestEngine callback, IProgressMonitor guimonitor,
        MQExtObject[] contextObjects, TreeNode treenodeId) {

        super.runTest(callback, guimonitor, contextObjects, treenodeId);

        // prepare space to store test results
        ArrayList testresults = new ArrayList();

        // Loop through all supplied MQExtObjects and output them to the console
        System.out.println("Objects supplied to this test:"); //$NON-NLS-1$
        for (int k = 0; k < contextObjects.length; k++) {
            if (contextObjects[k] != null) {
                System.out.println(contextObjects[k].getName());
            }
        }

        // Output the tree node id to the console
        System.out.println("tree node id supplied to this test: " + treenodeId); //$NON-NLS-1$

        // Add a test result
        testresults.add(new WMQTestResult(IMarker.SEVERITY_WARNING,
            "SAMPLE: Listing context completed", //$NON-NLS-1$
            "Object name", getTestSubCategory())); //$NON-NLS-1$

        // package up results and return - test complete.
        testComplete((WMQTestResult[]) testresults.toArray(new WMQTestResult[testresults.size()]));
    }
}

```

Testnachrichten senden

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können überprüfen, ob eine Anwendung oder ein Warteschlangenmanager eine Nachricht in eine Warteschlange eingereiht hat, indem Sie über den WebSphere MQ Explorer eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen. Anweisungen hierzu finden Sie unter [Testnachrichten in eine Warteschlange einreihen](#).

Mithilfe des WebSphere MQ Explorer können Sie außerdem Nachrichten durchsuchen, die sich bereits in einer Warteschlange befinden. Das Durchsuchen einer Warteschlange gibt Ihnen die Möglichkeit, die in der Warteschlange vorhandenen Nachrichten anzuzeigen, ohne sie aus der Warteschlange abzurufen (zu entfernen). Anweisungen hierzu finden Sie unter [Nachrichten in einer Warteschlange durchsuchen](#).

Darüber hinaus können Sie mit dem WebSphere MQ Explorer eine Nachricht aus einer Warteschlange löschen, ohne den Warteschlangenmanager stoppen und erneut starten zu müssen. Anweisungen hierzu finden Sie unter [Nachrichten aus einer Warteschlange löschen](#).

Zugehörige Tasks

„[Testnachrichten in eine Warteschlange einreihen](#)“ auf Seite 71

„[Nachrichten in einer Warteschlange durchsuchen](#)“ auf Seite 71

„[Nachrichten aus einer Warteschlange löschen](#)“ auf Seite 72

Testnachrichten in eine Warteschlange einreihen


Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Testnachricht einzureihen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Warteschlangen**, der die gewünschte Warteschlange enthält. Die Warteschlange wird in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Warteschlange und klicken Sie dann auf **Testnachricht einreihen...** Der Dialog "Testnachricht einreihen" wird geöffnet.
3. Geben Sie im Feld **Nachrichtendaten** einige Nachrichtendaten als Beispiel ein. Geben Sie beispielsweise `This is a test message` ein.
4. Klicken Sie auf **Nachricht einreihen**. Die Nachricht wird in die Warteschlange eingereiht.
5. Klicken Sie auf **Schließen**, um den Dialog 'Testnachricht einreihen' zu schließen.

Ergebnisse

In der Inhaltsansicht wird der Wert in der Spalte **Aktuelle Warteschlangenlänge** für die Warteschlange um 1 erhöht. Bleibt der Wert unverändert, klicken Sie in der Symbolleiste der Inhaltsansicht auf 'Aktualisieren' .

Zugehörige Tasks

[„Testnachrichten senden“ auf Seite 70](#)

[„Nachrichten in einer Warteschlange durchsuchen“ auf Seite 71](#)

[„Nachrichten aus einer Warteschlange löschen“ auf Seite 72](#)

Nachrichten in einer Warteschlange durchsuchen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Nachrichten einer Warteschlange zu durchsuchen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Warteschlangen**, der die gewünschte Warteschlange enthält. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Warteschlangen**, der die gewünschte Warteschlange enthält.
Die Warteschlange wird in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Warteschlange und klicken sie anschließend auf **Nachrichten durchsuchen...**
Daraufhin wird der Dialog 'Nachrichten-Browser' geöffnet.

Ergebnisse

Im Fenster **Nachrichten-Browser** wird eine benutzerdefinierte Anzahl an Bytes aus einer benutzerdefinierten Anzahl an Nachrichten angezeigt, wobei die neueste Nachricht am Ende der Liste aufgeführt wird. Klicken Sie doppelt auf eine Nachricht, um ihre Eigenschaften anzuzeigen, einschließlich der Daten in der Nachricht. Alle Nachrichten verbleiben in der Warteschlange.

Legen Sie die Anzahl an Nachrichten und die Anzahl an Bytes, die angezeigt werden sollen, wie im folgenden Abschnitt beschrieben im Fenster **Einstellungen** fest: [„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 203](#)

Zugehörige Tasks

[„Testnachrichten senden“ auf Seite 70](#)

[„Testnachrichten in eine Warteschlange einreihen“ auf Seite 71](#)

[„Nachrichten aus einer Warteschlange löschen“ auf Seite 72](#)

Nachrichten aus einer Warteschlange löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um alle Nachrichten aus einer Warteschlange zu löschen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Warteschlangen**, der die gewünschte Warteschlange enthält.
Die Warteschlange wird in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Warteschlange. Klicken Sie anschließend auf **Nachrichten löschen...**
Daraufhin wird der Dialog 'Warteschlange löschen' angezeigt.
3. Wählen Sie die Methode aus, nach der die Nachrichten aus der Warteschlange gelöscht werden.
 - Wenn Sie den Befehl CLEAR verwenden, werden alle Nachrichten aus der Warteschlange gelöscht. Wenn die Warteschlange jedoch bereits exklusiv von einer anderen Anwendung geöffnet ist oder nicht festgeschriebene Nachrichten enthält, schlägt der Befehl sofort fehl und es werden keine Nachrichten gelöscht.
 - Wenn Sie den API-Aufruf MQGET verwenden, werden Nachrichten aus der Warteschlange abgerufen, bis keine weiteren Nachrichten mehr zur Verfügung stehen. Der Befehl 'MQGET' erkennt jedoch keine nicht festgeschriebenen Nachrichten und das bedeutet, dass anschließend noch nicht festgeschriebene Nachrichten in der Warteschlange vorhanden sein können. Darüber hinaus kann der Befehl fehlschlagen, wenn die Warteschlange bereits für den exklusiven Zugriff durch eine andere Anwendung geöffnet ist.
4. Klicken Sie auf **Inhalt löschen**.
Es wird eine Nachricht angezeigt, die besagt, ob der Befehl erfolgreich war.
5. Klicken Sie auf **Schließen**, um den Dialog zu schließen.

Ergebnisse

Es werden alle Nachrichten aus der Warteschlange gelöscht, es sei denn, dass ein Problem auftritt, z. B. dass die Warteschlange noch nicht festgeschriebene Nachrichten enthält.

Zugehörige Tasks

[„Testnachrichten senden“ auf Seite 70](#)

[„Testnachrichten in eine Warteschlange einreihen“ auf Seite 71](#)

[„Nachrichten in einer Warteschlange durchsuchen“ auf Seite 71](#)

Objekte und Services starten und stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Damit Sie Objekte für einen Warteschlangenmanager erstellen können, muss der Warteschlangenmanager aktiv sein. Und damit eine Anwendung Nachrichten über einen Kanal senden kann, muss sowohl der Kanal als auch das Empfangsprogramm des Warteschlangenmanagers auf der Empfangsseite ebenfalls aktiv sein. Darüber hinaus müssen auch alle Services, wie z. B. Kanalinitiatoren und Auslösemonitoren, aktiv sein, sobald sie benötigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter den folgenden Themen:

- [Warteschlangenmanager starten und stoppen](#)
- [Kanäle starten und stoppen](#)
- [Empfangsprogramme starten und stoppen](#)
- [Befehlsserver starten und stoppen](#)

- [Benutzerdefinierte Services starten und stoppen](#)
- [Auslösemonitore starten](#)
- [Kanalinitiatoren starten und stoppen](#)

Warteschlangenmanager starten und stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Vor der Erstellung von WebSphere MQ-Objekten, die vom Warteschlangenmanager per Hosting bereitgestellt werden, und vor dem Start der im Warteschlangenmanager enthaltenen WebSphere MQ-Objekte müssen Sie den Warteschlangenmanager starten.

Unter gewissen Umständen muss der Warteschlangenmanager gestoppt werden, z. B. wenn Sie die Attribute des Warteschlangenmanagers geändert haben, ein Fixpack für WebSphere MQ installieren oder den Warteschlangenmanager, der an einem Nachrichtenübertragungsnetz teilnimmt, stoppen möchten.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Explorer zu stoppen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Start** oder **Stop**.

Ergebnisse

Daraufhin ändert sich das Symbol neben dem Namen des Warteschlangenmanagers, um anzuzeigen, dass der Warteschlangenmanager gestartet oder gestoppt wurde, wie angebracht.

Sätze von Warteschlangenmanagern

Vorbereitende Schritte

Sie können auch alle Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset starten oder stoppen.

Bevor Sie alle Warteschlangenmanager in einem Set starten oder stoppen, müssen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Sie müssen die Warteschlangenmanagersets wie in [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf [Seite 213](#) beschrieben anzeigen.
2. Sie müssen wie in [„Manuelle Sets definieren“](#) auf [Seite 213](#) oder [„Automatische Sets definieren“](#) auf [Seite 214](#) beschrieben eine Gruppe für die Warteschlangenmanager definieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Bevor Sie alle Warteschlangenmanager in der **Explorer**-Ansicht starten oder stoppen, müssen die folgenden Schritte unternommen werden:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Gruppe, um das Menü zu öffnen. Klicken Sie anschließend auf **Lokale Warteschlangenmanager starten** oder **Lokale Warteschlangenmanager stoppen**.

Ergebnisse

Daraufhin ändert sich das Symbol neben dem Namen des Warteschlangenmanagers, um anzuzeigen, dass der Warteschlangenmanager gestartet oder gestoppt wurde, wie angebracht.

Zugehörige Konzepte

[„Warteschlangenmanager“ auf Seite 14](#)

[„Objekte im WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 14](#)

Wiederverbindungsfähige Clients

IBM WebSphere MQ-Clients können die automatische Verbindungswiederholung nutzen, wenn ihre Verbindung zu einem Warteschlangenmanager unterbrochen ist. Dies ist wichtig, wenn eine Verbindung unterbrochen wird oder ein Warteschlangenmanager ausfällt. Wenn Sie einen Warteschlangenmanager stoppen, können Sie die automatische Verbindungswiederholung bei Clients aktivieren.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, einen IBM WebSphere MQ MQI-Client zu codieren und zu konfigurieren, damit er weiterhin funktioniert, wenn der Warteschlangenmanager, mit dem er verbunden ist, fehlschlägt. Ein Anwendungsprogramm kann auf den Ausfall eines Warteschlangenmanagers reagieren, indem er Warteschlangen und Subskriptionen schließt und die Verbindung zum ausgefallenen Warteschlangenmanager trennt. Das Clientprogramm kann dann versuchen, die Verbindung wiederherzustellen, und warten, bis der Warteschlangenmanager wieder aktiv ist, oder eine Verbindung zu einem anderen Warteschlangenmanager in derselben WS-Manager-Gruppe herstellen.

Um dieses allgemeine Verfahren zu vereinfachen, kann ein Clientprogramm eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herstellen, mit der Option, dass es automatisch mit einem anderen Warteschlangenmanager verbunden wird (oder seine Verbindung zu diesem Warteschlangenmanager wiederhergestellt wird), wenn die aktuelle Verbindung fehlschlägt. Hierfür ist keine Anwendungsprogrammierung erforderlich. Das Anwendungsprogramm muss nicht über Fehler, die aufgrund unterbrochener Verbindungen zum Warteschlangenmanager auftreten, benachrichtigt werden.

Die automatische Wiederherstellung einer Clientverbindung wird von IBM WebSphere MQ Classes for Java nicht unterstützt.

Als IBM WebSphere MQ-Administrator können Sie allen Clientanwendungsprogrammen, einschließlich der Programme, die die automatische Verarbeitung von Warteschlangenmanagerausfällen angefordert haben, melden, dass Sie den Warteschlangenmanager absichtlich stoppen und Clientanwendungen gestoppt werden sollen und dass die Clientanwendungen das Stoppen des Warteschlangenmanagers nicht als Ausfall betrachten sollen und nicht versuchen sollen, die Verbindung automatisch wiederherzustellen. Dies ist das Standardverhalten des Befehls **Stop queue manager**, um die Kompatibilität mit früheren Releases von IBM WebSphere MQ aufrechtzuerhalten. Als Option für den Befehl 'WS-Manager stoppen' können Sie jedoch die Option **Wiederverbindbare Clients für Wiederherstellung der Verbindung** anweisen verwenden. Dann wird die Meldung, dass der Warteschlangenmanager gestoppt wird, von einer wiederverbindbaren Clientverbindung abgefangen und es wird versucht, die Verbindung automatisch wiederherzustellen, als ob ein Ausfall aufgetreten wäre.

Zugehörige Informationen

[Automatische Clientverbindungswiederholung](#)

Kanäle starten und stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Kanäle werden unterteilt in *Aufrufer* und *Antworte* (Responder). Aufruferkanäle werden von Anwendungen entweder direkt oder aber automatisch mithilfe eines Kanalinitiators gestartet. Responderkanäle können nur vom Empfangsprogramm gestartet werden.

Achten Sie darauf, dass auf den Computern auf jeder Seite des Kanals das erforderliche Transportprotokoll (z. B. TCP/IP) vorhanden sein muss.

Kanal manuell starten

Informationen zu diesem Vorgang

Aufruferkanäle können im WebSphere MQ Explorer gestartet werden. Wenn Sie im WebSphere MQ Explorer einen Responderkanal starten, ändern Sie den Status des Responderkanals von 'Gestoppt' in 'Inaktiv' und der Status des Empfangsprogramms wechselt daraufhin von 'Inaktiv' in 'Gestartet'. Daher muss auf dem Computer ein Empfangsprogramm aktiv sein, wenn Responderkanäle verwendet werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Kanal zu starten:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Kanäle**, der den Kanal enthält, um die Kanäle in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Kanal, und klicken Sie dann auf **'Starten'**.

Ergebnisse

Der Kanal wird daraufhin gestartet. Der Symboltext neben dem Kanal ändert sich und zeigt dadurch an, dass der Kanal aktiv ist.

-Kanal stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

So stoppen Sie einen Kanal:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Kanäle**, der den Kanal enthält, um die Kanäle in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Kanal, und klicken Sie anschließend auf **'Stoppen...'**.
Daraufhin wird der Dialog 'Stoppen' geöffnet.
3. Wählen Sie aus, wie WebSphere MQ den Kanal stoppen soll:
 - Akzeptieren Sie die Standardwerte (wählen Sie nicht die Kontrollkästchen aus), um den Kanal zu beenden, nachdem die Verarbeitung des aktuellen Nachrichtenstapels abgeschlossen ist (unter Windows, Linux, UNIX oder i5/OS) oder um den Kanal nach der aktuellen Nachricht zu beenden (unter z/OS). Ist bei Empfangskanälen kein Stapel in Bearbeitung, wartet der Kanal auf den nächsten Stapel oder auf das nächste Überwachungssignal (sofern Überwachungssignale verwendet werden), bevor er stoppt. Bei Serververbindungskanälen stoppt der Kanal, wenn die Verbindung beendet wird.
 - Wählen Sie das Kontrollkästchen **Unterbrechung des aktuellen Nachrichtenstapels erzwingen** aus, um eine gegebenenfalls stattfindende Übertragung eines aktuellen Stapels zu beenden. Der Thread bzw. Prozess des Kanals wird dabei nicht beendet. Dies führt sehr wahrscheinlich dazu, dass Kanäle einen unbestätigten Status aufweisen. Bei Serververbindungskanälen wird die aktuelle Verbindung unterbrochen.
 - Wenn Sie das Kontrollkästchen **Unterbrechung des aktuellen Nachrichtenstapels erzwingen** auswählen und wollen, dass der Thread bzw. Prozess des Kanals beendet wird, dann wählen Sie das Kontrollkästchen **Prozess-/Thread-Beendigung zulassen** aus.
4. Entspricht die Kanaldefinition einem Responderkanal, können mehrere Warteschlangenmanager bzw. Remoteverbindungen denselben Responderkanal verwenden. Daher haben Sie die Möglichkeit, über einen Filtervorgang festzulegen, welche Kanäle gestoppt werden sollen. Wählen Sie dazu das betreffende Kontrollkästchen aus und geben Sie anschließend den Namen des Warteschlangenmanagers oder der Remoteverbindung ein.

5. Wählen Sie den Status aus, in den der Kanal wechselt, wenn er gestoppt wird:

- Klicken Sie auf **Gestoppt**, damit der Kanal gestoppt, der Prozess bzw. Thread aber weiter ausgeführt wird. Der Kanal ist weiterhin aktiv und verbraucht Ressourcen.
- Klicken Sie auf **Inaktiv**, um sowohl den Kanal als auch den Prozess bzw. Thread zu stoppen. Der Kanal ist inaktiv und verbraucht keine Ressourcen mehr.

Ergebnisse

Der Kanal wird daraufhin gestoppt. Der Symboltext neben dem Kanal ändert sich und zeigt dadurch an, dass der Kanal nicht mehr aktiv ist.

Zugehörige Konzepte

[„Empfangsprogramme“ auf Seite 24](#)

[„Kanalinitiatoren“ auf Seite 31](#)

[„Kanäle“ auf Seite 20](#)

Empfangsprogramm starten und stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Damit ein Warteschlangenmanager Nachrichten von Kanälen empfangen kann, muss er über ein aktives Empfangsprogramm verfügen, das für sein Transportprotokoll korrekt konfiguriert ist. Das Empfangsprogramm startet dann die Empfangsseite eines Kanals, wenn es feststellt, dass eine Anwendung die Sendeseite des Kanals gestartet hat.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Empfangsprogramm zu starten bzw. zu stoppen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Empfangsprogramme**, um die darin enthaltenen Empfangsprogramme in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Empfangsprogramm und klicken Sie anschließend auf **Starten** oder auf **Stoppen**.

Ergebnisse

Das Empfangsprogramm wird gestartet bzw. gestoppt.

Empfangsprogramme auf der z/OS-Plattform sind keine Empfangsprogrammobjekte und weisen nicht dasselbe Verhalten auf wie Empfangsprogrammobjekte. Wenn Listener auf der Plattform z/OS gestoppt werden, sind sie dem Warteschlangenmanager z/OS nicht mehr zugeordnet.

Zugehörige Konzepte

[„Empfangsprogramme“ auf Seite 24](#)

[„Kanäle“ auf Seite 20](#)

Zugehörige Tasks

[„Kanäle starten und stoppen“ auf Seite 74](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

Befehlsserver starten und stoppen

Um über den IBM WebSphere MQ Explorer eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herzustellen, muss der Befehlsserver des Warteschlangenmanagers aktiv sein.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Befehlsserver zu starten oder zu stoppen:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den WS-Manager und klicken Sie anschließend auf **Befehlsserver starten** oder **Befehlsserver stoppen**.

Ergebnisse

Der Befehlsserver wird gestartet bzw. gestoppt.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager starten und stoppen“ auf Seite 73

Angepasste Services starten und stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können einen angepassten Service so konfigurieren, dass er beim Start des Warteschlangenmanagers automatisch gestartet wird, indem Sie den Wert des Attributs `Service control` im Eigenschaftendialog des Service ändern. In den folgenden Anweisungen wird beschrieben, wie ein Service manuell gestartet wird.

Hinweis: Falls im Service kein Endbefehl definiert ist (beispielsweise für Auslösemonitore), wird das vom Service gesteuerte Objekt bei der Beendigung des Service nicht gestoppt.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Service zu starten oder zu stoppen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Services**, der den Service enthält, um die Services in der Inhaltsansicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Service und klicken Sie dann **Starten** oder **Stoppen**.

Ergebnisse

Der Service startet oder stoppt wie vorgesehen. Das Symbol neben dem Service ändert sich und zeigt dadurch an, ob der Service ausgeführt wird.

Zugehörige Konzepte

„Angepasste Services“ auf Seite 31

„Auslösemonitore“ auf Seite 30

Auslösemonitore starten

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie einen Auslösemonitor über den WebSphereExplorer starten möchten, müssen Sie zuerst einen Service erstellen, der den Befehl `runmqtrm` (zum Start des Auslösemonitors) ausführt, sobald der Service gestartet wird.

Hinweis: Wenn Sie einen Auslösemonitor für einen Client starten, müssen Sie stattdessen den Befehl `runmqtrmc` verwenden. Weitere Informationen zu Auslösemonitoren finden Sie im Abschnitt [Auslösemonitore](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Auslösemonitor zu starten:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, für den der Auslösemonitor gestartet werden soll.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Services** des Warteschlangenmanagers und klicken Sie dann auf **Neu... > Service**. Daraufhin wird ein Dialog für den neuen Service geöffnet.
3. Geben Sie im Dialogfenster "Neuer Service" einen Namen für den Service ein, z. B. `TriggerMonitor`, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Sie können jetzt den neuen Service konfigurieren.
4. Optional: Geben Sie im Feld **Servicebeschreibung** eine Beschreibung des Service ein, z. B. `A trigger monitor for queue manager QM1`.
5. Konfigurieren Sie, wie der Service gestartet und gestoppt wird:
 - Wenn der Service beim Starten und Stoppen des Warteschlangenmanagers automatisch ebenfalls gestartet und gestoppt werden soll, klicken Sie auf **Warteschlangenmanager**
 - Wenn der Service beim Start des Warteschlangenmanagers gestartet, aber beim Stoppen des Warteschlangenmanagers nicht ebenfalls gestoppt werden soll, klicken Sie auf **'Start von Warteschlangenmanager'**.
 - Wenn Sie den Service so konfigurieren möchten, dass er manuell gestartet und gestoppt wird, klicken Sie auf **Manuell**.
6. Geben Sie im Feld **Start-Befehl** den vollständigen Pfad des Befehls `runmqtrm` ein.
 - Typ: `MQ_INSTALLATION_PATH\bin\runmqtrm`. Dabei wird `MQ_INSTALLATION_PATH` durch das übergeordnete Verzeichnis ersetzt, in dem WebSphere MQ installiert ist.
7. Wenn der Warteschlangenmanager *nicht* der Standardwarteschlangenmanager ist, geben Sie im Feld **Start-Argumente** `-m queue_manager` ein, wobei `queue_manager` der Name des Warteschlangenmanagers ist.
8. Wenn Sie eine andere Warteschlange als `SYSTEM.DEFAULT.INITATION.QUEUE` als Initialisierungswarteschlange geben Sie im Feld **Start-Argumente** `-q initq_name` ein, wobei `initq_name` der Name der Warteschlange ist.
9. Wählen Sie im Feld **Servicetyp** den Typ des auszuführenden Service aus:
 - Wenn Sie **Befehl** auswählen, können Sie mehrere Instanzen des Service ausführen. Doch Sie können den Status des Service nicht in WebSphere MQ Explorer anzeigen lassen.
 - Wenn Sie **Server** auswählen, können Sie nur eine Instanz des Service ausführen. Doch Sie können den Service in WebSphere MQ Explorer anzeigen.
10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Auf dem ausgewählten Warteschlangenmanager wird der neue Service erstellt.
11. Starten Sie den Service.
Entsprechende Anleitungen finden Sie unter [„Angepasste Services starten und stoppen“](#) auf Seite 77.

Ergebnisse

Der Service wird gestartet und führt den Befehl `runmqtrm` aus, der den Auslösemonitor auf dem Warteschlangenmanager startet.

Zugehörige Konzepte

[„Auslösemonitore“](#) auf Seite 30

Kanalinitiator starten

Informationen zu diesem Vorgang

Da ein Kanalinitiator lediglich eine Sonderform eines Auslösemonitors ist, müssen Sie zum Starten eines Kanalinitiators über den WebSphere MQ Explorer zunächst einen Service erstellen, der bei seinem Start den Befehl `runmqchi` (zum Starten des Kanalinitiators) ausführt.

Bei der folgenden Anleitung soll ein Service mit dem Namen 'ChannelInitiator' auf einem Warteschlangenmanager namens 'QM1' erstellt werden. Weitere Informationen zu Kanalinitiatoren finden Sie im Abschnitt [Kanalinitiator starten und stoppen](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Kanalinitiator-Service zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager 'QM1', auf dem der Kanalinitiator gestartet werden soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Services** des Warteschlangenmanagers und klicken Sie dann auf **Neu... > Service**. Daraufhin wird ein Dialog für den neuen Service geöffnet.
3. Geben Sie im Dialogfenster "Neuer Service" einen Namen für den Service ein, z. B. ChannelInitiator, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**. Nun können Sie den neuen Service 'ChannelInitiator' konfigurieren.
4. Optional: Geben Sie im Feld **Servicebeschreibung** eine Beschreibung des ChannelInitiator -Dienstes ein, z. B. A channel initiator for queue manager QM1.
5. Konfigurieren Sie, wie der Service gestartet und gestoppt wird:
 - Wenn der Service beim Starten und Stoppen des Warteschlangenmanagers automatisch ebenfalls gestartet und gestoppt werden soll, klicken Sie auf **Warteschlangenmanager**
 - Wenn der Service beim Start des Warteschlangenmanagers gestartet, aber beim Stoppen des Warteschlangenmanagers nicht ebenfalls gestoppt werden soll, klicken Sie auf **'Start von Warteschlangenmanager'**.
 - Wenn Sie den Service so konfigurieren möchten, dass er manuell gestartet und gestoppt wird, klicken Sie auf **Manuell**.
6. Geben Sie im Feld **Start-Befehl** den vollständigen Pfad des Befehls `runmqchi` ein.
 - Typ: `MQ_INSTALLATION_PATH\bin\runmqchi`. Dabei wird `MQ_INSTALLATION_PATH` durch das übergeordnete Verzeichnis ersetzt, in dem WebSphere MQ installiert ist.
7. Wenn QM1 *nicht* der Standardwarteschlangenmanager ist, geben Sie im Feld **Startargument** `-m QM1` ein.
8. Wenn Sie eine andere Warteschlange als `SYSTEM.CHANNEL.INITQ` als Initialisierungswarteschlange geben Sie im Feld **Start-Argumente** `-q initq_name` ein, wobei `initq_name` der Name der Warteschlange ist.
9. Wählen Sie im Feld **Servicetyp** die Option `Commandaus`.
10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der neue Service 'ChannelInitiator' wird auf dem ausgewählten Warteschlangenmanager QM1 erstellt.
11. Starten Sie den Service.

Entsprechende Anleitungen finden Sie unter [„Angepasste Services starten und stoppen“](#) auf Seite 77.

Ergebnisse

Der Service 'ChannelInitiator' wird gestartet und führt den Befehl `runmqchi` aus, welcher wiederum den Kanalinitiator auf Warteschlangenmanager QM1 startet.

Zugehörige Konzepte

[„Auslösemonitore“](#) auf Seite 30

[„Kanalinitiatoren“](#) auf Seite 31

Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken

Informationen zu diesem Vorgang

Damit Sie einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Explorer verwalten können, müssen Sie ihn im Ordner **Warteschlangenmanager** in der WebSphere MQ Explorer Navigatoransicht anzeigen. Standardmäßig werden alle Warteschlangenmanager auf dem Computer, auf dem der WebSphere MQ Explo-

rer installiert ist, automatisch erkannt und im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt. Sie können Warteschlangenmanager verdecken, wenn Sie sie nicht in WebSphere MQ Explorer verwalten möchten.

Wenn Sie von Java Message Service verwaltete Objekte verwalten, können Sie einen Warteschlangenmanager zu WebSphere MQ Explorer von einer Verbindungsfactory hinzufügen, welche die Verbindungs-details des Warteschlangenmanagers definiert. Sie erstellen damit eine Verbindung zu WebSphere MQ Explorer von der Verbindungsfactory her, welche die Details des Warteschlangenmanagers definiert.

Wenn Sie bereits mit einem Warteschlangenmanager verbunden sind, der einem Cluster angehört, zu dem der ferne Warteschlangenmanager ebenfalls gehört, können Sie auch ferne Warteschlangenmanager unter Verwendung von Clusterverbindungen verwalten.

In den folgenden Themen wird beschrieben, wie lokale und ferne Warteschlangenmanager im WebSphere MQ Explorer angezeigt und verdeckt werden:

- [Lokale Warteschlangenmanager anzeigen](#)
- [Ferne Warteschlangenmanager anzeigen](#)
- [Warteschlangenmanager verdecken](#)
- [Verdeckte Warteschlangenmanager anzeigen](#)
- [Warteschlangenmanager entfernen](#)
- [„Warteschlangenmanager von JMS-Verbindungsfactorys hinzufügen“ auf Seite 39](#)
- [Fernen Clusterwarteschlangenmanager verwalten](#)

Zugehörige Konzepte

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31](#)

Zugehörige Tasks

[„Ferne WS-Manager verwalten“ auf Seite 92](#)

Lokale Warteschlangenmanager anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Alle Warteschlangenmanager, die sich auf dem Computer befinden, auf dem WebSphere MQ Explorer installiert ist, werden automatisch erkannt und in den Ordner **Warteschlangenmanager** in WebSphere MQ Explorer angezeigt. Sie können jedoch auch in der Ansicht verdeckt werden. Damit Sie einen lokalen Warteschlangenmanager im WebSphere MQ Explorer verwalten können, müssen Sie ihn im Ordner **Warteschlangenmanager** in der Navigatoransicht des WebSphere MQ Explorer anzeigen.

Ein in der Ansicht verdeckter Warteschlangenmanager kann wieder angezeigt werden. Weitere Anleitungen finden Sie unter [Verdeckte Warteschlangenmanager anzeigen](#).

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager verdecken“ auf Seite 87](#)

[„Ferne Warteschlangenmanager anzeigen“ auf Seite 80](#)

[„Ferne WS-Manager verwalten“ auf Seite 92](#)

[„Warteschlangenmanager entfernen“ auf Seite 90](#)

Ferne Warteschlangenmanager anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

IBM WebSphere MQ Explorer erkennt automatisch alle Warteschlangenmanager auf dem Computer, auf dem IBM WebSphere MQ Explorer installiert ist. Warteschlangenmanager auf anderen Computern werden jedoch von IBM WebSphere MQ Explorer nicht automatisch erkannt.

Zur Verwaltung ferner Warteschlangenmanager müssen Sie IBM WebSphere MQ Explorer manuell mit dem fernen Warteschlangenmanager verbinden und den Warteschlangenmanager im Ordner **Warteschlangenmanager** in IBM WebSphere MQ Explorer anzeigen.

Verwenden Sie eine der folgenden Methoden zur Herstellung einer Verbindung mit einem fernen Warteschlangenmanager:

- Manuelle Erstellung einer Verbindung. Erstellen Sie eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager unter Verwendung des Assistenten **Warteschlangenmanager hinzufügen**. Sie können den Standardkanal SYSTEM.ADMIN.SVRCONN oder einen Serververbindungskanal verwenden, den Sie selbst angeben.
- Erstellen einer Verbindung unter Verwendung einer Definitionstabelle für Clientkanäle. Wenn Sie zum Konfigurieren des Kanals eine Definitionstabelle für Clientkanäle verwenden, können Sie beispielsweise die Sicherheitsexits des Kanals definieren.
- Erstellen einer neuen gesicherten Verbindung. Erstellen Sie eine neue gesicherte Verbindung für den fernen Warteschlangenmanager.
- Verbinden über eine vorhandene Verbindung. Verbinden Sie sich über eine bereits bestehende Verbindung mit einem Warteschlangenmanager, die bereits von einem anderen Warteschlangenmanager hergestellt wurde.

Im Ordner **Warteschlangenmanager** können auch ferne Clusterwarteschlangenmanager angezeigt werden, damit Sie diese in IBM WebSphere MQ Explorer verwalten können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Ferne Clusterwarteschlangenmanager verwalten.

Wenn IBM WebSphere MQ Explorer aus irgendeinem Grund keine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen kann (z. B. weil der ferne WS-Manager nicht aktiv ist), werden Sie in einem Dialog gefragt, ob der Warteschlangenmanager dennoch hinzugefügt werden soll. Klicken Sie auf **Ja** und der Warteschlangenmanager wird im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt, doch seine Details sind erst verfügbar, wenn er verbunden ist.

IBM WebSphere MQ Explorer kann keine Verbindung zu Warteschlangenmanagern herstellen, die auf IBM WebSphere MQ-Plattformen ausgeführt werden, von denen die Fernverwaltung nicht unterstützt wird. Weitere Informationen darüber, welche IBM WebSphere MQ-Plattformen unterstützt werden, finden Sie unter Ferne Warteschlangenmanager verwalten.

Eine automatische Wiederherstellung einer Client-Verbindung wird von IBM WebSphere MQ classes for Java nicht unterstützt.

Sie befinden sich derzeit in der IBM WebSphere MQ Explorer-Hilfe. Weitere Informationen zu CCDTs finden Sie im Abschnitt Definitionstabelle für den Clientkanal in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Verbindungen manuell erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Vor der Erstellung der Verbindung müssen folgende Informationen über den fernen Warteschlangenmanager bekannt sein:

- Der Name des Warteschlangenmanagers.
- Der Name des Computers, auf dem sich der Warteschlangenmanager befindet.
- Die Portnummer des Empfangsprogramms des Warteschlangenmanagers.
- Der Name des Serververbindungskanals auf dem Warteschlangenmanager, der von IBM WebSphere MQ Explorer für die Verbindung zum Warteschlangenmanager verwendet wird. Wenn Sie den Warteschlangenmanager für die Fernverwaltung aktiviert haben, steht der Kanal SYSTEM.ADMIN.SVRCONN zur Verfügung. Verwenden Sie andernfalls SYSTEM.DEF.SVRCONN, eine Definitionstabelle für Clientkanal oder einen von Ihnen erstellten und benannten Serververbindungskanal.

So erstellen Sie manuell eine Verbindung von IBM WebSphere MQ Explorer zu einem fernen Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf 'WS-Manager' und klicken Sie anschließend auf **Fernen WS-Manager hinzufügen**.
Daraufhin wird der Assistent **WS-Manager hinzufügen** geöffnet und Sie haben die Möglichkeit, eine Verbindung zu erstellen.
2. Geben Sie im Feld **Name des WS-Managers** den Namen des Warteschlangenmanagers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Vergewissern Sie sich, dass **Direkt verbinden** ausgewählt ist, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Vergewissern Sie sich, dass **Verbindungsdetails angeben** ausgewählt ist, und geben Sie dann die folgenden Details ein:
 - Geben Sie im Feld **Hostname oder IP-Adresse** den Namen des Computers ein, der den fernen Warteschlangenmanager enthält. Hierbei kann eines der folgenden Formate verwendet werden:
 - Der Kurzname des Hosts, z. B. joh0. Der ferne Computer muss sich in derselben Domäne wie Ihr lokaler Computer befinden.
 - The fully qualified host name, for example, joh0.example.com Use this if the remote computer is in a different domain to your local computer.
 - Die IP-Adresse, z. B.: 127.0.0.1
 - Geben Sie im Feld **Portnummer** die Portnummer ein; beispielsweise 1416
5. Optional: Wählen Sie das Kontrollkästchen **Automatisch erneut verbinden** aus, wenn IBM WebSphere MQ Explorer im Fall einer unterbrochenen Verbindung die Verbindung mit dem Warteschlangenmanager wiederherstellen soll.
6. Optional: Ändern Sie die Häufigkeit, mit der IBM WebSphere MQ Explorer seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert. Wenn Sie verhindern möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert, klicken Sie auf **Kein Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager**; wenn Sie ein anderes Aktualisierungsintervall angeben möchten, klicken Sie auf **Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager angeben** und geben Sie dann die Anzahl der Sekunden ein, die IBM WebSphere MQ Explorer warten soll, bis seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert werden.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

IBM WebSphere MQ Explorer stellt zum fernen Warteschlangenmanager eine Verbindung her und der Warteschlangenmanager wird in der Navigatoransicht im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Verbindung mithilfe einer Definitionstabelle für Clientkanäle erstellen

Statt der manuellen Angabe der Verbindungsdetails des fernen WS-Managers können Sie eine vordefinierte Definitionstabelle für Clientkanäle verwenden. Wenn Sie diese Methode der Verbindungserstellung verwenden, können Sie beispielsweise den Kanal für die Verwendung von Sicherheitsexits konfigurieren.

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie mithilfe der Definitionstabelle für Clientkanäle eine Verbindung erstellen können, müssen Sie auf dem Computer, auf dem sich der fernen Warteschlangenmanager befindet, die Definitionstabelle für Clientkanäle erstellen und anschließend die Definitionstabelle für Clientkanäle auf den lokalen Computer kopieren (von dem aus Sie eine Verbindung mit dem fernen Warteschlangenmanager herstellen möchten).

Informationen zu diesem Vorgang

IBM WebSphere MQ Explorer stellt mithilfe der Definitionstabelle für Clientkanäle zum fernen Warteschlangenmanager eine Verbindung her und der Warteschlangenmanager wird in der Navigatoransicht im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Wenn Sie eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager mithilfe der Definitionstabellen für Clientkanäle herstellen möchten, führen Sie in IBM WebSphere MQ Explorer auf dem lokalen Computer, von dem aus Sie eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen möchten, folgende Tasks aus:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf 'WS-Manager' und klicken Sie anschließend auf **Fernen WS-Manager hinzufügen**.
Daraufhin wird der Assistent **WS-Manager hinzufügen** geöffnet und Sie haben die Möglichkeit, eine Verbindung zu erstellen.
2. Geben Sie im Feld **Name des WS-Managers** den Namen des Warteschlangenmanagers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Vergewissern Sie sich, dass **Direkt verbinden** ausgewählt ist, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf **Kanaldefinitionstabelle des Clients verwenden** und suchen Sie anschließend die Datei mit der Kanaldefinitionstabelle des Clients.
5. Optional: Wählen Sie das Kontrollkästchen **Automatisch erneut verbinden** aus, wenn IBM WebSphere MQ Explorer im Fall einer unterbrochenen Verbindung die Verbindung mit dem Warteschlangenmanager wiederherstellen soll.
6. Optional: Ändern Sie die Häufigkeit, mit der IBM WebSphere MQ Explorer seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert. Wenn Sie verhindern möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert, klicken Sie auf **Kein Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager**; wenn Sie ein anderes Aktualisierungsintervall angeben möchten, klicken Sie auf **Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager angeben** und geben Sie dann die Anzahl der Sekunden ein, die IBM WebSphere MQ Explorer warten soll, bis seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert werden.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Gesicherte Verbindung erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Weitere Informationen zur Verwendung von SSL zusammen mit Definitionstabellen für Clientkanäle finden Sie im Abschnitt [Unterstützung für Secure Sockets Layer \(SSL\) in WebSphere MQ -Klassen für Java der Onlineprodukt dokumentation für IBM WebSphere MQ](#).

Wenn Sie eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager unter Verwendung einer gesicherten Verbindung herstellen möchten, führen Sie in IBM WebSphere MQ Explorer auf dem Computer, von dem aus Sie eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen möchten, folgende Tasks aus:

Anmerkung: Wenn die IBM WebSphere MQ Explorer-Plug-ins in eine andere Eclipse-Umgebung eingefügt wurden, damit bei Bedarf im FIPS-Modus die CipherSpecs TLS_RSA_WITH_AES_128_CBC_SHA256 und TLS_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA256 verwendet werden können, muss IBM JREs 6.0 SR13 FP2, 7.0 SR4 FP2 oder höher installiert sein.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf 'WS-Manager' und klicken Sie anschließend auf **Fernen WS-Manager hinzufügen**.
Daraufhin wird der Assistent **WS-Manager hinzufügen** geöffnet und Sie haben die Möglichkeit, eine Verbindung zu erstellen.
2. Geben Sie im Feld **Name des WS-Managers** den Namen des Warteschlangenmanagers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Vergewissern Sie sich, dass **Direkt verbinden** ausgewählt ist, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

4. Vergewissern Sie sich, dass **Verbindungsdetails angeben** ausgewählt ist, und geben Sie dann die folgenden Details ein:
 - Geben Sie im Feld **Hostname oder IP-Adresse** den Namen des Computers ein, der den fernen Warteschlangenmanager enthält. Hierbei kann eines der folgenden Formate verwendet werden:
 - Der Kurzname des Hosts, z. B. joh0. Der ferne Computer muss sich in derselben Domäne wie Ihr lokaler Computer befinden.
 - The fully qualified host name, for example, joh0.example.com Use this if the remote computer is in a different domain to your local computer.
 - Die IP-Adresse, z. B.: 127.0.0.1
 - Geben Sie im Feld **Portnummer** die Portnummer ein; beispielsweise 1416
5. Optional: Wählen Sie das Kontrollkästchen **Automatisch erneut verbinden** aus, wenn IBM WebSphere MQ Explorer im Fall einer unterbrochenen Verbindung die Verbindung mit dem Warteschlangenmanager wiederherstellen soll.
6. Optional: Ändern Sie die Häufigkeit, mit der IBM WebSphere MQ Explorer seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert. Wenn Sie verhindern möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert, klicken Sie auf **Kein Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager**; wenn Sie ein anderes Aktualisierungsintervall angeben möchten, klicken Sie auf **Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager angeben** und geben Sie dann die Anzahl der Sekunden ein, die IBM WebSphere MQ Explorer warten soll, bis seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert werden.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

Ergebnisse

An diesem Punkt im Assistenten können Sie die optionalen Sicherheitsparameter auf den neuen Seiten des Assistenten wählen. Alle Sicherheitsparameter sind optional und es ist nicht erforderlich, irgendeinen von ihnen zu aktivieren, wenn Sie dies nicht möchten. Sie müssen jedoch **Enable SSL stores** (SSL-Speicher aktivieren) auswählen, um auf die Parameter **Enable SSL options** (SSL-Optionen aktivieren) zuzugreifen:

1. Optional. Wählen Sie **Sicherheitsexit aktivieren** aus und geben Sie Ihre Details zum Sicherheitsexit in die Felder ein. Für den Conn-Kanal des fernen Servers muss ebenfalls ein Sicherheitsexit definiert sein. Klicken Sie auf **Weiter**.
2. Optional. Wählen sie **Benutzeridentifikation aktivieren** und geben Sie Ihre erforderlichen Benutzeridentifikationsdaten in das Feld ein. Wenn Sie das optionale Kennwort setzen möchten, geben Sie Ihr Kennwort in das Feld ein. Optional: Der Conn-Kanal des fernen Servers kann ebenfalls einen Sicherheitsexit definiert haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Optional. Wählen Sie **SSL-Filialen aktivieren**, um Details zum SSL-Zertifikat-Schlüsselrepository anzugeben. Der ferne Server muss ebenfalls Secure Sockets Layer aktiviert haben. Um Zertifikatsspeicher anzugeben, entweder eine oder beide der folgenden Optionen wählen.
 - Optional. Klicken Sie auf **Anzeigen** im Abschnitt **Ausgewählter Zertifikatsspeicher** des Dialogfeldes, um die Zertifikatsspeicherdatei zu suchen. Wenn Sie das optionale Kennwort festlegen möchten, klicken Sie auf **Kennwort eingeben ...** damit der Dialog **Kennwortdetails** geöffnet wird, in dem Sie die Details für Ihr Kennwort in die einzelnen Felder eingeben müssen.
 - Optional. Klicken Sie auf **Durchsuchen** im Abschnitt **Persönlicher Zertifikatsspeicher** des Dialogfeldes, um Ihre persönliche Zertifikatsspeicherdatei zu suchen. Die Festlegung eines Kennworts ist erforderlich, wenn Sie einen persönlichen Zertifikatsspeicher definieren. Klicken Sie auf **Kennwort eingeben ...**, damit der Dialog **Kennwortdetails** geöffnet wird, in dem Sie die Details für Ihr Kennwort in die einzelnen Felder eingeben müssen.

Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Optional. Wählen Sie **SSL-Optionen aktivieren**. Wählen Sie die erforderlichen SSL-Optionen aus und klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die SSL-aktivierte Verbindung zu erstellen und den Assistenten zu

schließen. Sie müssen zuvor **SSL-Speicher aktivieren** aktiviert haben, um auf die Parameter **SSL-Optionen aktivieren** zuzugreifen.

Kennwörter, die von WebSphere Explorer verwendet werden, um eine Verbindung mit Ressourcen herzustellen, z. B. Öffnen von SSL-Speichern oder Herstellen einer Verbindung mit Warteschlangenmanagern, können in einer Datei gespeichert werden. Der Standort der Datei kann auf ein fernes oder wechselbares Gerät verlagert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „[Kennworteinstellungen](#)“ auf Seite 176

WebSphere MQ Explorer stellt unter Verwendung einer SSL-gesicherten Verbindung eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager her und der Warteschlangenmanager wird im Ordner Warteschlangenmanager in der Navigator-Ansicht angezeigt.

Verwendung einer bestehenden Verbindung

Informationen zu diesem Vorgang

IBM WebSphere MQ Explorer stellt zum fernen Warteschlangenmanager eine Verbindung her und der Warteschlangenmanager wird in der Navigatoransicht im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Sie können für die Verwaltung ferner Clusterwarteschlangenmanager auch bereits bestehende Clusterverbindungen verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Ferne Clusterwarteschlangenmanager verwalten](#).

Sie können über eine bereits bestehende Verbindung, die von einem anderen Warteschlangenmanager hergestellt wurde, eine Verbindung aufbauen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf 'Warteschlangenmanager' und klicken Sie anschließend auf **Fernen Warteschlangenmanager hinzufügen**.
Daraufhin wird der Assistent **WS-Manager hinzufügen** geöffnet und Sie haben die Möglichkeit, eine Verbindung zu erstellen.
2. Geben Sie im Feld **Name des WS-Managers** den Namen des Warteschlangenmanagers ein, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Klicken Sie auf **Über einen temporären Warteschlangenmanager verbinden** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Klicken Sie in der Liste **Temporärer Warteschlangenmanager** auf den Namen des Warteschlangenmanagers, der die bereits bestehende Verbindung erstellt hat.
5. Optional: Wählen Sie das Kontrollkästchen **Automatisch erneut verbinden** aus, wenn IBM WebSphere MQ Explorer im Fall einer unterbrochenen Verbindung die Verbindung mit dem Warteschlangenmanager wiederherstellen soll.
6. Optional: Ändern Sie die Häufigkeit, mit der IBM WebSphere MQ Explorer seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert. Wenn Sie verhindern möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert, klicken Sie auf **Kein Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager**; wenn Sie ein anderes Aktualisierungsintervall angeben möchten, klicken Sie auf **Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager angeben** und geben Sie dann die Anzahl der Sekunden ein, die IBM WebSphere MQ Explorer warten soll, bis seine Informationen zum Warteschlangenmanager aktualisiert werden.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Zugehörige Tasks

„[Ferne WS-Manager verwalten](#)“ auf Seite 92

„[Ferne Cluster-WS-Manager verwalten](#)“ auf Seite 134

„[Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken](#)“ auf Seite 79

Zugehörige Verweise

„[Kennworteinstellungen](#)“ auf Seite 176

Sie haben die Möglichkeit, Kennwörter in einer Datei zu speichern, sodass Sie diese nicht jedes Mal eingeben müssen, wenn Sie eine Verbindung mit Ressourcen herstellen möchten.

Definitionstabelle für Clientkanal erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können für einen Warteschlangenmanager eine Definitionstabelle für Clientkanäle erstellen, um auf diese Weise einfacher eine Verbindung von Instanzen des WebSphere MQ Explorer zum Warteschlangenmanager herstellen zu können. Wenn Sie mithilfe der Definitionstabelle für Clientkanäle eine Verbindung des WebSphere MQ Explorer zum Warteschlangenmanager herstellen, werden alle Verbindungsinformationen von der Tabelle bereitgestellt. Das heißt, Sie brauchen die Verbindungsdetails nicht zu kennen, um eine Verbindung zum Warteschlangenmanager herstellen zu können.

Anhand der folgenden Anweisungen wird beschrieben, wie eine Definitionstabelle für Clientkanäle erstellt wird, die für über SSL (Secure Sockets Layer) gesicherte Verbindungen verwendet werden kann. Soll eine Definitionstabelle für Clientkanäle erstellt werden, bei der SSL nicht verwendet wird, überspringen Sie einfach die Schritte zur SSL-Konfiguration.

Zur Erstellung einer Definitionstabelle für Clientkanäle müssen Sie auf dem Computer, auf dem sich der ferne Warteschlangenmanager befindet, folgende Tasks ausführen:

Vorgehensweise

1. Wenn die Verbindungen, die die Definitionstabelle für Clientkanäle verwenden, sichere Verbindungen sein sollen, konfigurieren Sie den Warteschlangenmanager so, dass er SSL-Verbindungen verwendet.
2. Erstellen Sie auf dem Warteschlangenmanager einen Serververbindungskanal.
3. Wenn Sie SSL verwenden, konfigurieren Sie den Serververbindungskanal so, dass er SSL verwendet.
4. Erstellen Sie auf dem Warteschlangenmanager einen Clientverbindungskanal mit demselben Namen wie der Serververbindungskanal.
5. Wenn Sie SSL verwenden, konfigurieren Sie den Clientverbindungskanal so, dass er SSL verwendet. Wenn Sie für den Serververbindungskanal die Verwendung von SSL konfiguriert haben, müssen Sie dies für den Clientverbindungskanal ebenso konfigurieren.
6. Verschieben Sie die Definitionstabelle für Clientkanäle des Warteschlangenmanagers auf den Computer (Computer, auf dem WebSphere MQ Explorer installiert ist), von dem aus Sie die Verbindung zum Warteschlangenmanager herstellen möchten. Verwenden Sie beispielsweise FTP zur Übertragung der Datei zwischen den beiden Computern.

Ergebnisse

Die neue Definitionstabelle für Clientkanäle steht jetzt WebSphere MQ Explorer für das Herstellen einer Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager zur Verfügung.

Zugehörige Tasks

[„SSL-Kanäle konfigurieren“](#) auf Seite 141

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13

Standardvorgaben für Speicherposition und Kennwort von SSL-Zertifikaten angeben

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie WebSphere MQ Explorer mit der Adresse und dem Kennwort des SSL-Zertifikatsspeichers konfigurieren wollen, führen Sie in WebSphere MQ Explorer auf dem Computer, von dem aus Sie eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen möchten, folgende Tasks aus:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in WebSphere MQ Explorer auf **Windows > Benutzervorgaben**.
Daraufhin wird der Dialog '**Einstellungen**' geöffnet.
2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer**.
3. Erweitern Sie **Clientverbindungen**. Die Dialoge für die Standardsicherheitseinstellungen sind jetzt zugänglich.
4. Wählen Sie **SSL-Schlüsselrepositories**, um das Fenster **SSL-Schlüsselrepositories** anzuzeigen.
5. Suchen Sie im Feld **Vertrauenswürdiger Zertifikatsspeicher** nach der Adresse des Truststore auf dem Computer und suchen Sie im Feld **Persönlicher Zertifikatsspeicher** die Adresse des Schlüssel-speichers auf dem Computer.
Der Truststore und Schlüssel-speicher enthalten die SSL-Zertifikate, die mit den Verbindungen unter Verwendung von Definitionstabellen für Clientkanäle verwendet werden. Es ist möglich, dass sich der Truststore und Schlüssel-speicher auf Ihrem Computer in demselben Pfad befinden.
6. (Optional) Klicken Sie auf **Kennwort eingeben ...** Öffnen Sie im Abschnitt "Trusted Certificate Store" den Dialog **SSL Password** . Geben Sie im Dialog **SSL Password** das Kennwort ein, das WebSphere MQ Explorer für den Zugriff auf den Speicher benötigt.
7. Klicken Sie auf **Kennwort eingeben ...** Öffnen Sie im Abschnitt "Persönlicher Zertifikatsspeicher" den Dialog **SSL-Kennwort** . Geben Sie im Dialog **SSL-Kennwort** das Kennwort ein, das WebSphere MQ Explorer für den Zugriff auf den Speicher benötigt.
8. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern und den Dialog 'Einstellungen' zu schließen.

Ergebnisse

WebSphere MQ Explorer kann jetzt die SSL-Zertifikate im TrustStore und KeyStore für die Herstellung einer Verbindung zu fernen Warteschlangenmanagern mit einer SSL-gesicherten Verbindung verwenden.

Zugehörige Tasks

„[Ferne Warteschlangenmanager anzeigen](#)“ auf Seite 80

„[Definitionstabelle für Clientkanal erstellen](#)“ auf Seite 86

Zugehörige Verweise

„[Standardsicherheitseinstellungen](#)“ auf Seite 174

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Einstellungen für den Sicherheitsexit.

Warteschlangenmanager verdecken

Informationen zu diesem Vorgang

Alle Warteschlangenmanager, die im Ordner 'Warteschlangenmanager' angezeigt werden, können in der Ansicht verdeckt werden. Auf diese Weise können Sie die Anzeige der Warteschlangenmanager im Ordner 'Warteschlangenmanager' beschränken, wenn Sie mit vielen Warteschlangenmanagern in WebSphere MQ Explorer gearbeitet haben.

So verdecken Sie Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager, den Sie verdecken möchten.
 - Halten Sie die Strg-Taste gedrückt, um mehrere Warteschlangenmanager auszuwählen, und klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste.
2. Klicken Sie auf **Verdecken**, um den Warteschlangenmanager zu verdecken.

Ergebnisse

Daraufhin werden die ausgewählten Warteschlangenmanager nicht mehr im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Wenn die verdeckten Warteschlangenmanager zu einer oder mehreren Warteschlangenmanagergruppen gehören, werden sie in diesen Gruppen nicht angezeigt.

Alternative Vorgehensweise zum Verdecken von Warteschlangenmanagern

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf **Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken**.
Daraufhin wird der Dialog 'Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken' angezeigt. In der Tabelle **Angezeigte Warteschlangenmanager** des Dialogs 'Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken' wird eine Liste der sichtbaren Warteschlangenmanager angezeigt.
2. Klicken Sie in der Tabelle **Angezeigte Warteschlangenmanager** auf den Namen des Warteschlangenmanagers und anschließend auf **Verdecken**. Die ausgewählten Warteschlangenmanager werden jetzt in der Tabelle **Verdeckte Warteschlangenmanager** angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Schließen**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Warteschlangenmanager nicht mehr im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Verdecken eines Warteschlangenmanagers unter Verwendung von Gruppen

Vorbereitende Schritte

Alle Warteschlangenmanager, die in einer Warteschlangenmanagergruppe zusammengefasst sind, können ebenfalls ausgeblendet werden. Auf diese Weise können Sie die Anzeige der Warteschlangenmanager in der Gruppe und im Ordner 'Warteschlangenmanager' beschränken, wenn Sie mit vielen Warteschlangenmanagern in WebSphere MQ Explorer gearbeitet haben.

Bevor Sie alle Warteschlangenmanager in einem Set (Gruppe) verdecken, müssen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Sie müssen die Warteschlangenmanager wie in „[Warteschlangenmanagergruppen anzeigen](#)“ auf Seite [213](#) beschrieben anzeigen.
2. Sie müssen wie in „[Manuelle Sets definieren](#)“ auf Seite [213](#) oder „[Automatische Sets definieren](#)“ auf Seite [214](#) beschrieben eine Gruppe für die Warteschlangenmanager definieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Warteschlangenmanager in einer Gruppe zu verdecken:

Prozedur

- Klicken Sie in der **Navigator** mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und klicken Sie anschließend auf **Alle Warteschlangenmanager verdecken**.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager wird daraufhin nicht mehr im Gruppenordner angezeigt.

Wenn Sie die Warteschlangenmanager in einer Gruppe verdecken, werden die Warteschlangenmanager in allen Gruppen verdeckt (einschließlich der Gruppe **Alle**), nicht nur in der ausgewählten Gruppe.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“ auf Seite 79

„Warteschlangenmanager entfernen“ auf Seite 90

Verdeckte Warteschlangenmanager anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie lokale oder ferne Warteschlangenmanager in der Anzeige des Ordners **Warteschlangenmanager** verdeckt haben und diese Warteschlangenmanager jetzt verwalten müssen, können Sie sie erneut anzeigen.

So stellen Sie alle verdeckten Warteschlangenmanager in einem Zug wieder her:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf die Option **Show All Hidden Queue Managers** (Alle verdeckten Warteschlangenmanager anzeigen).

Ergebnisse

Alle verdeckten Warteschlangenmanager werden im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Bestimmte verdeckte Warteschlangenmanager anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie bestimmte verdeckte Warteschlangenmanager an:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf die Option **Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken**.
Daraufhin wird der Dialog 'Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken' angezeigt. In der Tabelle **Verdeckte Warteschlangenmanager** des Dialogs **Warteschlangenmanager ein-/ausblenden** wird eine Liste der ausgeblendeten Warteschlangenmanager angezeigt.
2. Wählen Sie in der Tabelle **Ausgeblendete Warteschlangenmanager** einen oder mehrere Warteschlangenmanager aus und klicken Sie dann auf **Anzeigen**.
Die ausgewählten Warteschlangenmanager werden jetzt in der Tabelle **Angezeigte Warteschlangenmanager** angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Schließen**.

Ergebnisse

Die ausgewählten Warteschlangenmanager werden im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt.

Verdeckte Warteschlangenmanager unter Verwendung von Gruppen anzeigen

Vorbereitende Schritte

Sie können auch verdeckte Warteschlangenmanager, die in einer Warteschlangenmanagergruppe zusammengefasst sind, in WebSphere MQ Explorer anzeigen.

Bevor Sie die verdeckten Warteschlangenmanager in einem Set anzeigen, müssen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Sie müssen die Warteschlangenmanager wie in „[Warteschlangenmanagergruppen anzeigen](#)“ auf Seite 213 beschrieben anzeigen.
2. Sie müssen wie in „[Manuelle Sets definieren](#)“ auf Seite 213 oder „[Automatische Sets definieren](#)“ auf Seite 214 beschrieben eine Gruppe für die Warteschlangenmanager definieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die verdeckten Warteschlangenmanager in einer Gruppe anzuzeigen:

Prozedur

- Klicken sie mit der rechten Maustaste in der **Navigator**-Ansicht auf die Gruppe und klicken Sie anschließend auf **Alle Warteschlangenmanager anzeigen**.

Ergebnisse

Die vormals verdeckten Warteschlangenmanager werden nun im Ordner 'Gruppe' angezeigt.

Wenn Sie die Warteschlangenmanager in einer Gruppe anzeigen, werden die Warteschlangenmanager in allen Gruppen angezeigt (einschließlich der Gruppe **Alle**), nicht nur in der ausgewählten Gruppe.

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanager verdecken](#)“ auf Seite 87

Warteschlangenmanager entfernen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Warteschlangenmanager nicht mehr im WebSphere MQ Explorer verwaltet werden soll, können Sie diesem aus dem Ordner **Warteschlangenmanager** entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Warteschlangenmanager zu entfernen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** folder, und klicken Sie anschließend auf **Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken....**
Daraufhin wird der Dialog 'Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken' angezeigt.
2. Wenn der Warteschlangenmanager gerade im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt wird, blenden Sie ihn in der Tabelle **Angezeigte Warteschlangenmanager** aus, damit er in der Tabelle **Ausgeblendete Warteschlangenmanager** angezeigt wird.
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Warteschlangenmanager verdecken](#).
3. Klicken Sie in der Tabelle **Verdeckte Warteschlangenmanager** auf den Namen des gewünschten Warteschlangenmanagers und klicken Sie anschließend auf **Entfernen...**
4. Klicken Sie bei der entsprechenden Systemanfrage auf **Ja**, um zu bestätigen, dass der Warteschlangenmanager aus dem WebSphere MQ Explorer entfernt werden soll.

Ergebnisse

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager aus dem WebSphere MQ Explorer entfernen, besteht er weiterhin auf dem zugehörigen Host-Computer. Er kann jedoch erst wieder im WebSphere MQ Explorer verwaltet werden, wenn Sie ihn wieder zum Ordner **Warteschlangenmanager** hinzufügen.

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken](#)“ auf Seite 79

„[Ferne WS-Manager verwalten](#)“ auf Seite 92

Verbindung eines Warteschlangenmanagers herstellen und trennen

Vorbereitende Schritte

Damit eine Verbindung zwischen WebSphere MQ Explorer und einem Warteschlangenmanager möglich ist, müssen folgende Tasks ausgeführt werden:

- Zeigen Sie den Warteschlangenmanager im Ordner **Warteschlangenmanager** in WebSphere MQ Explorer an.
- Wenn sich der Warteschlangenmanager auf einem anderen Computer als WebSphere MQ Explorer befindet, stellen Sie sicher, dass der Warteschlangenmanager aktiv ist.

Informationen zu diesem Vorgang

Damit ein Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Explorer verwaltet werden kann, muss der WebSphere MQ Explorer mit dem Warteschlangenmanager verbunden werden. Sie können eine Verbindung mit jedem beliebigen Warteschlangenmanager herstellen, unabhängig davon, ob der Warteschlangenmanager derzeit ausgeführt wird. Mit einem fernen Warteschlangenmanager können Sie jedoch nur dann eine Verbindung herstellen, wenn er aktuell ausgeführt wird.

Sie können einen Warteschlangenmanager auch so konfigurieren, dass sich WebSphere MQ Explorer automatisch erneut mit ihm verbindet, sobald die Verbindung verloren geht. Weitere Informationen finden Sie in [„Automatisch eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herstellen“](#) auf Seite 91

Vorgehensweise

1. Soll WebSphere MQ Explorer mit einem Warteschlangenmanager verbunden werden, klicken Sie in der Ansicht **Navigator** mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Warteschlangenmanager und wählen Sie anschließend **Verbinden** oder **Unterbrechen** aus.

WebSphere MQ Explorer stellt daraufhin eine Verbindung zum Warteschlangenmanager her oder unterbricht sie. Das Warteschlangenmanagersymbol wird gelb angezeigt, wenn verbunden, und grau, wenn getrennt.

Getrennte Warteschlangenmanager verbleiben im Ordner **Warteschlangenmanager**. Wenn der Warteschlangenmanager ganz aus WebSphere MQ Explorer entfernt werden soll, lesen Sie [„Warteschlangenmanager entfernen“](#) auf Seite 90.

2. Wurden Warteschlangenmanagergruppen aktiviert, können Sie alle Warteschlangenmanager in einer solchen Gruppe verbinden bzw. deren Verbindung unterbrechen, indem Sie in der Ansicht **Navigator** mit der rechten Maustaste auf die betreffende Gruppe klicken und anschließend **Warteschlangenmanager verbinden** bzw. **Warteschlangenmanager trennen** auswählen.

Je nach Auswahl werden alle Warteschlangenmanager verbunden oder getrennt.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“](#) auf Seite 79

Zugehörige Verweise

[„Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer“](#) auf Seite 288

Automatisch eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können jeden Warteschlangenmanager so konfigurieren, dass sich WebSphere MQ Explorer automatisch erneut mit ihm verbindet, sobald die Verbindung verloren geht. Ein Beispiel hierfür wäre, wenn die Netzverbindung mit einem fernen Warteschlangenmanager fehlschlägt.

Wenn Sie die Verbindung zwischen WebSphere MQ Explorer und dem Warteschlangenmanager manuell trennen, wird der Warteschlangenmanager erst beim nächsten Schließen und Neustart von WebSphere MQ Explorer automatisch neu verbunden. Nur Warteschlangenmanager, die verbunden sind, wenn Web-

Sphere MQ Explorer geschlossen ist, und zur automatischen Verbindungswiederherstellung konfiguriert sind, werden automatisch wieder verbunden, wenn WebSphere MQ Explorer erneut gestartet wird.

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager so konfigurieren möchten, dass WebSphere MQ Explorer automatisch eine erneute Verbindung zu ihm herstellt, führen Sie eine der folgenden Tasks aus:

Vorgehensweise

- Wenn Sie bei einem fernen Warteschlangenmanager den Warteschlangenmanager WebSphere MQ Explorer hinzufügen, können Sie das Kontrollkästchen **Automatisch erneut verbinden** im Assistenten 'Warteschlangenmanager anzeigen/verdecken' auswählen.
- Bei lokalen und fernen Warteschlangenmanager, die im Ordner **Warteschlangenmanager** bereits angezeigt werden, müssen Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager klicken und anschließend auf **Automatisch neu verbinden** klicken. Ein Häkchen neben dem Menüpunkt gibt an, dass für den Warteschlangenmanager festgelegt wurde, dass er im Fall einer verloren gegangenen Verbindung automatisch erneut eine Verbindung zu WebSphere MQ Explorer herstellt.

Nächste Schritte

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager so konfigurieren möchten, dass WebSphere MQ Explorer keine automatische Verbindung zu ihm herstellt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken dann auf **Automatisch neu verbinden**. Der Haken neben dem Menüpunkt wird entfernt.

Zugehörige Tasks

„Verbindung eines Warteschlangenmanagers herstellen und trennen“ auf Seite 91

Ferne WS-Manager verwalten

Informationen zu diesem Vorgang

In IBM WebSphere MQ Explorer können Sie IBM WebSphere MQ auf anderen Computern verwalten, die über TCP/IP mit Ihrem Computer verbunden sind. Es ist möglich, unter Verwendung eines anderen Transportprotokolls eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen. Zur Verwendung eines anderen Transportprotokolls muss die Verbindung über einen anderen Warteschlangenmanager erfolgen, mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verbunden ist. Die meisten Betriebssystemversionen von IBM WebSphere MQ können fern verwaltet werden, solange ihre Befehlsebenen den Angaben in der folgenden Tabelle entsprechen:

Betriebssystem	Befehlsebene
UNIX-, AIX-, HP-UX-, Linux- und Solaris-Systeme	500, 510, 520, 530, 600, 700, 701, 710
IBM i	510, 520, 530, 600, 700, 701, 710
VMS	510
z/OS	600, 700, 701, 710
Windows-Systeme	500, 510, 520, 530, 600, 700, 701, 710
Tandem NSK	510
VSE/ESA™	510

Weitere Informationen zu Betriebssystemen und Befehlsebenen finden Sie unter <https://www.ibm.com/software/integration/wmq/requirements/index.html> auf der externen IBM Website.

Um festzustellen, welche Befehlsebene die verschiedenen IBM WebSphere MQ-Warteschlangenmanager unterstützen, rufen Sie die Eigenschaften des Warteschlangenmanagers auf und prüfen Sie die Eigenschaft 'CommandLevel' (CMDLEVEL).

Ferne Warteschlangenmanager können über IBM WebSphere MQ Explorer nicht gestartet, gestoppt, erstellt oder gelöscht werden.

So verwalten Sie einen Warteschlangenmanager auf Computer A mit IBM WebSphere MQ Explorer auf Computer B:

Vorgehensweise

1. Zeigen Sie auf Computer A den Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ Explorer an.
2. Starten Sie den Warteschlangenmanager auf Computer A.
3. Optional: Aktivieren Sie zur Herstellung einer Verbindung zum Warteschlangenmanager mithilfe des Serververbindungskanals SYSTEM.ADMIN.SVRCONN auf Computer A den Warteschlangenmanager für die Fernverwaltung.
4. Zeigen Sie auf Computer B den fernen Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ Explorer an.

Ergebnisse

Sie können den Warteschlangenmanager auf Computer A jetzt mit IBM WebSphere MQ Explorer auf Computer B verwalten.

Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ Version 6.0 über IBM WebSphere MQ Version 5.3 verwalten

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager aus IBM WebSphere MQ Version 6.0 (V6) auf Computer A über Computer C verwalten, auf dem IBM WebSphere MQ Version 5.3 ausgeführt wird, müssen Sie zunächst den Warteschlangenmanager aus Version 6 für die Fernverwaltung aktivieren. Dies liegt daran, dass IBM WebSphere MQ Version 5.3 nur über SYSTEM.ADMIN.SVRCONN -Serververbindungskanal. Der Serververbindungskanal SYSTEM.ADMIN.SVRCONN wird auf Computer A erstellt, wenn der Warteschlangenmanager für die Fernverwaltung aktiviert ist.

So verwalten Sie einen Warteschlangenmanager aus Version 6 auf Computer A mit IBM WebSphere MQ Version 5.3 auf Computer C:

1. Zeigen Sie auf Computer A den Warteschlangenmanager aus Version 6 in IBM WebSphere MQ Explorer an.
2. Starten Sie den Warteschlangenmanager aus Version 6 auf Computer A.
3. Aktivieren Sie auf Computer A den Warteschlangenmanager aus Version 6 für die Fernverwaltung.
4. Stellen Sie auf Computer C eine Verbindung zum Warteschlangenmanager aus Version 6 her.

Sie können den Warteschlangenmanager aus Version 6 auf Computer A jetzt über Computer C verwalten, auf dem IBM WebSphere MQ Version 5.3 ausgeführt wird.

Fernverwaltung von Warteschlangenmanagern aktivieren

Sie können im WebSphere MQ Explorer Warteschlangenmanager verwalten, die sich auf anderen Computern befinden. Diese müssen über TCP/IP mit Ihrem Computer verbunden sein. Dies umfasst auch Warteschlangenmanager, die sich auf z/OS-Systemen befinden.

Informationen zu diesem Vorgang

Es ist möglich, unter Verwendung eines anderen Transportprotokolls eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen; die Verbindung muss jedoch über einen anderen Warteschlangenmanager erfolgen, mit dem WebSphere MQ Explorer verbunden ist.

Damit ein Warteschlangenmanager fern verwaltet werden kann, muss er aktiv sein und Sie müssen folgende Schritte ausführen:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass ein Befehlsserver aktiv ist.

2. Erstellen Sie einen Serververbindungskanal, damit die ferne Verwaltung des Warteschlangenmanagers über TCP/IP möglich ist.
3. Erstellen Sie ein Empfangsprogramm, damit eingehende Netzverbindungen angenommen werden können.
4. Stellen Sie sicher, dass das Empfangsprogramm aktiv ist.

Für diese Verwaltungsaufgabe kann jedes beliebige TCP/IP-Empfangsprogramm und jeder beliebige Serververbindungskanal verwendet werden.

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager von WebSphere MQ Version 6 (V6) (oder höher) über einen Computer mit WebSphere MQ Version 5.3 verwalten möchten, müssen Sie den Warteschlangenmanager von V6 (oder höher) für die Fernverwaltung mit dem SYSTEM.ADMIN.SVRCONN -Serververbindungskanal. Dies liegt daran, dass WebSphere MQ Version 5.3 das SYSTEM.ADMIN.SVRCONN -Serververbindungskanal zum Herstellen einer Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager.

Wenn Sie einen Warteschlangenmanager der V6 (oder höher) über einen Computer mit WebSphere MQ Version 6 (oder höher) verwalten möchten, können Sie entweder den Warteschlangenmanager der V6 (oder höher) für die Fernverwaltung mit dem SYSTEM.ADMIN.SVRCONN -Serververbindungskanal oder geben Sie einen anderen Serververbindungskanal an, wenn der ferne Computer eine Verbindung zum Warteschlangenmanager herstellt.

Sie können die Fernverwaltung auf einem Warteschlangenmanager auf Windows -oder Linux -Computern (x86 -und x86-64 -Plattformen) mit WebSphere MQ Explorer aktivieren. Auf anderen Plattformen müssen Sie den Warteschlangenmanager über die Befehlszeile konfigurieren.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Verwaltung ferner WebSphere MQ -Objekte](#) oder [Berechtigung zur Verwaltung von WebSphere MQ auf UNIX-und Windows-Systemen](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Fernverwaltung für einen bereits vorhandenen Warteschlangenmanager mithilfe von Standardobjekten des Systems aktivieren

Sie können in WebSphere MQ Explorer mithilfe von Standardobjekten des Systems Warteschlangenmanager verwalten, die sich auf anderen Computern befinden. Diese müssen über TCP/IP mit Ihrem Computer verbunden sein. Dies umfasst auch Warteschlangenmanager, die sich auf z/OS-Systemen befinden.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn sich bei der Installation von WebSphere MQ Warteschlangenmanager einer früheren Installation auf dem Computer befinden und einige dieser Warteschlangenmanager nicht für die Fernverwaltung aktiviert wurden, können Sie den Assistenten für die Fernverwaltung ausführen. Der Assistent für die Fernverwaltung aktualisiert die von Ihnen angegebenen Warteschlangenmanager.

Wenn Sie WebSphere MQ bereits auf dem fernen Windows -oder Linux -Computer (x86 -und x86-64 -Plattform) installiert haben und der Computer Warteschlangenmanager enthält, die nicht für die Fernverwaltung aktiviert sind, können Sie sie mithilfe der Standardobjekte des Systems wie folgt für die Fernverwaltung aktivieren:

Bevor Sie die Fernverwaltung für einen bereits vorhandenen Warteschlangenmanager mithilfe von Standardobjekten des Systems aktivieren, starten Sie den Warteschlangenmanager im WebSphere MQ Explorer auf dem Computer, auf dem sich der ferne Warteschlangenmanager befindet.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Fernverwaltung für einen vorhandenen Warteschlangenmanager zu aktivieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager in der **Navigator**-Ansicht und klicken Sie dann auf **Fernverwaltung...** Daraufhin wird der Dialog **'Fernverwaltung'** geöffnet. WebSphere MQ prüft, ob das SYSTEM.ADMIN.SVRCONN -Serververbindungskanal ist vorhanden und prüft, ob ein Listener erstellt wurde und aktiv ist. Die Ergebnisse werden im Dialog **'Fernverwaltung'** angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Kanal SYSTEM.ADMIN.SVRCONN zu erstellen, sofern keiner vorhanden ist. Daraufhin wird der Kanal SYSTEM.ADMIN.SVRCONN erstellt.
3. Klicken Sie auf **Erstellen**, um das Empfangsprogramm LISTENER.TCP zu erstellen, sofern keines vorhanden ist. Daraufhin wird das Empfangsprogramm LISTENER.TCP erstellt.
4. Klicken Sie auf **Schließen**, um den Dialog zu schließen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Berechtigung zur Verwaltung von WebSphere MQ auf UNIX- und Windows-Systemen](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Fernverwaltung bei der Erstellung eines neuen Warteschlangenmanagers aktivieren

Sie können in WebSphere MQ Explorer Warteschlangenmanager verwalten, die sich auf anderen Computern befinden, wenn ein neuer Warteschlangenmanager erstellt wird. Diese Computer müssen über TCP/IP mit Ihrem Computer verbunden sein. Dies umfasst auch Warteschlangenmanager, die sich auf z/OS-Systemen befinden.

Informationen zu diesem Vorgang

Diese Task enthält Schritte für die Aktivierung der Fernverwaltung bei der Erstellung eines neuen Warteschlangenmanagers.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Warteschlangenmanager für die Fernverwaltung zu aktivieren:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie im Assistenten zur Erstellung von Warteschlangenmanagern die folgenden Optionen aus:
 - a) Serververbindungskanal erstellen
 - b) Empfangsprogramm erstellen, das für TCP/IP konfiguriert ist
2. Geben Sie in das Feld **Empfang an Portnummer** eine Portnummer ein. Die Portnummer darf nicht durch einen anderen Warteschlangenmanager belegt sein, der gerade auf demselben Computer aktiv ist.

Der Warteschlangenmanager wird bei seiner Erstellung für die Verwendung des Serververbindungskanals SYSTEM.ADMIN.SVRCONN zur Fernverwaltung konfiguriert.

Weitere Informationen zum Verwalten ferner WebSphere MQ-Objekte oder zum Verwalten von WebSphere MQ auf UNIX- und Windows-Systemen finden Sie im Abschnitt *Administering remote WebSphere MQ objects* bzw. *Authority to administer WebSphere MQ on UNIX and Windows systems* der Onlineproduktdokumentation für IBM WebSphere MQ.

Übergreifende Kommunikation über Nachrichtenkanäle ermöglichen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Kanal versucht, eine logische Arbeitseinheit festzuschreiben, während die Empfangsseite des Kanals nicht verfügbar ist, wird die Sendeseite des Kanals in den unbestätigten Status versetzt, weil nicht festgestellt werden kann, ob die Nachrichten in der Übertragungswarteschlange festgeschrieben wurden. Die Nachrichten bleiben in der Übertragungswarteschlange und es können keine Nachrichten über den Kanal gesendet werden, bis der Status des Kanals aufgelöst wurde. Häufig werden Kanäle im unbestätigten Status automatisch von WebSphere MQ aufgelöst, wenn die Verbindung zwischen den beiden Seiten des Kanals wiederhergestellt wird. Dies kann jedoch insbesondere dann zu Verzögerungen führen, wenn die Verbindung nicht wiederhergestellt werden kann, weil beispielsweise die Empfangsseite des Kanals gelöscht wurde.

Der Nachrichtenkanalagent (Message Channel Agent, MCA) protokolliert die Anzahl der gesendeten und empfangenen Nachrichten (anhand der Folgenummer) sowie die ID der zuletzt festgeschriebenen logischen Arbeitseinheiten (LUWID).

- [„Kanäle im unbestätigten Status auflösen“](#) auf Seite 97

- „Kanalsynchronisation zurücksetzen“ auf Seite 96
- „Kanal so konfigurieren, dass die Wahrscheinlichkeit für die Versetzung in den unbestätigten Status reduziert wird“ auf Seite 98

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Konzepte der übergreifenden Kommunikation](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“ auf Seite 381](#)

Kanalsynchronisation zurücksetzen

Informationen zu diesem Vorgang

Auf beiden Seiten eines Kanals wird die Anzahl der über den Kanal gesendeten Nachrichten von den Nachrichtenkanalagenten (Message Channel Agents, MCAs) erfasst, sodass eine ständige Synchronisation zwischen den beiden Seiten des Kanals möglich ist. Diese Synchronisation gerät zum Beispiel aus dem Gleichgewicht, wenn die Kanaldefinition an einem Ende gelöscht und anschließend erneut erstellt wird. Die Zählung an der erneut erstellten Kanaldefinition beginnt bei Null. Versucht ein Warteschlangenmanager, den Kanal zu verwenden, werden Synchronisationsfehler zurückgegeben, da die Zähler an den beiden Kanalenden unterschiedliche Ergebnisse aufweisen.

Zur Behebung von Problemen mit der Kanalsynchronisation müssen Sie den Zählwert der Kanaldefinition zurücksetzen, die nicht erneut erstellt wurde.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Zählwert zurückzusetzen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Kanaldefinition, die nicht erneut erstellt wurde, und klicken Sie dann auf **Zurücksetzen**. Daraufhin wird der Dialog 'Zurücksetzen' geöffnet.
2. Geben Sie im Dialog 'Zurücksetzen' die Folgenummer ein, auf die die Kanaldefinition zurückgesetzt werden soll:
 - Wurde das andere Ende des Kanals gelöscht und dann erneut erstellt, geben Sie den Wert 0 ein.
 - Wenn es sich bei dem Kanal um einen Sender- oder einen Serverkanal handelt, geben Sie eine beliebige Zahl zwischen 0 und dem Wert ein, der im Attribut 'Folgenummernumbruch' des Kanals definiert wurde (Standardwert ist 999.999.999). Die neue Nachrichtenfolgennummer wird automatisch an das andere Ende des Kanals gesendet; dessen Nummer wird dann auf den gleichen Wert gesetzt, sodass die Nummern beim nächsten Start der Kanäle wieder übereinstimmen.
 - Geben Sie bei allen anderen Kanaltypen die aktuelle Folgenummer des betreffenden anderen Kanalendes ein. Um diese aktuelle Folgenummer zu ermitteln, müssen Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Kanals klicken und dann die Option **Status** auswählen.
3. Klicken Sie auf **Ja**, um die Kanaldefinition auf den Nachrichtenzählwert zurückzusetzen, den Sie im Feld 'Nachrichtenfolgennummer' eingegeben haben.

Ergebnisse

Die beiden Enden des Kanals verfügen nun über denselben Nachrichtenzählwert und sind somit synchronisiert.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Konzepte der übergreifenden Kommunikation](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

[„Übergreifende Kommunikation über Nachrichtenkanäle ermöglichen“ auf Seite 95](#)

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“ auf Seite 381](#)

Kanäle im unbestätigten Status auflösen

Informationen zu diesem Vorgang

Die Sendeseite eines Kanals kann Nachrichten im unbestätigten Status enthalten, wenn beispielsweise die Verbindung zur Empfangsseite des Kanals unterbrochen wurde. Wenn die Verbindung nicht wiederhergestellt werden kann, muss der Kanal aufgelöst werden, wobei die Möglichkeit besteht, entweder die Nachrichten zurückzusetzen (d. h. die Nachrichten in der Übertragungswarteschlange wiederherzustellen) oder die Nachrichten festzuschreiben (d. h. die Nachrichten zu löschen).

So lösen Sie einen Kanal auf:

Vorgehensweise

1. Ermitteln Sie für beide Seiten des Kanals die ID der zuletzt festgeschriebenen logischen Arbeitseinheit (Logical Unit of Work ID, LUWID):
 - a) Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Kanaldefinition an einem Ende des Kanals und klicken Sie dann auf **Status...** Der Dialog 'Status' für die betreffende Kanaldefinition wird geöffnet.
 - b) Suchen Sie im Dialog 'Status' nach dem Wert in der Spalte **Letzte LUWID**. Dieser Wert gibt die ID der letzten Arbeitseinheit an, die vom Kanal festgeschrieben wurde. Notieren Sie sich den Wert.
 - c) Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 für die Kanaldefinition auf der jeweils anderen Seite des Kanals.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das sendende Ende des Kanals und klicken Sie dann auf **Auflösen...** Der Dialog 'Auflösen' wird geöffnet.
3. Wählen Sie im Dialog 'Auflösen' aus, nach welcher Methode der Kanal aufgelöst werden soll:
 - Wenn die LUWID auf der Sendeseite des Kanals mit der LUWID auf der Empfangsseite des Kanals übereinstimmt, klicken Sie auf **Festschreiben**, um die Nachrichten festzuschreiben und die Nachrichten in der Übertragungswarteschlange zu löschen.
 - Wenn die LUWID auf der Sendeseite des Kanals nicht mit der LUWID auf der Empfangsseite des Kanals übereinstimmt, klicken Sie auf **Zurückstellen**, um die Arbeitseinheit zurückzustellen und die Nachrichten in der Übertragungswarteschlange zu behalten, damit sie erneut gesendet werden können.

Ergebnisse

Der Kanal hat jetzt keinen unbestätigten Status mehr und die Übertragungswarteschlange kann von einem anderen Kanal dazu verwendet werden, die Nachrichten erneut zu senden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Konzepte der übergreifenden Kommunikation](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

[„Übergreifende Kommunikation über Nachrichtenkanäle ermöglichen“ auf Seite 95](#)

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“ auf Seite 381](#)

Kanal so konfigurieren, dass die Wahrscheinlichkeit für die Versetzung in den unbestätigten Status reduziert wird

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Kanäle mithilfe des Attributs **Intervall der Überwachungssignale für Stapel** so konfigurieren, dass die Sendeseite des Kanals überprüft, ob die Empfangsseite des Kanals noch aktiv ist, bevor der Kanal versucht, die aktuelle logische Arbeitseinheit festzuschreiben. Wenn das Attribut **Intervall der Überwachungssignale für Stapel** festgelegt wird, sendet die Sendeseite des Kanals ein Überwachungssignal an die Empfangsseite, bevor der Kanal versucht, die aktuelle logische Arbeitseinheit festzuschreiben. Wenn die Empfangsseite des Kanals nicht innerhalb der im Attribut **Intervall der Überwachungssignale für Stapel** Anzahl von Millisekunden antwortet, nimmt die Sendeseite des Kanals an, dass die Empfangsseite inaktiv ist, und versucht deshalb nicht, die logische Arbeitseinheit festzuschreiben. Die Nachrichten werden zurückgesetzt und erneut weitergeleitet und die Sendeseite des Kanals wird nicht in den unbestätigten Status versetzt.

Der Vorteil bei der Verwendung des Attributs **Intervall der Überwachungssignale für Stapel** ist, dass der Senderkanal nicht in den unbestätigten Status versetzt wird und dadurch verfügbar bleibt. Auf diese Weise wird die Verzögerung auf die Zeit reduziert, die während des Sendens des Überwachungssignals durch die Sendeseite und dem Warten auf die Antwort der Empfangsseite vergeht.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Attribut **Intervall der Überwachungssignale für Stapel** zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog 'Eigenschaften' für den Senderkanal.
2. Geben Sie auf der Seite **Erweitert** die Anzahl der Sekunden ein, die die Sendeseite des Kanals auf eine Antwort von der Empfangsseite des Kanals warten soll.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Wenn der Kanal dazu bereit ist, eine logische Arbeitseinheit festzuschreiben, sendet die Sendeseite des Kanals ein Überwachungssignal an die Empfangsseite des Kanals, um zu überprüfen, ob diese noch aktiv ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Konzepte der übergreifenden Kommunikation](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“](#) auf Seite 35

[„Übergreifende Kommunikation über Nachrichtenkanäle ermöglichen“](#) auf Seite 95

Zugehörige Verweise

[„Kanaleigenschaften“](#) auf Seite 381

Publish/Subscribe-Messaging konfigurieren

Bei Publish/Subscribe-Messaging ist der Sender einer Nachricht (der Publisher) entkoppelt vom Empfänger einer Nachricht (dem Subskribenten). Hierdurch muss der Publisher nicht wissen, wer die Nachricht empfängt, und der Subskribent nicht, von wem sie stammt. Der Publisher veröffentlicht die Nachricht an den Broker, der dann verantwortlich ist für die Verteilung der Nachricht an alle Subskribenten, die sich für die Informationen in dieser Nachricht registriert haben.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Konfiguration des Publish/Subscribe-Messaging für Warteschlangenmanager unterscheidet sich zwischen IBM WebSphere MQ Version 6.0 und IBM WebSphere MQ Version 7.0 geringfügig.

Obwohl sich viele der Konzepte ähneln oder gleich sind, gibt es doch manche Unterschiede. In Version 7 sind Themen beispielsweise Objekte, die Sie erstellen, bearbeiten und löschen können. In Version 6 hingegen können Themen weniger flexibel gehandhabt werden.

Prozedur

- [„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99](#)
- [Publish/Subscribe-Messaging für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 6 konfigurieren.](#)
- [Publish/Subscribe-Messaging für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7 konfigurieren.](#)

Publisher und Subskribenten

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Der Anbieter der Informationen wird als *Publisher* bezeichnet. Publisher liefern Informationen zu einem Thema, ohne Daten der Anwendungen zu benötigen, die an diesen Informationen interessiert sind.

Der Konsument der Informationen wird als *Subskribent* bezeichnet. Der Subskribent entscheidet, welche Informationen ihn interessieren, und wartet dann auf den Erhalt dieser Informationen. Subskribenten können Informationen von vielen unterschiedlichen Publishern erhalten und die erhaltenen Informationen können auch an andere Subskribenten gesandt werden.

Die Informationen werden in einer WebSphere MQ-Nachricht versandt und der Betreff der Informationen wird durch eine *Themenzeichenfolge* identifiziert. Der Publisher legt die Themenzeichenfolge bei der Veröffentlichung der Informationen fest und der Subskribent gibt die Themenzeichenfolgen an, zu denen er Veröffentlichungen erhalten will. Der Subskribent erhält ausschließlich zu den Themenzeichenfolgen Informationen, für die er sich subskribiert.

Bei Warteschlangenmanagern für WebSphere MQ V6 wird sämtliche Interaktion zwischen Publishern und Subskribenten durch einen *Broker* gesteuert. Der Broker erhält Nachrichten von Publishern sowie Subskriptionsanfragen von Subskribenten. Der Auftrag des Brokers ist es, die veröffentlichten Daten an die Zielsubskribenten weiterzuleiten.

Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V7 verwenden eine Publish/Subscribe-Engine anstelle eines Brokers, um die Interaktion zwischen Publishern und Subskribenten zu steuern. Die Publish/Subscribe-Engine erhält Nachrichten von Publishern sowie Subskriptionsanfragen von Subskribenten. Der Auftrag der Publish/Subscribe-Engine ist es, die veröffentlichten Daten an die Zielsubskribenten weiterzuleiten.

Bei Warteschlangenmanagern für WebSphere MQ V6 können verwandte Themen zu einem *Datenstrom* gruppiert werden. Publisher können sich beispielsweise für die Verwendung von Datenströmen entscheiden, um den Umfang an Veröffentlichungen und Subskriptionen einzuschränken, die ein Broker unterstützen muss, oder um eine Zugriffssteuerung zu ermöglichen. Der Broker verfügt über einen Standard-Datenstrom, der für alle Themen verwendet wird, die nicht Teil eines anderen Datenstroms sind.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 101](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

[„Veröffentlichungen“ auf Seite 102](#)

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an den Broker gesendet werden. Der Broker sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

Zugehörige Tasks

[„Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V6 konfigurieren“ auf Seite 100](#)

In IBM WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für IBM WebSphere MQ Version 6.0 als Broker konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und abonnierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Abonnent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen.

„Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren“ auf Seite 111
In WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7 als Publish/Subscribe-Engines konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und abonnierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Abonnent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen, wenn Sie berechtigt dazu sind.

Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V6 konfigurieren

In IBM WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für IBM WebSphere MQ Version 6.0 als Broker konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und abonnierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Abonnent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- „Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13. Der Warteschlangenmanager wird den Publish/Subscribe-Broker hosten.

Weitere Informationen zu Brokern und Brokernetzen finden Sie im Abschnitt Einführung in WebSphere MQ Publish/Subscribe-Messaging in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Publish/Subscribe-Messaging für einen Warteschlangenmanager der Version 6 zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. „Als Publisher registrieren“ auf Seite 104
2. „Als Abonnent registrieren“ auf Seite 105
3. „Testveröffentlichungen senden und empfangen“ auf Seite 110

Nächste Schritte

In IBM WebSphere MQ Explorer können Sie auch ständige Veröffentlichungen anzeigen und löschen sowie eine Liste der veröffentlichenden Anwendungen, der abonnierenden Anwendungen und der Datenströme anzeigen.

Zugehörige Tasks

„Ständige Veröffentlichungen anzeigen“ auf Seite 108

Ständige Veröffentlichungen sind Veröffentlichungen, die durch den Broker nach dem Versand an interessierte Abonnenten aufbewahrt werden (üblicherweise löscht der Broker Veröffentlichungen nach dem Versand und bewahrt keine Kopien auf). Sie können die derzeit durch den Broker aufbewahrte Kopie anzeigen. Der Broker bewahrt lediglich eine Veröffentlichung je Thema auf.

„Eine Liste registrierter Publisher anzeigen“ auf Seite 106

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die zur Veröffentlichung für Themen auf einem Broker registriert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für die Veröffentlichung zu einem bestimmten Thema registriert sind.

„Eine Liste von Abonnenten anzeigen“ auf Seite 107

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die für Themen auf einem Broker abonniert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für ein bestimmtes Thema abonniert sind.

„Eine Liste von Datenströmen anzeigen“ auf Seite 107

Datenströme ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Sie können eine Liste aller Datenströme anzeigen, die derzeit im Broker verfügbar sind.

Themen

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Themennamen

Themennamen sind Zeichenfolgen. Sie könnten allgemeine Themen haben wie 'Sport', 'Börse', 'Filme' und 'Fernsehen' und Sie könnten das Thema 'Sport' unterteilen in einzelne, spezifischere Themen, die unterschiedliche Sportarten abdecken, wie beispielsweise:

```
Sport/Soccer Sport/Golf Sport/Tennis
```

Diese Themen könnten dann weiter unterteilt werden, um unterschiedliche Informationen über jede Sportart zu trennen:

```
Sport/Soccer/Fixtures Sport/Soccer/Results Sport/Soccer/Reports
```

Publish/Subscribe in WebSphere MQ erkennt nicht, dass der Schrägstrich (/) auf besondere Weise verwendet wird, aber wenn Sie den Schrägstrich (/) als Trennzeichen verwenden, können Sie die Kompatibilität mit anderen Anwendungen der Reihe WebSphere Business Integration sicherstellen.

Sie können in Zeichenfolgen alle Zeichen im Einzelbytezeichensatz verwenden, für die der Computer konfiguriert ist. Beachten Sie jedoch, dass die Themenbezeichnung ggf. in eine andere Zeichendarstellung umgesetzt werden muss. In diesem Fall dürfen Sie nur Zeichen verwenden, die in allen konfigurierten Zeichensätzen sämtlicher relevanter Computer verfügbar sind.

Bei Themenzeichenfolgen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden und Leerzeichen haben keine besondere Bedeutung. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Platzhalter in Themenzeichenfolgen

Publish/Subscribe in WebSphere MQ erkennt die folgenden Platzhalterzeichen:

Platzhalterzeichen	Bedeutet
Stern (*)	Null oder mehr Zeichen
Fragezeichen (?)	Ein Zeichen

Sie könnten in Subskriptionen beispielsweise die folgenden Themenzeichenfolgen verwenden, um bestimmte Informationen zu erhalten:

Alle Informationen zu Sport, Börse, Filmen und Fernsehen.

Sport/*

Alle Informationen zu Fußball, Golf und Tennis.

Sport/Fußball/*

Alle Informationen zu Fußball (Veranstaltungen, Ergebnisse und Berichte).

Sport/*/Ergebnisse

Alle Ergebnisse für Fußball, Golf und Tennis.

Falls Sie den Stern (*) oder das Fragezeichen (?) in der Themenzeichenfolge einer Subskription verwenden wollen, müssen Sie das Prozentzeichen (%) als Escapezeichen verwenden. Wenn Sie beispielsweise ein Thema mit der Bezeichnung 'ABC*D' subskribieren möchten, müssen Sie die Zeichenfolge 'ABC%D' eingeben.

Wenn Sie ein Prozentzeichen (%) in der Themenzeichenfolge einer Subskription verwenden möchten, müssen Sie zwei Prozentzeichen (%%) angeben. Einem Prozentzeichen (%) in einer Themenzeichenfolge muss immer ein Stern (*), ein Fragezeichen (?) oder ein weiteres Prozentzeichen (%) folgen.

Platzhalter umfassen keine Datenströme.

Zugehörige Konzepte

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

„Datenströme“ auf Seite 103

Datenströme betreffen ausschließlich Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V6 und ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Ein Datenstrom wird als eine Gruppe von Warteschlangen implementiert, und zwar je eine in jedem Broker, der den Datenstrom unterstützt. Jede Warteschlange trägt denselben Namen (den Namen des Datenstroms). Der zwischen allen Brokern eingerichtete Standard-Datenstrom heißt SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM.

Zugehörige Verweise

„Themenstatusattribute“ auf Seite 589

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an den Broker gesendet werden. Der Broker sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Der Broker kann erhaltene Veröffentlichungen unterschiedlich handhaben, abhängig von der Art der enthaltenen Informationen.

Status- und Ereignisinformationen

Veröffentlichungen können nach der Art der enthaltenen Informationen kategorisiert werden:

Statusveröffentlichungen

Statusveröffentlichungen enthalten Informationen über den aktuellen *Status* von etwas, beispielsweise den Preis einer Aktie oder den aktuellen Punktestand bei einem Fußballspiel. Sobald eine Änderung eintritt (sich also beispielsweise der Aktienpreis oder der Punktestand ändert), wird die vorherige Statusinformation nicht mehr benötigt, da sie durch die neue Information ersetzt wird.

Eine Subskribentenanwendung möchte die aktuelle Version der Statusinformationen beim Start erhalten, wie auch neue Informationen, sobald sich der Status ändert.

Ereignisveröffentlichungen

Ereignisveröffentlichungen enthalten Informationen über auftretende individuelle *Ereignisse*, wie den Handel mit einer bestimmten Ware oder das Erzielen eines bestimmten Tores. Jedes Ereignis ist unabhängig von anderen Ereignissen.

Ein Subskribent möchte Informationen über Ereignisse erhalten, sobald diese geschehen.

Ständige Veröffentlichungen

Standardmäßig löscht ein Broker eine Veröffentlichung, sobald er sie an alle interessierten Subskribenten gesendet hat. Diese Art der Verarbeitung ist für Ereignisdaten, jedoch nicht immer auch für Statusin-

formationen geeignet. Ein Publisher kann angeben, dass der Broker eine Kopie einer Veröffentlichung aufbewahren muss, die dann als *ständige Veröffentlichung* bezeichnet wird. Die Kopie kann an weitere Subskribenten gesendet werden, die Bedarf für ein Thema anmelden. Dies bedeutet, dass neue Subskribenten nicht warten müssen, bis Informationen erneut veröffentlicht werden, bevor sie sie erhalten. Beispielsweise würde ein Subskribent, der eine Subskription für einen Aktienkurs registriert, den aktuellen Aktienkurs umgehend erhalten, ohne auf eine Änderung des Aktienkurses warten zu müssen (damit dieser erneut veröffentlicht wird).

Der Broker behält lediglich eine Veröffentlichung je Thema, sodass die alte Veröffentlichung gelöscht wird, sobald eine neue eingeht. Stellen Sie daher sicher, dass je Thema nur ein Publisher ständige Veröffentlichungen versendet.

Subskribenten können angeben, dass sie keine ständigen Veröffentlichungen erhalten möchten. Bestehende Subskribenten können die Zusendung von Kopien ständiger Veröffentlichungen anfordern.

Zugehörige Konzepte

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Als Publisher registrieren“ auf Seite 104

Wenn Sie zum ersten Mal für ein Thema veröffentlichen, werden Sie automatisch bei dem Broker als Publisher registriert. Falls der Broker jedoch den Datenstrom nicht kennt, über den Sie veröffentlichen, oder falls Sie nicht wissen, ob der Broker den Datenstrom kennt, müssen Sie sich explizit als Publisher registrieren, damit der Broker den Datenstrom kennt.

Datenströme

Datenströme betreffen ausschließlich Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V6 und ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Ein Datenstrom wird als eine Gruppe von Warteschlangen implementiert, und zwar je eine in jedem Broker, der den Datenstrom unterstützt. Jede Warteschlange trägt denselben Namen (den Namen des Datenstroms). Der zwischen allen Brokern eingerichtete Standard-Datenstrom heißt SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM.

Datenströme können durch eine Anwendung oder den Administrator erstellt werden. Datenstrom-Bezeichnungen unterscheiden Groß-/Kleinschreibung und Datenstrom-Warteschlangen müssen lokale Warteschlangen sein (keine Aliaswarteschlangen). Datenstromnamen mit der Zeichenfolge 'SYSTEM.BROKER.' am Anfang sind reserviert für die Verwendung durch WebSphere MQ.

Ein Broker verfügt über einen eigenen Thread für jeden Datenstrom, den er unterstützt. Falls mehrere Datenströme verwendet werden, kann der Broker bei unterschiedlichen Datenstrom-Warteschlangen eintreffende Veröffentlichungen parallel verarbeiten. Datenströme können auch übergeordnete Themengruppierungen bereitstellen, den Umfang an Veröffentlichungen und Subskriptionen einschränken, die ein Broker unterstützen muss, Zugriffssteuerung bieten, eine bestimmte Servicequalität für Broker-zu-Broker-Kommunikation von Veröffentlichungen definieren und sie können die Zuordnung unterschiedlicher Warteschlangenattribute für die Veröffentlichung in verschiedenen Datenströmen ermöglichen.

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

„WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 15

Als Publisher registrieren

Wenn Sie zum ersten Mal für ein Thema veröffentlichen, werden Sie automatisch bei dem Broker als Publisher registriert. Falls der Broker jedoch den Datenstrom nicht kennt, über den Sie veröffentlichen, oder falls Sie nicht wissen, ob der Broker den Datenstrom kennt, müssen Sie sich explizit als Publisher registrieren, damit der Broker den Datenstrom kennt.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Vorbereitungen:

- Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der den Broker enthält.

Informationen zu diesem Vorgang

So registrieren Sie sich bei dem Broker als Publisher:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, bei dem Sie sich als Publisher registrieren wollen, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Die bereits vorhandenen Themen im Broker werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Starten Sie den Assistenten 'Publisher registrieren':
 - Falls das Thema in der Inhaltsansicht aufgeführt wird, klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Publisher registrieren...**
 - Falls das Thema nicht in der Inhaltsansicht aufgeführt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste den Ordner **Themen** an und klicken Sie dann auf **Publisher registrieren...**Der Assistent 'Publisher registrieren' wird geöffnet.
3. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um sich für das Thema zu registrieren, zu dem Sie Nachrichten veröffentlichen wollen.

Ergebnisse

Die Inhaltsansicht wird aktualisiert, um die Gesamtzahl der Publisher anzuzeigen, die zur Veröffentlichung für dieses Thema registriert sind.

Nächste Schritte

Weiter:

1. Zeigen Sie eine Liste registrierter Publisher an.
2. Senden und empfangen Sie Testpublizierungen.

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

„Datenströme“ auf Seite 103

Datenströme betreffen ausschließlich Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V6 und ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Ein Datenstrom wird als eine Gruppe von Warteschlangen implementiert, und zwar je eine in jedem Broker, der den Datenstrom unterstützt.

Jede Warteschlange trägt denselben Namen (den Namen des Datenstroms). Der zwischen allen Brokern eingerichtete Standard-Datenstrom heißt SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM.

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Als Subskribent registrieren

Um sich für den Erhalt von Veröffentlichungen anzumelden, müssen Sie sich beim Broker als Subskribent für die Themen registrieren, an denen Sie interessiert sind.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Vorbereitungen:

- Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der den Broker in WebSphere MQ Explorer enthält.

Informationen zu diesem Vorgang

So registrieren Sie sich als Subskribent:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass Sie über die folgenden Objektberechtigungen verfügen:

Objekt	Berechtigung
Die Broker-Steuerwarteschlange (SYSTEM.BROKER.CONTROL.QUEUE)	Zurückstellen
Die Datenstrom-Warteschlangen, an die Sie Nachrichten veröffentlichen	Durchsuchen
Die Subskribenten-Warteschlange, die die Veröffentlichungen erhält	Zurückstellen

2. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, bei dem Sie sich als Subskribent registrieren wollen, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.

Die bereits vorhandenen Themen im Broker werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

3. Starten Sie den Assistenten 'Subskribent registrieren':

- Falls das Thema bereits vorhanden ist, klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Subskribent registrieren...**
- Falls das Thema nicht bereits vorhanden ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste den Ordner **Themen** an und klicken Sie dann auf **Subskribent registrieren...**

Der Assistent 'Subskribent registrieren' wird geöffnet.

4. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um sich als Subskribent für das Thema zu registrieren, zu dem Sie Nachrichten erhalten wollen.

Ergebnisse

Die Inhaltsansicht wird aktualisiert, um die Gesamtzahl der Publisher anzuzeigen, die zur Veröffentlichung für dieses Thema registriert sind.

Nächste Schritte

Weiter:

1. Zeigen Sie eine Liste registrierter Subskribenten an.
2. Senden und empfangen Sie Testpublizierungen.

Zugehörige Konzepte

„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“ auf Seite 160

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148

Eine Liste registrierter Publisher anzeigen

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die zur Veröffentlichung für Themen auf einem Broker registriert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für die Veröffentlichung zu einem bestimmten Thema registriert sind.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Vorbereitungen:

- Registrieren Sie sich als Publisher für ein Thema.

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie eine Liste registrierter Publisher an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, bei dem Sie sich als Publisher registrieren wollen, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Die bereits vorhandenen Themen im Broker werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Fordern Sie eine Liste registrierter Publisher an:
 - Falls Sie alle Anwendungen anzeigen wollen, die für die Veröffentlichung zu einem bestimmten Thema registriert sind, klicken Sie das Thema mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Registrierte Publisher...**
 - Falls Sie alle Anwendungen anzeigen wollen, die für die Veröffentlichung zu einem Thema im Broker registriert sind, klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Registrierte Publisher anzeigen...**

Ergebnisse

Der Dialog 'Registrierte Publisher' wird geöffnet, in dem alle Details der Anwendungen aufgeführt sind, darunter der Benutzername, unter dem die Anwendung ausgeführt wird, die als Publisher registriert ist.

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung

benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ Explorer - Inhaltsansicht“ auf Seite 302](#)

[„WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht“ auf Seite 295](#)

Eine Liste von Subskribenten anzeigen

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die für Themen auf einem Broker subskribiert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für ein bestimmtes Thema subskribiert sind.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Vorbereitungen:

- [Registrieren Sie sich als Subskribent für ein Thema.](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie eine Liste mit Subskribenten an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, bei dem Sie sich als Subskribent registrieren wollen, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.

Die im Broker vorhandenen Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

2. Fordern Sie eine Liste mit Subskribenten an:

- Falls Sie alle Anwendungen anzeigen wollen, die für ein bestimmtes Thema subskribiert sind, klicken Sie das Thema mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Subskribenten...**
- Falls Sie alle Anwendungen anzeigen wollen, die für ein bestimmtes Thema im Broker registriert sind, klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Subskribenten anzeigen...**

Ergebnisse

Der Dialog **Registrierte Subskribenten** wird geöffnet, in dem alle Details der Anwendungen aufgeführt sind, darunter der Benutzername, unter dem die subskribierte Anwendung ausgeführt wird.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 101](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ Explorer - Inhaltsansicht“ auf Seite 302](#)

[„WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht“ auf Seite 295](#)

Eine Liste von Datenströmen anzeigen

Datenströme ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Sie können eine Liste aller Datenströme anzeigen, die derzeit im Broker verfügbar sind.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Wenn Sie keinen Datenstrom angeben, wird der Standard-Datenstrom verwendet. Der zwischen allen Brokern eingerichtete Standard-Datenstrom heißt SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM

Vorbereitungen:

- Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der den Broker enthält.

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie eine Liste mit Datenströmen im Broker an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält.
2. Klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Datenströme anzeigen...**

Ergebnisse

Der Dialog 'Datenströme' wird angezeigt, in dem alle Datenströme im Broker aufgeführt werden.

Zugehörige Konzepte

„Datenströme“ auf Seite 103

Datenströme betreffen ausschließlich Warteschlangenmanager für WebSphere MQ V6 und ermöglichen es, den Informationsfluss unterschiedlicher Themen zu trennen. Ein Datenstrom wird als eine Gruppe von Warteschlangen implementiert, und zwar je eine in jedem Broker, der den Datenstrom unterstützt. Jede Warteschlange trägt denselben Namen (den Namen des Datenstroms). Der zwischen allen Brokern eingerichtete Standard-Datenstrom heißt SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM.

Ständige Veröffentlichungen anzeigen

Ständige Veröffentlichungen sind Veröffentlichungen, die durch den Broker nach dem Versand an interessierte Subskribenten aufbewahrt werden (üblicherweise löscht der Broker Veröffentlichungen nach dem Versand und bewahrt keine Kopien auf). Sie können die derzeit durch den Broker aufbewahrte Kopie anzeigen. Der Broker bewahrt lediglich eine Veröffentlichung je Thema auf.

Informationen zu diesem Vorgang

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

So zeigen Sie ständige Veröffentlichungen an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Die bereits vorhandenen Themen im Broker werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Thema, zu dem die ständige Veröffentlichung veröffentlicht wurde, und klicken Sie dann auf **Ständige Veröffentlichung anzeigen....**

Ergebnisse

Der Eigenschaftendialog 'Ständige Veröffentlichungen' wird geöffnet, in dem Informationen über die ständige Veröffentlichung angezeigt werden.

Zugehörige Konzepte

„Veröffentlichungen“ auf Seite 102

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an den Broker gesendet werden. Der Broker sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Ständige Veröffentlichungen löschen“ auf Seite 109

Ständige Veröffentlichungen sind Veröffentlichungen, die durch den Broker nach dem Versand an interessierte Subskribenten aufbewahrt werden (üblicherweise löscht der Broker Veröffentlichungen nach dem Versand und bewahrt keine Kopien auf). Sie können die derzeit durch den Broker aufbewahrte Kopie löschen. Der Broker bewahrt lediglich eine Veröffentlichung je Thema auf.

Ständige Veröffentlichungen löschen

Ständige Veröffentlichungen sind Veröffentlichungen, die durch den Broker nach dem Versand an interessierte Subskribenten aufbewahrt werden (üblicherweise löscht der Broker Veröffentlichungen nach dem Versand und bewahrt keine Kopien auf). Sie können die derzeit durch den Broker aufbewahrte Kopie löschen. Der Broker bewahrt lediglich eine Veröffentlichung je Thema auf.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Vorbereitungen:

- Registrieren Sie sich als Publisher für ein Thema im Broker.
- Veröffentlichen Sie einen Test für eine ständige Veröffentlichung zu diesem Thema.

Informationen zu diesem Vorgang

So löschen Sie ständige Veröffentlichungen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Die im Broker vorhandenen Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Thema, zu dem die ständige Veröffentlichung veröffentlicht wurde, und klicken Sie dann auf **Ständige Veröffentlichung löschen....**

Ergebnisse

Der Bestätigungsdialog **Ständige Veröffentlichung löschen** wird geöffnet mit der Aufforderung, das Löschen der ständigen Veröffentlichung zu bestätigen. Klicken Sie auf **Ja**, um die ständige Veröffentlichung zu löschen.

Nächste Schritte

Zugehörige Konzepte

„Veröffentlichungen“ auf Seite 102

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an den Broker gesendet werden. Der Broker sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Ständige Veröffentlichungen anzeigen“ auf Seite 108

Ständige Veröffentlichungen sind Veröffentlichungen, die durch den Broker nach dem Versand an interessierte Subskribenten aufbewahrt werden (üblicherweise löscht der Broker Veröffentlichungen nach dem Versand und bewahrt keine Kopien auf). Sie können die derzeit durch den Broker aufbewahrte Kopie anzeigen. Der Broker bewahrt lediglich eine Veröffentlichung je Thema auf.

Testveröffentlichungen senden und empfangen

Sie können Testveröffentlichungen (Nachrichten) senden (veröffentlichen) und empfangen (subskribieren), um sicherzustellen, dass Ihr Brokernetzwerk und -themen ordnungsgemäß funktionieren. Sie können eine Veröffentlichung so konfigurieren, dass der Broker nach der Veröffentlichung an die Subskribenten eine Kopie behält. Hierdurch können neue Subskribenten die Veröffentlichung auch dann erhalten, wenn sie erst nach deren Veröffentlichung subskribiert haben.

Vorbereitende Schritte

Anmerkung: Diese Informationen gelten ausschließlich für Warteschlangenmanager von WebSphere MQ V6.

Bevor Sie damit beginnen, Testveröffentlichungen zu senden und zu empfangen:

- [Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der den Broker enthält.](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So senden und empfangen Sie Testveröffentlichungen:

Vorgehensweise

1. Subskribieren Sie das zu testende Thema:
 - a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält.
 - b) Klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Testsubskription...**
Die Subskribierungsanwendung wird geöffnet.
2. Veröffentlichen Sie eine Nachricht zu demselben Thema:
 - a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der den Broker enthält.
 - b) Klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Testveröffentlichung...**
Die Anwendung 'Testnachricht veröffentlichen' wird geöffnet.
 - c) Optional: Wählen Sie im Feld **Datenstrom** einen anderen Datenstrom aus.
 - d) Geben Sie im Feld **Thema** den Namen des Themas ein, zu dem Sie die Nachricht veröffentlichen möchten.
Sie oder ein anderer Publisher können bereits registriert sein, um zu dem Thema zu veröffentlichen, oder Sie können einen neuen Themennamen eingeben. Wenn Sie die Nachricht veröffentlichen, werden Sie automatisch als Publisher für das Thema registriert.
 - e) Geben Sie im Feld **Nachrichtendaten** eine Nachricht für den Versand in der Veröffentlichung ein.
Geben Sie zum Beispiel Folgendes ein: Hello, world!
 - f) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**, um die Nachricht an den Broker zu senden.
Der Subskribent erhält die Nachricht (die Veröffentlichung).
3. Starten Sie eine weitere Instanz der Subskribierungsanwendung.
Die zweite Subskribierungsanwendung erhält die Nachricht nicht, die durch die Anwendung 'Testnachricht veröffentlichen' veröffentlicht wurde, da sie zum Zeitpunkt des Versands der Veröffentlichung an den Broker nicht für das Thema subskribiert war.
4. Heben Sie die Subskription der zweiten Subskribierungsinstanz für das Thema auf.

- a) Klicken Sie in der zweiten Subskribierungsanwendung auf **Subskription aufheben**.
Die zweite Subskribierungsanwendung kann zu diesem Thema keine Veröffentlichungen mehr erhalten. Die erste Subskribierungsanwendung kann weiterhin Veröffentlichungen zu diesem Thema erhalten.
5. Veröffentlichen Sie eine ständige Veröffentlichung zu diesem Thema.
- a) Wählen Sie in der Veröffentlichungsanwendung das Kontrollkästchen **Beibehaltene Nachricht** aus.
- b) Ändern Sie den Text im Feld **Nachrichtendaten**.
Geben Sie beispielsweise **Hi, I'm home** ein.
- c) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**.
Die ständige Veröffentlichung wird an den Broker veröffentlicht. Die erste Subskribierungsanwendung empfängt die ständige Veröffentlichung. Die zweite Subskribierungsanwendung empfängt die Veröffentlichung nicht, da sie derzeit nicht subskribiert ist.
6. Subskribieren Sie die zweite Subskribierungsanwendung erneut für das Thema:
- a) Klicken Sie in der zweiten Subskribierungsanwendung auf **Subskribieren**.
Die zweite Subskribierungsanwendung wird erneut für das Thema subskribiert und erhält die ständige Veröffentlichung, da der Broker eine Kopie der ständigen Veröffentlichung beibehalten hat.

Ergebnisse

Sie haben nun Test- sowie ständige Veröffentlichungen veröffentlicht und subskribiert.

Zugehörige Konzepte

„Veröffentlichungen“ auf Seite 102

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an den Broker gesendet werden. Der Broker sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren

In WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7 als Publish/Subscribe-Engines konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und subskribierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Subskribent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen, wenn Sie berechtigt dazu sind.

Vorbereitende Schritte

Wenn Sie weitere Informationen zu Konzepten für Publish/Subscribe, Themen, Subskriptionen und Veröffentlichungen benötigen, finden Sie die entsprechenden Informationen in einer der folgenden Dokumentationen:

- Wenn die Dokumentations-CD für WebSphere MQ installiert wurde, lesen Sie unter [Einführung in WebSphere MQ Publish/Subscribe-Messaging](#) nach.
- Wenn die Dokumentations-CD für WebSphere MQ nicht installiert ist oder Sie lieber in der neuesten Onlinehilfe nachsehen möchten, klicken Sie auf einen der folgenden Links in der Onlineprodukt dokumentation für IBM WebSphere MQ:
 - [Einführung in WebSphere MQ Publish/Subscribe-Messaging](#)
 - [Themen](#)
 - [Subskribenten und Subskriptionen](#)
 - [Publisher und Veröffentlichungen](#)

Bevor Sie mit der Konfiguration beginnen:

- [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13. Der Warteschlangenmanager wird die Publish/Subscribe-Engine hosten.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Publish/Subscribe-Messaging für einen Warteschlangenmanager der Version 7 zu konfigurieren:

Vorgehensweise

[„Testveröffentlichungen zu einem Themenobjektordner senden und empfangen“](#) auf Seite 115

Nächste Schritte

In WebSphere MQ Explorer können auch ständige Veröffentlichungen angezeigt und gelöscht werden.

Zugehörige Tasks

[„Testveröffentlichungen zu einem Themenobjektordner senden und empfangen“](#) auf Seite 115

Sie können Testveröffentlichungen (Nachrichten) senden (veröffentlichen) und empfangen (subskribieren), um sicherzustellen, dass Ihr Publish/Subscribe-Engine-Netz und die zugehörigen Themen ordnungsgemäß funktionieren. Sie können eine Veröffentlichung so konfigurieren, dass die Publish/Subscribe-Engine nach der Veröffentlichung an die Subskribenten eine Kopie beibehält. Hierdurch können neue Subskribenten die Veröffentlichung auch dann erhalten, wenn sie erst nach deren Veröffentlichung subskribiert haben.

Neues Thema erstellen

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden.

Vorbereitende Schritte

Wenn Sie auf die folgenden Links klicken, erhalten Sie aktuelle Informationen zu Themenzeichenfolgen, Platzhalterzeichen, Sonderzeichen und Themenstrukturen.

- Eine Themenzeichenfolge kann beliebige Zeichen aus dem Unicode-Zeichensatz enthalten, einschließlich Leerzeichen. Es gibt jedoch Zeichen, die eine besondere Bedeutung haben. Die Zeichen; Pluszeichen (+), Nummernzeichen (#), Stern (*) und Fragezeichen (?) werden in [Platzhalterschemas](#) in der Onlineprodukt dokumentation zu IBM WebSphere MQ beschrieben.
- Bei Themenzeichenfolgen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Ein Nullzeichen verursacht zwar keinen Fehler, verwenden Sie aber trotzdem keine Nullzeichen in Ihren Themenzeichenfolgen. Die neuesten Informationen zu Themenzeichenfolgen finden Sie im Abschnitt [Themenzeichenfolgen verwenden](#) in der online verfügbaren Produkt dokumentation von IBM WebSphere MQ.
- Jedes Thema, das Sie definieren, wird in der Themenstruktur durch ein Element oder einen Knoten dargestellt. Aktuelle Informationen zu Themenstrukturen finden Sie im Abschnitt [Themenstrukturen](#) in der IBM WebSphere MQ Online-Produkt dokumentation.

Der Warteschlangenmanager, auf dem sich die Publish/Subscribe-Engine befindetet, muss in der Navigatorsicht sichtbar sein. Zum Anzeigen des Warteschlangenmanagers befolgen Sie die Anweisungen unter [„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“](#) auf Seite 79.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um im WebSphere MQ Explorer ein neues Thema zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie den Warteschlangenmanager, auf dem sich die Publish/Subscribe-Engine befindetet, um die Objektordner in der Navigatorsicht anzuzeigen.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Themen** und klicken Sie anschließend auf **Neu > Thema**.

Ergebnisse

Der Assistent **Neues Thema** wird geöffnet. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um ein neues Thema zu erstellen.

Nächste Schritte

Informationen zu Themennamen, Themenzeichenfolgen und Themenplatzhaltern finden Sie unter den folgenden Links.

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 16

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Tasks

„Themenstatus anzeigen“ auf Seite 114

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Der Themenstatus zeigt Informationen zum Thema an, wie beispielsweise Veröffentlichungen und Subskriptionen.

Neues Clusterthema erstellen

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden.

Vorbereitende Schritte

- Erstellen Sie einen Cluster mit mindestens zwei Warteschlangenmanagern (siehe [„Warteschlangenmanagercluster erstellen“](#) auf Seite 125).
- Erstellen Sie ein Thema (siehe [„Neues Thema erstellen“](#) auf Seite 112).

SYSTEM.BASE.TOPIC und SYSTEM.DEFAULT.TOPIC sollten normalerweise nicht als Clusterthemen verwendet werden. Dies liegt daran, dass SYSTEM.BASE.TOPIC auf allen Clusterwarteschlangenmanagern vorhanden ist. Daher wirkt es sich nur auf den lokalen Warteschlangenmanager aus, es sei denn, es wird auf allen Warteschlangenmanagern geändert, um einen ordnungsgemäß funktionierenden Publish/Subscribe-Cluster zu haben. Die gesamte Themenstruktur befindet sich auch in einem einzelnen Cluster, sodass sich nicht Teilbereiche des Themenbereichs in einem Cluster befinden können, wodurch die Aufteilung von Teilbereichen des Themenbereichs in separate Cluster erschwert wird. Es gibt jedoch Situationen, in denen dies erforderlich ist, z. B. bei der Migration der Message Broker Collective. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Einführung in WebSphere MQ Publish/Subscribe-Messaging](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Es gibt auch eine Reihe von Gründen, warum SYSTEM.DEFAULT.TOPIC kein Clusterthema sein sollte: es ist auf allen Warteschlangenmanagern in einem Cluster vorhanden, sodass es nur den lokalen Warteschlangenmanager betrifft, und alle Themen, die definiert werden, während es ein Clusterthema ist, werden auch Clusterthemen in demselben Cluster.

Informationen zu diesem Vorgang

So erstellen Sie ein neues Clusterthema im IBM WebSphere MQ Explorer in der Ansicht **Navigator** :

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie den Clusterwarteschlangenmanager, dem das Thema gehört, das Sie in ein Clusterthema ändern möchten.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Thema, das in ein Clusterthema geändert werden soll, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie im Eigenschaftenteilfenster auf **Cluster**, um die Eigenschaftenseite **Cluster** zu öffnen.
4. Geben Sie in das Feld **Clusterthema** den Namen des Clusters ein, dem das Thema angehören soll.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderung zu speichern.

Ergebnisse

Damit ist das Thema jetzt ein Clusterthema.

Zugehörige Konzepte

„Clusterthemen“ auf Seite 18

Themen lassen sich auf ähnliche Weise wie Clusterwarteschlangen in Gruppen zusammenfassen, wobei ein Themenobjekt jedoch jeweils nur Mitglied eines einzigen Clusters sein kann.

Zugehörige Tasks

„Themenstatus anzeigen“ auf Seite 114

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Der Themenstatus zeigt Informationen zum Thema an, wie beispielsweise Veröffentlichungen und Subskriptionen.

Themenstatus anzeigen

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Der Themenstatus zeigt Informationen zum Thema an, wie beispielsweise Veröffentlichungen und Subskriptionen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie den Status eines Themas im WebSphere MQ-Explorer an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**. Die in der Publish/Subscribe-Engine vorhandenen Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der **Inhaltsansicht** mit der rechten Maustaste auf das Thema, dessen Status Sie anzeigen wollen, und klicken Sie anschließend auf **Status**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Dialog **Status** geöffnet. In einem Fenster des Dialogs **Status** wird die Baumstruktur der Themenzeichenfolge angezeigt. Sie können die Themenzeichenfolge einblenden oder ausblenden, um in der Baumstruktur zu navigieren und einzelne Themenstatus im rechten Fenster anzuzeigen.

Nächste Schritte

Weitere Informationen zu Themennamen, Themenzeichenfolgen und Themeneigenschaften finden Sie in den Themen, die am Ende dieses Themas verlinkt sind.

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 16

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Tasks

„Neues Thema erstellen“ auf Seite 112

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften von Themen“ auf Seite 411

Ein IBM WebSphere MQ-Thema ist ein IBM WebSphere MQ-Objekt, das Auskunft über den Inhalt einer Veröffentlichung gibt.

„Themenstatusattribute“ auf Seite 589

Testveröffentlichungen zu einem Themenobjektordner senden und empfangen

Sie können Testveröffentlichungen (Nachrichten) senden (veröffentlichen) und empfangen (subskribieren), um sicherzustellen, dass Ihr Publish/Subscribe-Engine-Netz und die zugehörigen Themen ordnungsgemäß funktionieren. Sie können eine Veröffentlichung so konfigurieren, dass die Publish/Subscribe-Engine nach der Veröffentlichung an die Subskribenten eine Kopie beibehält. Hierdurch können neue Subskribenten die Veröffentlichung auch dann erhalten, wenn sie erst nach deren Veröffentlichung subskribiert haben.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- Warteschlangenmanager anzeigen, der die Publish/Subscribe-Engine enthält

Informationen zu diesem Vorgang

So senden und empfangen Sie Testveröffentlichungen für ein beliebiges Thema:

Vorgehensweise

1. Subskribieren Sie das zu testende Thema:

- a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.
- b) Klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Testsubskription...**
Daraufhin wird die **Subskribierungsanwendung** aufgerufen.
- c) Geben Sie im Feld "Themenzeichenfolge" eine Themenzeichenfolge ein. Diese Zeichenfolge muss denselben Namen wie der Publisher haben.

2. Veröffentlichen Sie eine Nachricht zu demselben Thema:

- a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.
- b) Klicken Sie den Ordner **Themen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Testveröffentlichung...**
Daraufhin wird die Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** aufgerufen.
- c) Geben Sie im Feld **Thema** den Namen des Themas ein, zu dem Sie die Nachricht veröffentlichen möchten.
Sie oder ein anderer Publisher können bereits registriert sein, um zu dem Thema zu veröffentlichen, oder Sie können eine neue Themenzeichenfolge eingeben. Wenn Sie die Nachricht veröffentlichen, werden Sie automatisch als Publisher für das Thema registriert.
- d) Geben Sie im Feld **Nachrichtendaten** eine Nachricht für den Versand in der Veröffentlichung ein. Geben Sie zum Beispiel Folgendes ein: Hello, world!
- e) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**, um die Nachricht an die Publish/Subscribe-Engine zu senden.

Der Subskribent erhält die Nachricht (die Veröffentlichung).

3. Starten Sie eine weitere Instanz der **Subskribierungsanwendung**.

Die zweite **Subskribierungsanwendung** erhält nicht die Nachricht, die über die Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** veröffentlicht wurde, da sie das Thema zum Zeitpunkt des Versands der Veröffentlichung an die Publish/Subscribe-Engine nicht subskribiert hatte.

4. Heben Sie die Subskription der zweiten **Subskribierungsinstanz** für das Thema auf.

a) Klicken Sie in der zweiten **Subskribierungsanwendung** auf **Subskription aufheben**.

Die zweite **Subskribierungsanwendung** kann zu diesem Thema keine Veröffentlichungen mehr erhalten. Die erste **Subskribierungsanwendung** kann weiterhin Veröffentlichungen zu diesem Thema erhalten.

5. Veröffentlichen Sie eine ständige Veröffentlichung zu diesem Thema.

a) Wählen Sie in der Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** das Kontrollkästchen **Beibehaltene Nachricht** aus.

b) Ändern Sie den Text im Feld **Nachrichtendaten**.

Geben Sie beispielsweise **Hi, I'm home** ein.

c) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**.

Die ständige Veröffentlichung wird in der Publish/Subscribe-Engine veröffentlicht. Die erste **Subskribierungsanwendung** empfängt die ständige Veröffentlichung. Die zweite **Subskribierungsanwendung** empfängt die Veröffentlichung nicht, da sie derzeit nicht subskribiert ist.

6. Subskribieren Sie die zweite **Subskribierungsanwendung** erneut für das Thema:

a) Klicken Sie in der zweiten **Subskribierungsanwendung** auf **Subskribieren**.

Die zweite **Subskribierungsanwendung** wird erneut für das Thema subskribiert und erhält die ständige Veröffentlichung, da die Publish/Subscribe-Engine eine Kopie der ständigen Veröffentlichung beibehalten hat.

Ergebnisse

Sie haben nun Test- sowie ständige Veröffentlichungen veröffentlicht und subskribiert.

Zugehörige Konzepte

„Veröffentlichungen“ auf Seite 19

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an die Publish/Subscribe-Engine gesendet werden. Die Publish/Subscribe-Engine sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

„Themen“ auf Seite 16

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Testveröffentlichungen zu bestimmten Themen senden und empfangen

Sie können Testveröffentlichungen (Nachrichten) senden (veröffentlichen) und empfangen (subskribieren), um sicherzustellen, dass Ihr Publish/Subscribe-Engine-Netz und die zugehörigen Themen ordnungsgemäß funktionieren. Sie können eine Veröffentlichung so konfigurieren, dass die Publish/Subscribe-Engine nach der Veröffentlichung an die Subskribenten eine Kopie beibehält. Hierdurch können neue Subskribenten die Veröffentlichung auch dann erhalten, wenn sie erst nach deren Veröffentlichung subskribiert haben.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.

Informationen zu diesem Vorgang

So senden und empfangen Sie Testveröffentlichungen für ein spezielles Thema:

Vorgehensweise

1. Subskribieren Sie das zu testende Thema:
 - a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.
 - b) Klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Alle Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
 - c) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein spezielles Thema in der Inhaltsansicht und klicken Sie dann auf **Testsubskription...**
Daraufhin wird die **Subskribierungsanwendung** aufgerufen.
2. Veröffentlichen Sie eine Nachricht zu demselben Thema:
 - a) Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.
 - b) Klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Alle Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
 - c) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein spezielles Thema in der Inhaltsansicht und klicken Sie dann auf **Testveröffentlichung...**
Daraufhin wird die Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** aufgerufen.
 - d) Geben Sie im Feld **Nachrichtendaten** eine Nachricht für den Versand in der Veröffentlichung ein. Geben Sie zum Beispiel Folgendes ein: Hello, world!
 - e) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**, um die Nachricht an die Publish/Subscribe-Engine zu senden.
Der Subskribent erhält die Nachricht (die Veröffentlichung).
3. Starten Sie eine weitere Instanz der **Subskribierungsanwendung**.
Die zweite **Subskribierungsanwendung** erhält nicht die Nachricht, die über die Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** veröffentlicht wurde, da sie das Thema zum Zeitpunkt des Versands der Veröffentlichung an die Publish/Subscribe-Engine nicht subskribiert hatte.
4. Heben Sie die Subskription der zweiten **Subskribierungsinstanz** für das Thema auf.
 - a) Klicken Sie in der zweiten **Subskribierungsanwendung** auf **Subskription aufheben**.
Die zweite **Subskribierungsanwendung** kann zu diesem Thema keine Veröffentlichungen mehr erhalten. Die erste **Subskribierungsanwendung** kann weiterhin Veröffentlichungen zu diesem Thema erhalten.
5. Veröffentlichen Sie eine ständige Veröffentlichung zu diesem Thema.
 - a) Wählen Sie in der Anwendung **Testnachricht veröffentlichen** das Kontrollkästchen **Beibehaltene Nachricht** aus.
 - b) Ändern Sie den Text im Feld **Nachrichtendaten**.
Geben Sie beispielsweise Hi, I'm home ein.
 - c) Klicken Sie auf **Nachricht veröffentlichen**.
Die ständige Veröffentlichung wird in der Publish/Subscribe-Engine veröffentlicht. Die erste **Subskribierungsanwendung** empfängt die ständige Veröffentlichung. Die zweite **Subskribierungsanwendung** empfängt die Veröffentlichung nicht, da sie derzeit nicht subskribiert ist.
6. Subskribieren Sie die zweite **Subskribierungsanwendung** erneut für das Thema:
 - a) Klicken Sie in der zweiten **Subskribierungsanwendung** auf **Subskribieren**.
Die zweite **Subskribierungsanwendung** wird erneut für das Thema subskribiert und erhält die ständige Veröffentlichung, da die Publish/Subscribe-Engine eine Kopie der ständigen Veröffentlichung beibehalten hat.

Ergebnisse

Sie haben nun Testveröffentlichungen, z. B. ständige Veröffentlichungen, für ein spezielles Thema veröffentlicht und subskribiert.

Zugehörige Konzepte

[„Veröffentlichungen“ auf Seite 19](#)

Veröffentlichungen sind Nachrichten, die durch eine Anwendung an die Publish/Subscribe-Engine gesendet werden. Die Publish/Subscribe-Engine sendet die Nachrichten dann an alle Anwendungen, die den Empfang der Nachrichten subskribiert haben.

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Themenstatus für Publisher anzeigen

Jedem Thema kann eine Vielzahl von Eigenschaften und Werten zugeordnet sein. Wenn ein Thema als Publisher zugeordnet wurde, können Sie dessen Status anzeigen und das Schema so bearbeiten, dass die Statusinformationen angezeigt werden.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Zeigen Sie den Warteschlangenmanager an, der die Publish/Subscribe-Engine enthält.](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie den Status eines Themenobjekts für Publisher an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.

Die in der Publish/Subscribe-Engine vorhandenen Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Thema, zu dem Sie den Publisherstatus anzeigen möchten. Klicken Sie dann auf **Themenstatus - Publisher...**

Ergebnisse

Daraufhin wird das Dialogfenster **Status** aufgerufen, in dem der Status des Themenobjekts für Publisher angezeigt wird.

Nächste Schritte

Sie können die Art und Weise ändern, wie Informationen im Dialogfenster **Status** dargestellt werden. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf die folgenden Links klicken.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

[„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230](#)

Zugehörige Tasks

[„Themenstatus für Subskribenten anzeigen“ auf Seite 119](#)

Jedem Thema kann eine Vielzahl von Eigenschaften und Werten zugeordnet sein. Wenn ein Thema als Subskribent zugeordnet wurde, können Sie dessen Status anzeigen und das Schema so bearbeiten, dass die Statusinformationen angezeigt werden.

[„Schemas erstellen“ auf Seite 230](#)

[„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“ auf Seite 231](#)

[„Bereits vorhandene Schemas kopieren“ auf Seite 233](#)

[„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“ auf Seite 203](#)

Themenstatus für Subskribenten anzeigen

Jedem Thema kann eine Vielzahl von Eigenschaften und Werten zugeordnet sein. Wenn ein Thema als Subskribent zugeordnet wurde, können Sie dessen Status anzeigen und das Schema so bearbeiten, dass die Statusinformationen angezeigt werden.

Vorbereitende Schritte

Der Warteschlangenmanager, auf dem sich die Publish/Subscribe-Engine befindet, muss in der Navigatoransicht sichtbar sein. Befolgen Sie die Anweisungen zum Anzeigen des Warteschlangenmanagers unter [„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“ auf Seite 79](#).

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie den Status eines Themenobjekts für Subskribenten an:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält, und klicken Sie auf den Ordner **Themen**.
Die in der Publish/Subscribe-Engine vorhandenen Themen werden in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Thema, zu dem Sie den Subskribentenstatus anzeigen möchten. Klicken Sie dann auf **Themenstatus - Subskribenten**.

Ergebnisse

Daraufhin wird das Dialogfenster **Status** aufgerufen, in dem der Status des Themenobjekts für Subskribenten angezeigt wird.

Nächste Schritte

Sie können die Art und Weise ändern, wie Informationen im Dialogfenster **Status** dargestellt werden. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf die folgenden Links klicken.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

[„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230](#)

Zugehörige Tasks

[„Themenstatus für Publisher anzeigen“ auf Seite 118](#)

Jedem Thema kann eine Vielzahl von Eigenschaften und Werten zugeordnet sein. Wenn ein Thema als Publisher zugeordnet wurde, können Sie dessen Status anzeigen und das Schema so bearbeiten, dass die Statusinformationen angezeigt werden.

[„Schemas erstellen“ auf Seite 230](#)

[„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“ auf Seite 231](#)

[„Bereits vorhandene Schemas kopieren“ auf Seite 233](#)

[„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“ auf Seite 203](#)

Neue Subskriptionen erstellen

Sie können eine neue Subskription erstellen, um ein Thema für einen Warteschlangenmanager von WebSphere MQ Version 7 zu subskribieren (abonnieren).

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine neue Subskription zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Ansicht **Navigator** den Warteschlangenmanager, auf dem eine neue Subskription erstellt werden soll.
2. Klicken Sie den Objektordner **Subskriptionen** mit der rechten Maustaste an und klicken Sie dann auf **Neue > Subskription...**

Ergebnisse

Der Assistent **Neue Subskription** wird geöffnet. Sie können nun alle Schritte des Assistenten durchgehen, um eine neue Subskription zu erstellen.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Tasks

[„Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren“ auf Seite 111](#)

In WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7 als Publish/Subscribe-Engines konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und subskribierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Subskribent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen, wenn Sie berechtigt dazu sind.

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht“ auf Seite 295](#)

Eine Liste von Subskribenten anzeigen

Sie können eine Liste mit Anwendungen anzeigen, die für Themen auf einer Publish/Subscribe-Engine subskribiert sind, oder eine Liste mit Anwendungen, die für ein bestimmtes Thema subskribiert sind.

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie eine Liste mit Subskribenten an:

Vorgehensweise

Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der die Publish/Subscribe-Engine enthält, zu der Sie die Subskribenten anzeigen möchten. Klicken Sie dann auf den Objektordner **Subskriptionen**.

Ergebnisse

Die vorhandenen Subskriptionen in der Publish/Subscribe-Engine werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

Zugehörige Konzepte

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nach-

richt veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ Explorer - Inhaltsansicht“ auf Seite 302](#)

[„WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht“ auf Seite 295](#)

Aktualisieren von Proxy-Subskriptionen

Sie können die Proxy-Subskriptionen auf einem WebSphere MQ V7-Warteschlangenmanager aktualisieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Durch die Aktualisierung der Proxy-Subskriptionen werden alle Proxy-Subskriptionen mit allen anderen, direkt angeschlossenen Warteschlangenmanagern in allen Clustern und Hierarchien synchronisiert, an denen dieser Warteschlangenmanager teilnimmt. Die Proxy-Subskriptionen müssen nur unter außerordentlichen Umständen aktualisiert werden, zum Beispiel wenn der Warteschlangenmanager Subskriptionen erhält, die nicht an ihn gesendet werden sollten, oder wenn er Subskriptionen, die ihm zugestellt werden sollten, nicht erhält. Nachfolgend eine Aufstellung möglicher Situationen, in denen die Aktualisierung der Proxy-Subskriptionen erforderlich sein könnte:

- Disaster Recovery.
- Im Fehlerprotokoll eines Warteschlangenmanagers aufgezeichnete Probleme, bei denen in Fehlernachrichten auf die Ausgabe des Befehls REFRESH QMGR TYPE(REPOS) hingewiesen wird.
- Bedienerfehler, beispielsweise die Ausgabe des Befehls DELETE SUB für eine Proxy-Subskription.

Fehlende Proxy-Subskriptionen können verursacht werden, wenn die am ehesten übereinstimmende Themendefinition mit einem **Subscription scope** angegeben ist, für den Warteschlangenmanager festgelegt ist, oder wenn der Clusternamen leer oder falsch ist. Beachten Sie, dass **Publication scope** das Senden von Proxy-Subskriptionen nicht verhindert, sondern dass Veröffentlichungen an sie zugestellt werden.

Irrelevante Proxy-Subskriptionen können verursacht werden, wenn die Themendefinition mit der größten Übereinstimmung angegeben wird und **Proxy subscription behavior** auf **Erzwingen** gesetzt ist.

Aufgrund von Konfigurationsfehlern fehlende oder irrelevante Proxy-Subskriptionen werden durch eine Resynchronisation nicht korrigiert. Hingegen werden bei einer Resynchronisation fehlende oder irrelevante Veröffentlichungen aufgelöst, die aufgrund der genannten Ausnahmursachen entstanden sind.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Proxy-Subskriptionen eines Warteschlangenmanager zu aktualisieren:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, für den die Proxy-Subskriptionen aktualisiert werden sollen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Publish/Subscribe > Proxy-Subskriptionen aktualisieren**.

Ergebnisse

Das Dialogfeld **Proxy-Subskriptionen aktualisieren** wird geöffnet. „Sie können nun auf **Ja** klicken, um die Proxy-Subskriptionen zu aktualisieren, oder auf **Nein**, um das Dialogfeld zu schließen.

Zugehörige Konzepte

[„Subskriptionen“ auf Seite 18](#)

Eine Subskription ist ein Datensatz, der Informationen zu mindestens einem Thema enthält, an dem der Subskribent interessiert ist und zu dem er Informationen erhalten möchte. Die Subskriptionsinformationen bestimmen daher, welche Veröffentlichungen an den Subskribenten weitergeleitet werden. Subskribenten können Informationen von vielen unterschiedlichen Publishern erhalten und die erhaltenen Informationen können auch an andere Subskribenten gesandt werden.

[„Themen“ auf Seite 16](#)

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Tasks

[„Publish/Subscribe für Warteschlangenmanager in WebSphere MQ V7 konfigurieren“ auf Seite 111](#)

In WebSphere MQ Explorer können Sie Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7 als Publish/Subscribe-Engines konfigurieren, die Nachrichten zwischen veröffentlichenden und subskribierenden Anwendungen steuern. Um Ihre Konfigurationen zu testen, können Sie sich als Publisher und als Subskribent registrieren und Testnachrichten senden und empfangen, wenn Sie berechtigt dazu sind.

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht“ auf Seite 295](#)

Neues Multicasting-Kommunikationsinformationsobjekt erstellen

WebSphere MQ Multicast bietet eine geringe Latenzzeit, eine hohe Ausgabefächerung und eine zuverlässige Multicasting-Nachrichtenübertragung.

Informationen zu diesem Vorgang

Multicasting ist effizienter als das konventionelle Unicast-Publish/Subscribe-Messaging und kann auf eine große Anzahl an Subskribenten skaliert werden. WebSphere MQ ermöglicht eine zuverlässige Multicast-Nachrichtenübermittlung, bei der über Bestätigungen, negative Rückmeldungen und Folge Nummern eine niedrige Latenz bei der Nachrichtenübermittlung mit einer hohen Ausgabefächerung erreicht wird.

Die ausreichende Übermittlung von WebSphere MQ Multicast ermöglicht eine fast simultane Übermittlung, durch die sichergestellt wird, dass kein Empfänger einen Vorteil hat. Da WebSphere MQ Multicast für die Übermittlung von Nachrichten ein Netz verwendet, wird für die Ausgabefächerung der Daten keine Publish/Subscribe-Engine benötigt. Nachdem ein Thema einer Gruppenadresse zugeordnet wurde, ist kein Warteschlangenmanager erforderlich, da Publisher und Subskribenten in einem Peer-to-Peer-Modus betrieben werden können. Dies ermöglicht die Reduzierung der Arbeitslast auf Warteschlangenmanager-Servern und der Warteschlangenmanager-Server ist keine potenzielle Fehlerquelle mehr.

Gehen Sie wie folgt vor, um im WebSphere MQ Explorer ein neues Thema zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie den Warteschlangenmanager, auf dem sich das Multicasting-Kommunikationsinformationsobjekt befinden soll, um die Objektordner in der Navigatoransicht anzuzeigen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Kommunikationsinformationen** und klicken Sie anschließend auf **Neu > Multicast Communication Information (Multicasting-Kommunikationsinformationen)**.

Ergebnisse

Der Assistent **Kommunikationsinformationen** wird geöffnet. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um ein neues Kommunikationsinformationsobjekt zu erstellen.

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften von Multicasting-Kommunikationsinformationsobjekten“ auf Seite 457](#)

Multi-Instanz-Warteschlangenmanager verwalten

Sie müssen IBM WebSphere MQ Explorer konfigurieren, um Multi-Instanz-Warteschlangenmanager mithilfe von Fernverbindungen zu verwalten.

Verwenden Sie den Menüpunkt **Warteschlangenmanager > Fernen Warteschlangenmanager hinzufügen**, um Verbindungen zu einem Multi-Instanz-Warteschlangenmanager hinzuzufügen. Wenn Sie bereits eine Fernverbindung zu einem Warteschlangenmanager konfiguriert haben, können Sie auch mit der rech-

ten Maustaste auf den fernen Warteschlangenmanagerknoten im IBM WebSphere MQ Explorer-Navigator klicken und anschließend auf **Verbindungsdetails > Instanzen verwalten** klicken, um Verbindungen hinzuzufügen, zu entfernen, zu testen und neu zu ordnen.

Sie müssen alle Instanzen eines Warteschlangenmanagers mit seinem fernen Warteschlangenmanagerknoten verbinden. Dann kann der Knoten den Status aller Instanzen des Warteschlangenmanagers überwachen. Sie können sehen, welche Instanz derzeit aktiv ist und welche Instanzen sich im Standby-Modus befinden oder nicht verbunden sind.

Es wird dringend empfohlen, die Verbindungen zu allen Instanzen des Warteschlangenmanagers zu testen, wenn sie sich im Standby-Status oder im aktiven Status befinden. Stellen Sie sicher, dass das Empfangsprogramm sowohl auf den aktiven Instanzen als auch auf den Standby-Instanzen des Warteschlangenmanagers aktiv ist. Ein Standby-Instanz-Warteschlangenmanager hat keinen Zugriff auf das Dateisystem des Warteschlangenmanagers und startet erst automatisch Empfangsprogramme, wenn er aktiv ist. Um die Verbindungen von aktiven Instanzen und Standby-Instanzen zu testen, sollten Sie das Empfangsprogramm für beide Instanzen über die Befehlszeile starten.

Starten Sie Empfangsprogramme nicht manuell, wenn sie für den Start mit dem Warteschlangenmanager konfiguriert sind. Dadurch entstehen Fehler, wenn der Warteschlangenmanager gestartet wird, da der Empfangsprogrammservice fehlschlägt, weil der Port bereits verwendet wird.

Direkte Verbindung zu Multi-Instanz-Warteschlangenmanager herstellen

Sie können einen Multi-Instanz-Warteschlangenmanager über den IBM WebSphere MQ Explorer verwalten, indem Sie direkte ferne Verbindungen zu den Instanzen des Warteschlangenmanagers herstellen.

Auf der Seite **Neue Verbindungsdetails angeben** werden Sie zur Eingabe der Verbindungsinformationen für die beiden Instanzen des Warteschlangenmanagers aufgefordert. Diese Instanzen können beide fern sein oder eine kann lokal und eine fern sein. IBM WebSphere MQ Explorer erstellt in der Navigationsstruktur einen fernen Warteschlangenmanagerknoten, der für beide Instanzen des Warteschlangenmanagers steht. Sie können den Gesamtstatus des Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers sehen.

Nachdem Sie im IBM WebSphere MQ Explorer einen fernen Warteschlangenmanagerknoten erstellt haben, können Sie dem Warteschlangenmanager anhand dieses Knotens weitere Instanzen hinzufügen bzw. Instanzen entfernen. Einem lokalen Warteschlangenmanagerknoten können keine weiteren Warteschlangenmanagerinstanzen hinzugefügt werden.

Bevor Sie eine Verbindung zu einem Multi-Instanz-Warteschlangenmanager herstellen, müssen Sie einen Multi-Instanz-Warteschlangenmanager erstellen.

Multi-Instanz-Warteschlangenmanager erstellen

Sie können nicht alle Instanzen eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers mithilfe von WebSphere MQ Explorer erstellen.

Erstellen Sie bei der Erstellung eines hoch verfügbaren Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers zuerst einen Warteschlangenmanager auf einem Server mit gemeinsamen Daten und Protokollverzeichnissen auf einer hoch verfügbaren Netzspeichereinheit auf einem anderen Server und fügen Sie anschließend die Zeilengruppe mit der Warteschlangenmanagerdefinition zur Datei `mq5.ini` auf einem anderen Server derselben Architektur hinzu, auf dem dieselbe Version oder eine höhere Version von WebSphere MQ ausgeführt wird. Mithilfe der Befehle **dspmqlinf** und **addmqinf** können Sie die Warteschlangenmanagerdefinition vom ersten auf den zweiten Server kopieren, ohne die Datei `mq5.ini` manuell bearbeiten zu müssen.

Informationen zum Erstellen von -Warteschlangenmanagern mit mehreren Instanzen finden Sie im Handbuch *WebSphere MQ System Administration Guide*.

Multi-Instanz-WS-Manager löschen

Im WebSphere MQ Explorer gibt es keine Möglichkeit, alle Instanzen eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers zu löschen.

Um einen Multi-Instanz-Warteschlangenmanager zu löschen, sollten Sie den Warteschlangenmanager auf einem Server löschen und die Warteschlangenmanagerdefinitionen anschließend mithilfe des Befehls **rmvmqinf** von anderen Servern löschen.

Informationen zum Löschen eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers finden Sie unter *Deleting a multi-instance queue manager* im Abschnitt *Planning* der Produktdokumentation für WebSphere MQ.

Anmerkung: Wenn Sie den Warteschlangenmanager erneut auf einem anderen Server, auf dem derselbe Warteschlangenmanager definiert ist, löschen, schlägt der Befehl **dlmqm** fehl. Wenn Sie versuchen, einen Warteschlangenmanager auf einem Server, der eine Warteschlangenmanagerdefinition, jedoch keinen Warteschlangenmanager enthielt, zu löschen, löschen Sie den Warteschlangenmanager erneut auf demselben Server. Dann wird der Warteschlangenmanager vollständig entfernt.

Multi-Instanz-Warteschlangenmanager starten

Sie können einen Multi-Instanz-Warteschlangenmanager auf zwei verschiedene Arten von einem lokalen Warteschlangenmanager aus in WebSphere MQ Explorer starten.

Als Einzelinstanz-Warteschlangenmanager

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Standby-Instanz zulassen** *nicht*.

Als Multi-Instanz-Warteschlangenmanager

Starten Sie die erste Instanz und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Standby-Instanz zulassen**.

Starten Sie anschließend die zweite Instanz und aktivieren Sie ebenfalls das Kontrollkästchen **Standby-Instanz zulassen**.

Anmerkung: Sie können zum Starten eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers keinen über Fernzugriff verbundenen Warteschlangenmanager verwenden.

Multi-Instanz-Warteschlangenmanager stoppen

Sie können einen Multi-Instanz-Warteschlangenmanager auf zwei verschiedene Arten von einem lokalen Warteschlangenmanager aus in WebSphere MQ Explorer stoppen.

Alle Instanzen des Warteschlangenmanagers stoppen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Allow switchover to standby instance** (Umschalten zu Standby-Instanz zulassen) *nicht*.

Diese Instanz des Warteschlangenmanagers stoppen und zu Standby-Instanz umschalten

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Allow switchover to standby instance** (Umschalten zu Standby-Instanz zulassen). Wenn keine Standby-Instanz aktiv ist, schlägt der Befehl fehl und der Warteschlangenmanager ist weiterhin aktiv.

Anmerkung: Sie können zum Stoppen eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers keinen über Fernzugriff verbundenen Warteschlangenmanager verwenden.

Verbindungen zu Multi-Instanz-Warteschlangenmanagern verwalten

Sie können die Verbindungen verwalten, die WebSphere MQ Explorer verwendet, um eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager für die Fernverwaltung herzustellen. Sie benötigen mehrere Verbindungen, um den Status aller Instanzen eines Multi-Instanz-Warteschlangenmanagers zu überwachen. Sie können auch mehrere Verbindungen zu einer einzelnen Instanz eines Warteschlangenmanagers konfigurieren, um die Zuverlässigkeit der Fernverwaltung zu erhöhen.

Die Warteschlangenmanagerinstanzen müssen dieselben Warteschlangenmanagerdaten nutzen. Dies kann durch die Konfiguration mehrerer Verbindungen zu demselben Warteschlangenmanager auf einem Einzelserver oder durch die Konfiguration von Verbindungen zu mehreren Instanzen desselben Warteschlangenmanagers auf verschiedenen Servern erreicht werden.

Sie können die aktive Verbindung, die WebSphere MQ Explorer verwendet, nicht entfernen.

Klicken Sie auf **Verbindungen testen**, um den Status der Verbindungen zu aktualisieren.

Um eine Verbindung zu einer Standby-Warteschlangenmanagerinstanz herstellen zu können, müssen Sie einen Listenerprozess konfiguriert haben, der aktiv ist, während der Warteschlangenmanager sich im

Standby-Status befindet. Setzen Sie das Empfangsprogramm CONTROL beispielsweise auf 'Warteschlangenmanager' oder 'Start von Warteschlangenmanager'.

Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Cluster ist eine Gruppe mit mindestens zwei Warteschlangenmanagern, die einander logisch zugeordnet sind und miteinander Informationen austauschen können. Dies bedeutet, dass eine Anwendung von einem beliebigen Warteschlangenmanager im Cluster aus eine Nachricht in eine Clusterwarteschlange einreihen kann und die Nachricht automatisch an den Warteschlangenmanager weitergeleitet wird, auf dem die Clusterwarteschlange definiert ist. Der Systemverwaltungsaufwand wird dadurch reduziert, weil die Clusterkanäle, die von den Clusterwarteschlangenmanagern zum Austausch von Anwendungsnachrichten verwendet werden, automatisch nach Bedarf definiert werden.

WebSphere MQ Explorer stellt Assistenten bereit, mit denen Sie Warteschlangenmanagercluster und Warteschlangenmanagerobjekte erstellen und konfigurieren können.

Es ist zu beachten, dass Sie die Assistenten nicht zum Verwalten von Warteschlangenmanagern und Objekten verwenden können, die zu mehreren Clustern gehören (deshalb sollten Sie Namenslisten verwenden). Sie können jedoch nach wie vor den Dialog 'Eigenschaften' im WebSphere MQ Explorer zum Bearbeiten der Eigenschaften von Warteschlangenmanagern und Objekten verwenden, wenn diese zu mehreren Clustern gehören sollen.

In folgenden Themen wird beschrieben, wie Warteschlangenmanagercluster im WebSphere MQ Explorer erstellt und konfiguriert werden:

- [„Warteschlangenmanagercluster erstellen“ auf Seite 125](#)
- [„WS-Manager zu einem Cluster hinzufügen“ auf Seite 127](#)
- [„Entfernen eines Warteschlangenmanagers aus einem Cluster“ auf Seite 128](#)
- [„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers aussetzen“ auf Seite 129](#)
- [„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers wieder aufnehmen“ auf Seite 129](#)
- [„Lokal gespeicherte Informationen zu einem Cluster aktualisieren“ auf Seite 130](#)
- [„Andere Cluster-Informationsquelle für WebSphere MQ Explorer angeben“ auf Seite 131](#)
- [„Cluster-Repositorys“ auf Seite 131](#)
- [„Warteschlangenmanager zu vollständigem Repository für mehrere Cluster machen“ auf Seite 132](#)
- [„Gemeinsame Nutzung von Warteschlangen in einem Cluster“ auf Seite 133](#)
- [„Verbindung zu fernem Clusterwarteschlangenmanager wird hergestellt“ auf Seite 133](#)
- [„Ferne Cluster-WS-Manager verwalten“ auf Seite 134](#)

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31](#)

Warteschlangenmanagercluster erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Warteschlangenmanagercluster ist eine Gruppe mit mindestens zwei Warteschlangenmanagern, die einander logisch zugeordnet sind und miteinander Informationen austauschen können. Dies bedeutet, dass eine Anwendung von einem beliebigen Warteschlangenmanager im Cluster aus eine Nachricht in eine Clusterwarteschlange einreihen kann und die Nachricht automatisch an den Warteschlangenmanager weitergeleitet wird, auf dem die Clusterwarteschlange definiert ist. Der Systemverwaltungsaufwand wird

dadurch reduziert, weil die Clusterkanäle, die von den Clusterwarteschlangenmanagern zum Austausch von Anwendungsnachrichten verwendet werden, automatisch nach Bedarf definiert werden.

Im WebSphere MQ Explorer werden Warteschlangenmanagercluster wie Objekte behandelt, sodass sie wie andere MQ-Objekte erstellt und verwaltet werden können. Alle Warteschlangenmanagercluster, die dem WebSphere MQ Explorer bekannt sind, werden im Ordner **Warteschlangenmanagercluster** angezeigt.

Voraussetzungen für die Erstellung eines Warteschlangenmanagerclusters:

- Erstellen Sie zwei Warteschlangenmanager, die über das vollständige Repository für den Cluster verfügen.
- Für jeden Warteschlangenmanager mit vollständigem Repository im Cluster muss ein aktives Empfangsprogramm vorhanden sein.
- Sie müssen die Verbindungsdetails jedes Warteschlangenmanagers mit vollständigem Repository im Cluster kennen, da der Assistent Sie auffordert, diese Informationen einzugeben.

Es ist zu beachten, dass Sie den Assistenten zum Erstellen von Clustern nicht verwenden können, wenn das vollständige Warteschlangenmanager-Repository bereits zu einem anderen Cluster gehört. Wenn Sie Warteschlangenmanager verwenden möchten, die bereits zu einem anderen Cluster gehören, müssen Sie den Cluster mithilfe der MQSC-Befehle konfigurieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Cluster zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanagercluster** und klicken Sie dann auf **Neu...** Der Assistent 'Cluster erstellen' wird geöffnet.
2. Bearbeiten Sie nacheinander die Seiten des Assistenten und geben Sie dabei folgende Informationen zum neuen Cluster ein:
 - a) Seite 1: Der Name des neuen Clusters. Dieser Name muss innerhalb Ihrer Organisation eindeutig sein.
 - b) Seite 2: Der Name des Warteschlangenmanagers, der über ein vollständiges Repository mit Informationen zum Cluster verfügen soll. Der Warteschlangenmanager muss bereits vorhanden sein. Wenn der Warteschlangenmanager dem WebSphere MQ Explorer nicht bereits bekannt ist, klicken Sie auf **Add queue manager to WebSphere MQ Explorer** (Warteschlangenmanager zum WebSphere MQ Explorer hinzufügen).
 - c) Seite 3: Der Name eines zweiten Warteschlangenmanagers, der über ein vollständiges Repository mit Informationen zum Cluster verfügen soll. Der Warteschlangenmanager muss bereits vorhanden sein. Wenn der Warteschlangenmanager dem WebSphere MQ Explorer nicht bereits bekannt ist, klicken Sie auf **Add queue manager to WebSphere MQ Explorer** (Warteschlangenmanager zum WebSphere MQ Explorer hinzufügen).
 - d) Seite 4: Der Verbindungsname des ersten Warteschlangenmanagers mit vollständigem Repository. Das Format des Verbindungsnamens hängt vom Übertragungsprotokoll ab, das der Warteschlangenmanager verwendet. Wenn der Warteschlangenmanager beispielsweise TCP/IP verwendet, können Sie das Format *computer_name(port_number)* verwenden, wobei *computername* der Name des Computers ist, auf dem sich der Warteschlangenmanager befindet, und *port_number* die Nummer des Ports ist, an dem der Warteschlangenmanager für Verbindungen empfangsbereit ist.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Cluster zu erstellen.

Ergebnisse

Der neue Cluster wird im Ordner **Warteschlangenmanagercluster** angezeigt. Die vollständigen Repositories des Clusters werden in dessen Ordner **Vollständige Repositories** angezeigt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Clusterunterstützung* und im Handbuch *Scriptbefehle (MQSC)*.

Zugehörige Konzepte

„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31

„Cluster-Repositorys“ auf Seite 131

Zugehörige Tasks

„WS-Manager zu einem Cluster hinzufügen“ auf Seite 127

WS-Manager zu einem Cluster hinzufügen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können einen Warteschlangenmanager einem vorhandenen Cluster hinzufügen, selbst wenn der Warteschlangenmanager bereits zu einem anderen Cluster gehört. Bei einem Warteschlangenmanager, der bereits zu einem anderen Cluster gehört, können Sie jedoch nicht den Assistenten zum Erstellen von Clustern im WebSphere MQ Explorer verwenden, sondern müssen den Cluster mithilfe der MQSC-Befehle konfigurieren.

Voraussetzungen für das Hinzufügen eines Warteschlangenmanagers zu einem Cluster:

- Erstellen Sie den Warteschlangenmanager.
- Der Warteschlangenmanager muss ein aktives Empfangsprogramm haben.
- Sie müssen die Verbindungsdetails des Warteschlangenmanagers kennen, da der Assistent Sie auffordert, diese Informationen einzugeben.

Gehen Sie wie folgt vor, um dem Cluster einen Warteschlangenmanager hinzuzufügen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Cluster und klicken Sie anschließend auf **Warteschlangenmanager zum Cluster hinzufügen**. Daraufhin wird der Assistent zum Erstellen von Clustern geöffnet.
2. Bearbeiten Sie nacheinander die Seiten des Assistenten, und geben Sie dabei folgende Informationen zum Warteschlangenmanager ein:
 - a) Seite 1: Der Name des Warteschlangenmanagers. Der Warteschlangenmanager muss bereits vorhanden sein. Wenn der Warteschlangenmanager dem WebSphere MQ Explorer nicht bereits bekannt ist, klicken Sie auf **Add queue manager to WebSphere MQ Explorer** (Warteschlangenmanager zum WebSphere MQ Explorer hinzufügen).
 - b) Seite 2: Angeben, ob der Warteschlangenmanager ein vollständiges Repository oder ein Teilrepository für den Cluster sein soll.
 - c) Seite 3: Der Verbindungsname des Warteschlangenmanagers. Das Format des Verbindungsnamens hängt vom Übertragungsprotokoll ab, das der Warteschlangenmanager verwendet. Wenn der Warteschlangenmanager beispielsweise TCP/IP verwendet, können Sie das Format *computer_name(port_number)* verwenden, wobei *Computername* der Name oder die IP-Adresse des Computers ist, auf dem sich der Warteschlangenmanager befindet, und *port_number* die Nummer des Ports ist, an dem der Warteschlangenmanager für Verbindungen empfangsbereit ist.
 - d) Seite 4: Wenn der Warteschlangenmanager ein Teilrepository sein soll, wählen Sie mindestens ein vollständiges Warteschlangenmanager-Repository aus, an das das Warteschlangenmanager-Teilrepository Informationen zum Cluster senden soll.
 - e) Seite 5: Wenn der Warteschlangenmanager ein Teilrepository sein soll, wählen Sie den Clusterempfängerkanal aus, den das vollständige Warteschlangenmanager-Repository für den Empfang von Informationen vom Warteschlangenmanager-Teilrepository verwenden soll.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um dem Cluster den Warteschlangenmanager hinzuzufügen.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager wird dem Cluster als vollständiges Repository oder Teilrepository hinzugefügt. Der Warteschlangenmanager wird im Ordner **Vollständiges Repository** oder im Ordner **Teilrepository** für den Cluster angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Warteschlangenmanagercluster](#) und [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu [IBM WebSphere MQ](#).

Zugehörige Konzepte

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31](#)

[„Cluster-Repositories“ auf Seite 131](#)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagercluster erstellen“ auf Seite 125](#)

Entfernen eines Warteschlangenmanagers aus einem Cluster

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Warteschlangenmanager nicht mehr zu einem Cluster gehören soll, können Sie ihn aus dem Cluster entfernen. Wenn Sie den Warteschlangenmanager mithilfe des WebSphere MQ Explorer aus dem Cluster entfernen, werden die Eigenschaften des Warteschlangenmanagers aktualisiert, d. h. die Tabelle auf der Seite 'Cluster' im Dialog 'Eigenschaften' des Warteschlangenmanagers wird aktualisiert, und wenn es sich bei dem Warteschlangenmanager um ein vollständiges Repository für den Cluster gehandelt hat, werden darüber hinaus auch die Attribute auf der Seite 'Repository' im Dialog 'Eigenschaften' des Warteschlangenmanagers aktualisiert.

Wenn Sie einen WS-Manager aus einem Cluster entfernen, sind die Clusterwarteschlangen und Clusterkanäle des WS-Managers nicht mehr für die Anwendungen, die den Cluster verwenden, verfügbar.

Es ist zu beachten, dass ein WS-Manager, der zu mehreren Clustern gehört (d. h. bei Verwendung von Namenslisten), nicht mithilfe der folgenden Anweisungen aus einem Cluster entfernt werden kann. In diesem Fall müssen die Eigenschaften des WS-Managers manuell bearbeitet werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen WS-Manager aus einem Cluster zu entfernen:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht (im Ordner **WS-Manager-Cluster**) den Cluster, für den die Clusterzugehörigkeit des WS-Managers aktuell ausgesetzt ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den WS-Manager und klicken Sie anschließend auf **WS-Manager aus Cluster entfernen...**
3. Wenn Sie zur Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Ergebnisse

Der WS-Manager wird aus dem Cluster entfernt und die Eigenschaften des WS-Managers werden entsprechend aktualisiert.

Zugehörige Tasks

[„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers aussetzen“ auf Seite 129](#)

[„WS-Manager zu einem Cluster hinzufügen“ auf Seite 127](#)

[„Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren“ auf Seite 125](#)

Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers aussetzen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Warteschlangenmanager zu einem Cluster gehört, aber Sie vorübergehend vermeiden möchten, dass die Clusterwarteschlangen des Warteschlangenmanagers gemeinsam genutzt werden und der Warteschlangenmanager Nachrichten über den Cluster austauscht, können Sie die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers aussetzen. Sie können die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers danach leicht wieder aufnehmen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers auszusetzen:

Klicken Sie in der Navigatoransicht (im Ordner **Warteschlangenmanagercluster**) mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und anschließend auf **Clusterzugehörigkeit aussetzen...**

Die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers wird ausgesetzt und sein Symbol wird entsprechend geändert, um dies anzuzeigen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers wieder aufnehmen“](#) auf Seite 129

[„Entfernen eines Warteschlangenmanagers aus einem Cluster“](#) auf Seite 128

[„Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 125

Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers wieder aufnehmen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie die Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers ausgesetzt haben, kann der Warteschlangenmanager keine Nachrichten mehr über den Cluster austauschen und die Clusterwarteschlangen des Warteschlangenmanagers sind währenddessen nicht für die anderen Warteschlangenmanager im Cluster verfügbar. Sie können die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers einfach wieder aufnehmen, ohne die Verbindungsdetails des Warteschlangenmanagers erneut eingeben zu müssen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *Clusterunterstützung*.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers wieder aufzunehmen:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Navigatoransicht (im Ordner **Warteschlangenmanager-Cluster**) mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Clusterzugehörigkeit wieder aufnehmen...**

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager ist jetzt wieder ein aktives Mitglied des Clusters und die Änderung seines Symbols wird entsprechend zurückgesetzt, um dies anzuzeigen.

Zugehörige Tasks

[„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers aussetzen“](#) auf Seite 129

[„Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 125

Lokal gespeicherte Informationen zu einem Cluster aktualisieren

Vorbereitende Schritte

Es ist unwahrscheinlich, dass Sie unter normalen Umständen alle lokal gespeicherten Informationen zu einem Cluster aktualisieren (löschen) müssen, aber es ist möglich, dass das IBM Support Center Sie dazu auffordert.

Bei großen Clustern kann der Befehl **REFRESH CLUSTER** während seiner Ausführung und danach in 27-Tage-Intervallen, wenn die Clusterobjekte ihre Statusaktualisierungen automatisch an alle interessierten Warteschlangenmanager hochladen, zu Unterbrechungen führen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt [Die Aktualisierung in einem großen Cluster kann sich auf die Leistung und Verfügbarkeit auswirken](#).

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator-Ansicht (im Ordner **Warteschlangenmanagercluster**) mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie dann auf **Clusterzugehörigkeit aktualisieren...** Der Dialog 'Clusterwarteschlangenmanager aktualisieren' wird geöffnet.
2. Wählen Sie den Umfang der Aktualisierung aus:
 - Wenn alle Informationen des Warteschlangenmanagers zum Cluster aktualisiert werden sollen außer den folgenden Informationen, klicken Sie auf **Cluster aktualisieren**:
 - Die Informationen des Warteschlangenmanagers zu allen Clusterwarteschlangenmanagern und Clusterwarteschlangen, die lokal definiert sind, bleiben erhalten.
 - Die Informationen des Warteschlangenmanagers zu allen Clusterwarteschlangenmanagern, die vollständige Repositorys sind, bleiben erhalten.
 - Wenn es sich bei dem Warteschlangenmanager um ein vollständiges Repository handelt, bleiben die Informationen zu anderen Clusterwarteschlangenmanagern im Cluster erhalten. Alle anderen Informationen werden aus der lokalen Kopie des Repositorys entfernt und basierend auf den anderen vollständigen Repositorys im Cluster neu aufgebaut.

Um darüber hinaus anzugeben, dass alle Objekte, die vollständige Clusterwarteschlangenmanager-Repositorys darstellen, ebenfalls aktualisiert werden, wählen Sie die Option **Repositoryinformationen löschen** aus. Diese Option ist nur für Warteschlangenmanager-Teilrepositorys verfügbar. Sie können jedoch vorübergehend ein vollständiges Repository als Teilrepository konfigurieren, sodass auch dieses Repository aktualisiert werden kann.

- Wenn der Warteschlangenmanager in allen Clustern, zu denen er gehört, aktualisiert werden soll, klicken Sie auf **Alle Cluster aktualisieren**.

Wenn darüber hinaus eine erneute Suche des Warteschlangenmanagers nach vollständigen Repositorys aufgrund der Informationen in den lokalen Clustersenderkanaldefinitionen erzwungen werden soll, selbst wenn der Clustersenderkanal den Warteschlangenmanager mit mehreren Clustern verbindet, wählen Sie die Option **Repositoryinformationen löschen** aus.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die Informationen des Warteschlangenmanagers zu dem oder den Clustern wird aktualisiert.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren“ auf Seite 125

Zugehörige Informationen

[Clustering: Best Practices für REFRESH CLUSTER verwenden](#)

Andere Cluster-Informationsquelle für WebSphere MQ Explorer angeben

Informationen zu diesem Vorgang

In jedem Cluster ruft der WebSphere MQ Explorer von einem der vollständigen Warteschlangenmanager-Repositorys des Clusters Informationen darüber ab, welche Warteschlangenmanager zum Cluster gehören. Sie können die Informationsquelle des WebSphere MQ Explorer ändern, indem Sie ein anderes vollständiges Warteschlangenmanager-Repository des Clusters angeben.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein anderes vollständiges Warteschlangenmanager-Repository anzugeben:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Cluster. Daraufhin wird in der Inhaltsansicht der Name des vollständigen Warteschlangenmanager-Repositorys angezeigt, das aktuell als Informationsquelle dient.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht auf **Auswählen...** Daraufhin wird ein Dialog geöffnet.
3. Wählen Sie in der Liste ein vollständiges Warteschlangenmanager-Repository aus und klicken Sie anschließend auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

In der Inhaltsansicht wird jetzt der Name des Warteschlangenmanagers angezeigt, den Sie ausgewählt haben. Der WebSphere MQ Explorer aktualisiert dessen Informationen zum Cluster aus dem angegebenen vollständigen Warteschlangenmanager-Repository.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„Cluster-Repositorys“ auf Seite 131

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren“ auf Seite 125

Cluster-Repositorys

Ein Cluster-Repository enthält Informationen zum Cluster, wie z. B. Informationen zu den Warteschlangenmanagern, die zum Cluster gehören, und zu den Clusterkanälen. Die Repositorys befinden sich auf den Warteschlangenmanagern im Cluster. Um die Verfügbarkeit sicherzustellen, befindet sich normalerweise je ein vollständiges Repository auf zwei verschiedenen Warteschlangenmanagern (auf unterschiedlichen Computern). Die vollständigen Repositorys enthalten sämtliche Informationen zum Cluster und dessen Ressourcen. Die beiden Warteschlangenmanager tauschen Nachrichten aus, um die Repositorys zu synchronisieren. Auf allen anderen Warteschlangenmanagern im Cluster befinden sich Teilrepositorys, die nicht alle Informationen zum Cluster und dessen Ressourcen enthalten.

Ein Warteschlangenmanager-Teilrepository enthält nur Informationen zu den Warteschlangenmanagern, mit denen der Warteschlangenmanager Nachrichten austauschen muss. Der Warteschlangenmanager fordert Aktualisierungen von den vollständigen Repositorys an, um neue oder geänderte Informationen von den vollständigen Warteschlangenmanager-Repositorys zu erhalten. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass ein Warteschlangenmanager-Teilrepository meistens über alle Informationen verfügt, die es zum Ausführen seiner Aufgaben innerhalb des Clusters benötigt. Falls zusätzliche Informationen benötigt werden, ruft er diese aus dem vollständigen Repository ab und nimmt eine entsprechende Aktualisierung des Teilrepositorys vor.

Zu diesem Zweck werden von jedem Warteschlangenmanager zwei bestimmte Kanalarten verwendet: jeweils ein Clustersenderkanal (CLUSDR) und ein Clusterempfängerkanal (CLUSRCVR).

DHCP

Wenn ein Computer DHCP verwendet (dynamische Zuordnung der IP-Adresse), wird empfohlen, das Attribut `Connection name` des Repositorys mit dem Namen des Computers anstelle der IP-Adresse des Computers zu definieren. Der Grund hierfür ist, dass der Verbindungsname zum Suchen des Repositorys verwendet wird. Wenn stattdessen die IP-Adresse des Computers angegeben wird und diese sich nachfolgend ändert, können andere Warteschlangenmanager das Repository nicht mehr finden. Dies gilt auch dann, wenn alle Warteschlangenmanager im Cluster sich auf demselben Computer befinden, weil trotzdem die IP-Adresse bei der Suche nach dem Repository verwendet wird.

Zugehörige Konzepte

„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31

„Kanäle“ auf Seite 20

Warteschlangenmanager zu vollständigem Repository für mehrere Cluster machen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Warteschlangenmanager kann als vollständiges Repository für mehrere Cluster gleichzeitig genutzt werden. Wenn Sie einen WS-Manager zu einem vollständigen Repository für mehrere Cluster machen möchten, müssen Sie für den WS-Manager eine Namensliste erstellen, in der die Namen der Cluster aufgeführt sind. Da Namenslisten vom Assistenten zum Erstellen von Clustern nicht bearbeitet werden, müssen mehrere Cluster manuell in WebSphere MQ Explorer verwaltet werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Warteschlangenmanager zu einem vollständigen Repository für mehrere Cluster zu machen:

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie eine neue Namensliste für den WS-Manager.
2. Öffnen Sie den Dialog **Eigenschaften** der neuen Namensliste und bearbeiten Sie die Liste:
 - a) Klicken Sie im Dialog **Eigenschaften** auf der Seite **Allgemein** im Feld **Namen** auf **Bearbeiten**. Daraufhin wird der Dialog **Edit Names** (Namen bearbeiten) geöffnet.
 - b) Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Daraufhin wird der Dialog 'Add to Names' (Zu Namen hinzufügen) geöffnet.
 - c) Geben Sie im Dialog **Add to Names** (Zu Namen hinzufügen) den Namen eines Clusters an, für den der WS-Manager als vollständiges Repository genutzt werden soll, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
 - d) Fügen Sie die Namen aller Cluster hinzu, für die der WS-Manager als vollständiges Repository genutzt werden soll.
 - e) Klicken Sie im Dialog **Edit Names** (Namen bearbeiten) auf **OK**, um zum Dialog **Eigenschaften** zurückzukehren.
 - f) Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen anzuwenden und den Dialog **Eigenschaften** zu schließen.
3. Öffnen Sie den Dialog **Eigenschaften** des WS-Managers und geben Sie die Namensliste an:
 - a) Klicken Sie im Dialog **Eigenschaften** auf der Seite **Repository** auf **Vollständiges Repository für eine Liste von Clustern** und geben Sie anschließend den Namen der Namensliste im Feld ein.
 - b) Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen anzuwenden und den Dialog **Eigenschaften** zu schließen.

Ergebnisse

Der WS-Manager wird für alle in der Namensliste aufgeführten Cluster dem jeweiligen Ordner **Vollständiges Repository** hinzugefügt. Alle Cluster, die nicht bereits zuvor im Ordner **WS-Manager-Cluster** angezeigt wurden, werden jetzt dort angezeigt.

Zugehörige Konzepte

[„Namenslisten“ auf Seite 25](#)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35](#)

Gemeinsame Nutzung von Warteschlangen in einem Cluster

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Warteschlangenmanager, der zu einem Cluster gehört, kann eine oder mehrere seiner Warteschlangen für die gemeinsame Nutzung zusammen mit anderen Mitgliedern des Clusters bereitstellen.

Voraussetzungen für die gemeinsame Nutzung einer Warteschlange in einem Cluster:

- Der Warteschlangenmanager, dem die Warteschlange gehört, muss ein Mitglied des Clusters sein.
- Die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers darf nicht ausgesetzt sein.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Warteschlange in einem Cluster gemeinsam zu nutzen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Warteschlangen** des Warteschlangenmanagers. Daraufhin werden die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Warteschlange, die gemeinsam genutzt werden soll, und klicken Sie dann auf **Eigenschaften...** Der Dialog 'Eigenschaften' der Warteschlange wird geöffnet.
3. Klicken Sie im Dialog 'Eigenschaften' auf der Seite **Cluster** auf **Gemeinsam genutzt in Cluster** und geben Sie anschließend den Namen des Clusters ein, in dem die Warteschlange gemeinsam genutzt werden soll. Wenn die Warteschlange bereits in einem Cluster gemeinsam genutzt wird oder Sie die Warteschlange in mehreren Clustern gemeinsam nutzen möchten, klicken Sie auf **Gemeinsam genutzt in Clusterliste** und geben Sie anschließend den Namen der Namensliste ein, in der die Cluster aufgeführt sind.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen anzuwenden.

Ergebnisse

Die Warteschlange ist jetzt für alle Warteschlangenmanager in dem oder den Clustern verfügbar, in denen die Warteschlange gemeinsam genutzt wird.

Zugehörige Konzepte

[„Namenslisten“ auf Seite 25](#)

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“ auf Seite 31](#)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagercluster erstellen“ auf Seite 125](#)

[„WS-Manager zu einem Cluster hinzufügen“ auf Seite 127](#)

[„Clusterzugehörigkeit eines Warteschlangenmanagers wieder aufnehmen“ auf Seite 129](#)

Verbindung zu fernem Clusterwarteschlangenmanager wird hergestellt

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein ferner Warteschlangenmanager zu einem Cluster gehört, das im WebSphere MQ Explorer angezeigt wird, aber im WebSphere MQ Explorer keine Informationen zu diesem Warteschlangenmanager vorliegen, zeigt das Symbol des Warteschlangenmanagers an, dass keine Verbindung zu ihm vorhanden ist. Damit der WebSphere MQ Explorer Informationen zum fernen Warteschlangenmanager abrufen kann,

muss er eine Verbindung zu ihm herstellen. Wenn Sie jedoch die Verbindungsdetails des Warteschlangenmanagers nicht kennen, können Sie ihn nicht einfach zum Ordner **Warteschlangenmanager** hinzufügen und möglicherweise möchten Sie ohnehin nicht die Möglichkeit haben, diesen Warteschlangenmanager zu verwalten. Deshalb können Sie vom WebSphere MQ Explorer aus eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen und dabei die Clusterinformationsquelle als vermittelnden Warteschlangenmanager verwenden.

Wenn beispielsweise 'QMX' das vollständige Warteschlangenmanager-Repository ist, von dem der WebSphere MQ Explorer alle Informationen zum Cluster abrufen kann, können Sie über 'QMX' als vermittelndem Warteschlangenmanager eine Verbindung zum fernen Clusterwarteschlangenmanager 'QMZ' herstellen. Dies bedeutet, dass der WebSphere MQ Explorer die Verbindungsdetails des fernen Clusterwarteschlangenmanagers nicht zu kennen braucht, weil das vollständige Warteschlangenmanager-Repository 'QMX' bereits über diese Informationen verfügt.

Wenn der WebSphere MQ Explorer eine Verbindung zum Clusterwarteschlangenmanager hergestellt hat und Sie den fernen Clusterwarteschlangenmanager verwalten möchten, können Sie den Warteschlangenmanager im Ordner **Warteschlangenmanager** anzeigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu einem fernen Clusterwarteschlangenmanager herzustellen:

Klicken Sie in der Navigatoransicht (im Ordner **Warteschlangenmanagercluster**) mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Mit Warteschlangenmanager verbinden**.

WebSphere MQ Explorer stellt eine Verbindung zum fernen Clusterwarteschlangenmanager über das vollständige Warteschlangenmanager-Repository her, bei dem es sich um die Informationsquelle von WebSphere MQ Explorer zum Cluster handelt. Klicken Sie auf den Warteschlangenmanager, um dessen Clusterwarteschlangen und Clusterkanäle in der Inhaltsansicht anzuzeigen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Warteschlangenmanagercluster](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanagercluster erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 125

Ferne Cluster-WS-Manager verwalten

Vorbereitende Schritte

Wenn ein Clusterwarteschlangenmanager nicht im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt wird, wird er im Ordner **Warteschlangenmanager-Cluster** als nicht verbunden angezeigt. Sie können eine Verbindung zum fernen Clusterwarteschlangenmanager herstellen, indem Sie die Clusterinformationsquelle als vermittelnden Warteschlangenmanager verwenden. Wird der ferne Clusterwarteschlangenmanager mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verbunden, können Sie den Warteschlangenmanager über diese Verbindung verwalten; allerdings muss der Warteschlangenmanager dazu erst im Ordner **Warteschlangenmanager** angezeigt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

So verwalten Sie einen fernen Clusterwarteschlangenmanager im IBM WebSphere MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der ferne Clusterwarteschlangenmanager mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verbunden ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verbindung zu fernem Clusterwarteschlangenmanager herstellen](#).
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Im Warteschlangenmanager-Ordner anzeigen**.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager wird dem Ordner **Warteschlangenmanager** hinzugefügt und Sie können den Warteschlangenmanager anschließend wie jeden anderen fernen Warteschlangenmanager verwalten.

[„Verbindung zu fernem Clusterwarteschlangenmanager wird hergestellt“](#) auf Seite 133

[„Andere Cluster-Informationsquelle für WebSphere MQ Explorer angeben“](#) auf Seite 131

[„Ferne WS-Manager verwalten“](#) auf Seite 92

[„Cluster aus Warteschlangenmanagern“](#) auf Seite 31

Sicherheit und Berechtigungen verwalten

Informationen zu diesem Vorgang

Die Sicherheitsvorrichtungen in WebSphere MQ umfasst den Schutz von Kanälen unter Verwendung von Secure Sockets Layer (SSL) und die Zugangskontrolle zu WebSphere MQ-Objekten. Sie können sowohl SSL-Sicherheit als auch die Sicherheit von Objekten in WebSphere MQ Explorer verwalten:

- [„Kanäle mit SSL sichern“](#) auf Seite 135
- [„Objektberechtigungen mit einem Berechtigungsservice verwalten“](#) auf Seite 145

Weitere Informationen zu SSL, zu Objektberechtigungen und zu anderen Möglichkeiten für den Schutz Ihres WebSphere MQ-Warteschlangenmanagernetzes finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) der Onlineproduktokumentation für IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„Benutzer zum Konfigurieren von WebSphere MQ unter Windows und Linux \(x86 -und x86-64 -Plattformen\) berechtigen“](#) auf Seite 180

In WebSphere MQ werden die normalen Benutzer- und Gruppenberechtigungen zum Schutz von WebSphere MQ-Anwendungen und der WebSphere MQ-Verwaltung verwendet.

[„Berechtigungsserviceinformationen aktualisieren \(nicht unter z/OS\)“](#) auf Seite 181

[„SSL- oder TLS-Sicherheit aktualisieren“](#) auf Seite 182

Kanäle mit SSL sichern

Informationen zu diesem Vorgang

Das Protokoll 'SSL' (Secure Socket Layer) ermöglicht Warteschlangenmanagern die sichere Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern oder Clients.

SSL-Konzepte

Eine SSL-gesicherte Verbindung ist auf folgende verschiedene Arten abgesichert:

- **Authentifizierung:** Warteschlangenmanager oder Clients, die eine SSL-gesicherte Verbindung initialisieren, erhalten gesicherte Angaben zu der Identität des Warteschlangenmanagers, zu dem die Verbindung hergestellt wird. Ebenso können Warteschlangenmanager, bei denen Verbindungen eingehen, die Identität des Warteschlangenmanagers oder Clients prüfen, der die Verbindung initialisiert hat.
- **Nachrichtenschutz:** Durch die Verwendung eines eindeutigen Sicherheitsschlüssels verschlüsselt SSL, falls eine entsprechende Konfiguration vorliegt, sämtliche Daten, die über die Verbindung ausgetauscht werden. Dadurch ist gewährleistet, dass die Daten nicht gelesen werden können, wenn sie von unberechtigten Dritten abgefangen werden.
- **Nachrichtenintegrität:** Die Daten können über die Verbindung nicht manipuliert werden.
- **Zertifizierungsstellenkette:** Jedes Zertifikat in der Zertifizierungsstellenkette wird von der Entität unterzeichnet, die über ihr übergeordnetes Zertifikat in der Kette identifiziert wird. Am Anfang der Kette befindet sich das Stammzertifikat der Zertifizierungsstelle (Certification Authority, CA). Das Stammzertifikat wird immer von der Stamm-CA selbst unterzeichnet. Die Signaturen aller Zertifikate in der Kette müssen geprüft werden.

Übersicht des Ablaufs

Es gibt zwei Stufen in der Sicherheitsfunktion:

Vorgehensweise

1. Wenn ein Warteschlangenmanager eine Verbindung zu einem anderen Warteschlangenmanager herstellt, tauschen die beiden Warteschlangenmanager die üblichen SSL-Zertifikate aus und führen jeweils Gültigkeitsprüfungen durch. Werden diese bestanden, wird die Verbindung hergestellt. Voraussetzung für diesen Vorgang ist, dass sowohl die Warteschlangenmanager als auch die von ihnen verwendeten Kanäle mit den entsprechenden Zertifikateinstellungen konfiguriert werden.
2. Wenn Nachrichten über einen Warteschlangenmanager an einen anderen Warteschlangenmanager gesendet werden, werden die Daten im Allgemeinen mit einem Sitzungsschlüssel verschlüsselt, der während des Zertifikatsaustauschs eingerichtet wurde. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kanäle mit den entsprechenden Verschlüsselungsangaben (CipherSpecs) konfiguriert werden.

Ergebnisse

Informationen zum Ablauf

Im Folgenden wird ein typischer Ablauf einer einfachen SSL-Verbindung zwischen dem WSM1 und WSM2 beschrieben:

1. WSM1 stellt eine Verbindung zu WSM2 her.
2. Das persönliche Zertifikat, das von WSM2 verwendet ist, wird an WSM1 gesendet.
3. WSM1 authentifiziert das persönliche Zertifikat mithilfe der Kette von Zertifikaten einer Zertifizierungsstelle.
4. WSM1 überprüft optional auf Zertifikatswiderruf, wenn OCSP (Online Certificate Status Protocol) auf der Serverplattform unterstützt wird. Weitere Informationen zu OCSP finden Sie unter [„Mit OCSP \(Online Certificate Status Protocol\) arbeiten“](#) auf Seite 27.
5. WSM1 überprüft das persönliche Zertifikat optional anhand der Zertifikatswiderrufsliste (Certificate Revocation List, CRL). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“](#) auf Seite 138.
6. WSM1 akzeptiert optional anhand eines Filters nur persönliche Zertifikate, die zuvor definierten Peer-Namen entsprechen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„SSL-Kanäle konfigurieren“](#) auf Seite 141.
7. WSM1 akzeptiert (falls alles in Ordnung ist) das persönliche Zertifikat von WSM2.
8. Die gesicherte Verbindung ist jetzt hergestellt.

Die Sicherheit kann noch erhöht werden, indem WSM2 ein Zertifikat von WSM1 anfordert. In diesem Fall würde der folgende Ablauf eintreten:

1. WSM1 sendet sein zugeordnetes persönliches Zertifikat an WSM2.
2. WSM2 führt ebenfalls die oben beschriebenen Prüfungen (Schritt 3, 4 und 5) durch.
3. Falls alles in Ordnung ist, akzeptiert WSM2 das persönliche Zertifikat von WSM1.

Die gesicherte Verbindung ist jetzt hergestellt.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren“](#) auf Seite 137

[„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“](#) auf Seite 138

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 448

[„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 451

SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Das Protokoll 'SSL' (Secure Socket Layer) ermöglicht Warteschlangenmanagern die sichere Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern oder Clients. Eine Einführung sowie Informationen zur Verwendung von Zertifikaten für den Aufbau von SSL-Verbindungen finden Sie im Abschnitt [Die SSL-Sicherheitsfunktion in Verbindung mit WebSphere MQ verwenden](#).

SSL auf einem Warteschlangenmanager einrichten

Bei der Einrichtung von SSL auf einem Warteschlangenmanager müssen für jeden Warteschlangenmanager, der SSL-gesicherte Verbindungen verwendet, folgende Aktionen ausgeführt werden:

Vorgehensweise

1. Verwalten Sie die digitalen Zertifikate, die vom Warteschlangenmanager verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL-Zertifikate verwalten](#).
2. Konfigurieren Sie den Warteschlangenmanager für die SSL-gesicherte Nachrichtenübertragung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren](#).
3. Konfigurieren Sie Kanäle zur Unterstützung der sicheren Nachrichtenübertragung mit SSL. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL-Kanäle konfigurieren](#).

Ergebnisse

SSL auf einem WebSphere MQ-Client konfigurieren

Bei der Einrichtung von SSL auf einem WebSphere MQ-Client müssen für jeden Client, der SSL-gesicherte Verbindungen verwendet, folgende Aktionen ausgeführt werden:

1. Verwalten Sie die digitalen Zertifikate, die vom Client verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL-Zertifikate verwalten](#).
2. Konfigurieren Sie den Client für die SSL-gesicherte Nachrichtenübertragung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL auf WebSphere MQ clients-Clients konfigurieren](#).
3. Konfigurieren Sie die Definition des Clientkanals zur Unterstützung der sicheren Nachrichtenübertragung mit SSL. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [SSL auf WebSphere MQ clients-Clients konfigurieren](#).

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

SSL-Zertifikate verwalten

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie auf Ihrem lokalen Computer die SSL-Zertifikate mit Hilfe einer grafischen Benutzeroberfläche verwalten möchten, verwenden Sie IBM Key Management (iKeyman).

Hinweis: Mit der GUI von iKeyman können keine SSL-Zertifikate auf fernen Computern verwaltet werden.

SSL-Zertifikate in der grafischen Benutzeroberfläche von iKeyman verwalten

Um mit einem persönlichen Zertifikat in der GUI von iKeyman arbeiten zu können, müssen Sie folgende Aktionen ausführen:

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie eine Schlüsseldatenbankdatei in dem Pfad, der im Attribut **Schlüsselrepository** des WS-Managers angegeben ist.

2. Fordern Sie ein persönliches Zertifikat mit dem richtigen Kennsatz sowie die zugehörige vollständige Kette mit CA-Zertifikaten bis hin zum Stammzertifikat bei der Zertifizierungsstelle (Certificate Authority, CA) an und rufen Sie diese dort ab.
3. Fügen Sie mithilfe der GUI von iKeyman alle Zertifikate in der richtigen Reihenfolge zum Schlüsselrepositorium des Warteschlangenmanagers hinzu.

Ergebnisse

Hinweise zur Ausführung dieser Tasks in der grafischen Benutzerschnittstelle von iKeyman finden Sie im Abschnitt Sicherheit der Onlineprodukt dokumentation für IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„Die IBM Key Management GUI starten“ auf Seite 138

„SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren“ auf Seite 137

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312

Die IBM Key Management GUI starten

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Ihre SSL-Zertifikate mithilfe der grafischen Benutzeroberfläche von IBM Key Management (iKeyman) verwalten.

iKeyman GUI

Gehen Sie wie folgt vor, um die iKeyman GUI von WebSphere MQ Explorer zu starten:

Vorgehensweise

1. Starten Sie WebSphere MQ Explorer.
2. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf **WebSphere MQ** und wählen Sie **Manage SSL Certificates** (SSL-Zertifikate verwalten) aus.

Ergebnisse

Daraufhin wird die GUI von IBM Key Management (iKeyman) geöffnet.

Hinweis: Mit der GUI von iKeyman können keine SSL-Zertifikate auf fernen Computern verwaltet werden.

Anweisungen zur Verwendung der grafischen Benutzeroberfläche von iKeyman sowie Informationen zur Sicherheit finden Sie im Abschnitt Sicherheit in der IBM Online-Produkt dokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„Kanäle mit SSL sichern“ auf Seite 135

SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Mithilfe der GUI von IBM Key Management (iKeyman) können Sie Ihre SSL-Zertifikate verwalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Die IBM Key Management GUI starten.

Schlüsselrepositorium des Warteschlangenmanagers erstellen

Vom Warteschlangenmanager verwendete Zertifikate werden im Schlüsselrepositorium gespeichert. Auf Windows-, Linux- und UNIX-Plattformen wird das Schlüsselrepositorium als Schlüssel datenbankdatei bezeichnet.

Die Adresse des Schlüsselrepositorys eines Warteschlangenmanagers wird im Attribut **Schlüsselrepository** des Warteschlangenmanagers angegeben. Die Zertifikate des Warteschlangenmanagers können erst im Schlüsselrepository gespeichert werden, wenn an dieser Adresse eine Schlüsseldatenbankdatei erstellt wurde. Diese Erstellung kann mithilfe der iKeyman-GUI erfolgen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Schlüsselrepository des Warteschlangenmanagers erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Unter gewissen Umständen ist es sinnvoll, das Schlüsselrepository zu ändern - beispielsweise, wenn eine einzelne Adresse von allen Warteschlangenmanagern desselben Betriebssystems gemeinsam verwendet werden soll.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Adresse des Schlüsselrepositorys eines Warteschlangenmanagers zu ändern:

Vorgehensweise

1. Ändern Sie die Speicherposition des Schlüsselrepositorys in den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers:
 - a) Öffnen Sie den WebSphere MQ Explorer und erweitern Sie den Ordner **Warteschlangenmanager**.
 - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
 - c) Ändern Sie auf der Seite mit den **SSL**-Eigenschaften den Pfad im Feld **Schlüsselrepository** so, dass er auf das Verzeichnis Ihrer Wahl verweist.
 - d) Klicken Sie in dem Warnungsdialog auf **Ja**.
2. Übertragen Sie die persönlichen Zertifikate des Warteschlangenmanagers mithilfe der GUI von iKeyman an die neue Speicherposition. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Authentifizierung von Zertifikaten unter Verwendung von Zertifikatswiderrufslisten (CRLs)

Informationen zu diesem Vorgang

Zertifizierungsstellen (Certification Authorities, CAs) können Zertifikate sperren, die nicht mehr allgemein zugänglich sein sollen und diese in einer Zertifikatswiderrufsliste (Certification Revocation List, CRL) auflisten. Empfängt ein Warteschlangenmanager oder ein WebSphere MQ-Client ein Zertifikat, kann anhand der Zertifikatswiderrufsliste überprüft werden, ob dieses Zertifikat widerrufen wurde. Die CRL-Überprüfung ist für eine SSL-gesicherte Nachrichtenübertragung nicht unbedingt erforderlich, wird jedoch empfohlen, da so die Integrität von Benutzerzertifikaten gewährleistet wird.

Weitere Informationen zur Einrichtung einer Zertifikatswiderrufsliste auf diese Weise finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu einem LDAP-CRL-Server einzurichten:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie im WebSphere MQ Explorer den Warteschlangenmanager.
2. Erstellen Sie ein Authentifizierungsdatenobjekt des Typs **CRL LDAP**. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, um beliebig viele Authentifizierungsdatenobjekte des Typs CRL LDAP zu erstellen.
4. Erstellen Sie eine Namensliste und fügen Sie zu dieser Liste die Namen der Authentifizierungsdatenobjekte hinzu, die Sie in den Schritten 2 und 3 erstellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
6. Geben Sie auf der Seite **SSL** im Feld **Widerrufs-Namensliste** den Namen der von Ihnen in Schritt 4 erstellten Namensliste ein.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die vom Warteschlangenmanager empfangenen Zertifikate können jetzt mit der CRL auf dem LDAP-Server authentifiziert werden.

Der Namensliste können bis zu zehn Verbindungen zu anderen LDAP-Servern hinzugefügt werden; auf diese Weise ist auch bei einer Nichtverfügbarkeit eines oder mehrerer LDAP-Server ein ordnungsgemäßer Betrieb gewährleistet.

Zertifikate mithilfe der OCSP-Authentifizierung authentifizieren

Informationen zu diesem Vorgang

Auf UNIX-Systemen und Windows-Systemen führt die SSL-Unterstützung in WebSphere MQ mithilfe von OCSP (Online Certificate Status Protocol) oder CRLs und ARLs auf LDAP-Servern (LDAP - Lightweight Directory Access Protocol) eine Prüfung auf widerrufen Zertifikate durch. OCSP ist die bevorzugte Methode. IBM WebSphere MQ classes for Java und IBM WebSphere MQ classes for JMS können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Allerdings kann OCSP, wie im Abschnitt [Online Certificate Protocol verwenden](#) beschrieben, konfiguriert werden. z/OS- und i5/OS-Systeme unterstützen keine OCSP-Überprüfung, sie lassen jedoch die Generierung von Definitionstabellen für Clientkanäle (Client Channel Definition Tables, CCDTs) zu, die OCSP-Informationen enthalten. Weitere Informationen zu CCDTs und zum OCSP finden Sie im Abschnitt [Definitionstabelle für den Clientkanal](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Verbindung zu einem OCSP-Server einzurichten:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie im WebSphere MQ Explorer den Warteschlangenmanager.
2. Erstellen Sie ein Authentifizierungsdatenobjekt des Typs **OCSP**. Weitere Informationen finden Sie unter [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, um beliebig viele Authentifizierungsdatenobjekte zu erstellen.
4. Erstellen Sie eine Namensliste und fügen Sie zu dieser Liste die Namen der OCSP-Authentifizierungsdatenobjekte hinzu, die Sie in den Schritten 2 und 3 erstellt haben. Weitere Informationen finden Sie unter [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
6. Geben Sie auf der Seite **SSL** im Feld **Widerrufs-Namensliste** den Namen der von Ihnen in Schritt 4 erstellten Namensliste ein.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die vom Warteschlangenmanager empfangenen Zertifikate werden anhand des OCSP-Responders authentifiziert.

Der Warteschlangenmanager schreibt OCSP-Informationen in die Definitionstabelle für Clientkanäle.

Es kann nur ein OCSP-Objekt zur Namensliste hinzugefügt werden, da die SSL-Sockets-Bibliothek immer nur eine OCSP-Responder-URL verwenden kann.

Informationen zu diesem Vorgang

WebSphere MQ unterstützt Verschlüsselungshardware, wobei der Warteschlangenmanager entsprechend konfiguriert werden muss. Weitere Informationen zur Verschlüsselungshardware finden Sie unter *WebSphere MQ Security* in der Onlineprodukt dokumentation für IBM WebSphere MQ.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Warteschlangenmanager für die Verschlüsselungshardware zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Starten Sie WebSphere MQ Explorer.
2. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**. Daraufhin wird ein Dialog mit den Eigenschaften geöffnet.
3. Klicken Sie auf der Seite **SSL** auf **Konfigurieren**. Daraufhin wird der Dialog 'Einstellungen für Verschlüsselungshardware' geöffnet.
4. Im Dialog **Einstellungen für Verschlüsselungshardware**: Alle unterstützten Verschlüsselungskarten verwenden jetzt PKCS #11. Ignorieren Sie deshalb Verweise auf die Rainbow Cryptoswift- oder nCipher nFast-Karten. Geben Sie den Pfad zum PKCS #11-Treiber sowie die Einstellungen für die Tokenkennung, das Tokenkennwort und die symmetrische Verschlüsselung ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager ist jetzt für die Verwendung der Verschlüsselungshardware konfiguriert.

Sie können mithilfe von iKeyman auch mit Zertifikaten arbeiten, die mit der PKCS #11-Hardware gespeichert werden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Sicherheit](#) in der IBM Online-Produkt dokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

„SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren“ auf Seite [137](#)

„SSL in WebSphere MQ-Clients konfigurieren“ auf Seite [143](#)

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite [448](#)

„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite [451](#)

SSL-Kanäle konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

So konfigurieren Sie Kanäle in IBM WebSphere MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie IBM WebSphere MQ Explorer.
2. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf den Ordner **Kanäle**.
3. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf den Kanal und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
4. Öffnen Sie im Dialog **Eigenschaften** die Seite **SSL**.

Ergebnisse

Führen Sie auf der Seite **SSL** des Dialogs mit den Kanaleigenschaften die folgenden Tasks aus.

Festlegen der Nachrichtensicherheit

Die SSL-gesicherte Nachrichtenübertragung stellt zwei Methoden zur Gewährleistung der Nachrichtensicherheit zur Verfügung:

- Durch die Verschlüsselung wird sichergestellt, dass eine unbefugt abgefangene Nachricht unlesbar ist.
- Durch Hash-Funktionen wird eine Änderung der Nachricht entdeckt.

Die Kombination dieser Methoden wird Verschlüsselungsspezifikation oder CipherSpec genannt. Es ist wichtig, dass für beide Kanäle dieselbe CipherSpec festgelegt wird, da andernfalls die SSL-gesicherte Nachrichtenübertragung fehlschlägt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Sicherheit in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Führen Sie auf der Seite **SSL** des Dialogs **Eigenschaften** eine der folgenden Aktionen aus:

- Wählen Sie im Feld **Standardverschlüsselung** eine Standardverschlüsselung aus.
- Wenn Sie ein fortgeschrittener Benutzer sind und auf einer z/OS- oder IBM i-Plattform einen Warteschlangenmanager verwalten, der neue CipherSpecs enthält, die nicht in der vordefinierten IBM WebSphere MQ-Liste enthalten sind, geben Sie im Feld **Angepasste Verschlüsselungen** einen plattformspezifischen Wert für eine CipherSpec ein.

Zertifikate nach dem Namen des zugehörigen Eigners filtern

Zertifikate enthalten den definierten Namen (DN) des Zertifikateigners. Sie können den Kanal optional so konfigurieren, dass nur Zertifikate akzeptiert werden, deren Attribute im DN des Eigners bestimmten Werten entsprechen. Wählen Sie in diesem Fall das Kontrollkästchen **Nur Zertifikate mit den folgenden DNs (Distinguished Names) akzeptieren** aus.

In der folgenden Tabelle werden Attributnamen aufgeführt, die von IBM WebSphere MQ gefiltert werden können:

Attributnamen	Bedeutet
CN	Allgemeiner Name (Common Name)
T	Titel
OU	Name der Organisationseinheit
O	Name der Organisation
L	Ort
S, ST bzw. SP	Staat bzw. Provinz
C	Land

Im Feld **Nur Zertifikate mit den folgenden definierten Namen (DNs) akzeptieren** kann am Anfang oder Ende des Peernamens ein Platzhalterzeichen (*) verwendet werden, das eine beliebige Anzahl an Zeichen ersetzt. Sollen beispielsweise nur Zertifikate von Personen, die einen Namen haben, der mit Smith endet, und die für IBM in Großbritannien (GB) arbeiten, akzeptiert werden, muss folgender Wert angegeben werden:

CN=*Smith, O=IBM, C=GB

Authentifizierung von Parteien, die Verbindungen zu Warteschlangenmanagern herstellen

Wenn eine andere Partei eine SSL-gesicherte Verbindung zu einem Warteschlangenmanager einleitet, muss der Warteschlangenmanager sein persönliches Zertifikat als Identitätsnachweis an die einleitende Partei senden. Optional können Sie auch den Kanal des Warteschlangenmanagers so konfigurieren, dass der Warteschlangenmanager die Verbindung ablehnt, wenn die einleitende Partei kein persönliches Zerti-

fiert sendet. Wählen Sie in diesem Fall auf der Seite **SSL** des Dialogs mit den Kanaleigenschaften in der Liste **Authentifizierung von Verbindungen einleitenden Parteien** die Option **Erforderlich** aus.

Zugehörige Tasks

„SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren“ auf Seite 137

SSL in WebSphere MQ-Clients konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Zur Verwendung der SSL-Sicherheit auf einem WebSphere MQ-Client müssen verschiedene Befehle ausgeführt werden, die an dieser Stelle erläutert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt *Security* der WebSphere MQ-Produktdokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktdokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt Sicherheit in der Onlineproduktdokumentation für IBM WebSphere MQ.

Zertifikat des WebSphere MQ-Client verwalten

Mithilfe der GUI von IBM Key Management (iKeyman) können Sie Ihre SSL-Zertifikate verwalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Die IBM Key Management GUI starten“ auf Seite 138. Hinweise zur Verwendung der grafischen Benutzerschnittstelle für iKeyman finden Sie im Abschnitt *Security*.

Vergewissern Sie sich in der GUI von iKeyman, dass das Schlüsselrepository des Clients alle CA-Zertifikate enthält, die zur Prüfung von Zertifikaten anderer Warteschlangenmanager erforderlich sein könnten.

Geben Sie zur Ermittlung der Speicherposition des Schlüsselrepositorys des Clients den folgenden Befehl ein, mit dem die Umgebungsvariable MQSSLKEYR geprüft werden kann:

```
echo %MQSSLKEYR%
```

Überprüfen Sie auch Ihre Anwendung, da das Schlüsselrepository in einem MQCONNX-Aufruf festgelegt werden kann. Wenn beide Werte gesetzt wurden, wird der Wert der Umgebungsvariable MQSSLKEYR durch den Wert überschrieben, der im MQCONNX-Aufruf festgelegt ist.

Kanäle für die Verwendung von SSL konfigurieren

Bei der Konfiguration der SSL-Kanäle müssen die Anweisungen des Abschnitts „SSL-Kanäle konfigurieren“ auf Seite 141 befolgt werden.

Weitere Informationen zur Konfiguration der Sicherheit für WebSphere MQ-Clients finden Sie im Abschnitt *Setting up WebSphere MQ MQI client security* der WebSphere MQ-Produktdokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktdokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt WebSphere MQ MQI-Clientsicherheit einrichten der Onlineproduktdokumentation für IBM WebSphere MQ.

Authentifizierung von Zertifikaten unter Verwendung von Zertifikatswiderrufslisten (CRLs)

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können einen WebSphere MQ-Client so konfigurieren, dass Zertifikate anhand von Zertifikatswiderrufslisten auf LDAP-Servern überprüft werden:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie auf dem WebSphere MQ-Server in WebSphere MQ Explorer den Warteschlangenmanager.
2. Erstellen Sie ein neues Authentifizierungsdatenobjekt des Typs **CRL LDAP**. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, um beliebig viele Authentifizierungsinfo-Objekte zu erstellen.
4. Erstellen Sie eine neue Namensliste und fügen Sie der Namensliste die Namen der Authentifizierungsobjekte hinzu, die Sie in den Schritten 2 und 3 erstellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in „Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13.

5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
6. Geben Sie auf der Seite **SSL** im Feld **CRL-Namensliste** den Namen der von Ihnen in Schritt 4 erstellten Namensliste ein.
7. Klicken Sie auf **OK**. Die gesamten LDAP-CRL-Informationen werden jetzt in die Definitionstabelle für Clientkanäle geschrieben.
8. Stellen Sie die Definitionstabelle für Clientkanäle für den Client zu Verfügung oder (bei Verwendung von Windows Active Directory) schreiben Sie die Informationen aus der Definitionstabelle für Clientkanäle in Active Directory (lesen Sie hierzu die Beschreibung des Befehls `setmqscp` im *System Administration Guide* der Onlineproduktokumentation für IBM WebSphere MQ).

Ergebnisse

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Clients* der WebSphere MQ-Produktokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt [Übersicht über WebSphere MQ MQI-Clients](#) in der Onlineproduktokumentation für IBM WebSphere MQ.

Der Namensliste können bis zu zehn Verbindungen zu anderen LDAP-Servern hinzugefügt werden; auf diese Weise ist auch bei einer Nichtverfügbarkeit eines oder mehrerer LDAP-Server ein ordnungsgemäßer Betrieb gewährleistet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Security* der WebSphere MQ-Produktokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt [Sicherheit](#) in der Onlineproduktokumentation für IBM WebSphere MQ.

Zertifikate mithilfe der OCSP-Authentifizierung authentifizieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können jetzt einen WebSphere MQ-Client so konfigurieren, dass Zertifikate anhand eines OCSP-Responders überprüft werden. Einige Clientumgebungen unterstützen die OCSP-Widerrufsüberprüfung nicht, alle Serverplattformen unterstützen jedoch die Funktionalität zur Definition der OCSP-Konfiguration, die in die Definitionstabellendatei für Clientkanäle geschrieben wird.

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie auf dem WebSphere MQ-Server in WebSphere MQ Explorer den Warteschlangenmanager.
2. Erstellen Sie ein neues Authentifizierungsdatenobjekt des Typs **OCSP**. Weitere Informationen hierzu finden Sie in [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13.
3. Wiederholen Sie Schritt 2, um beliebig viele Authentifizierungsdatenobjekte zu erstellen.
4. Erstellen Sie eine neue Namensliste und fügen Sie dieser die Namen der OCSP-Authentifizierungsdatenobjekte hinzu, die Sie in den Schritten 2 und 3 erstellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 13.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.
6. Geben Sie auf der Seite **SSL** im Feld **Widerrufs-Namensliste** den Namen der von Ihnen in Schritt 4 erstellten Namensliste ein.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Stellen Sie die Definitionstabelle für Clientkanal dem Client zur Verfügung.

Ergebnisse

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Clients* der WebSphere MQ-Produktokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt [Übersicht über WebSphere MQ MQI-Clients](#) in der Onlineproduktokumentation für IBM WebSphere MQ.

Es kann nur ein OCSP-Objekt zur Namensliste hinzugefügt werden, da die SSL-Sockets-Bibliothek immer nur eine OCSP-Responder-URL verwenden kann. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Security* der WebSphere MQ-Produktdokumentation (sofern installiert). Wenn die WebSphere MQ-Produktdokumentation nicht installiert ist, lesen Sie den Abschnitt Sicherheit in der Onlineproduktdokumentation für IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„SSL-Sicherheit für WebSphere MQ konfigurieren“](#) auf Seite 137

[„SSL auf Warteschlangenmanagern konfigurieren“](#) auf Seite 138

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 448

[„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“](#) auf Seite 451

Objektberechtigungen mit einem Berechtigungsservice verwalten

Informationen zu diesem Vorgang

Der Berechtigungsservice ist ein installierbarer Service, der Ihnen die Anzeige und Verwaltung der Zugriffsberechtigungen von Gruppen auf WebSphere MQ-Objekte ermöglicht. Sie können diese Berechtigungen unter Verwendung von WebSphere MQ Explorer verwalten. Die Berechtigungsservicekomponente, die mit WebSphere MQ geliefert wird, ist der Object Authority Manager (OAM). Doch wenn Sie es vorziehen, können Sie WebSphere MQ Explorer verwenden, um Berechtigungen durch anderen installierbare Berechtigungsservices zu verwalten.

Der Berechtigungsservice unterhält eine Zugriffssteuerungsliste (ACL) für jedes WebSphere MQ-Objekt, für das er den Zugriff kontrolliert. Eine ACL enthält eine Liste aller Gruppen-IDs, die Operationen an dem Objekt durchführen können. Unter Windows kann die ACL sowohl die Benutzer-IDs als auch die Gruppen-IDs enthalten. Im Berechtigungsservice können Sie Berechtigungen für Benutzer zum Zugriff auf Warteschlangenmanager und Objekte gewähren und entziehen.

Weitere Informationen zur Verwaltung von Objektberechtigungen mit dem OAM finden Sie in den Abschnitten Objektberechtigungsmanager (Object Authority Manager, OAM) und Sicherheit in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Weitere Informationen über das Gewähren von Berechtigungen an Warteschlangenmanagern und Objekten finden Sie unter folgenden Themen:

- [Die Erstellungsberechtigung erteilen](#)
- [Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen](#)
- [Berechtigungen an einem bestimmten Objekt erteilen](#)
- [Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen](#)

Zugehörige Konzepte

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“](#) auf Seite 160

[„Berechtigungsdatensätze“](#) auf Seite 157

[„Aufgelaufene Berechtigungen“](#) auf Seite 156

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“](#) auf Seite 158

Zugehörige Tasks

[„Installierte Plug-ins aktivieren“](#) auf Seite 234

Die Erstellungsberechtigung erteilen

Informationen zu diesem Vorgang

Um auf einem Warteschlangenmanager ein neues Objekt zu erstellen, muss der Benutzer, der die Operation durchführt, die Berechtigung haben, diesen Objekttyp auf dem Warteschlangenmanager zu erstellen. Die Berechtigung kann der Gruppe, zu der der Benutzer gehört, gewährt werden. (In diesem Fall wird allen

Mitgliedern der Gruppe die Erstellungsrechte gewährt.) Nur unter Windows-Warteschlangenmanagern kann sie für einzelne Benutzer gewährt werden.

Der Benutzer kann die Berechtigung haben, auf dem Warteschlangenmanager einen beliebigen Objekttyp oder nur bestimmte Objekttypen zu erstellen, z. B. nur Kanäle, Warteschlangen und Empfangsprogramme.

Beachten Sie, dass mit der Funktionalität der indirekten Erstellung einer Warteschlange vollständige Administratorrechte erteilt werden. Erteilen Sie Standardbenutzern oder -anwendungen keine Erstellungsrechte.

So erteilen Sie einer Gruppe oder einem Benutzer die Berechtigung, Objekte auf einem Warteschlangenmanager anzulegen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf den WS-Manager und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Erstellungsrechte verwalten ...**. Daraufhin wird der Dialog für die Erstellungsrechte geöffnet.
2. Nur Windows-Warteschlangenmanager: Wenn Sie die Berechtigung einem einzelnen Benutzer erteilen, klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzer**.
3. Klicken Sie auf **Neu...**. Der Dialog 'Berechtigungen hinzufügen' wird geöffnet.
4. Geben Sie den Namen der Gruppe bzw. des Benutzers ein.
5. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Objekte, für die Sie die Erstellungsrechte gewähren möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Tabelle ein Berechtigungsdatensatz für die Gruppe oder den Benutzer hinzugefügt und die Erstellungsrechte, die Sie gewährt haben, werden angezeigt.

Wenn die Gruppe oder der Benutzer bereits Erstellungsrechte für einige der Objekte auf der Warteschlange hat, wählen Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz aus und bearbeiten Sie ihn. Wenn Sie einen neuen Berechtigungsdatensatz für einen Benutzer oder eine Gruppe, die bereits einen Berechtigungsdatensatz auf das Objekt hat, hinzufügen, werden Sie aufgefordert, zu bestätigen, dass Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz überschreiben wollen.

Zugehörige Konzepte

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“](#) auf Seite 158

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“](#) auf Seite 160

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen“](#) auf Seite 147

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“](#) auf Seite 148

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“](#) auf Seite 149

Rollenabhängige Berechtigungen für einen Warteschlangenmanager erteilen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Benutzer muss die korrekten Berechtigungen haben, um Operationen für Objekte durchführen zu können. Sie können diese Berechtigungen einzeln zuweisen. Wenn ein Benutzer jedoch Lesezugriff oder vollständigen Verwaltungszugriff für alle Objekte benötigt, die sich auf einem Warteschlangenmanager befinden, kann dieser Zugriff in einer einzelnen Aktion gewährt werden.

Anmerkung: Mit dem folgenden Verfahren wird der angeforderte Zugriff zusätzlich zu dem Zugriff gewährt, über den der Benutzer oder die Gruppe derzeit verfügt. Wenn Sie einem Benutzer oder einer Gruppe Lesezugriff gewähren, verliert dieser Benutzer oder diese Gruppe keine vorhandenen Administratorberechtigungen.

So gewähren Sie einer Gruppe oder einem Benutzer Lesezugriff oder vollständigen Verwaltungszugriff für alle Objekte, die sich auf einem Warteschlangenmanager befinden:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie dann auf **Objektberechtigungen > Rollenbasierte Berechtigungen hinzufügen...** Der Dialog zum Hinzufügen rollenbasierter Berechtigungen wird geöffnet.
2. Nur Windows-Warteschlangenmanager: Wenn Sie die Berechtigung einem einzelnen Benutzer erteilen, klicken Sie auf **Benutzer** und geben Sie den Benutzernamen ein.
3. Wenn Sie einer Gruppe die Berechtigung erteilen, klicken Sie auf **Gruppe** und geben Sie den Gruppennamen ein.
4. Aktivieren Sie das entsprechende Optionsfeld, um Lesezugriff oder vollständigen Verwaltungszugriff zu erteilen.
5. Wenn Sie zulassen möchten, dass der Benutzer oder die Gruppe Nachrichten in den Warteschlangen, die sich auf dem Warteschlangenmanager befinden, durchsucht, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Lesen von Nachrichten in Warteschlangen ermöglichen**.
6. Die entsprechenden Befehle zum Erteilen der angeforderten Berechtigungen werden im Teilfenster **Befehlsvorschau** angezeigt. Sie können einen Befehl oder mehrere Befehle kopieren und in ein Script oder in die Befehlszeile einfügen.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die angeforderten Berechtigungen werden dem Benutzer oder der Gruppe erteilt.

Anmerkung: Unter IBM i müssen Sie möglicherweise auch Zugriffsberechtigungen ändern, um dem Benutzer das Ausgeben der Befehle zu ermöglichen, die Sie generiert haben. Verwenden Sie dazu den Befehl **GRTOBJAUT**.

Zugehörige Konzepte

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148](#)

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149](#)

[„Die Erstellungsrechte erteilen“ auf Seite 145](#)

[„Die Berechtigung zur Verbindung mit einem Warteschlangenmanager gewähren“ auf Seite 150](#)

Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen

Informationen zu diesem Vorgang

Um an einem Warteschlangenmanager eine Operation durchzuführen, muss der Benutzer die Berechtigung haben, diese bestimmte Operation an dem Warteschlangenmanager durchzuführen.

Der Benutzer kann die Berechtigung haben, jede Operation oder nur bestimmte Operationen an dem Warteschlangenmanager durchzuführen, z. B. Herstellen einer Verbindung zum Warteschlangenmanager, das Löschen des Warteschlangenmanagers oder das Anzeigen der Attribute des Warteschlangenmanagers.

So gewähren Sie einer Gruppe oder einem Benutzer Berechtigungen, Operationen an einem Warteschlangenmanager durchzuführen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Berechtigungsdatensätze verwalten ...** . Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' geöffnet.

2. Nur Windows-Warteschlangenmanager: Wenn Sie die Berechtigung einem einzelnen Benutzer erteilen, klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzer**.
3. Klicken Sie auf **Neu...** Der Dialog 'Berechtigungen hinzufügen' wird geöffnet.
4. Geben Sie den Namen der Gruppe bzw. des Benutzers ein.
5. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Berechtigungen, die Sie auf die Objekte gewähren möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Tabelle ein Berechtigungsdatensatz für die Gruppe oder den Benutzer hinzugefügt und die Berechtigungen, die Sie gewährt haben, werden angezeigt.

Wenn die Gruppe oder der Benutzer bereits einige Berechtigungen für den Warteschlangenmanager hat, wählen Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz aus und bearbeiten Sie ihn. Wenn Sie einen neuen Berechtigungsdatensatz für einen Benutzer oder eine Gruppe, die bereits einen Berechtigungsdatensatz auf das Objekt hat, hinzufügen, werden Sie aufgefordert, zu bestätigen, dass Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz überschreiben wollen.

Zugehörige Konzepte

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“](#) auf Seite 158

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“](#) auf Seite 160

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“](#) auf Seite 148

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“](#) auf Seite 149

[„Die Erstellungs Berechtigung erteilen“](#) auf Seite 145

Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Benutzer muss die korrekten Berechtigungen haben, um Operationen an Objekten durchzuführen, wie z. B. um Nachrichten in einer Warteschlange zu durchsuchen.

So gewähren Sie einem Benutzer oder einer Gruppe von Benutzern die Durchführung von Operationen an einem bestimmten Objekt:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt und klicken dann auf **Objektberechtigungen > Berechtigungsdatensätze verwalten**. Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' geöffnet.
2. Erweitern Sie den Ordner **Bestimmte Profile**. Nur ein Profil wird angezeigt, da nur ein spezifisches Profil einem Objekt entsprechen kann. Wenn Sie den Dialog Berechtigungsdatensätze verwalten von einem Ordner in der Navigatoransicht aus öffnen, wird ein bestimmtes Profil für jedes der Objekte in dem Ordner **Bestimmte Profile** angezeigt.
3. Klicken Sie auf das Profil, das in dem Ordner **Bestimmte Profile** angezeigt wird. Die Berechtigungsdatensätze, die auf das Objekt gewährt wurden, werden angezeigt.
4. Nur Windows-Warteschlangenmanager: Wenn Sie die Berechtigung einem einzelnen Benutzer erteilen, klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzer**.
5. Klicken Sie auf **Neu...** Der Dialog 'Berechtigungen hinzufügen' wird geöffnet.
6. Geben Sie den Namen der Gruppe bzw. des Benutzers ein.
7. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Berechtigungen, die Sie auf das Objekt gewähren möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Tabelle ein Berechtigungsdatensatz für den Benutzer oder die Gruppe hinzugefügt und die Berechtigungen, die Sie gewährt haben, werden in dem Berechtigungsdatensatz angezeigt.

Wenn der Benutzer oder die Gruppe bereits über einige Berechtigungen für das Objekt verfügt, wählen Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz und bearbeiten Sie ihn. Wenn Sie für einen Benutzer oder eine Gruppe, die bereits einen Berechtigungsdatensatz für das Objekt haben, einen neuen Berechtigungsdatensatz hinzufügen, werden Sie aufgefordert, zu bestätigen, dass Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz überschreiben wollen.

Zugehörige Konzepte

[„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159](#)

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“ auf Seite 160](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149](#)

[„Die Erstellungs Berechtigung erteilen“ auf Seite 145](#)

Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Benutzer muss die korrekten Berechtigungen haben, um Operationen an Objekten durchzuführen, wie z. B. um Nachrichten in einer Warteschlange zu durchsuchen. Sie können mehreren Objekten den gleichen Satz von Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager gewähren, indem Sie generische Profile verwenden.

So gewähren Sie einem Benutzer oder einer Gruppe den gleichen Satz von Berechtigungen an mehreren Objekten:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator auf dem Warteschlangenmanager, der die Objekte enthält, mit der rechten Maustaste auf den Ordner, der die Objekte enthält, und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Berechtigungsdatensätze verwalten ...** Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' geöffnet.
2. Sie können ein vorhandenes generisches Profil verwenden oder ein neues generisches Profil anlegen:
 - Wenn ein generisches Profil vorhanden ist, das mit den Objekten übereinstimmt, erweitern Sie den Ordner **Generische Profile**, klicken Sie auf das generische Profil und klicken Sie anschließend auf **Neu > Benutzerberechtigung** . oder **Neu > Gruppenberechtigung ...** Der Dialog 'Berechtigungen hinzufügen' wird geöffnet.
 - Wenn kein generisches Profil vorhanden ist, das mit den Objekten übereinstimmt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Generische Profile** und klicken dann auf **Neu > Benutzerberechtigung mit neuem Profil ...** oder **Neu > Gruppenberechtigung mit neuem Profil ...** Der Dialog Benutzung generisches Profil hinzufügen wird geöffnet.
3. Geben Sie den Namen des Benutzers oder der Gruppe ein.
4. Geben Sie unter Verwendung von Platzhalterzeichen einen Namen für das Profil ein. Der Name des Profils muss mit den Namen aller Objekte übereinstimmen, auf die Sie das Profil anwenden wollen.
5. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Berechtigungen, die Sie auf die Objekte gewähren möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Daraufhin wird der Tabelle ein Berechtigungsdatensatz für die Gruppe oder den Benutzer hinzugefügt und die Berechtigungen, die Sie gewährt haben, werden angezeigt.

Wenn die Gruppe oder der Benutzer bereits einige Berechtigungen für das Objekt hat, wählen Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz aus und bearbeiten Sie ihn. Wenn Sie einen neuen Berechtigungsdatensatz für einen Benutzer oder eine Gruppe, die bereits einen Berechtigungsdatensatz auf das Objekt hat, hinzufügen, werden Sie aufgefordert, zu bestätigen, dass Sie den vorhandenen Berechtigungsdatensatz überschreiben wollen.

Zugehörige Konzepte

[„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159](#)

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“ auf Seite 160](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148](#)

Zugehörige Verweise

[„In generischen Profilen verwendete Platzhalterzeichen“ auf Seite 169](#)

Die Berechtigung zur Verbindung mit einem Warteschlangenmanager gewähren

Informationen zu diesem Vorgang

Bevor ein Benutzer auf die Objekte eines Warteschlangenmanagers zugreifen kann, muss der Benutzer eine Verbindung mit dem Warteschlangenmanager herstellen. Der Benutzer muss daher die Berechtigung haben, die Verbindung zu diesem Warteschlangenmanager herzustellen. Alle dem Benutzer gewährten Berechtigungen auf die Objekte des Warteschlangenmanagers sind irrelevant, es sei denn, der Benutzer kann eine Verbindung zum Warteschlangenmanager herstellen.

Wenn Sie die Berechtigungsdatensätze aufgelaufener Berechtigungen auf Objekte auf einem Warteschlangenmanager anzeigen, für die der Benutzer keine Verbindungsberechtigung hat, zeigt der Dialog *Aufgelaufene Berechtigungen* eine Meldung an, um Sie zu warnen, dass die Berechtigungen keine Wirkung haben, bis Sie dem Benutzer oder der Gruppe, zu der der Benutzer gehört, die Verbindungsberechtigung erklärt.

So gewähren Sie einem Benutzer oder einer Gruppe die Verbindungsberechtigung für einen Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Berechtigungsdatensätze verwalten ...**. Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' geöffnet.
2. Markieren Sie den Datensatz für den Benutzer oder die Gruppe, der/dem Sie die Verbindungsberechtigung hinzufügen möchten, und klicken Sie dann auf **Bearbeiten...** Der Dialog 'Berechtigungen bearbeiten' wird geöffnet.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Verbinden** und klicken Sie anschließend auf **OK**.

Ergebnisse

Der Benutzer hat nun die Verbindungsberechtigung auf den Warteschlangenmanager. Wenn der Benutzer auf die Objekte des Warteschlangenmanagers zugreift, werden die Berechtigungen, die Sie dem Benutzer erteilt haben, wirksam.

Zugehörige Konzepte

[„Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können“ auf Seite 160](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen“ auf Seite 147](#)

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148](#)

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149](#)

[„Die Erstellungsrechte erteilen“ auf Seite 145](#)

Die Berechtigungen zweier Entitäten vergleichen

Informationen zu diesem Vorgang

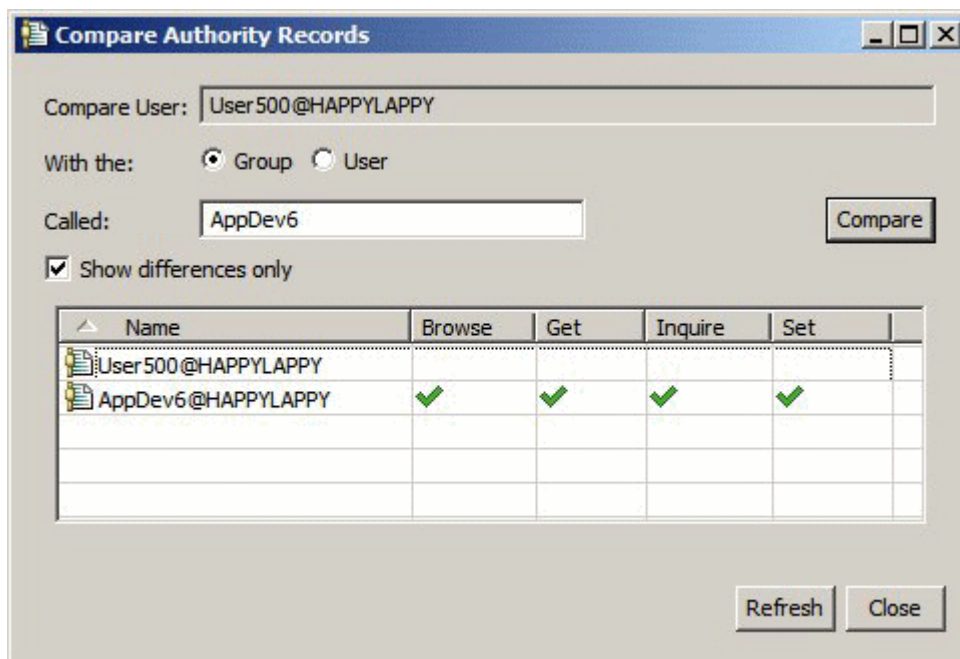
Im Berechtigungsservice können Sie die Berechtigungen, die zwei Benutzergruppen gewährt wurden, miteinander vergleichen. So können Sie z. B. die Berechtigungen der Gruppe AppDev6 mit den Berechtigungen von SysDev6 in der Warteschlange Q_STOCKS_5 vergleichen.

Auf Windows-Warteschlangenmanagern können Sie überdies die Berechtigungen, die zwei einzelnen Benutzern gewährt wurden, oder die Berechtigungen einer Gruppe mit denen eines einzelnen Benutzers vergleichen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Berechtigungen von zwei Gruppen oder Benutzern zu vergleichen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt, für das die beiden Gruppen oder Benutzer über Berechtigungen verfügen, und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Berechtigungsdatensätze verwalten...** Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' geöffnet.
2. Klicken Sie auf das Profil (generisches Profil oder bestimmtes Profil), das mit den Objekten übereinstimmt, auf welche die beiden Gruppen oder Benutzer Berechtigungen haben. Daraufhin werden die mit dem Profil verknüpften Berechtigungsdatensätze angezeigt.
3. Klicken Sie auf den Berechtigungsdatensatz einer der Gruppen oder Benutzer und klicken Sie dann auf **Vergleichen**. Daraufhin wird der Dialog 'Berechtigungsdatensätze vergleichen' geöffnet.
4. Geben Sie den Namen und den Typ der Entität ein, mit der Sie die Berechtigungen vergleichen möchten, und klicken Sie dann auf **Vergleichen**. Die zwei Gruppen oder Benutzer und ihre Berechtigungen sind in der Tabelle dargestellt.
5. Optional: Um nur die Berechtigungen anzuzeigen die unterschiedlich eingestellt sind, wählen Sie das Kontrollkästchen **Nur Unterschiede anzeigen**. Die Berechtigungen, die für beide Gruppen oder Benutzer gleich sind, werden ausgeblendet, damit Sie die Unterschiede leichter sehen können. In der folgenden Abbildung zeigt der Dialog 'Berechtigungsdatensätze vergleichen', dass die einzigen Unterschiede zwischen dem Benutzer namens User500 und der Gruppe namens AppDev6 darin bestehen, dass die Berechtigungen für Durchsuchen, Abrufen, Abfragen und Einreihen ausdrücklich AppDev 6 gewährt wurden, aber nicht User500.



Ergebnisse

Der Dialog zeigt nur die Berechtigungsdatensätze für die Entitäten auf dem Objekt an. Der Dialog zeigt nicht die Berechtigungen an, die der Benutzer oder die Gruppe von anderen Quellen (den angehäuften Berechtigungen) übernimmt. Weitere Informationen über den Vergleich aufgelaufener Berechtigungen finden Sie unter [Die aufgelaufenen Berechtigungen zweier Entitäten vergleichen](#).

Zugehörige Konzepte

„Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148

Die aufgelaufenen Berechtigungen zweier Entitäten vergleichen

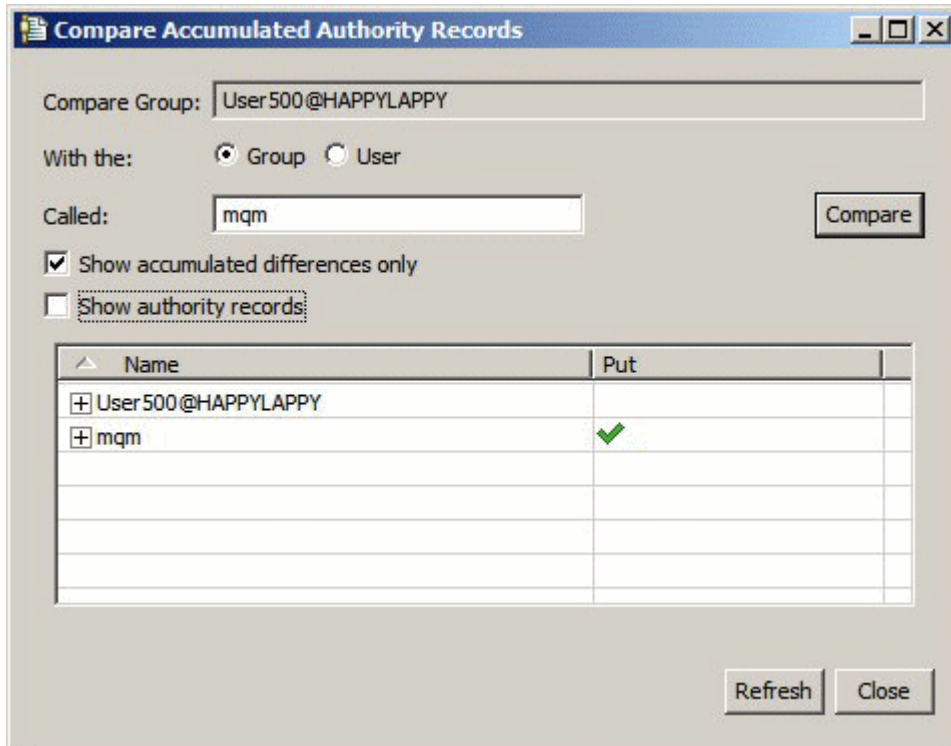
Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die aufgelaufenen Berechtigungen an einem Objekt von zwei Benutzern, zwei Gruppen oder einem Benutzer mit einer Gruppe vergleichen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die aufgelaufenen Berechtigungen von zwei Objekten zu vergleichen:

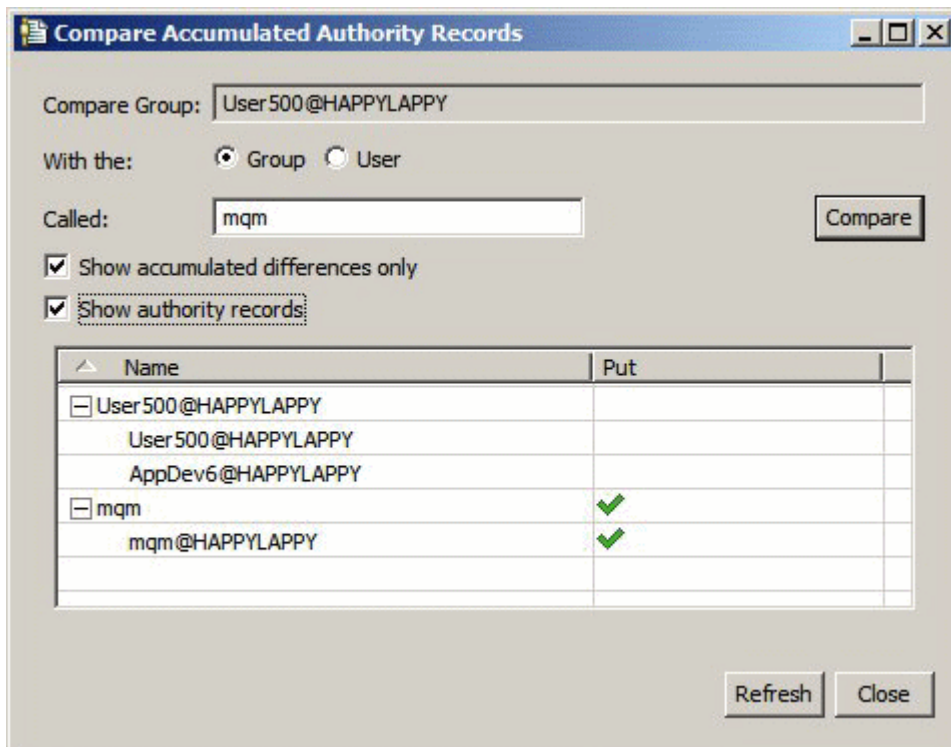
Vorgehensweise

1. Zeigen Sie die aufgelaufenen Berechtigungen für einen Benutzer oder eine Gruppe an einem Objekt an. Weitere Informationen finden Sie unter [Aufgelaufene Berechtigungen einer Entität an einem Objekt ermitteln](#).
2. Klicken Sie auf die Zeile mit den aufgelaufenen Berechtigungen in der Tabelle, um sie hervorzuheben, und klicken Sie dann auf **Vergleichen**. Der Dialog 'Aufgelaufene Berechtigungen vergleichen' wird geöffnet.
3. Geben Sie den Namen und den Typ der Entität ein, mit der Sie die aufgelaufenen Berechtigungen vergleichen möchten, und klicken Sie dann auf **Vergleichen**. Die zwei Gruppen aufgelaufener Berechtigungen sind in der Tabelle dargestellt.
4. Optional: Wählen Sie das Kontrollkästchen **Nur aufgelaufene Unterschiede anzeigen**, um nur die Berechtigungen anzuzeigen, die unterschiedlich sind. In der folgenden Abbildung z. B. zeigt der Dialog Vergleiche aufgelaufene Berechtigungsdatensätze, dass im Vergleich zwischen dem Benutzer namens User500 und der Benutzergruppe namens mqm der einzige Unterschied darin besteht, dass mqm die Berechtigung zum Einreihen hat, aber User500 nicht.



5. Optional: Wählen Sie das Ankreuzfeld **Berechtigungsdatensätze anzeigen** um beide Gruppen aufgelaufener Berechtigungen zu erweitern und die Berechtigungsdatensätze anzuzeigen, die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beitragen.

Die folgende Abbildung zeigt den Vergleich zwischen dem Benutzer namens User 500 und der Gruppe namens mqm mit angezeigten Berechtigungsdatensätzen.



Ergebnisse

Der Dialog zeigt die aufgelaufenen Berechtigungen und die Berechtigungsdatensätze die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beitragen. Sie können die Berechtigungsdatensätze von diesem Dialog nicht editieren.

Zugehörige Konzepte

„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156

„Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158

Zugehörige Tasks

„Die Berechtigungen zweier Entitäten vergleichen“ auf Seite 151

Finden der Berechtigungen eines Benutzers oder einer Gruppe an einem Objekt

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können den Berechtigungsservice auf Berechtigungsdatensätze oder aufgelaufene Berechtigungen durchsuchen, welche Gruppen oder Benutzern (Entitäten) an den Objekten eines Warteschlangenmanagers gewährt wurden. Wenn die Gruppe oder der Benutzer keinen Berechtigungsdatensatz an dem angegebenen Objekt hat, werden keine Ergebnisse angezeigt.

So finden Sie die Berechtigungen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen** > **Nach Berechtigungen suchen**. Daraufhin wird der Dialog 'Nach Berechtigungen suchen' geöffnet.
2. Wählen Sie den Typ von Information aus, den Sie anzeigen wollen:
 - Um die Berechtigungen anzuzeigen, die der Gruppe oder dem Benutzer explizit gewährt wurden, klicken Sie auf **Berechtigungsdatensätze**.
 - Um die Berechtigungen anzuzeigen, die für die Gruppe oder den Benutzer aufgelaufen sind, klicken Sie auf **Aufgelaufene Berechtigungen**.
3. Wählen Sie im Feld **Entitätstyp** die Entität aus, für die Sie die Berechtigungen finden:
 - Um die Berechtigungen für einen bestimmten Benutzer anzuzeigen, klicken Sie auf **Ein Benutzer**. Wenn **Berechtigungsdatensätze** ausgewählt ist, ist diese Option nur für Windows Warteschlangenmanager verfügbar.
 - Um die Berechtigungen für eine bestimmte Gruppe von Benutzern anzuzeigen, klicken Sie auf **Eine Gruppe**.
 - Um die Berechtigungen für eine Gruppe oder einen Benutzer mit vorgegebenem Namen anzuzeigen, klicken Sie auf **Ein Benutzer oder eine Gruppe**. Diese Option ist nur auf Windows-Warteschlangenmanagern verfügbar.
 - Um die Berechtigungen für alle Benutzer anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Benutzer**. Diese Option ist nur auf Windows-Warteschlangenmanagern verfügbar.
 - Um die Berechtigungen für alle Gruppen anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Gruppen**.
 - Um die Berechtigungen für alle Entitäten anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Entitäten**. Diese Option ist nur auf Windows-Warteschlangenmanagern verfügbar.
4. Geben Sie im Feld **Entitätsname** den Namen der Entität ein.
5. Wählen Sie im Feld **Objekttyp** den Typ des Objekts aus, auf das die Berechtigungen gewährt wurden.
6. Wählen Sie im Feld **Profiltyp** den Typ des Profils aus, mit dem der Objektname übereinstimmen muss.
 - Um die Berechtigungen auf ein bestimmtes Objekt zu finden, klicken Sie auf **Spezifisches Profil**.
 - Um Berechtigungen auf mehrfache Objekte zu finden, klicken Sie auf **Generisches Profil**. Das generische Profil muss bereits vorhanden sein.

7. Geben Sie im Feld **Profilname** den Namen des Profils ein, mit dem der Objektname übereinstimmen muss.
8. Klicken Sie auf **Finden**.

Ergebnisse

Die Berechtigungsdatensätze oder aufgelaufene Berechtigungen werden in der Tabelle angezeigt.

Sie können die Berechtigungsdatensätze, die in der Tabelle angezeigt werden, bearbeiten oder löschen. Achten Sie jedoch darauf, dass das Löschen eines Berechtigungsdatensatzes dem Benutzer oder der Gruppe (oder einem oder mehreren Benutzern in der Gruppe), welche diesem Datensatz zugeordnet sind, Berechtigungen entziehen können.

Zugehörige Konzepte

„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156

„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159

„Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148

„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149

„Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen“ auf Seite 147

Aufgelaufene Berechtigungen einer Entität an einem Objekt ermitteln

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie die für ein bestimmtes Objekt (z. B. für eine Warteschlange namens Q2) erstellten Berechtigungsdatensätze im Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' anzeigen, können Sie sehen, welche Berechtigungen dem Benutzer oder der Gruppe (der Entität) für dieses Objekt explizit gewährt wurden. Sie können außerdem sehen, welche generischen Profile auf dieses Objekt zutreffen und ob die Entität über Berechtigungsdatensätze bezüglich eines oder mehrerer der generischen Profile verfügt. Sie können jedoch nicht leicht die aufgelaufene Wirkung dieser Berechtigungen sehen, welche letztlich dafür ausschlaggebend ist, ob die Entität Operationen an dem Objekt ausführen kann.

Sie können die aufgelaufenen Berechtigungen einer Entität an einem Objekt auf die folgenden Weisen finden und anzeigen:

- Klicken Sie im Dialog *Berechtigungsdatensätze verwalten* auf den Berechtigungsdatensatz für die Entität und anschließend auf **Aufgelaufene Berechtigungen ...** Weitere Informationen zum Öffnen des Dialogs 'Berechtigungsdatensätze verwalten' finden Sie unter „Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148 oder „Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149.
- Klicken Sie in der *Inhaltsansicht* mit der rechten Maustaste auf das Objekt und klicken Sie anschließend auf **Objktberechtigungen > Aufgelaufene Berechtigungen finden...**
- Klicken Sie in der *Navigatorm* mit der rechten Maustaste auf den WS-Manager und klicken Sie anschließend auf **Objktberechtigungen > Berechtigungen suchen ...** Weitere Informationen zum Suchen von aufgelaufenen Berechtigungen im Dialog 'Berechtigungen suchen' finden Sie unter Die Berechtigungen eines Benutzers oder einer Gruppe für ein Objekt suchen.

Die aufgelaufenen Berechtigungen für die Entität werden in der ersten Zeile der Tabelle angezeigt. Die anderen Zeilen zeigen alle Berechtigungsdatensätze an, die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beitragen. Wenn ein Berechtigungsdatensatz eine Berechtigung zur Durchführung einer bestimmten Operation enthält (z. B. das Einreihen von Nachrichten in eine Warteschlange), ermöglichen die aufgelaufenen Berechtigungen der Entität die Durchführung dieser Operation.

Sie können eine oder mehrere der Berechtigungsdatensätze, die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beitragen, bearbeiten. Sie können ebenso aus dem Dialog Aufgelaufene Berechtigungen finden einen Berechtigungsdatensatz löschen. Achten Sie jedoch darauf, dass das Löschen eines Berechtigungsdaten-

satzes dem Benutzer oder der Gruppe (oder einem oder mehreren Benutzern in der Gruppe), welche diesem Datensatz zugeordnet sind, Berechtigungen entziehen können.

Zugehörige Konzepte

[„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156](#)

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

[„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149](#)

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148](#)

Bestimmen, warum eine Entität bestimmte Berechtigungen besitzt

Informationen zu diesem Vorgang

Die Berechtigungen einer Entität können von verschiedenen Quellen auflaufen. Es ist daher nützlich, wenn man in der Lage ist, herauszufinden, welche Berechtigungsdatensätze zu den aufgelaufenen Berechtigungen einer Entität beigetragen haben. Sie können dann einen oder mehrere der Berechtigungsdatensätze nach Bedarf ändern.

So bestimmen Sie, warum eine Entität bestimmte Berechtigungen an einem Objekt hat:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen Sie **Objektberechtigungen > Aufgelaufene Berechtigungen finden** aus. Der Dialog zum Suchen kumulierter Berechtigungen wird geöffnet.
2. Wählen Sie den Typ der Entität aus und geben Sie ihren Namen ein. Die Tabelle zeigt die aufgelaufenen Berechtigungen der Entität und die Berechtigungsdatensätze, die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beitragen.
3. Gehen Sie die Berechtigungsspalte durch (z. B. die Spalte **Einreihen** column), um zu bestimmen, welcher Berechtigungsdatensatz dazu geführt hat, dass die Entität diese aufgelaufene Berechtigung hat.

Ergebnisse

Wenn Sie bestimmt haben, welche Berechtigungsdatensätze zu den aufgelaufenen Berechtigungen der Gruppe oder des Benutzers beigetragen haben, können Sie eine oder mehrere Berechtigungsdatensätze bearbeiten, um die aufgelaufenen Berechtigungen zu ändern. (Achten Sie jedoch darauf, dass die vorgenommenen Änderungen von anderen Gruppen oder Benutzern übernommen werden können.)

Sie können ebenso aus dem Dialog Aufgelaufene Berechtigungen finden einen Berechtigungsdatensatz löschen. Achten Sie jedoch darauf, dass das Löschen eines Berechtigungsdatensatzes dem Benutzer oder der Gruppe (oder einem oder mehreren Benutzern in der Gruppe), welche diesem Datensatz zugeordnet sind, Berechtigungen entziehen können.

Zugehörige Konzepte

[„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156](#)

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

Aufgelaufene Berechtigungen

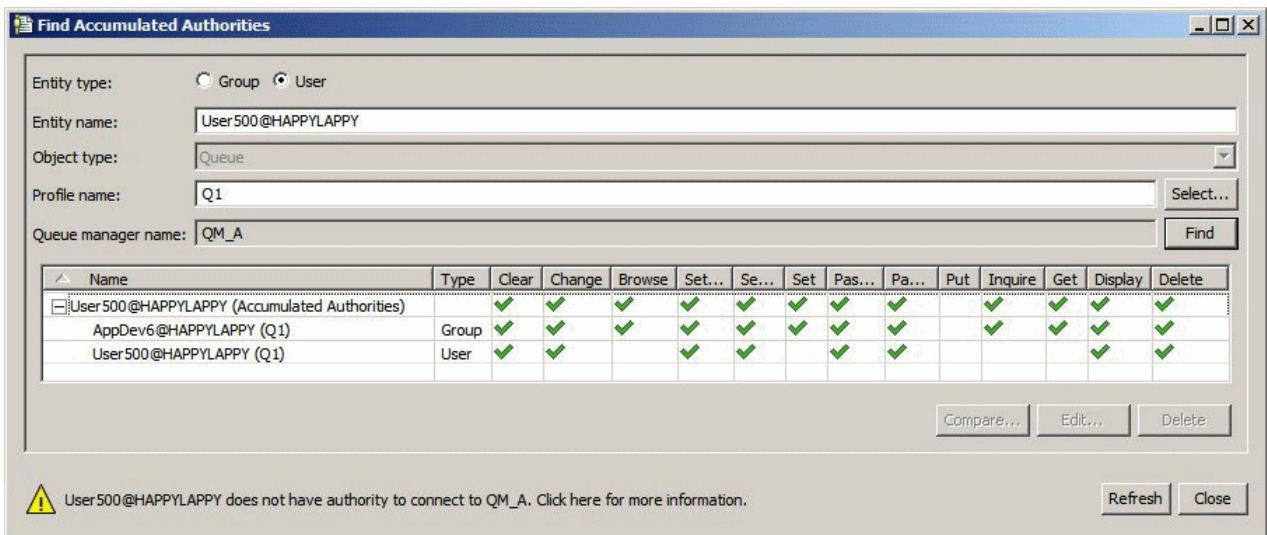
Aufgelaufene Berechtigungen sind die gesamten Berechtigungen, die ein Benutzer oder eine Gruppe bei der Verarbeitung eines Objekts durchführen muss.

Einem Benutzer können von den folgenden Quellen keine Berechtigungen gewährt werden:

- Ein Berechtigungsdatensatz, der für den Benutzer über das Objekt erstellt wurde (nur Windows).

- Ein Berechtigungsdatensatz, der für eine Gruppe, zu der der Benutzer gehört, über das Objekt erstellt wurde.
- Ein Berechtigungsdatensatz, der gegen ein generisches Profil, das mit dem Objekt übereinstimmt, für den Benutzer erstellt wurde (nur Windows).
- Ein Berechtigungsdatensatz, der gegen ein generisches Profil, das mit dem Objekt übereinstimmt, für eine Gruppe erstellt wurde, zu der der Benutzer gehört.

Wenn z. B. einem Benutzer von nur einer dieser Quellen eine Berechtigung gewährt wird (z. B. die Berechtigung, Nachrichten in eine Warteschlangen, genannt Q1, einzureihen), hat der Benutzer diese Berechtigung, selbst wenn die Berechtigungsdatensätze von anderen Quellen diese Berechtigung nicht gewähren. Die folgende Abbildung z. B. zeigt, dass der Benutzer User500, der zu einer Gruppe AppDev6 gehört, nicht die Berechtigung hat, Nachrichten in Q1 einzureihen, weil die Einreihungsberechtigung weder User500 noch AppDev5 gewährt wurde. User500 hat jedoch die Berechtigung, Nachrichten von Q1 zu bekommen, da AppDev6 die Abrufungsberechtigung gewährt wurde, sodass User500 die Abrufungsbe-
rechtigung übernimmt.



In der Abbildung zeigt die erste Zeile der Tabelle im Dialog Aufgelaufene Berechtigungen finden die aufgelaufenen Berechtigungen von User500. Die nächsten beiden Zeilen zeigen die Berechtigungsdatensätze, die zu den aufgelaufenen Berechtigungen beigetragen haben. In dem in der Abbildung gezeigten Szenario enthält der Berechtigungsdatensatz für User500 nicht die Berechtigungen zum Einreihen und Abrufen. Der Berechtigungsdatensatz für AppDev6 jedoch enthält die Abrufungsberechtigung. Daher zeigen die aufgelaufenen Berechtigungen für User500, dass User500 für die Warteschlange Q1 die Berechtigung zum Abrufen, aber nicht zum Einreihen hat.

Die Warnmeldung unten im Feld des Dialogs Aufgelaufene Berechtigungen finden zeigt, dass obwohl User500 einige Berechtigungen zum Durchführen von Operationen an Warteschlange Q1 hat, er nicht die Berechtigung besitzt, eine Verbindung zum Warteschlangenmanager herzustellen, der Q1 hostet.

Zugehörige Konzepte

„Berechtigungsdatensätze“ auf Seite 157

„Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158

Zugehörige Tasks

„Die Erstellungsrechte erteilen“ auf Seite 145

Berechtigungsdatensätze

Ein Berechtigungsdatensatz ist ein Satz von Berechtigungen, die einem bestimmten Benutzer oder einer Gruppe von Benutzern (Entitäten) an einem benannten Objekt gewährt wurden. Sie können für Objekte unter Windows, Berechtigungsdatensätze für einzelne Benutzer und für Gruppen von Benutzern erstellen. Unter Unix, Linux und i5/OS können Sie Berechtigungsdatensätze nur für Benutzergruppen erstellen. Wenn Sie einem einzelnen Benutzer Berechtigungen erteilen, erstellen oder aktualisieren der Berechtigungsservice

den Berechtigungsatz für die Primärgruppe des Benutzers, sodass allen Benutzern in der Gruppe dieselben Berechtigungen erteilt werden.

Um Operationen an einem Objekt oder Warteschlangenmanager durchführen zu können, muss eine Entität (ein Benutzer oder eine Gruppe) einen Berechtigungsdatensatz haben, der die Berechtigungen, diese Operationen durchzuführen, enthält. Beispiel: Damit ein Benutzer namens User337, in der Lage ist, Nachrichten in die Warteschlange Q1 einzureihen, muss er einen Berechtigungsdatensatz haben, der die Einreihungsberechtigung enthält.

Sie können Berechtigungen an einzelnen Objekten erteilen, indem Sie einen Berechtigungsdatensatz entsprechend einem spezifischen Profil erstellen, oder sie können Berechtigungen an mehreren Objekten gewähren, indem Sie einen Berechtigungsdatensatz entsprechend einem generischen Profil erstellen. Weil Sie Berechtigungsdatensätze für einzelne Benutzer und für Gruppen und entsprechend generischen Profilen erstellen können, welche auf mehrere Objekte anwendbar sind, können sich die Berechtigungen, die ein einzelner Benutzer an einem bestimmten Objekt hat, von verschiedenen Quellen akkumulieren.

Zugehörige Konzepte

„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156

„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159

Zugehörige Tasks

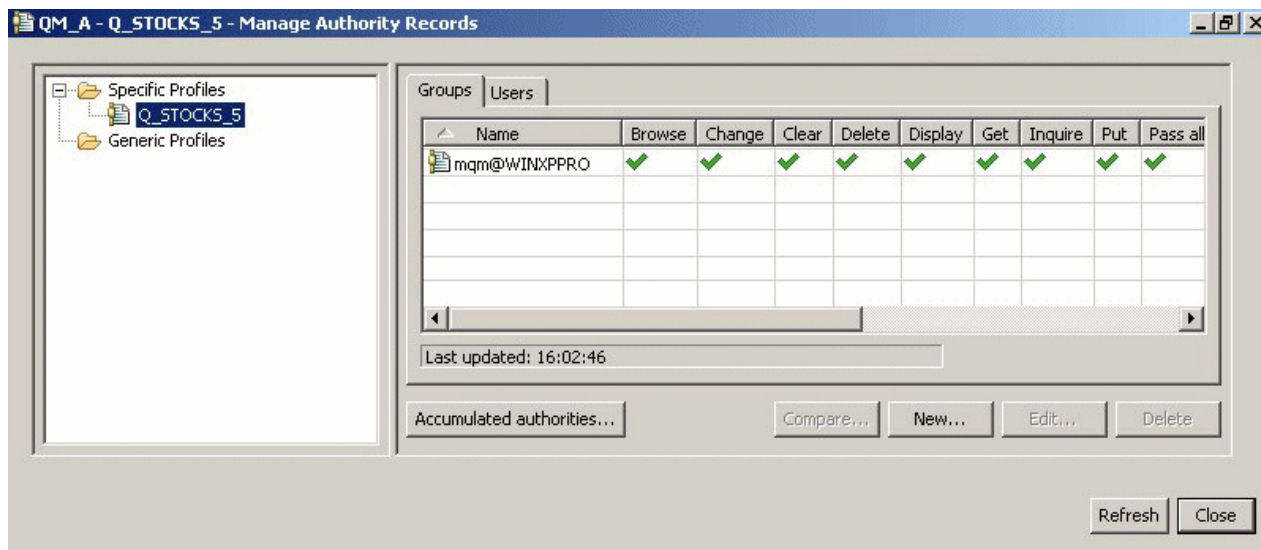
„Bestimmen, warum eine Entität bestimmte Berechtigungen besitzt“ auf Seite 156

Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice

Im Berechtigungsservice werden Benutzern (die auch als Teilnehmer bezeichnet werden, wenn der Benutzername vollständig über den Domännennamen qualifiziert wurde) oder Benutzergruppen Berechtigungen für den Zugriff auf IBM WebSphere MQ-Objekte gewährt. Benutzer und Gruppen werden im Berechtigungsservice zusammenfassend als Entitäten bezeichnet. Sie gewähren einer Entität eine Reihe von Berechtigungen, indem Sie einen Berechtigungsdatensatz erstellen.

Sie können für Objekte unter Windows Berechtigungsdatensätze für einzelne Benutzer und für Benutzergruppen erstellen. Unter UNIX, Linux und IBM i können Sie Berechtigungsdatensätze ausschließlich für Benutzergruppen erstellen. Falls Sie einem einzelnen Benutzer Berechtigungen gewähren, wird der Berechtigungsdatensatz für die Primärgruppe des Benutzers vom Berechtigungsservice erstellt oder aktualisiert, sodass allen Benutzern der Primärgruppe die gleichen Berechtigungen erteilt werden.

In der folgenden Abbildung wird der Berechtigungsdatensatz für die Gruppe 'mqm' in einer Warteschlange mit dem Namen 'Q_STOCKS_5' dargestellt. 'Q_STOCKS_5' ist eine Warteschlange eines Windows-Warteschlangenmanagers, sodass es möglich ist, Berechtigungsdatensätze anzuzeigen, die für einzelne Benutzer erstellt wurden. Falls die Warteschlange von einem Warteschlangenmanager unter UNIX, Linux oder IBM i verwaltet würde, wäre im Dialog die Registerkarte **Benutzer** nicht verfügbar.



Die Benutzer und Gruppen, die in IBM WebSphere MQ Explorer angezeigt werden, werden in dem Betriebssystem definiert, das den Warteschlangenmanager und die Objekte verwaltet. Sie können daher nicht in IBM WebSphere MQ Explorer selbst Entitäten erstellen oder löschen. Falls Sie Änderungen für eine Entität vornehmen, während IBM WebSphere MQ Explorer aktiv ist, müssen Sie den Berechtigungsservice aktualisieren, damit dieser die Änderungen übernimmt. Weitere Informationen finden Sie unter [Berechtigungsserviceinformationen aktualisieren](#).

Die Zuweisung von Berechtigungen für Entitäten kann explizit oder durch Vererbung stattfinden. Weitere Informationen darüber, wie Entitäten Berechtigungen erben können, finden Sie unter [Aufgelaufene Berechtigungen](#).

Löschen Sie unter Windows die Berechtigungsdatensätze für ein bestimmtes Windows-Benutzerkonto, bevor Sie dieses Benutzerkonto löschen. Die Berechtigungsdatensätze können nicht mehr entfernt werden, nachdem das Windows-Benutzerkonto entfernt wurde.

Zugehörige Konzepte

[„Berechtigungsdatensätze“ auf Seite 157](#)

[„Aufgelaufene Berechtigungen“ auf Seite 156](#)

Generische und bestimmte Profile

Wenn Sie Berechtigungen für einen Ordner mit Objekten verwalten (z. B. den Ordner Warteschlangen) und dabei den Dialog 'Berechtigungsdatensätze verwalten' verwenden, gewähren Sie Berechtigungen aufgrund von Profilen, statt auf spezifische Objekte.

Profile definieren den Namen und Typ des Objekts, für das die Berechtigungen gelten. Ein bestimmtes Profil stimmt genau mit dem Namen des Objekts überein, während ein generisches Profil mit einem oder mehreren Objekten unter Verwendung von Platzhalterzeichen übereinstimmt.

Bestimmte Profile

Ein bestimmtes Profil bezieht sich nur auf das Objekt mit diesem Namen und Typ. Um eine Berechtigung auf ein einzelnes Objekt zu gewähren oder zu entziehen, wählen Sie das relevante bestimmte Profil aus und erstellen oder bearbeiten die Berechtigungsdatensätze für dieses Profil.

Um z. B. der Gruppe AppDev6 die Berechtigung zu gewähren, Nachrichten in die Warteschlange Q.STOCKS.5 einzureihen, wählen Sie das bestimmte Profil namens Q.STOCKS.5 und erstellen oder bearbeiten den Berechtigungsdatensatz für die Gruppe AppDev6. Der Berechtigungsdatensatz bezieht sich nur auf die Warteschlange namens Q.STOCKS.5.

Objekte vom Typ Warteschlange oder Thema, deren Namen dem Profilnamen entsprechen, müssen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Befehl abgesetzt wird, noch nicht vorhanden sein.

Generische Profile

Ein generisches Profil ist ein Profil, das Sie erstellt haben, um es mit mehr als einem Objekt desselben Typs zu verknüpfen. Sie können einer ganzen Gruppe von Objekten auf einmal Berechtigungen gewähren, indem Sie einen Berechtigungsdatensatz entsprechend dem generischen Profil erstellen. Um beispielsweise der Gruppe AppDev6 die Berechtigung zum Einreihen von Nachrichten in eine beliebige Warteschlange zu erteilen, deren Name mit Q.STOCKS beginnt, erteilen Sie die Berechtigung unter Verwendung eines generischen Profils mit dem Namen Q.STOCKS.*. Weitere Informationen zu Platzhalterzeichen finden Sie unter [In generischen Profilen verwendete Platzhalterzeichen](#).

Objekte, deren Namen dem Profilnamen entsprechen, müssen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Befehl abgesetzt wird, noch nicht vorhanden sein.

Zugehörige Konzepte

[„Benutzer und Gruppen \(Entitäten\) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158](#)

Zugehörige Tasks

[„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148](#)

[„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149](#)

Zugehörige Verweise

„In generischen Profilen verwendete Platzhalterzeichen“ auf Seite 169

Berechtigungsservice-Steuerbefehle

WebSphere MQ Explorer führt dieselben Funktionen aus wie die WebSphere MQ-Steuerbefehle setmqaut, dspmqaut und dmpmqaut.

In der folgenden Tabelle werden die Berechtigungen in WebSphere MQ Explorer und die gleichwertigen Parameter bei der Verwendung der Steuerbefehle aufgelistet.

Berechtigung	Steuerbefehl
Alternative Benutzerberechtigung	altusr
Durchsuchen	Anzeigen
Ändern	chg
Inhalt löschen	clr
Verbinden	Verbinden
Erstellen	crt
Strg	Strg
Strg+X	ctrlx
Löschen	dlt
Anzeigen	DSP
Abrufen	Abrufen
Zurückstellen	put
Abfragen	inq
Gesamten Kontext übergeben	passall
Identitätskontext übergeben	passid
Festlegen	set
Gesamten Kontext festlegen	setall
Identitätskontext festlegen	setid
System	System

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen“ auf Seite 147

„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148

„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149

Berechtigungen, die bei WebSphere MQ-Objekten gesetzt werden können

In der folgenden Tabelle werden die Berechtigungen aufgeführt, die Sie für Benutzer und Gruppen festlegen können, welche auf unterschiedliche WebSphere MQ-Objekte zugreifen. Einige Berechtigungen können nur für bestimmte Objekte erteilt werden. In der Tabelle wird gezeigt, ob eine Berechtigung für ein jeweiliges Objekt gültig ist.

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Alter- native Benut- zer-ID	Benut- zen ei- ner an- deren Benut- zer- IDE zum Öffnen von Warte- schlan- gen und Einrei- hen von Nach- richten in Warte- schlan- gen.	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Durch- suchen	Nach- richten in ei- ner Warte- schlan- ge durch- su- chen.	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Än- dern	Die At- tribute eines Ob- jekts än- dern.	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Be- rechtigung	Be- schreibung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- sprog- ram m
Inhalt lö- schen	Die Nach- richten von der Warte- schlan- ge lö- schen.	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Ver- binden	Der An- wen- dung die Ver- bin- dung mit dem Warte- schlan- gen- mana- ger er- mögli- chen.	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Erstel- len	Objek- te des ange- gebenen Typs auf dem Warte- schlan- gen- mana- ger er- stel- len.	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Prozess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Strg	Den Kanal starten, stoppen und einen Pingbefehl geben.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
Strg+X	Den Kanal zurücksetzen oder auflösen.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein
Löschen	Das Objekt löschen.	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Anzeigen	Die Attribute oder den Status des Objekts anzeigen.	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Abrufen	Die Nachrichten von der Warteschlange abrufen.	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Zu- rück- stellen	Die Nach- richten in die Warte- schlan- ge ein- reihen.	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Abfra- gen	Die At- tribute oder den Status des Ob- jekts anzei- gen.	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Gesam- ten Kon- text über- geben	Der An- wen- dung er- mögli- chen, alle Kon- text- felder von der Anfor- de- rungs- nach- richt an ei- ne Nach- richt weiter- zurei- chen, welche die An- wen- dung in die Warte- schlan- ge ein- reicht.	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Identi- täts- kon- text über- geben	Der An- wen- dung er- mögli- chen, die Identi- täts- kon- text- felder von der Anfor- de- rungs- nach- richt an ei- ne Nach- richt wei- ter- zurei- chen, welche die An- wen- dung in die Warte- schlan- ge ein- reicht.	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Festle- gen	Die At- tribute einer Warte- schlan- ge festle- gen.	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	War- te- schlan- gen- mana- ger	Ferner War- te- schlan- gen- mana- ger	War- te- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- spro- gram m
Gesam- ten Kon- text festle- gen	Der An- wen- dung er- mögli- chen, die Identi- täts- und Her- kunfts- kon- text- felder in ei- ner Nach- richt zu be- stim- men.	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechti- gung	Be- schrei- bung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- sprog- ram m
Identi- täts- kon- text festle- gen	Der An- wen- dung er- mögli- chen, die Identi- täts- kon- text- felder in ei- ner Nach- richt zu be- stim- men, und dem Warte- schlan- gen- mana- ger er- mögli- chen, den Ur- sprung skon- text zu gene- rieren.	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Be- rechtigung	Be- schreibung	Warte- schlan- gen- mana- ger	Ferner Warte- schlan- gen- mana- ger	Warte- schlan- ge	Pro- zess- defini- tionen	Na- mens- liste	Au- thenti- fizie- rungs- daten	Kanal	Client- ver- bin- dungs- kanal	Service	Emp- fang- sprog- ram m
Sys- tem	Erteilt Be- recht- igun- gen für Princi- pals oder Grup- pen, die zur Aus- füh- rung privile- gierter Opera- tionen für Ob- jekte be- rech- tigt sind	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an einem Warteschlangenmanager erteilen“ auf Seite 147

„Berechtigungen an einem einzelnen Objekt erteilen“ auf Seite 148

„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149

„Die Erstellungs-berechtigung erteilen“ auf Seite 145

In generischen Profilen verwendete Platzhalterzeichen

In der folgenden Tabelle werden die Platzhalterzeichen aufgeführt, die Sie in generischen Profilen verwenden können.

Platzhalterzeichen	Beschreibung	Beispiel
?	Verwenden Sie das Fragezeichen (?) anstelle eines beliebigen einzelnen Zeichens.	AB. ?D steht für die Objekte AB. CD, AB. ED und AB. FD.

Platzhalterzeichen	Beschreibung	Beispiel
*	Verwenden Sie den Stern (*) als Qualifikationsmerkmal in Profilnamen, um Übereinstimmungen mit beliebigen Qualifikationsmerkmalen in Objektnamen zu erzielen. Ein Qualifikationsmerkmal ist der Teil eines Objektnamens, der durch einen Punkt begrenzt wird. In ABC . DEF . GHI, beispielsweise sind die Qualifikationsmerkmale ABC, DEF und GHI.	ABC . * . JKL gilt für die Objekte ABC . DEF . JKL und ABC . GHI . JKL, nicht aber für ABC . JKL, da * in diesem Kontext immer genau ein Qualifikationsmerkmal angibt.
	Verwenden Sie den Stern (*) als Zeichen innerhalb eines Qualifikationsmerkmals in Profilnamen, um Übereinstimmungen mit null oder mehr Zeichen innerhalb des Qualifikationsmerkmals in einem Objektnamen zu erzielen.	ABC . DE* . JKL gilt für die Objekte ABC . DE . JKL, ABC . DEF . JKL und ABC . DEGH . JKL.
**	Verwenden Sie in einem Profilnamen einmalig den Doppelstern (**) als vollständigen Profilnamen, um Übereinstimmungen mit allen Objektnamen zu erzielen.	Wenn Sie ** als Profilnamen verwenden, gilt das Profil für alle Prozesse.
	Verwenden Sie in einem Profilnamen einmalig den Doppelstern (**) entweder als Qualifikationsmerkmal zu Beginn, Mitte oder Ende eines Profilnamens, um Übereinstimmungen mit null oder mehr Qualifikationsmerkmalen in einem Objektnamen zu erzielen.	** . ABC identifiziert alle Objekte mit dem End-Qualifikationsmerkmal ABC.

Beachten Sie, dass Platzhalterzeichen auf Systemen, in denen die Komprimierung aufgehoben wird, mit Anführungszeichen verwendet werden müssen. Auf Linux -und UNIX-Plattformen müssen generische Profile in Anführungszeichen gesetzt werden, auf Windows-Plattformen dagegen nicht.

Informationen zu anderen Plattformen erhalten Sie in Ihrer Produktdokumentation.

Zugehörige Konzepte

„Generische und bestimmte Profile“ auf Seite 159

Zugehörige Tasks

„Berechtigungen an mehreren Objekten erteilen“ auf Seite 149

Berechtigungen in eine Datei exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Objektberechtigungen als Textdatei aus WebSphere MQ Explorer exportieren. Die Berechtigungen werden in der Textdatei formatiert, sodass Sie Zeilen der Datei auf der Befehlszeile oder in Scripts zur Festlegung von Berechtigungen auf anderen Computern in Ihrem WebSphere MQ-Netzwerk verwenden können. So kann z. B. eine Datei die folgenden Zeilen enthalten:

```
setmqaut -m QM_A -n Q1 -t queue -p user@domain +browse +chg +clr +dlt +dsp +put +inq +get
+passall +passid +set +setall +setid
```

```
setmqaut -m QM_A -n Q1 -t queue -g mqm +browse +chg +clr +dlt +dsp +put +inq +get +passall  
+passid +set +setall +setid
```

Sie können verschiedene Untergruppen von Objektberechtigungen exportieren:

- [„Export aller Objektberechtigungen für einen Warteschlangenmanager und seine Objekte“ auf Seite 171](#)
- [„Export aller Erstellungsberechtigungen für einen Warteschlangenmanager“ auf Seite 171](#)
- [„Berechtigungen nach Objekttyp exportieren“ auf Seite 171](#)

Export aller Objektberechtigungen für einen Warteschlangenmanager und seine Objekte

Informationen zu diesem Vorgang

So exportieren Sie alle Objektberechtigungen für einen Warteschlangenmanager und die Objekte des Warteschlangenmanagers:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Alle speichern**. Daraufhin wird ein Dialog geöffnet.
2. Geben Sie einen Namen für die Textdatei an und speichern Sie die Berechtigungen.

Ergebnisse

Alle Objektberechtigungen für den Warteschlangenmanager und seine Objekte werden in der Textdatei gespeichert.

Export aller Erstellungsberechtigungen für einen Warteschlangenmanager

Informationen zu diesem Vorgang

So exportieren Sie alle Erstellungsberechtigungen für einen Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Objektberechtigungen > Erstellungsberechtigungen verwalten**. Daraufhin wird der Dialog für die Erstellungsberechtigungen geöffnet. Weitere Informationen über die Verwaltung der Erstellungsberechtigungen finden Sie unter [Erstellungs Berechtigung gewähren](#).
2. Klicken Sie auf **Speichern unter**. Daraufhin wird ein Dialog geöffnet.
3. Geben Sie einen Namen für die Textdatei an und speichern Sie die Berechtigungen.

Ergebnisse

Alle Erstellungsberechtigungen für den Warteschlangenmanager und seine Objekte werden in der Textdatei gespeichert.

Berechtigungen nach Objekttyp exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

So exportieren Sie alle Objektberechtigungen nach Objekttyp:

Alle Objektberechtigungen von den gefundenen Datensätzen werden in der Textdatei gespeichert.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf **Objktberechtigungen** > **Nach Berechtigungen suchen** Daraufhin wird der Dialog 'Nach Berechtigungen suchen' geöffnet.
2. Geben Sie die Suchparameter wie erforderlich ein und klicken Sie anschließend auf **Finden**. Weitere Informationen finden Sie unter [Berechtigungen einer Benutzergruppe finden](#).
3. Klicken Sie auf **Speichern unter**. Daraufhin wird ein Dialog angezeigt.
4. Geben Sie einen Namen für die Textdatei an und speichern Sie die Berechtigungen.

Zugehörige Tasks

[„Einstellungen exportieren und importieren“](#) auf Seite 236

[„Finden der Berechtigungen eines Benutzers oder einer Gruppe an einem Objekt“](#) auf Seite 154

[„Die Erstellungs Berechtigung erteilen“](#) auf Seite 145

Standardsicherheitsexit konfigurieren

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Standardsicherheitsdefinitionen werden im WebSphere MQ Explorer gespeichert und sind bei allen Import- bzw. Exportaktionen automatisch Bestandteil der **Einstellungen**. Die Sicherheitsexitdetails der einzelnen Warteschlangenmanager werden zusammen mit den anderen Verbindungsdetails des Warteschlangenmanagers gespeichert.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Standardsicherheitsexit zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Fenster** > **Vorgaben**.
Daraufhin wird der Dialog '**Einstellungen**' geöffnet.
2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer**.
3. Erweitern Sie **Clientverbindungen**.
Die Dialoge für die Standardsicherheitseinstellungen sind jetzt zugänglich.
4. Konfigurieren Sie die Sicherheitseinstellungen wie erforderlich.

Nächste Schritte

Damit ist die Konfiguration des Standardsicherheitsexits abgeschlossen. Alle neuen Clientverbindungen derselben Instanz von MQ Explorer verwenden nun die von Ihnen als Standardeinstellungen konfigurierten Einstellungen. Wenn ein neuer ferner Warteschlangenmanager hinzugefügt wird, können die Einstellungen überschrieben werden.

Zugehörige Tasks

[„Details für die Clientsicherheit für ein Warteschlangenmanagerset konfigurieren“](#) auf Seite 173

Die Details für Clientsicherheit und Sicherheitsexit können für alle mit dem Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset definiert werden.

Zugehörige Verweise

[„Standardsicherheitseinstellungen“](#) auf Seite 174

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Einstellungen für den Sicherheitsexit.

[„Kennworteinstellungen“](#) auf Seite 176

Sie haben die Möglichkeit, Kennwörter in einer Datei zu speichern, sodass Sie diese nicht jedes Mal eingeben müssen, wenn Sie eine Verbindung mit Ressourcen herstellen möchten.

Details für die Clientsicherheit für ein Warteschlangenmanagerset konfigurieren

Die Details für Clientsicherheit und Sicherheitsexit können für alle mit dem Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset definiert werden.

Vorbereitende Schritte

Vorher Sie die Sicherheitsdetails für ein Warteschlangenmanagerset einstellen, müssen die Warteschlangenmanagersets sichtbar sein, wie beschrieben in: [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Sicherheitsdefinitionen bleiben bestehen in WebSphere MQ Explorer und werden automatisch in den **Einstellungen** für alle Import- oder Exportaktionen eingeschlossen. Die Sicherheitsdetails für jeden Warteschlangenmanager bleiben ebenso wie seine anderen Verbindungsdetails bestehen. Die Sicherheitsdetails können für den Warteschlangenmanager **Alle** ebenso wie für benutzerdefinierte Warteschlangenmanagergruppen festgelegt werden.

Zum Konfigurieren der Sicherheitsdetails für Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset gehen Sie folgendermaßen vor:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Set, dessen Sicherheitsdetails Sie definieren möchten.
2. Klicken Sie auf **Clientverbindungen > Sicherheitseinstellungen bearbeiten...**
Der Assistent **Verbindungsdetails festlegen** wird geöffnet und Sie können die Details für Sicherheitsexit, Benutzer-ID, Kennwort, SSL-Zertifikatspeicherdetails festlegen und die Standard-SSL-Optionen aktivieren.
3. Wählen Sie von jeder Seite des Assistenten die gewünschten Sicherheitsoptionen.
4. Wählen Sie die Warteschlangenmanager, auf die Sie die neuen Sicherheitseinstellungen anwenden möchten. Klicken Sie auf **Finish**, um die Änderungen anzuwenden und den Dialog **Verbindungsdetails festlegen** zu schließen.

Nächste Schritte

Die Sicherheitsdetails sind nun für die ausgewählte Warteschlangenmanagergruppe festgelegt. Alle von Ihnen in der Warteschlangenmanagergruppe ausgewählten Warteschlangenmanager sind nun mit den neuen Sicherheitsdetails konfiguriert. Die Sicherheitskonfiguration wird auf alle Instanzen des gleichen Warteschlangenmanagers in verschiedenen Warteschlangenmanagergruppen angewendet.

Die Änderungen werden erst angewendet, wenn der Warteschlangenmanager das nächste Mal verbunden wird.

Zugehörige Tasks

[„Standardsicherheitsexit konfigurieren“](#) auf Seite 172

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet.

Zugehörige Verweise

[„Standardsicherheitseinstellungen“](#) auf Seite 174

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Einstellungen für den Sicherheitsexit.

[„Kennworteinstellungen“](#) auf Seite 176

Sie haben die Möglichkeit, Kennwörter in einer Datei zu speichern, sodass Sie diese nicht jedes Mal eingeben müssen, wenn Sie eine Verbindung mit Ressourcen herstellen möchten.

Standardsicherheitseinstellungen

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Einstellungen für den Sicherheitsexit.

Die Standardsicherheitseinstellungen sind Bestandteil des Dialogs '**Einstellungen**' und können wie folgt geöffnet werden:

1. Klicken Sie auf **Fenster > Benutzervorgaben....** Daraufhin wird der Dialog '**Einstellungen**' geöffnet.
2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer**.
3. Erweitern Sie **Clientverbindungen**. Die Dialoge für die Standardsicherheitseinstellungen sind jetzt zugänglich.

Sicherheitsexit

Wählen Sie **Standardsicherheitsexit aktivieren** aus, um den Standardsicherheitsexit für alle Clientverbindungen in derselben Instanz von MQ Explorer festzulegen. Der Sicherheitsexit für alle über einen Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Set kann geändert werden. Der Sicherheitsexit kann überschrieben werden, wenn Sie beim Hinzufügen eines neuen fernen Warteschlangenmanagers einen neuen Sicherheitsexit definieren.

Der Sicherheitsexit für alle über einen Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Set kann geändert werden. Die SSL-Optionen können überschrieben werden, wenn Sie einen neuen fernen Warteschlangenmanager hinzufügen.

Element	Beschreibung
Exitname	Gibt den Namen des Exitprogramms an, das vom Sicherheitsexit ausgeführt werden soll. Exit name kann bis zu 1024 Zeichen lang sein und die Groß-/Kleinschreibung muss beachtet werden. Exit name kann ein vollständig qualifizierter Java-Klassenname im Verzeichnis oder in der JAR-Datei sein. Exit name kann ein C-Exit sein, der sich im Verzeichnis befindet und folgendes Format hat: <code>dll_name(function_name)</code>
in Verzeichnis	Gibt das Verzeichnis für den Sicherheitsexit an.
in Jar	Gibt die JAR-Datei für den Sicherheitsexit an.
Exitdaten	Exit data kann bis zu 32 Zeichen lang sein. Wenn für dieses Attribut kein Wert festgelegt wurde, bleibt dieses Feld leer.

SSL-Optionen

Wählen Sie **Standard-SSL-Optionen aktivieren** aus, um die Standard-SSL-Optionen für alle Clientverbindungen in derselben Instanz von MQ Explorer zu aktivieren. Die SSL-Optionen für alle über einen Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Set können geändert werden. Die SSL-Optionen können überschrieben werden, wenn Sie einen neuen fernen Warteschlangenmanager hinzufügen.

Element	Beschreibung
SSL-Verschl.spezifikation	<p>Eine CipherSpec (Cipher Specification; Verschlüsselungsspezifikation) erkennt die Kombination aus Verschlüsselungsalgorithmus und Hashfunktion, die von einer SSL-Verbindung verwendet wird. Eine CipherSpec ist Teil einer CipherSuite, die das Verfahren für den Schlüsselaustausch und die Authentifizierung sowie die Algorithmen für die Verschlüsselung und die Hashfunktion angibt.</p> <p>Die Größe des Schlüssels, der während des SSL-Handshake verwendet wird, kann von dem von Ihnen verwendeten digitalen Zertifikat abhängen, aber einige der von WebSphere MQ unterstützten CipherSpecs enthalten eine Vorgabe für die Größe des Schlüssels für den Handshake. Größere Handshake-Schlüssel ermöglichen eine strengere Authentifizierung. Bei kleineren Schlüsselgrößen ist der Handshake schneller.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt CipherSpecs und CipherSuites in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>
SSL-FIPS erforderlich	<p>Wählen Sie Ja aus, wenn nur FIPS-zertifizierte Cipher Suites verwendet werden sollen. Die Auswahl Ja weist alle SSL-Verbindungen an, FIPS-zertifizierte Cipher Suites zu verwenden.</p> <p>Wählen Sie Nein aus, wenn alle verfügbaren Cipher Suites verwendet werden können.</p> <p>Die Standardeinstellung ist Nein.</p> <p>Wenn Sie diese Einstellung von 'Ja' in 'Nein' bzw. von 'Nein' in 'Ja' ändern, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie gefragt werden, ob Sie einen Neustart von MQ Explorer durchführen möchten.</p> <p>An dieser Einstellung vorgenommene Änderungen werden erst angewendet, nachdem MQ Explorer erneut gestartet wurde.</p>
Zähler für SSL-Rückstellungen	<p>Geben Sie die Anzahl Bytes an (von 0 bis 999 999 999), die innerhalb eines SSL-Datenaustauschs gesendet und empfangen werden, bevor der geheime Schlüssel neu festgelegt wird. Der Wert 0 gibt an, dass der geheime Schlüssel nie neu festgelegt wird. Die Anzahl der Bytes umfasst Steuerinformationen, die vom Nachrichtenkanalagenten (MCA) gesendet werden.</p> <p>Wenn der Wert dieses Attributs größer als 0 ist und der Wert des Attributs 'Intervall der Überwachungssignale' in den Kanaleigenschaften ebenfalls größer als 0 ist, wird der geheime Schlüssel auch neu festgelegt, bevor Nachrichtendaten nach einem Kanalüberwachungssignal gesendet oder empfangen werden.</p>
Peer-Name	<p>Der von SSL zu verwendende definierte Name (Distinguished Name = DN) des Warteschlangenmanagers. Der Peer-Name wird festgelegt, um anzugeben, dass Verbindungen nur zulässig sind, wenn der Server erfolgreich als ein bestimmter definierter Name authentifiziert werden konnte.</p>

SSL-Speicher

Wählen Sie **SSL-Standardspeicher aktivieren** aus, um mit dem vertrauenswürdigen Zertifikatsspeicher und dem persönlichen Zertifikatsspeicher zu arbeiten.

Wenn Sie WebSphere MQ Explorer mit der Adresse und dem Kennwort des SSL-Zertifikatsspeichers konfigurieren möchten, finden Sie entsprechende Informationen in [„Standardvorgaben für Speicherposition und Kennwort von SSL-Zertifikaten angeben“](#) auf Seite 86.

WebSphere MQ Explorer kann die SSL-Zertifikate im Truststore und Schlüsselspeicher für die Herstellung einer Verbindung zu fernen Warteschlangenmanagern mit einer SSL-gesicherten Verbindung verwenden.

Die SSL-Speicher für alle über einen Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Set können geändert werden. Die SSL-Speicher können überschrieben werden, wenn Sie einen neuen fernen Warteschlangenmanager hinzufügen.

Benutzeridentifikation

Wählen Sie **Standardbenutzer-ID aktivieren** aus, um die Felder **Benutzer-ID** und **Kennwort** zu aktivieren.

Die Benutzer-ID für alle über einen Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Set kann geändert werden. Die Benutzer-ID kann überschrieben werden, wenn Sie einen neuen fernen Warteschlangenmanager hinzufügen.

Element	Beschreibung
Userid	Die Benutzer-ID und das Kennwort werden an den Server übermittelt und können von einem Serversicherheitsexit verwendet werden, um die Kennung des WebSphere MQ-Clients zu erstellen.
Passwort	Die Benutzer-ID und das Kennwort werden an den Server übermittelt und können von einem Serversicherheitsexit verwendet werden, um die Kennung des WebSphere MQ-Clients zu erstellen.

Zugehörige Tasks

„Standardsicherheitsexit konfigurieren“ auf Seite 172

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet.

„Details für die Clientsicherheit für ein Warteschlangenmanagerset konfigurieren“ auf Seite 173

Die Details für Clientsicherheit und Sicherheitsexit können für alle mit dem Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset definiert werden.

Zugehörige Verweise

„Kennwordeinstellungen“ auf Seite 176

Sie haben die Möglichkeit, Kennwörter in einer Datei zu speichern, sodass Sie diese nicht jedes Mal eingeben müssen, wenn Sie eine Verbindung mit Ressourcen herstellen möchten.

Kennwordeinstellungen

Sie haben die Möglichkeit, Kennwörter in einer Datei zu speichern, sodass Sie diese nicht jedes Mal eingeben müssen, wenn Sie eine Verbindung mit Ressourcen herstellen möchten.

Kennwörter, die von WebSphere Explorer zum Herstellen von Verbindungen mit Ressourcen verwendet werden (z. B. Öffnen von SSL-Speichern oder Herstellen einer Verbindung mit Warteschlangenmanagern), lassen sich in einer Datei speichern. Die Kennwortdatei kann lokal, auf einer fernen Einheit oder auf einer austauschbaren Einheit gespeichert werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Anzeige '**Kennwörter**' mit den Einstellungen zu öffnen:

1. Klicken Sie auf **Fenster > Vorgaben**. Daraufhin wird der Dialog '**Einstellungen**' geöffnet.
2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer**.
3. Wählen Sie **Kennwörter** aus, um die Anzeige '**Kennwörter**' anzuzeigen.

Element	Beschreibung
Kennwörter nicht sichern	Die Kennwörter werden nicht in einer Datei gespeichert. Dies ist der Standardwert.
Kennwörter in Datei sichern	Die Kennwörter werden in der von Ihnen angegebenen Datei gespeichert. Wählen Sie Kennwörter in Datei sichern aus und klicken Sie auf Durchsuchen , um eine Speicherposition für die verschlüsselte Kennwortdatei auszuwählen.
Verifizieren	Klicken Sie auf Bestätigen , um zu prüfen, ob die Kennwortspeicherdatei tatsächlich vorhanden ist und ob Sie über Lese- und Schreibzugriff darauf verfügen. Ist die Kennwortspeicherdatei nicht vorhanden, wird sie automatisch erstellt.

Element	Beschreibung
Standard-schlüssel verwenden	Zum Öffnen eines Kennwortspeichers müssen Sie einen Schlüssel verwenden. Dies ist der Standardwert.
Benutzer-definierter Schlüssel	Zum Öffnen eines Kennwortspeichers müssen Sie einen Schlüssel verwenden. Wählen Sie Benutzerdefinierter Schlüssel aus und klicken Sie dann auf Ändern , um Ihr Kennwort einzugeben. Das Kennwort muss mindestens 8 Zeichen enthalten.

Zugehörige Tasks

„Standardsicherheitsexit konfigurieren“ auf Seite 172

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet.

„Details für die Clientsicherheit für ein Warteschlangenmanagerset konfigurieren“ auf Seite 173

Die Details für Clientsicherheit und Sicherheitsexit können für alle mit dem Client verbundenen Warteschlangenmanager in einem Warteschlangenmanagerset definiert werden.

Zugehörige Verweise

„Standardsicherheitseinstellungen“ auf Seite 174

Für alle Clientverbindungen einer bestimmten Instanz von MQ Explorer kann ein Sicherheitsexit definiert werden. Dieser wird als Standardsicherheitsexit bezeichnet. Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Einstellungen für den Sicherheitsexit.

API-Exits konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Ein API-Exit ist ein Codemodul (eine .dll-Datei), das von Ihnen bereitgestellt und unmittelbar vor oder nach MQI-Aufrufen ausgeführt wird. Wenn IBM WebSphere MQ also einen Aufruf aus einem Programm an einem seiner API-Eingangspunkte empfängt, ruft IBM WebSphere MQ Ihren API-Exit auf. Ausgeführt wird der API-Exit entweder vor oder nach der MQI-Ausführung, je nachdem, wie der Exit von Ihnen konfiguriert wurde.

Sie können konfigurieren, dass kein Exit, ein Exit oder mehrere Exits aufgerufen werden. Im Falle mehrerer Exits können Sie zudem die Reihenfolge ihres Aufrufs konfigurieren. Unter Windows und Linux (x86- und x86-64-Plattformen) können Sie die API-Exits mithilfe des IBM WebSphere MQ Explorer konfigurieren. Unter Windows werden die Konfigurationsdefinitionen des API-Exits in der Registrierung gespeichert, auf anderen Plattformen in INI-Dateien.

Es gibt die folgenden drei Definitionsarten für API-Exits:

Allgemein (ApiExitCommon)

Ein Set mit Definitionen pro Computer. Wenn der Warteschlangenmanager gestartet wird, werden die definierten API-Exits (sofern welche definiert wurden) gelesen und auf den Warteschlangenmanager angewendet. Allgemeine API-Exits werden im Eigenschaftendialog von IBM WebSphere MQ konfiguriert. Angezeigt werden allgemeine Exits in der Tabelle **Lokale API-Exits** im Eigenschaftendialog des jeweiligen lokalen Warteschlangenmanagers.

Schablone (ApiExitTemplate)

Ein Set mit Definitionen pro Computer. Wenn ein Warteschlangenmanager erstellt wird, werden die hier definierten API-Exits (sofern welche definiert wurden) als lokale Exits in den neu erstellten Warteschlangenmanager kopiert. Die API-Exits des Typs 'Schablone' werden im Eigenschaftendialog von IBM WebSphere MQ konfiguriert.

Lokal (ApiExitLocal)

Ein Set mit Definitionen pro Warteschlangenmanager. Wenn der Warteschlangenmanager gestartet wird, überschreiben die definierten API-Exits die allgemeinen Exits, vorausgesetzt, ihr Attribut **Name** stimmt jeweils überein und es wurde eine Überschreibung angegeben. Wenn ein allgemeiner API-Exit überschrieben wird, bleibt keines der Felder in der allgemeinen Definition erhalten, auch wenn dem

optionalen Attribut **Daten** ein Wert zugewiesen ist. Lokale API-Exits konfigurieren Sie im Eigenschaftendialog des Warteschlangenmanagers.

API-Exit im IBM WebSphere MQ Explorer konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen API-Exit zu konfigurieren:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den betreffenden Eigenschaftendialog:
2. Klicken Sie auf der Seite **Exits** auf **Hinzufügen....** Daraufhin wird der Dialog **API-Exit hinzufügen** geöffnet.
3. Geben Sie die erforderlichen Informationen in die Felder des Dialogs **API-Exit hinzufügen** ein.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Exit zu erstellen und den Dialog **API-Exit hinzufügen** zu schließen.

Ergebnisse

Die Eigenschaften des neuen API-Exits werden in der Tabelle auf der Seite 'Exits' angezeigt.

Allgemeiner API-Exit mit einem lokalen API-Exit überschreiben

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein lokaler API-Exit in einem Warteschlangenmanager mit demselben Namen wie ein allgemeiner Exit definiert wird, wird der allgemeine Exit überschrieben. Das heißt, der allgemeine Exit wird nicht aufgerufen. Stattdessen wird der überschreibende lokale Exit aufgerufen. Um ein versehentliches Überschreiben zu verhindern, sind zur Konfiguration einer Überschreibung in der Benutzerschnittstelle bewusst durchgeführte Aktionen erforderlich; so können Sie beispielsweise einen neuen Exit nicht hinzufügen, wenn bereits ein Exit mit demselben Namen vorhanden ist, und Sie können den Namen eines Exits nicht in den Namen eines bereits vorhandenen Exits ändern.

Aber möglicherweise möchten Sie einen lokalen API-Exit zu einem Warteschlangenmanager hinzufügen, sodass nicht der allgemeine API-Exit, sondern der lokale API-Exit verwendet wird. In diesem Fall müssen Sie den allgemeinen API-Exit mit dem lokalen API-Exit überschreiben.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen allgemeinen API-Exit mit einem lokalen API-Exit zu überschreiben:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie im Eigenschaftenkatalog des Warteschlangenmanagers die Seite **Exits**.
2. In der Tabelle **Lokale API-Exits** klicken Sie auf den allgemeinen Exit, die Sie überschreiben wollen.
3. Klicken Sie auf **Überschreiben**.
Daraufhin wird der Dialog **API-Exit bearbeiten** geöffnet, in dem der Name des allgemeinen API-Exits angezeigt wird.
4. Geben Sie die Einzeldaten zum lokalen API-Exit im Dialog **API-Exit bearbeiten** ein und klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Ergebnisse

Damit überschreibt der lokale Exit den gleichnamigen allgemeinen Exit.

Attribute für API-Exits

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie API-Exits im IBM WebSphere MQ und in den Eigenschaftendialogen des Warteschlangenmanagers konfigurieren, werden die Attributwerte den Zeilengruppen 'ApiExitCommon', 'ApiExitTemplate' und 'ApiExitLocal' in den Konfigurationsdateien bzw. der Windows-Registrierung hinzugefügt.

Attribut	Bedeutung	Zeilengruppenschlüssel
Name	Gibt den beschreibenden Namen des API-Exits an, der im Feld 'ExitInfoName' der MQAXP-Struktur an den API-Exit übergeben wird. Dieser Name muss eindeutig sein und darf nur aus maximal 48 Zeichen bestehen; er darf nur Zeichen enthalten, die für IBM WebSphere MQ-Objekte gültig sind (beispielsweise Warteschlangennamen).	Name
Typ	Gibt den Exittyp an: common, template, local oder override.	(Dies ist kein separater Zeilengruppenschlüssel.)
Sequence	Dieses Attribut ist ein numerischer Wert ohne Vorzeichen, der definiert, wann dieser API-Exit unter mehreren API-Exits aufgerufen wird. Ein API-Exit mit einer niedrigen Folgenummer wird vor einem API-Exit mit einer höheren Folgenummer aufgerufen. Die Reihenfolge, in der verschiedene API-Exits mit derselben Folgenummer aufgerufen werden, ist nicht definiert. Zwischen den Folgenummern der API-Exits, die für einen Warteschlangenmanager definiert sind, können auch Lücken bestehen.	Sequence
Modul	Gibt das Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Wenn dieses Feld den vollständigen Pfadnamen enthält, wird es unverändert übernommen. Enthält dieses Feld jedoch nur den Modulnamen, wird das Modul mit derselben Methode wie bei Kanalexits gesucht; hierbei wird der Wert verwendet, der im Feld ' Standardpfad für Exit ' auf der Seite Exits des Dialogs mit den Warteschlangenmanagereigenschaften angegeben ist.	Modul
Funktion	Gibt den Namen des Eingangspunkts der Funktion in dem Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Bei diesem Eingangspunkt handelt es sich um die MQ_INIT_EXIT-Funktion. Die Länge dieses Felds ist auf den Wert von MQ_EXIT_NAME_LENGTH beschränkt.	Funktion

Attribut	Bedeutung	Zeilengruppenschlüssel
Data	Falls dieses Attribut angegeben wird, werden führende und abschließende Leerzeichen entfernt, die verbleibende Zeichenfolge bei 32 Zeichen abgeschnitten und das Ergebnis an den Exit im Feld 'ExitData' der MQAXP-Struktur übergeben. Wird dieses Attribut nicht angegeben, wird der Standardwert (32 Leerzeichen) an den Exit im Feld 'ExitData' der MQAXP-Struktur übergeben.	Data

[„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“](#) auf Seite 35

[„Eigenschaften des WS-Managers“](#) auf Seite 312

[„WebSphere MQ-Eigenschaften“](#) auf Seite 304

Benutzer zum Konfigurieren von WebSphere MQ unter Windows und Linux (x86 -und x86-64 -Plattformen) berechtigen

In WebSphere MQ werden die normalen Benutzer- und Gruppenberechtigungen zum Schutz von WebSphere MQ-Anwendungen und der WebSphere MQ-Verwaltung verwendet.

WebSphere MQ konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Bei der WebSphere MQ-Installation wird automatisch die lokale Gruppe mqm erstellt. Nur Benutzer, die zur Gruppe mqm gehören, können bestimmte Tasks ausführen, wie z. B. das Erstellen, Löschen und Ändern von WS-Managern, das Erteilen von Berechtigungen für WS-Manager-Objekte und das Ausführen von Empfangsprogrammen. Weitere Informationen zu den Befehlen, die zum Ausführen dieser Aufgaben verwendet werden, finden Sie im Abschnitt [Die Steuerbefehle](#) in der Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ ..

Unter Windows haben Benutzernamen, die zur Gruppe Windows Administrators gehören, auch die Berechtigung zum Ausführen dieser Tasks. Benutzer, die Mitglieder der Gruppe Windows Administrators sind, sind auch berechtigt, die lokalen Windows -Betriebssystemeinstellungen zu ändern. In WebSphere MQ unter Windows können Benutzernamen maximal 20 Zeichen enthalten, während sie in WebSphere MQ auf anderen Plattformen nur maximal 12 Zeichen enthalten dürfen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einem Benutzer die Berechtigung zum Verwalten von WS-Managern zu erteilen:

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich am Betriebssystem mit einem Benutzernamen mit Administratorberechtigung unter Windows oder mit Rootberechtigung unter Linux an.
2. Fügen Sie die Benutzernamen dieser Benutzer der Gruppe mqm hinzu.

Ergebnisse

Unter Windows wird das Sicherheitstoken, das zur Berechtigungsprüfung beim Start des WebSphere MQ Explorer abgefragt wird, von Windows in einem Cache gespeichert. Es enthält den Benutzernamen und die Berechtigungsinformationen. Wenn an der Berechtigung für einen Benutzernamen Änderungen vorgenommen werden, muss der Benutzer sich abmelden und erneut anmelden, damit die Änderungen für den nächsten Neustart des WebSphere MQ Explorer übernommen werden.

WebSphere MQ-Operationen ausführen

Informationen zu diesem Vorgang

Um bestimmte Operationen ausführen zu können, wie z. B. eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herzustellen, eine Warteschlange zu öffnen oder zu erstellen, muss der Benutzer über die richtigen WebSphere MQ-Berechtigungen verfügen. Nur Benutzer, die zur Gruppe `mqm` gehören und denen die Berechtigung `+chg` erteilt wurde, können bestimmte Tasks ausführen, wie z. B. das Erstellen, Löschen und Ändern von Warteschlangenmanagern. Ein Benutzer, der über die richtige Berechtigung verfügt, darüber hinaus jedoch nicht zur Gruppe `mqm` gehört, kann zwar Anwendungen ausführen, jedoch nicht beispielsweise Warteschlangenmanager erstellen oder löschen.

Sie können dem Benutzernamen zugeordnete Berechtigungen mit unterschiedlichen Zugriffsberechtigungen auf die von Ihnen erstellten und in Ihrem Netz implementierten WebSphere MQ-Anwendungen erstellen. So kann ein Benutzername beispielsweise die Berechtigung haben, eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herzustellen und Nachrichten in eine Warteschlange einzureihen und daraus abzurufen, jedoch nicht die Berechtigung, die Attribute jener Warteschlange zu ändern. Dazu wird der Befehl `setmqaut` ausgeführt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt `setmqaut` in der IBM Online IBM WebSphere MQ -Produktdokumentation. Sie können die Benutzernamen, die Ihre Anwendung verwenden, zu Mitgliedern einer globalen Gruppe für Ihr Netz machen und dann auf jedem Computer, auf dem die Anwendung ausgeführt werden muss, die globale Gruppe zu einem Mitglied der Gruppe `mqm` machen.

Änderungen, die mit dem Befehl `setmqaut` an WebSphere MQ -Berechtigungen vorgenommen werden, werden sofort wirksam. Dagegen werden Änderungen, die an den dem Benutzernamen zugeordneten Berechtigungen vorgenommen werden, erst wirksam, wenn der jeweilige Warteschlangenmanager gestoppt und erneut gestartet wird.

Anwendung 'PostCard' ausführen

Informationen zu diesem Vorgang

Damit ein Benutzer die Anwendung 'PostCard' ausführen kann, muss er, ebenso wie bei Anwendungen, die Sie selbst erstellt haben, über die richtigen Berechtigungen verfügen. Andernfalls erhält der Benutzer Fehlermeldungen von der Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) von WebSphere MQ.

Windows-Service für eine WebSphere MQ-Installation starten

Informationen zu diesem Vorgang

Dieser Service wird beim Start des Windows-Systems gestartet, noch bevor Benutzer angemeldet sind. Mit ihm werden alle Warteschlangenmanager gestartet, die für den automatischen Start konfiguriert sind. Damit die Warteschlangenmanagerprozesse mit der richtigen Berechtigung ausgeführt werden, muss für den Service ein entsprechender Benutzername konfiguriert sein. Weitere Informationen zum Konfigurieren des MQ-Service finden Sie im Abschnitt Kennwort des Benutzerkontos für den WebSphere MQ Windows-Dienst ändern in der Onlineproduktdokumentation von IBM WebSphere MQ.

Berechtigungsserviceinformationen aktualisieren (nicht unter z/OS)

Informationen zu diesem Vorgang

Die im Berechtigungsservice angezeigten Benutzer und Gruppen (Entitäten) werden im Betriebssystem definiert. Sie können daher nicht aus dem Berechtigungsservice heraus Entitäten erstellen oder löschen. Wenn Sie an einer Entität (einem Benutzer oder einer Gruppe) eine Änderung vornehmen, während WebSphere MQ Explorer aktiv ist, müssen Sie die Entitätsinformationen im Berechtigungsservice aktualisieren.

Wenn Sie die Entitätsinformationen im Berechtigungsservice aktualisieren, baut der Berechtigungsservice seine Zugangskontrollliste (ACL) unter Verwendung der neuen Entitätsinformationen neu auf.

So aktualisieren Sie die Entitätsinformationen in WebSphere MQ-Explorer:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager, für den Sie die Entitätsinformationen aktualisieren wollen, und klicken Sie anschließend auf **Sicherheit > Berechtigungsservice aktualisieren**.
2. Wenn Sie zur Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Ergebnisse

Daraufhin werden die Entitätsinformationen für den Warteschlangenmanager und alle seine Objekte im Berechtigungsservice aktualisiert.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die Entitätsinformationen für jeden Warteschlangenmanager aktualisieren, der von den Änderungen, die Sie an der Entität vorgenommen haben, betroffen ist.

Zugehörige Konzepte

„Benutzer und Gruppen (Entitäten) im Berechtigungsservice“ auf Seite 158

Zugehörige Tasks

„SSL- oder TLS-Sicherheit aktualisieren“ auf Seite 182

SSL- oder TLS-Sicherheit aktualisieren

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn ein Kanal unter Verwendung von Secure Sockets Layer (SSL) oder TLS gesichert wird, werden die digitalen Zertifikate und ihre zugeordneten privaten Schlüssel im Schlüsselrepository gespeichert. Eine Kopie des Schlüsselrepositorys wird im Arbeitsspeicher gehalten, während ein Kanal aktiv ist. Wenn Sie eine Änderung am Schlüsselrepository vornehmen, können Sie die Kopie Ihres Schlüsselrepositorys, die im Arbeitsspeicher gehalten wird, ohne Neustart des Kanals aktualisieren.

Wenn Sie die zwischengespeicherte Kopie des Schlüsselrepositorys aktualisieren, werden alle SSL- oder TLS-Kanäle, die gegenwärtig aktiv sind, aktualisiert:

- Absender-, Server- und Clustersenderkanäle, die SSL oder TLS verwenden, sind legitimiert, den aktuellen Stapel von Nachrichten zu beenden. Die Kanäle führen dann den SSL-Handshake noch einmal mit der aktualisierten Ansicht des Schlüsselrepositorys durch.
- Alle anderen Kanaltypen, die SSL oder TLS verwenden, werden gestoppt. Wenn das Partnerende des gestoppten Kanals Wiederholungsanzahlungen definiert hat, versucht es der Kanal noch einmal und führt den SSL-Handshake noch einmal durch. Der neue SSL-Handshake verwendet die aktualisierte Ansicht des Inhalts des Schlüsselrepositorys, des für die Zertifikatswiderrufsliste zu verwendenden Standorts des LDAP-Servers und des Standorts des Schlüsselrepositorys. Im Fall des Serververbindungskanal verliert die Clientanwendung ihre Verbindung zum Warteschlangenmanager und muss eine Neuverbindung aufbauen, um den Betrieb fortzusetzen.

So aktualisieren Sie die Kopie des Schlüsselrepositorys im Zwischenspeicher:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager, für den Sie die Kopie des Schlüsselrepositorys im Zwischenspeicher aktualisieren wollen, und klicken Sie anschließend auf **Sicherheit > SSL aktualisieren**.
2. Wenn Sie zur Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Ergebnisse

Die gegenwärtig auf dem Warteschlangenmanager laufenden SSL- oder TLS-Kanäle werden mit den neuen Informationen aktualisiert. Die FIPS-Konfiguration des Warteschlangenmanagers (SSLFipsRequired) wird ebenfalls durch diesen Befehl auf Windows-, Linux -und UNIX -Plattformen aktualisiert.

Zugehörige Tasks

„Kanäle mit SSL sichern“ auf Seite 135

„Berechtigungsserviceinformationen aktualisieren (nicht unter z/OS)“ auf Seite 181

Den Status von Objekten anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können den aktuellen Status eines Objektes, das sich in verschiedenen Zuständen befinden kann, in WebSphere MQ Explorer anzeigen. Bei WebSphere MQ-Kanälen kann auch der gespeicherte Status angezeigt werden.

So zeigen Sie den Status eines Objekts in MQ Explorer an:

Vorgehensweise

Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt und klicken Sie dann auf **Status...**

Wenn Sie einen Kanaldefinitionsstatus anzeigen, können Sie den aktuellen Status (**Kanalstatus** klicken) oder den gespeicherten Status des Kanals (**gespeicherter Status** klicken) anzeigen.

Ergebnisse

Der Statusdialog für das Objekt öffnet sich und zeigt die angeforderte Statusinformation an.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Status aller Objekte eines bestimmten Typs für einen ausgewählten Warteschlangenmanager anzuzeigen:

Klicken Sie in der **Explorer**-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner für Objekte (z. B. Warteschlangen) für einen ausgewählten Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Status...** Eine neue Ansicht **Inhalt** wird in einem separaten Fenster angezeigt. Der Status aller Objekte in dem Objektordner wird in dem neuen Ansichtsfenster **Inhalt** angezeigt.

Den Status mehrerer Instanzen des gleichen Empfängerkanals anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Verschiedene Anwendungen können verschiedene Instanzen des gleichen Empfängerkanals gleichzeitig verwenden. Es ist möglich, dass diese verschiedenen Instanzen unterschiedlichen Status haben.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Anzeige des Status mehrfacher Kanalinstanzen im MQ Explorer. Die erste ist:

- Klicken Sie in der **Inhaltsansicht** mit der rechten Maustaste auf den Kanal und klicken Sie anschließend auf **Status...** Sie können den aktuellen Status (**Kanalstatus** klicken) oder den gespeicherten Status (**Gespeicherter Status** klicken) des Kanals anzeigen. Alle Statusvariationen für einzelne Instanzen werden in einen einzigen Status zusammengefasst, der in der Ansicht **Inhalt** angezeigt wird.

Die zweite Möglichkeit ist:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der **Navigator**-Ansicht den Kanalordner ihres ausgewählten Warteschlangenmanagers und klicken Sie anschließend auf **Status**. Sie können den aktuellen Status (**Kanalstatus** klicken) oder den gespeicherten Status (**Gespeicherter Status** klicken) des Kanals anzeigen. Eine neue Ansicht **Inhalt** wird in einem separaten Fenster angezeigt. Der Status aller Objekte in dem Ordner wird in dem neuen Ansichtsfenster **Inhalt** angezeigt. Alle Kanalinstanzen und die einzelnen Statusvarianten werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

Ergebnisse

Der angezeigte zusammengefasste Status hängt von der Anzahl der Instanzen und ihrem unterschiedlichen Status ab, wie im Folgenden beschrieben:

- Es sind keine Kanalinstanzen vorhanden: Der Status wird als *Inactive* angezeigt.
- Einzelne Kanalinstanz vorhanden: Status angezeigt als aktueller Status des Kanals.
- Mehr als 1 Instanz vorhanden, alle mit dem gleichen Status: Status angezeigt als tatsächlicher Status der Kanäle.
- Es gibt mehr als 1 Instanz mit gemischten Status: Status wird als *Mixed* angezeigt.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Status-Attribute“ auf Seite 575

Verbindungen zu Anwendungen anzeigen und beenden

Informationen zu diesem Vorgang

Bevor Sie ein MQ-Objekt löschen oder seine Attribute ändern, prüfen Sie, ob momentan Anwendungen mit dem Warteschlangenmanager verbunden sind oder auf dessen Objekte zugreifen. Im Dialog **Anwendungsverbindungen** wird angezeigt, welche Anwendungen momentan mit einem bestimmten Warteschlangenmanager verbunden sind und auf welche Warteschlangenmanagerobjekte die Anwendung momentan zugreift.

Über den Dialog **Anwendungsverbindungen** können Sie eine Verbindung beenden. Beachten Sie, dass eine Anwendung keinerlei Zugriff mehr auf die Objekte des betreffenden Warteschlangenmanagers hat, wenn die Verbindung zwischen dieser Anwendung und dem Warteschlangenmanager beendet wird. Dadurch kann die Anwendung möglicherweise nicht mehr ordnungsgemäß arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Liste der Anwendungen anzuzeigen, die mit einem Warteschlangenmanager verbunden sind:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie dann auf **Anwendungsverbindungen**. Daraufhin wird der Dialog **Anwendungsverbindungen** geöffnet.
2. Im Dialog **Anwendungsverbindungen** findet sich in der ersten Tabelle eine Auflistung der Anwendungen, die momentan mit dem Warteschlangenmanager verbunden sind.
3. Klicken Sie auf eine der Anwendungen, um in der zweiten Tabelle eine Liste mit den Objekten des Warteschlangenmanagers anzuzeigen, auf die diese Anwendung zugreift.
4. Optional: Beenden Sie eine Verbindung:
 - a) Klicken Sie auf den Namen der Anwendung und anschließend auf **Verbindung beenden**.
 - b) Klicken Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf **Ja**, um zu bestätigen, dass Sie die Verbindung beenden wollen.

Die Verbindung zwischen der Anwendung und dem Warteschlangenmanager wird geschlossen.

Ergebnisse

Wenn Sie eine Verbindung beendet haben, kann die Anwendung, die diese Verbindung verwendet hat, nicht mehr auf die Objekte des Warteschlangenmanagers zugreifen.

Von JMS verwaltete Objekte erstellen und konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Java Message Service (JMS) ist eine Java -API, mit der Anwendungen, die in Java gemäß der JMS -Spezifikation geschrieben wurden, mit jedem Messaging-Produkt kommunizieren können, das die JMS-API implementiert. Da die JMS-API einen offenen Standard darstellt und zahlreiche Implementierungen existieren, können Sie den zu verwendenden Messaging-Provider (den JMS-Provider) gemäß Ihren Erfordernissen auswählen.

IBM WebSphere MQ ist ein JMS-Provider. Es stellt ein Nachrichtenübermittlungssystem bereit, das die JMS-API implementiert. Sie können die grafische Benutzerschnittstelle von IBM WebSphere MQ verwenden (IBM WebSphere MQ Explorer), um die von JMS verwalteten Objekte zu konfigurieren, die die Kommunikation zwischen der Java-Anwendung (dem JMS-Client) und IBM WebSphere MQ (dem JMS-Provider) ermöglichen.

Es gibt zwei Arten von JMS-verwalteten Objekten in IBM WebSphere MQ classes for JMS:

- Verbindungsfactorys, die der JMS-Client verwendet, um Verbindungen mit dem JMS-Provider herzustellen.
- Zieladressen, die der JMS-Client verwendet, um den Empfänger und den Absender von Nachrichten darzustellen.

Die verwalteten Objekte werden in einem Namens- und Verzeichnisservice gespeichert, auf den IBM WebSphere MQ Explorer über die JNDI-API (JNDI - *Java Naming and Directory Interface*) zugreift. Die verwalteten Objekte werden in Positionen im Namens- und Verzeichnisservice gespeichert, die als JNDI-Namensbereiche bezeichnet werden. Es stehen verschiedene JNDI-Service-Provider zur Verfügung, die Sie als Namens- und Verzeichnisservice verwenden können, darunter LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) sowie lokale oder ferne Dateisysteme.

Da der JMS-Client die von JMS verwalteten Objekte verwendet, um eine Verbindung zum JMS-Provider aufzubauen, konfigurieren Sie die verwalteten Objekte, um festzulegen, wie der JMS-Client Nachrichten sendet und empfängt bzw. veröffentlicht und subskribiert. Der JMS-Client kommuniziert nicht direkt mit dem JMS-Provider und hat keine Informationen darüber, welcher JMS-Provider verwendet wird. Dies bedeutet, dass Sie den JMS-Provider ändern können, ohne den JMS-Client aktualisieren zu müssen.

Um IBM WebSphere MQ classes for JMS so zu konfigurieren, dass ein JMS-Client Verbindungen zu verwalteten Objekten in einem JNDI-Namensbereich herstellen und auf diese zugreifen kann, müssen Sie die folgenden Vorgänge in IBM WebSphere MQ Explorer durchführen:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie eine Verbindung mit dem JNDI-Namensbereich her. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Ausgangskontext hinzufügen.
2. Erstellen und konfigurieren Sie die verwalteten Objekte, die in dem JNDI-Namensbereich gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Eine Verbindungsfactory erstellen und unter Eine Zieladresse erstellen.

Ergebnisse

Weitere Informationen zur Entwicklung von JMS-Anwendungen sowie zur Konfiguration von IBM WebSphere MQ classes for JMS finden Sie im Abschnitt Java verwenden in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

Zugehörige Informationen

JMS-Kontexte

Ein Kontext ist ein Satz mit Bindungen, der Namen mit Objekten verknüpft, die in einem Namens- und Verzeichnisservice gespeichert sind. JMS-Clients (Java-Anwendungen, die die JMS-API verwenden) verwenden Kontexte, um die Namen von JMS-Objekten im Namens- und Verzeichnisservice zu suchen. Jeder Kontext ist mit einer Namenskonvention verknüpft.

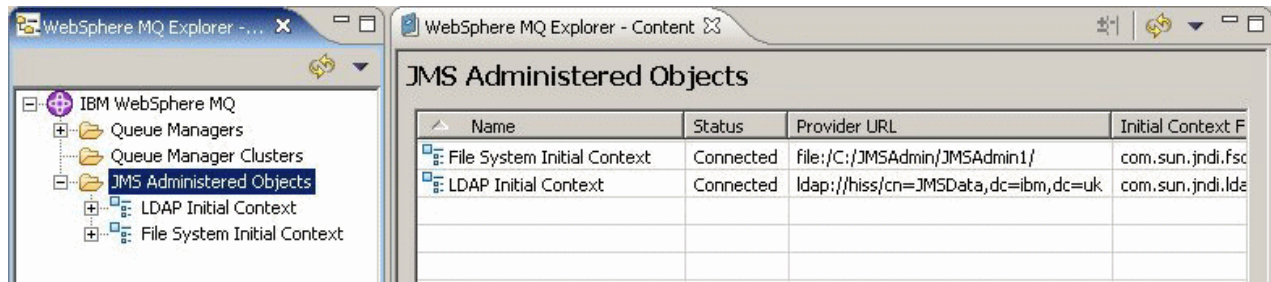
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Überlegungen zu LDAP-Namen für JMS-Objekte](#).

Ausgangskontexte

Für jede Position im Namens- und Verzeichnisservice müssen Sie einen Ausgangskontext angeben, um einen Startpunkt festzulegen, von dem aus der JMS-Client die Namen der Objekte an dieser Position des Namens- und Verzeichnisservice auflösen kann. JMS-Clients greifen auf die Objekte im Namens- und Verzeichnisservice über *Java Naming and Directory Interface* (JNDI, eine Namens- und Verzeichnisschnittstelle für Java) zu. Die Position im Namens- und Verzeichnisservice, die durch den Kontext festgelegt wird, wird als JNDI-Namensbereich bezeichnet.

Wenn Sie einen Ausgangskontext in IBM WebSphere MQ Explorer festlegen, wird zwar der gesamte Inhalt des JNDI-Namensbereichs angezeigt, in IBM WebSphere MQ Explorer können Sie jedoch lediglich die IBM WebSphere MQ classes for JMS-Objekte bearbeiten, die dort gespeichert sind. Alle Ausgangskontexte, die Sie in IBM WebSphere MQ Explorer hinzufügen, werden, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, in der Navigatoransicht im Ordner **Von JMS verwaltete Objekte** angezeigt.

In der Abbildung ist File System Initial Context der Ausgangskontext für eine Position im lokalen Dateisystem C:/JMSAdmin/JMSAdmin1 und LDAP Initial Context ist der Ausgangskontext für eine Position auf einem LDAP-Server auf einem Computer mit dem Namen hiss mit dem definierten Namen cn=JMSTData,dc=ibm,dc=uk.

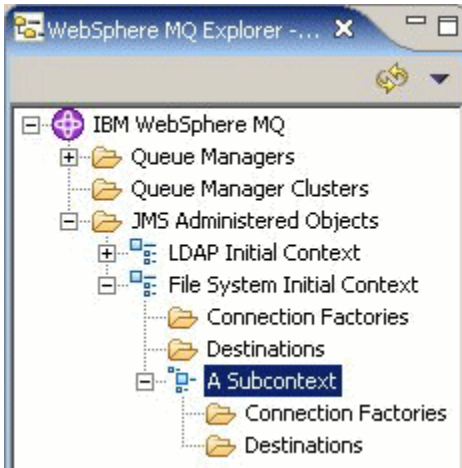


Wenn Sie den Ausgangskontext in IBM WebSphere MQ Explorer hinzugefügt haben, können Sie Verbindungsfactory- und Zielobjekte sowie Subkontexte im JNDI-Namensbereich erstellen.

Subkontexte

Bei einem Subkontext handelt es sich um einen Teilbereich eines JNDI-Namensbereichs, der Verbindungsfactorys und Zieladressen sowie weitere Subkontexte enthalten kann. Ein Subkontext ist kein eigenes Objekt; er ist lediglich eine Erweiterung der Namenskonvention für die Objekte im Subkontext. Sie können mehrere Subkontexte in einem einzelnen Kontext erstellen.

In der folgenden Abbildung ist der Subkontext A Subkontext an den Ausgangskontext File System Initial Context gebunden. In dem Dateisystem, in dem der Kontext und der Subkontext gespeichert werden, ist der Subkontext ein Unterverzeichnis des Ausgangskontexts. Andere JNDI-Implementierungen wie LDAP speichern Subkontexte ggf. auf andere Art und Weise.



Sie können Verbindungsfactory- und Zielobjekte sowie andere Subkontexte in einem Subkontext erstellen.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

Zugehörige Tasks

„Einen Ausgangskontext hinzufügen“ auf Seite 190

„Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen“ auf Seite 191

„Einen Subkontext erstellen“ auf Seite 200

Zugehörige Informationen

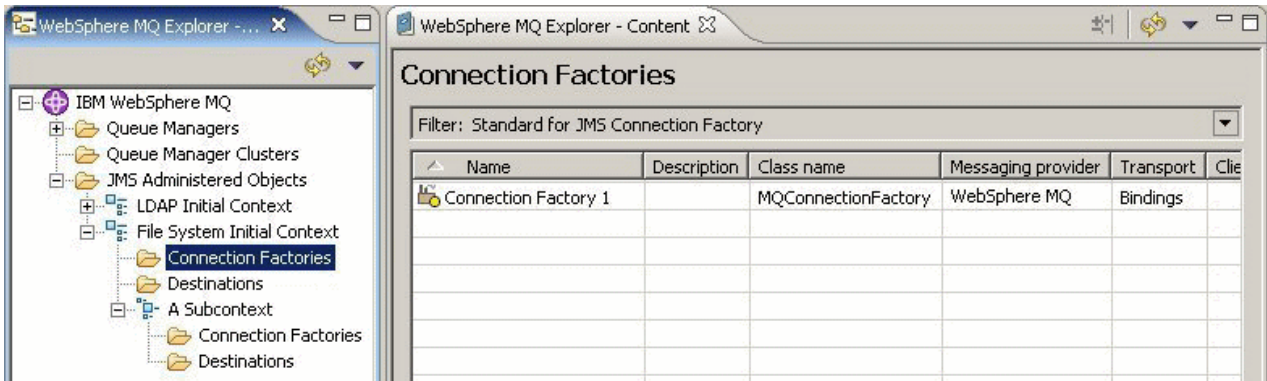
<https://java.sun.com/products/jndi/tutorial/TOC.html>

JMS-Verbindungsfactorys

Ein Verbindungsfactory-Objekt ist ein Objekt, das ein JMS-Client (ein Java-Programm, das die JMS-API verwendet) zum Erstellen von Verbindungen zum JMS-Provider (ein Messaging-Provider wie z. B. IBM WebSphere MQ) verwendet. Sie können IBM WebSphere MQ Explorer verwenden, um Verbindungsfactorys zu erstellen und die Verbindungsparameter festzulegen, die die Verbindungsfactory verwendet, um Verbindungen zu erstellen.

Verbindungsfactorys wie auch Ziele sind verwaltete Objekte und werden in einem JNDI-Namensbereich gespeichert, einem definierten Standort innerhalb des Namens- und Verzeichnisservice. Der Ausgangskontext definiert das Stammverzeichnis des JNDI-Namensbereichs. In IBM WebSphere MQ Explorer werden alle Verbindungsfactorys in zugehörigen Ordnern im betreffenden Kontext bzw. in den Subkontexten gespeichert, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.

In der Abbildung wird die Verbindungsfactory mit dem Namen Connection Factory 1 im Ordner für Verbindungsfactorys des Ausgangskontexts mit dem Namen File System Initial Context gespeichert.



Wenn Sie eine Verbindungsfactory definieren, wählen Sie den Messaging-Provider aus, der als JMS-Provider verwendet wird (beispielsweise IBM WebSphere MQ oder Echtzeit). Eine Verbindungsfactory kann nur Verbindungen zu diesem Messaging-Provider herstellen. Damit der JMS-Client Verbindungen zu einem anderen Messaging-Provider herstellt, müssen Sie eine neue Verbindungsfactory erstellen und den Messaging-Provider angeben.

Domänenunabhängige Verbindungsfactorys

Es gibt zwei Nachrichtendomänen: die Punkt-zu-Punkt-Nachrichtendomäne und die Publish/Subscribe-Nachrichtendomäne. Sie können eine Verbindungsfactory erstellen, um Verbindungen speziell für Punkt-zu-Punkt-Nachrichten (unter Verwendung der QueueConnectionFactory-Schnittstelle) bzw. für Publish/Subscribe-Nachrichten (unter Verwendung der TopicConnectionFactory-Schnittstelle) zu erstellen. In JMS 1.1 können Sie auch Verbindungsfactorys erstellen, die domänenunabhängig sind und daher sowohl für Punkt-zu-Punkt- als auch für Publish/Subscribe-Nachrichten verwendet werden können (unter Verwendung der ConnectionFactory-Schnittstelle). Weitere Informationen finden Sie unter [Eine Verbindungsfactory erstellen](#).

Falls die JMS-Anwendung ausschließlich für Punkt-zu-Punkt- oder Publish/Subscribe-Nachrichten verwendet werden soll, können Sie eine bestimmte Nachrichtendomäne auswählen, wenn Sie die Verbindungsfactory erstellen. Es wird dann eine domänenspezifische Verbindungsfactory angelegt.

Falls Sie aber sowohl Punkt-zu-Punkt- als auch Publish/Subscribe-Vorgänge mit der gleichen Transaktion durchführen wollen, können Sie eine domänenunabhängige Verbindungsfactory erstellen. Falls Sie beispielsweise eine JMS-Anwendung für ein Thema subskribieren wollen (Publish/Subscribe-Nachrichten), sendet die JMS-Anwendung bei Erhalt einer bestimmten Nachricht automatisch eine andere Nachricht an eine Warteschlange (Punkt-zu-Punkt-Nachrichten). Es ist sehr schwierig, zuverlässig sowohl Punkt-zu-Punkt- als auch Publish/Subscribe-Vorgänge mit der gleichen Transaktion durchzuführen, falls Sie domänenspezifische Verbindungsfactorys verwenden: Sie müssen eine eigene Verbindungsfactory für jede Nachrichtendomäne erstellen. Dies bedeutet, dass einerseits die Punkt-zu-Punkt-Vorgänge mit einer Transaktion durchgeführt werden, die durch die QueueSession-Sitzung gesteuert wird. Andererseits müssen die Publish/Subscribe-Vorgänge mit einer Transaktion durchgeführt werden, die durch die TopicSession-Sitzung gesteuert wird. Es ist schwierig, sicherzustellen, dass die Sende- und Empfangsvorgänge entweder beide durchgeführt oder beide zurückgestellt wurden.

Anstatt eine domänenspezifische Verbindungsfactory für Punkt-zu-Punkt-Vorgänge und eine domänenspezifische Verbindungsfactory für Publish/Subscribe-Vorgänge zu erstellen, können Sie eine einzelne, domänenunabhängige Verbindungsfactory für beide zusammen erstellen. Dies bedeutet, dass die Verbindungsfactory eine Verbindung erstellt, wodurch eine Sitzung angelegt wird. Die Sitzung erstellt ein MessageConsumer-Objekt von einem Thema und ein MessageProducer-Objekt für eine Warteschlange. Wenn die JMS-Anwendung die veröffentlichte Nachricht erhält, kann die nächste Nachricht an die Warteschlange mit der gleichen Transaktion gesendet werden. Beide Vorgänge können so in einer Arbeitseinheit festgeschrieben oder rückgängig gemacht werden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Java verwenden](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Ziele \(Warteschlangen und Themen\)“](#) auf Seite 188

Zugehörige Tasks

[„Eine Verbindungsfactory erstellen“](#) auf Seite 194

Zugehörige Informationen

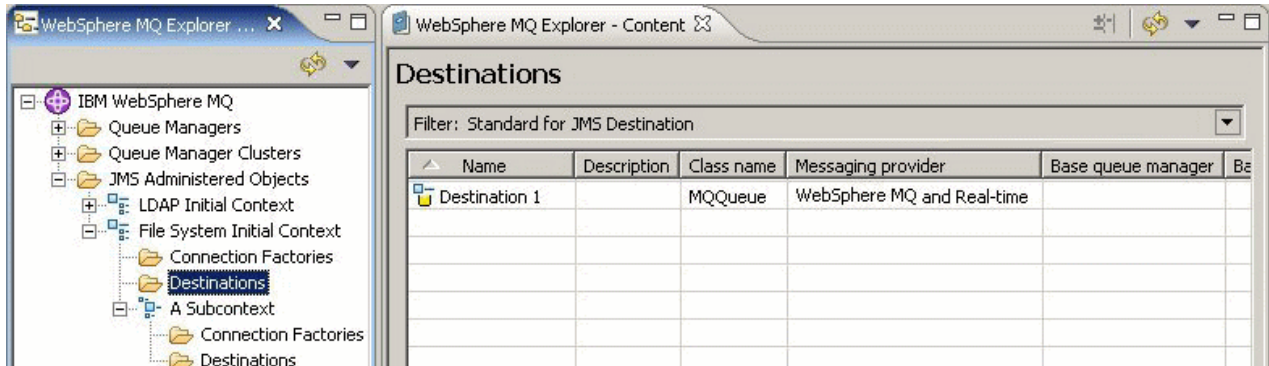
<https://java.sun.com/products/jms/tutorial/>

JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)

Ein JMS-Ziel ist ein Objekt (eine JMS-Warteschlange oder ein JMS-Thema), das das Nachrichtenziel darstellt, das der Client produziert, sowie die Nachrichtenquelle, die der Client aufnimmt. Bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten stellen Ziele Warteschlangen dar; bei Publish/Subscribe-Nachrichten hingegen stellen Ziele Themen dar.

Der JMS-Client kann ein einzelnes Zielobjekt für das Senden und Empfangen von Nachrichten verwenden, er kann aber auch separate Zielobjekte einsetzen. Dasselbe Zielobjekt kann sowohl für IBM WebSphere MQ als auch für Echtzeit-Messaging-Provider verwendet werden. Daher ist es im Gegensatz zu Verbindungsfactorys nicht erforderlich, unterschiedliche Zielobjekte für unterschiedliche Messaging-Provider anzugeben.

In der Abbildung wird das Ziel Destination 1 im Ordner 'Ziele' des Ausgangskontextes File System Initial Context gespeichert.



Wenn Sie ein Zielobjekt erstellen, müssen Sie angeben, ob es sich bei dem Ziel um eine JMS-Warteschlange handelt (in der Punkt-zu-Punkt-Nachrichtendomäne), oder um ein JMS-Thema (in der Publish/Subscribe-Nachrichtendomäne). Sie können die Domäne nicht ändern, nachdem das Ziel erstellt wurde. Sie müssen außerdem das Ziel für den Namen der Warteschlange oder des Themas konfigurieren, für die bzw. das das Ziel steht. Ein Vorteil der Verwendung von JMS ist es, dass Sie den Namen der Warteschlange oder des Themas ändern können, die bzw. das der JMS-Client verwendet, indem Sie den Wert einer Eigenschaft in der Zieldefinition ändern, jedoch den JMS-Client selbst nicht aktualisieren.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Java verwenden](#) und [Einführung in WebSphere MQ Publish/Subscribe-Messaging](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Konzepte

„WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 15

Messaging-Provider für IBM WebSphere MQ classes for JMS

Ein JMS-Client (eine Java-Anwendung, die die JMS-API verwendet) verwendet eine Verbindungsfactory, um eine Verbindung mit einem JMS-Provider herzustellen. Der Messaging-Provider, der als JMS-Provider verwendet wird, bestimmt, welche Transporttypen für die Verbindung verfügbar sind.

Falls Sie Punkt-zu-Punkt-Nachrichten oder den Publish/Subscribe-Broker von IBM WebSphere MQ für Publish/Subscribe-Nachrichten verwenden, müssen Sie IBM WebSphere MQ als Messaging-Provider verwenden. Der JMS-Client stellt daher eine Verbindung mit einem Warteschlangenmanager her, und der Transporttyp, den die Verbindung verwendet, hängt davon ab, ob sich der JMS-Client auf dem gleichen Computer wie der Warteschlangenmanager befindet:

- Falls sich der JMS-Client auf einem anderen Computer als der Warteschlangenmanager befindet, muss der JMS-Client eine Clientverbindung (TCP/IP) zum Verbinden mit dem Warteschlangenmanager verwenden.
- Falls sich der JMS-Client auf dem gleichen Computer wie der Warteschlangenmanager befindet, kann der JMS-Client direkt eine Verbindung mit dem Warteschlangenmanager herstellen, indem er Bindungen oder eine Clientverbindung (TCP/IP) verwendet.

Falls Sie einen Broker von IBM WebSphere MQ Integrator, WebSphere Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker oder WebSphere Business Integration Event Broker für Publish/Subscribe-Nachrichten verwenden, können Sie Echtzeit-Transport als Messaging-Provider einsetzen. Der JMS-Client stellt daher eine direkte Verbindung mit dem Broker her und kann ggf. HTTP-Tunnelung verwenden.

Wenn Sie eine Verbindungsfactory erstellen, wählen Sie den Messaging-Provider aus, der als JMS-Provider verwendet werden soll. Hierdurch muss die Verbindungsfactory ausschließlich für den ausgewählten

Messaging-Provider geeignete Verbindungen erstellen. Falls Sie den Messaging-Provider wechseln wollen, müssen Sie eine neue Verbindungsfactory erstellen und einen anderen Messaging-Provider festlegen. Weitere Informationen finden Sie unter [Eine Verbindungsfactory erstellen](#).

Sie können jedoch den verwendeten Transporttyp unter der Voraussetzung ändern, dass der neue Transporttyp für den ausgewählten Messaging-Provider geeignet ist. Hierzu müssen Sie den Transporttyp ändern, der der Verbindungsfactory zugeordnet ist, die der JMS-Client für den Aufbau von Verbindungen verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter [Transporttyp für Verbindungen ändern](#).

Zugehörige Konzepte

„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187

Zugehörige Tasks

„Eine Verbindungsfactory erstellen“ auf Seite 194

„Die bei Verbindungen verwendete Transportart ändern“ auf Seite 199

Einen Ausgangskontext hinzufügen

Informationen zu diesem Vorgang

Um JMS-Objekte in IBM WebSphere MQ Explorer zu erstellen und zu konfigurieren, müssen Sie einen Ausgangskontext zur Definition des Stammverzeichnisses für den JNDI-Namensbereich hinzufügen, in dem die JMS-Objekte im Namens- und Verzeichnisservice gespeichert werden. Fügen Sie einen Ausgangskontext für jeden JNDI-Namensbereich hinzu, auf den Sie zugreifen wollen. Alle Ausgangskontexte, die Sie in IBM WebSphere MQ Explorer hinzufügen, werden in der Navigatoransicht im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' angezeigt.

So fügen Sie im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' in IBM WebSphere MQ Explorer einen Ausgangskontext hinzu:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Von JMS verwaltete Objekte** und klicken Sie anschließend auf **Ausgangskontext hinzufügen**. Daraufhin wird der Assistent 'Ausgangskontext hinzufügen' geöffnet.
2. Wählen Sie die Position für den JNDI-Namensbereich im Namens- und Verzeichnisservice aus:
 - Klicken Sie auf **LDAP-Server**, falls der JNDI-Namensbereich sich auf einem LDAP-Server befindet. Sie müssen die folgenden Verbindungsdetails kennen:
 - Den Hostnamen des LDAP-Servers.
 - Den definierten Namen der Position des JNDI-Namensbereichs.
 - Klicken Sie auf **Dateisystem**, falls sich der JNDI-Namensbereich in einem Dateisystem befindet. Sie müssen die folgenden Verbindungsdetails kennen:
 - Den Pfad zu der Position des JNDI-Namensbereichs in dem Dateisystem.
 - Klicken Sie auf **Sonstige**, falls der sich JNDI-Namensbereich an einer anderen Position befindet. Sie müssen die folgenden Verbindungsdetails kennen:
 - Den Namen und die Position der Ausgangskontext-Factory-Klasse des JNDI-Service-Providers.
 - Den URL der Position für den JNDI-Namensbereich.
3. Falls sich der JNDI-Namensbereich auf einem LDAP-Server befindet oder durch einen anderen JNDI-Service-Provider bereitgestellt wird, der Authentifizierung erfordert, wählen Sie die Art der Authentifizierung aus, die IBM WebSphere MQ Explorer verwenden muss, um eine Verbindung mit dem JNDI-Namensbereich herzustellen:
 - Klicken Sie auf **Keine**, um die anonyme Authentifizierung bei der Verbindung mit dem JNDI-Namensbereich zu verwenden. JNDI übergibt keine Sicherheitsberechtigungs-nachweise von IBM WebSphere MQ Explorer an den Service-Provider weiter.

- Klicken Sie auf **Einfache Authentifizierung**, falls IBM WebSphere MQ Explorer Sicherheitsberechtigungs-nachweise an den JNDI-Service-Provider weitergeben muss.
 - Klicken Sie auf **CRAM-MD5-Authentifizierung**, falls IBM WebSphere MQ Explorer Sicherheitsberechtigungs-nachweise nach CRAM-MD5-Standard an den JNDI-Service-Provider weitergeben muss.
4. Optional: Sie können den Kurznamen ändern, der verwendet wird, um den Ausgangskontext in IBM WebSphere MQ Explorer anzuzeigen. Standardmäßig wird die Position des JNDI-Namensbereichs verwendet. Sie können dies jedoch ändern, falls Sie eine einfacher lesbare und erkennbare Bezeichnung bevorzugen.
5. Optional: Sie können auswählen, ob IBM WebSphere MQ Explorer automatisch eine Verbindung mit dem Ausgangskontext herstellt:
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sofort verbinden oder beenden**, um eine Verbindung mit dem Ausgangskontext herzustellen, sobald der Assistent geschlossen wird.
- Falls Sie dieses Kontrollkästchen inaktivieren, wird der Ausgangskontext beim Schließen des Assistenten zum Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' hinzugefügt. IBM WebSphere MQ Explorer kann jedoch nicht auf die JMS-Objekte im JNDI-Namensbereich zugreifen, bis Sie eine Verbindung mit dem Ausgangskontext herstellen.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Verbindung zum Kontext beim Start automatisch herstellen**, falls IBM WebSphere MQ Explorer jedes Mal automatisch eine Verbindung mit dem Ausgangskontext herstellen soll, wenn Sie IBM WebSphere MQ Explorer schließen und erneut öffnen.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Der Ausgangskontext wird dem Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' in der Navigatoransicht hinzugefügt. Falls IBM WebSphere MQ Explorer mit dem Ausgangskontext verbunden ist, können Sie nun Verbindungs-factory- und Zielobjekte sowie Subkontexte im Ausgangskontext erstellen.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Kontexte“ auf Seite 186](#)

Zugehörige Tasks

[„Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen“ auf Seite 191](#)

[„Einen Ausgangskontext entfernen“ auf Seite 193](#)

[„Eine Verbindungsfactory erstellen“ auf Seite 194](#)

[„Eine Zieladresse erstellen“ auf Seite 195](#)

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objekte können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

[„Einen Subkontext erstellen“ auf Seite 200](#)

Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen

Informationen zu diesem Vorgang

Um IBM WebSphere MQ classes for JMS-Objekte in IBM WebSphere MQ Explorer zu verwalten, muss IBM WebSphere MQ Explorer mit dem Ausgangskontext verbunden sein, der das Stammverzeichnis für den JNDI-Namensbereich definiert, in dem die JMS-Objekte gespeichert werden. Falls die Verbindung zwischen IBM WebSphere MQ Explorer und dem Ausgangskontext getrennt wird, wird der Kontext weiterhin im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' angezeigt, Sie können die Objekte im JNDI-Namensbereich aber nicht mehr anzeigen oder verwalten.

- [„Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen“ auf Seite 192](#)
- [„Automatisch eine Verbindung zu einem Ausgangskontext herstellen“ auf Seite 192](#)

Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn sich der JNDI-Namensbereich auf einem anderen Computer als IBM WebSphere MQ Explorer befindet, stellen Sie sicher, dass der Namens- und Verzeichnisservice verfügbar ist.

So verbinden Sie IBM WebSphere MQ Explorer mit einem Ausgangskontext, der im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' angezeigt wird, oder trennen die Verbindung:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste den Ausgangskontext an und klicken Sie anschließend wunschgemäß **Verbinden** oder **Unterbrechen** an.
2. Falls der JNDI-Service-Provider Authentifizierung erfordert (beispielsweise LDAP), geben Sie nach der entsprechenden Aufforderung Ihre Authentifizierungsdaten ein.

Ergebnisse

IBM WebSphere MQ Explorer stellt eine Verbindung zum Ausgangskontext her oder trennt diese. Die Farbe des Symbols für den Ausgangskontext ändert sich, um den Status anzuzeigen: grau bei getrennter Verbindung, blau bei bestehender Verbindung.

Wenn Sie die Verbindung zu einem Ausgangskontext trennen, der so konfiguriert ist, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch die Verbindung mit ihm wiederherstellt, wird die Verbindung zum Ausgangskontext beim nächsten Schließen und Neustart von IBM WebSphere MQ Explorer wiederhergestellt.

Nächste Schritte

Falls Sie den Ausgangskontext vollständig aus IBM WebSphere MQ Explorer entfernen möchten, finden Sie Informationen hierzu unter [Einen Ausgangskontext entfernen](#).

Automatisch eine Verbindung zu einem Ausgangskontext herstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können jeden Ausgangskontext so konfigurieren, dass IBM WebSphere MQ Explorer automatisch die Verbindung mit ihm wiederherstellt, wenn Sie IBM WebSphere MQ Explorer das nächste Mal schließen und erneut starten. Wenn der Ausgangskontext nicht für die automatische Wiederherstellung der Verbindung beim Schließen und Neustart von IBM WebSphere MQ Explorer konfiguriert wird, wird die Verbindung zum Ausgangskontext nicht wiederhergestellt.

Wenn Sie einen Ausgangskontext so konfigurieren möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer beim Start automatisch die Verbindung zu ihm wiederherstellt, führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

Wenn Sie den Ausgangskontext so konfigurieren möchten, dass IBM WebSphere MQ Explorer die Verbindung zu ihm nicht automatisch wiederherstellt, gehen Sie wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Wenn Sie einen Ausgangskontext zum Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' in IBM WebSphere MQ Explorer hinzufügen, können Sie das Kontrollkästchen **Verbindung beim Start automatisch wiederherstellen** im Assistenten **Neuen Kontext hinzufügen** aktivieren.
2. Bei Ausgangskontexten, die bereits im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' angezeigt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ausgangskontext und klicken Sie dann auf **Automatisch erneut verbinden**. Ein Haken neben dem Menüpunkt gibt an, dass für den Ausgangskontext festgelegt wurde, dass er beim Start automatisch die Verbindung zu IBM WebSphere MQ Explorer wiederherstellt.

3. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ausgangskontext und klicken Sie anschließend auf **Automatisch neu verbinden**. Der Haken neben dem Menüpunkt wird entfernt.

Ergebnisse

Falls sich der Ausgangskontext in einem Namens- und Verzeichnisservice befindet, der eine Authentifizierung erfordert (beispielsweise ein LDAP-Server), werden Sie beim Start von IBM WebSphere MQ Explorer aufgefordert, die Authentifizierungsdaten für jeden Ausgangskontext einzugeben, der eine Authentifizierung erfordert und für die automatische Wiederherstellung der Verbindung konfiguriert ist.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Kontexte“ auf Seite 186

Zugehörige Tasks

„Einen Ausgangskontext hinzufügen“ auf Seite 190

„Einen Ausgangskontext entfernen“ auf Seite 193

Einen Ausgangskontext entfernen

Informationen zu diesem Vorgang

Falls Sie JMS-Objekte nicht mehr in einem bestimmten JNDI-Namensbereich verwenden und verwalten möchten, können Sie den Ausgangskontext entfernen, der das Stammverzeichnis des JNDI-Namensbereichs im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' in IBM WebSphere MQ Explorer definiert. Der JNDI-Namensbereich und die enthaltenen Objekte werden nicht aus dem Namens- und Verzeichnisservice gelöscht. Falls Sie JMS-Objekte zu einem späteren Zeitpunkt mit IBM WebSphere MQ Explorer verwalten möchten, können Sie den Ausgangskontext wieder hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter [Einen Ausgangskontext hinzufügen](#).

Falls Sie JMS-Objekte in dem JNDI-Namensbereich zwar nicht zum jetzigen, möglicherweise aber zu einem späteren Zeitpunkt verwalten möchten, können Sie die Verbindung mit dem Ausgangskontext trennen, ohne diesen aus IBM WebSphere MQ Explorer zu entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter [Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen](#).

So entfernen Sie einen Ausgangskontext aus IBM WebSphere MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ausgangskontext und klicken Sie anschließend auf **Entfernen**.
2. Wenn Sie zur Bestätigung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Ergebnisse

Der Ausgangskontext wird aus dem Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' in IBM WebSphere MQ Explorer entfernt. Der JNDI-Namensbereich wird nicht aus dem Namens- und Verzeichnisservice gelöscht, sodass Sie den Ausgangskontext zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu IBM WebSphere MQ Explorer hinzufügen können.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Kontexte“ auf Seite 186

Zugehörige Tasks

„Einen Ausgangskontext hinzufügen“ auf Seite 190

„Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen“ auf Seite 191

Eine Verbindungsfactory erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein JMS-Client (eine Java-Anwendung, die die JMS-API verwendet), verwendet Verbindungsfactorys zum Erstellen von Verbindungen zum JMS-Provider (ein Messaging-Provider wie z. B. IBM WebSphere MQ). Wenn Sie eine Verbindungsfactory definieren, wählen Sie den Messaging-Provider aus, der als JMS-Provider verwendet werden soll. Falls Sie den JMS-Provider wechseln wollen, müssen Sie für den neuen JMS-Provider eine neue Verbindungsfactory erstellen.

Der Ausgangskontext für den JNDI-Namensbereich, in dem Sie die Verbindungsfactory erstellen möchten, muss im Ordner 'Von JMS verwaltete Objekte' angezeigt werden und mit IBM WebSphere MQ Explorer verbunden sein.

So erstellen Sie ein Verbindungsfactory-Objekt:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Von JMS verwaltete Objekte** und dann den Ausgangskontext (und ggf. Subkontexte) für den JNDI-Namensbereich, in dem die Verbindungsfactory gespeichert werden soll.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Verbindungsfactorys** und klicken Sie dann auf **Neu > Verbindungsfactory...** Der Assistent für neue Verbindungsfactorys wird geöffnet.
3. Geben Sie im Assistenten einen Namen für die Verbindungsfactory ein und wählen Sie den Messaging-Provider aus, mit dem sich der JMS-Client über die Verbindungsfactory verbinden soll, und klicken Sie dann auf **Weiter**:
 - Falls Sie Punkt-zu-Punkt-Nachrichten oder den Publish/Subscribe-Broker von IBM WebSphere MQ verwenden, klicken Sie auf **WebSphere MQ**.
 - Falls Sie einen Publish/Subscribe-Broker von IBM WebSphere MQ Integrator, WebSphere Business Integration Message Broker, WebSphere Business Integration Event Broker, WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker verwenden, klicken Sie auf **Echtzeit**.
4. Wählen Sie den Verbindungsfactory-Typ aus, den Sie erstellen wollen:
 - Klicken Sie auf **Verbindungsfactory**, falls die JMS-Anwendung sowohl Punkt-zu-Punkt- als auch Publish/Subscribe-Nachrichten verwenden wird. Dies gilt besonders dann, falls die JMS-Anwendung beide Nachrichtenarten mit derselben Transaktion handhaben soll.
 - Klicken Sie auf **Warteschlangenverbindungsfactory**, falls die JMS-Anwendung ausschließlich Punkt-zu-Punkt-Nachrichten verwenden wird.
 - Klicken Sie auf **Themenverbindungsfactory**, falls die JMS-Anwendung ausschließlich Publish/Subscribe-Nachrichten verwenden wird.
5. Optional: Um XA-Transaktionen zu unterstützen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Unterstützung von XA-Transaktionen**. XA-Transaktionen werden nicht unterstützt, falls Sie Echtzeit als Messaging-Provider verwenden.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Wählen Sie den Transporttyp aus, der von den Verbindungen verwendet wird, die von der Verbindungsfactory erstellt werden, und klicken Sie dann auf **Weiter**:
 - Wenn sich der JMS-Client, der auf die Verbindungsfactory zugreift, auf einem anderen Rechner als der Warteschlangenmanager befindet, klicken Sie auf **MQ Client**. Hierdurch verwendet die Verbindung TCP/IP. Falls Sie **MQ Client** auswählen und auf der vorherigen Seite des Assistenten das Kontrollkästchen 'Unterstützung von XA-Transaktionen' aktiviert haben, müssen Sie die Komponente 'Java Extended Transaction Support' von IBM WebSphere MQ installieren.
 - Falls sich die JMS-Anwendung, die auf die Verbindungsfactory zugreift, auf demselben Rechner wie der Warteschlangenmanager befindet, können Sie auf **MQ Client** klicken (siehe die vorige Option für weitere Informationen), oder Sie können auf **Bindungen** klicken, wodurch der JMS-Client eine direkte Verbindung mit dem Warteschlangenmanager herstellt.

- Falls der JMS-Client, der auf die Verbindungsfactory zugreift, eine Verbindung mit dem Echtzeitbroker über TCP/IP herstellt, klicken Sie auf **Direkt**.
 - Falls der JMS-Client, der auf die Verbindungsfactory zugreift, eine Verbindung mit dem Echtzeitbroker über HTTP-Tunnelung herstellt, klicken Sie auf **Direkter HTTP-Zugriff**.
8. Optional: Falls Sie das Verbindungsfactory-Objekt mit den gleichen Attributen wie eine vorhandene Verbindungsfactory erstellen möchten, aktivieren Sie die Option zur Erstellung mit Attributen eines vorhandenen JNDI-Objekts und klicken Sie auf **Auswählen**, um die bestehende Verbindungsfactory auszuwählen.
9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Die neue Verbindungsfactory wird in der Inhaltsansicht des Ordners für Verbindungsfactorys angezeigt.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187](#)

Zugehörige Tasks

[„Eine Zieladresse erstellen“ auf Seite 195](#)

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objekte können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

[„Einen Subkontext erstellen“ auf Seite 200](#)

[„Die bei Verbindungen verwendete Transportart ändern“ auf Seite 199](#)

[„Ein verwaltetes Objekt löschen“ auf Seite 202](#)

[„Ein verwaltetes Objekt umbenennen“ auf Seite 201](#)

Eine Zieladresse erstellen

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objekte können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Fügen Sie den Ausgangskontext hinzu, in dem Sie die Zieladresse erstellen wollen.](#)
- [Eine Verbindung zum Ausgangskontext herstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So erstellen Sie ein Zieladressenobjekt:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Von JMS verwaltete Objekte** und dann den Ausgangskontext (und ggf. Subkontexte), in dem die Zieladresse im JNDI-Namens- und Verzeichnisservice gespeichert wird.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Ziele** und klicken Sie dann auf **Neu > Zieladresse**. Der Assistent 'Neues Ziel' wird angezeigt.
3. Geben Sie im Assistenten einen Namen für die Zieladresse ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Wählen Sie die Art der Zieladresse aus, die Sie erstellen wollen, und klicken Sie auf **Weiter**:
 - Falls Sie Punkt-zu-Punkt-Nachrichten verwenden, klicken Sie auf **Warteschlange**.

- Falls Sie Publish/Subscribe-Nachrichten verwenden, klicken Sie auf **Thema**.
5. Optional: Falls Sie das Zieladressenobjekt mit den gleichen Attributen wie ein vorhandenes Zieladressenobjekt erstellen möchten, aktivieren Sie die Option zur Erstellung mit Attributen eines vorhandenen JNDI-Objekts und klicken Sie auf **Auswählen** an, um das bestehende Zieladressenobjekt auszuwählen.
 6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Die neue Zieladresse wird in der Inhaltsansicht des Ordners 'Ziele' angezeigt.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Ziele \(Warteschlangen und Themen\)“ auf Seite 188](#)

Zugehörige Tasks

[„Eine Verbindungsfactory erstellen“ auf Seite 194](#)

[„Einen Subkontext erstellen“ auf Seite 200](#)

[„Ein verwaltetes Objekt löschen“ auf Seite 202](#)

[„Ein verwaltetes Objekt umbenennen“ auf Seite 201](#)

[„JMS-Objekt aus einem IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen“ auf Seite 198](#)

Sie können neue von JMS verwaltete Objekte auf der Basis vorhandener IBM WebSphere MQ-Objekte erstellen.

JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen

Wenn Sie ein neues JMS-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes IBM WebSphere MQ-Objekt des gleichen Typs erstellen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- Sie benötigen einen MQ-Warteschlangenmanager. Falls noch keiner vorhanden sein sollte, können Sie diesen wie unter [„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#) beschrieben erstellen.
- Sie benötigen einen JMS-Ausgangskontext. Falls noch keiner vorhanden sein sollte, können Sie diesen erstellen wie beschrieben unter [Einen Ausgangskontext hinzufügen](#)
- Es muss eine Verbindung mit dem JMS-Ausgangskontext bestehen, wie beschrieben unter [Einen Ausgangskontext verbinden und die Verbindung trennen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

Mit den Objekterstellungsassistenten in IBM WebSphere MQ Explorer können Sie MQ- und JMS-Objekte gleichzeitig erstellen. Starten Sie zunächst den benötigten Objektassistenten, beispielsweise eine IBM WebSphere MQ-Warteschlange. Aktivieren Sie dann die Option, einen weiteren Assistenten zu starten, beispielsweise eine JMS-Warteschlange, nachdem das Objekt erstellt wurde. Der zweite Objektassistent muss denselben Objekttyp haben, dann werden die Eigenschaften beider Assistenten aufeinander abgestimmt.

JMS-Warteschlangen und MQ-Warteschlangen gleichzeitig erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie eine neue JMS-Warteschlange in IBM WebSphere MQ Explorer erstellen, können Sie den Assistenten IBM WebSphere MQ **Neue lokale Warteschlange** starten, um sofort nach Beendigung des Assistenten **Neues JMS-Ziel** eine IBM WebSphere MQ -Warteschlange zu erstellen. Der Assistent **Neue lokale Warteschlange** enthält nun die Daten, die Sie bei der Erstellung der JMS-Warteschlange eingegeben haben.

So erstellen Sie gleichzeitig eine neue JMS-Warteschlange und eine neue IBM WebSphere MQ-Warteschlange in IBM WebSphere MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie den JMS-Ausgangskontext, dem Sie eine neue JMS-Warteschlange hinzufügen möchten, in der Navigatoransicht aus und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den zugehörigen Ausgangskontext-Objektordner **Ziele**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Zieladresse**, um den Assistenten **Neues Ziel** zu öffnen.
3. Geben Sie einen Namen für Ihre Warteschlange ein und wählen Sie anschließend Warteschlange im Feld **Type** aus.
4. Wählen Sie **Assistent zum Erstellen einer passenden MQ-Warteschlange starten** aus. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um die Warteschlange zu erstellen.

Ergebnisse

Nachdem Sie den Assistenten **Neues Ziel** beendet haben, wird der Assistent für neue MQ-Warteschlangen geöffnet, in dem viele der JMS-Warteschlangendaten für die IBM WebSphere MQ-Warteschlange übernommen werden.

JMS- und IBM WebSphere MQ-Themen gleichzeitig erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein neues JMS-Thema in IBM WebSphere MQ Explorer erstellen, können Sie den Assistenten IBM WebSphere MQ **Neues Thema** starten, um unmittelbar nach Beendigung des Assistenten **Neues JMS-Ziel** ein IBM WebSphere MQ -Thema zu erstellen. Der Assistent **Neues Thema** enthält nun die Daten, die Sie bei der Erstellung des JMS-Themas eingegeben haben.

So erstellen Sie gleichzeitig ein neues JMS-Thema und ein neues IBM WebSphere MQ-Thema in IBM WebSphere MQ Explorer:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie den JMS-Ausgangskontext, dem Sie ein neues JMS-Thema hinzufügen möchten, in der Navigatoransicht aus und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den zugehörigen Ausgangskontext-Objektordner **Ziele**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Zieladresse**, um den Assistenten **Neues Ziel** zu öffnen.
3. Geben Sie einen Namen für Ihr Thema ein und wählen Sie dann Thema im Feld **Type** aus.
4. Wählen Sie **Assistent zum Erstellen eines passenden MQ-Themas starten** aus. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten, um das Thema zu erstellen.

Ergebnisse

Sobald Sie den Assistenten **Neues Ziel** abgeschlossen haben, wird der Assistent **Neues Thema** geöffnet, in dem viele der JMS-Themadaten für das MQ-Thema übernommen wurden.

Zugehörige Tasks

[„Eine Zieladresse erstellen“ auf Seite 195](#)

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objekte können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

[„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13](#)

[„IBM WebSphere MQ-Objekte aus JMS-Objekten erstellen“ auf Seite 32](#)

Sie können neue IBM WebSphere MQ-Warteschlangen und WebSphere MQ-Themen erstellen, die auf vorhandenen JMS-Warteschlangen und JMS-Themen basieren. Die Werte relevanter Eigenschaften des

JMS-Objekte werden für das neue IBM WebSphere MQ-Objekt kopiert. Zukünftige Änderungen der Objekte durch Sie werden jedoch nicht an das jeweilige andere Objekt übertragen.

„JMS-Objekt aus einem IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen“ auf Seite 198

Sie können neue von JMS verwaltete Objekte auf der Basis vorhandener IBM WebSphere MQ-Objekte erstellen.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften für Zieladressen“ auf Seite 556

„Verbindungsfactoryeigenschaften“ auf Seite 516

JMS-Objekt aus einem IBM WebSphere MQ-Objekt erstellen

Sie können neue von JMS verwaltete Objekte auf der Basis vorhandener IBM WebSphere MQ-Objekte erstellen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

- [Warteschlangenmanager anzeigen, der die IBM WebSphere MQ-Warteschlange oder das WebSphere MQ-Thema enthält](#)
- [Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren](#)
- [Ausgangskontext hinzufügen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

So erstellen Sie von JMS verwaltete Objekte aus vorhandenen IBM WebSphere MQ-Objekten:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager, der das IBM WebSphere MQ-Objekt enthält (entweder eine IBM WebSphere MQ-Warteschlange oder ein IBM WebSphere MQ-Thema), und klicken Sie dann auf den Ordner **Warteschlangen** oder **Themen**, um die Objekte in der Inhaltsansicht aufzulisten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt in der Inhaltsansicht und klicken Sie danach entweder auf **JMS-Warteschlange erstellen** oder auf **JMS-Thema erstellen**.
Der Assistent 'Neues Ziel' wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Assistenten auf **Auswählen** und wählen Sie den JMS-Kontext aus, in dem Sie das neue JMS-Objekt erstellen möchten.
Der Name des JMS-Kontexts wird im Feld **JMS-Kontext** des Assistenten angezeigt.
4. Gehen Sie alle Schritte des Assistenten durch, um das neue JMS-Objekt zu definieren, und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Das neue von JMS verwaltete Objekt wird erstellt und im entsprechenden JMS-Kontext in IBM WebSphere MQ Explorer Explorer angezeigt.

Nächste Schritte

Falls erforderlich, können Sie nun mit der manuellen Konfiguration des JMS-Objekts fortfahren.

Um JMS-Objekte und MQ-Objekte gleichzeitig zu erstellen, befolgen Sie die Anweisungen unter „JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen“ auf Seite 196 oder unter „MQ-Objekt und JMS-Objekt gleichzeitig erstellen“ auf Seite 33.

Zugehörige Tasks

„Eine Zieladresse erstellen“ auf Seite 195

Ein JMS-Client verwendet ein Zielobjekt sowohl zur Angabe des Ziels der Nachrichten, die der JMS-Client aussendet, als auch zur Angabe der Quelle von Nachrichten, die der Client aufnimmt. Zieladressen-Objekte können Warteschlangen darstellen (bei Punkt-zu-Punkt-Nachrichten) oder Themen (bei Publish/Subscribe-Nachrichten).

„JMS-Objekte und IBM WebSphere MQ-Objekte gleichzeitig erstellen“ auf Seite 196

Wenn Sie ein neues JMS-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes IBM WebSphere MQ-Objekt des gleichen Typs erstellen.

„MQ-Objekt und JMS-Objekt gleichzeitig erstellen“ auf Seite 33

Wenn Sie ein neues MQ-Objekt erstellen, können Sie optional ein entsprechendes JMS-Objekt des gleichen Typs erstellen.

Verwaltete Objekte kopieren

Informationen zu diesem Vorgang

Um ein verwaltetes Objekt in IBM WebSphere MQ Explorer zu kopieren, erstellen Sie ein neues Objekt auf Basis des vorhandenen Objekts, das Sie kopieren möchten.

So erstellen Sie eine Kopie eines vorhandenen von JMS verwalteten Objekts:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Navigatoransicht auf den entsprechenden Objektordner und öffnen Sie dann den Assistenten 'Neu'.
Klicken Sie beispielsweise mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Verbindungsfactorys** und klicken Sie dann auf **Neu > Verbindungsfactory**.
2. Wählen Sie die benötigten Optionen aus, bis Sie zu der Seite des Assistenten gelangen, auf der Sie die Option zur Erstellung des Objekts mit den Attributen eines vorhandenen Objekts auswählen können.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Mit Attributen wie ein vorhandenes Objekt erstellen**.
4. Klicken Sie auf **Auswählen**. Das Dialog 'Ähnliches Objekt auswählen' wird geöffnet. Im Dialog werden alle Objekte in dem JNDI-Namensbereich aufgelistet, die mit den bereits im Assistenten aktivierten Optionen übereinstimmen. Falls Sie beispielsweise eine Verbindungsfactory erstellen, werden im Dialog alle Verbindungsfactorys aufgelistet, die denselben Transporttyp, denselben Messaging-Provider und dieselbe Verbindungsfactory-Klasse verwenden wie diejenige, die Sie erstellen.
5. Klicken Sie auf das Objekt, auf dem das neue Objekt basieren soll, und klicken Sie dann auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um das Objekt zu erstellen.

Ergebnisse

Das neue Objekt wird mit denselben Attributen wie das vorhandene Objekt erstellt, das Sie angegeben haben.

Die bei Verbindungen verwendete Transportart ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Ein JMS-Client (eine Java-Anwendung, die die JMS-API verwendet) verwendet eine Verbindungsfactory, um eine Verbindung mit dem JMS-Provider herzustellen. Der Messaging-Provider, der als JMS-Provider verwendet wird, bestimmt, welche Transporttypen für die Verbindung verfügbar sind.

So ändern Sie die Transportart, die durch den JMS-Client für die Verbindung mit dem JMS-Provider verwendet wird:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht auf den Ordner **Verbindungsfactorys**, der die Verbindungsfactory enthält, deren Transporttyp Sie ändern möchten. Die Verbindungsfactory wird in der Inhaltsansicht angezeigt.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Verbindungsfactory und klicken Sie dann auf **Transportmethode umschalten**.
3. Klicken Sie auf einen verfügbaren Transporttyp:
 - Falls Sie WebSphere MQ als Messaging-Provider verwenden, klicken Sie entweder auf **Bindungen** oder auf **Client**.
 - Falls Sie Echtzeit-Übertragung als Messaging-Provider verwenden, klicken Sie entweder auf **Direkt** oder auf **Direkter HTTP-Zugriff**.
4. Prüfen Sie, ob Sie Eigenschaften oder Einstellungen ändern müssen, die durch den neuen Transporttyp benötigt werden. Falls Sie beispielsweise von **Bindungen** in **Client** geändert haben, müssen Sie die Clientverbindung einrichten, falls Sie dies nicht bereits getan haben.

Ergebnisse

Beim nächsten Mal, wenn eine Verbindungsfactory eine Verbindung für den JMS-Client erstellt, verwendet die Verbindung den neuen Transporttyp.

Zugehörige Konzepte

[„Messaging-Provider für IBM WebSphere MQ classes for JMS“ auf Seite 189](#)

[„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187](#)

Zugehörige Tasks

[„Eine Verbindungsfactory erstellen“ auf Seite 194](#)

Einen Subkontext erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Ein Subkontext erweitert die Namenskonvention des Ausgangskontexts. Die erweiterte Namenskonvention wird verwendet, um die verwalteten Objekte im JNDI-Namensbereich zu organisieren. Sie können Subkontexte innerhalb von Ausgangskontexten oder innerhalb anderer Subkontexte erstellen.

So erstellen Sie einen neuen Subkontext:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den Ausgangskontext oder Subkontext, in dem Sie den neuen Subkontext erstellen möchten, und klicken Sie dann auf **Neu > Subkontext...** Der Dialog 'Neuer Subkontext' wird geöffnet.
2. Geben Sie einen Namen für den neuen Subkontext ein, und klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Der neue Subkontext wird in der Navigatoransicht unterhalb des Ausgangskontexts oder des Subkontexts angezeigt, in dem er erstellt wurde.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Kontexte“ auf Seite 186](#)

Zugehörige Tasks

[„Einen Subkontext löschen“ auf Seite 202](#)

[„Einen Ausgangskontext hinzufügen“ auf Seite 190](#)

Ein verwaltetes Objekt umbenennen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein verwaltetes Objekt (Verbindungsfactorys und Ziele) erstellt haben, können Sie es später in IBM WebSphere MQ Explorer umbenennen.

So benennen Sie ein verwaltetes Objekt um:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das Objekt, das Sie umbenennen möchten, und klicken Sie dann auf **Umbenennen**. Daraufhin wird der Dialog 'Objekt umbenennen' geöffnet.
2. Geben Sie einen neuen Namen für das Objekt ein und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Das umbenannte Objekt wird in der Inhaltsansicht angezeigt.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187](#)

[„JMS-Ziele \(Warteschlangen und Themen\)“ auf Seite 188](#)

[„JMS-Kontexte“ auf Seite 186](#)

Zugehörige Tasks

[„Einen Kontext umbenennen“ auf Seite 201](#)

Einen Kontext umbenennen

Informationen zu diesem Vorgang

Nachdem Sie einen Ausgangskontext zu IBM WebSphere MQ Explorer hinzugefügt haben, können Sie dessen Kurznamen nicht ändern. Sie müssen hierzu den Ausgangskontext aus IBM WebSphere MQ Explorer entfernen und mit dem neuen Kurznamen wieder hinzufügen. Sie können jedoch die Bezeichnung von Subkontexten ändern.

So benennen Sie einen Subkontext um:

Vorgehensweise

1. Löschen Sie alle ggf. im Subkontext gespeicherten Objekte, darunter auch IBM WebSphere MQ classes for JMS-Verbindungsfactorys und -ziele sowie andere Subkontexte oder weitere Objekte, die in der Inhaltsansicht des Ausgangskontexts angezeigt werden.
2. Aktualisieren Sie die Inhaltsansicht des Subkontexts, sodass IBM WebSphere MQ Explorer über aktuelle Informationen zum Inhalt des JNDI-Namensbereichs verfügt.
3. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Subkontext und klicken Sie anschließend auf **Umbenennen**.

Das Dialog 'Umbenennen' wird geöffnet. Falls der Menüpunkt **Umbenennen** nicht verfügbar ist, befinden sich noch Objekte im Subkontext. Diese Objekte werden ggf. nicht in IBM WebSphere MQ Explorer angezeigt. Aktualisieren Sie die Inhaltsansicht, sodass IBM WebSphere MQ Explorer über aktuelle Informationen zum Inhalt des JNDI-Namensbereichs verfügt.

4. Geben Sie den neuen Namen für den Subkontext ein und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Der Subkontext wird umbenannt.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

„JMS-Kontexte“ auf Seite 186

Zugehörige Tasks

„Ein verwaltetes Objekt umbenennen“ auf Seite 201

Ein verwaltetes Objekt löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein verwaltetes Objekt in IBM WebSphere MQ Explorer löschen, ist das verwaltete Objekt nicht mehr im JNDI-Namensbereich des Namens- und Verzeichnisservices verfügbar. Bevor Sie ein verwaltetes Objekt löschen, stellen Sie sicher, dass es von keiner der JMS-Clientanwendungen benötigt wird.

So löschen Sie ein verwaltetes Objekt:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf das verwaltete Objekt und klicken Sie dann auf **Löschen**.
2. Klicken Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie das verwaltete Objekt löschen möchten.

Ergebnisse

Das verwaltete Objekt wird sowohl aus dem JNDI-Namensbereich als auch aus IBM WebSphere MQ Explorer gelöscht. JMS-Clientanwendungen, für deren Funktion das verwaltete Objekt erforderlich ist, können nicht mehr ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Zugehörige Konzepte

„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

„JMS-Kontexte“ auf Seite 186

Einen Subkontext löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie einen Subkontext in WebSphere MQ Explorer löschen, ist der Subkontext nicht mehr im JNDI-Namensbereich vorhanden. Subkontexte, die verwaltete Objekte enthalten, können nicht gelöscht werden. Sie müssen zunächst alle Verbindungsfactorys, Zieladressen und Subkontexte aus dem Subkontext löschen.

So löschen Sie einen Subkontext:

Vorgehensweise

1. Löschen Sie alle ggf. im Subkontext gespeicherten Objekte, darunter auch WebSphere MQ-JMS-Verbindungsfactorys und -ziele sowie andere Subkontexte oder weitere Objekte, die in der Inhaltsansicht des Ausgangskontexts angezeigt werden.
2. Aktualisieren Sie die Inhaltsansicht des Subkontexts, sodass WebSphere MQ Explorer über aktuelle Informationen zum Inhalt des JNDI-Namensbereichs verfügt.
3. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Subkontext, und klicken Sie anschließend auf **Löschen....**

Wenn das Menüelement **Löschen ...** Das Menüelement ist nicht verfügbar. Es sind noch Objekte im Subkontext vorhanden. Die Objekte werden möglicherweise nicht in WebSphere MQ Explorer angezeigt. Aktualisieren Sie die Inhaltssicht, um sicherzustellen, dass WebSphere MQ Explorer aktuelle Informationen zum Inhalt des JNDI-Namensbereichs enthält.

4. Klicken Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf **Löschen**, um zu bestätigen, dass Sie den Subkontext löschen möchten.

Ergebnisse

Der Subkontext wird sowohl aus dem JNDI-Namensbereich als auch aus WebSphere MQ Explorer gelöscht. JMS-Clientanwendungen, für deren Funktion die verwalteten Objekte in dem Subkontext erforderlich sind, können nicht mehr ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Zugehörige Konzepte

[„JMS-Kontexte“ auf Seite 186](#)

[„JMS-Verbindungsfactorys“ auf Seite 187](#)

[„JMS-Ziele \(Warteschlangen und Themen\)“ auf Seite 188](#)

Zugehörige Tasks

[„Ein verwaltetes Objekt löschen“ auf Seite 202](#)

WebSphere MQ Explorer konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die Art und Weise anpassen, wie WebSphere MQ Explorer Informationen für Sie darstellt, einschließlich der Reihenfolge der Spalten in Tabellen und der Objekte, die in der Ansicht **Inhalt** angezeigt werden, sowie eine Reihe von Vorgaben wie das Ändern der Aktualisierungsfrequenz von Warteschlangenmanagerinformationen.

Definieren Sie Schemas und Filter aus der relevanten **Inhaltsansicht** oder dem entsprechenden Dialog, um die Reihenfolge der Spalten in Tabellen und der angezeigten Objekte festzulegen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Die Reihenfolge von Tabellenspalten ändern](#) und [Die in der Inhaltsansicht angezeigten Objekte filtern](#).

Alle anderen Anpassungen werden im Dialog **Einstellungen** vorgenommen. Zum Öffnen des Dialogs **Einstellungen** klicken Sie auf **Fenster** > **Einstellungen**.

Im Dialog **Einstellungen** können Sie Einstellungen vornehmen, wie beispielsweise das Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanagerinformationen ändern. Die Verfügbarkeit bestimmter Vorgaben hängt davon ab, welche Plug-ins Sie für WebSphere MQ Explorer installiert und aktiviert haben.

Sie können die im WebSphere MQ Explorer vorgenommenen Anpassungen importieren und exportieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Einstellungen für WebSphere MQ Explorer exportieren und importieren](#).

Zugehörige Tasks

[„WebSphere MQ mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 12](#)

Zugehörige Verweise

[„Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 288](#)

In Tabellen angezeigte Objekte filtern

Informationen zu diesem Vorgang

Objekte, die im WebSphere MQ Explorer in Tabellen angezeigt werden, können gefiltert werden, sodass nur die Objekte, an denen Sie interessiert sind, angezeigt werden. Wenn beispielsweise in der Inhaltsansicht der Inhalt des Ordners **Warteschlangen** eines Warteschlangenmanagers angezeigt wird, können Sie auswählen, dass nur die Warteschlangen angezeigt werden, deren Name mit `saturn` beginnt. Sie brau-

chen nicht für jeden Objekttyp in jedem Warteschlangenmanager einen neuen Filter zu erstellen, sondern können einmal in einem Warteschlangenmanager einen Filter für einen Objekttyp, z. B. Warteschlangen, erstellen und diesen Filter für die Warteschlangen in anderen Warteschlangenmanagern erneut verwenden.

Sie können nach den folgenden Kriterien filtern:

- Der Name des Objekts.
- Der Typ eines Objekts (nur Warteschlangen und Kanäle).
- Ein Attribut eines Objekts (optional).

Im WebSphere MQ Explorer wird ein Standardfilter für jeden Objekttyp bereitgestellt und angewendet. Der Filter `Standard for Queues` schließt beispielsweise alle Warteschlangen ein, sodass Sie sicher sein können, dass Sie alle Warteschlangen auf dem Warteschlangenmanager anzeigen, der Filter `Standard for Channels` alle Kanäle usw. WebSphere MQ stellt auch eine Auswahl weiterer nützlicher Filter bereit. Ein `All queues with messages` -Filter zeigt beispielsweise nur Warteschlangen an, die eine weitere Nachricht enthalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen anderen Filter auf einen Ordner mit Objekten anzuwenden:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Wenn Sie einen der anderen bereitgestellten Filter anwenden möchten, klicken Sie in dem Menü auf den Namen des Filters. Das Menü wird geschlossen und der Filter auf die Tabelle angewendet.
3. Wenn Sie einen anderen Filter anwenden möchten (der nicht mit WebSphere MQ bereitgestellt wurde) klicken Sie auf **Filter auswählen ...**. Der Dialog "Filter auswählen" wird geöffnet, in dem die verfügbaren Filter angezeigt werden.
4. Klicken Sie in der Liste **Filter anwenden** auf den Filter, den Sie anwenden möchten, oder klicken Sie auf **Kein Filter**, um alle auf die Tabelle angewendeten Filter zu entfernen.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Der ausgewählte Filter wird auf den ausgewählten Ordner angewendet.

Zugehörige Konzepte

[„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230](#)

Zugehörige Tasks

[„Filter erstellen“ auf Seite 204](#)

[„Bestehende Filter bearbeiten“ auf Seite 205](#)

[„Bestehende Filter kopieren“ auf Seite 207](#)

Filter erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Filter für alle WebSphere MQ-Objekte erstellen, einschließlich Kanäle, Warteschlangen, Empfangsprogramme und Services. Ein Filter kann nur jeweils auf einen Objekttyp angewendet werden, weil unterschiedliche Objekttypen auch unterschiedliche Attribute haben.

In den folgenden Anweisungen wird ein Beispiel für die Erstellung eines Filters für Warteschlangen verwendet, sodass nur lokale Warteschlangen mit Namen, die mit `jupiter` beginnen und mehr als 50 Nachrichten enthalten, in der Inhaltsansicht angezeigt werden. Sie können die Anweisungen leicht anpassen, um auch Filter für andere Objekttypen zu erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Filter zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie im Menü auf **Filter verwalten**. Der Dialog **Filter verwalten** wird geöffnet und zeigt die Filter an, die bereits für den Objekttyp vorhanden sind.
3. Klicken Sie im Dialog **Filter verwalten** auf **Hinzufügen**. Der Dialog **Filter hinzufügen** wird geöffnet.
4. Geben Sie im Dialogfenster **Filter hinzufügen** im Feld **Filtername** einen Namen für den Filter ein, z. B. `Queues containing more than 50 messages`.
5. Nach dem Feld **Filtername** folgen die Felder vom Typ **Objekte einschließen, wobei:**, in denen Sie die Kriterien eingeben können, die dem neuen Filter hinzugefügt werden sollen. Wenn Sie beispielsweise einen Filter für Warteschlangen erstellen, lautet die Bezeichnung der Felder: **Warteschlangen einschließen, wobei:**. Geben Sie die folgenden Informationen ein:
 - a) In der ersten Felderzeile können Sie nach dem Objektnamen filtern. Standardmäßig enthält das dritte Feld einen Stern (*), damit alle Objekte unabhängig von ihrem Namen in den Filter eingeschlossen werden. Wenn Sie beispielsweise nur die Warteschlangen einschließen möchten, die mit `jupiter` beginnen, geben Sie `jupiter*` ein
 - b) Nur für Warteschlangen und Kanäle: In der folgenden Felderzeile können Sie nach dem Objekttyp filtern. Standardmäßig schließt der Filter alle Objekttypen ein. Wenn Sie beispielsweise nur lokale Warteschlangen einschließen möchten, wählen Sie **Lokale Warteschlange** aus.
 - c) Optional: Sie können ein weiteres Kriterium für den Filter eingeben, das auf dem Wert eines Objektattributs basiert. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **- and -** (- und -), damit Sie die Felder bearbeiten können. Wenn Sie beispielsweise nur Warteschlangen einschließen möchten, die mehr als 50 Nachrichten enthalten, wählen Sie im ersten Feld das Attribut **Aktuelle Warteschlangenlänge** und im zweiten Feld **größer als** aus und geben Sie im dritten Feld 50 ein.
6. Optional: Wenn Sie automatisch ein vorhandenes Spaltenschema anwenden möchten, sobald der Filter angewendet wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatisch ein Spaltenschema anwenden, wenn dieser Filter angewendet wird**, und wählen Sie anschließend das Spaltenschema aus der Liste aus.
7. Klicken Sie auf **OK**. Daraufhin wird der Dialog **Filter hinzufügen** geschlossen. Der neue Filter wird zusammen mit den anderen verfügbaren Filtern im Dialog **Filter verwalten** angezeigt.
8. Klicken Sie im Dialog **Filter verwalten** auf **OK**. Daraufhin wird der Dialog **Filter verwalten** geschlossen.

Ergebnisse

Sie können jetzt den Filter auf die Tabelle anwenden.

Zugehörige Konzepte

[„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“](#) auf Seite 230

Zugehörige Tasks

[„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“](#) auf Seite 203

[„Bestehende Filter bearbeiten“](#) auf Seite 205

[„Bestehende Filter kopieren“](#) auf Seite 207

Bestehende Filter bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können alle Filter bearbeiten, die Sie zuvor erstellt haben, und Sie können auch die Filter bearbeiten, die mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellt werden, z. B. den Filter `Default for Queues`.

- [„Aktuellen Filter bearbeiten“](#) auf Seite 206
- [„Anderen Filter bearbeiten“](#) auf Seite 206

Aktuellen Filter bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den aktuell angewendeten Filter zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen.
Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie im Menü auf **Aktuellen Filter bearbeiten**.
Daraufhin wird der Dialog 'Filter bearbeiten' geöffnet.
3. Nehmen Sie im Dialog 'Filter bearbeiten' die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie anschließend auf **OK**. Weitere Informationen über die Felder im Dialog finden Sie unter [„Filter erstellen“ auf Seite 204](#).

Ergebnisse

Die Änderungen am Filter werden automatisch auf alle Tabellen angewendet, in denen dieser Filter verwendet wird.

Anderen Filter bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um einen vorhandenen Filter, der nicht aktuell angewendet wird, zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen.
Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie im Menü auf **Filter verwalten**.
Daraufhin wird der Dialog 'Filter verwalten' geöffnet und die für diesen Objekttyp bereits vorhandenen Filter darin angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialog 'Filter verwalten' auf den zu bearbeitenden Filter und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten**.
Daraufhin wird der Dialog 'Filter bearbeiten' geöffnet.
4. Im Dialog 'Filter bearbeiten' können Sie für den Filter festgelegte Kriterien hinzufügen, entfernen oder ändern. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Weitere Informationen über die Felder im Dialog finden Sie unter [„Filter erstellen“ auf Seite 204](#).
5. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog 'Filter verwalten' zu schließen.

Ergebnisse

Die Änderungen am Filter werden automatisch auf alle Tabellen angewendet, in denen dieser Filter verwendet wird.

Zugehörige Tasks

[„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“ auf Seite 203](#)

[„Filter erstellen“ auf Seite 204](#)

[„Bestehende Filter kopieren“ auf Seite 207](#)

Bestehende Filter kopieren

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn bereits ein Filter vorhanden ist, der einem Filter ähnlich ist, den Sie erstellen möchten, können Sie den vorhandenen Filter kopieren und anschließend nach Bedarf bearbeiten. You can copy any filter that you have created previously and you can also copy the filters that are supplied with WebSphere MQ Explorer; for example, the Default for Queues filter. Ein Filter für einen Objekttyp kann nicht für einen anderen Objekttyp kopiert werden, d. h., Sie können einen Filter für Kanäle nicht zum Filtern von Warteschlangen verwenden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen vorhandenen Filter zu kopieren:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der Objekttyp, für den Sie einen Filter erstellen, in der Inhaltsansicht angezeigt wird, und klicken Sie dann auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie im Dialog 'Filter auswählen' auf **Filter verwalten...** Daraufhin wird der Dialog 'Filter verwalten' geöffnet und die für diesen Objekttyp bereits vorhandenen Filter darin angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialog 'Filter verwalten' auf den Filter, den Sie kopieren möchten, und klicken Sie dann auf **Kopieren als...** Der Dialog 'Filter kopieren' wird geöffnet.
4. Geben Sie im Dialog 'Filter kopieren' einen Namen für den neuen Filter ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.
5. Klicken Sie im Dialog 'Filter verwalten' auf **Bearbeiten...** Daraufhin wird der Dialog 'Filter bearbeiten' geöffnet.
6. Im Dialog 'Filter bearbeiten' können Sie für den Filter festgelegte Kriterien hinzufügen, entfernen oder ändern. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Weitere Informationen zu den Feldern im Dialog finden Sie unter [Einen Filter erstellen](#).
7. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog 'Filter verwalten' zu schließen.

Ergebnisse

Der neue Filter ist jetzt verfügbar und kann im Dialog 'Filter auswählen' ausgewählt werden.

Zugehörige Tasks

- „[In Tabellen angezeigte Objekte filtern](#)“ auf Seite 203
- „[Filter erstellen](#)“ auf Seite 204
- „[Bestehende Filter bearbeiten](#)“ auf Seite 205
- „[Bestehende Filter kopieren](#)“ auf Seite 207

Servicedefinition erstellen und konfigurieren

Die WebSphere MQ-Servicedefinitionsspezifikation stellt einen Standard für die Dokumentation von WebSphere MQ-Anwendungen als Services unter Verwendung von WSDL und URIs bereit.

Servicedefinitionen vereinfachen die Wiederverwendung von WebSphere MQ-Anwendungen in serviceorientierten Architekturen. Wenn Anwendungen als Services beschrieben werden, die dieselben Formate wie konventionelle Web-Services verwenden, können sie auf dieselbe Weise verwaltet werden, wodurch die Wiederverwendung gefördert und die Integration mit Standard-Service-Tools ermöglicht wird. Der Servicedefinitionsassistent prüft die erforderlichen Informationen, bevor er eine ordnungsgemäß formatierte Servicedefinition erstellt, sodass Sie nicht über Detailkenntnisse bezüglich WSDL und der WebSphere MQ-Servicedefinitionsspezifikation verfügen müssen, die erforderlich wären, um Servicedefinitionen manuell zu erstellen.

Mithilfe von Servicedefinitionen können WebSphere MQ-Anwendungen katalogisiert und reguliert werden, indem die einfache Abfrage der Ressourcen, die von einer Anwendung verwendet werden, z. B. Wartesch-

langen und Warteschlangenmanager, sowie die dynamische Suche nach Services zur Laufzeit ermöglicht wird. Dies ist insbesondere für Kunden hilfreich, die WebSphere MQ-Anwendungen, die nicht von CICS oder einem Anwendungsserver per Hosting bereitgestellt werden und eigenständig unter Windows, UNIX, System i oder als Stapel-Mainframe-Anwendungen ausgeführt werden und die im Laufe der Zeit mit inkonsistenter Dokumentation und ohne zuverlässige Anwendungsbestandsführung entwickelt wurden, nicht mehr verwalten.

In den folgenden Themen wird beschrieben, wie Servicedefinitionen in WebSphere MQ Explorer erstellt werden:

- [„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“ auf Seite 208](#)
- [„Servicedefinitionsrepository löschen“ auf Seite 209](#)
- [„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209](#)

In den folgenden Themen wird beschrieben, wie vorhandene Servicedefinitionen in WebSphere MQ Explorer konfiguriert werden:

- [„Servicedefinitionen löschen“ auf Seite 210](#)
- [„WSDL-Datei mit Servicedefinitionen anzeigen“ auf Seite 211](#)
- [„WSDL-Datei exportieren“ auf Seite 211](#)

In den folgenden Themen werden die verschiedenen Attribute auf den Eigenschaftenseiten für Servicedefinitionsgruppen in WebSphere MQ Explorer beschrieben:

- [„WebSphere MQ-Servicedefinitionseigenschaften“ auf Seite 422](#)

Servicedefinitionsrepository hinzufügen

Erstellen Sie mithilfe dieser Informationen ein neues Servicedefinitionsrepository.

Vorbereitende Schritte

Neue Servicedefinitionen müssen in einem dateibasierten Repository erstellt werden. Es können mehrere Repositories erstellt werden, die jeweils keine oder eine Servicedefinition bzw. mehrere Servicedefinitionen enthalten. Durch die Erstellung mehrerer Repositories können Servicedefinitionen in Gruppen zusammengefasst werden. Repositories können nicht verschachtelt werden, sie können nur direkt unter **Servicedefinitionsrepositories** in der Navigatoransicht erstellt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

So fügen Sie ein neues Servicedefinitionsrepository in der Navigatoransicht hinzu:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Servicedefinitionsrepositories**, um das Menü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Repository hinzufügen**, um den Dialog **Neues Servicedefinitionsrepository hinzufügen** zu öffnen.
2. Geben Sie einen Namen für das neue Repository ein und klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Dialog zu schließen und das neue Repository zu erstellen.

Zugehörige Tasks

[„Servicedefinitionsrepository löschen“ auf Seite 209](#)

Wenn ein Servicedefinitionsrepository gelöscht wird, werden auch alle Servicedefinitionen gelöscht, die darin enthalten sind.

[„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209](#)

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

[„Servicedefinitionen löschen“ auf Seite 210](#)

Servicedefinitionsrepository löschen

Wenn ein Servicedefinitionsrepository gelöscht wird, werden auch alle Servicedefinitionen gelöscht, die darin enthalten sind.

Vorbereitende Schritte

Wenn Sie ein Servicedefinitionsrepository löschen, löschen Sie auch alle Servicedefinitionen, die in diesem Repository enthalten sind. Weder das Repository noch die Servicedefinitionen können wiederhergestellt werden.

Wenn eine Servicedefinition danach noch benötigt wird, haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie können in einem anderen Repository eine neue Servicedefinition erstellen, dabei die Option **Mit Attributen wie eine vorhandene Servicedefinition erstellen** im Assistenten **Neue Servicedefinition** auswählen und die erforderliche Servicedefinition auswählen.
- Sie können eine Servicedefinition an eine neue Speicherposition exportieren.

Informationen zu diesem Vorgang

So löschen Sie ein Repository in der Navigatoransicht:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Repository, das gelöscht werden soll, um das Kontextmenü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Entfernen**.
Daraufhin wird ein Bestätigungsdialog geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Löschen**, um das Repository und alle in ihm gespeicherten Servicedefinitionen permanent zu löschen.
Der Bestätigungsdialog wird geschlossen und das Repository wird gelöscht. Es kann einige Sekunden dauern, bis die Änderung in der Navigatoransicht übernommen wird.

Zugehörige Tasks

[„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“ auf Seite 208](#)

Erstellen Sie mithilfe dieser Informationen ein neues Servicedefinitionsrepository.

[„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209](#)

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

[„Servicedefinitionen löschen“ auf Seite 210](#)

Neue Servicedefinition erstellen

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

Vorbereitende Schritte

Servicedefinitionen vereinfachen die Wiederverwendung von WebSphere MQ-Anwendungen in serviceorientierten Architekturen. Wenn Anwendungen als Services beschrieben werden, die dieselben Formate wie konventionelle Web-Services verwenden, können sie auf dieselbe Weise verwaltet werden, wodurch die Wiederverwendung gefördert und die Integration mit Standard-Service-Tools ermöglicht wird. Der Servicedefinitionsassistent prüft die erforderlichen Informationen, bevor er eine ordnungsgemäß formatierte Servicedefinition erstellt, sodass Sie nicht über Detailkenntnisse bezüglich WSDL und der WebSphere MQ-Servicedefinitionsspezifikation verfügen müssen, die erforderlich wären, um Servicedefinitionen manuell zu erstellen.

Mithilfe von Servicedefinitionen können WebSphere MQ-Anwendungen katalogisiert und reguliert werden, indem die einfache Abfrage der Ressourcen, die von einer Anwendung verwendet werden, z. B. Warteschlangen und Warteschlangenmanager, sowie die dynamische Suche nach Services zur Laufzeit ermöglicht

wird. Dies ist insbesondere für Kunden hilfreich, die WebSphere MQ-Anwendungen, die nicht von CICS oder einem Anwendungsserver per Hosting bereitgestellt werden und eigenständig unter Windows, UNIX, System i oder als Stapel-Mainframe-Anwendungen ausgeführt werden und die im Laufe der Zeit mit inkonsistenter Dokumentation und ohne zuverlässige Anwendungsbestandsführung entwickelt wurden, nicht mehr verwalten.

Sie müssen ein Servicedefinitionsrepository erstellen, bevor Sie eine neue Servicedefinition definieren können. Weitere Informationen finden Sie unter [„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“](#) auf Seite 208.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein Repository in der Navigatoransicht erstellt haben:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Repository, in dem Sie eine neue Servicedefinition definieren möchten, um das Menü zu öffnen.
2. Klicken Sie auf **Neu > Neue Servicedefinition**, um den Assistenten **Neue Servicedefinition** zu öffnen. Während Sie die Schritte des Assistenten durchgehen, können Sie F1 drücken, um kontextbezogene Hilfe zu erhalten (bei Linux-Installationen Strg + F1).

Ergebnisse

Im ausgewählten Repository wird eine neue Servicedefinition erstellt. Sie können in jedem Repository mehrere Servicedefinitionen erstellen.

Nächste Schritte

Servicedefinitionsnamen müssen innerhalb eines Repositories eindeutig sein, sie können jedoch in anderen Repositories wiederverwendet werden.

Zugehörige Tasks

[„Servicedefinitionen löschen“](#) auf Seite 210

[„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“](#) auf Seite 208

Erstellen Sie mithilfe dieser Informationen ein neues Servicedefinitionsrepository.

[„Servicedefinitionsrepository löschen“](#) auf Seite 209

Wenn ein Servicedefinitionsrepository gelöscht wird, werden auch alle Servicedefinitionen gelöscht, die darin enthalten sind.

Servicedefinitionen löschen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie eine Servicedefinition löschen, kann die Servicedefinition nicht wiederhergestellt werden.

So löschen Sie eine Servicedefinition in der Navigatoransicht:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie das Servicedefinitionsrepository aus, das die Servicedefinition enthält, die gelöscht werden soll.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Servicedefinition, die gelöscht werden soll, um das Kontextmenü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**. Daraufhin wird ein Bestätigungsdialog geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Löschen**, um die Servicedefinition permanent zu löschen. Der Bestätigungsdialog wird geschlossen und die Servicedefinition wird gelöscht. Es kann einige Sekunden dauern, bis die Änderung in der Inhaltsansicht übernommen wird.

Zugehörige Tasks

[„Neue Servicedefinition erstellen“](#) auf Seite 209

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

[„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“ auf Seite 208](#)

Erstellen Sie mithilfe dieser Informationen ein neues Servicedefinitionsrepository.

[„Servicedefinitionsrepository löschen“ auf Seite 209](#)

Wenn ein Servicedefinitionsrepository gelöscht wird, werden auch alle Servicedefinitionen gelöscht, die darin enthalten sind.

WSDL-Datei mit Servicedefinitionen anzeigen

Vorbereitende Schritte

Nachdem Sie eine neue Servicedefinition erstellt haben, können Sie die WSDL-Datei anzeigen, die erstellt wird.

Informationen zu diesem Vorgang

So zeigen Sie den Inhalt der WSDL-Servicedefinitionsdatei an:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der Navigatoransicht das Servicedefinitionsrepository aus, das die Servicedefinition enthält, die angezeigt werden soll.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Servicedefinition, die angezeigt werden soll, um das Menü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Anzeigen**.
Standardmäßig wird die WSDL-Servicedefinitionsdatei in einer neuen Ansicht neben der Navigatoransicht angezeigt.

Zugehörige Tasks

[„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209](#)

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

[„Servicedefinitionen löschen“ auf Seite 210](#)

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ-Servicedefinitionseigenschaften“ auf Seite 422](#)

In den folgenden Tabellen sind alle Eigenschaften und Attribute aufgeführt, die Sie festlegen können, während Sie eine neue Servicedefinition erstellen, sowie Eigenschaften und Attribute, die Sie ändern können, wenn Sie eine Servicedefinition bearbeiten.

WSDL-Datei exportieren

Vorbereitende Schritte

Nachdem Sie eine neue Servicedefinition erstellt haben, können Sie die WSDL-Datei an eine neue Speicherposition exportieren.

Informationen zu diesem Vorgang

So exportieren Sie den Inhalt der WSDL-Servicedefinitionsdatei:

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der Navigatoransicht das Servicedefinitionsrepository aus, das die Servicedefinition enthält, die exportiert werden soll.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Servicedefinition, die exportiert werden soll, um das Menü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Export**.

Daraufhin wird ein Dialog geöffnet, in dem der Name und die Speicherposition der exportierten Datei angegeben werden können.

Zugehörige Tasks

[„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209](#)

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

[„Servicedefinitionen löschen“ auf Seite 210](#)

Zugehörige Verweise

[„WebSphere MQ-Servicedefinitionseigenschaften“ auf Seite 422](#)

In den folgenden Tabellen sind alle Eigenschaften und Attribute aufgeführt, die Sie festlegen können, während Sie eine neue Servicedefinition erstellen, sowie Eigenschaften und Attribute, die Sie ändern können, wenn Sie eine Servicedefinition bearbeiten.

Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Mit Warteschlangenmanagersets können Sie Warteschlangenmanager in Ordnern gruppieren und Aktionen an allen Warteschlangenmanagern im Set gleichzeitig vornehmen. Dadurch können Sie ihre Warteschlangen aufgliedern, z. B. in die Gruppen 'Test' und 'Produktion' oder in Gruppen, die auf dem Betriebssystem der Plattform basieren.

Die Gruppierung von Warteschlangenmanagern ist besonders nützlich, wenn Sie eine große Anzahl von Warteschlangenmanagern unter Verwendung von WebSphere MQ Explorer verwalten, da Warteschlangenmanager, die zu bestimmten Anwendungen, Bereichen oder Unternehmen gehören, zusammen gruppiert werden können.

In den folgenden Themen wird beschrieben, wie Warteschlangenmanagergruppen in WebSphere MQ Explorer erstellt werden:

- [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)
- [„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)
- [„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#)

In den folgenden Themen wird beschrieben, wie vorhandene Warteschlangenmanagergruppen in WebSphere MQ Explorer konfiguriert werden:

- [„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#)
- [„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)
- [„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220](#)
- [„Bereits vorhandenes Set kopieren“ auf Seite 225](#)
- [„Eine Gruppe löschen“ auf Seite 226](#)
- [„Warteschlangenmanager in ein Set kopieren“ auf Seite 226](#)
- [„Warteschlangenmanager ziehen“ auf Seite 227](#)
- [„Warteschlangenmanagergruppen importieren und exportieren“ auf Seite 228](#)

In den folgenden Themen werden die verschiedenen Attribute auf den Eigenschaftenseiten für Warteschlangenmanagergruppen in WebSphere MQ Explorer beschrieben:

- [„Eigenschaften eines automatischen Sets bearbeiten“ auf Seite 222](#)
- [„Eigenschaften von manuellen Sets“ auf Seite 222](#)
- [„Eigenschaften von automatischen Sets“ auf Seite 221](#)
- [„Eigenschaften eines manuellen Sets bearbeiten“ auf Seite 223](#)
- [„Eigenschaften von Sets verwalten“ auf Seite 224](#)

Warteschlangenmanagergruppen anzeigen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie mit Warteschlangenmanagergruppen arbeiten können, müssen Sie die Gruppen in WebSphere MQ Explorer anzeigen. Obwohl der Warteschlangenmanager noch immer existiert, wenn die Sets verdeckt sind, können Sie sie nicht verwalten.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie in der **Navigator**-Ansicht folgende Schritte durch:

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager**, um das Menü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Gruppen > Gruppen anzeigen**.

Der Befehl **Show Sets** zeigt eine Standardgruppe mit dem Namen **Alle** an, die nicht bearbeitet werden kann, und enthält immer alle Warteschlangenmanager.

Wenn Sie alle Gruppen ausblenden (und dabei ihre Definitionen und Gruppierungen beibehalten) wollen, z. B. um die Navigatoransicht zu vereinfachen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager**, um das Menü zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf **Gruppen > Gruppen verdecken**.

Der Befehl **Hide Sets** entfernt alle definierten Gruppen, einschließlich der Gruppe **All**, aus der Navigatoransicht Navigator (unter Beibehaltung ihrer Definitionen und Gruppierungen).

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#)

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#)

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220](#)

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

[„Bereits vorhandenes Set kopieren“ auf Seite 225](#)

Ein vorhandenes Set kopieren Sie, um ein neues WS-Managerset zu erstellen, das dieselbe Konfiguration aufweist.

Manuelle Sets definieren

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein neues Set zu definieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf **Gruppen > Neue Gruppe** . Der Assistent **Neues Set** wird geöffnet.
2. Geben Sie einen gültigen Namen für Ihr neues Warteschlangenmanagerset ein. Der Name des Sets unterliegt nicht den Benennungsregeln des gewöhnlichen MQ-Objekts. Er muss sich jedoch von den Namen bereits vorhandener Sets unterscheiden.
3. Klicken Sie auf **Manuell**, um Warteschlangenmanager manuell hinzuzufügen.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um ein leeres Set zu erstellen, oder
 - Klicken Sie auf **Weiter**, um dem neuen Set Warteschlangenmanager hinzuzufügen.
5. Oder aktivieren Sie im Teilfenster für die manuelle Auswahl das Kontrollkästchen neben dem Namen des entsprechenden Warteschlangenmanagers, um diesen Ihrem neuen Set hinzuzufügen. Sie können auch mehrere Warteschlangenmanager hinzufügen.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um Ihr Set zu erstellen und den Assistenten zu schließen.

Ergebnisse

Das neue manuelle Warteschlangenmanagerset wird in der Navigatoransicht angezeigt.

Nächste Schritte

Wenn Sie in Schritt 3 ein leeres Set erstellt haben, finden Sie eine Beschreibung der Vorgehensweise zum manuellen Hinzufügen von Warteschlangenmanager in [„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 219

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 212

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213

[„Manuelle Sets definieren“](#) auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“](#) auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“](#) auf Seite 216

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 220

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Automatische Sets definieren

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein neues Set zu definieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigator-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie dann auf **Sets > Neues Set...** Der Assistent **Neues Set** wird geöffnet.
2. Geben Sie einen gültigen Namen für Ihr neues Warteschlangenmanagerset ein. Der Name des Sets unterliegt nicht den Benennungsregeln des gewöhnlichen MQ-Objekts. Er muss sich jedoch von den Namen bereits vorhandener Sets unterscheiden.
3. Klicken Sie auf **Automatisch**, um mithilfe von automatischen Filtern Warteschlangenmanager hinzuzufügen, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
4. Wählen Sie den Filter aus, den Sie über das Teilfenster **Verfügbare Filter** verwenden möchten, und klicken Sie auf **Hinzufügen->**. Der Filter wird aus dem Teilfenster **Verfügbare Filter** entfernt und in das Teilfenster **Ausgewählte Filter** gestellt. Um mehrere Filter auszuwählen, zum Beispiel `Plattform = Unix` und `Command level = 500`, verwenden Sie eine der folgenden Optionen:
 - Wählen Sie **stimmt mit ALLEN ausgewählten Filtern überein** aus, um dem Filter eine AND-Anweisung hinzuzufügen, z. B. `Plattform = Unix -AND- Command level = 500`. Der Assistent lässt Sie nicht fortsetzen, wenn Sie widersprüchliche Filter ausgewählt haben, z. B. `Plattform = Unix -AND- Plattform = Windows` ist nicht zulässig.
 - Wählen Sie **entspricht BELIEBIGEN der ausgewählten Filter** aus, um dem Filter eine OR-Anweisung hinzuzufügen, z. B. `Plattform = Unix -OR- Command level = 500`.

Wenn Sie Filter erstellen, kopieren, bearbeiten oder löschen müssen, können Sie dies jetzt tun, indem Sie auf **Filter verwalten ...** klicken. und befolgen Sie die Anweisungen in „[Filter für automatische Gruppen verwalten](#)“ auf Seite 216. Sie können die Verwaltung der Filter bei Bedarf aber auch zu einem späteren Zeitpunkt durchführen.

5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um Ihr Set zu erstellen und den Assistenten zu schließen.

Ergebnisse

Das neue automatische Warteschlangenmanagerset wird in der Navigatoransicht angezeigt.

Nächste Schritte

Eine Beschreibung zur Vorgehensweise beim Erstellen neuer Filter zum Hinzufügen oder Entfernen von Warteschlangenmanagern sowie zum Kopieren, Bearbeiten und Löschen von Filtern finden Sie unter „[Filter für automatische Gruppen verwalten](#)“ auf Seite 216.

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 212

„[Warteschlangenmanagergruppen anzeigen](#)“ auf Seite 213

„[Manuelle Sets definieren](#)“ auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

„[Automatische Sets definieren](#)“ auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

„[Filter für automatische Gruppen verwalten](#)“ auf Seite 216

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

„[Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen](#)“ auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

„[Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen](#)“ auf Seite 220

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Filter für automatische Gruppen verwalten

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

Vorbereitende Schritte

Vor dem Hinzufügen, Bearbeiten, Kopieren oder Löschen von Filtern ist Folgendes zu beachten:

1. Aktivieren Sie wie unter „[Warteschlangenmanagergruppen anzeigen](#)“ auf Seite 213 beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.
2. Definieren Sie ein Set für die hinzuzufügenden bzw. zu entfernenden Warteschlangenmanager. Gehen Sie dazu wie in „[Automatische Sets definieren](#)“ auf Seite 214 beschrieben vor.

Informationen zu diesem Vorgang

Zum Verwalten von Filtern gehen Sie folgendermaßen vor:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Sicht **Navigator** mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, für die Sie Filter verwalten möchten, und klicken Sie auf **Gruppe bearbeiten ...**, um das Fenster **Set bearbeiten** zu öffnen.
2. Klicken Sie auf **Filter verwalten**, um das Fenster **Filter verwalten** zu öffnen.

Nächste Schritte

Die folgenden Optionen sind verfügbar:

- „[Einen neuen Filter hinzufügen](#)“ auf Seite 216
- „[Einen Filter bearbeiten](#)“ auf Seite 217
- „[Einen Filter kopieren](#)“ auf Seite 217
- „[Vorhandenen Filter löschen](#)“ auf Seite 218

Einen neuen Filter hinzufügen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können filter erstellen, um zu definieren, welche Warteschlangenmanager in Ihrer Gruppe gruppiert werden.

Die folgenden Anleitungen verwenden ein Beispiel zum Anlegen eines Filters für Warteschlangenmanager.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Filter zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog **Filter verwalten**, wie oben beschrieben in „[Filter für automatische Gruppen verwalten](#)“ auf Seite 216.
2. Klicken Sie im Dialogfenster **Filter verwalten** auf **Hinzufügen ...**. Der Dialog Filter hinzufügen wird geöffnet.
3. Geben Sie im Dialogfenster **Filter hinzufügen** im Feld **Filtername** einen Namen für den Filter ein, z. B. `Queues containing more than 50 messages`.
4. Im Feld **Enthält Warteschlangenmanager, in denen** können Sie die Kriterien eingeben, die dem neuen Filter hinzugefügt werden. Geben Sie z. B. folgende Informationen ein:
 - a) In der ersten Felderzeile können Sie nach dem Warteschlangenmanagernamen filtern. Standardmäßig enthält das dritte Feld einen Stern (*), damit alle Warteschlangenmanager unabhängig von ihrem Namen in den Filter eingeschlossen werden. Wenn Sie beispielsweise nur die Warteschlangen einschließen möchten, die mit `jupiter` beginnen, geben Sie `jupiter*` ein

- b) Optional: Sie können ein weiteres Kriterium für den Filter eingeben, das auf dem Wert eine Objektattributs basiert. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen - **AND** - (- und -), damit Sie die Felder bearbeiten können. Um beispielsweise nur Warteschlangenmanager einzuschließen, deren Feld **Beschreibung** den Wert Payrollaufweist, wählen Sie das Attribut **Lohnbuchhaltung**aus; wählen Sie im zweiten Feld **gleichaus**; geben Sie im dritten Feld Payroll ein.
5. Optional: Wenn Sie automatisch ein vorhandenes Spaltenschema anwenden möchten, sobald der Filter angewendet wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatisch ein Spaltenschema anwenden, wenn dieser Filter angewendet wird**, und wählen Sie anschließend das Spaltenschema aus der Liste aus.
6. Klicken Sie auf **OK**. Die Dialog 'Filter hinzufügen' wird geschlossen. Der neue Filter wird zusammen mit den anderen verfügbaren Filtern im Dialog 'Filter verwalten' angezeigt.
7. Klicken Sie im Dialog 'Filter verwalten' auf **OK**. Daraufhin wird der Dialog 'Filter verwalten' geschlossen.

Ergebnisse

Ihr neuer Filter wird der vorhandenen Liste verfügbarer Filter hinzugefügt.

Einen Filter bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Filter bearbeiten, um zu definieren, welche Warteschlangenmanager in Ihrer Gruppe gruppiert werden.

Die folgenden Anleitungen verwenden ein Beispiel zum Bearbeiten eines Filters für Warteschlangenmanager.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Filter zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog **Filter verwalten**, wie oben beschrieben in „[Filter für automatische Gruppen verwalten](#)“ auf Seite 216.
2. Klicken Sie im Dialog **Filter verwalten** auf **Bearbeiten ...** . Daraufhin wird der Dialog 'Filter bearbeiten' geöffnet.
3. Im Dialog **Filter bearbeiten** können Sie für den Filter festgelegte Kriterien hinzufügen, entfernen oder ändern. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Weitere Informationen über die Felder in dem Dialog finden Sie unter „[Einen neuen Filter hinzufügen](#)“ auf Seite 216.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Manage Filters** zu schließen.

Ergebnisse

Die Änderungen am Filter werden automatisch auf alle Tabellen angewendet, in denen dieser Filter verwendet wird. MQ Explorer benötigt möglicherweise einige Sekunden, um die Filter auf die Warteschlangenmanager anzuwenden.

Einen Filter kopieren

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn bereits ein Filter vorhanden ist, der einem Filter ähnlich ist, den Sie erstellen möchten, können Sie den vorhandenen Filter kopieren und anschließend nach Bedarf bearbeiten. You can copy any filter that you have created previously and you can also copy the filters that are supplied with WebSphere MQ Explorer; for example, the Command `level = 500` filter.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen vorhandenen Filter zu kopieren:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog **Filter verwalten**, wie oben beschrieben in [„Filter für automatische Gruppen verwalten“](#) auf Seite 216.
2. Wählen Sie im Dialog **Filter verwalten** den zu kopierenden Filter aus und klicken Sie anschließend auf **Kopieren als ...** . Daraufhin wird das Fenster **Filter bearbeiten** geöffnet.
3. Geben Sie im Dialog **Filter kopieren** einen Namen für den neuen Filter ein und klicken Sie anschließend auf **OK**. Der kopierte Filtername kann nicht derselbe Name wie der eines vorhandenen Filters sein.
4. Klicken Sie im Dialog **Filter verwalten** auf **Bearbeiten ...** . Daraufhin wird das Fenster **Filter bearbeiten** geöffnet.
5. Im Dialog **Filter bearbeiten** können Sie für den Filter festgelegte Kriterien hinzufügen, entfernen oder ändern. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Weitere Informationen über die Felder in dem Dialog finden Sie unter [„Einen neuen Filter hinzufügen“](#) auf Seite 216.
6. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Manage Filters** zu schließen.

Ergebnisse

Der neue Filter ist jetzt zur Anwendung verfügbar.

Vorhandenen Filter löschen

Informationen zu diesem Vorgang

So löschen Sie einen vorhandenen Filter:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog **Filter verwalten**, wie oben beschrieben in [„Filter für automatische Gruppen verwalten“](#) auf Seite 216.
2. Wählen Sie im Dialogfenster **Filter verwalten** den Filter aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf **Entfernen** . Daraufhin wird der Bestätigungsdialog **Filter entfernen** geöffnet.
3. Klicken Sie auf **Ja**, um den Filter zu löschen und den Bestätigungsdialog zu schließen.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Manage Filters** zu schließen.

Ergebnisse

Der Filter, den Sie gelöscht haben, wird von der Liste von Filtern für das ausgewählte Warteschlangenmanagerset gelöscht. Alle Warteschlangenmanager, die der Gruppe hinzugefügt werden, sind nun nicht mehr länger im Set in der Navigatoransicht eingetragen.

Verwandte Links

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 212

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213

[„Manuelle Sets definieren“](#) auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“](#) auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 220

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

1. Aktivieren Sie wie unter „[Warteschlangenmanagergruppen anzeigen](#)“ auf Seite 213 beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.
2. Definieren Sie ein Set für die hinzuzufügenden bzw. zu entfernenden Warteschlangenmanager. Gehen Sie dazu wie in „[Manuelle Sets definieren](#)“ auf Seite 213 beschrieben vor.

Informationen zu diesem Vorgang

Es stehen zwei Verfahren zur Verfügung, um in der Navigatoransicht des WebSphere MQ Explorer Warteschlangenmanager manuell hinzuzufügen bzw. zu entfernen. Erste Methode zum Hinzufügen oder Entfernen von Warteschlangenmanagern:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Set, das Sie ändern möchten. Die Setzugehörigkeit **Alle** kann nicht geändert werden.
2. Klicken Sie auf **Gruppenzugehörigkeit ...**, um das Dialogfeld **Gruppenzugehörigkeit** zu öffnen. Daraufhin werden alle verfügbaren Warteschlangenmanager angezeigt. Die Kontrollkästchen von Warteschlangenmanagern, die bereits Mitglied des Sets sind, sind bereits aktiviert.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem entsprechenden Warteschlangenmanagernamen, um den Warteschlangenmanager dem Set hinzuzufügen. Löschen Sie den Inhalt des Kontrollkästchens neben dem entsprechenden Warteschlangenmanager, um diesen aus dem Set zu entfernen. Sie können mehrere Warteschlangenmanager auswählen.
4. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern und den Dialog zu schließen.

Ergebnisse

Wenn Sie dem Set Warteschlangenmanager hinzugefügt oder Warteschlangenmanager daraus entfernt haben, wird die neue Setzugehörigkeit in der Navigatoransicht angezeigt.

Nächste Schritte

Zweite Methode zum Hinzufügen oder Entfernen von Warteschlangenmanagern:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager, den Sie einem Warteschlangenmanagerset hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf **Sätze > Manuelle Satzzugehörigkeit ...** um das Dialogfeld **Manuelle Gruppenzugehörigkeit** zu öffnen.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem entsprechenden Warteschlangenmanagersetnamen, um den Warteschlangenmanager diesem Warteschlangenmanagerset hinzuzufügen. Löschen Sie den Inhalt des Kontrollkästchens neben dem entsprechenden Warteschlangenmanagerset, um den Warteschlangenmanager aus diesem Warteschlangenmanagerset zu entfernen. Sie können mehrere Warteschlangenmanagersets auswählen.
4. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern und den Dialog zu schließen.

Wenn Sie einem Set Warteschlangenmanager hinzugefügt oder Warteschlangenmanager daraus entfernt haben, wird die neue Setzugehörigkeit in der Navigatoransicht angezeigt.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#)

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#)

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220](#)

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

1. Aktivieren Sie die Sichtbarkeit wie in [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#) beschrieben.
2. Definieren Sie ein Set für die hinzuzufügenden bzw. zu entfernenden Warteschlangenmanager. Gehen Sie dazu wie in [„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#) beschrieben vor.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um Warteschlangenmanager hinzuzufügen bzw. zu entfernen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Set, das Sie ändern möchten. Die Setzugehörigkeit **Alle** kann nicht geändert werden.
2. Klicken Sie auf **Gruppe bearbeiten ...**, um das Dialogfeld **Gruppe bearbeiten** zu öffnen. Die aktuellen Filter werden angezeigt. Sie können nun Filter hinzufügen oder entfernen. (Außerdem können Sie diese wie in [„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#) beschrieben bearbeiten, kopieren und löschen).
3. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Änderungen zu speichern und das Fenster zu schließen.

Ergebnisse

Wenn bedingt durch Ihre Änderungen am Filter dem Set Warteschlangenmanager hinzugefügt oder daraus entfernt wurden, wird die neue Setzugehörigkeit in der Navigatoransicht angezeigt.

Nächste Schritte

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

Eigenschaften von automatischen Sets

Ein automatisches Warteschlangenmanagerset verfügt über mehrere Eigenschaften, die Sie bearbeiten können.

Die im Dialog **Set bearbeiten** vorhandenen Optionen sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Objekt	Beschreibung
SetName	Geben Sie einen gültigen Namen für Ihr Warteschlangenmanager-Set ein. Der Name des Sets unterliegt nicht den Benennungsregeln gewöhnlicher MQ-Objekte was die Zeichen betrifft, ist jedoch an die Längenbeschränkungen der Benennungsregeln von MQ-Objekten gebunden. Der Setname muss sich von den Namen bereits vorhandener Sets unterscheiden.
Übereinstimmung mit ALLEN ausgewählten Filtern	<p>Wählen Sie stimmt mit ALLEN ausgewählten Filtern überein aus, um dem Filter eine AND-Anweisung hinzuzufügen, z. B. Platform = Unix -AND- Command level = 500.</p> <p>Wenn Sie unzulässige Kombinationen von Filtern ausgewählt haben, kann der Assistent nicht fortgesetzt werden. Beispiel: Platform = Unix -AND- Platform = Windows ist nicht zulässig.</p> <p>AND-Anweisungen können nicht mit OR-Anweisungen im Filter kombiniert verwendet werden. Beispielsweise ist Folgendes nicht möglich: Platform = Unix -OR- Platform = Windows -AND- Command level = 500</p>
Übereinstimmung mit einem BELIEBIGEN ausgewählten Filter	<p>Wählen Sie entspricht BELIEBIGEN der ausgewählten Filter aus, um dem Filter eine OR-Anweisung hinzuzufügen, z. B. Platform = Unix -OR- Command level = 500.</p> <p>OR-Anweisungen können nicht mit AND-Anweisungen im Filter kombiniert verwendet werden. Beispielsweise ist Folgendes nicht möglich: Platform = Unix -OR- Platform = Windows -AND- Command level = 500</p>
Hinzufügen->	Wählen Sie den Filter im Teilfenster Verfügbare Filter aus, den Sie hinzufügen möchten, und klicken Sie auf Hinzufügen-> . Der Filter wird aus dem Teilfenster Verfügbare Filter entfernt und in das Teilfenster Ausgewählte Filter gestellt.
<-Entfernen	Wählen Sie den Filter im Teilfenster Ausgewählte Filter aus, den Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf <-Remove . Der Filter wird aus dem Teilfenster 'Ausgewählte Filter' entfernt und wieder in das Teilfenster 'Verfügbare Filter' eingefügt.
Filter verwalten...	Klicken Sie auf Filter verwalten ... , um das Fenster Filter verwalten zu öffnen. Eine Erläuterung des Prozesses der Filterverwaltung finden Sie im Abschnitt „Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216.

Zugehörige Tasks

„Eigenschaften eines automatischen Sets bearbeiten“ auf Seite 222

Sie können die Eigenschaften eines vorhandenen automatischen Sets bearbeiten.

„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212

„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Eigenschaften von manuellen Sets

Ein manuelles Warteschlangenmanagerset verfügt über nur eine einzige Eigenschaft, die Sie bearbeiten können.

Die im Dialog **Set bearbeiten** vorhandene Option ist nachfolgend beschrieben:

Objekt	Beschreibung
SetName	Geben Sie einen gültigen Namen für Ihr Warteschlangenmanager-Set ein. Der Name des Sets unterliegt nicht den Benennungsregeln gewöhnlicher MQ-Objekte was die Zeichen betrifft, ist jedoch an die Längenbeschränkungen der Benennungsregeln von MQ-Objekten gebunden. Der Setname muss sich von den Namen bereits vorhandener Sets unterscheiden.

Zugehörige Tasks

„Eigenschaften eines manuellen Sets bearbeiten“ auf Seite 223

Sie können die Eigenschaften eines vorhandenen manuellen Sets bearbeiten.

„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212

„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

Eigenschaften eines automatischen Sets bearbeiten

Sie können die Eigenschaften eines vorhandenen automatischen Sets bearbeiten.

Informationen zu diesem Vorgang

Der Dialog **'Set bearbeiten'** für automatische Warteschlangenmanagersets lässt sich in der Navigatoransicht des WebSphere MQ Explorer auf zweierlei Weise öffnen. Erste Methode zum Öffnen des Dialogs **'Set bearbeiten'**:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie das automatische Set, das Sie bearbeiten möchten, mit der rechten Maustaste an.
2. Klicken Sie auf **Gruppe bearbeiten ...**, um das Dialogfeld **Gruppe bearbeiten** zu öffnen.

Ergebnisse

Der Dialog **'Set bearbeiten'** ist jetzt offen, sodass Sie die Eigenschaften des automatischen Sets bearbeiten können.

Nächste Schritte

Zweite Methode zum Öffnen des Dialogs **'Set bearbeiten'**:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Warteschlangenmanager**.
2. Klicken Sie auf **Sets > Sets verwalten**, um den Dialog **'Sets verwalten'** zu öffnen.
3. Wählen Sie das automatische Set aus, dessen Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.
4. Klicken Sie auf **Bearbeiten ...** um das Dialogfeld **Gruppe bearbeiten** für automatische Gruppen zu öffnen.

Der Dialog **'Set bearbeiten'** ist jetzt offen, sodass Sie die Eigenschaften des automatischen Sets bearbeiten können.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#)

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#)

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220](#)

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften von automatischen Sets“ auf Seite 221](#)

Ein automatisches Warteschlangenmanagerset verfügt über mehrere Eigenschaften, die Sie bearbeiten können.

Eigenschaften eines manuellen Sets bearbeiten

Sie können die Eigenschaften eines vorhandenen manuellen Sets bearbeiten.

Informationen zu diesem Vorgang

Der Dialog **'Set bearbeiten'** für manuelle Warteschlangenmanagersets lässt sich in der Navigatoransicht des WebSphere MQ Explorer auf zweierlei Weise öffnen. Erste Methode zum Öffnen des Dialogs **'Set bearbeiten'**:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie das manuelle Set, das Sie bearbeiten möchten, mit der rechten Maustaste an.
2. Klicken Sie auf **Gruppe bearbeiten ...**, um das Dialogfeld **Gruppe bearbeiten** zu öffnen.

Ergebnisse

Der Dialog **'Set bearbeiten'** ist jetzt offen, sodass Sie die Eigenschaften des manuellen Sets bearbeiten können.

Nächste Schritte

Zweite Methode zum Öffnen des Dialogs **'Set bearbeiten'**:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Warteschlangenmanager**.
2. Klicken Sie auf **Sets > Sets verwalten**, um den Dialog **'Sets verwalten'** zu öffnen.

3. Wählen Sie das manuelle Set aus, dessen Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.
4. Klicken Sie auf **Bearbeiten ...** , um den Dialog **Set bearbeiten** für manuelle Sets zu öffnen.

Der Dialog '**Set bearbeiten**' ist jetzt offen, sodass Sie die Eigenschaften des manuellen Sets bearbeiten können.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften von manuellen Sets“ auf Seite 222](#)

Ein manuelles Warteschlangenmanagerset verfügt über nur eine einzige Eigenschaft, die Sie bearbeiten können.

Eigenschaften von Sets verwalten

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Warteschlangenmanager und wählen Sie im Kontextmenü **Sets** die Option **Sets verwalten** aus, um den Dialog **Sets verwalten** zu öffnen.

Die im Dialog **Sets verwalten** vorhandenen Optionen sind in der folgenden Tabelle beschrieben.

Objekt	Beschreibung
Hinzufügen	Klicken Sie auf Hinzufügen Öffnen Sie das Fenster Neue Gruppe , um eine neue Gruppe zu definieren. Auf diese Weise können manuelle und automatische Sets hinzugefügt werden. Eine Erläuterung des Prozesses zum Definieren eines neuen manuellen Sets finden Sie im Abschnitt „Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213 . Eine Erläuterung des Prozesses zum Definieren eines neuen automatischen Sets finden Sie im Abschnitt „Automatische Sets definieren“ auf Seite 214 .
Kopieren als	Klicken Sie auf Kopieren als um den Dialog Kopieren als zu öffnen. Auf diese Weise können manuelle und automatische Sets kopiert werden. Eine Erläuterung des Prozesses zum Kopieren definierter Sets finden Sie im Abschnitt „Bereits vorhandenes Set kopieren“ auf Seite 225 .
Bearbeiten	Wenn derzeit ein manuelles Set ausgewählt ist, klicken Sie auf Bearbeiten . um das Dialogfeld Gruppe bearbeiten zu öffnen. Der Name des manuellen Sets kann geändert werden. Der Name, den Sie eingeben, muss eindeutig sein. Andernfalls können Sie nicht auf OK klicken. Wenn derzeit ein automatischer Satz ausgewählt ist, klicken Sie auf Bearbeiten ... , um das Fenster Set bearbeiten zu öffnen.
Entfernen	Klicken Sie auf Entfernen um die ausgewählte Gruppe zu entfernen. Sie werden aufgefordert, Ihre Angaben zu bestätigen oder abzubrechen.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager ziehen“ auf Seite 227](#)

Warteschlangenmanager können in Gruppen hinein- und aus Gruppen herausgezogen werden.

Bereits vorhandenes Set kopieren

Ein vorhandenes Set kopieren Sie, um ein neues WS-Managerset zu erstellen, das dieselbe Konfiguration aufweist.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

1. Aktivieren Sie wie unter [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#) beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.
2. Definieren Sie wie in [„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#) bzw. in [„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#) beschrieben ein zu kopierendes Set.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein vorhandenes Set zu kopieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und klicken Sie anschließend auf **Sets > Sets verwalten...**
Daraufhin wird das Fenster **'Sets verwalten'** geöffnet.
2. Wählen Sie das Set aus, das kopiert werden soll.
3. Klicken Sie auf **Kopieren als ...** . um den Dialog **Kopiersatz** zu öffnen.
4. Geben Sie in das Feld **Neuer Setname** einen Namen für Ihr Set ein. Der Name des neuen Sets muss eindeutig sein.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Set zu kopieren und den Dialog zu schließen.

Ergebnisse

Damit haben Sie erfolgreich ein Set kopiert. Die Navigatoransicht wird mit dem neuen Set aktualisiert (wenn das Set eine große Anzahl Warteschlangenmanager enthält, kann dieser Vorgang einige Sekunden dauern).

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“ auf Seite 214](#)

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“ auf Seite 216](#)

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“ auf Seite 220](#)

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Eine Gruppe löschen

Vorbereitende Schritte

1. Aktivieren Sie wie unter [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213 beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.
2. Definieren Sie eine Gruppe, die gelöscht werden soll, wie unter [„Automatische Sets definieren“](#) auf Seite 214 oder unter [„Manuelle Sets definieren“](#) auf Seite 213 beschrieben.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein Warteschlangenmanagerset löschen, werden die Warteschlangen innerhalb des Sets NICHT gelöscht. So löschen Sie eine vorhandene Gruppe:

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf das Set, das Sie löschen möchten, um das Menü zu öffnen. Klicken Sie auf **Löschen** um einen Bestätigungsdialog zu öffnen. Klicken Sie auf **Löschen**, um die ausgewählte Gruppe permanent zu löschen.

Ergebnisse

Wenn Sie eine Gruppe erfolgreich gelöscht haben, wird die Navigatoransicht mit der neuen Information aktualisiert. (Dies kann einige Sekunden dauern, wenn in der Gruppe zahlreiche Warteschlangenmanager vorhanden sind.)

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 212

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213

[„Manuelle Sets definieren“](#) auf Seite 213

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Automatische Sets definieren“](#) auf Seite 214

Sie können Warteschlangenmanagersets definieren, die automatisch die relevanten Warteschlangenmanager enthalten.

[„Filter für automatische Gruppen verwalten“](#) auf Seite 216

Sie können Filter zur Konfiguration automatischer Warteschlangenmanagergruppen hinzufügen, bearbeiten, kopieren und löschen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 219

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager automatisch hinzufügen und entfernen“](#) auf Seite 220

Sie können Filter definieren, um die Zugehörigkeit Ihrer Warteschlangenmanagersets automatisch zu verwalten.

Warteschlangenmanager in ein Set kopieren

Das Kopieren von Warteschlangenmanagern von einem Set in ein anderes ist eine einfache Möglichkeit, um beispielsweise einen Warteschlangenmanager einer Auswahl an Sets schnell hinzuzufügen, ohne dafür den Warteschlangenmanager jedem Set einzeln hinzufügen zu müssen.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

1. Aktivieren Sie wie unter [„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“](#) auf Seite 213 beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.

2. Definieren Sie wie unter „Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213 beschrieben mindestens zwei manuelle Sets. Eines, um daraus herauszukopieren und eines, um hineinzukopieren. Automatische Sets können im Rahmen des folgenden Prozesses nicht verwendet werden.

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um Warteschlangenmanager in ein Set zu kopieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der **Navigator**-Ansicht mit der rechten Maustaste auf das Set, aus dem die Warteschlangenmanager kopiert werden sollen, und klicken Sie dann auf **In Set kopieren...**
Der Dialog '**In Set kopieren...**' wird geöffnet.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Namen desjenigen Sets, dem die Warteschlangenmanager hinzugefügt werden sollen. Sie können mehrere Sets auswählen.
3. Optional: Sie können auf **Gruppen verwalten ...** klicken. Definieren oder Entfernen einer Gruppe, wie in „Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219 beschrieben
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog '**In Set kopieren**' zu schließen.

Ergebnisse

Damit haben Sie erfolgreich den Inhalt eines Sets in ein anderes kopiert. Die Navigatoransicht wird mit den neuen Informationen aktualisiert (wenn das Set eine große Anzahl Warteschlangenmanager enthält, kann dieser Vorgang einige Sekunden dauern).

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager ziehen“ auf Seite 227](#)

Warteschlangenmanager können in Gruppen hinein- und aus Gruppen herausgezogen werden.

Warteschlangenmanager ziehen

Warteschlangenmanager können in Gruppen hinein- und aus Gruppen herausgezogen werden.

Vorbereitende Schritte

Vorbereitungen:

1. Aktivieren Sie wie unter „Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213 beschrieben die Sichtbarkeit des Sets.
2. Definieren Sie eine Gruppe, zu der die Warteschlangenmanager hinzugefügt oder von der sie gelöscht werden sollen, wie in: „Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213 beschrieben.

Informationen zu diesem Vorgang

Es gibt mehrere Möglichkeiten zum Ziehen von Warteschlangenmanagern:

Prozedur

- Ziehen Sie einen Warteschlangenmanager von der Gruppe Alle in eine manuell erstellte Gruppe, um sie zu dieser Gruppe hinzuzufügen. Der Warteschlangenmanager wird dabei aus der Gruppe Alle nicht gelöscht.
- Ziehen Sie einen Warteschlangenmanager von der manuell erstellten Gruppe in die Gruppe Alle, um sie zu aus der manuell erstellten Gruppe zu löschen.
- Ziehen Sie einen Warteschlangenmanager aus einer manuell erstellten Gruppe in eine andere manuell erstellte Gruppe. Der Warteschlangenmanager wird der zweiten manuell erstellten Gruppe hinzugefügt und von der ersten gelöscht.
- Ziehen Sie einen Warteschlangenmanager von einer automatisch erstellten Gruppe in eine manuell erstellte Gruppe, um sie zu der manuell erstellten Gruppe hinzuzufügen. Der Warteschlangenmanager wird dabei aus der automatisch erstellten Gruppe nicht gelöscht.
- Ziehen Sie einen Warteschlangenmanager aus einer manuell erstellten Gruppe in eine andere manuell erstellte Gruppe und halten Sie dabei die Steuertaste. Der Warteschlangenmanager wird der zweiten manuell erstellten Gruppe hinzugefügt und verbleibt in der ersten.

Beispiel

Nächste Schritte

Warteschlangenmanager können nicht von einer anderen Gruppe in eine automatisch erstellte Gruppe gezogen werden. Warteschlangenmanager können nicht von einer automatisch erstellten Gruppe in die Gruppe Alle gezogen werden, z. B. können Sie einen Warteschlangenmanager nicht durch Ziehen und Ablegen von einer automatisch erstellten Gruppe löschen.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

[„Manuelle Sets definieren“ auf Seite 213](#)

Sie können manuelle Warteschlangenmanagersets definieren, die keine Warteschlangenmanager enthalten, und Warteschlangenmanager nach Bedarf hinzufügen.

[„Warteschlangenmanager manuell hinzufügen und entfernen“ auf Seite 219](#)

Wenn Sie ein manuelles Warteschlangenmanagerset erstellt haben, können Sie Warteschlangenmanager manuell hinzufügen bzw. entfernen.

[„Warteschlangenmanager in ein Set kopieren“ auf Seite 226](#)

Das Kopieren von Warteschlangenmanagern von einem Set in ein anderes ist eine einfache Möglichkeit, um beispielsweise einen Warteschlangenmanager einer Auswahl an Sets schnell hinzuzufügen, ohne dafür den Warteschlangenmanager jedem Set einzeln hinzufügen zu müssen.

Warteschlangenmanagergruppen importieren und exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Warteschlangenmanagergruppen zu Sicherungszwecken oder um sie in die Warteschlangenmanagergruppen in einer anderen Instanz von WebSphere MQ Explorer zu übertragen und zu importieren, aus WebSphere MQ Explorer exportieren.

Warteschlangenmanagersets exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um Warteschlangenmanagergruppen aus WebSphere MQ Explorer zu exportieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf **WebSphere MQ** und klicken Sie dann auf **MQ Explorer-Einstellungen exportieren ...**. Daraufhin wird der Dialog **Exportieren** geöffnet.
2. Wählen Sie aus den Kontrollkästchen **Gruppen** aus.
3. Geben Sie den Dateinamen und die Speicherposition für die komprimierte Datei ein, die zum Speichern der exportierten Warteschlangenmanagergruppen erstellt wird.
4. Klicken Sie auf **'OK'**.

Ergebnisse

Es wird eine komprimierte Datei mit den exportierten Warteschlangenmanagergruppen erstellt. Die komprimierte Datei enthält die Einstellungen in einzelnen XML-Dateien.

Beim Exportieren von manuell erstellten Warteschlangenmanagergruppen wird eine Liste der Namen der Warteschlangenmanager, die zu der Gruppe gehören, und die QMID der Warteschlangenmanager exportiert.

Beim Exportieren von manuell erstellten Warteschlangenmanagergruppen wird eine Liste von Kennungen für Filter, welche Warteschlangenmanager abgleichen müssen und ob Warteschlangenmanager einige oder alle Filter abgleichen müssen, exportiert.

Warteschlangenmanagersets importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um Warteschlangenmanagergruppen in WebSphere MQ Explorer zu importieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht Navigator mit der rechten Maustaste auf **WebSphere MQ** und klicken Sie anschließend auf **Einstellungen für MQ Explorer importieren ...**. Der Dialog **Importieren** wird geöffnet.
2. Suchen Sie nach der komprimierten Datei, die die Warteschlangenmanagergruppen enthält.
3. Wählen Sie **Gruppen**, um die Einstellungen zu importieren. Wenn die komprimierte Datei keine Informationen zu exportierten Warteschlangenmanagergruppen enthält, ist das Gruppen zugeordnete Kontrollkästchen nicht verfügbar.
4. Klicken Sie auf **'OK'**.

Ergebnisse

Die Einstellungen aus der komprimierten Datei werden in WebSphere MQ Explorer importiert. Der Warteschlangenmanager fügt die importierten Gruppen so zu den aktuell definierten Gruppen hinzu, dass die Gruppen in WebSphere MQ Explorer zusammengeführt werden.

Beim Importieren von manuell erstellten Warteschlangenmanagergruppen wird eine Liste der Namen der Warteschlangenmanager, die zu der Gruppe gehören, und die QMID der Warteschlangenmanager importiert. Alle vorhandenen Warteschlangenmanager mit einer QMID, die mit einer QMID von der importierten Gruppeneinstellung übereinstimmt, wird zur Warteschlangenmanagergruppe hinzugefügt. Wenn WebSphere MQ Explorer keinen Warteschlangenmanager mit einer passenden QMID enthält, wird die importierte Information für diesen Warteschlangenmanager ignoriert.

Beim Importieren von manuell erstellten Warteschlangenmanagergruppen wird eine Liste von Kennungen für Filter, welche Warteschlangenmanager abgleichen müssen und ob Warteschlangenmanager einige oder alle Filter abgleichen müssen, importiert. Nur vorhandene Warteschlangenmanager, die mit den importierten Filterregeln übereinstimmen, werden zur automatisch erstellten Gruppe hinzugefügt. Falls Filter fehlen, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie aufgefordert werden, einen anderen Filter auszuwählen oder die Gruppe zu löschen.

Warteschlangenmanagergruppendefinitionen können nicht in WebSphere MQ Explorer Version 6.x oder früher importiert werden.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen erstellen und konfigurieren“ auf Seite 212](#)

[„Warteschlangenmanagergruppen anzeigen“ auf Seite 213](#)

Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren

Wenn Objektdaten in WebSphere MQ Explorer in Tabellen angezeigt werden, können Sie die Reihenfolge der Spalten in den Tabellen anpassen. Warteschlangen verfügen beispielsweise über viele Attribute; wenn Sie den Inhalt eines Ordners des Typs **Warteschlangen** in der **Inhaltsansicht** anzeigen, Tag und Uhrzeit der Erstellung der Warteschlangen für Sie aber nicht von Interesse sind, können Sie angeben, dass diese Attribute nicht angezeigt werden sollen, oder die Spalten an eine andere Stelle in der Tabelle verschieben.

Die von Ihnen vorgenommenen Änderungen werden als Schemas gespeichert. Auf diese Weise können Sie diese Änderungen auch auf denselben Objekttyp in anderen Warteschlangenmanagern anwenden.

WebSphere MQ Explorer stellt Standardschemas bereit und wendet diese an. Da Warteschlangenmanager und Objekte von WebSphere MQ für z/OS leicht unterschiedliche Attribute haben können, verfügt jedes Objektschema über Einstellungen für das Objekt auf verteilten Warteschlangenmanagern und auf z/OS-Warteschlangenmanagern. Die Standardschemas enthalten alle Attribute für Objekte dieses Typs. Das Schema **Standard for Queues** enthält beispielsweise alle Attribute für Warteschlangen auf verteilten und z/OS -Plattformen, sodass Sie sicher sein können, dass Sie alle Attribute für die aufgelisteten Warteschlangen sehen können.

So wenden Sie ein bestehendes Schema auf eine Tabelle an:

1. Klicken Sie in der **Inhaltsansicht** oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem Namen des aktuellen Schemas. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Schema auswählen**; der Dialog **Schema auswählen** wird geöffnet.
3. Klicken Sie im Dialog **Schema auswählen** auf das Schema, das angewendet werden soll. Die Attribute, die vom Schema angezeigt werden, werden im Dialog aufgeführt.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Das ausgewählte Schema wird auf den Objektordner angewandt.

Zugehörige Tasks

[„Schemas erstellen“ auf Seite 230](#)

[„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“ auf Seite 231](#)

[„Bereits vorhandene Schemas kopieren“ auf Seite 233](#)

[„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“ auf Seite 203](#)

Schemas erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Für die meisten Datentabellen in WebSphere MQ Explorer können Schemas erstellt werden. So können Sie beispielsweise Schemas für Warteschlangen, Kanäle und Empfangsprogramme erstellen; ebenso können Sie Schemas für die Statustabellen in den **Status**-Dialogfenstern (z. B. dem Dialog 'Warteschlangenstatus') erstellen. Ein Schema kann nur auf einen Objekttyp angewandt werden, da verschiedene Objekttypen auch über verschiedene Attribute verfügen.

Die folgenden Anweisungen verwenden ein Beispiel für die Erstellung eines Schemas für Warteschlangen, sodass nur die Attribute **Queue name**, **Queue type** und **Current queue depth** für Warteschlangen auf verteilten Plattformen und dieselben Attribute plus **QSG disposition** für Warteschlangen auf z/OS -Plattformen angezeigt werden. Die Anweisungen können einfach für die Erstellung von Schemas für andere Objekttypen angepasst werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Schema zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Inhaltsansicht oder in dem Dialog, der die Tabelle enthält, auf den kleinen Pfeil neben dem aktuellen Filternamen. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Schemas verwalten**; der Dialog **Schemas verwalten** mit den für den Objekttyp bereits vorhandenen Schemas wird geöffnet.
3. Klicken Sie im Dialog **Schemas verwalten** auf **Hinzufügen**; der Dialog **Schema hinzufügen** wird geöffnet.
4. Geben Sie im Dialogfeld "Schema hinzufügen" im Feld **Schemaname** einen Namen für das Schema ein. Beispiel: `Monitoring the depth of my queues` Standardmäßig sind alle Attribute im Schema enthalten.
5. Bearbeiten Sie das Schema je nach Bedarf für verteilte und z/OS-Objekte. Beispiel:
 - a) Klicken Sie auf der Seite **Verteilt** auf **Alle entfernen**. Daraufhin werden alle Attribute aus der Liste **Angezeigte Attribute** entfernt.
 - b) Klicken Sie in der Liste **Verfügbare Attribute** auf **Queue name** und dann auf **Hinzufügen**. Das Attribut `Queue name` wird der Liste **Angezeigte Attribute** hinzugefügt.
 - c) Wiederholen Sie Schritt 6 für die Attribute `Queue type` und `Current queue depth`.
 - d) Klicken Sie auf die Registerkarte **z/OS**, um zur Seite **z/OS** zu wechseln.
 - e) Klicken Sie auf der Seite **z/OS** auf **Verteilt nach z/OS kopieren**. Die Änderungen, die Sie auf der Seite **Verteilt** vorgenommen haben, werden auf die Seite **z/OS** kopiert.
 - f) Klicken Sie in der Liste **Verfügbare Attribute** auf **QSG-Disposition** und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Das Attribut `QSG disposition` wird der Liste **Angezeigte Attribute** hinzugefügt.
6. Klicken Sie auf **OK**. Der Dialog **Schema hinzufügen** wird geöffnet. Das neue Schema wird zusammen mit den anderen verfügbaren Schemas im Dialog **Schemas verwalten** angezeigt.
7. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Schemas verwalten** zu schließen.

Ergebnisse

Sie können jetzt das Schema auf eine Datentabelle anwenden.

Zugehörige Konzepte

„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230

Zugehörige Tasks

„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“ auf Seite 231

„Bereits vorhandene Schemas kopieren“ auf Seite 233

Bereits vorhandene Schemas bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können alle Schemata bearbeiten, die Sie zuvor erstellt haben, und Sie können auch die Schemata bearbeiten, die mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellt werden, z. B. das Schema `Standard for Queues`.

Ergebnisse

Die Änderungen am Schema werden automatisch auf alle Tabellen angewandt, die dieses Schema verwenden.

Das aktuelle Schema bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um das Schema zu bearbeiten, das gerade auf die angezeigte Tabelle angewandt wird:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der Objekttyp, für den ein Schema erstellt werden soll, in der **Inhaltsansicht** angezeigt wird; klicken Sie anschließend in der **Inhaltsansicht** auf den kleinen Pfeil neben dem Namen des aktuellen Schemas. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Aktuelles Schema bearbeiten**. Der Dialog **Schema bearbeiten** wird geöffnet.
3. Nehmen Sie im Dialog **Schema bearbeiten** die erforderlichen Änderungen vor und klicken Sie auf **OK**. Der Abschnitt [Schemas erstellen](#) enthält weitere Informationen zum Dialog.

Ein anderes Schema bearbeiten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um ein bestehendes Schema zu bearbeiten, das gerade nicht auf die angezeigte Tabelle angewandt wird:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der Objekttyp, für den ein Schema erstellt werden soll, in der **Inhaltsansicht** angezeigt wird; klicken Sie anschließend in der **Inhaltsansicht** auf den kleinen Pfeil neben dem Namen des aktuellen Schemas. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Schemas verwalten**; der Dialog **Schemas verwalten** mit den für den Objekttyp vorhandenen Schemas wird geöffnet.
3. Klicken Sie im Dialog **Schemas verwalten** auf das Schema, das bearbeitet werden soll, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
Der Dialog **Schema bearbeiten** wird geöffnet.
4. Im Dialog **Schema bearbeiten** können Sie nach Bedarf dem Schema Attribute hinzufügen bzw. Attribute entfernen; klicken Sie anschließend auf **OK**.
Der Abschnitt [Schemas erstellen](#) enthält weitere Informationen zum Dialog.
5. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Schemas verwalten** zu schließen.

Ergebnisse

Die Änderungen am Schema werden automatisch auf alle Tabellen angewandt, die dieses Schema verwenden.

Zurücksetzung der Statustabelle

Informationen zu diesem Vorgang

Um nach dem Ändern des Layouts der Statustabelle die Breite der Spalten auf ihre Standardwerte zurückzusetzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass die Tabelle, für die die Spaltenbreite zurückgesetzt wird, in der **Inhaltsansicht** angezeigt wird, und klicken Sie in der **Inhaltsansicht** auf den kleinen Pfeil neben dem Namen des aktuellen Schemas. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Spaltenbreite zurücksetzen**. Die Breite der Spalten in der Statustabelle werden auf ihre Standardwerte zurückgesetzt.

Zugehörige Konzepte

„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230

Zugehörige Tasks

„Bereits vorhandene Schemas kopieren“ auf Seite 233

„Schemas erstellen“ auf Seite 230

Bereits vorhandene Schemas kopieren

Informationen zu diesem Vorgang

Falls bereits ein Schema vorhanden ist, das einem zu erstellenden Schema ähnelt, können Sie das bestehende Schema kopieren und dann nach Bedarf bearbeiten. Sie können jedes beliebige Schema kopieren, das Sie zuvor erstellt haben, und Sie können auch die Schemas kopieren, die mit WebSphere MQ Explorer bereitgestellt werden, z. B. das Schema `Standard for Queues`. Ein Schema kann nicht für einen Objekttyp zur Verwendung bei einem anderen Objekttyp kopiert werden; Sie können beispielsweise kein Schema für Kanäle zur Verwendung für die Filterung von Warteschlangen kopieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein vorhandenes Schema zu kopieren:

Vorgehensweise

1. Stellen Sie sicher, dass der Objekttyp, für den ein Filter erstellt werden soll, in der **Inhaltsansicht** angezeigt wird; klicken Sie anschließend in der **Inhaltsansicht** auf den kleinen Pfeil neben dem Namen des aktuellen Filters. Daraufhin wird ein Menü angezeigt.
2. Klicken Sie in diesem Menü auf **Schemas verwalten**; der Dialog **Schemas verwalten** mit den für das Objekt bereits vorhandenen Schemas wird geöffnet.
3. Klicken Sie im Dialog **Schemas verwalten** auf das Schema, das kopiert werden soll, und klicken Sie anschließend auf **Kopieren als**; der Dialog **Kopieren als** wird geöffnet.
4. Geben Sie im Dialog **Schema kopieren** einen Namen für das neue Schema ein und klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie im Dialog **Schemas verwalten** auf **Bearbeiten**; der Dialog **Schema bearbeiten** wird geöffnet.
6. Im Dialog **Schema bearbeiten** können Sie nach Bedarf dem Schema Attribute hinzufügen bzw. Attribute entfernen; klicken Sie anschließend auf **OK**.
7. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog **Schemas verwalten** zu schließen.

Ergebnisse

Sie können jetzt das Schema auf eine Datentabelle anwenden.

Zugehörige Konzepte

„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230

Zugehörige Tasks

„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“ auf Seite 231

„Schemas erstellen“ auf Seite 230

Farben ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Im WebSphere MQ Explorer gibt es verschiedene Stellen, an denen Farbe zum Hervorheben von Elementen der Benutzerschnittstelle verwendet wird. Beispielsweise werden in der Inhaltsansicht auf kein Objekt anwendbare Zellen grau eingefärbt. Im Befehlsfenster, das die Befehlsdetails des Assistenten zur Erstellung von Warteschlangenmanagern enthält, werden Abschnitte des Texts in verschiedenen Farben hervorgehoben. Im Dialog 'Eigenschaften' können Sie die verwendeten Farben ändern.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Farbe von Zellen zu ändern, die nicht anwendbar sind:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog 'Einstellungen': **Fenster > Einstellungen**.
2. Erweitern Sie in der Navigationsbaumstruktur des Dialogs 'Einstellungen' den Eintrag **WebSphere MQ Explorer** und klicken Sie anschließend auf **Farben**.

3. Klicken Sie auf der Seite **Farben** auf die Palettenschaltfläche für das Element, das Sie ändern möchten. Über die Palettenschaltfläche im Abschnitt 'Inhaltsansicht' der Seite wird die Farbe der Zellen gesteuert, die nicht anwendbar sind (standardmäßig grau eingefärbte Zellen); über die Palettenschaltflächen im Abschnitt 'Befehlsdetails' der Seite wird die Farbe des Texts und Hintergrunds der Befehlsfenster gesteuert, die im Fenster 'Nähere Informationen' angezeigt werden, wenn Sie im WebSphere MQ Explorer einen Warteschlangenmanager erstellen, löschen, starten oder stoppen.
4. Klicken Sie in der Palette auf die Farbe, die Sie verwenden möchten (oder erstellen Sie eine benutzerdefinierte Farbe), und klicken Sie anschließend auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog 'Einstellungen' zu schließen.

Ergebnisse

Die von Ihnen ausgewählte Farbe wird jetzt verwendet.

Zugehörige Tasks

[„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“](#) auf Seite 203

Zugehörige Verweise

[„Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer“](#) auf Seite 288

Installierte Plug-ins aktivieren

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie ein neues Plug-in in **WebSphere MQ Explorer** installieren (unabhängig davon, ob es von IBM oder einem Dritthersteller bereitgestellt wird) und das Plug-in in **WebSphere MQ Explorer** nicht zu funktionieren scheint, liegt dies wahrscheinlich daran, dass es nicht standardmäßig aktiviert wird.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein installiertes Plug-in zu aktivieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen**, um den Dialog 'Einstellungen' zu öffnen.
2. Erweitern Sie in der Navigationsstruktur des Dialogs **Vorgaben** den Eintrag **WebSphere MQ Explorer** und klicken Sie auf **Plug-ins aktivieren**. Daraufhin wird eine Liste der verfügbaren Plug-ins angezeigt.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Plug-in, das Sie aktivieren möchten, und klicken Sie anschließend auf **OK**.

Ergebnisse

Das Plug-in ist jetzt im **WebSphere MQ Explorer** aktiviert. Zum Plug-in gehörende Ordner oder Menüeinträge sind nun beispielsweise in **WebSphere MQ Explorer** verfügbar.

Sie können auch Plug-ins inaktivieren, die Sie nicht verwenden. Beispielsweise können Sie, wenn Sie in Ihren Nachrichtenübermittlungsnetzen kein Clustering verwenden, das Kontrollkästchen neben dem Plug-in für die Clusteringkomponente inaktivieren. Das Plug-in für die Clusteringkomponente bleibt auf dem Computer installiert und kann somit später bei Bedarf wieder aktiviert werden. Da das Plug-in weiterhin auf dem Computer installiert ist, steht die zugehörige Hilfe im Hilfesystem und in der kontextbezogenen Hilfe ebenfalls weiter zur Verfügung.

Aktualisierungsintervall für Warteschlangenmanager-Informationen ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Die Informationen zu den lokalen und fernen Warteschlangenmanagern werden im WebSphere MQ Explorer in festgelegten Intervallen automatisch aktualisiert.

In der Standardeinstellung werden die Informationen zu fernen WS-Managern aufgrund des dadurch erhöhten Datenverkehr im Netz nicht so häufig aktualisiert wie die Informationen zu lokalen WS-Managern.

Sie können die automatische Aktualisierung von bestimmten WS-Managern auch unterdrücken. Wenn Sie beispielsweise wissen, dass ein Warteschlangenmanager über einen gewissen Zeitraum gestoppt werden soll, können Sie die Informationsabfrage durch den WebSphere MQ Explorer aussetzen und somit den Datenaustausch im Netz reduzieren.

- „Aktualisierungsfrequenz eines bestimmten WS-Managers ändern“ auf Seite 235
- „Die standardmäßige Aktualisierungsfrequenz für alle neuen Warteschlangenmanager ändern“ auf Seite 235
- „Automatische Aktualisierung von WS-Manager-Informationen unterdrücken“ auf Seite 236

Aktualisierungsfrequenz eines bestimmten WS-Managers ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Frequenz zu ändern, mit der die Informationen zu einem bestimmten WS-Manager aktualisiert werden:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Verbindungsdetails > Aktualisierungsintervall festlegen**. Daraufhin wird der Dialog **Automatische Aktualisierung** geöffnet.
2. Bearbeiten Sie im Dialog **Automatische Aktualisierung** den Wert im Feld **Intervall**.
3. Optional: Wenn Sie die automatische Aktualisierungsrate auf den Standardwert setzen wollen, klicken Sie auf **Standard anwenden**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die neue Aktualisierungsrate zu speichern.

Ergebnisse

Die Informationen zu dem WS-Manager werden nun automatisch mit der neuen Frequenz aktualisiert.

Die standardmäßige Aktualisierungsfrequenz für alle neuen Warteschlangenmanager ändern

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die Frequenz zu ändern, mit der die Informationen zu lokalen und fernen WS-Managern aktualisiert werden:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen**, um den Dialog 'Einstellungen' zu öffnen.
2. Geben Sie auf der Seite **WebSphere MQ Explorer** in den Feldern **Standardmäßige Aktualisierungsintervalle für Warteschlangenmanager** das Aktualisierungsintervall in Sekunden ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.

Ergebnisse

Ab sofort werden alle neu in den Explorer aufgenommenen Warteschlangenmanager mit der neuen Rate aktualisiert.

Automatische Aktualisierung von WS-Manager-Informationen unterdrücken

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um die automatische Aktualisierung von Warteschlangenmanagerinformationen im WebSphere MQ Explorer zu unterdrücken:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager und klicken Sie anschließend auf **Verbindungsdetails > Aktualisierungsintervall festlegen**. Daraufhin wird der Dialog **Automatische Aktualisierung** geöffnet.
2. Inaktivieren Sie das Kontrollkästchen im Dialog **Automatische Aktualisierung** und klicken Sie dann auf **OK**.

Ergebnisse

Die Informationen zu dem WS-Manager werden nun nicht mehr automatisch aktualisiert. Zum Aktualisieren der Informationen zu diesem Warteschlangenmanager müssen Sie in dem Menü oben in der Inhaltsansicht auf **Aktualisieren** klicken.

Einstellungen exportieren und importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können Ihre Einstellungen zu Sicherungszwecken oder um sie in die Einstellungen einer anderen Instanz von IBM WebSphere MQ Explorer zu übertragen und zu importieren, aus IBM WebSphere MQ Explorer exportieren. Sie können die folgenden Arten von Einstellungen für IBM WebSphere MQ Explorer exportieren und importieren:

- Spaltenschemas, die Sie erstellt haben
- Filter, die Sie erstellt haben
- Verbindungsdetails für ferne WS-Manager
- Einstellungen, die Sie in IBM WebSphere MQ Explorer festgelegt haben
- Setzugehörigkeit für WS-Manager, Setdefinitionen und Setfilter

Einstellungen exportieren

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die Einstellungen Ihres Arbeitsbereichs exportieren, beispielsweise um sie zu übertragen und in eine andere Instanz von IBM WebSphere MQ Explorer zu importieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um Ihre Arbeitsbereichseinstellungen aus IBM WebSphere MQ Explorer zu exportieren:

Vorgehensweise

1. Um den Dialog 'Export' in der Navigatoransicht zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **IBM WebSphere MQ** und klicken Sie anschließend auf **Einstellungen aus dem MQ Explorer exportieren...** . Ebenso können Sie den Dialog auch öffnen, indem Sie auf **Datei > Export** klicken und anschließend im Dialog **MQ Explorer > MQ Explorer-Einstellungen** auswählen.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Einstellungsarten, die Sie exportieren möchten.
3. Geben Sie, da die Daten in das Dateisystem geschrieben werden, den Dateinamen und die Speicherposition für die komprimierte Datei ein, die zum Speichern der exportierten Einstellungen erstellt werden soll.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Es wird eine komprimierte Datei mit den exportierten Einstellungen erstellt. Die komprimierte Datei enthält die Einstellungen in einzelnen XML-Dateien.

Weitere Informationen zum Exportieren von Warteschlangenmanagersets finden Sie im Abschnitt [„Warteschlangenmanagergruppen importieren und exportieren“](#) auf Seite 228.

Einstellungen importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um Einstellungen in WebSphere MQ Explorer zu importieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Ansicht Navigator mit der rechten Maustaste auf **IBM WebSphere MQ** und klicken Sie anschließend auf **MQ Explorer-Einstellungen importieren ...**. Der Dialog 'Importieren' wird geöffnet.
2. Suchen Sie nach der komprimierten Datei, die die Einstellungen enthält.
3. Wählen Sie die Einstellungsarten aus, die Sie in IBM WebSphere MQ Explorer importieren möchten. Wenn die komprimierte Datei keine Einstellungen für eine bestimmte Einstellungsart enthält, ist das entsprechende Kontrollkästchen nicht verfügbar.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Die Einstellungen aus der komprimierten Datei werden in IBM WebSphere MQ Explorer importiert.

Weitere Informationen zum Importieren von Warteschlangenmanagersets finden Sie im Abschnitt [„Warteschlangenmanagergruppen importieren und exportieren“](#) auf Seite 228.

Schemas aus WebSphere MQ Version 6 in WebSphere MQ Version 7 importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Schemas aus IBM WebSphere MQ Explorer Version 6 können in IBM WebSphere MQ Explorer Version 7 importiert werden. Sie können Schemas für Warteschlangen, Kanäle und Empfangsprogramme importieren. Sie können auch Schemas für Statustabellen in den Statusdialogen (wie beispielsweise dem Dialog 'Warteschlangenstatus' und 'Themenstatus') importieren. Ein Schema kann nur auf einen Objekttyp angewandt werden, da verschiedene Objekttypen auch über verschiedene Attribute verfügen.

Wenn Sie ein Schema aus IBM WebSphere MQ Version 6 in IBM WebSphere MQ Version 7 importieren, wird ein Dialog angezeigt, über den Sie aufgefordert werden, einen Neustart von WebSphere MQ Explorer auszuführen. Ein importiertes Schema ist erst verfügbar, nachdem IBM WebSphere MQ Explorer erneut gestartet wurde.

Die neuen Attribute von Schemas der Version 7 werden nicht zu einem Schema hinzugefügt, das aus einem Explorer der Version 6 importiert wurde. Die neuen Attribute müssen Sie manuell zum Schema hinzufügen, indem Sie das Schema bearbeiten. Eine Beschreibung hierzu finden Sie im Abschnitt [„Bereits vorhandene Schemas bearbeiten“](#) auf Seite 231.

Filter aus WebSphere MQ Version 6 in WebSphere MQ Version 7 importieren

Informationen zu diesem Vorgang

Filter aus IBM WebSphere MQ Explorer Version 6 können in IBM WebSphere MQ Explorer Version 7 importiert werden.

Wenn Sie einen Filter aus WebSphere MQ Version 6 in WebSphere MQ Version 7 importieren, wird ein Dialog angezeigt, über den Sie aufgefordert werden, einen Neustart von IBM WebSphere MQ Explorer auszuführen. Ein importierter Filter ist erst verfügbar, nachdem IBM WebSphere MQ Explorer erneut gestartet wurde.

Die neuen Attribute von Filtern der Version 7 können nicht zu einem Filter hinzugefügt werden, der aus einem Explorer der Version 6 importiert wurde.

Zugehörige Tasks

[„Warteschlangenmanagergruppen importieren und exportieren“ auf Seite 228](#)

SYSTEM-Objekte bei der Testausführung einschließen

Informationen zu diesem Vorgang

Definitionen von SYSTEM.DEFAULT -Objekte werden in WebSphere MQ als unvollständige Vorlagen bereitgestellt. Daher werden sie standardmäßig nicht eingeschlossen, wenn Sie Tests durchführen. Falls gewünscht, können Sie sie jedoch einschließen.

So schließen Sie SYSTEM-Objekte in Testergebnisse ein:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen**, um den Dialog 'Einstellungen' zu öffnen.
2. Erweitern Sie in der Navigationsstruktur des Dialogs 'Einstellungen' das Element **WebSphere MQ Explorer** und klicken Sie dann auf **Tests**.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen **SYSTEM-Objekte in die Testergebnisse aufnehmen** aus.

Ergebnisse

Bei der nächsten Ausführung von Tests für Objekte in WebSphere MQ Explorer werden auch alle verfügbaren SYSTEM-Objekte getestet.

In Testkonfigurationen verdeckte Warteschlangenmanager einschließen

Informationen zu diesem Vorgang

Warteschlangenmanager, die derzeit in WebSphere MQ Explorer verdeckt sind, sind für Sie momentan nicht von Bedeutung. Sie sind daher nicht standardmäßig eingeschlossen, wenn Sie neue Testkonfigurationen erstellen.

So schließen Sie verdeckte Warteschlangenmanager ein:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen**, um den Dialog 'Einstellungen' zu öffnen.
2. Erweitern Sie in der Navigationsstruktur des Dialogs 'Einstellungen' das Element **WebSphere MQ Explorer** und klicken Sie dann auf **Tests**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Verdeckte Objekte in die Liste verfügbarer Objekte aufnehmen**.

Ergebnisse

Wenn Sie das nächste Mal eine Testkonfiguration erstellen oder bearbeiten, werden verdeckte Warteschlangenmanager als verfügbare Warteschlangenmanager aufgeführt, für die Sie die Tests ausführen können.

Objektberechtigungseinstellungen als Text anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

In den Dialogen vom Typ 'Berechtigungsdatensätze verwalten' und in anderen Dialogen, die Objektberechtigungen anzeigen, verwenden die Tabellen Symbole, um anzuzeigen, ob eine Berechtigung gewährt wurde. Wenn Sie es vorziehen, können Sie statt der Symbole auch Text anzeigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Tabellen so zu ändern, dass Text verwendet wird, um anzuzeigen, ob eine Berechtigung erteilt wurde:

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog 'Einstellungen': **Fenster > Einstellungen**.
2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer**.
3. Klicken Sie auf der Seite **Berechtigungs-service** auf **Berechtigungen als Text anzeigen**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog 'Einstellungen' zu schließen.

Ergebnisse

Das nächste Mal, wenn Sie einen Dialog öffnen, der Objektberechtigungen anzeigt, werden die Tabellen die Berechtigungen als Text statt als Symbole anzeigen.

Zugehörige Tasks

[„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 203](#)

Zugehörige Verweise

[„Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 288](#)

IBM WebSphere MQ Erweiterte Nachrichtensicherheit

IBM WebSphere MQ Advanced Message Security ist eine separat installierte und lizenzierte Komponente, mit deren Hilfe sensible Daten ohne Beeinträchtigung der Endanwendungen mit hoher Sicherheitsstufe im IBM WebSphere MQ-Netz übertragen werden können.

Nachrichtenunterzeichnung

Durch die Anwendung einer digitalen Signatur auf die Nachricht können die Identität des Absenders und die Authentizität der Nachricht bestätigt werden, daher ist es für den Absender der Nachricht nicht möglich, das Senden dieser Nachricht zu bestreiten oder zu leugnen.

Wenn eine Anwendung eine Nachricht in eine Warteschlange stellt, überprüft IBM WebSphere MQ Advanced Message Security, ob für die Zielwarteschlange eine IBM WebSphere MQ Advanced Message Security-Richtlinie für die Unterzeichnung oder Verschlüsselung existiert. Wenn eine Unterzeichnung erforderlich ist, erstellt IBM WebSphere MQ Advanced Message Security einen Envelope, der die Nachrichtendaten, eine verschlüsselte Signatur und die öffentlichen Zertifikatsdaten des Benutzers enthält, der der Anwendung zugeordnet ist.

Wenn eine Anwendung die Nachricht von der Warteschlange abrufen, entfernt IBM WebSphere MQ Advanced Message Security die Signatur aus den Nachrichtendaten und überprüft, ob der Absender bekannt und durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle signiert ist. Zusätzlich überprüft IBM WebSphere MQ Advanced Message Security, ob der durch die Signatur identifizierte Benutzer gemäß Richtlinie autorisiert ist, Nachrichten in die Zielwarteschlange zu stellen.

Die Signatur enthält auch einen Auszug aus den Nachrichtendaten, der zu dem Zeitpunkt erstellt wird, zu dem die Nachricht in die Warteschlange gestellt wird. Dieser Auszug wird überprüft, um sicherzustellen, dass die Daten in der Nachricht zwischen der Einreichung in die Warteschlange und dem Abruf nicht verändert wurden.

Nachrichtenverschlüsselung

Durch die Verwendung von Nachrichtenverschlüsselung kann ein Nachrichtenverteiler sicher sein, dass der Inhalt der Nachricht nicht verändert wurde, bevor sie den Empfänger erreicht.

Wenn eine Anwendung eine Nachricht in eine Warteschlange stellt, überprüft IBM WebSphere MQ Advanced Message Security, ob für die Zielwarteschlange eine IBM WebSphere MQ Advanced Message Security-Richtlinie für die Unterzeichnung oder Verschlüsselung existiert. Wenn eine Verschlüsselung erforderlich ist, unterzeichnet und verschlüsselt IBM WebSphere MQ Advanced Message Security die Daten.

Zusätzlich zum Unterzeichnungsprozess verschlüsselt IBM WebSphere MQ Advanced Message Security die Nachrichtendaten mit einem symmetrischen Schlüssel, der den Verschlüsselungsalgorithmus verwendet, der in der IBM WebSphere MQ Advanced Message Security-Richtlinie angegeben ist, die der Zielwarteschlange zugeordnet ist. Die Nachricht wird daraufhin an jeden potenziellen Empfänger adressiert, der in dieser Richtlinie angegeben ist; dabei werden die öffentlichen Schlüssel der Benutzer verwendet.

Wenn eine Anwendung die Nachricht von der Warteschlange abrufen, überprüft IBM WebSphere MQ Advanced Message Security die Signatur und entschlüsselt die Nachrichtendaten mithilfe des privaten Schlüssels des Empfänger-Benutzers.

Definierte Namen

IBM WebSphere MQ Advanced Message Security verwendet die Identität der Public Key Infrastructure (PKI), um einen Benutzer oder eine Anwendung darzustellen. Dieser Identitätstyp wird für das Signieren und Verschlüsseln von Nachrichten verwendet. Diese Identität wird durch das Feld des definierten Namens (DN) in einem Zertifikat dargestellt, das signierten und verschlüsselten Nachrichten zugeordnet ist.

Distinguished Names für Absender

Die definierten Namen (DNs) für Absender identifizieren Benutzer, die berechtigt sind, Nachrichten in eine Warteschlange zu stellen. IBM WebSphere MQ Advanced Message Security überprüft jedoch nicht, ob eine Nachricht von einem gültigen Benutzer in eine datengeschützte Warteschlange gestellt wurde, bis die Nachricht abgerufen wird. Wenn die Richtlinie einen oder mehrere gültige Absender festlegt und der Benutzer, der die Nachricht in die Warteschlange gestellt hat, sich nicht in der Liste der gültigen Absender befindet, gibt IBM WebSphere MQ Advanced Message Security zu diesem Zeitpunkt einen Fehler an die abrufende Anwendung zurück und stellt die Nachricht in ihre Fehlerwarteschlange.

Eine Richtlinie kann 0 oder mehr Absender-DNs haben. Wenn für die Richtlinie keine Absender-DNs angegeben sind, kann jeder Benutzer datengeschützte Nachrichten in die Warteschlange stellen, die das Zertifikat des Benutzers bereitstellt.

Absenderdefinierte Namen haben das folgende Format:

```
CN=Common Name,O=Organization,C=Country
```

Wenn ein oder mehrere Absender-DNs für die Richtlinie angegeben sind, können nur diese Benutzer Nachrichten in die Warteschlange einlegen, die der Richtlinie zugeordnet ist.

Absender-DNs müssen, wenn angegeben, exakt mit dem DN übereinstimmen, der in dem digitalen Zertifikat enthalten ist, das dem Benutzer zugeordnet ist, der die Nachricht eingibt.

Distinguished Names für Empfänger

Die Distinguished Names (DNs) für Empfänger identifizieren Benutzer, die berechtigt sind, Nachrichten von einer Warteschlange abzurufen. Eine Richtlinie kann null oder mehr Empfänger-DNs angeben. Empfänger-DNs haben folgende Form:

```
CN=Common Name,O=Organization,C=Country
```

Wenn keine Empfänger-DNs für die Richtlinie angegeben sind, kann jeder Benutzer Nachrichten aus der Warteschlange abrufen, die der Richtlinie zugeordnet ist. Dies bedeutet, dass die Richtlinie keine

Verschlüsselung angibt, da eine Richtlinie mit Verschlüsselung die Angabe von Empfänger-DNs erfordert.

Wenn ein oder mehrere Empfänger-DNs für die Richtlinie angegeben sind, können nur die Benutzer Nachrichten aus der Warteschlange abrufen, die der Richtlinie zugeordnet ist.

Empfänger-DNs müssen, wenn sie angegeben werden, genau dem DN entsprechen, der in dem digitalen Zertifikat enthalten ist, das dem Benutzer zugeordnet ist, der die Nachricht erhält.

Die Konfiguration von WebSphere MQ Advanced Message Security-Richtlinien bezieht die Erstellung der Richtlinien mithilfe von Tools ein, die mit IBM WebSphere MQ Advanced Message Security zur Verfügung gestellt werden.

Anmerkung: IBM WebSphere MQ Advanced Message Security lässt keine Richtlinien für SYSTEM-Warteschlangen zu. Dies sind Warteschlangen mit einem Namen, der mit 'SYSTEM.' beginnt. Wenn Sie eine Richtlinie für eine SYSTEM-Warteschlange definieren, wird sie ignoriert.

Fehlerbehebung

Informationen zu diesem Vorgang

Dieser Abschnitt der Hilfe befasst sich mit Problemen, die bei der Verwendung von IBM WebSphere MQ Explorer auftreten können.

Sie können viele Probleme mit Ihren Objektdefinitionen und Nachrichtenübermittlungsconfigurationen vermeiden, indem Sie Ihre Objektdefinitionen auf potenzielle Probleme hin prüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Objektdefinitionen auf Probleme testen](#).

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, während Sie in IBM WebSphere MQ Explorer arbeiten, klicken Sie in der Fehlernachricht auf **Mehr Details**, um weitere Informationen zu dem Problem anzuzeigen.

Wenn Sie IBM WebSphere MQ Explorer mit dem Befehl **runwithtrace** starten, werden weitere Parameter hinzugefügt, mit denen die Tracefunktion für IBM WebSphere MQ Explorer aktiviert wird. Der Befehl **runwithtrace** selbst hat keine Parameter.

Die Ausgabeposition der Tracedatei wird in der Befehlszeile ausgegeben, während der Befehl ausgeführt wird, da die tatsächliche Position von folgenden Faktoren abhängig ist:

- dem Status der IBM WebSphere MQ-Installation
- den Benutzerberechtigungen

Die IBM WebSphere MQ Explorer -Tracedatei hat einen Namen im Format AM-QYYYYMMDDHHmmssmm.TR.C.n. Bei jedem neuen IBM WebSphere MQ Explorer-Trace wird das Dateisuffix .n im Namen aller vorherigen Tracedateien um eins erhöht. Danach wird eine neue Tracedatei mit dem Suffix .0 erstellt. Dies ist immer die aktuellste Tracedatei.

Wenn Sie einen Trace für IBM WebSphere MQ Explorer erstellen möchten, führen Sie die folgenden Schritte aus.

Vorgehensweise

1. Schließen Sie IBM WebSphere MQ Explorer.
2. Verwenden Sie auf Windows-Systemen **runwithtrace.cmd** für die Ausführung von IBM WebSphere MQ Explorer mit aktivierter Tracefunktion.

Der Befehl **runwithtrace** befindet sich an einer der folgenden Positionen:

- Wenn Sie den IBM WebSphere MQ Explorer ausführen, der als Teil einer vollständigen IBM WebSphere MQ-Serverinstallation installiert wurde, befindet sich der Befehl **runwithtrace** in `MQ_INSTALLATION_PATH\MQExplorer\Eclipse`. Dabei steht `MQ_INSTALLATION_PATH` für den IBM WebSphere MQ-Installationspfad.
- Wenn Sie den IBM WebSphere MQ Explorer aus dem MSOT-SupportPac installiert haben, befindet sich der Befehl **runwithtrace** in demselben Verzeichnis wie der **MQExplorer**-Befehl.

3. Verwenden Sie auf Linux-Systemen **runwithtrace** für die Ausführung von IBM WebSphere MQ Explorer mit aktivierter Tracefunktion.

Der Befehl **runwithtrace** befindet sich an einer der folgenden Positionen:

- Wenn Sie den IBM WebSphere MQ Explorer ausführen, der als Teil der umfassenden IBM WebSphere MQ-Serverinstallation installiert wurde, finden Sie den Befehl **runwithtrace** in `/opt/mqm/mqexplorer/eclipse`. Dabei steht `opt/mqm` für das Installationsverzeichnis von IBM WebSphere MQ.
- Wenn Sie den IBM WebSphere MQ Explorer aus dem MSOT-SupportPac installiert haben, befindet sich der Befehl **runwithtrace** in demselben Verzeichnis wie der **MQExplorer**-Befehl.

Zugehörige Tasks

[„Tracefunktion von IBM WebSphere MQ verwenden“ auf Seite 242](#)

[„Hilfetext öffnen“ auf Seite 242](#)

Hilfetext öffnen

Informationen zu diesem Vorgang

Die WebSphere MQ-Explorer Hilfe wird im Eclipse-Hilfesystem angezeigt, das im Wesentlichen aus einem Webbrowser besteht, der auf Ihrem Computer installiert werden muss.

Unter Windows verwendet das Hilfesystem standardmäßig Internet Explorer 6 und höher, doch Sie können auf der Hilfeseite im Dialog 'Einstellungen' einen anderen Browser angeben.

Unter Linux muss Mozilla (GTK2) 1.4 oder höher installiert sein (Versionseinschränkungen finden Sie unter [„Weitere Informationen zu Testergebnissen anzeigen“ auf Seite 242](#)).

Einige Distributionen von Linux installieren den Mozilla-Web-Browser nicht standardmäßig, obwohl das Mozilla-RPM auf der Installations-CD der Distribution verfügbar ist. Wenn beim Öffnen der Hilfe unter Linux Probleme auftreten, überprüfen Sie, ob Mozilla installiert ist.

[„Weitere Informationen zu Testergebnissen anzeigen“ auf Seite 242](#)

Weitere Informationen zu Testergebnissen anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie die Tests in WebSphere MQ Explorer ausführen, können Sie ein Testergebnis in der Ansicht 'Testergebnis' doppelt anklicken, um weitere Informationen über das Problem anzuzeigen. Die zusätzlichen Informationen werden in einem separaten Fenster geöffnet, das einen Web-Browser verwendet, um die Informationen anzuzeigen. Der Web-Browser muss auf dem Computer installiert sein.

Unter Windows verwendet das Hilfesystem Internet Explorer 6 und höher.

Unter Linux muss Mozilla (GTK2) 1.4 auf 1.6 installiert sein. Ein bekanntes Eclipse-Problem hindert Mozilla (GTK2) 1.7 und höher daran, weitere Informationen zu den Tests anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.eclipse.org/swt/faq.php#browserlinux.

Zugehörige Tasks

[„Hilfetext öffnen“ auf Seite 242](#)

Tracefunktion von IBM WebSphere MQ verwenden

Informationen zu diesem Vorgang

Die Tracefunktion von IBM WebSphere MQ ermöglicht das Sammeln detaillierter Informationen zu den Aktivitäten von IBM WebSphere MQ. Gewöhnlich wird die Tracefunktion nur aktiviert, wenn der zuständige IBM Ansprechpartner dies anfordert. Durch die Durchführung von Traces wird der Betrieb von IBM WebSphere MQ verlangsamt und die Tracedateien können unter Umständen schnell sehr groß werden.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [strmqtrc](#) und [endmqtrc](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Die Verwendung von IBM WebSphere MQ Explorer zum Starten und Stoppen der Traceerstellung entspricht der Verwendung der Steuerbefehle **strmqtrc -e** und **endmqtrc -e**, die alle Prozesse auf dem angegebenen Warteschlangenmanager verfolgen.

Die Tracefunktion von IBM WebSphere MQ erstellt keinen Trace von IBM WebSphere MQ Explorer. Informationen zum Tracing von IBM WebSphere MQ Explorer finden Sie im Abschnitt „[Fehlerbehebung](#)“ auf Seite 241.

Tracing starten

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Traceservice zu aktivieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf **WebSphere MQ**. Klicken Sie anschließend auf **Trace...**
2. Wählen Sie im Dialog 'Trace' eine oder mehrere der folgenden Optionen aus:
 - Wenn für alle Tracepunkte im System Daten ausgegeben werden sollen, klicken Sie auf **Alle**.
 - Wenn die Traceverarbeitung für zu verarbeitende Tracepunkte im Datenfluss detailgenau erfolgen soll, klicken Sie auf **Detail**.
3. Klicken Sie auf **Start**.

Ergebnisse

Die Tracefunktion von IBM WebSphere MQ beginnt mit dem Schreiben von Informationen in die Tracedateien. IBM WebSphere MQ schreibt so lange Informationen in die Tracedateien, bis Sie die Tracefunktion stoppen.

Tracing stoppen

Informationen zu diesem Vorgang

Gehen Sie wie folgt vor, um den Traceservice zu inaktivieren:

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf **WebSphere MQ**. Klicken Sie anschließend auf **Trace...**
2. Klicken Sie auf **Stoppen**.

Ergebnisse

Die Tracefunktion von IBM WebSphere MQ stoppt das Schreiben von Informationen in die Tracedateien.

Tracedateien anzeigen

Informationen zu diesem Vorgang

Die lokalen Tracedateien befinden sich im Unterverzeichnis `trace` des bei der Installation für Datendateien ausgewählten Verzeichnisses. Falls Sie das Standardverzeichnis für die Installation verwendet haben, befindet sich das Verzeichnis `trace` im Verzeichnis mit der Programminstallation von IBM WebSphere MQ.

Die Dateinamen im Verzeichnis `trace` entsprechen in etwa `AMQ123.TRC`, wobei 123 für die Prozess-ID des Prozesses steht, der die Datei erstellt hat. Sie können diese Dateien mithilfe jeder Anzeigefunktion aufrufen, die einfache ASCII-Dateien anzeigen kann.

IBM WebSphere MQ Telemetry

IBM WebSphere MQ Telemetry unterstützt die Verbindung von Telemetrieinheiten mit IBM WebSphere MQ Telemetry-Einheiten, einschließlich, aber nicht begrenzt auf Sensoren und Aktuatoren, Mobiltelefone, intelligente Zähler, medizinische Geräte, Fahrzeuge und Satellitenstandorte. Die Verbindung wird durch das MQ Telemetry Transport-Protokoll (MQTT) ermöglicht.

Bei MQTT handelt es sich um ein offenes Nachrichtenformat und -protokoll, mit dem Sie Nachrichten von Telemetrieinheiten an einen Nachrichtenserver oder umgekehrt übertragen können. Es kann auf weniger leistungsfähigen Geräten und in weniger leistungsfähigen Netzen ausgeführt werden. Zu Einschränkungen bei Einheiten gehören Speicher mit geringer Kapazität und niedrige Verarbeitungsleistung. Einschränkungen in Netzen umfassen beispielsweise geringe Bandbreite, hohe Latenz, hohe Kosten und instabile Netze. MQTT wurde in verschiedenen Branchen erfolgreich eingesetzt, z. B. im Bereich von Energie- und Versorgungsunternehmen sowie im Einzelhandel.

Obwohl IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.1 Warteschlangenmanager der Version 7.0.1 verwalten kann, kann es IBM WebSphere MQ Telemetry Version 7.0.1 nicht verwalten, da Version 7.0.1 ein separates Plug-in ist.

Anmerkung: IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.1 kann IBM WebSphere MQ Telemetry Version 7.0.1, die auf einem Warteschlangenmanager der Version 7.0.1 ausgeführt wird, nicht verwalten. Alle Warteschlangenmanager, auf denen IBM WebSphere MQ Telemetry Version 7.0.1 ausgeführt wird, müssen auf IBM WebSphere MQ Version 7.1 migriert werden, damit sie von IBM WebSphere MQ Explorer Version 7.1 verwaltet werden.

Zugehörige Konzepte

[„IBM WebSphere MQ Telemetry-Objekte“ auf Seite 244](#)

In diesem Abschnitt finden Sie Einzelheiten zu IBM WebSphere MQ Telemetry-Objekten, einschließlich Telemetriekanälen, Statusobjekten für Telemetriekanäle und den MQXR-Service.

Zugehörige Tasks

[„IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 251](#)

Konfigurieren Sie WebSphere MQ zur Ausführung der Telemetry-Funktion mit dem IBM WebSphere MQ Explorer. Mit dem MQTT-Clientdienstprogramm können Sie Telemetrieobjekte erstellen und die Telemetriekonfiguration testen.

[„IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer verwalten“ auf Seite 256](#)

IBM WebSphere MQ Telemetry kann mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verwaltet werden. Sie können den Telemetrieservice (MQXR) steuern und die mit IBM WebSphere MQ verbundenen MQTT-Clients überwachen.

[„Fehlerbehebung für IBM WebSphere MQ Telemetry mithilfe von WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 260](#)

Es steht eine Hilfe für einige der Fehler zur Verfügung, die bei der Verwendung des WebSphere MQ Explorers zur Verwaltung von Telemetry auftreten können.

Zugehörige Verweise

[„Referenzinformationen zu IBM WebSphere MQ Telemetry“ auf Seite 263](#)

Mit den Referenzinformationen in diesem Abschnitt können Sie Tasks ausführen, die in Zusammenhang mit der Verwendung von Telemetry stehen.

Zugehörige Informationen

[Anwendungen für IBM WebSphere MQ Telemetry entwickeln](#)

[IBM WebSphere MQ Telemetry Sicherheit](#)

IBM WebSphere MQ Telemetry-Objekte

In diesem Abschnitt finden Sie Einzelheiten zu IBM WebSphere MQ Telemetry-Objekten, einschließlich Telemetriekanälen, Statusobjekten für Telemetriekanäle und den MQXR-Service.

Zugehörige Konzepte

„Telemetrieservice (MQXR)“ auf Seite 245

Der IBM WebSphere MQ-Extended Reach-Service (MQXR-Service) wird häufig auch als MQ Telemetry-Service bezeichnet. Es handelt sich um ein TCP/IP-Empfangsprogramm, das als IBM WebSphere MQ-Service installiert ist. Es wird ausgeführt, sobald ein Warteschlangenmanager gestartet oder gestoppt wird.

„Telemetriekanäle“ auf Seite 245

Bei einem Telemetriekanal handelt es sich um eine Kommunikationsverbindung zwischen einem Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ und MQTT-Clients. Mit jedem Kanal können ein oder mehrere Telemetriegeräte verbunden sein.

„Statusobjekte des Telemetriekanals“ auf Seite 246

Bei einem Statusobjekt für einen Telemetriekanal handelt es sich um einen MQTT-Client, der Informationen aus daran angehängten Telemetrieinheiten erfasst und diese an IBM WebSphere MQ sendet.

Telemetrieservice (MQXR)

Der IBM WebSphere MQ-Extended Reach-Service (MQXR-Service) wird häufig auch als MQ Telemetry-Service bezeichnet. Es handelt sich um ein TCP/IP-Empfangsprogramm, das als IBM WebSphere MQ-Service installiert ist. Es wird ausgeführt, sobald ein Warteschlangenmanager gestartet oder gestoppt wird.

Ein MQXR-Service wird bei der Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** definiert. Für jeden Warteschlangenmanager kann nur eine Instanz dieses Service definiert werden.

Zum Anzeigen des MQXR-Service klicken Sie in der Navigatoransicht des Warteschlangenmanagers, zu dem der Service gehört, auf den Ordner **Services**. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemobjekte anzeigen** ausgewählt ist, und navigieren Sie zum Service. Der Service hat die Bezeichnung SYS-TEM.MQXR.SERVICE.

Sie können die Eigenschaften eines MQXR-Service wie die eines standardmäßigen IBM WebSphere MQ-Service ändern.

Zugehörige Tasks

„Telemetrieservice (MQXR) definieren“ auf Seite 254

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

„MQXR-Service starten und stoppen“ auf Seite 256

Damit der MQXR-Service gestartet oder gestoppt werden kann, muss der Warteschlangenmanager aktiv sein.

Telemetriekanäle

Bei einem Telemetriekanal handelt es sich um eine Kommunikationsverbindung zwischen einem Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ und MQTT-Clients. Mit jedem Kanal können ein oder mehrere Telemetriegeräte verbunden sein.

Nachrichten, die aus WebSphere MQ an MQTT-Clients gesendet werden, werden aus der standardmäßigen MQTT-Übertragungswarteschlange abgerufen und über den Telemetriekanal gesendet. Nachrichten, die für bestimmte MQTT-Clients vorgesehen sind, werden mithilfe der zugehörigen Client-IDs an diese Clients weitergeleitet.

Erweiterte Option

Telemetriekanäle verfügen über eine Option, wodurch die maximale Anzahl an Clientverbindungen festgelegt wird, die in der Inhaltsansicht **Kanalstatus** angezeigt werden kann. Diese Option lautet **Max. Antworten**. Der Standardwert ist 500. Überlegen Sie vor dem Start Ihres Warteschlangenmanagers, ob Sie diese Option konfigurieren möchten. Wenn Ihr Warteschlangenmanager aktiv ist, muss er zum Anwenden von Änderungen an der erweiterten Option erneut gestartet werden.

Gehen Sie zum Konfigurieren der Option für die maximalen Antworten folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf **Fenster > Einstellungen**.

2. Erweitern Sie **WebSphere MQ Explorer** und klicken Sie anschließend auf **Telemetry**.
3. Geben Sie im Feld **Max. Antworten** die Anzahl der Clientverbindungen ein, die gleichzeitig angezeigt werden sollen.
4. Klicken Sie auf **OK**.

In der Inhaltsansicht **Kanalstatus** werden die Clientverbindungen in allen Telemetriedatenkanälen bis zur Begrenzung der maximalen Antworten angezeigt. Wenn die Clientverbindungen diese Begrenzung überschreiten, wird am unteren Ende der **Inhaltsansicht** eine Warnung angezeigt. Wenn Sie beispielsweise die maximale Anzahl von Antworten auf 10 festlegen und diese Anzahl erreichen oder überschreiten, wird die folgende Warnung angezeigt: `The display has been limited to the first 10 responses. Use a filter to select a subset of responses.`

Im Fenster **Telemetriedatenkanalstatus** werden Clientverbindungen angezeigt, die für diesen Kanal bestimmt sind. Die Option zur Begrenzung der maximalen Antworten wird nur für Clientverbindungen in diesem Kanal angewendet.

Zugehörige Tasks

„[Telemetriedatenkanal erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 252

Ein Telemetriedatenkanal stellt eine Verbindung zwischen einer Reihe von MQTT-Clients und IBM WebSphere MQ her. Erstellen Sie einen oder mehrere Telemetriedatenkanäle in einem Warteschlangenmanager. Für jeden dieser Telemetriedatenkanäle können verschiedene Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden, um die Verwaltung der damit verbundenen Clients zu vereinfachen.

„[Telemetriedatenkanal starten und stoppen](#)“ auf Seite 257

„[Status eines Telemetriedatenkanals anzeigen](#)“ auf Seite 258

„[Telemetrieobjekte filtern](#)“ auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Statusobjekte des Telemetriedatenkanals

Bei einem Statusobjekt für einen Telemetriedatenkanal handelt es sich um einen MQTT-Client, der Informationen aus daran angehängten Telemetrieinheiten erfasst und diese an IBM WebSphere MQ sendet.

MQTT-Clients werden für andere Standardwarteschlangenmanager von IBM WebSphere MQ als Warteschlangenmanager angezeigt. Bei Kanälen handelt es sich um eine Kommunikationsverbindung zwischen den Warteschlangenmanagern in IBM WebSphere MQ und auch ein Telemetriedatenkanal dient diesem Zweck. Er stellt eine Verbindung zwischen einem Warteschlangenmanager und MQTT-Clients her.

Sie können Ihre eigene MQTT-Clientanwendung schreiben, durch die das MQTT v3-Protokoll implementiert wird. Weitere Informationen zur Entwicklung von MQTT-Clientanwendungen finden Sie im Abschnitt [Anwendungen für WebSphere MQ Telemetry](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

MQTT-Client bereinigen

Bei der Bereinigung einer MQTT-Clientverbindung wird die Verbindung zwischen dem Client und dem Telemetriedatenkanal getrennt und der Status dieses Clients wird bereinigt.

Wenn der Status eines Clients bereinigt wird, werden alle anstehenden Veröffentlichungen gelöscht und alle Subskriptionen von diesem Client entfernt.

Zugehörige Tasks

„[Status eines Telemetriedatenkanals anzeigen](#)“ auf Seite 258

„[Telemetrieobjekte filtern](#)“ auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Zugehörige Verweise

„[Statusattribute des Telemetriedatenkanals](#)“ auf Seite 265

Wie bei WebSphere MQ kann der Status eines Telemetrikkanals angezeigt werden. Für jedes Attribut liegt eine kurze Beschreibung dazu vor, für welche Informationen das Attribut verwendet wird. Sämtliche Attribute des Telemetrikkanalstatus sind schreibgeschützt.

MQTT-Clientdienstprogramm

Das MQTT-Clientdienstprogramm ist eine Java-Anwendung, mit der Sie die Funktionen von MQTT erkunden können, d. h. die Verbindung mit einem WS-Manager herstellen sowie Themen veröffentlichen und abonnieren können.

Mit dem Clientdienstprogramm können Sie Ihre Telemetriekonfiguration prüfen (z. B. beim Erstellen eines Telemetrikkanals) oder der Client unterstützt Sie bei der Entwicklung und beim Debugging von Anwendungen. Weitere Informationen zu den Funktionen und Eigenschaften des MQTT-Clientdienstprogramms finden Sie in den folgenden Beschreibungen:

Veröffentlichen

Veröffentlicht eine Nachricht zu einem Thema, welches anschließend an die interessierten Subskribenten verteilt wird.

Abonnieren

Clients und das MQXR-Empfangsprogramm können ihre Interessen an einem Thema registrieren, indem Sie dieses Thema abonnieren und dadurch Nachrichten empfangen, die zu diesem Thema veröffentlicht werden.

Thema

Bei einem Thema handelt es sich um einen Schlüssel, der den Informationskanal ermittelt, in dem die Nachrichten veröffentlicht werden. Subskribenten ermitteln mit dem Themennamen die Informationskanäle, aus denen Sie veröffentlichte Nachrichten empfangen möchten.

Themenplatzhalter

Eine Subskription enthält möglicherweise Sonderzeichen und Sie können mehrere Themen gleichzeitig abonnieren. Ein Separator auf Themenebene verwendet den Schrägstrich (/), um die verschiedenen Ebenen in einem Thema zu trennen, und erstellt dadurch eine hierarchische Struktur. Beispiel: `ibm/qmgr/apple`. Die Separatoren auf Themenebene ermöglichen eine flexiblere und vereinfachte Verwaltung der Themen.

Für Subskriptionen werden zwei Platzhalterzeichen unterstützt:

- Mit dem Nummernzeichen (#) wird eine beliebige Anzahl von Ebenen in einem Thema abgeglichen. Wenn Sie beispielsweise das Thema `ibm/qmgr/#` abonnieren, erhalten Sie Nachrichten zu den Themen `ibm/qmgr/apple` und `ibm/qmgr/orange`.
- Das Pluszeichen (+) gleicht nur eine Themenebene ab. Beispielsweise stimmt `ibm/qmgr/+` mit `ibm/qmgr/apple` überein, jedoch nicht mit `ibm/qmgr/apple/queue`.

Sie können das Pluszeichen am Ende oder innerhalb der Themenstruktur verwenden. Beispiel: `ibm/+` und `ibm/+orange` ist gültig.

In Veröffentlichungsthemen dürfen die Platzhalterzeichen + und # nicht verwendet werden.

Nachricht

Eine Nachricht im Kontext eines MQTT-Clientdienstprogramms bezieht sich auf die Nachrichtennutzdaten, die an Subskribenten verteilt wurden, welche Interesse an einem Thema haben. Nachrichten können aus alphanumerischen Zeichen bestehen.

Servicequalität (Quality of Service, QoS)

Das MQTT-Clientdienstprogramm stellt die folgenden drei Servicequalitäten bereit:

Höchstens einmal (QoS = 0)

Die Nachricht wird höchstens einmal oder gar nicht übermittelt. Der Empfang der Nachricht wird nicht bestätigt.

Die Nachricht kann verloren gehen, wenn die Verbindung zum Client getrennt wird oder der Server fehlschlägt.

Mindestens einmal (QoS = 1)

Die Nachricht wird mindestens einmal übermittelt. Sie kann mehrmals übermittelt werden, wenn nach einem gewissen Zeitraum keine Bestätigung empfangen wird oder ein Fehler ermittelt und die Kommunikationssitzung neu gestartet wird.

Die Nachricht muss lokal beim Sender gespeichert werden, bis eine Bestätigung empfangen wird, da die Nachricht gegebenenfalls erneut gesendet werden muss. Die Nachrichten müssen bei der empfangenden Anwendung möglicherweise kopiert werden.

Genau einmal (QoS = 2)

Dies ist die höchste Übermittlungsstufe, in der eine Nachricht genau einmal übermittelt wird. Die Übermittlung wird vorausgesetzt, aber es werden keine doppelten Nachrichten an die empfangende Anwendung übergeben.

Wird beibehalten

Diese Option wird nur bei der Veröffentlichung von Nachrichten verwendet. Sie ermittelt, ob eine Nachricht aus einer Veröffentlichung oder einem Thema vom MQTT-Server (bei WebSphere MQ vom Warteschlangenmanager) beibehalten wird, nachdem sie an die aktuellen Subskribenten übermittelt wurde. Wenn Sie eine Subskription für ein Thema mit einer ständigen Veröffentlichung erstellen, erhalten Sie sofort die aktuellste ständige Veröffentlichung zu diesem Thema.

Last Will and Testament

Bei dieser Verbindungsoption wird die Nachricht ermittelt, die an IBM WebSphere MQ gesendet wird, falls die Verbindung zum MQTT-Client unerwartet getrennt wird. In dieser Option sind ein Thema, eine Nachricht, die Servicequalität und die Option zum beibehalten der Veröffentlichung enthalten. Berücksichtigen Sie die Möglichkeit, die **Servicequalität** auf 1 oder 2 zu setzen, um die Übermittlung zu garantieren.

Sitzung bereinigen

Wenn ein MQTT-Client mit einer Sitzungsreinigung gestartet wird, werden alle anstehenden Veröffentlichungen und alle alten Subskriptionen gelöscht, die vor der Herstellung der Verbindung im Client vorhanden waren. Wenn keine vorherige Sitzung vorhanden ist, startet das Clientdienstprogramm mit einer neuen Sitzung.

Clientprotokoll

Das Clientprotokoll stellt Informationen zu Ereignissen bereit, die während der Verwendung des MQTT-Clientdienstprogramms auftreten. Beispiele für Ereignisse sind u. a. Connected, Disconnected, Published oder Subscribed.

Wenn Sie den Eintrag auswählen und auf die **Eingabetaste** drücken, können Sie die vollständigen Details zu einem Eintrag anzeigen. Sie können auch doppelt auf den Eintrag klicken.

Sie können die Reihenfolge der Spalten im Clientprotokoll ändern, indem Sie die Spaltennamen auf einen neuen beliebigen Platz ziehen.

Zugehörige Tasks

[„MQTT-Clientdienstprogramm ausführen“ auf Seite 248](#)

Das MQTT-Clientdienstprogramm kann auf verschiedene Arten ausgeführt werden. Es kann bei der Erstellung eines neuen Telemetriekanals, bei der Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren**, aus einem bereits vorhandenen Telemetriekanal oder aus der Begrüßungsseite von WebSphere MQ Telemetry ausgeführt werden.

[„MQTT-Clientdienstprogramm verwenden“ auf Seite 250](#)

Testen Sie Ihre Telemetriekonfiguration mit mindestens einem MQTT-Clientdienstprogramm. Im Rahmen dieser Task wird ein Clientdienstprogramm zum Veröffentlichenden und Subskribieren von Nachrichten verwendet.

MQTT-Clientdienstprogramm ausführen

Das MQTT-Clientdienstprogramm kann auf verschiedene Arten ausgeführt werden. Es kann bei der Erstellung eines neuen Telemetriekanals, bei der Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren**, aus einem bereits vorhandenen Telemetriekanal oder aus der Begrüßungsseite von WebSphere MQ Telemetry ausgeführt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

Wenn Sie das MQTT-Clientdienstprogramm nach dem Einrichten einer Basiskonfiguration starten oder ein neuer Telemetrikkanal erstellt wird, behält das Dienstprogramm die Portnummer und den Hostnamen des Telemetrikkanals bei.

Verfahren zum Starten des Clientdienstprogramms

Dienstprogramm aus dem Assistenten Musterkonfiguration definieren ausführen

Befolgen Sie die Schritte zum Definieren einer Musterkonfiguration. Weitere Informationen finden Sie in [„Musterkonfiguration definieren“](#) auf Seite 253.

1. Wählen Sie beim Start des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** die Option **MQTT-Clientdienstprogramm starten** aus.
2. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Dienstprogramm aus dem Assistenten Neuer Telemetrikkanal ausführen

Befolgen Sie die Schritte zum Erstellen eines neuen Telemetrikkanals mithilfe des Assistenten. Weitere Informationen finden Sie in [„Telemetrikkanal erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 252.

1. Wählen Sie auf der **Übersichtsseite** des Assistenten die Option **MQTT-Clientdienstprogramm starten** aus.
2. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Dienstprogramm aus der Begrüßungsseite von WebSphere MQ Telemetry ausführen

1. Klicken Sie auf den Ordner **Telemetrie**, um die Begrüßungsseite von IBM WebSphere MQ Telemetry anzuzeigen.
2. Klicken Sie in der **Inhaltsansicht** auf **MQTT-Clientdienstprogramm ausführen**.

Dienstprogramm aus einem Telemetrikkanal ausführen

Sie können das MQTT-Clientdienstprogramm in bestimmten Telemetrikkanälen ausführen.

1. Erweitern Sie den Ordner **Telemetrie** und klicken Sie anschließend auf **Kanäle**. Ihre Telemetrikkanäle werden in der **Inhaltsansicht** aufgelistet.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Telemetrikkanal und wählen Sie **MQTT-Clientdienstprogramm starten** aus.

Anmerkung: Wenn Sie die Authentifizierung über JAAS oder SSL ausführen möchten, steht die Option zum Starten des MQTT-Clientdienstprogramms aus einem Telemetrikkanal nicht zur Verfügung. Das liegt daran, dass die JAAS- oder SSL-Authentifizierung vom MQTT-Clientdienstprogramm nicht unterstützt wird. Sie können jedoch Ihre eigene MQTT-Clientanwendung schreiben, die die Authentifizierung über JAAS oder SSL unterstützt.

Zugehörige Tasks

[„Musterkonfiguration definieren“](#) auf Seite 253

Mit dem Assistenten **Musterkonfiguration definieren** können Sie Ihren Warteschlangenmanager neu konfigurieren und ihn für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion anpassen. Die Musterkonfiguration definiert und startet den Telemetrieservice (MQXR), definiert die Übertragungswarteschlange und erstellt einen Beispieltelmeletrikanal.

[„Telemetrikkanal erstellen und konfigurieren“](#) auf Seite 252

Ein Telemetrikkanal stellt eine Verbindung zwischen einer Reihe von MQTT-Clients und IBM WebSphere MQ her. Erstellen Sie einen oder mehrere Telemetrikkanäle in einem Warteschlangenmanager. Für jeden dieser Telemetrikkanäle können verschiedene Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden, um die Verwaltung der damit verbundenen Clients zu vereinfachen.

[„MQTT-Clientdienstprogramm verwenden“](#) auf Seite 250

Testen Sie Ihre Telemetrikkonfiguration mit mindestens einem MQTT-Clientdienstprogramm. Im Rahmen dieser Task wird ein Clientdienstprogramm zum Veröffentlichen und Subskribieren von Nachrichten verwendet.

MQTT-Clientdienstprogramm verwenden

Testen Sie Ihre Telemetrikonfiguration mit mindestens einem MQTT-Clientdienstprogramm. Im Rahmen dieser Task wird ein Clientdienstprogramm zum Veröffentlichen und Subskribieren von Nachrichten verwendet.

Vorbereitende Schritte

- Stellen Sie sicher, dass der Telemetrieservice (MQXR) aktiv ist.
- Es muss mindestens ein Telemetriekanal ausgeführt werden, damit das MQTT-Clientdienstprogramm erfolgreich verwendet werden kann.

Informationen zu diesem Vorgang

Das MQTT-Clientdienstprogramm kann auf verschiedene Arten gestartet werden. Weitere Informationen zur Ausführung des Clientdienstprogramms finden Sie unter „[MQTT-Clientdienstprogramm ausführen](#)“ auf [Seite 248](#). Im Rahmen dieser Task wird das Clientdienstprogramm aus dem Telemetriekanal PlainText gestartet, der vom Assistenten **Musterkonfiguration definieren** erstellt wurde.

Standardmäßig ist die **MCA-Benutzer-ID** des PlainText -Kanals auf `guest` unter Windows und `nobody` unter Linux gesetzt. Diese Standardwerte sind für die Subskription von Themen erforderlich.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Telemetriekanal PlainText und klicken Sie anschließend auf **MQTT-Clientdienstprogramm ausführen**. Das Fenster für das Clientdienstprogramm wird geöffnet. Die Felder **Host** und **Port** werden automatisch mit den Werten aus dem ausgewählten Telemetriekanal gefüllt.
2. Geben Sie im Feld **Client-ID** eine Client-ID ein. Bei jedem Start eines MQTT-Clientdienstprogramms aus einem Telemetriekanal wird eine neue Client-ID generiert. Sie können die generierte ID verwenden oder einen beliebigen Namen eingeben. Wenn Sie mehrere Clientdienstprogramme in einem Telemetriekanal ausführen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie für jedes Clientdienstprogramm eine andere Client-ID verwenden. Wenn zwei MQTT-Clientdienstprogramme die gleiche Client-ID verwenden, erzwingt das aktuellste Clientdienstprogramm das Trennen der Verbindung vom vorherigen Clientdienstprogramm. Wenn mehrere MQTT-Clientdienstprogramme aus einem Telemetriekanal ausgeführt werden, enthält die generierte Client-ID ein numerisches Suffix, das bei jedem Start eines neuen Clientdienstprogramms erhöht wird.
3. Klicken Sie auf **Optionen**, um das Fenster **Verbindungsoptionen** zu öffnen. Sie können das Clientdienstprogramm mit einer bereinigten Sitzung starten oder die Last Will and Testament-Option konfigurieren.
4. Klicken Sie auf **Verbinden**, um eine Verbindung zum Telemetriekanal PlainText herzustellen. Im Fenster **Clientprotokoll** wird ein neuer Ereigniseintrag `Connected` angezeigt.
5. Geben Sie im Feld **Subskription Thema** einen Themennamen ein. Der Standardthemename lautet `testTopic` und wird in der gesamten Task verwendet.
6. Wählen Sie im Menü **QoS anfordern** die Servicequalität der Subskription aus.
7. Klicken Sie auf **Subskribieren**, um das Thema `testTopic` zu subskribieren. Im **Clientprotokoll** wird ein neuer Ereigniseintrag `Subscribed` zusammen mit dem Themennamen, der Servicequalität und dem Zeitpunkt der Subskription angezeigt.
8. Akzeptieren Sie im Feld **Thema** der **Veröffentlichung** den Standardthemennamen `testTopic`. Stellen Sie allgemein sicher, dass die Themen für die Subskription und Veröffentlichung übereinstimmen, damit der MQTT-Client Nachrichten aus dem korrekten Thema empfängt.
9. Geben Sie im Feld **Nachricht** eine Nachricht ein. Der Standardnachrichtentext lautet `Test Message`.
10. Wählen Sie im Menü **QoS anfordern** die Servicequalität der Veröffentlichung aus.
11. Wählen Sie **Beibehalten** aus, um die aktuellste ständige Veröffentlichung zu diesem Thema an neue Subskribenten zu senden.

12. Klicken Sie auf **Veröffentlichen**, um die Nachricht zum Thema testTopic für interessierte Subskribenten zu veröffentlichen. Im **Clientprotokoll** wird ein neuer Ereigniseintrag als Published zusammen mit dem Themennamen, der Servicequalität und Informationen dazu, ob die Nachricht beibehalten wird, sowie dem Zeitpunkt der Subskription angezeigt. Im empfangenden Clientdienstprogramm wird ein neuer Ereigniseintrag als Received im **Clientprotokoll** angezeigt.
13. Wählen Sie im **Clientprotokoll** die empfangene Nachricht aus und klicken Sie auf **Nachricht anzeigen**, um die vollständige Nachricht im Fenster **Nachrichtenanzeige** anzuzeigen. Alternativ dazu können Sie die Nachricht auswählen und anschließend die **Eingabetaste** drücken bzw. doppelt auf die empfangene Nachricht klicken.

Ergebnisse

Das Veröffentlichen von Nachrichten und die Anzeige der Nachrichten aus subskribierten Themen zeigt, dass Ihr Warteschlangenmanager korrekt für Telemetry eingerichtet wurde.

Zugehörige Konzepte

[„MQTT-Clientdienstprogramm“ auf Seite 247](#)

Das MQTT-Clientdienstprogramm ist eine Java-Anwendung, mit der Sie die Funktionen von MQTT erkunden können, d. h. die Verbindung mit einem WS-Manager herstellen sowie Themen veröffentlichen und subskribieren können.

Zugehörige Tasks

[„Fehlerbehebung, wenn keine Verbindung zum MQTT-Client hergestellt werden kann“ auf Seite 261](#)

Wenn Ihr MQTT-Client keine Verbindung zu einem Telemetriekanal herstellen kann, kann dies eine Reihe von Ursachen haben.

[„Fehlerbehebung bei unerwartetem Unterbrechen des MQTT-Clients“ auf Seite 262](#)

Ermitteln Sie den Fehler, wenn die Verbindung zwischen einem MQTT-Client und einem Telemetriekanal unerwartet unterbrochen wird.

IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer konfigurieren

Konfigurieren Sie WebSphere MQ zur Ausführung der Telemetry-Funktion mit dem IBM WebSphere MQ Explorer. Mit dem MQTT-Clientdienstprogramm können Sie Telemetrieobjekte erstellen und die Telemetrikonfiguration testen.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können die IBM WebSphere MQ Telemetry-Informationen ändern, indem Sie die Werte ändern, die in einer Gruppe von Konfigurationsattributen angegeben sind, welche die Telemetry-Funktion regeln. In der Musterkonfiguration wird eine Basisinstallation mit definierten Attributen bereitgestellt. Sie können das Verhalten der voreingestellten Telemetrieobjekte ändern, indem Sie die zugehörigen Attribute oder Eigenschaften modifizieren. Weitere Informationen zu der Bedeutung jedes Attributs finden Sie in den Abschnitten [„Eigenschaften des Telemetriekanals“ auf Seite 264](#) und [„Statusattribute des Telemetriekanals“ auf Seite 265](#).

Zugehörige Tasks

[„Telemetriekanal erstellen und konfigurieren“ auf Seite 252](#)

Ein Telemetriekanal stellt eine Verbindung zwischen einer Reihe von MQTT-Clients und IBM WebSphere MQ her. Erstellen Sie einen oder mehrere Telemetriekanäle in einem Warteschlangenmanager. Für jeden dieser Telemetriekanäle können verschiedene Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden, um die Verwaltung der damit verbundenen Clients zu vereinfachen.

[„Musterkonfiguration definieren“ auf Seite 253](#)

Mit dem Assistenten **Musterkonfiguration definieren** können Sie Ihren Warteschlangenmanager neu konfigurieren und ihn für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion anpassen. Die Musterkonfiguration definiert und startet den Telemetrieservice (MQXR), definiert die Übertragungswarteschlange und erstellt einen Beispieltlemetriekanal.

[„Telemetrieservice \(MQXR\) definieren“ auf Seite 254](#)

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfigurator definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

[„Telemetrieservice \(MQXR\) unter Linux manuell definieren“ auf Seite 255](#)

[„Telemetrieservice \(MQXR\) manuell unter Windows definieren“ auf Seite 255](#)

Telemetriekanal erstellen und konfigurieren

Ein Telemetriekanal stellt eine Verbindung zwischen einer Reihe von MQTT-Clients und IBM WebSphere MQ her. Erstellen Sie einen oder mehrere Telemetriekanäle in einem Warteschlangenmanager. Für jeden dieser Telemetriekanäle können verschiedene Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden, um die Verwaltung der damit verbundenen Clients zu vereinfachen.

Vorgehensweise

Gehen Sie zum Erstellen und Konfigurieren eines neuen Telemetriekanals folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Telemetriekanäle** und klicken Sie anschließend auf **Neu > Telemetriekanal**. Der Assistent **Neuer Telemetriekanal** wird geöffnet.
2. Geben Sie im Feld **Kanalname** den Namen des Kanals ein.

Die Namen von Telemetriekanälen sind auf eine Länge von 20 Zeichen beschränkt. Wie bei allen IBM WebSphere MQ-Namen können im Namen von Telemetriekanälen die folgenden Zeichen verwendet werden:

- Großbuchstaben A-Z
- a-z in Kleinbuchstaben
- Zahlen 0-9
- Punkt (.)
- Unterstrich (_)
- Schrägstrich (/)
- Prozentzeichen (%)

Führende oder eingebettete Leerzeichen sind nicht erlaubt.

3. Geben Sie im Feld **Portnummer** die Portnummer ein. Die Standardportnummer für einen Telemetriekanal ohne SSL-Sicherheit lautet 1883.
4. Optional: Wenn Sie Ihren neuen Telemetriekanal mit SSL sichern möchten, wählen Sie die Option **Sicherer Kanal mit SSL** aus. Die Portnummer wird in 8883 geändert, wobei es sich um die Standardportnummer für einen mit SSL gesicherten Kanal handelt.
 - a) Klicken Sie auf **Weiter**.
 - b) Geben Sie im Feld **SSL Key File** (SSL-Schlüsseldatei) den Namen der zu verwendenden SSL-Datei ein.
 - c) Geben Sie im Feld **SSL-Kennphrase** das Kennwort ein, mit dem die Schlüsseldatei entsperrt wird.
 - d) Wählen Sie **Client über digitales Zertifikat identifizieren** aus, um das Senden der privat signierten digitalen Zertifikate zur Authentifizierung aller Clients zu erzwingen, oder wählen Sie **Anonyme Clients zulassen** aus, um die Authentifizierung des Clients über SSL durch den Telemetriekanal zu stoppen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie eine der folgenden Optionen zur Clientauthentifizierung aus:
 - **Benutzernamen und Kennwort des Clients nicht überprüfen**: Wählen Sie diese Option aus, wenn Ihr Programm die zugehörige eigene Authentifizierung verwenden soll oder die Clients nicht authentifiziert werden sollen.
 - **Benutzernamen und Kennwort des Clients überprüfen (über JAAS)**: Wählen Sie diese Option aus, um die Identität des Clients über JAAS zu prüfen. Wählen Sie den Namen der JAAS-Konfiguration, die implementiert werden soll, aus dem Menü **JAAS-Konfigurationsname** aus.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

8. Wählen Sie eine der folgenden Menüoptionen aus:

- Wählen Sie **MQTT-Client-ID** aus, um die bereitgestellte MQTT-Client-ID zu verwenden.
- Wählen Sie **Festgelegte Benutzer-ID** aus, um die vom Client bereitgestellte Benutzer-ID zu ignorieren. Geben Sie im Feld **Benutzer-ID** Ihre bevorzugte Benutzer-ID ein. Guest ist der Standardwert auf Windows-Systemen und nobody ist der Standardwert auf Linux-Systemen.
- Wählen Sie **Vom Client übergebener Benutzername** aus, um den vom Client bereitgestellten Benutzernamen zu verwenden. Wenn kein Benutzername bereitgestellt wurde, kann der Client keine Verbindung zu WebSphere MQ herstellen.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Optional: Wählen Sie **MQTT-Clientdienstprogramm starten** aus, um das grafische Dienstprogramm zum Testen des MQTT-Protokolls zu starten.

11. Überprüfen Sie die Liste der Aktionen, die ausgeführt werden sollen, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Ein neuer Telemetriekanal wurde erstellt. Sie können diesen Kanal anzeigen, indem Sie den Ordner **Telemetrie** erweitern und auf den Ordner **Kanäle** klicken.

Nächste Schritte

Sie können nun die Berechtigungen für Ihren Telemetriekanal verwalten.

Informationen zum Erteilen von Berechtigungen in IBM WebSphere MQ Explorer finden Sie im Abschnitt *Objektberechtigungen verwalten* in der Hilfedokumentation zu WebSphere MQ Explorer.

Weitere Informationen zu den Berechtigungen, die bestimmten Telemetrieobjekten erteilt werden sollten, finden Sie in den Informationen zur Telemetrie in der PDF-Datei *Administering IBM WebSphere MQ* (Verwaltung von IBM WebSphere MQ).

Zugehörige Tasks

„Musterkonfiguration definieren“ auf Seite 253

Mit dem Assistenten **Musterkonfiguration definieren** können Sie Ihren Warteschlangenmanager neu konfigurieren und ihn für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion anpassen. Die Musterkonfiguration definiert und startet den Telemetrieservice (MQXR), definiert die Übertragungswarteschlange und erstellt einen Beispieltlemetriekanal.

„Telemetrieservice (MQXR) definieren“ auf Seite 254

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

Musterkonfiguration definieren

Mit dem Assistenten **Musterkonfiguration definieren** können Sie Ihren Warteschlangenmanager neu konfigurieren und ihn für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion anpassen. Die Musterkonfiguration definiert und startet den Telemetrieservice (MQXR), definiert die Übertragungswarteschlange und erstellt einen Beispieltlemetriekanal.

Vorbereitende Schritte

Beachten Sie vor der Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** Folgendes:

- Sie müssen die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion auf Ihrem Computer installieren.
- Sie müssen bereit sein, Ihren Warteschlangenmanager vom Assistenten neu konfigurieren zu lassen. Wenn Sie sich hinsichtlich der Auswirkungen unsicher sind, erstellen Sie einen Warteschlangenmanager, der nur diesem Zweck dient, oder lesen Sie [„Auswirkungen der Ausführung der Musterkonfiguration“](#) auf Seite 260.

Informationen zu diesem Vorgang

Durch die Verwendung der Musterkonfiguration zum Starten können Sie eine Basiskonfiguration auf Ihrem Computer installieren, um sich mit den Telemetriefunktionen vertraut zu machen. Die Musterkonfiguration kann nicht zweimal im gleichen Warteschlangenmanager ausgeführt werden, es sei denn, Sie entfernen mindestens eine der erstellten IBM WebSphere MQ-Objektdefinitionen. Wenn eine von der Musterkonfiguration erstellte Objektdefinition gelöscht wurde, wird durch die erneute Ausführung des Assistenten nur dieses fehlende Objekt erneut erstellt.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf der Telemetry-Begrüßungsseite auf **Musterkonfiguration definieren**. Der Assistent **Musterkonfiguration definieren** wird geöffnet.
2. Beachten Sie die Liste der Aktionen, die beim Abschluss dieses Assistenten angezeigt wird, und klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Der Assistent **Musterkonfiguration definieren** führt die folgenden Aktionen aus und erstellt die entsprechenden Ressourcen:

- MQXR-Service definieren und starten
- Standardübertragungswarteschlange definieren
- Guest auf Windows-Systemen und nobody auf Linux-Systemen erhalten die Berechtigung zum Senden von Nachrichten an Clients, die mit dem MQTT-Empfangsprogramm verbunden sind.
- Guest auf Windows-Systemen und nobody auf Linux-Systemen erhalten die Berechtigung zum Veröffentlichlichen und Subskribieren von beliebigen Themen.
- Mustertelemetriekanal definieren

Außerdem wird der Link **Musterkonfiguration definieren** auf der Telemetry-Begrüßungsseite durch die Nachricht **Die Musterkonfiguration wurde für diesen Warteschlangenmanager eingerichtet** ersetzt. Dies ist die erste Form einer visuellen Bestätigung, dass die Musterkonfiguration korrekt eingerichtet wurde.

Nächste Schritte

Sie können den vom Assistenten erstellten Mustertelemetriekanal anzeigen, indem Sie den Ordner **Telemetrie** erweitern und auf den Ordner **Kanäle** klicken.

Wenn Sie eine der Definitionen entfernen, die vom Musterkonfigurationsassistenten erstellt wurden, können Sie den Assistenten erneut ausführen. Der Assistent erstellt die gleiche Ressource, die Sie gelöscht haben, und benachrichtigt Sie darüber im Abschnitt mit der Zusammenfassung.

Telemetrieservice (MQXR) definieren

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguraton definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Durch die Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** werden einige Objekte und Ressourcen für IBM WebSphere MQ erstellt. Eines dieser Objekte ist der MQXR-Service. Weitere Informationen zur Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** finden Sie im Abschnitt [„Musterkonfiguration definieren“](#) auf Seite 253.

Sie können den MQXR-Service durch die Ausführung einiger Schritte auch manuell definieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Telemetrieservice \(MQXR\) manuell unter Windows definieren“](#) auf Seite 255 und [„Telemetrieservice \(MQXR\) unter Linux manuell definieren“](#) auf Seite 255.

Ergebnisse

Die Erstellung eines erweiterbaren Ordners für den **Telemetry**-Knoten zeigt die erfolgreiche Definition des MQXR-Service an.

Zugehörige Tasks

„[Telemetrieknoten wird nicht angezeigt](#)“ auf Seite 262

Stellen Sie fest, worauf Sie achten müssen, wenn der Telemetrieknoten nicht angezeigt wird.

Telemetrieservice (MQXR) unter Linux manuell definieren

Sie können den Telemetrieservice (MQXR) manuell definieren, indem Sie IBM WebSphere MQ Explorer verwenden. Für einen Warteschlangenmanager kann nur eine Instanz des MQXR-Service definiert sein.

Vorbereitende Schritte

- Installieren Sie die WebSphere MQ Telemetry-Funktion.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Services**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Service**, um den Assistenten **Neue Servicedefinition** zu öffnen.
3. Geben Sie im Feld **Name** SYSTEM.MQXR.SERVICE ein und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine Beschreibung des Service ein (z. B. Manages clients using MQXR protocols such as MQTT).
5. Wählen Sie im Menü **Servicesteuerung** eine Option aus.
6. Geben Sie im Feld **Startbefehl** Folgendes ein: +MQ_INSTALL_PATH+/mqxr/bin/runMQXRService.sh
7. Geben Sie -m +QMNAME+ -d "+MQ_Q_MGR_DATA_PATH+" -g "+MQ_DATA_PATH+" in das Feld **Startargument** ein.
8. Geben Sie im Feld **Stoppbefehl** Folgendes ein: +MQ_INSTALL_PATH+/mqxr/bin/endMQXRService.sh
9. Geben Sie im Feld **Stoppargumente** -m +QMNAME+ ein.
10. Geben Sie +MQ_Q_MGR_DATA_PATH+/mqxr.stdout in das Feld **StdOut** ein.
11. Geben Sie im Feld **StdErr** +MQ_Q_MGR_DATA_PATH+/mqxr.stderri ein.
12. Wählen Sie **Server** im Menü **Servicetyp** aus.
13. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Der MQXR-Service wurde erstellt.

Klicken Sie zum Anzeigen des MQXR-Service in der Navigatoransicht auf den Ordner **Services**. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemobjekte anzeigen** ausgewählt ist, und navigieren Sie zum Service.

In dieser Task heißt der Service SYSTEM.MQXR.SERVICE.

Zugehörige Tasks

„[Telemetrieservice \(MQXR\) manuell unter Windows definieren](#)“ auf Seite 255

Telemetrieservice (MQXR) manuell unter Windows definieren

Sie können den Telemetrieservice (MQXR) manuell definieren, indem Sie IBM WebSphere MQ Explorer verwenden. Für einen Warteschlangenmanager kann nur eine Instanz des MQXR-Service definiert sein.

Vorbereitende Schritte

- Installieren Sie die WebSphere MQ Telemetry-Funktion.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie in der Navigatoransicht mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Services**.
2. Klicken Sie auf **Neu > Service**, um den Assistenten **Neue Servicedefinition** zu öffnen.
3. Geben Sie im Feld **Name** SYSTEM.MQXR.SERVICE ein und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine Beschreibung des Service ein (z. B. Manages clients using MQXR protocols such as MQTT).
5. Wählen Sie im Menü **Servicesteuerung** eine Option aus.
6. Geben Sie im Feld **Startbefehl** +MQ_INSTALL_PATH+\mqxr\bin\runMQXRService.bat ein.
7. Geben Sie im Feld **Start-Argumente** den Wert -m +QMNAME+ -d "+MQ_Q_MGR_DATA_PATH+\." -g "+MQ_DATA_PATH+\." ein.
8. Geben Sie im Feld **Stoppbefehl** +MQ_INSTALL_PATH+\mqxr\bin\endMQXRService.bat ein.
9. Geben Sie im Feld **Stoppargumente** -m +QMNAME+ ein.
10. Geben Sie +MQ_Q_MGR_DATA_PATH+\mqxr.stdout in das Feld **StdOut** ein.
11. Geben Sie im Feld **StdErr** +MQ_Q_MGR_DATA_PATH+\mqxr.stderr ein.
12. Wählen Sie **Server** im Menü **Servicetyp** aus.
13. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Der MQXR-Service wurde erstellt.

Klicken Sie zum Anzeigen des MQXR-Service in der Navigatoransicht auf den Ordner **Services**. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemobjekte anzeigen** ausgewählt ist, und navigieren Sie zum Service.

In dieser Task heißt der Service SYSTEM.MQXR.SERVICE.

Zugehörige Tasks

[„Telemetrieservice \(MQXR\) unter Linux manuell definieren“](#) auf Seite 255

IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer verwalten

IBM WebSphere MQ Telemetry kann mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verwaltet werden. Sie können den Telemetrieservice (MQXR) steuern und die mit IBM WebSphere MQ verbundenen MQTT-Clients überwachen.

Informationen zu diesem Vorgang

Informationen zur Clientberechtigung, zur Authentifizierung eines Telemetriekanals mit SSL und zu JAAS-Konfigurationen finden Sie unter *Verwaltung* unter *Telemetry* in der Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Zugehörige Tasks

[„MQXR-Service starten und stoppen“](#) auf Seite 256

Damit der MQXR-Service gestartet oder gestoppt werden kann, muss der Warteschlangenmanager aktiv sein.

[„Telemetriekanal starten und stoppen“](#) auf Seite 257

[„Status eines Telemetriekanals anzeigen“](#) auf Seite 258

[„Telemetrieobjekte filtern“](#) auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

MQXR-Service starten und stoppen

Damit der MQXR-Service gestartet oder gestoppt werden kann, muss der Warteschlangenmanager aktiv sein.

Informationen zu diesem Vorgang

Beim Starten des MQXR-Service auf einem Warteschlangenmanager ist dieser auf den Empfangsseiten der Telemetriedkanäle auf diesem Warteschlangenmanager für eingehende Nachrichten von Clients empfangsbereit.

Das Stoppen des MQXR-Service hat folgende Auswirkungen:

- Der MQXR-Service ist nicht für Clientverbindungen empfangsbereit.
- Der Ordner **Telemetrie** kann nicht erweitert werden. Hierdurch können folgende Aktionen nicht ausgeführt werden:
 - Erstellen oder Anzeigen von Telemetriedkanälen
 - Anzeigen von Clientverbindungen
 - Senden von Nachrichten an Clients
 - Empfangen von Nachrichten von Clients

Sie können die Eigenschaften eines MQXR-Service auf ähnliche Weise wie bei einem standardmäßigen WebSphere MQ-Service ändern. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servicennamen und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**.

Im Fenster **Eigenschaften** können Sie konfigurieren, dass der MQXR-Service mit dem Warteschlangenmanager gestartet und gestoppt bzw. manuell gestartet und gestoppt wird, indem Sie die entsprechende Option im Menü **Servicesteuerung** auswählen.

Vorgehensweise

Starten oder stoppen Sie den MQXR-Service folgendermaßen:

1. Klicken Sie in der **Navigatorsicht** auf den Ordner **Services**.
2. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemobjekte anzeigen** ausgewählt ist.
3. Klicken Sie in der Ansicht **Inhalt** mit der rechten Maustaste auf den Namen des MQXR-Service (SYSTEM.MQXR.SERVICE) und klicken Sie anschließend auf **Starten** oder **Stoppen**.
4. Klicken Sie im Bestätigungsdialog auf **Ja**.

Ergebnisse

Der MQXR-Service wird je nach der von Ihnen ausgewählten Aktion gestartet oder gestoppt.

Zugehörige Tasks

„Telemetrieservice (MQXR) definieren“ auf Seite 254

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

Telemetriedkanal starten und stoppen

Ein Telemetriedkanal wird bei der Erstellung automatisch gestartet, und gestoppt, wenn der Warteschlangenmanager oder der Telemetrieservice (MQXR) gestoppt wird. Ein Telemetriedkanal kann auch manuell gestartet und gestoppt werden.

Ein Telemetriedkanal wird auch bei der Bereinigung gestoppt. Bei der Bereinigung eines Telemetriedkanals werden die Verbindungen zu allen MQTT-Clients getrennt, der Status der MQTT-Clients wird bereinigt und der Telemetriedkanal wird gestoppt. Durch das Bereinigen des Status eines Clients werden alle anstehenden Veröffentlichungen gelöscht und alle Subskriptionen aus dem Client entfernt.

Vorbereitende Schritte

Stellen Sie sicher, dass der MQXR-Service definiert und aktiv ist.

Vorgehensweise

Starten oder stoppen Sie einen Telemetriedkanal manuell, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Erweitern Sie in der **Navigatoransicht** den Ordner **Telemetrie**.
2. Klicken Sie auf **Kanäle**.
3. Wählen Sie in der **Inhaltsansicht** den Telemetriekanal aus, den Sie starten oder stoppen möchten.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Telemetriekanal und klicken Sie anschließend auf **Starten** oder **Stoppen**.

Ergebnisse

Der Telemetriekanal wird je nach der von Ihnen ausgeführten Aktion gestartet oder gestoppt.

Anmerkung: Zur Bereinigung eines Telemetriekanal klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Kanal und klicken anschließend auf **Bereinigen**.

Zugehörige Tasks

„[Telemetriekanal erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 252

Ein Telemetriekanal stellt eine Verbindung zwischen einer Reihe von MQTT-Clients und IBM WebSphere MQ her. Erstellen Sie einen oder mehrere Telemetriekanäle in einem Warteschlangenmanager. Für jeden dieser Telemetriekanäle können verschiedene Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden, um die Verwaltung der damit verbundenen Clients zu vereinfachen.

„[MQXR-Service starten und stoppen](#)“ auf Seite 256

Damit der MQXR-Service gestartet oder gestoppt werden kann, muss der Warteschlangenmanager aktiv sein.

Status eines Telemetriekanal anzeigen

Der Status eines aktiven Telemetriekanal enthält Informationen zu den Clients, die mit dem Kanal verbunden sind.

Das Statusobjekt eines Telemetriekanal kann bereinigt werden. Bei der Bereinigung einer MQTT-Clientverbindung wird die Verbindung zwischen dem Client und dem Telemetriekanal getrennt und der Status des Clients wird bereinigt. Wenn der Status eines MQTT-Clients bereinigt wird, werden alle anstehenden Veröffentlichungen gelöscht und alle Subskriptionen von diesem Client entfernt.

Vorgehensweise

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Status eines Telemetriekanal anzuzeigen:

1. Erweitern Sie in der **Navigatoransicht** den Ordner **Telemetrie** und klicken Sie anschließend auf den Ordner **Kanäle**. Die Definitionen Ihres Telemetriekanal werden in der **Inhaltsansicht** angezeigt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Telemetriekanal und anschließend auf **Status**. Es wird eine neue **Inhaltsansicht** in einem separaten Fenster geöffnet, in der die Clientverbindungen in diesem Telemetriekanal angezeigt werden.

Alle Clientverbindungen zum Telemetriekanal anzeigen

Es können alle Clientverbindungen angezeigt werden, die zu sämtlichen Telemetriekanälen in einem Warteschlangenmanager hergestellt sind. Erweitern Sie dazu den Ordner **Telemetrie** und klicken Sie anschließend auf den Ordner **Kanalstatus** in der Ansicht **Navigator**.

In der **Inhaltsansicht** werden alle Clientverbindungen zu jedem Telemetriekanal in diesem Warteschlangenmanager angezeigt. Sie können die Reihenfolge der Objekte ändern, indem Sie zum Sortieren der Ergebnisse auf den entsprechenden Spaltennamen klicken. Alternativ dazu können Sie die Filterfunktion anwenden.

Standardmäßig zeigt IBM WebSphere MQ Explorer nur die ersten 500 Clientverbindungen an. Weitere Informationen zur Konfiguration der zu einem bestimmten Zeitpunkt angezeigten maximalen Anzahl von Verbindungen finden Sie im Abschnitt „[Erweiterte Option](#)“ auf Seite 245.

Anmerkung: Zur Bereinigung des Statusobjekts eines Telemetriekanal klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das ausgewählte Objekt und klicken anschließend auf **Bereinigen**.

Zugehörige Tasks

„Telemetrieobjekte filtern“ auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Telemetrieobjekte filtern

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Vorbereitende Schritte

- Installieren Sie die WebSphere MQ Telemetry-Funktion.
- Konfigurieren Sie Ihren Warteschlangenmanager für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion. Weitere Informationen hierzu finden Sie in [„IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer konfigurieren“](#) auf Seite 251.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Ansicht **Telemetriekanalstatus** enthält eine Filteroption. Innerhalb der Telemetry-Funktion wird das Filtern am besten bei der Anzeige der Clientverbindungen in der Ansicht mit den Inhalten zum **Telemetriekanalstatus** verwendet. Bei der Verwendung mehrerer Telemetriekanäle sind jedem Kanal möglicherweise mehrere Clients zugeordnet. Sämtliche Verbindungen werden im Ordner **Kanalstatus** angezeigt. Sie möchten beispielsweise MQTT-Clients mit den Client-IDs wie `ibm_client` anzeigen. Dabei werden Clients mit Client-IDs wie beispielsweise `ibm_client1`, `ibm_client2` und `ibm_client3` zurückgegeben.

Sie können auch Telemetriekanäle mit den gleichen Schritten filtern. Dazu führen Sie das Filtern in der Inhaltsansicht **Telemetriekanalstatus** aus.

Vorgehensweise

Gehen Sie zum Filtern von Telemetrieobjekten folgendermaßen vor:

1. Unter der Voraussetzung, dass der Warteschlangenmanager für Telemetry installiert und eingerichtet wurde, klicken Sie auf den Ordner **Kanalstatus**.
2. Klicken Sie in der Inhaltsansicht **Telemetriekanalstatus** auf den Pfeil neben dem Namen **Filter**.
 - Zur Auswahl einer Filteroption aus einer Liste definierter Filter klicken Sie auf **Filter auswählen**. Der Standardfilter in der Inhaltsansicht **Kanalstatus** ist **Standard for Telemetry Channel Status** (Standard für Telemetriekanalstatus).
 - Um die Optionen für den aktuellen Filter zu ändern, klicken Sie auf **Aktuellen Filter bearbeiten**.
 - Wenn Sie Filter hinzufügen, kopieren oder bearbeiten möchten, klicken Sie auf **Filter verwalten**.
 - a) Zum Hinzufügen eines Filters klicken Sie im Fenster **Filter verwalten** auf **Hinzufügen**.
 - b) Geben Sie im Feld **Filtername** einen aussagekräftigen Namen ein. Geben Sie beispielsweise `Clients belonging to my IBM channelein`.
 - c) Legen Sie die Bedingung fest, die für die Telemetriekanäle angewendet werden soll. Beispiel: `Channel name like IBM.CHANNEL`.
 - d) Wenn Sie eine andere Regel hinzufügen möchten, wählen Sie **AND** aus.
 - e) Klicken Sie auf **Auswählen**, um das Attribut zu ändern, nach dem gefiltert werden soll.
 - f) Geben Sie eine entsprechende Regel ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.
3. Wählen Sie den Filternamen aus, den Sie für diese Inhaltsansicht anwenden möchten, und klicken Sie auf **OK**.

Ergebnisse

Der Filter wird angewendet und Ihre Objekte werden auf Basis der in der Filteroption festgelegten Kriterien gefiltert.

Fehlerbehebung für IBM WebSphere MQ Telemetry mithilfe von WebSphere MQ Explorer

Es steht eine Hilfe für einige der Fehler zur Verfügung, die bei der Verwendung des WebSphere MQ Explorers zur Verwaltung von Telemetry auftreten können.

Informationen zu diesem Vorgang

Bei der Installation der Telemetry-Funktion können Sie den Assistenten **Musterkonfiguration definieren** ausführen, um eine Basiskonfiguration von Telemetry einzurichten. Siehe [„Musterkonfiguration definieren“](#) auf Seite 253.

Sie können Ihre Basiskonfiguration prüfen, indem Sie Nachrichten mit dem MQTT-Clientdienstprogramm veröffentlichen und abonnieren. Weitere Informationen zum Testen Ihrer Musterkonfiguration finden Sie unter [„MQTT-Clientdienstprogramm verwenden“](#) auf Seite 250.

Zugehörige Tasks

[„Fehlerbehebung, wenn keine Verbindung zum MQTT-Client hergestellt werden kann“](#) auf Seite 261
Wenn Ihr MQTT-Client keine Verbindung zu einem Telemetriekanal herstellen kann, kann dies eine Reihe von Ursachen haben.

[„Fehlerbehebung bei unerwartetem Unterbrechen des MQTT-Clients“](#) auf Seite 262
Ermitteln Sie den Fehler, wenn die Verbindung zwischen einem MQTT-Client und einem Telemetriekanal unerwartet unterbrochen wird.

[„Telemetrieknoten wird nicht angezeigt“](#) auf Seite 262
Stellen Sie fest, worauf Sie achten müssen, wenn der Telemetrieknoten nicht angezeigt wird.

[„Probleme mit einem Telemetriekanal beheben“](#) auf Seite 263
Wenn ein Telemetriekanal nicht gestartet werden kann, unerwartet gestoppt wird oder Clientverbindungen löscht, müssen Sie zur Diagnose des Fehlers einige Punkte beachten.

Zugehörige Verweise

[„Auswirkungen der Ausführung der Musterkonfiguration“](#) auf Seite 260
Wenn Sie den Assistenten **Musterkonfiguration definieren** ausführen, werden IBM WebSphere MQ-Objekte definiert. Einige dieser Objekte ändern das Verhalten des Warteschlangenmanagers und Sie sollten beachten, wie diese Objekte den Warteschlangenmanager und die zugehörigen Kommunikationsverbindungen beeinträchtigen.

Auswirkungen der Ausführung der Musterkonfiguration

Wenn Sie den Assistenten **Musterkonfiguration definieren** ausführen, werden IBM WebSphere MQ-Objekte definiert. Einige dieser Objekte ändern das Verhalten des Warteschlangenmanagers und Sie sollten beachten, wie diese Objekte den Warteschlangenmanager und die zugehörigen Kommunikationsverbindungen beeinträchtigen.

Durch die Ausführung des Assistenten **"Musterkonfiguration definieren"** wird die Standardübertragungswarteschlange des Warteschlangenmanagers auf `SYSTEM.MQTT.TRANSMIT.QUEUE` gesetzt, wodurch diese den Vorrang vor einer möglicherweise in diesem Warteschlangenmanager vorhandenen Standardübertragungswarteschlange hat.

Wenn Sie die MQTT-Übertragungswarteschlange als Standardübertragungswarteschlange definieren, können IBM WebSphere MQ-Anwendungen Punkt-zu-Punkt-Nachrichten an MQTT-Clients senden, ohne dass für jeden Client ein separater Warteschlangenmanager-Alias erstellt werden muss. Die für MQTT-Clients bestimmten Nachrichten werden über die MQTT-Übertragungswarteschlange auf dem Warteschlangenmanager an den MQTT-Client mit einer Client-ID übertragen, die dem Namen des Warteschlangenmanagers entspricht, an den die Nachricht gesendet wird. IBM WebSphere MQ-Warteschlan-

genmanager erkennen MQTT-Clients, wie wenn es sich dabei um ferne Warteschlangenmanager handeln würde.

Wenn Sie zuvor eine IBM WebSphere MQ-Standardübertragungswarteschlange zum Weiterleiten von Nachrichten an andere Warteschlangenmanager verwendet haben, müssen Sie vor der Ausführung der Musterkonfiguration ausdrücklich alternative Routen erstellen (z. B. durch die Definition von Aliasnamen für Warteschlangenmanager) oder Ihren Warteschlangenmanager für die Aktivierung der Telemetry-Funktion manuell konfigurieren.

Die Ausführung der Beispielkonfiguration bewirkt, dass MQTT-Clients auf WebSphere MQ -Ressourcen mit dem Benutzernamen Guest unter Windows und nobody unter Linux zugreifen.

Fehlerbehebung, wenn keine Verbindung zum MQTT-Client hergestellt werden kann

Wenn Ihr MQTT-Client keine Verbindung zu einem Telemetriekanal herstellen kann, kann dies eine Reihe von Ursachen haben.

Prozedur

Berücksichtigen Sie die folgenden möglichen Ursachen, um die Probleme mit einem MQTT-Client zu beheben, der keine Verbindung herstellen kann:

- Stellen Sie sicher, dass der Warteschlangenmanager und der Telemetrieservice (MQXR) aktiv sind.

Starten Sie den Warteschlangenmanager. Der MQXR-Service sollte standardmäßig mit dem Warteschlangenmanager gestartet werden. Wenn Sie den manuellen Start der MQXR-Servicesteuerung konfiguriert haben, müssen Sie den Service möglicherweise aus dem Ordner **Services** starten. Weitere Informationen zum Starten des MQXR-Service finden Sie unter [„MQXR-Service starten und stoppen“](#) auf Seite 256.

- Stellen Sie sicher, dass der Telemetriekanal und der Telemetrieservice (MQXR) definiert sind und ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Sie können den MQXR-Service manuell definieren und die Standardübertragungswarteschlange des Warteschlangenmanagers auf `SYSTEM.MQTT.TRANSMIT.QUEUE` setzen, wodurch diese Vorrang vor einer vorhandenen Standardübertragungswarteschlange hat. Dadurch kann der Warteschlangenmanager in Telemetry verwendet werden. Alternativ dazu können Sie den Assistenten **Musterkonfiguration definieren** in der Telemetry-Begrüßungsseite ausführen, falls dies nicht bereits geschehen ist.

- Haben Sie Ihren eigenen Client geschrieben?

Falls ja, haben Sie Ihre Clientanwendung mit dem Protokoll MQTT V3 und nicht mit dem Protokoll der Version 5 geschrieben? Versuchen Sie, den Fehler einzugrenzen, indem Sie das Dienstprogramm für den MQTT-Client ausführen.

- Haben Sie einen gültigen Namen für die Clientkennung?

Beim Herstellen einer Verbindung zu WebSphere MQ sollte die MQTT-Client-ID kleiner als 23 Zeichen sein und nur alphabetische Zeichen, numerische Zeichen sowie die Zeichen Punkt (.), Schrägstrich (/), Unterstrich(_) und Prozentzeichen (%) enthalten.

- Haben Sie eine Verbindung zu Ihrem MQTT-Client hergestellt und das **MQTT keep alive**-Intervall ist abgelaufen?

Beim Keepalive-Attribut handelt es sich um das Intervall in Millisekunden, nach dem die Verbindung zum MQTT-Client wegen Inaktivität getrennt wird. Wenn der MQXR-Service innerhalb des Keepalive-Intervalls keine Datenübertragung vom Client empfängt, trennt er die Verbindung zum Client.

- Versucht eine große Anzahl von MQTT-Clients gleichzeitig eine Verbindung zu einem Telemetriekanal herzustellen?

Jeder Telemetriekanal verfügt über ein **backlog**-Attribut. Dabei handelt es sich um eine Reihe von gleichzeitig bestehenden Verbindungsanforderungen, die der Telemetriekanal unterstützt. Stellen Sie sicher, dass für den Wert keine Zahl festgelegt ist, die kleiner als die Anzahl der MQTT-Clients ist, die eine Verbindung herstellen möchten.

- Stellen Sie sicher, dass die TCP/IP-Verbindung noch immer aktiv ist.

Zugehörige Tasks

„Musterkonfiguration definieren“ auf Seite 253

Mit dem Assistenten **Musterkonfiguration definieren** können Sie Ihren Warteschlangenmanager neu konfigurieren und ihn für die IBM WebSphere MQ Telemetry-Funktion anpassen. Die Musterkonfiguration definiert und startet den Telemetrieservice (MQXR), definiert die Übertragungswarteschlange und erstellt einen Beispieltelermtriekanal.

„Telemetrieservice (MQXR) definieren“ auf Seite 254

Der Telemetrieservice (MQXR) wird bei Ausführung des Assistenten **Musterkonfiguraton definieren** definiert. Sie können den MQXR-Service auch manuell definieren.

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften des Telemetrikanals“ auf Seite 264

Zu jedem Telemetrikanalattribut gibt es eine kurze Beschreibung, die Sie verstehen müssen, bevor Sie den Kanal konfigurieren können. IBM WebSphere MQ Telemetry unterstützt nur das TCP/IP-Protokoll.

„Statusattribute des Telemetrikanals“ auf Seite 265

Wie bei WebSphere MQ kann der Status eines Telemetrikanals angezeigt werden. Für jedes Attribut liegt eine kurze Beschreibung dazu vor, für welche Informationen das Attribut verwendet wird. Sämtliche Attribute des Telemetrikanalstatus sind schreibgeschützt.

Fehlerbehebung bei unerwartetem Unterbrechen des MQTT-Clients

Ermitteln Sie den Fehler, wenn die Verbindung zwischen einem MQTT-Client und einem Telemetrikanal unerwartet unterbrochen wird.

Prozedur

Wenn die Verbindung zu Ihrem MQTT-Client zuerst erfolgreich hergestellt und später ohne ersichtlichen Grund getrennt wurde, berücksichtigen Sie die folgenden Ursachen, um den Fehler zu beheben:

- Der Warteschlangenmanager, der Telemetrieservice (MQXR) oder der Telemetrikanal ist nicht aktiv.

Starten Sie den Warteschlangenmanager, MQXR-Service oder Telemetrikanal. Versuchen Sie, die Verbindung zum MQTT-Client wiederherzustellen, und prüfen Sie, ob der Fehler hierdurch behoben wurde.

- Es wird ein anderer Client gestartet und mit der gleichen Client-ID verbunden.

In diesem Fall akzeptiert WebSphere MQ die Verbindung zum zweiten MQTT-Client und erzwingt das Unterbrechen der Verbindung zum ersten MQTT-Client.

- Der MQTT-Client greift auf ein Thema zu, für das er keine Berechtigung zum Veröffentlichen bzw. Subskribieren besitzt.

IBM WebSphere MQ trennt die Verbindung zum MQTT-Client.

- Die TCP/IP-Verbindung ist nicht mehr aktiv.

Diagnostizieren und beheben Sie den Fehler mit Ihrer TCP/IP-Verbindung und versuchen Sie, die Verbindung zum MQTT-Client erneut herzustellen.

Telemetrieknoten wird nicht angezeigt

Stellen Sie fest, worauf Sie achten müssen, wenn der Telemetrieknoten nicht angezeigt wird.

Prozedur

- Wurde WebSphere MQ Telemetry installiert?

Stellen Sie sicher, dass alle Voraussetzungen erfüllt wurden und Telemetry installiert wurde. Siehe *Installation* im Abschnitt *Telemetry* in der IBM WebSphere MQ-Produktdokumentation.

Probleme mit einem Telemetriekanal beheben

Wenn ein Telemetriekanal nicht gestartet werden kann, unerwartet gestoppt wird oder Clientverbindungen löscht, müssen Sie zur Diagnose des Fehlers einige Punkte beachten.

Prozedur

- Ihr Telemetriekanal konnte nicht gestartet werden.
Aktualisieren Sie die Inhaltsansicht **Telemetriekanäle** und stellen Sie sicher, dass der Kanal aktuell nicht ausgeführt wird.
Stellen Sie sicher, dass die Portnummer des Telemetriekanals nicht von einer anderen Anwendung verwendet wird.
- Ein Telemetriekanal wurde unerwartet gestoppt.
Stellen Sie sicher, dass der Telemetrieservice (MQXR) noch immer aktiv ist.
- Ein Telemetriekanal löscht MQTT-Clientverbindungen.
Weitere Informationen zum unerwarteten Löschen von MQTT-Clients finden Sie unter [„Fehlerbehebung bei unerwartetem Unterbrechen des MQTT-Clients“](#) auf Seite 262.
- Der Status eines Telemetriekanals kann nicht angezeigt werden.
Stellen Sie sicher, dass der betreffende Telemetriekanal aktiv ist.
Stellen Sie sicher, dass die MQTT-Clients mit dem korrekten Telemetriekanal verbunden sind. Stellen Sie sicher, dass die Portnummer und der Hostname im Client mit den Angaben des Telemetriekanals übereinstimmen.
Wenn Sie einen eigenen Filter im Fenster **Telemetriekanalstatus** definiert haben, können Sie zur Standardeinstellung des **Telemetriekanalstatus** zurückkehren und prüfen, ob die erforderlichen MQTT-Clients angezeigt werden.
- Das MQTT-Clientdienstprogramm kann nicht aus einem Telemetriekanal ausgeführt werden.
Wenn Sie die Authentifizierung über SSL oder JAAS ausführen möchten, kann das MQTT-Clientdienstprogramm nicht aus diesem Telemetriekanal gestartet werden. Das liegt daran, dass die SSL- oder JAAS- Authentifizierung vom MQTT-Clientdienstprogramm nicht unterstützt wird. Sie können jedoch Ihre eigene MQTT v3-Clientanwendung schreiben, die die JAAS- oder SSL-Authentifizierung unterstützt.
- Der Ordner **Telemetriekanäle** zeigt keine Kanäle oder nicht die von Ihnen erstellten Kanäle an.
Stellen Sie sicher, dass Sie einen Telemetriekanal mithilfe des Assistenten **Musterkonfiguration definieren** (der den Kanal PlainText erstellt) oder des Assistenten **Neuer Telemetriekanal** (der einen Kanal gemäß Ihren Spezifikationen erstellt) erfolgreich erstellt haben.
Überprüfen Sie, ob für die Filteroption die Standardeinstellung für Telemetriekanäle festgelegt ist.

Zugehörige Tasks

[„Telemetrieobjekte filtern“](#) auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Referenzinformationen zu IBM WebSphere MQ Telemetry

Mit den Referenzinformationen in diesem Abschnitt können Sie Tasks ausführen, die in Zusammenhang mit der Verwendung von Telemetry stehen.

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften des Telemetriekanals“](#) auf Seite 264

Zu jedem Telemetriekanalattribut gibt es eine kurze Beschreibung, die Sie verstehen müssen, bevor Sie den Kanal konfigurieren können. IBM WebSphere MQ Telemetry unterstützt nur das TCP/IP-Protokoll.

[„Statusattribute des Telemetriekanals“](#) auf Seite 265

Wie bei WebSphere MQ kann der Status eines Telemetriekanals angezeigt werden. Für jedes Attribut liegt eine kurze Beschreibung dazu vor, für welche Informationen das Attribut verwendet wird. Sämtliche Attribute des Telemetriekanalstatus sind schreibgeschützt.

Eigenschaften des Telemetriekanals

Zu jedem Telemetriekanalattribut gibt es eine kurze Beschreibung, die Sie verstehen müssen, bevor Sie den Kanal konfigurieren können. IBM WebSphere MQ Telemetry unterstützt nur das TCP/IP-Protokoll.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Telemetrieobjekt und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**, um die Eigenschaften des Telemetriekanals anzuzeigen und zu bearbeiten.

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie im Dialog mit den **Eigenschaften des Telemetriekanals** festlegen können ([Hinweis 1](#)).

Attribut	Bedeutet
Kanalname	Schreibgeschützt. Gibt den Namen der Telemetriekanaldefinition an.
Kanaltyp	Schreibgeschützt. Gibt den Typ des Kanals an, in diesem Fall MQTT.
Gesamtkanalstatus	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den aktuellen Status des Telemetriekanals an.
Übertragungsprotokoll	Schreibgeschützt. Dies ist das Übertragungsprotokoll des Kanals. Es wird nur TCP/IP unterstützt.
Port	Die Nummer des Ports, an dem der Telemetrieservice (MQXR) Clientverbindungen akzeptiert. Die Standardportnummer für einen Telemetriekanal ist 1883 und die Standardportnummer für einen Telemetriekanal, der über SSL gesichert ist, lautet 8883.
Lokale Adresse (optional)	Geben Sie die IP-Adresse ein, über die der Telemetriekanal empfangsbereit ist. Verwenden Sie diese Option, wenn ein Server über mehrere IP-Adressen verfügt.
Rückstand (optional)	Die Anzahl der ausstehenden Verbindungsanforderungen, die der Telemetriekanal zu einem beliebigen Zeitpunkt unterstützt. Bei Erreichen des Rückstandsgrenzwerts werden weitere Verbindungsanforderungen von Clients so lange abgelehnt, bis der aktuelle Rückstand verarbeitet ist. Der Wert liegt im Bereich von 0 - 999999999. Der Standardwert ist 4096.
MCA-Benutzer-ID (optional) Siehe Hinweis 2	Gibt die Benutzer-ID für den Nachrichtenkanalagenten an. Es handelt sich dabei um die Benutzer-ID (bis zu 12 Zeichen), die von MCA für die Berechtigung zum Zugriff auf IBM WebSphere MQ-Ressourcen verwendet wird. Wenn diese Eigenschaft angegeben ist, wird für die IBM WebSphere MQ-Autorisierung nicht der vom Client bereitgestellte Benutzername verwendet.
Client-ID verwenden (optional) Siehe Hinweis 2	Legen Sie fest, ob Sie die MQTT-Client-ID für die neue Verbindung als die IBM WebSphere MQ-Benutzer-ID für diese Verbindung verwenden möchten. Wenn diese Eigenschaft angegeben ist, wird der vom Client bereitgestellte Benutzername ignoriert.
SSL-CipherSuite (optional)	Wenn Sie diese Eigenschaft verwenden, muss die Cipher-Suite am Clientende des Telemetriekanals verfügbar sein. Wenn Sie diese Option nicht angeben, vereinbaren beide Enden des Telemetriekanals eine Cipher-Suite, die von beiden verstanden wird.
SSL-Authentifizierung (optional)	Gibt an, ob der Client anonym behandelt wird. Die SSL-Authentifizierung definiert, ob der Telemetriekanal ein SSL-Zertifikat von einem Client empfangen und authentifizieren muss.

Attribut	Bedeutet
SSL-Schlüsselrepository (optional)	Der Speicher für digitale Zertifikate und deren zugeordnete private Schlüssel. Ohne Angabe einer Schlüsseldatei wird kein SSL verwendet.
SSL-Kennphrase (optional)	Das Kennwort für das Schlüsselrepository. Wenn keine Kennphrase eingegeben wird, müssen unverschlüsselte Verbindungen verwendet werden.
JAAS-Konfigurationsdatei (schreibgeschützt)	Gibt den Dateipfad der JAAS-Konfiguration an.
JAAS-Konfigurationsname (optional)	Gibt den Namen der Konfiguration in der Datei <code>jaas.config</code> an, die Sie implementieren möchten.

Anmerkung:

1. Wenn Sie die Attribute eines Telemetrikkanals bearbeiten, müssen Sie für die Anwendung der Änderungen den Kanal erneut starten.
2. Geben Sie nicht sowohl die Eigenschaft **MCA user ID** als auch die Eigenschaft **Use client ID** an. Wenn Sie beide Eigenschaften angeben, schlägt der Telemetrikkanal beim Startversuch fehl.

Wenn weder die Eigenschaft **MCA user ID** noch die Eigenschaft **Use client ID** festgelegt sind, werden der Benutzername und das Kennwort des Clients verwendet und der Benutzername wird von JAAS mithilfe des Kennworts authentifiziert.

Zugehörige Tasks

„IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 251

Konfigurieren Sie WebSphere MQ zur Ausführung der Telemetry-Funktion mit dem IBM WebSphere MQ Explorer. Mit dem MQTT-Clientdienstprogramm können Sie Telemetrieobjekte erstellen und die Telemetrikonfiguration testen.

„IBM WebSphere MQ Telemetry mit WebSphere MQ Explorer verwalten“ auf Seite 256

IBM WebSphere MQ Telemetry kann mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verwaltet werden. Sie können den Telemetrieservice (MQXR) steuern und die mit IBM WebSphere MQ verbundenen MQTT-Clients überwachen.

Statusattribute des Telemetrikkanals

Wie bei WebSphere MQ kann der Status eines Telemetrikkanals angezeigt werden. Für jedes Attribut liegt eine kurze Beschreibung dazu vor, für welche Informationen das Attribut verwendet wird. Sämtliche Attribute des Telemetrikkanalstatus sind schreibgeschützt.

In der folgenden Tabelle finden Sie die Beschreibungen der Statusattribute für den Telemetrikkanal:

Attribut	Bedeutet
Kanalname	Name der Telemetrikkanaldefinition.
Client-ID	Kennung für den Client.
Status	Status des Clients mit den möglichen Werten Aktiv oder Unterbrochen .
Unbestätigt - eingehend	Die Anzahl der unbestätigten eingehenden Nachrichten an den Server. Bei unbestätigten eingehenden Nachrichten handelt es sich um Nachrichten, die vom Server empfangen wurden, für die jedoch der Bestätigungsvorgang beim Client noch nicht abgeschlossen ist.
Unbestätigt - abgehend	Die Anzahl der unbestätigten abgehenden Nachrichten vom Server. Bei unbestätigten abgehenden Nachrichten handelt es sich um Nachrichten, die vom Server gesendet wurden, für die jedoch keine Empfangsbestätigungen vom Client vorliegen.

Attribut	Bedeutet
Verbindungsname	Der Name der fernen Verbindung. Beim Verbindungsnamen handelt es sich immer um eine IP-Adresse oder es könnte localhost sein (127.0.0.1).
MQTT-Keepalive	Das in Millisekunden angegebene Intervall, nach dem der Client aufgrund von Inaktivität getrennt wird. Wenn der Telemetrieservice (MQXR) innerhalb des Keepalive-Intervalls keine Datenübertragung vom Client empfängt, trennt er die Verbindung zum Client. Dieses Intervall wird auf Basis der MQTT-Keepalive-Zeit berechnet, die vom Client beim Herstellen der Verbindung gesendet wird.
MCA-Benutzer-ID	Gibt die Zeichenfolge der Benutzer-ID für den Nachrichtenkanalagenten an. Es handelt sich dabei um die Benutzer-ID (1 bis 12 Zeichen), die von MCA für die Berechtigung zum Zugriff auf IBM WebSphere MQ-Ressourcen verwendet wird. Wenn diese Eigenschaft angegeben ist, wird für die IBM WebSphere MQ-Autorisierung nicht der vom Client bereitgestellte Benutzername verwendet.
Gesendete Nachrichten	Gibt die Anzahl der Nachrichten an, die seit der letzten Clientverbindungssitzung vom Telemetriekanal an den Client gesendet wurden.
Empfangene Nachrichten	Gibt die Anzahl der Nachrichten an, die seit der letzten Clientverbindungssitzung im Telemetriekanal vom Client empfangen wurden.
Uhrzeit der letzten Nachricht	Gibt den Zeitpunkt an, zu dem die letzte Nachricht gesendet wurde.
Startzeit des Kanals	Gibt die Uhrzeit an, zu der der Telemetriekanal gestartet wurde.
Anstehend - ausgehend	Gibt die Anzahl der ausgehenden anstehenden Nachrichten im Telemetriekanal an, die an den MQTT-Client gesendet werden sollen.
Startdatum des Kanals	Gibt das Datum an, an dem der Telemetriekanal gestartet wurde.

Zugehörige Tasks

„Status eines Telemetriekanal anzeigen“ auf Seite 258

„Telemetrieobjekte filtern“ auf Seite 259

Wenn Sie mehrere definierte Telemetrieobjekte in der **Inhaltsansicht** anzeigen, können Sie bei Bedarf den Suchbereich dieser Objekte einschränken. Dazu verwenden Sie Filter.

Lernprogramme für IBM WebSphere MQ

Diese Lernprogramme zeigen, wie Grundaufgaben auszuführen sind, um einen Warteschlangenmanager, eine Warteschlange und einen Kanal zu erstellen sowie eine Nachricht in eine Warteschlange einzureihen und eine Nachricht von einer Warteschlange abzurufen.

Die Lernprogramme gelten für alle verteilten Plattformen, nicht jedoch für z/OS.

Jedes Lernprogramm ist in mehrere Unteraufgaben eingeteilt. Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung der Aufgaben verwendet werden:

- Die grafische Oberfläche von IBM WebSphere MQ Explorer.
- Die MQSC-Befehlszeilenschnittstelle (IBM WebSphere MQ Script Command-Schnittstelle)

Im Abschnitt MQSC-Referenz finden Sie weitere Informationen zu diesen Befehlen.

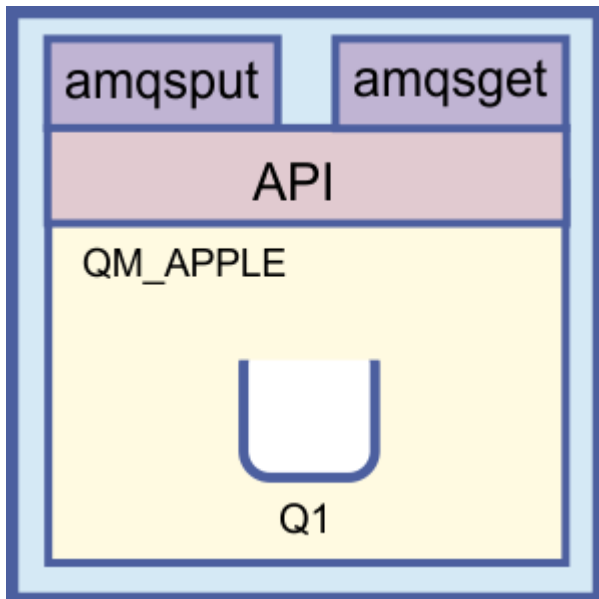
Die Lernprogramme bauen auf IBM WebSphere MQ-Objekten auf, die in vorherigen Lernprogrammen definiert wurden. Es wird deshalb empfohlen, diese Lernprogramme der Reihe nach abzuarbeiten.

Die Lernprogramme dienen dazu, Sie mit WebSphere MQ vertraut zu machen. Sie decken die komplexeren Szenarios für die Nachrichtenübertragung nicht ab.

Lernprogramm 1: Eine Nachricht an eine lokale Warteschlange senden

Ein Lernprogramm zum Konfigurieren eines Warteschlangenmanagers, Erstellen einer Warteschlange, Einreihen einer Testnachricht in die Warteschlange und Überprüfen des Empfangs der Nachricht.

Informationen zu diesem Vorgang



Dieses Lernprogramm zeigt Ihnen, wie der Warteschlangenmanager QM_APPLE und die Warteschlange Q1 auf einer lokalen Standalone-Installation definiert werden können, die nicht über Kommunikationslinks zu anderen WebSphere MQ-Installationen verfügt. Nachdem die Objekte definiert wurden, stehen für den Test des Setups eine Reihe von Tools zur Verfügung. Zunächst muss eine Testnachricht eingereicht werden. Dies kann mit dem MQ Explorer oder dem Programm amqspout für verteilte Plattformen geschehen. Im nächsten Schritt muss überprüft werden, ob die Nachricht der Warteschlange hinzugefügt wurde. Dies kann mit dem MQ Explorer oder mit dem Programm amqsget für verteilte Plattformen geschehen.

Wenn Sie Lernprogramm 1 abgeschlossen haben, sollten Sie ein grundlegendes Verständnis davon haben, wie die Nachrichtenübertragung von WebSphere MQ in einer einfachen Nachrichtenübertragungstopologie mit einem Warteschlangenmanager und lokalen Warteschlangen arbeitet.

Warteschlangenmanager erstellen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie einen Warteschlangenmanager erstellen, müssen Sie sicherstellen, dass WebSphere MQ ordnungsgemäß installiert wurde.

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Abschnitt wird gezeigt, wie ein Warteschlangenmanager namens QM_APPLE erstellt werden kann.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer
- Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC (WebSphere MQ Script Command)

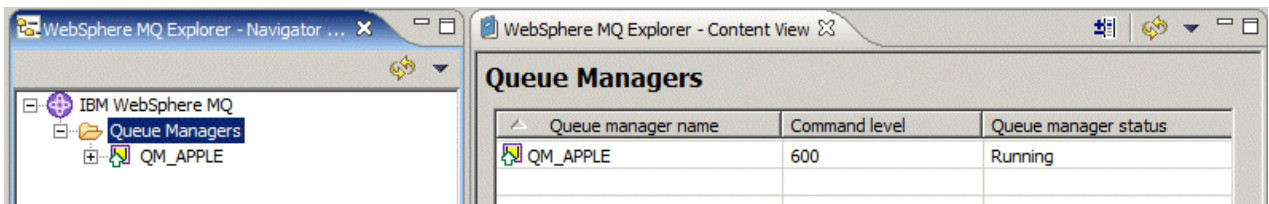
Warteschlangenmanager mithilfe des WebSphere MQ Explorer erstellen

Vorgehensweise

1. Starten Sie WebSphere MQ Explorer.
2. Klicken Sie in der **Navigatorsicht** mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und anschließend auf **Neu > Warteschlangenmanager**.
Der Assistent **WS-Manager erstellen** wird geöffnet.
3. Geben Sie im Feld **Name des WS-Managers** Folgendes ein: QM_ORANGE.
QM_APPLE.
4. Klicken Sie zweimal auf **Weiter**.
5. Stellen Sie sicher, dass für die Option **Starttyp für WS-Manager auswählen Automatisch** ausgewählt ist.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Stellen Sie sicher, dass das Markierungsfeld **Empfangsprogramm erstellen, das für TCP/IP konfiguriert ist**, ausgewählt wurde.
8. Ist die Schaltfläche **Fertigstellen** nicht verfügbar, geben Sie in das Feld **Empfang an Portnummer** eine andere Portnummer ein.
Ist der aktuelle Wert 1414, versuchen Sie es mit einer anderen Portnummer, z. B. 1415 oder 1416.
Wenn die Standardportnummer 1414 in dieser Phase nicht verwendet wird, notieren Sie sich die verwendete Portnummer, da Sie sie in späteren Phasen dieses Lernprogramms benötigen, wenn QM_APPLE als empfangender Warteschlangenmanager dient.
9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Ein Symbol, das diesen Warteschlangenmanager darstellt, wird im Ordner **Warteschlangenmanager** der **Navigatorsicht** des WebSphere MQ Explorer angezeigt. Der Warteschlangenmanager wird nach der Erstellung automatisch aktiviert. Dies ist im folgenden Screenshot dargestellt.



Den sendenden Warteschlangenmanager mit Hilfe von MQSC erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung, und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie einen Warteschlangenmanager mit dem Namen QM_APPLE, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
crtmqm QM_APPLE
```

Über Nachrichten wird Ihnen mitgeteilt, dass die Warteschlange erstellt worden ist und dass die Standardobjekte für WebSphere MQ erstellt wurden.

2. Starten Sie diesen Warteschlangenmanager durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
strmqm
```

Wenn der Warteschlangenmanager gestartet wurde, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt.

Ergebnisse

Der Warteschlangenmanager mit dem Namen QM_APPLE wurde nun erstellt.

Die lokale Warteschlange erstellen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine lokale Warteschlange auf dem Warteschlangenmanager erstellen, müssen Sie folgende Aufgabe bereits ausgeführt haben: [Warteschlangenmanager erstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Abschnitt wird gezeigt, wie eine lokale Warteschlange namens Q1 auf dem Warteschlangenmanager namens QM_APPLE erstellt wird.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer
- Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC (WebSphere MQ Script Command)

Die lokale Warteschlange mithilfe des WebSphere MQ Explorer erstellen

Vorgehensweise

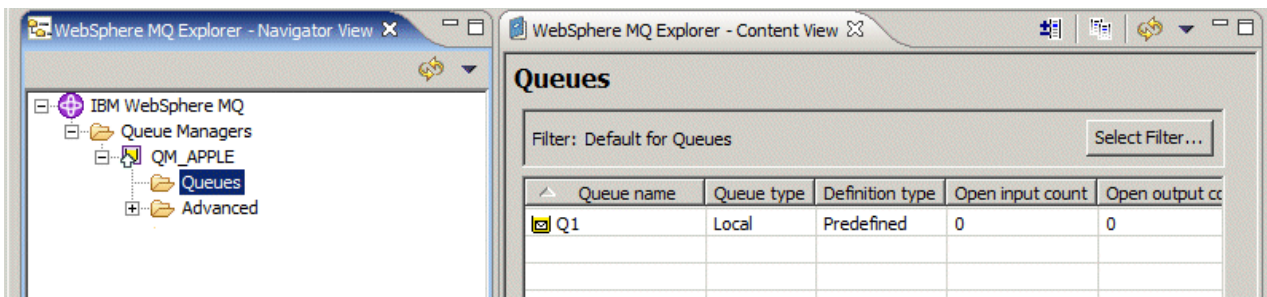
1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht des MQ Explorer den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Erweitern Sie den Warteschlangenmanager QM_APPLE.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangen** und anschließend auf **Neu > Lokale Warteschlange**.


Der Assistent für die **Neue lokale Warteschlange** wird geöffnet.

4. Geben Sie in das Feld **Name** Q1 ein.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Die neue Warteschlange Q1 wird in der **Inhaltsansicht** angezeigt, wie im folgenden Screenshot dargestellt:



Wenn die Warteschlange in der Inhaltsansicht nicht angezeigt wird, klicken Sie auf 'Aktualisieren'  oben in der Inhaltsansicht.

Die lokale Warteschlange mithilfe von MQSC erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Aktivieren Sie MQSC-Befehle, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
runmqsc QM_APPLE
```

2. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
define qlocal (Q1)
```

Über Nachrichten wird Ihnen mitgeteilt, dass die Warteschlange erstellt worden ist und dass die Standardobjekte für WebSphere MQ erstellt wurden.

3. Stoppen Sie MQSC durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
end
```

Ergebnisse

Sie haben jetzt eine lokale Warteschlange namens Q1 erstellt.

Eine Testnachricht in die lokale Warteschlange einreihen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen, müssen Sie die folgenden Aufgaben in diesem Lernprogramm abgeschlossen haben:

- [Den Warteschlangenmanager erstellen](#)
- [Die lokale Warteschlange erstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Abschnitt wird veranschaulicht, wie eine Testnachricht in die lokale Warteschlange Q1 eingereiht wird.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche von IBM WebSphere MQ Explorer](#)
- [MQSC-Befehlszeilenschnittstelle \(IBM WebSphere MQ Script Command-Schnittstelle\)](#)

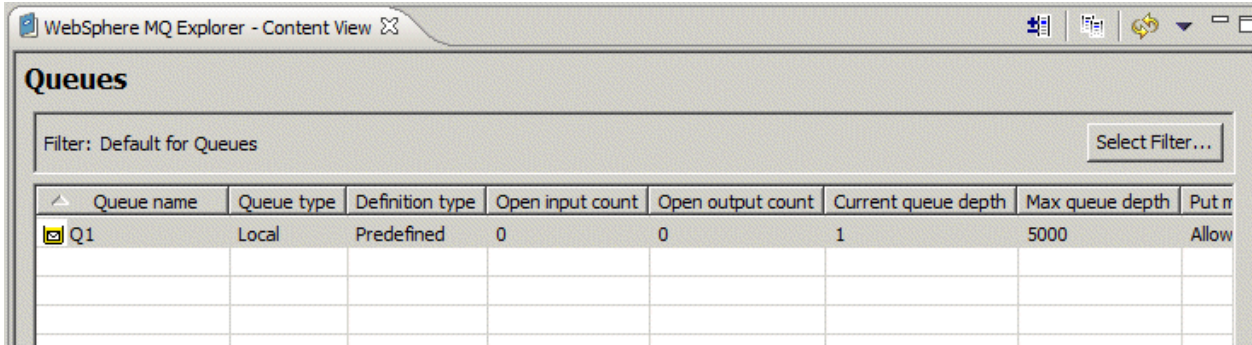
Testnachricht mithilfe von IBM WebSphere MQ Explorer in die Warteschlange einreihen

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht des MQ Explorer den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Erweitern Sie den WS-Manager QM_APPLE, den Sie erstellt haben.
3. Klicken Sie auf den Ordner **Warteschlangen**.
Die Warteschlangen des WS-Managers sind in der **Inhaltsansicht** aufgelistet.
4. Klicken Sie in der **Inhaltsansicht** mit der rechten Maustaste auf die lokale Warteschlange Q1 und anschließend auf **Testnachricht einreihen**.
Der Dialog **Testnachricht einreihen** wird geöffnet.
5. Geben Sie im Feld **Nachrichtendaten** Text ein, z. B. `this is a test message`, und klicken Sie dann auf **Nachricht einreihen**.
Der Inhalt des Felds **Nachrichtendaten** wird gelöscht und die Nachricht in die Warteschlange eingereiht.
6. Klicken Sie auf **Schließen**.

Ergebnisse

Beachten Sie in der **Inhaltsansicht**, dass der **Current queue depth** -Wert von Q1 jetzt 1 ist, wie im folgenden Screenshot dargestellt:



Queue name	Queue type	Definition type	Open input count	Open output count	Current queue depth	Max queue depth	Put r
Q1	Local	Predefined	0	0	1	5000	Allow

Wenn die Spalte **Current queue depth** nicht sichtbar ist, müssen Sie möglicherweise nach rechts in der Inhaltsansicht blättern.

Testnachricht mithilfe von 'amqspu' in die Warteschlange einreihen

Informationen zu diesem Vorgang

Das Beispielprogramm **amqspu** wird verwendet, um eine Nachricht in die Warteschlange einzureihen, die Sie erstellt haben.

Unter Windows werden die Beispielprogramme standardmäßig mit IBM WebSphere MQ Server oder Client installiert. Unter Linux muss das RPM mit den Beispielprogrammen installiert werden.

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Starten Sie das Beispielprogramm **amqspu** wie folgt:

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis `MQ_INSTALLATION_PATH/samp/bin`, wobei `MQ_INSTALLATION_PATH` das übergeordnete Verzeichnis ist, in dem IBM WebSphere MQ installiert ist. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./amqspu Q1 QM_APPLE
```

- Unter Windows: Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
amqspu Q1 QM_APPLE
```

Folgende Nachrichten werden angezeigt:

```
Sample AMQSPU0 start
```

```
target queue is Q1
```

2. Geben Sie auf einer oder mehreren Zeilen einen Nachrichtentext ein und drücken Sie anschließend zweimal die **Eingabetaste**.

Folgende Nachricht wird angezeigt:

```
Sample AMQSPU0 end
```

Ergebnisse

Die Erstellung der Testnachricht und ihre Einreihung in eine lokale Warteschlange ist nun abgeschlossen.

Beachten Sie im MQ Explorer **Inhaltsansicht**, dass der Wert für Q1's **Current queue depth** jetzt 1 ist, wie im folgenden Screenshot dargestellt:

Queue name	Queue type	Definition type	Open input count	Open output count	Current queue depth	Max queue depth	Put m
Q1	Local	Predefined	0	0	1	5000	Allow

Wenn die Spalte **Current queue depth** nicht sichtbar ist, müssen Sie möglicherweise nach rechts in der Inhaltsansicht blättern.

Versand der Testnachricht prüfen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht aus der lokalen Warteschlange abrufen, müssen Sie die folgenden Aufgaben in diesem Lernprogramm abgeschlossen haben:

- [Den Warteschlangenmanager erstellen](#)
- [Die lokale Warteschlange erstellen](#)
- [Eine Testnachricht in die lokale Warteschlange einreihen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

Dieses Thema veranschaulicht, wie Sie überprüfen können, ob die Testnachricht gesendet wurde.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer](#)
- [Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC \(WebSphere MQ Script Command\)](#)

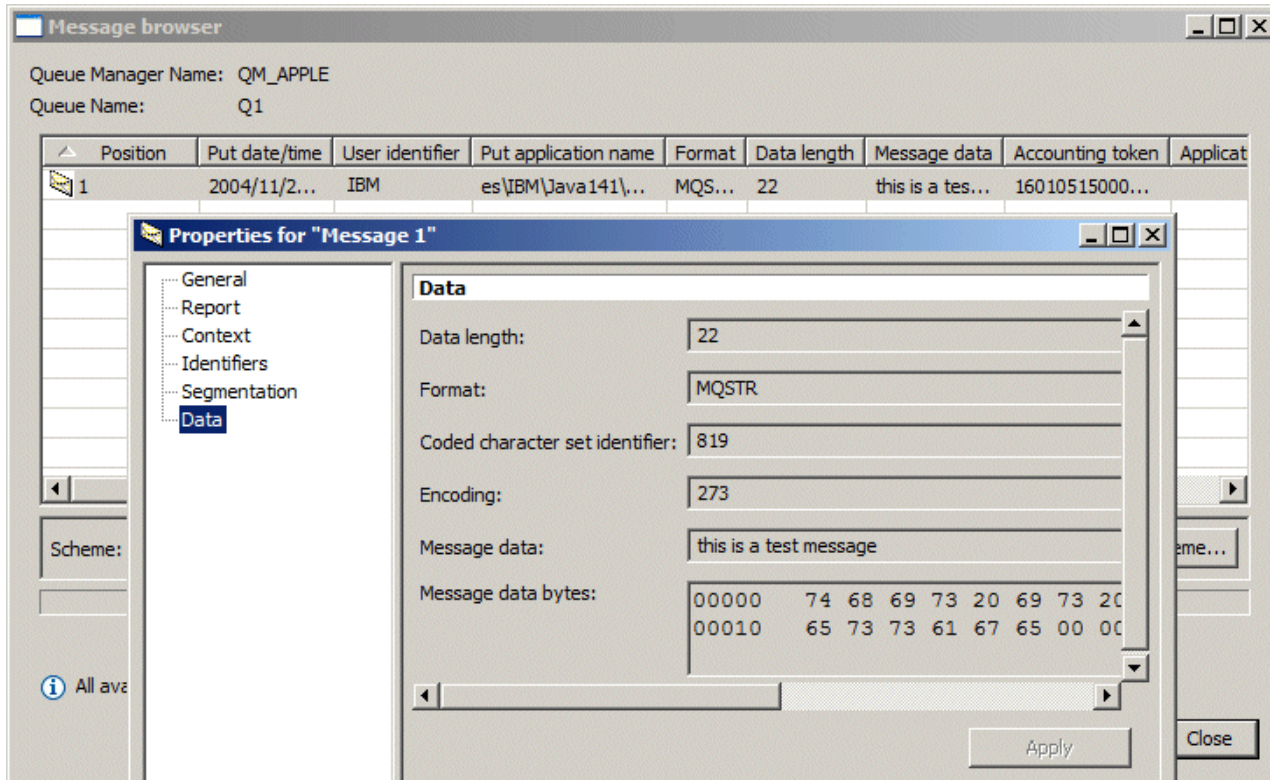
Versand der Testnachricht mithilfe des WebSphere MQ Explorer prüfen

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Ordner **Warteschlangenmanager** und anschließend **QM_APPLE**.
2. Klicken Sie auf den Ordner **Warteschlangen**.
3. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf **Q1** und anschließend auf **Nachrichten durchsuchen**.
Der **Nachrichten-Browser** wird geöffnet und die Liste mit den Nachrichten, die sich zurzeit in **Q1** befinden, wird aufgeführt.
4. Klicken Sie doppelt auf die letzte Nachricht, um deren Eigenschaftendialog anzuzeigen.

Ergebnisse

Auf der Seite **Daten** des Eigenschaftendialogs wird im Feld **Message data** der Inhalt der Nachricht in lesbarer Form angezeigt, wie im folgenden Screenshot dargestellt:



Versand der Testnachricht prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Das Beispielprogramm **amqsget** wird verwendet, um die Nachricht aus der Warteschlange abzurufen. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

Starten Sie das Beispielprogramm **amqsget**:

- Unter Windows: Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
amqsget Q1 QM_APPLE
```

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis `MQ_INSTALLATION_PATH/samp/bin`, wobei `MQ_INSTALLATION_PATH` für das übergeordnete Verzeichnis steht, in dem WebSphere MQ installiert ist. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./amqsget Q1 QM_APPLE
```

Ergebnisse

Das Beispielprogramm startet und Ihre Nachricht wird zusammen mit anderen Nachrichten in dieser Warteschlange angezeigt. Nach einer Pause von 15 Sekunden wird das Beispielprogramm beendet und die Eingabeaufforderung erneut angezeigt.

Sie haben das Lernprogramm nun abgeschlossen.

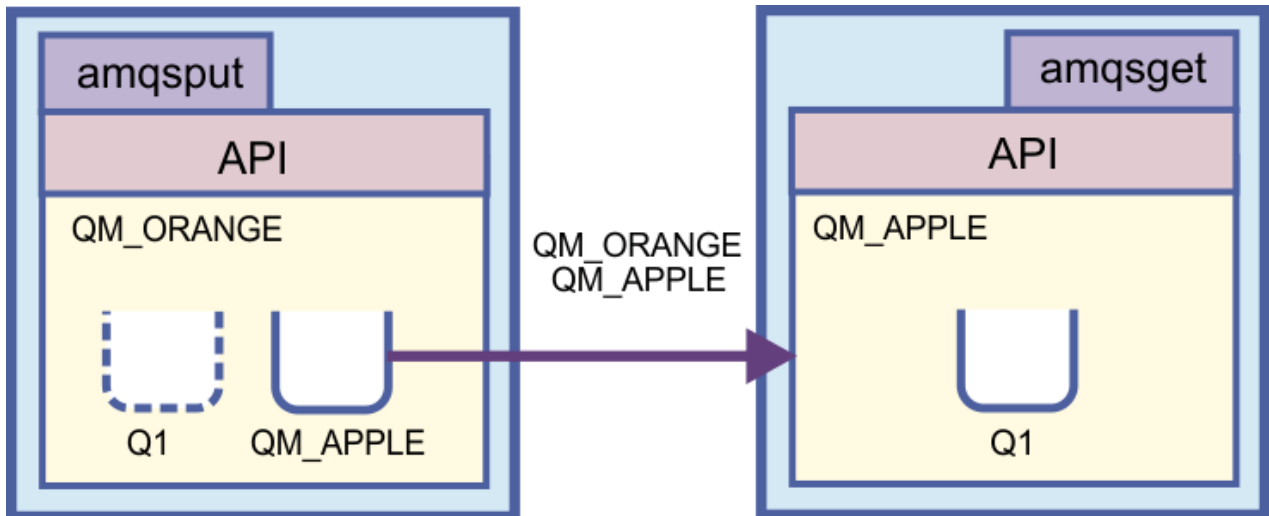
Lernprogramm 2: Eine Nachricht an eine ferne Warteschlange senden

Ein Lernprogramm, das zeigt, wie Nachrichten an einen fernen Warteschlangenmanager gesendet werden.

Vorbereitende Schritte

Dieses Lernprogramm arbeitet mit WebSphere MQ-Objekten, die im Abschnitt „Lernprogramm 1: Eine Nachricht an eine lokale Warteschlange senden“ auf Seite 267 erstellt wurden. Sie müssen Lernprogramm 1 abgeschlossen haben, um mit diesem Lernprogramm fortfahren zu können.

Informationen zu diesem Vorgang



Dieses Lernprogramm zeigt Ihnen, wie die Nachrichtenübertragung zwischen einem Warteschlangenmanager mit dem Namen QM_ORANGE und einem Warteschlangenmanager mit dem Namen QM_APPLE eingerichtet wird. Sie können dieses Lernprogramm durcharbeiten und Ihre Umgebung überprüfen, indem Sie den Warteschlangenmanager, von dem Nachrichten gesendet werden, auf demselben System wie den Ziel-Warteschlangenmanager einrichten. Dabei wird eine Nachricht, die im sendenden Warteschlangenmanager erstellt wird, an die Warteschlange Q1 im Ziel-Warteschlangenmanager gesendet (diese Warteschlange wird als eine *ferne* Warteschlange bezeichnet).

Wichtig: Dieses Lernprogramm müssen Sie auf dem Computer ausführen, auf dem Sie den Warteschlangenmanager 'QM_APPLE' und die lokale Warteschlange 'Q1' erstellt haben.

Sie müssen auf diesem Computer einen Warteschlangenmanager und Warteschlangen (die Definition einer fernen Warteschlange und eine Übertragungswarteschlange) einrichten und anschließend einen Nachrichtenkanal definieren. Zum Schluss wird eine Testnachricht in den sendenden Warteschlangenmanager eingereicht und aus der Warteschlange im Ziel-Warteschlangenmanager abgerufen.

Nach Abschluss dieses Lernprogramms verfügen Sie über Grundkenntnisse der Konfiguration und Verwendung von WebSphere MQ-Messaging unter Verwendung der Definition einer fernen Warteschlange.

Warteschlangenmanager auf der sendenden Maschine erstellen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie einen Warteschlangenmanager auf der sendenden Maschine erstellen, müssen Sie sicherstellen, dass der WebSphere MQ Server ordnungsgemäß installiert wurde. Der Warteschlangenmanager auf der sendenden Maschine kann nicht remote erstellt werden. Er muss auf der sendenden Maschine lokal erstellt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms erstellen Sie den Warteschlangenmanager QM_ORANGE auf der sendenden Maschine.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer](#)

- Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC (WebSphere MQ Script Command)

Warteschlangenmanager mithilfe des WebSphere MQ Explorer auf der sendenden Maschine erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Dieser Prozess kann nicht remote ausgeführt werden. Er muss auf der sendenden Maschine lokal ausgeführt werden:

Vorgehensweise

1. Starten Sie WebSphere MQ Explorer.
2. Klicken Sie in der **Navigatorsicht** mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangenmanager** und anschließend auf **Neu > Warteschlangenmanager**.
Der Assistent **WS-Manager erstellen** wird geöffnet.
3. Geben Sie im Feld **Name des Warteschlangenmanagers** QM_ORANGE ein.
4. Klicken Sie zweimal auf **Weiter**, um zum Bereich 'Konfigurationsoptionen eingeben' des Assistenten zu gelangen.
5. Wählen Sie **Serververbindungskanal erstellen** aus.
6. Vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen **Warteschlangenmanager automatisch starten** aktiviert ist.
7. Klicken Sie auf **Weiter**, um zu Schritt 4 des Assistenten zu gelangen.
8. Stellen Sie sicher, dass das Markierungsfeld **Empfangsprogramm erstellen, das für TCP/IP konfiguriert ist**, ausgewählt wurde.
9. Ist die Schaltfläche **Fertigstellen** nicht verfügbar, geben Sie in das Feld **Empfang an Portnummer** eine andere Portnummer ein.
Ist der aktuelle Wert 1414, versuchen Sie es mit 1415 oder 1416.
10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Ein Symbol, das diesen Warteschlangenmanager darstellt, wird im Ordner **Warteschlangenmanager** der **Navigatorsicht** des WebSphere MQ Explorer angezeigt. Der Warteschlangenmanager wird automatisch nach seiner Erstellung aktiviert.

Den sendenden Warteschlangenmanager mithilfe von MQSC erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf der sendenden Maschine und führen Sie diese Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie einen Standard-Warteschlangenmanager namens QM_ORANGE, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
crtmqm QM_ORANGE
```

Über Nachrichten wird Ihnen mitgeteilt, dass die Warteschlange erstellt worden ist und dass die Standardobjekte für WebSphere MQ erstellt wurden.

2. Starten Sie diesen Warteschlangenmanager durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
strmqm QM_ORANGE
```

Wenn der Warteschlangenmanager gestartet wurde, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt.

Ergebnisse

Die Erstellung des Warteschlangenmanagers ist nun abgeschlossen.

Warteschlangen auf dem sendenden Warteschlangenmanager erstellen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie die Warteschlangen auf dem sendenden Warteschlangenmanager erstellen, müssen Sie den Warteschlangenmanager in der folgenden Aufgabe bereits erstellt haben:

- [Warteschlangenmanager erstellen](#).

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms erstellen Sie eine Definition einer fernen Warteschlange und eine Übertragungswarteschlange auf dem sendenden Warteschlangenmanager.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer](#)
- [Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC \(WebSphere MQ Script Command\)](#)

Warteschlangen auf dem sendenden Warteschlangenmanager mithilfe des WebSphere MQ Explorer erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Auf dem sendenden Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht des MQ Explorer den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Erweitern Sie den Warteschlangenmanager QM_ORANGE.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangen** und anschließend auf **Neu > Definition für ferne Warteschlange**.

Der Assistent für **Neue Definition für ferne Warteschlange...** wird geöffnet.

4. Geben Sie Q1 im Feld **Name** ein.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie Q1 im Feld **Ferne Warteschlange** ein.
7. Geben Sie QM_APPLE im Feld **Ferner Warteschlangenmanager** ein.
8. Geben Sie QM_APPLE im Feld **Übertragungswarteschlange** ein.
9. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Erstellung der Definition einer fernen Warteschlange ist nun abgeschlossen.

10. Klicken Sie auf den QM_ORANGE-Warteschlangenmanager.
11. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Warteschlangen** und anschließend auf **Neu > Lokale Warteschlange**


Der Assistent für die **Neue lokale Warteschlange** wird geöffnet.

12. Geben Sie QM_APPLE im Feld **Name** ein.
13. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Wählen Sie **Übertragung** im Feld **Verwendung** aus.
15. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Erstellung der Übertragungswarteschlange auf der lokalen Maschine ist nun abgeschlossen.

Ergebnisse

Die neuen Warteschlangen Q1 und QM_APPLE werden in der Inhaltsansicht angezeigt.

Wenn die Warteschlangen in der Inhaltsansicht nicht angezeigt werden, klicken Sie auf 'Aktualisieren'  oben in der Inhaltsansicht.

Warteschlangen mit MQSC auf dem sendenden Warteschlangenmanager erstellen

Informationen zu diesem Vorgang

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf der sendenden Maschine und führen Sie diese Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Starten Sie MQSC durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
runmqsc
```

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass eine MQSC-Sitzung begonnen hat.

2. Definieren Sie eine lokale Warteschlange namens QM_APPLE, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
define qlocal (QM_APPLE) usage (xmitq)
```

Wenn die Warteschlange erstellt wurde, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt.

3. Definieren Sie eine ferne Warteschlangendefinition, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
define qremote (Q1) rname (Q1) rqnname(QM_APPLE) xmitq (QM_APPLE)
```

Ergebnisse

Die Erstellung der Warteschlangen auf dem sendenden Warteschlangenmanager ist nun abgeschlossen. Die nächste Aufgabe ist es, den Nachrichtenkanal zwischen den sendenden und empfangenden Warteschlangenmanagern zu erstellen.

Einen Nachrichtenkanal erstellen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie einen Nachrichtenkanal erstellen, müssen Sie die folgenden anderen Aufgaben in diesem Lernprogramm beendet haben:

- [Warteschlangenmanager erstellen](#)
- [Warteschlangen erstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms erstellen Sie einen Nachrichtenkanal zwischen dem sendenden und dem empfangenden Warteschlangenmanager.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche von IBM WebSphere MQ Explorer](#)
- [MQSC-Befehlszeilenschnittstelle \(IBM WebSphere MQ Script Command-Schnittstelle\)](#)

Nachrichtenkanal mithilfe des MQ Explorer erstellen

Vorgehensweise

1. Erstellen Sie die Empfängerseite des Kanals auf dem **empfangenden** Warteschlangenmanager QM_APPLE:
 - a) Erweitern Sie in der **Navigator-Ansicht** den Warteschlangenmanager QM_APPLE, den Sie zuvor erstellt haben.
 - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Kanäle** und anschließend auf **Neu > Empfängerkanal**.
Der Assistent für **Neuer Empfängerkanal** wird geöffnet.
 - c) Geben Sie in das Feld **Name** QM_ORANGE.QM_APPLE ein.
 - d) Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Erstellung des Empfängerkanals auf der empfangenden Maschine ist nun abgeschlossen.
2. Erstellen Sie die Senderseite des Kanals auf dem **sendenden** Warteschlangenmanager QM_ORANGE:
 - a) Erweitern Sie den Warteschlangenmanager QM_ORANGE, den Sie zuvor erstellt haben.
 - b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Kanäle** und klicken Sie dann auf **Neu > Senderkanal**.
Der Assistent für **Neuer Senderkanal** wird geöffnet.
 - c) Geben Sie im Feld **Name** QM_ORANGE.QM_APPLE ein und klicken Sie auf **Weiter**.
 - d) Geben Sie im Feld **Verbindungsname** den Namen des Computers oder die IP-Adresse der empfangenden Maschine an (diese sollten Sie bereits mit Unterstützung Ihres Systemadministrators eingerichtet haben).

Wenn die Standardportnummer 1414 bei der Erstellung von 'QM_APPLE' nicht verwendet wurde, sollte der Eintrag im Feld 'Verbindungsname' folgendes Format aufweisen:

```
con-name(port)
```

Dabei ist con-name der Computernamen oder die IP-Adresse der empfangenden Maschine und port ist die Portnummer, die beim Einrichten des empfangenden Warteschlangenmanagers verwendet wurde.

- e) Geben Sie QM_APPLE im Feld **Übertragungswarteschlange** ein.
Der Name der Übertragungswarteschlange, den Sie hier eingeben, muss mit dem Namen übereinstimmen, den Sie in [Warteschlangen auf dem sendenden Warteschlangenmanager erstellen](#) für die Übertragungswarteschlange eingegeben haben.
- f) Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
- g) Klicken Sie auf den Ordner **Kanäle**.
- h) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **QM_ORANGE.QM_APPLE**.
- i) Klicken Sie im Kontextmenü auf **Start**.
- j) Klicken Sie auf **OK**.

Die Erstellung des Senderkanals auf der sendenden Maschine ist nun abgeschlossen.

Anmerkung: Sie müssen den Empfängerkanal nicht starten, da er bei der Konfiguration des Senderkanals automatisch gestartet wurde (bei der Konfiguration des Senderkanals haben Sie die IP-Adresse des Empfängerkanals angegeben).

Ergebnisse

Sie haben nun den Empfängerkanal QM_ORANGE.QM_APPLE auf dem empfangenden Warteschlangenmanager QM_APPLE und den Senderkanal QM_ORANGE.QM_APPLE auf dem sendenden Warteschlangenmanager QM_ORANGE erstellt. Sie haben außerdem den Senderkanal gestartet, der automatisch den Empfängerkanal gestartet hat.

Nachrichtenkanal mit MQSC erstellen

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf der **empfangenden** Maschine und führen Sie diese Schritte aus:

- a) Starten Sie MQSC durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
runmqsc
```

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass eine MQSC-Sitzung begonnen hat.

- b) Definieren Sie einen Empfangskanal, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
define channel (QM_ORANGE.QM_APPLE) chltype (RCVR) tritype (TCP)
```

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass der Kanal erstellt wurde.

- c) Öffnen Sie ein neues Befehlsfenster und überprüfen Sie, welche Ports noch nicht belegt sind. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
netstat -an
```

Daraufhin wird eine Liste mit den aktiven Prozessen angezeigt. Überprüfen Sie die Portnummer jedes einzelnen Prozesses, um festzustellen, ob Port 1414 bereits verwendet wird. Die Portnummer finden Sie in der Spalte 'Lokale Adresse'. Die Informationen werden im folgenden Format angezeigt: IP-Adresse:verwendeter Port.

Wenn Port 1414 nicht belegt ist, verwenden Sie diese Portnummer später bei der Überprüfung für Ihr Empfangsprogramm und Ihren Senderkanal. Wenn Port 1414 bereits belegt ist, wählen Sie einen alternativen Port aus; z. B. Port 1415, wenn dieser nicht von einem anderen Prozess verwendet wird.

- d) Zur Durchführung der Überprüfung müssen Sie das Standardempfangsprogramm von IBM WebSphere MQ starten. Standardmäßig überwacht das Empfangsprogramm Port 1414. Wenn Sie in Schritt **c** festgestellt haben, dass Port 1414 nicht belegt war, ist keine Aktion erforderlich und Sie können mit Schritt **e** fortfahren. Wenn Sie einen anderen Port als Port 1414 verwenden müssen, müssen Sie die Definition von SYSTEM DEFAULT LISTENER ändern. Soll beispielsweise Port 1415 verwendet werden, müssen Sie den folgenden Befehl im MQSC-Fenster eingeben:

```
alter listener(system.default.listener.tcp) tritype(tcp) port(port_number)
```

Dabei ist `port_number` die Nummer des Ports, an dem das Empfangsprogramm ausgeführt werden soll. Diese Nummer muss der Nummer entsprechen, die bei der Definition Ihres Senderkanals in Schritt 2b dieser Prozedur verwendet wurde.

- e) Starten Sie im MQSC-Fenster das Standardempfangsprogramm von IBM WebSphere MQ, indem Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
start listener(system.default.listener.tcp)
```

- f) Stoppen Sie MQSC, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
end
```

Es werden einige Nachrichten und zuletzt die Eingabeaufforderung angezeigt.

2. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf der **sendenden** Maschine und führen Sie diese Schritte aus:

- a) Starten Sie MQSC durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
runmqsc
```

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass eine MQSC-Sitzung begonnen hat.

- b) Definieren Sie einen Senderkanal, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
define channel(QM_ORANGE.QM_APPLE) chltype(sdr) conname('con-name(port)') xmitq(QM_APPLE)
tritype(tcp)
```

Der Wert `con-name` ist die TCP/IP-Adresse der Empfängerworkstation. Der Wert `port` ist der Port, an dem das Empfangsprogramm auf der Empfängermaschine ausgeführt wird. Der Standardwert ist 1414.

c) Starten Sie den Kanal, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
start channel (QM_ORANGE.QM_APPLE)
```

d) Stoppen Sie MQSC, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
end
```

Es werden einige Nachrichten und zuletzt die Eingabeaufforderung angezeigt.

Ergebnisse

Die Erstellung aller IBM WebSphere MQ-Objekte, die für Nachrichten erforderlich sind, die vom sendenden Warteschlangenmanager QM_ORANGE zur Warteschlange Q1 auf dem empfangenden Warteschlangenmanager QM_APPLE gesendet werden sollen, wurde erfolgreich abgeschlossen. Die nächste Aufgabe ist das Versenden einer Testnachricht.

Eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen, müssen Sie die folgenden Aufgaben in diesem Lernprogramm abgeschlossen haben:

- [Warteschlangenmanager erstellen](#)
- [Warteschlangen erstellen](#)
- [Einen Nachrichtenkanal erstellen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Abschnitt wird veranschaulicht, wie eine Testnachricht in die ferne Warteschlange einzureihen ist.

Sie können diese Aufgabe nur über die MQSC-Befehlszeilenschnittstelle ausführen: „[Eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen](#)“ auf Seite 280

Eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie diese Aufgabe auf der sendenden Maschine (die Maschine, die als Host für den Warteschlangenmanager QM_ORANGE fungiert) aus.

Das Beispielprogramm **amqsput** wird verwendet, um eine Nachricht in die Warteschlange einzureihen, die Sie erstellt haben.

Unter Windows werden die Beispielprogramme standardmäßig mit WebSphere MQ Server oder Client installiert. Unter Linux muss das RPM mit den Beispielprogrammen installiert werden.

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

1. Starten Sie das Beispielprogramm **amqsput** wie folgt:

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis /opt/mqm/samp/bin und geben Sie folgenden Befehl ein:

```
./amqspout Q1 QM_ORANGE
```

- Unter Windows müssen Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
amqspout Q1 QM_ORANGE
```

Folgende Nachrichten werden angezeigt:

```
Sample amqspout0 start  
target queue is Q1
```

2. Geben Sie auf einer oder mehreren Zeilen einen Nachrichtentext ein und drücken Sie anschließend zweimal die **Eingabetaste**.

Folgende Nachricht wird angezeigt:

```
Sample amqspout0 end
```

Ergebnisse

Die Erstellung der Testnachricht und ihre Einreihung in eine ferne Warteschlange ist nun abgeschlossen. In der nächsten Aufgabe muss der Eingang der Testnachricht geprüft werden.

Versand der Testnachricht prüfen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht aus der Warteschlange abrufen, müssen Sie die anderen Aufgaben im Lernprogramm abgeschlossen haben:

- [Warteschlangenmanager erstellen](#)
- [Warteschlangen erstellen](#)
- [Einen Nachrichtenkanal erstellen](#)
- [Eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen](#)

Informationen zu diesem Vorgang

Dieses Thema veranschaulicht, wie Sie überprüfen können, ob die Testnachricht gesendet wurde.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- [Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer](#)
- [Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC \(WebSphere MQ Script Command\)](#)

Versand der Testnachricht mithilfe des WebSphere MQ Explorer prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie diese Aufgabe auf der empfangenden Maschine aus (die Maschine, die als Host für den Warteschlangenmanager QM_APPLE fungiert).

Auf dem **Empfangs**-Warteschlangenmanager:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager QM_APPLE.
2. Klicken Sie auf den Ordner **Warteschlangen**.
3. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf die Warteschlange Q1 und klicken Sie anschließend auf **Nachrichten durchsuchen**.

Der **Nachrichten-Browser** wird geöffnet und die Liste mit den Nachrichten, die sich zurzeit in Q1 befinden, wird aufgeführt.

4. Klicken Sie doppelt auf die letzte Nachricht in der Liste, um dessen Eigenschaftendialog anzuzeigen.

Ergebnisse

Auf der Seite **Daten** des Eigenschaftendialogs wird der Inhalt der Nachricht im Feld **Message data** in lesbarer Form angezeigt.

Versand der Testnachricht mithilfe von MQSC prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Sie führen diese Aufgabe auf der Empfangsmaschine durch (die Maschine, die als Host des Warteschlangenmanagers QM_APPLE fungiert). Das Beispielprogramm **amqsget** wird verwendet, um die Nachricht aus der Warteschlange abzurufen.

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie die folgenden Schritte aus:

Vorgehensweise

Starten Sie das Beispielprogramm **amqsget** wie folgt:

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis `MQ_INSTALLATION_PATH/samp/bin`, wobei `MQ_INSTALLATION_PATH` für das übergeordnete Verzeichnis steht, in dem WebSphere MQ installiert ist. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./amqsget Q1
```

- Unter Windows müssen Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
amqsget Q1
```

Ergebnisse

Das Beispielprogramm wird gestartet und Ihre Nachricht wird zusammen mit anderen Nachrichten in dieser Warteschlange angezeigt. Nach einer kurzen Pause wird das Beispielprogramm beendet und die Eingabeaufforderung erneut angezeigt.

Sie haben das Lernprogramm nun abgeschlossen.

Lernprogramm 3: Nachricht in einer Client/Server-Konfiguration versenden

Ein Lernprogramm zum Konfigurieren der Nachrichtenübertragung zwischen Client- und Servermaschinen, Senden einer Nachricht vom Client aus und Überprüfen des Empfangs.

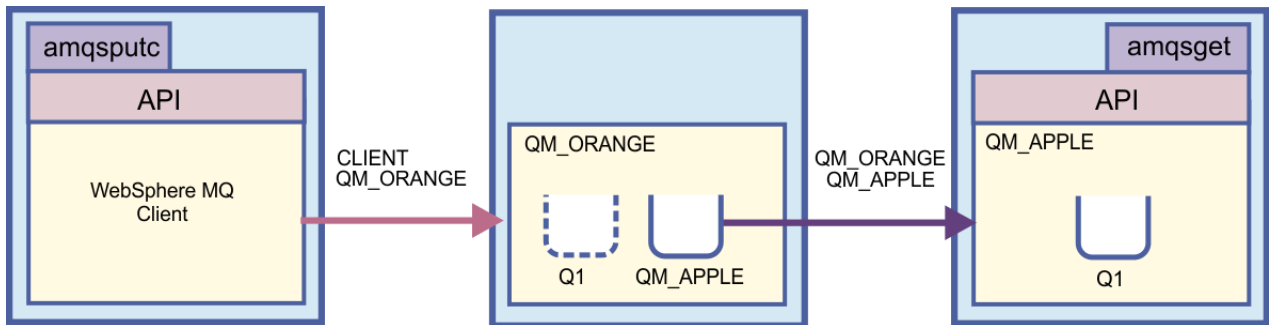
Vorbereitende Schritte

Dieses Lernprogramm basiert auf IBM WebSphere MQ-Objekten, die während des vorherigen Lernprogramms konfiguriert wurden. Zur Ausführung dieses Lernprogramms müssen Sie [„Lernprogramm 2: Eine Nachricht an eine ferne Warteschlange senden“](#) auf Seite 273 abgeschlossen haben.

Bevor Sie dieses Lernprogramm starten, müssen Sie von Ihrem Systemadministrator in Erfahrung bringen, wie der Name des Servers im Netz lautet, auf dem sich der Warteschlangenmanager QM_ORANGE befindet.

Sie befinden sich derzeit in der IBM WebSphere MQ Explorer-Hilfe. Hinweise, wie dem Client Zugriffsrechte zum Einreihen von Nachrichten in eine Warteschlange erteilt werden, finden Sie im Abschnitt [Beispielprogramme vorbereiten und ausführen](#) in der Onlineprodukt dokumentation für IBM WebSphere MQ.

Informationen zu diesem Vorgang



Dieses Lernprogramm zeigt Ihnen, wie die Nachrichtenübertragung zwischen Client- und Servermaschinen konfiguriert wird. Sie reihen auf dem Clientsystem eine Nachricht auf dem Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` ein, der sich auf einer Servermaschine befindet. Der Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` sendet die Nachricht an die Warteschlange `Q1` auf dem Warteschlangenmanager `QM_APPLE`, der sich auf einer anderen Servermaschine befindet.

Wichtig: Dieses Lernprogramm zeigt Ihnen, wie Sie mit einer Client/Server-Installation arbeiten, in der es sich bei dem Client um eine dritte Maschine handelt, auf der WebSphere MQ Client installiert ist, und bei dem Server um die Maschine, auf der der Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` definiert ist.

Die Konfiguration des Servers erfolgt über die Erstellung eines Serververbindungskanals. Anschließend konfigurieren Sie den Client, indem Sie die Umgebungsvariable `MQSERVER` definieren. Schließlich reihen Sie eine Testnachricht vom Client in den Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` ein, der sie zur Warteschlange `Q1` auf `QM_APPLE` sendet, und Sie überprüfen, ob die Nachricht gesendet wurde.

Nach Abschluss dieses Lernprogramms verfügen Sie über Grundkenntnisse der Konfiguration der Nachrichtenübertragung in einer WebSphere MQ-Client/Server-Installation.

Konfiguration des Servers

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms konfigurieren Sie den Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` auf dem Server, um Clientverbindungen zu ihm zu ermöglichen. Hierzu müssen Sie auch einen Serververbindungskanal konfigurieren.

Zu dieser Aufgabe gelangen Sie über einen der beiden folgenden Punkte:

- „Den Server mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 283
- „Den Server mithilfe von MQSC konfigurieren“ auf Seite 284

Den Server mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Auf der Servermaschine, die als Host für den Warteschlangenmanager `QM_ORANGE` fungiert:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht des MQ Explorer den Ordner **Warteschlangenmanager**.
2. Erweitern Sie `QM_ORANGE`.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Kanäle** und klicken Sie anschließend auf **Neu > Serververbindungskanal**.
Der Assistent **Neuer Serververbindungskanal** wird geöffnet.
4. Geben Sie im Feld **Name** `CLIENT.QM_ORANGE` ein und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie in der Baumstruktur links im Dialog auf **MCA**, um die Seite **MCA** zu öffnen.

6. Geben Sie im Feld **MCA-Benutzer-ID** Ihren Windows-Anmeldenamen (oder einen in der Gruppe mqm enthaltenen Benutzernamen) ein.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ergebnisse

Der neue Serververbindungskanal wird in der Inhaltsansicht angezeigt.

Nächste Schritte

Weitere Informationen zur MCA-Benutzer-ID finden Sie im Abschnitt [Zugriffssteuerung für Clients](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Den Server mithilfe von MQSC konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf der empfangenden Maschine und gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor:

Vorgehensweise

1. Starten Sie MQSC durch Eingabe des folgenden Befehls:

```
runmqsc QM_ORANGE
```

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass eine MQSC-Sitzung begonnen hat. MQSC verfügt über keine Eingabeaufforderung.

2. Definieren Sie einen Serververbindungskanal, indem Sie folgenden Befehl auf einer Zeile eingeben:

```
define channel(CLIENT.QM_ORANGE) chltype(SVRCONN) trptype(TCP) mcauser('mqm')
```

Windows-Benutzer sollten ihren Windows-Anmeldenamen (oder einen gültigen MQM-Benutzernamen) anstelle von mqm eingeben.

Eine Nachricht zeigt Ihnen an, dass der Kanal erstellt wurde.

3. Stoppen Sie MQSC, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
end
```

Es werden einige Nachrichten und zuletzt die Eingabeaufforderung angezeigt.

4. Starten Sie das Empfangsprogramm, indem Sie folgenden Befehl eingeben:

```
runmqclsr -t tcp
```

Ergebnisse

Die Konfiguration des Servers ist jetzt abgeschlossen. Die nächste Aufgabe ist die Konfiguration des Clients.

Client unter Windows und Linux einrichten

Vorbereitende Schritte

Stellen Sie vor der Konfiguration des Clients für die Kommunikation mit dem Warteschlangenmanager QM_ORANGE sicher, dass der WebSphere MQ-Client auf der Clientmaschine installiert ist.

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms müssen Sie die Clientkomponente mithilfe der Umgebungsvariablen MQSERVER auf dem Server konfigurieren. Dazu müssen Sie den Systemadministrator nach dem Netznamen der Maschine fragen, auf der sich der Warteschlangenmanager QM_ORANGE befindet.

Verwenden Sie die folgenden Abschnitte, um den Client unter Windows oder Linux einzurichten:

- „Client unter Windows konfigurieren“ auf Seite 285
- „Client unter Linux konfigurieren“ auf Seite 285

Client unter Windows konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

In dieser Aufgabe konfigurieren Sie die Clientkomponente mithilfe der Umgebungsvariablen MQSERVER. Sie müssen von Ihrem Systemadministrator in Erfahrung bringen, wie der Name der Maschine im Netzwerk lautet, die als Host des Warteschlangenmanagers QM_ORANGE fungiert.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung: Klicken Sie auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**
2. Klicken Sie doppelt auf **System**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**.
4. Klicken Sie auf **Umgebungsvariablen**.
5. Klicken Sie bei den Benutzervariablen auf **Neu**.
6. Geben Sie MQSERVER im Feld 'Name der Variablen:' ein.
7. Geben Sie CLIENT.QM_ORANGE/TCP/*hostname* in das Feld "Variablenwert" ein, wobei *hostname* der Computername oder die IP-Adresse der Maschine ist, auf der sich der Warteschlangenmanager QM_ORANGE befindet. Wenn Sie nicht die standardmäßige Portnummer 1414 verwenden, müssen Sie auch die Portnummer angeben, an der das Empfangsprogramm empfangsbereit ist. Beispiel:MQSERVER=CLIENT.QM_ORANGE/TCP/*hostname* (1415)
8. Klicken Sie auf **OK**.

Die Umgebungsvariable MQSERVER wird im Benutzervariablenfenster angezeigt.

Ergebnisse

Die Konfiguration der benötigten Client- und Serverkomponenten auf Ihrer Windows-Maschine ist jetzt abgeschlossen.

Client unter Linux konfigurieren

Informationen zu diesem Vorgang

In dieser Aufgabe konfigurieren Sie die Clientkomponente mithilfe der Umgebungsvariablen MQSERVER. Sie müssen von Ihrem Systemadministrator in Erfahrung bringen, wie der Name der Maschine im Netzwerk lautet, die als Host des Warteschlangenmanagers QM_ORANGE fungiert.

Vorgehensweise

1. Melden Sie sich als Benutzer von Express File Transfer an. Sie müssen Mitglied der MQM-Gruppe sein.
2. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
3. Typ

```
cd $HOME
```

4. Verwenden Sie einen Texteditor, um das Profil zu editieren. Für dieses Beispiel wird vorausgesetzt, dass Sie die Bash-Shell verwenden, sodass Sie die Datei \$HOME/.bashrc bearbeiten müssen. Infor-

mieren Sie sich in Ihrer Systemdokumentation, wenn Sie eine andere System-Shell verwenden. Fügen Sie am Ende der Datei den folgenden Text hinzu:

```
MQSERVER=CLIENT.QM_ORANGE/TCP/'hostname'; export MQSERVER
```

Ersetzen Sie *Hostname* mit dem Namen, der für die Servermaschine auf dem Netzwerk steht.

5. Schließen Sie die Eingabeaufforderung.

6. Melden Sie sich ab und anschließend wieder an, damit die Änderungen wirksam werden.

Ergebnisse

Die Konfiguration der benötigten Client- und Serverkomponenten ist jetzt abgeschlossen. Die nächste Aufgabe ist das Versenden einer Nachricht vom Client an den Warteschlangenmanager QM_ORANGE des Servers.

Nachricht von einem Client aus an einen Server senden

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht in die Warteschlange einreihen, müssen Sie die folgenden Aufgaben in diesem Lernprogramm abgeschlossen haben:

- „Konfiguration des Servers“ auf Seite 283
- „Client unter Windows und Linux einrichten“ auf Seite 284.

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Teil des Lernprogramms senden Sie eine Nachricht vom Client zum Warteschlangenmanager QM_ORANGE des Servers. Dieser verwendet die Definition für die ferne Warteschlange sowie andere MQ-Objekte, die in früheren Lernprogrammen definiert wurden, um die Nachricht zum Warteschlangenmanager QM_APPLE und zur Warteschlange Q1 zu leiten.

Unter Windows werden die Beispielprogramme standardmäßig mit WebSphere MQ Server oder Client installiert. Unter Linux muss das RPM mit den Beispielprogrammen installiert werden.

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung auf dem Client und gehen Sie wie folgt vor:

Vorgehensweise

1. Starten Sie das Beispielprogramm **amqsputc** wie folgt:

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis *MQ_INSTALLATION_PATH/samp/bin*, wobei *MQ_INSTALLATION_PATH* für das übergeordnete Verzeichnis steht, in dem WebSphere MQ installiert ist. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./amqsputc Q1
```

- Unter Windows müssen Sie den folgenden Befehl eingeben:

```
amqsputc Q1
```

Folgende Nachrichten werden angezeigt:

```
Sample AMQSPUT0 start  
target queue is Q1
```

2. Geben Sie auf einer oder mehreren Zeilen einen Nachrichtentext ein und drücken Sie anschließend zweimal die **Eingabetaste**.

Folgende Nachricht wird angezeigt:

```
Sample AMQSPUT0 end
```

Ergebnisse

Sie haben jetzt eine Testnachricht erstellt und diese an den Warteschlangenmanager QM_ORANGE des Servers gesendet. Dieser leitet die Nachricht an Warteschlange Q1 auf dem Warteschlangenmanager QM_APPLE weiter. In der nächsten Aufgabe muss der Eingang der Testnachricht geprüft werden.

Versand der Testnachricht prüfen

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie eine Testnachricht aus der Warteschlange abrufen, müssen Sie die folgenden Aufgaben in diesem Lernprogramm abgeschlossen haben:

- „Konfiguration des Servers“ auf Seite 283
- „Client unter Windows und Linux einrichten“ auf Seite 284
- „Nachricht von einem Client aus an einen Server senden“ auf Seite 286.

Informationen zu diesem Vorgang

Dieses Thema veranschaulicht, wie Sie überprüfen können, ob die Testnachricht gesendet wurde.

Jede der folgenden Schnittstellen kann zur Ausführung dieser Aufgabe verwendet werden:

- Die grafische Oberfläche des WebSphere MQ Explorer
- Die Befehlszeilenschnittstelle von WebSphere MQSC (WebSphere MQ Script Command)

Versand der Testnachricht mithilfe des WebSphere MQ Explorer prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Auf der Maschine, die als Host für den Warteschlangenmanager QM_APPLE fungiert:

Vorgehensweise

1. Erweitern Sie in der Navigatoransicht den Warteschlangenmanager QM_APPLE.
2. Klicken Sie auf den Ordner **Warteschlangen**.
3. Klicken Sie in der Inhaltsansicht mit der rechten Maustaste auf Q1 und anschließend auf **Nachrichten durchsuchen**.
Der **Nachrichten-Browser** wird geöffnet und zeigt die Liste der Nachrichten in der Warteschlange Q1 an.
4. Klicken Sie doppelt auf die letzte Nachricht in der Liste, um dessen Eigenschaftendialog anzuzeigen.

Ergebnisse

Auf der Seite **Daten** des Eigenschaftendialogs wird der Inhalt der Nachricht im Feld **Message data** in lesbarer Form angezeigt.

Versand der Testnachricht mithilfe von MQSC prüfen

Informationen zu diesem Vorgang

Das Beispielprogramm **amqsget** wird verwendet, um die Nachricht aus der Warteschlange abzurufen.

Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und starten Sie das Beispielprogramm **amqsget** wie folgt:

Vorgehensweise

- Unter Windows: Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
amqsget Q1
```

- Wechseln Sie unter Linux in das Verzeichnis `MQ_INSTALLATION_PATH/samp/bin`, wobei `MQ_INSTALLATION_PATH` für das übergeordnete Verzeichnis steht, in dem WebSphere MQ installiert ist. Geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
./amqsget Q1
```

Ergebnisse

Das Beispielprogramm startet und Ihre Nachricht wird zusammen mit anderen Nachrichten in dieser Warteschlange angezeigt. Nach einer Pause von 15 Sekunden wird das Beispielprogramm beendet und die Eingabeaufforderung erneut angezeigt.

Sie haben das Lernprogramm nun abgeschlossen.

Referenz

Dieser Abschnitt der Hilfedateien befasst sich mit Referenzmaterial wie Eingabehilfen, Eigenschaften und Symbole für WebSphere MQ Explorer.

Die folgenden Themen listen das Referenzmaterial für WebSphere MQ Explorer auf.

- [Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer](#)
- [Symbole in WebSphere MQ Explorer](#)
- [Ansichten in WebSphere MQ Explorer](#)
- [Eigenschaften](#)
- [Statusattribute](#)
- [Dialog 'Bytefeldgruppe'](#)
- [Zeichenfolgen in Eigenschaftsdialogen](#)

Eingabehilfen in WebSphere MQ Explorer

Durch Eingabehilfefunktionen können Benutzer mit einer Körperbehinderung, wie z. B. eingeschränkter Mobilität oder verminderter Sehkraft, Softwareprodukte erfolgreich einsetzen. Mithilfe der im WebSphere MQ Explorer bereitgestellten Verwaltungsfunktionen können Sie die Eingabehilfen Ihres Betriebssystems dazu nutzen, das Verhalten der Benutzerschnittstelle zu ändern. Sie können die Tastenbelegung ändern, eine kontrastreiche Anzeige einrichten und den Mauszeiger mithilfe von Tasten anstelle der Maus steuern. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

Zugehörige Tasks

„Farben ändern“ auf Seite 233

Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer

In IBM WebSphere MQ Explorer werden Symbole für die verschiedenen Objekte wie Warteschlangenmanager, Warteschlangen oder Kanäle verwendet. Diese Symbole werden von IBM WebSphere MQ Explorer entsprechend dem Status des Objekts (z. B. 'aktiv' oder 'gestoppt') leicht verändert dargestellt.





In den Tabellen auf dieser Seite werden die folgenden Symboltypen aufgelistet:

- [Status](#)
- [Warteschlangenmanager](#)
- [Warteschlangen](#)
- [Kanäle](#)
- [Andere IBM WebSphere MQ-Objekte](#)
- [Warteschlangenmanager-Cluster](#)
- [Gruppen mit gemeinsamer Warteschlange](#)

- [API-Exits](#)
- [JMS-Objekte](#)

Statussymbole im IBM WebSphere MQ Explorer

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Symbole für den Status, mit denen die Symbole für IBM WebSphere MQ-Objekte in IBM WebSphere MQ Explorer überlagert werden, um den Status des Objekts anzugeben. Anhand des Status des aktuellen Objekts können Sie die Ursache dafür feststellen, dass sich das Objekt im Alert- oder Warnungsstatus befindet.







Symbol	Bedeutet
	Aktiv. Das Objekt ist aktiv.
	Inaktiv. Das Objekt ist nicht aktiv.
	Alert. Der Status des Objekts ist unbestimmt, z. B. wenn das Objekt gerade gestoppt oder gestartet wird.
	Warnung. Das Objekt hat Probleme bei der Verbindungsherstellung. Bei Warteschlangenmanagern, die sich in den Ordnern 'Vollständiges Repository' oder 'Teilrepository' befinden, bedeutet dieses Symbol, dass die Clusterzugehörigkeit des Warteschlangenmanagers ausgesetzt ist.

Warteschlangenmanager

In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für Warteschlangenmanager verwendet werden.






Ist der IBM WebSphere MQ Explorer mit einem Warteschlangenmanager verbunden, ist das Symbol für den Warteschlangenmanager gelb; besteht keine Verbindung, ist das Symbol grau. Lokale WS-Manager erhalten zusätzlich das Symbol 'Aktiv' oder 'Gestoppt', je nachdem ob sie aktiv oder gestoppt sind.


Ferne Warteschlangenmanager unterscheiden sich insofern, als ihre Symbole nicht angeben, ob sie aktiv sind oder nicht; die Symbole zeigen lediglich an, ob sie mit dem IBM WebSphere MQ Explorer verbunden sind. Ein ferner Warteschlangenmanager muss aktiv sein, damit der IBM WebSphere MQ Explorer eine Verbindung zu ihm herstellen kann; ist der IBM WebSphere MQ Explorer mit einem fernen Warteschlangenmanager nicht mehr verbunden, kann der IBM WebSphere MQ Explorer nicht feststellen, ob der ferne Warteschlangenmanager aktiv ist.

Symbol	Warteschlangenmanager für Explorer lokal oder fern?	Explorer verbunden?	Status des Warteschlangenmanagers
	Lokal	Ja	Aktiv
	Lokal	Nein	Aktiv
	Lokal	Nein	Wird als Standby ausgeführt
	Lokal	Nein	Gestoppt
	Fern	Ja	Aktiv
	Fern	Nein	Unbekannt

Instanzen des Warteschlangenmanagers









Zeigen Sie den Status der Instanzen des Warteschlangenmanagers an, indem Sie einen fernen Warteschlangenmanager im Navigator auswählen und auf **Verbindungsdetails > Instanzen verwalten** klicken.

Symbol	Verbindungsstatustext	Beschreibung
	Verbunden	Der IBM WebSphere MQ Explorer ist verbunden und der Warteschlangenmanager ist aktiv.
	Nicht verbunden	Der IBM WebSphere MQ Explorer hat nicht versucht, eine Verbindung zur Instanz des Warteschlangenmanagers herzustellen. Klicken Sie auf 'Test connections' (Verbindungen testen), um den Status der Verbindung zu aktualisieren.
	Keine Verbindung	Die Instanz wird als Standby ausgeführt.
	Nicht verfügbar	Dies kann folgende Ursachen haben: <ul style="list-style-type: none"> • Unbekannter Hostname oder unbekannte IP-Adresse. • Der Warteschlangenmanager ist unter der Portadresse nicht empfangsbereit. • Beim Warten auf eine Antwort von der Instanz des Warteschlangenmanagers hat der IBM WebSphere MQ Explorer das zulässige Zeitlimit überschritten.
	Anderer Name	Die Instanz des Warteschlangenmanagers, die unter der IP-Adresse, die für die Verbindung konfiguriert wurde, empfangsbereit ist, verfügt über einen anderen Warteschlangenmanager-Namen.

Symbol	Verbindungsstatustext	Beschreibung
	Andere UUID	Die Instanz des Warteschlangenmanagers, die unter dieser IP-Adresse empfangsbereit ist, verfügt über eine andere UUID. Das Problem kann auftreten sein, weil das Empfangsprogramm mit einem anderen Warteschlangenmanager mit demselben Namen verbunden ist und nicht mit einer anderen Instanz desselben Warteschlangenmanagers. Es kann auch aufgetreten sein, weil der ferne Warteschlangenmanager gelöscht wurde und mit demselben Namen erneut erstellt wurde. Dies ist nicht mehr derselbe Warteschlangenmanager.




Warteschlangen






In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für Warteschlangen verwendet werden.

Symbol	Bedeutet
	Lokal
	Lokale Warteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird
	Modell
	Definition der fernen Warteschlange
	Definition einer fernen Warteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird
	Alias
	Aliaswarteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird
	Übertragung

Kanäle

In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für Kanäle verwendet werden.










Symbol	Bedeutet
	Sender
	Server
	Empfänger

Symbol	Bedeutet
	Requester
	Serververbindung
	Clientverbindung
	Clustersender
	Clusterempfänger

Andere IBM WebSphere MQ-Objekte





In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für andere IBM WebSphere MQ-Objekte verwendet werden.

Benutzerdefinierte Services können den Status 'Aktiv', 'Gestoppt', 'Alert' oder 'Warnung' haben.

Symbol	Bedeutet
	Thema
	Subskription
	Empfangsprogramm
	Authentifizierungsinformationsobjekt
	Namensliste
	Prozessdefinition
	Nachricht
	Benutzerdefinierte Services
	Anwendungsverbindung

Cluster aus Warteschlangenmanagern

In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für Cluster verwendet werden.








Symbol	Bedeutet
	Cluster
	Cluster ohne Quellenprovider
	Vollständiger Repository
	Im Cluster ausgesetztes vollständiges Repository
	Vollständiges Repository mit unterbrochener Verbindung
	Teilrepository

Symbol	Bedeutet
	Im Cluster ausgesetztes Teilrepository
	Teilrepository mit unterbrochener Verbindung
	Clusterempfängerkanal
	Clustersenderkanal
	Lokale Warteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird
	Definition einer fernen Warteschlange, die in einem Cluster gemeinsam genutzt wird
	Die Zahl gibt an, welche Anzahl Clusterwarteschlangen sich im Cluster befindet.
	Die Zahl gibt die Anzahl der Instanzen an Clustersenderkanälen zwischen den beiden Warteschlangenmanagern an.
	Die Zahl gibt die Anzahl der Instanzen an Clusterempfängerkanälen des Warteschlangenmanagers an.

Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange




In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für Gruppen mit gemeinsamer Warteschlange verwendet werden. Kanäle können den Status 'Aktiv', 'Gestoppt', 'Alert' oder 'Warnung' haben.

Symbol	Bedeutet
	Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Authentifizierungsinformationsobjekt in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Lokale Warteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Modellwarteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Namensliste in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Prozessdefinition in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Aliaswarteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange

Symbol	Bedeutet
	Empfängerkanal in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Definition einer fernen Warteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Requesterkanal in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Senderkanal in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Serverkanal in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Serververbindungskanal in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange
	Übertragungswarteschlange in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange










API-Exits

In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für API-Exits verwendet werden.

Symbol	Bedeutet
	Allgemein
	Schablone
	Lokal

JMS-Objekte

In der folgenden Tabelle sind die Symbole aufgelistet, die im IBM WebSphere MQ Explorer für JMS-Objekte im JNDI-Namensbereich verwendet werden.

Kopfzeile	Kopfzeile
	Ausgangskontext; verbunden
	Ausgangskontext; Verbindung unterbrochen
	Verbindungsfactory für MQ-Verbindungen
	Verbindungsfactory für Echtzeitverbindungen
	Zielobjekt für eine Warteschlange
	Zielobjekt für ein Thema
	Subkontext; verbunden
	Subkontext; Verbindung unterbrochen
	JNDI-Objekt beschädigt

Ansichten in WebSphere MQ Explorer

WebSphere MQ Explorer ist eine Perspektive auf der WebSphere Eclipse-Plattform, die auf der Eclipse-Technologie basiert. Die WebSphere MQ Explorer-Perspektive stellt eine Sammlung von Ansichten dar. Die WebSphere MQ Explorer-Perspektive enthält zwei Hauptansichten: die [Navigatoransicht](#) und die [Inhaltsansicht](#).

Je nachdem, welche anderen Plug-ins installiert und aktiviert wurden, enthält die WebSphere MQ Explorer-Perspektive möglicherweise noch weitere Ansichten. Sie können auch alle anderen verfügbaren Ansichten in der Perspektive WebSphere MQ Explorer anzeigen, indem Sie auf **Fenster > Ansichten anzeigen > Andere ...** klicken, und eine Ansicht auswählen.

Zugehörige Tasks

„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 203

WebSphere MQ Explorer - Navigatoransicht

In der Navigatoransicht in WebSphere MQ Explorer werden alle WebSphere MQ-Objekte angezeigt, die im WebSphere MQ Explorer verwaltet und überwacht werden können. Dies schließt Objekte ein, die sich auf anderen Computern und auf anderen Plattformen wie AIX, Linux und z/OS befinden.





Objekte und Ordner in der Navigatoransicht

Die Navigatoransicht enthält eine Hierarchie der Objekte und Ordner, die die Warteschlangenmanager und zugehörigen Objekte enthalten. Die folgende Tabelle enthält Beschreibungen der Objekte und Ordner, die in der Navigatoransicht angezeigt werden.

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
WebSphere MQ	Das Objekt WebSphere MQ ist die höchste Ebene der Ordnerhierarchie und stellt die Installation von WebSphere MQ auf dem Computer dar.	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt WebSphere MQ , um Vorgänge durchzuführen, die sich auf dem lokalen Computer auf alle Bereiche von WebSphere MQ auswirken. Sie können z. B. die Eigenschaften von WebSphere MQ konfigurieren, die Tracefunktion starten oder SSL-Zertifikate verwalten.	WebSphere MQ konfigurieren

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Warteschlangenmanager	Der Ordner Warteschlangenmanager enthält alle Warteschlangenmanager, die sich auf dem lokalen Computer befinden (es sei denn, Sie haben diese verdeckt). Sie können auch ferne Warteschlangenmanager (z. B. z/OS-Warteschlangenmanager) hinzufügen. Jeder beliebige Warteschlangenmanager kann mithilfe des WebSphere MQ Explorers verwaltet und überwacht werden, sofern er im Ordner Warteschlangenmanager angezeigt wird.	Klicken Sie auf den Ordner Warteschlangenmanager , um die Warteschlangenmanager sowie ihre Attribute in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Warteschlangenmanager klicken, können Sie beispielsweise folgende Aufgaben ausführen: Einen neuen Warteschlangenmanager erstellen oder einen fernen Warteschlangenmanager zu WebSphere MQ Explorer hinzufügen.	Warteschlangenmanager
Ein Warteschlangenmanager	Jeder im Ordner Warteschlangenmanager angezeigte Warteschlangenmanager wird durch ein Symbol für ein Warteschlangenmanager-Objekt in der Hierarchie dargestellt. Die Objekte, die einem Warteschlangenmanager angehören, sind in Ordnern unterhalb dieses Warteschlangenmanagers organisiert.	Klicken Sie auf den Warteschlangenmanager, um eine Übersicht über die Attribute des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht anzuzeigen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager klicken, können Sie beispielsweise folgende Aufgaben ausführen: Den Warteschlangenmanager starten und stoppen oder die Eigenschaften des Warteschlangenmanagers konfigurieren. Wenn Sie den Warteschlangenmanager erweitern, werden die Ordner angezeigt, die die Objekte des Warteschlangenmanagers enthalten.	Warteschlangenmanager

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Warteschlangen	Der Ordner Warteschlangen enthält alle Warteschlangen, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind.	Klicken Sie auf den Ordner Warteschlangen , um die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Warteschlangen klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung einer neuen Warteschlange ausführen.	Warteschlangen
Kanäle	Der Ordner Kanäle enthält mit Ausnahme der Clientverbindungskanäle alle Kanäle, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind.	Klicken Sie auf den Ordner Kanäle , um die Kanäle des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Kanäle klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung von neuen Kanälen ausführen.	Kanäle
Clientverbindungen	Der Ordner Clientverbindungen enthält alle Clientverbindungskanäle, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind.	Klicken Sie auf den Ordner Clientverbindungen , um die Clientverbindungskanäle des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Clientverbindungen klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung eines neuen Clientverbindungskanals ausführen.	Kanäle

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
  Empfangsprogramme	Der Ordner Empfangsprogramme enthält alle Listenerobjekte, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind. Falls Sie einen Empfangsprogrammservice über die Befehlszeile starten, wird dieses Empfangsprogramm nicht im Ordner Empfangsprogramme angezeigt. Der Ordner Empfangsprogramme steht bei z/OS-Warteschlangenmanagern nicht zur Verfügung.	Klicken Sie auf den Ordner Empfangsprogramme , um die Listenerobjekte des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Empfangsprogramme klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung eines neuen Listenerobjekts ausführen.	Empfangsprogramme
  Services	Der Ordner Services enthält alle angepassten Services, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind. Der Ordner Services steht bei z/OS-Warteschlangenmanagern nicht zur Verfügung.	Klicken Sie auf den Ordner Services , um die Services des Warteschlangenmanagers in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Services klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung eines neuen angepassten Service ausführen.	Services
Prozessdefinitionen	Der Ordner Prozessdefinitionen enthält alle Prozessdefinitionen, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind. Eine Prozessdefinition enthält detaillierte Informationen über eine Anwendung, die als Reaktion auf ein Auslöseereignis in einem Warteschlangenmanager gestartet wird.	Klicken Sie auf den Ordner Prozessdefinitionen , um die Prozessdefinitionen in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Prozessdefinitionen klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung einer neuen Prozessdefinition ausführen.	Prozessdefinitionen
Namenslisten	Der Ordner Namenslisten enthält alle Namenslisten, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind. Eine Namensliste ist eine Liste der Namen anderer MQ-Objekte.	Klicken Sie auf den Ordner Namenslisten , um die Namenslisten in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Namenslisten klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung einer neuen Namensliste ausführen.	Namenslisten

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Authentifizierungsdaten	<p>Der Ordner Authentifizierungsinformationen enthält alle Authentifizierungsinformationsobjekte, die auf dem Warteschlangenmanager definiert sind. Es gibt zwei Arten von Authentifizierungsobjekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das CRL-LDAP-Authentifizierungsobjekt enthält die Authentifizierungsinformationen für die Herstellung einer Verbindung zu LDAP-Servern, die Zertifikatsperrlisten (Certificate Revocation Lists, CRLs) enthalten. Der Warteschlangenmanager verbindet sich mit den CRL LDAP-Servern, wenn er Daten transportiert, die unter Verwendung von Secure Sockets Layer (SSL) verschlüsselt wurden. • Auf UNIX- und Windows-Systemen kann die SSL-Unterstützung in WebSphere MQ mithilfe von OCSP (Online Certificate Status Protocol) eine Prüfung auf widerrufen Zertifikate durchführen. OCSP ist die bevorzugte Methode. IBM WebSphere MQ classes for Java und IBM WebSphere MQ classes for JMS können die OCSP-Informationen in einer Clientkanaldefinitionstabellendatei nicht verwenden. Allerdings kann OCSP, wie im Abschnitt <u>Online Certificate Protocol verwenden</u> beschrieben, konfiguriert werden. 	<p>Klicken Sie auf den Ordner Authentifizierungsinformationen, um die Objekte mit Authentifizierungsinformationen in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Authentifizierungsinformationen klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung eines neuen Authentifizierungsobjekts ausführen.</p>	<p>Authentifizierungsinformationen</p>

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Clusterunterstützung	Der Ordner Warteschlangenmanagercluster enthält alle Cluster, die WebSphere MQ Explorer bekannt sind. WebSphere MQ Explorer kennt die Cluster, die zu den Warteschlangenmanagern des Ordners Warteschlangenmanager gehören. Der Ordner Warteschlangenmanagercluster steht nur zur Verfügung, wenn ein Warteschlangenmanager im Ordner Warteschlangenmanager zu einem Cluster gehört.	Klicken Sie auf den Ordner Warteschlangenmanagercluster , um die Cluster in der Inhaltsansicht aufzulisten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Warteschlangenmanagercluster klicken, können Sie beispielsweise Aufgaben wie die Erstellung eines neuen Warteschlangenmanagerclusters ausführen.	Warteschlangenmanager-Cluster
Ein Cluster	Jeder im Ordner Warteschlangenmanagercluster angezeigte Warteschlangenmanagercluster wird durch einen Knoten in der Hierarchie dargestellt. Die Warteschlangenmanager, die zum Cluster gehören, werden in entsprechenden Ordnern des Ordners Warteschlangenmanagercluster angezeigt. Warteschlangenmanagercluster können in WebSphere MQ Explorer nur verwaltet werden, wenn ein Warteschlangenmanager im Ordner Warteschlangenmanager zu einem Cluster gehört.	Klicken Sie auf den Warteschlangenmanagercluster, um Informationen zu ihm anzuzeigen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanagercluster klicken, können Sie ihm beispielsweise Warteschlangenmanager hinzufügen.	Warteschlangenmanager-Cluster

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Vollständige Repositorys	Der Ordner Vollständige Repositorys enthält alle Warteschlangenmanager, die vollständige Repositorys des Clusters enthalten. Die Warteschlangenmanager im Ordner Vollständige Repositorys speichern umfassende und aktuelle Informationen zum Cluster. Der Ordner Vollständige Repositorys steht nur zur Verfügung, wenn ein Warteschlangenmanager im Ordner Warteschlangenmanager zu einem Cluster gehört.	Klicken Sie auf den Ordner Vollständige Repositorys , um die Liste der Warteschlangenmanager anzuzeigen, die in der Inhaltsansicht für den Cluster vollständige Repositorys enthalten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Vollständige Repositorys klicken, können Sie dem Cluster einen weiteren Warteschlangenmanager hinzufügen, der ein vollständiges Repository enthält.	Warteschlangenmanager-Cluster
Ein Warteschlangenmanager, der ein vollständiges Repository enthält	Jeder Warteschlangenmanager, der ein vollständiges Repository für den Cluster enthält, wird durch einen Knoten in der Hierarchie dargestellt. Die Warteschlangenmanager im Ordner Vollständige Repositorys speichern umfassende und aktuelle Informationen zum Cluster.	Klicken Sie auf den Warteschlangenmanager, um die Clusterwarteschlangen und -kanäle aufzurufen, die auf den Warteschlangenmanagern zur Verfügung stehen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager klicken, können Sie beispielsweise folgende Aufgaben ausführen: Den Warteschlangenmanager aus dem Cluster entfernen oder die gemeinsame Nutzung der zugehörigen Warteschlangen im Cluster festlegen.	Warteschlangenmanager-Cluster
Teilrepositorys	Der Ordner Teilrepositorys enthält alle Warteschlangenmanager, die über Teilrepositorys des Clusters verfügen. Die Warteschlangenmanager im Ordner Teilrepositorys speichern nur Informationen zu Objekten im Cluster, die von den Warteschlangenmanagern verwendet wurden.	Klicken Sie auf den Ordner Teilrepositorys , um die Liste der Warteschlangenmanager anzuzeigen, die in der Inhaltsansicht für den Cluster Teilrepositorys enthalten. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner Teilrepositorys klicken, können Sie dem Cluster einen weiteren Warteschlangenmanager hinzufügen, der ein Teilrepository enthält.	Warteschlangenmanager-Cluster

Objekt oder Ordner	Zweck des Objekts oder Ordners	Mögliche auszuführende Aufgaben	Links zu weiteren Informationen
Ein Warteschlangenmanager, der ein Teilrepository enthält	Jeder Warteschlangenmanager, der ein Teilrepository für den Cluster enthält, wird durch einen Knoten in der Hierarchie dargestellt. Die Warteschlangenmanager im Ordner Teilrepositorys speichern nur Informationen zu Objekten im Cluster, die von den Warteschlangenmanagern verwendet wurden.	Klicken Sie auf den Warteschlangenmanager, um die Clusterwarteschlangen und -kanäle aufzurufen, die auf den Warteschlangenmanagern zur Verfügung stehen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Warteschlangenmanager klicken, können Sie beispielsweise folgende Aufgaben ausführen: Den Warteschlangenmanager aus dem Cluster entfernen oder die gemeinsame Nutzung der zugehörigen Warteschlangen im Cluster festlegen.	Warteschlangenmanager-Cluster

Je nachdem, welche anderen Plug-ins installiert und aktiviert wurden, enthält die Navigatoransicht von WebSphere MQ Explorer möglicherweise noch weitere Ansichten und Objekte.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager anzeigen oder verdecken“ auf Seite 79

„Installierte Plug-ins aktivieren“ auf Seite 234

Zugehörige Verweise

„Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 288

„Ansichten in WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 295

WebSphere MQ Explorer - Inhaltsansicht

Wenn Sie in der Navigatoransicht auf einen Ordner klicken, werden in der Inhaltsansicht die WebSphere MQ-Objekte sowie die zugehörigen Eigenschaften, die in dem Ordner enthalten sind, angezeigt. Wenn Sie in der Navigatoransicht auf einen Warteschlangenmanager klicken, wird in der Inhaltsansicht eine Zusammenfassung bzw. Schnellansicht der Eigenschaften des Warteschlangenmanagers angezeigt.

Wenn Sie in der Navigatoransicht eine Gruppe von Warteschlangenmanagern auswählen, werden in der Inhaltsansicht die gruppierten Warteschlangenmanager angezeigt. Außerdem wird angezeigt, ob die Einstellung "automatisch" oder "manuell" festgelegt wurde.

Sie können die in der Inhaltsansicht angezeigten Eigenschaften und Objekte mithilfe von [Schemas](#) und [Filtern](#) anpassen und neu ordnen.

Grau hinterlegte Zellen in der Inhaltsansicht

Leere, grau hinterlegte Zellen in der Inhaltsansicht bedeuten, dass die jeweilige Eigenschaft nicht relevant ist und nicht festgelegt werden kann. Das Attribut Scope ist beispielsweise für Modellwarteschlangen nicht gültig. Wenn Sie auf den Ordner **Warteschlangen** klicken, um seinen Inhalt in der **Inhaltsansicht** anzuzeigen, ist die Zelle des Attributs Scope für alle Modellwarteschlangen grau hinterlegt. Ein weiteres Beispiel ist die Zelle mit dem Attribut `Transmission Queue`, die für alle Warteschlangentypen mit Ausnahme von Definitionen ferner Warteschlangen, für die Sie das Attribut `Transmission Queue` festlegen können, grau hinterlegt angezeigt wird. Wenn Sie das Attribut `Transmission Queue` für eine Definition einer fernen Warteschlange nicht festgelegt haben, ohne Inhalt und mit weißem Hintergrund angezeigt. Weiße Zellen bedeuten, dass die zugehörige Eigenschaft festgelegt werden kann.

Sie können die Farbe dieser Zellen im Dialog **Einstellungen** ändern. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Farben ändern“ auf Seite 233.

Zugehörige Konzepte

„Schemas zum Ändern der Reihenfolge der Spalten in Tabellen definieren“ auf Seite 230

Zugehörige Tasks

„In Tabellen angezeigte Objekte filtern“ auf Seite 203

„WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 203

„Installierte Plug-ins aktivieren“ auf Seite 234

Zugehörige Verweise

„Symbole im IBM WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 288

„Ansichten in WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 295

Eigenschaften

Klicken Sie im WebSphere MQ Explorer mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges MQ-Objekt, z. B. auf eine Warteschlange, einen Warteschlangenmanager oder einen Kanal, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**, um die Eigenschaften des Objekts anzuzeigen und zu bearbeiten. Die Eigenschaften werden in einem Eigenschaftendialog angezeigt, der abhängig vom Eigenschaftentyp in mehrere Seiten unterteilt ist. Beispiele: SSL, Exits und Cluster.

In den folgenden Themen werden alle Eigenschaften für MQ-Objekte aufgeführt. Für jede Eigenschaft wird kurz beschrieben, wie sie verwendet wird und weshalb ihre Festlegung sinnvoll sein kann. In den Themen wird gegebenenfalls auch der entsprechende MQI-Aufruf aufgeführt, der bei der Programmierung von Anwendungen verwendet werden kann, sowie der entsprechende MQSC-Befehl, der in der Befehlszeile eingegeben werden kann.

- [WebSphere MQ](#)
- [Warteschlangenmanager](#)
- [Warteschlangen](#)
- [Kanäle, einschließlich Clientverbindungen](#)
- [Empfangsprogramme](#)
- [Themen](#)
- [Services](#)
- [Servicedefinitionen](#)
- [Abonnements](#)
- [Prozessdefinitionen](#)
- [Namenslisten](#)
- [Authentifizierungsinformationen](#)
- [OCSP-Authentifizierungsinformationen](#)
- [Kanalauthentifizierungsdatensätze](#)
- [Speicherklassen](#)
- [Coupling Facility-Strukturen](#)
- [Clusterwarteschlangenmanager](#)
- [Clusterwarteschlange](#)
- [Clusterthema](#)
- [Anwendungsverbindung](#)
- [Nachrichten](#)
- [JMS-Verbindungsfactorys](#)
- [JMS-Zieladressen](#)

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

WebSphere MQ-Eigenschaften

In den folgenden Tabellen werden die Eigenschaften aufgeführt, die für WebSphere MQ festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Exits](#)
- [Standardprotokolleinstellungen](#)
- [ACPI](#)
- [Alert-Monitor](#)
- [Konfigurationsdaten](#)

Für jede Eigenschaft wird kurz beschrieben, wann ihre Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. Die Attribute im Dialog mit den Eigenschaften von WebSphere MQ beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien oder in der Windows-Registrierung.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Standardpräfix	Wenn Sie den Pfad des Verzeichnisses ändern möchten, in dem alle Daten des Warteschlangenmanagers gespeichert sind, müssen Sie den vollständigen Pfad des neuen Verzeichnisses eingeben.	DefaultPrefix
Standardname für Warteschlangenmanager	Wenn Sie einen Standardnamen für neue Warteschlangenmanager angeben möchten, müssen Sie den Namen in diesem Feld eingeben.	Name

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
EBCDIC-Zeilenumbruch konvertieren	<p>EBCDIC-Codepages enthalten ein Zeichen für den Zeilenumbruch (NL-Zeichen), das von den ASCII-Codepages nicht unterstützt wird (obwohl einige ISO-Varianten von ASCII ein Äquivalent enthalten). Wenn Nachrichten von einem System, das EBCDIC-Codepages verwendet (z.B. einem z/OS-System), an ein System gesendet werden, das ASCII verwendet, können Sie steuern, wie das EBCDIC-Zeichen für Zeilenumbrüche in das ASCII-Format konvertiert wird. Der Standardwert lautet NL_TO_LF. Dies bedeutet, dass das EBCDIC-NL-Zeichen (X'15') bei allen Konvertierungen vom EBCDIC- in das ASCII-Format in das ASCII-LF-Zeichen für Zeilenvorschub (X'0A') konvertiert wird. Wenn das EBCDIC-NL-Zeichen gemäß den Konvertierungstabellen Ihres Betriebssystems konvertiert werden soll, klicken Sie auf TABLE. Hinweis: Die Ergebnisse einer TABLE-Konvertierung können je nach Plattform und Sprache variieren; selbst auf derselben Plattform können sich die Ergebnisse unterscheiden, wenn Sie andere CCSIDs (IDs codierter Zeichensätze) verwenden. Wenn Sie ISO-CCSIDs mithilfe der Methode TABLE konvertieren und die Methode NL_TO_LF für alle anderen CCSIDs verwenden möchten, klicken Sie auf ISO.</p>	ConvEBCDICNewline

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Clusterauslastungsmodus	Über den Exit für Clusterauslastung (CLWL) kann festgelegt werden, welche Clusterwarteschlange auf einen MQI-Aufruf (z. B. MQOPEN oder MQPUT) hin geöffnet werden soll. Der Standardwert lautet SAFE , was bedeutet, dass der CLWL-Exit in einem vom Warteschlangenmanager abgetrennten Prozess ausgeführt wird, damit im Fall von Problemen die Integrität des Warteschlangenmanagers gewahrt bleibt. Wird der CLWL-Exit als separater Prozess ausgeführt, kann sich dies jedoch negativ auf die Systemleistung auswirken. Wenn Sie zur Verbesserung der Leistung den CLWL-Exit in demselben Prozess ausführen möchten wie den Warteschlangenmanager, klicken Sie auf FAST . Verwenden Sie den Modus FAST nur, wenn Sie sicher sind, dass im Zusammenhang mit Ihrem CLWL-Exit keine Probleme bestehen. Falls im Modus FAST ein Problem auftritt, schlägt der Warteschlangenmanager fehl und die Integrität des Warteschlangenmanagers ist gefährdet. Dieser Wert kann für einzelne Warteschlangenmanager, die das Attribut für den Clusterauslastungsmodus verwenden, überschrieben werden. Weitere Informationen finden Sie in „ Eigenschaften des WS-Managers “ auf Seite 312 .	CLWLMode

Seite 'Exits'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Exits** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können. Wenn Sie die Exits konfigurieren möchten, die auf diesem Computer von allen Warteschlangenmanagern gemeinsam verwendet werden, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Exits** bearbeiten.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Standardpfad für Exits	Wenn Sie den Pfad der Kanalexits für Clients sowie der Kanalexits und Datenkonvertierungsexits für Server ändern möchten, geben Sie den Pfad des neuen Verzeichnisses ein.	Standardpfad für Exits

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Allgemeine API-Exits	Um einen neuen allgemeinen API-Exit für WebSphere MQ zu konfigurieren, klicken Sie auf Hinzufügen und geben Sie dann im Dialog Eigenschaften die Details des Exits ein. Wenn Sie einen allgemeinen API-Exit bearbeiten möchten, der in der Tabelle bereits angezeigt wird, klicken Sie auf Bearbeiten . Wenn Sie einen API-Exit aus der Tabelle entfernen möchten, klicken Sie auf Entfernen .	ApiExitCommon
API-Exit-Schablonen	Wenn Sie eine neue API-Exit-Schablone für WebSphere MQ konfigurieren möchten, klicken Sie im Dialog 'Eigenschaften' auf Hinzufügen und geben Sie anschließend die Einzeldaten zum Exit ein. Wenn Sie eine API-Exit-Schablone bearbeiten möchten, die in der Tabelle bereits angezeigt wird, klicken Sie auf Bearbeiten . Wenn Sie einen API-Exit aus der Tabelle entfernen möchten, klicken Sie auf Entfernen .	ApiExitTemplate
Name	Gibt den beschreibenden Namen des API-Exits an, der im Feld 'ExitInfoName' der MQAXP-Struktur an den API-Exit übergeben wird. Dieser Name muss eindeutig sein, ist auf eine Länge von 48 Zeichen beschränkt und darf nur Zeichen enthalten, die für den Namen von WebSphere MQ-Objekten (z. B. Warteschlangennamen) gültig sind.	Name
Typ	Gibt den Exittyp an: common oder template.	(Dies ist kein separater Zeilengruppenschlüssel.)
Reihenfolge	Dieses Attribut ist ein numerischer Wert ohne Vorzeichen, der definiert, wann dieser API-Exit unter mehreren API-Exits aufgerufen wird. Ein API-Exit mit einer niedrigen Folgenummer wird vor einem API-Exit mit einer höheren Folgenummer aufgerufen. Die Reihenfolge, in der verschiedene API-Exits mit derselben Folgenummer aufgerufen werden, ist nicht definiert. Zwischen den Folgenummern der API-Exits, die für einen Warteschlangenmanager definiert sind, können auch Lücken bestehen.	Reihenfolge

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Modul	Gibt das Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Wenn dieses Feld den vollständigen Pfadnamen enthält, wird es unverändert übernommen. Wenn dieses Feld nur den Modulnamen enthält, wird das Modul mit derselben Methode wie Kanalexits lokalisiert, d. h. mit dem Wert im Feld <code>Exit default path</code> auf der Seite Exits des Dialogfelds mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers.	Modul
Funktion	Gibt den Namen des Eingangspunkts der Funktion in dem Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Bei diesem Eingangspunkt handelt es sich um die <code>MQ_INIT_EXIT</code> -Funktion. Die Länge dieses Felds ist auf den Wert von <code>MQ_EXIT_NAME_LENGTH</code> beschränkt.	Funktion
Data	Falls dieses Attribut angegeben wird, werden führende und abschließende Leerzeichen entfernt, die verbleibende Zeichenfolge bei 32 Zeichen abgeschnitten und das Ergebnis an den Exit im Feld 'ExitData' der <code>MQAXP</code> -Struktur übergeben. Wird dieses Attribut nicht angegeben, wird der Standardwert (32 Leerzeichen) an den Exit im Feld 'ExitData' der <code>MQAXP</code> -Struktur übergeben.	Data

Standardprotokolleinstellungen

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Standardprotokolleinstellungen** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können. Wenn Sie die Standardprotokolleinstellungen ändern möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Standardprotokolleinstellungen** bearbeiten. Diese Einstellungen werden standardmäßig für alle neuen Warteschlangenmanager übernommen.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Protokolltyp	Wenn Sie die Option Rückwirkend (Umlaufprotokollierung) auswählen, kann der Warteschlangenmanager bei seinem Neustart wiederhergestellt werden. Wird vom Warteschlangenmanager die Umlaufprotokollierung verwendet, wird eine volle Protokolldatei vom Dateianfang her überschrieben. Wenn Sie die Option Linear verwenden, kann der Warteschlangenmanager bei seinem Neustart wiederhergestellt werden und die Daten-träger- und Vorwärtswiederherstellung wird ermöglicht. Wenn der Warteschlangenmanager die lineare Protokollierung verwendet, wird eine neue Protokolldatei erstellt, sobald die alte Protokolldatei voll ist.	LogType
Protokollpfad	Wenn Sie den Standardpfad der Protokolle ändern möchten, geben Sie an dieser Stelle den vollständigen Pfad ein. Wenn Sie den Pfad hier nicht angeben, wird standardmäßig ein Unterverzeichnis namens 'Log' im Dialog 'DefaultPrefix' verwendet, wobei DefaultPrefix das Verzeichnis ist, das in der Eigenschaft Default prefix auf der Seite Allgemein im Dialog 'Eigenschaften für WebSphere MQ' angegeben ist.	LogPath
Dateiseiten protokollieren	Geben Sie für die Protokolldatei die Anzahl der Seiten mit einer Größe von jeweils 4 KB ein (zulässig sind die Werte 32 bis 4095). Wenn Sie beispielsweise 256 eingeben, beträgt die Dateigröße 1 MB.	LogFilePages
Primäre Protokolldateien	Geben Sie die Anzahl (von 2 bis 62) der primären Protokolldateien ein, die während der Erstellung für die künftige Verwendung zugeordnet werden. Die Gesamtanzahl der primären und sekundären Protokolldateien muss im Bereich 3 bis 63 liegen.	LogPrimaryFiles

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Sekundäre Protokolldateien	Geben Sie die Anzahl (von 1 bis 61) der sekundären Protokolldateien ein, die zugeordnet werden, wenn die Primärdateien voll sind. Die Gesamtanzahl der primären und sekundären Protokolldateien muss im Bereich 3 bis 63 liegen.	LogSecondaryFiles
Seiten des Protokollpuffers	Geben Sie die Anzahl (von 0 bis 512) der Pufferseiten (mit je 4 KB) für Schreibvorgänge an. Wenn Sie 0 angeben, wählt der Warteschlangenmanager die Anzahl selbst aus. Bei der Angabe von 1 bis 17 wird der Mindestwert 18 verwendet. Bei der Angabe von 18 bis 512 wird diese Seitenanzahl verwendet. Wenn Sie den Wert dieser Eigenschaft ändern, muss der Warteschlangenmanager erneut gestartet werden, damit die Änderung erkannt wird.	LogBufferPages
Schreibintegrität protokollieren	Dies ist die Methode, die von der Protokollfunktion zur zuverlässigen Erstellung von Protokollsätzen verwendet wird. Der Standardwert ist TripleWrite . Beachten Sie, dass Sie DoubleWrite auswählen können, aber wenn Sie dies tun, interpretiert das System diese Option als TripleWrite . Einfach schreiben sollte nur verwendet werden, wenn das Dateisystem bzw. die Einheit, auf der sich das WebSphere MQ-Wiederherstellungsprotokoll befindet, die Atomizität von 4-KB-Schreibvorgängen explizit garantiert. Das heißt, wenn ein Schreiben einer 4-KB-Seite aus irgendeinem Grund fehlschlägt, sind die einzigen beiden möglichen Status entweder das Vorimage oder das Nachimage. Ein Zwischenzustand sollte nicht möglich sein.	LogWriteIntegrity

Seite 'ACPI'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **ACPI** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können. ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) ist eine Funktion des Betriebssystems, über die der Computer den Status bestimmter Vorgänge ermitteln kann, um anschließend in den Ruhezustand, d. h. in den Stromsparmodus zu wechseln, in dem keine Programme aktiv sind, der jedoch eine schnelle Aktivierung zulässt.

Bevor der Computer in den Stromsparmmodus wechselt, sendet ACPI an alle Anwendungen eine Anforderung zum Aussetzen der aktiven Programme. Um zu steuern, wie WebSphere MQ auf diese Anforderung reagiert, müssen Sie die Eigenschaft **Ausführen** auf der Seite **ACPI** festlegen.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Ausführen	Der Standardwert lautet Ja , was bedeutet, dass der Benutzer von WebSphere MQ in einer Nachricht gefragt wird, ob die aktiven Warteschlangenmanager ausgesetzt werden sollen. Wenn WebSphere MQ ohne Anzeige dieser Nachricht ausgesetzt werden soll, klicken Sie auf Nein .	DoDialog
Aussetzen verweigern	Wenn die Eigenschaft Do dialog nicht festgelegt oder wenn sie zwar festgelegt ist, der Dialog jedoch nicht angezeigt werden kann (weil der Laptop beispielsweise zugeklappt ist), wird die Antwort von Deny suspend gesteuert. Der Standardwert lautet Nein . Dies bedeutet, dass WebSphere MQ auch ausgesetzt wird, wenn der Dialog nicht angezeigt werden kann. Wenn WebSphere MQ nicht ausgesetzt werden soll, falls der Dialog nicht angezeigt werden kann, müssen Sie auf Ja klicken. Diese Eigenschaft kann durch die Eigenschaft Check channels running außer Kraft gesetzt werden.	DenySuspend
Aktive Kanäle prüfen	Der Standardwert ist Nein , d. h., WebSphere MQ prüft nicht, ob Kanäle aktiv sind, und antwortet gemäß den Anweisungen der Eigenschaften Do dialog und Deny suspend . Wenn geprüft werden soll, ob Kanäle aktiv sind, müssen Sie auf Ja klicken. Wenn keine Kanäle aktiv sind, ignoriert WebSphere MQ die Eigenschaften Do dialog und Deny suspend . Wenn Kanäle aktiv sind, antwortet WebSphere MQ gemäß den Anweisungen der Eigenschaften Do dialog und Deny suspend .	CheckChannelsRunning

Seite 'Alert-Monitor'

Der Alert-Monitor steht nur unter Windows zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Alert-Monitor** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ festlegen können. Der Alert-Monitor ist bei der Fehlerbestimmung hilfreich. Alerts werden beim Auftreten von Fehlern durch die Services ausgegeben; z. B. wenn ein Kanalinitiatorservice nicht gestartet werden kann, weil eine von ihm benötigte Warteschlange gelöscht

wurde. Zur Konfiguration des Alert-Monitors müssen Sie die Attribute auf der Seite **Alert-Monitor** bearbeiten.

Eigenschaft	Beschreibung	Zeilengruppenschlüssel
Alert-Monitor benachrichtigt Benutzer	Der Standardwert lautet Nein . Dies bedeutet, dass von WebSphere MQ beim Auftreten eines Problems keine Alerts an den Benutzer gesendet werden. Wenn Sie WebSphere MQ so konfigurieren möchten, dass beim Auftreten von Problemen Alerts gesendet werden, klicken Sie auf Ja .	Enable
Alert-Monitor-Benutzer	Geben Sie den System- oder Benutzernamen ein, an den WebSphere MQ die Alerts senden soll.	Recipient
Alert-Monitor-Symbol zu Taskleiste hinzugefügt	Der Standardwert lautet Nein . Dies bedeutet, dass das Alert-Monitor-Symbol in der Windows-Taskleiste nicht angezeigt wird. Wenn das Alert-Monitor-Symbol in der Windows-Taskleiste angezeigt werden soll, klicken Sie auf Ja .	TaskBar

Seite 'Konfigurationsdaten'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die auf der Seite **Konfigurationsdaten** im Dialog mit den Eigenschaften für WebSphere MQ angezeigt werden. Die Eigenschaften auf der Seite **Konfigurationsdaten** sind schreibgeschützt.

Eigenschaft	Beschreibung
Installationstyp	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt an, ob Sie die Server- oder Clientversion von WebSphere MQ auf diesem Computer installiert haben.
mqjbnd05 geladen	Schreibgeschützt. Hierbei handelt es sich um die Bibliothek, die für die Herstellung einer Verbindung zu lokalen Warteschlangenmanagern erforderlich ist.
MQ-Version	Schreibgeschützt. Die auf diesem Computer installierte Version von WebSphere MQ.
Buildstufe	Schreibgeschützt. Hierbei handelt es sich um die Buildnummer des WebSphere MQ-Produkts, das auf diesem Computer installiert ist.
Build-Typ	Schreibgeschützt. Hierbei handelt es sich um den Build-Typ des WebSphere MQ-Produkts, das auf diesem Computer installiert ist.

Zugehörige Tasks

„WebSphere MQ mithilfe des WebSphere MQ Explorer konfigurieren“ auf Seite 12

Eigenschaften des WS-Managers

In den Tabellen auf dieser Seite werden alle Attribute aufgeführt, die sowohl für lokale als auch für ferne Warteschlangenmanager festgelegt werden können. Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann

dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden an den relevanten Stellen auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER QMGR und DISPLAY QMGR aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Diejenigen Warteschlangenmanagerattribute, die über MQSC mit den ALTER QMGR-Befehlen geändert werden, sind unter den Attributen sowohl für lokale als auch für ferne Warteschlangenmanager aufgeführt. In IBM WebSphere MQ Explorer werden nicht alle Eigenschaften für ferne Warteschlangenmanager angezeigt.

Die in der Datei `qm.ini` (auf UNIX-Systemen) oder in der Registrierung (unter Windows) definierten Attribute werden nur für lokale Warteschlangenmanager angezeigt. Die Einstellungen für Wiederherstellungsprotokolle und XA werden zum Beispiel in der Datei `qm.ini` vorgenommen und werden daher nur für den lokalen Warteschlangenmanager aufgeführt.

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die im Eigenschaftendialog des Warteschlangenmanagers sowohl für lokale als auch für ferne Warteschlangenmanager festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Exits](#)
- [Cluster](#)
- [Repository](#)
- [Kommunikation](#)
- [Ereignisse](#)
- [SSL](#)
- [Statistik](#)
- [Onlineüberwachung](#)
- [Statistiküberwachung](#)
- [Berechnungsüberwachung](#)
- [Protokollierung](#)
- [XA-Ressourcenmanager](#)
- [Installierbare Services](#)
- [Kanäle](#)
- [TCP](#)
- [LU6.2](#)
- [NetBIOS](#)
- [SPX](#)
- [Publish/Subscribe](#)

Mithilfe der mit einem Stern (*) gekennzeichneten Attribute werden Konfigurationsdateien konfiguriert; sie werden daher angezeigt und bearbeitet, wenn der Warteschlangenmanager gestoppt wurde. Wenn Sie die markierten Attribute bearbeiten, während der Warteschlangenmanager ausgeführt wird, treten die Änderungen erst in Kraft, wenn der Warteschlangenmanager gestoppt und neu gestartet wird. Sie können die nicht markierten Attribute nur bearbeiten, wenn der Warteschlangenmanager ausgeführt wird. Weitere Informationen zu den Konfigurationsattributen finden Sie im Abschnitt [Konfigurationsdaten des Warteschlangenmanagers ändern](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [Verwaltung von WebSphere MQ](#) und [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Die auf der Seite **Allgemein** mit einem Stern (*) gekennzeichneten Attribute beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Name des Warteschlangenmanagers	Schreibgeschützt. Der Name des Warteschlangenmanagers kann nach dessen Erstellung nicht geändert werden.	QMNAME
*Plattform	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Architektur der Plattform an, auf der der Warteschlangenmanager ausgeführt wird.	PLATFORM
Status des Warteschlangenmanagers	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Status des Warteschlangenmanagers an; es kann einen der folgenden Werte haben: 1. Aktiv 2. Wird gestartet 3. Stilllegung	STATUS
ID des codierten Zeichensatzes (CCSID).	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) für den Warteschlangenmanager an. Bei der CCSID handelt es sich um die ID für Felder mit Zeichenfolgen, die von der Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) definiert werden. Der Wert muss für die Verwendung auf Ihrer Plattform definiert sein und einen Zeichensatz verwenden, der der Plattform entspricht.	CCSID
Beschreibung	Geben Sie für den Warteschlangenmanager eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Zeichenfolgen in IBM WebSphere MQ Explorer eingeben.	DESCR
*Befehlsebene	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Funktionsebene des Warteschlangenmanagers an.	CMDLEVEL
Version	Schreibgeschützt. Gibt die Version der IBM WebSphere MQ-Installation im Format VRRMMFF an: • VV: Version • RR: Release • MM: Programmfix • FF: Fixversion	VERSION


Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Start	<p>Das Attribut Startup steuert, wie der ausgewählte Warteschlangenmanager gestartet wird. Das Attribut gilt nur für Windows. Für das Attribut Start sind vier Optionen möglich.</p> <p>Wählen Sie Automatisch aus, wenn der Warteschlangenmanager beim Start des IBM MQ Series-Service automatisch ebenfalls gestartet werden soll. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Wählen Sie Automatisch aus (wodurch mehrere Instanzen des Warteschlangenmanagers erlaubt werden), wenn der Warteschlangenmanager beim Start des IBM MQ Series-Service automatisch ebenfalls gestartet werden soll. Weitere Informationen finden Sie unter der Option <i>sax</i> von crtmqm in der Produktdokumentation zu IBM online IBM WebSphere MQ .</p> <p>Wählen Sie Interaktiv (manuell) aus, wenn der Warteschlangenmanager manuell über den IBM WebSphere MQ Explorer gestartet werden soll. Der Warteschlangenmanager wird unter dem angemeldeten Benutzer (der interaktive Benutzer) ausgeführt. Der Warteschlangenmanager wird automatisch gestoppt, wenn sich der interaktive Benutzer abmeldet.</p> <p>Wählen Sie Service (manuell) aus, wenn der Warteschlangenmanager manuell über den IBM WebSphere MQ Explorer gestartet werden soll. Der Warteschlangenmanager ist dabei als untergeordnete Komponente des Service MQ Services aktiv. Der Warteschlangenmanager wird nicht automatisch gestoppt, wenn sich der interaktive Benutzer abmeldet.</p>	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Befehlsserver-Steuerung	Wenn der Befehlsserver beim Start des Warteschlangenmanagers automatisch gestartet werden soll, klicken Sie auf Warteschlangenmanager ; wenn der Befehlsserver so konfiguriert werden soll, dass er nicht automatisch gestartet wird, sondern manuell gestartet werden muss, klicken Sie auf Manuell .	SCMDSERV
Kanalinit.-Steuerung	Wenn der Kanalinitiator beim Start des Warteschlangenmanagers automatisch gestartet werden soll, klicken Sie auf Warteschlangenmanager ; wenn der Kanalinitiator so konfiguriert werden soll, dass er nicht automatisch gestartet wird, sondern manuell gestartet werden muss, klicken Sie auf Manuell .	SCHINIT

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Das Attribut **Default bind type** auf der Seite **Erweitert** bezieht sich auf den Zeilengruppenschlüssel DefaultBinddes Typs in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten	Wählen Sie den Namen der Warteschlange aus, die vom Warteschlangenmanager als Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet wird.	DEADQ
Auslöseintervall	Geben Sie den Zeitraum in Millisekunden an (von 0 bis 999.999.999), den der Warteschlangenmanager abwarten muss, bevor er wieder eine Nachricht für eine Warteschlange auslöst. Dieses Attribut wird nur verwendet, wenn das Attribut <code>Trigger type</code> in den <u>Warteschlangeneigenschaften</u> auf <code>First</code> gesetzt ist.	TRIGINT
Maximale Anzahl nicht festgeschriebener Nachrichten	Geben Sie die maximal zulässige Anzahl nicht festgeschriebener Nachrichten in einem Synchronisationspunkt an (von 1 bis 999.999.999), um die Anzahl der Nachrichten einzugrenzen, die innerhalb eines einzigen Synchronisationspunkts abgerufen und eingereiht werden können. Dieses Attribut wird nicht für Nachrichten verwendet, die außerhalb eines Synchronisationspunktes eingereiht bzw. abgerufen werden.	MAXUMSGS
Maximale Anzahl an Kennungen	Geben Sie die maximale Anzahl von Kennungen (von 0 bis 999.999.999) an, die für eine Task gleichzeitig offen sein können.	MAXHANDS

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Maximale Nachrichtenlänge	Geben Sie (von 32 KB bis 100 MB) die maximale Nachrichtenlänge an, die in den Warteschlangen auf dem Warteschlangenmanager zulässig ist. Der Standardwert lautet 4 MB (4 194 304 Bytes). Bei einer Verringerung der maximalen Nachrichtenlänge für den Warteschlangenmanager müssen Sie die maximale Nachrichtenlänge der Definition SYSTEM.DEFAULT.LOCAL.QUEUE sowie aller anderen Warteschlangen, die diesem Warteschlangenmanager zugeordnet sind, ebenfalls verringern. Dadurch wird sichergestellt, dass der Grenzwert des Warteschlangenmanagers nicht unter dem Grenzwert seiner Warteschlangen liegt. Wenn Sie dies nicht tun und Anwendungen nur den Wert des Attributs <code>Max message length</code> der Warteschlange abfragen, funktionieren die Anwendungen möglicherweise nicht ordnungsgemäß.	MAXMSGL
Max. Eigenschaftlänge	Dieser Wert steuert die Größe in Byte der Eigenschaftendaten, die über Nachrichten in einem V7-Warteschlangenmanager fließen können. Wenn die Größe der Eigenschaften die maximale Eigenschaftlänge überschreitet, wird die Nachricht zurückgewiesen.	MAXPROPL
Maximale Priorität	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die maximale Priorität des Warteschlangenmanagers an (hierbei handelt es sich um den Wert 9).	MAXPRTY
Suchintervall nach Nachrichtenmarkierungen	Geben Sie das Zeitintervall in Millisekunden an, nachdem der Warteschlangenmanager die Markierung durchsuchter Nachrichten automatisch aufhebt. Das Intervall kann auf maximal 999999999 Millisekunden festgelegt werden. Es kann auch auf Uneingeschränkt gesetzt werden. Der Standardwert ist 5000.  Achtung: Der Wert sollte nicht unter der Standardeinstellung 5000 liegen.	MARKINT
Befehlseingabewarteschlange	Schreibgeschützt. Geben Sie den Namen der Warteschlange für die Eingabe von Systembefehlen ein. Berechtigte Anwendungen können in diese Warteschlange Befehle einreichen.	COMMANDQ
Synchronisationspunkt	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt an, ob das Synchronisationspunktverfahren für den Warteschlangenmanager zur Verfügung steht. Unter z/OS, Windows, UNIX and Linux ist der Synchronisationspunkt immer verfügbar.	SYNCPT
Verteilerlisten	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt an, ob der Warteschlangenmanager Verteilerlisten unterstützt. Dieses Attribut wird nur unter AIX, HP-UX, IBM i, Solaris und Windows unterstützt.	DISTL
(Nur unter UNIX and Linux) Anwendungsgruppe	Die Option 'Anwendungsgruppe' gibt die Anwendungsgruppe an, zu der Clients, die eine Verbindung herstellen, gehören sollten. Standardmäßig wird keine Zugehörigkeit zu einer Anwendungsgruppe festgelegt.	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Standardbindungsart	Hierbei handelt es sich um die Standardbindungsart, die verwendet wird, wenn die Anwendung im MQCNO-Parameter des MQCONN-Aufrufs keine Bindungsart angibt. Wählen Sie SHARED oder ISOLATED aus.	(Nicht zutreffend.)
*Größe des Fehlerprotokolls	Geben Sie die Größe des Fehlerprotokolls des Warteschlangenmanagers an, bei dem das Protokoll in die Sicherung kopiert wird. Der Wert muss im Bereich von 1.048.576 bis 2.147.483.648 Byte liegen. Der Standardwert beträgt 262.144 Byte (256 KB).	(Nicht zutreffend.)
*Ausgeschlossene Nachrichten	<p>Wenn das System stark ausgelastet ist, werden vom IBM WebSphere MQ-System unter Umständen sehr viele Informationsnachrichten generiert. Sie können deshalb gegebenenfalls bestimmte Nachrichten ausschließen. Geben Sie die Nachrichten-ID jeder Nachricht ein, die nicht in das Fehlerprotokoll des Warteschlangenmanagers geschrieben werden soll. Geben Sie die in der folgenden Liste aufgeführten Nachrichten-IDs in Form einer durch Kommas getrennten Liste ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7163 - Nachricht 'Job gestartet (nur IBM i) • 7234-Anzahl der geladenen Nachrichten • 9001-Kanalprogramm normal beendet • 9002-Kanalprogramm gestartet • 9202-Ferner Host nicht verfügbar • 9524-Ferner WS-Manager nicht verfügbar • 9528-Benutzer hat das Schließen des Kanals angefordert • 9999-Kanalprogramm abnormal beendet 	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Unterdrückte Nachrichten	<p>Wenn das System stark ausgelastet ist, werden vom IBM WebSphere MQ-System unter Umständen sehr viele Informationsnachrichten generiert. Sie können gegebenenfalls verhindern, dass ausgewählte Nachrichten an die Konsole oder an das Hardcopy-Protokoll gesendet werden. Geben Sie die Nachrichten-ID jeder Nachricht ein, die jeweils nur einmal innerhalb des angegebenen Zeitintervalls in das Fehlerprotokoll des Warteschlangenmanagers geschrieben werden soll. Der Zeitintervall wird im Attribut Intervall für unterdrückte Nachrichten angegeben. Geben Sie die in der folgenden Liste aufgeführten Nachrichten-IDs in Form einer durch Kommas getrennten Liste ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7163 - Nachricht 'Job gestartet (nur IBM i) • 7234-Anzahl der geladenen Nachrichten • 9001-Kanalprogramm normal beendet • 9002-Kanalprogramm gestartet • 9202-Ferner Host nicht verfügbar • 9524-Ferner WS-Manager nicht verfügbar • 9528-Benutzer hat das Schließen des Kanals angefordert • 9999-Kanalprogramm abnormal beendet <p>Wenn dieselbe Nachrichten-ID in den Attributen Excluded Messages und Suppressed Messages angegeben ist, wird die Nachricht ausgeschlossen.</p>	(Nicht zutreffend.)
*Intervall für unterdrückte Nachrichten	<p>Geben Sie das Zeitintervall in Sekunden ein, in dem Nachrichten, die im Attribut Suppressed Messages angegeben sind, nur einmal in das Fehlerprotokoll des Warteschlangenmanagers geschrieben werden. Der Wert muss im Bereich von 1 bis 86.400 Sekunden liegen. Der Standardwert ist 30 Sekunden.</p>	(Nicht zutreffend.)
Benutzerdefiniert	<p>Der Parameter Custom ist für die Konfiguration neuer Features reserviert, bevor separate Attribute eingeführt wurden. Mögliche Werte sind eine Liste von null oder mehreren Attributwertepaaren im MQSC-Format, die durch mindestens ein Leerzeichen getrennt sind.</p> <p>Bei Attributnamen und -werten wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet; die Angaben müssen in Großbuchstaben erfolgen. Die Werte dürfen Leerzeichen und runde Klammern, jedoch keine einfachen Anführungszeichen enthalten. Hier einige Beispiele für eine gültige Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CUSTOM('') • CUSTOM('A(B)') • CUSTOM('C(D) E(F)') • CUSTOM('G(5000) H(9.20.4.6(1415))') <p>Der Wert wird vom Warteschlangenmanager geparkt; kann die Zeichenfolge allerdings nicht entsprechend den Regeln geparkt werden oder sind Attribute oder Werte enthalten, die nicht erkannt werden, werden diese Fehler vom Warteschlangenmanager ignoriert.</p>	CUSTOM

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Gemeinsam genutzte Warteschlangen öffnen	(Nur/z/OS) Wenn ein Warteschlangenmanager einen MQOPEN-Aufruf für eine gemeinsam genutzte Warteschlange ausgibt und der Warteschlangenmanager, der im Parameter <i>ObjectQmgrName</i> des MQOPEN-Aufrufs angegeben ist, sich in derselben Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange wie der Verarbeitungswarteschlangenmanager befindet, gibt das Attribut <code>opening shared queues</code> an, ob der <i>ObjectQmgrName</i> verwendet wird oder ob der Verarbeitungswarteschlangenmanager die gemeinsam genutzte Warteschlange direkt öffnet. Wenn der Warteschlangenmanager verwendet wird, der im Parameter <i>ObjectQmgrName</i> angegeben ist , bedeutet dies, dass der Parameter <i>ObjectQmgrName</i> verwendet und die entsprechende Übertragungswarteschlange geöffnet wird; wenn der lokale Warteschlangenmanager verwendet wird , bedeutet dies, dass der verarbeitende Warteschlangenmanager die gemeinsam genutzte Warteschlange direkt öffnet. Auf diese Weise kann der Datenverkehr in Ihrem Warteschlangenmanagernetz reduziert werden.	SQQMNAME
Einreihung in Warteschlange innerhalb von Gruppen	(Nur unter z/OS) Geben Sie an, ob die gruppeninterne Warteschlangensteuerung verwendet wird. Klicken Sie zur Verwendung der gemeinsamen Übertragungswarteschlange (SYSTEM.QSG.TRANSMIT.QUEUE), wenn Warteschlangenmanager in einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange Nachrichten austauschen, auf Aktiviert ; wenn für den Austausch von Nachrichten zwischen Warteschlangenmanagern innerhalb einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange nicht gemeinsam genutzte Übertragungswarteschlangen und Kanäle verwendet werden sollen, klicken Sie auf Inaktiviert . Wenn Sie die Einreihung in Warteschlangen innerhalb von Gruppen inaktivieren, wird dasselbe Verfahren für die Nachrichtenübertragung verwendet, als ob die Warteschlangenmanager nicht Bestandteil einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange wären.	IGQ
IGQ-Benutzer-ID	(Nur unter z/OS) Gibt die Benutzer-ID an, die der IGQ-Agent für die Berechtigung zum Einreihen von Nachrichten in eine Zielwarteschlange verwenden soll. Der Warteschlangenmanager muss zu einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange gehören, damit dieses Attribut verwendet werden kann. Wenn Sie angeben möchten, dass die Benutzer-ID des empfangenden Warteschlangenmanagers innerhalb der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange als IGQ-Benutzer-ID verwendet werden soll, lassen Sie das Feld leer.	IGQUSER

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Typ für IGQ-Berechtigungsprüfung	(Nur unter z/OS) Gibt an, wie die Berechtigungsprüfung erfolgen soll und damit auch die Benutzer-IDs, die vom IGQ-Agenten verwendet werden sollen. Auf diese Weise wird die Berechtigung für die Einreihung von Nachrichten in die Zielwarteschlange eingerichtet. Der Warteschlangenmanager muss zu einer Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange gehören, damit dieses Attribut verwendet werden kann. Wenn Sie angeben möchten, dass die Standardbenutzer-ID zur Einrichtung der Berechtigung verwendet werden soll, klicken Sie auf Standard ; wenn Sie angeben möchten, dass die IGQ-Benutzer-ID und die ALT-Benutzer-ID für die Einrichtung der Berechtigung verwendet werden sollen, klicken Sie auf Alternierend oder IGQ ; wenn Sie angeben möchten, dass nur die IGQ-Benutzer-ID zur Einrichtung der Berechtigung verwendet werden soll, klicken Sie auf Nur IGQ ; wenn Sie angeben möchten, dass die Benutzer-ID aus dem Feld <i>UserIdentifier</i> im Nachrichtendeskriptor einer Nachricht in der Warteschlange SYSTEM.QSG.TRANSMIT.QUEUE für die Einrichtung der Berechtigung verwendet werden soll, klicken Sie auf Kontext .	IGQAUT
Ablaufintervall	(Nur z/OS) Geben Sie in Sekunden an, wie oft Warteschlangen nach abgelaufenen Nachrichten durchsucht werden sollen, die gelöscht werden können. Der Wert muss im Bereich von 1 bis 99.999.999 liegen. Der Mindestwert für das Suchintervall beträgt 5 Sekunden, auch wenn der von Ihnen angegebene Wert kleiner ist (1 bis 4). Geben Sie als Intervall 0 an, um sicherzustellen, dass die Warteschlangen nicht durchsucht werden. Dies ist der Standardwert.	EXPRYINT
Groß-/Kleinschreibung des Sicherheitsprofils	(Nur z/OS) Gibt an, ob der Warteschlangenmanager bei Sicherheitsprofilnamen nur Großschreibung, oder auch die Groß-/Kleinschreibung unterstützt. Wählen Sie Gemischt aus, um anzugeben, dass Sicherheitsnamen in Großschreibung oder in Groß-/Kleinschreibung angegeben werden können. Wählen Sie Großbuchstaben aus, um anzugeben, dass Sicherheitsprofilnamen in Großschreibung angegeben werden müssen. Dies ist der Standardwert.	SCYCASE

Seite 'Exits'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Exits** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie den Warteschlangenmanager so konfigurieren möchten, dass Benutzerexits ausgeführt werden, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Exits**. Die Attribute auf der Seite **Exits** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Standardpfad für Exit	Geben Sie bei einem 32-Bit-Warteschlangenmanager den Pfad des Verzeichnisses an, in dem die Exits für diesen Warteschlangenmanager standardmäßig gespeichert werden.	Standardpfad für Exits

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Standardpfad für Exit (64 Bit)	Geben Sie bei einem 64-Bit-Warteschlangenmanager den Pfad des Verzeichnisses an, in dem die Exits für diesen Warteschlangenmanager standardmäßig gespeichert werden.	ExitsDefaultPath64
*Lokale API-Exits	Fügen Sie detaillierte Angaben zu den lokalen API-Exits hinzu, die Sie mit diesem Warteschlangenmanager verwenden möchten.	ApiExitLocal
*Name	Gibt den beschreibenden Namen des API-Exits an, der im Feld 'ExitInfoName' der MQAXP-Struktur an den API-Exit übergeben wird. Dieser Name muss eindeutig sein und darf nur aus maximal 48 Zeichen bestehen; er darf nur Zeichen enthalten, die für IBM WebSphere MQ-Objekte gültig sind (beispielsweise Warteschlangennamen).	Name
*Typ	Gibt den Exittyp an: queue manager oder override.	(Dies ist kein separater Zeilengruppenschlüssel.)
*Folge	Dieses Attribut ist ein numerischer Wert ohne Vorzeichen, der definiert, wann dieser API-Exit unter mehreren API-Exits aufgerufen wird. Ein API-Exit mit einer niedrigen Folgenummer wird vor einem API-Exit mit einer höheren Folgenummer aufgerufen. Die Reihenfolge, in der verschiedene API-Exits mit derselben Folgenummer aufgerufen werden, ist nicht definiert. Zwischen den Folgenummern der API-Exits, die für einen Warteschlangenmanager definiert sind, können auch Lücken bestehen.	Reihenfolge
*Modul	Gibt das Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Wenn dieses Feld den vollständigen Pfadnamen enthält, wird es unverändert übernommen. Wenn dieses Feld nur den Modulnamen enthält, wird das Modul mit derselben Methode wie Kanalexits lokalisiert, d. h. mit dem Wert im Feld Exit default path auf der Seite Exits des Dialogfelds mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers.	Modul

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Funktion	Gibt den Namen des Eingangspunkts der Funktion in dem Modul an, das den Code für den API-Exit enthält. Bei diesem Eingangspunkt handelt es sich um die MQ_INIT_EXIT-Funktion. Die Länge dieses Felds ist auf den Wert von MQ_EXIT_NAME_LENGTH beschränkt.	Funktion
*Daten	Falls dieses Attribut angegeben wird, werden führende und abschließende Leerzeichen entfernt, die verbleibende Zeichenfolge bei 32 Zeichen abgeschnitten und das Ergebnis an den Exit im Feld 'ExitData' der MQAXP-Struktur übergeben. Wird dieses Attribut nicht angegeben, wird der Standardwert (32 Leerzeichen) an den Exit im Feld 'ExitData' der MQAXP-Struktur übergeben.	Data

Seite 'Cluster'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Cluster** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie die Clusterattribute des Warteschlangenmanagers konfigurieren möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Cluster** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Clusterzugehörigkeit	Schreibgeschützt. In dieser Tabelle werden die Namen der Cluster aufgeführt, denen der Warteschlangenmanager angehört.	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Exit für Clusterauslastung	<p>Dieser Exit wird aufgerufen, wenn eine Nachricht in eine Clusterwarteschlange eingereicht wird. Geben Sie den Namen des Exits für Clusterauslastung ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie auf UNIX and Linux -Systemen das Format <code>libraryname(functionname)</code>. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen. • Verwenden Sie unter Windows das Format <code>dllname(functionname)</code>, wobei <code>dllname</code> ohne das Suffix <code>.dll</code> angegeben wird. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen. • Unter z/OS muss der Name des Lademoduls eingegeben werden. Die maximal zulässige Länge beträgt 8 Zeichen. • Verwenden Sie unter IBM idas das Format <code>prognose libname</code>, wobei <code>prognose</code> die ersten 10 Zeichen und <code>libname</code> die zweiten 10 Zeichen belegt. Verwenden Sie gegebenenfalls Leerzeichen, um die Zeichen rechts aufzufüllen. Die maximal zulässige Länge beträgt 20 Zeichen. 	CLWLEXIT
Clusterauslastungsdaten	Geben Sie die Daten ein, die beim Aufruf des Exits für Clusterauslastung an diesen übergeben werden sollen. Die maximal zulässige Datenlänge beträgt 32 Zeichen.	CLWLDATA
Clusterauslastungslänge	<p>Geben Sie die maximale Menge an Nachrichtendaten (in Byte) an, die an den Benutzerexit für Clusterauslastung übergeben wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Windows muss ein Wert zwischen 0 und 104.857.600 (100 MB) eingegeben werden. • Auf anderen Plattformen muss eine Zahl zwischen 0 und 999.999.999 eingegeben werden. 	CLWLLEN

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Max. Anzahl abgehender Clusterkanäle	Geben Sie die maximal zulässige Anzahl an ausgehenden Clusterkanälen ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Warteschlangenmanagercluster in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	CLWLMRUC
Clusterauslastungsmodus	Über den Exit für Clusterauslastung (CLWL) kann festgelegt werden, welche Clusterwarteschlange auf einen MQI-Aufruf (z. B. MQOPEN oder MQPUT) hin geöffnet werden soll. Der Standardwert lautet SAFE, was bedeutet, dass der CLWL-Exit in einem vom Warteschlangenmanager abgetrennten Prozess ausgeführt wird, damit im Fall von Problemen die Integrität des Warteschlangenmanagers gewahrt bleibt. Wird der CLWL-Exit als separater Prozess ausgeführt, kann sich dies jedoch negativ auf die Systemleistung auswirken. Wenn Sie zur Verbesserung der Leistung den CLWL-Exit in demselben Prozess ausführen möchten wie den Warteschlangenmanager, klicken Sie auf 'FAST'. Verwenden Sie den Modus FAST nur, wenn Sie sicher sind, dass im Zusammenhang mit Ihrem CLWL-Exit keine Probleme bestehen. Falls im Modus FAST ein Problem auftritt, schlägt der Warteschlangenmanager fehl und die Integrität des Warteschlangenmanagers ist gefährdet. Der Wert, der für den Warteschlangenmanager eingestellt wird, überschreibt den Wert, der für die systemweite Konfiguration eingestellt wurde.	CLWLMode

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlange für CLWL-Verwendung	<p>Dieses Attribut gibt an, ob für den Warteschlangenmanager sowohl ferne Instanzen der Clusterwarteschlangen als auch lokale Instanzen zur Auswahl stehen. Wenn der Warteschlangenmanager eine Nachricht über einen Clusterkanal empfängt, wird die Nachricht in eine lokale Instanz der Clusterwarteschlange eingereiht. Wenn der WS-Manager eine Nachricht lokal oder über einen Nicht-Clusterkanal empfängt und der Wert dieses Attributs Anyist, wird die Nachricht in lokale oder ferne Instanzen der Clusterwarteschlange eingereiht. Wenn Sie den Warteschlangenmanager für die Verwendung ferner Instanzen der Clusterwarteschlangen aktivieren möchten, klicken Sie auf Alle; wenn der Warteschlangenmanager keine fernen Instanzen der Clusterwarteschlangen verwenden soll, klicken Sie auf Lokal. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Warteschlangenmanagercluster in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	CLWLUSEQ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Standardmäßige Clusterübertragungswarteschlange	<p>Gibt die Übertragungswarteschlange an, die in Clustern standardmäßig für die Übertragung von Nachrichten an andere Warteschlangenmanager im Cluster verwendet wird. Nachrichten werden über Clustersenderkanäle übertragen.</p> <p>Der Standardwert für dieses Attribut ist SCTQ. Der Warteschlangenmanager verwendet für die Übertragung aller Clusternachrichten eine einzige Übertragungswarteschlange, SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.QUEUE.</p> <p>Um Nachrichten an jeden Warteschlangenmanager in jedem Cluster unter Verwendung einer anderen Übertragungswarteschlange zu senden, setzen Sie den Wert von Default cluster transmission queue auf <code>Queue for each channel</code>. Der Warteschlangenmanager erstellt daraufhin jedesmal automatisch eine Übertragungswarteschlange, wenn eine Nachricht zu einem anderen Warteschlangenmanager in einem Cluster gesendet werden soll. Die Warteschlange ist permanent und dynamisch und wird auf Basis der Modellwarteschlange SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.MODEL.QUEUE erstellt. Der Name jeder Übertragungswarteschlange lautet SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.ChannelName. ChannelName ist der Name des Clustersenderkanals, der Nachrichten aus der Warteschlange überträgt.</p>	DEFCLXQ

Seite 'Repository'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Repository** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie angeben möchten, dass der Warteschlangenmanager das Repository für einen oder mehrere Cluster enthalten soll, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Repository** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kein vollständiges Cluster-Repository	Wenn Sie angeben möchten, dass der Warteschlangenmanager kein vollständiges Repository für einen Cluster sein soll, müssen Sie diese Option auswählen.	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Vollständiges Repository für einen Cluster	Wenn dieser Warteschlangenmanager für lediglich einen Cluster als vollständiges Repository fungieren soll, müssen Sie diese Option auswählen und anschließend den Namen des Clusters eingeben.	REPOS
Vollständiges Repository für eine Liste von Clustern	Wenn dieser Warteschlangenmanager für mehrere Cluster als vollständiges Repository fungieren soll, müssen Sie diese Option auswählen und anschließend die Namen der Cluster eingeben.	REPOSNL

Seite 'Kommunikation'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die auf der Seite **Kommunikation** der Eigenschaftenseite des Warteschlangenmanagers gesetzt werden können. Wenn Sie konfigurieren möchten, wie der Warteschlangenmanager Nachrichten sendet und empfängt, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Kommunikation** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Standardmäßige Übertragungswarteschlange	Geben Sie den Namen der standardmäßigen Übertragungswarteschlange an, in die Nachrichten für einen fernen Warteschlangenmanager gestellt werden, falls keine entsprechende Übertragungswarteschlange angegeben wurde. Bei der Warteschlange muss es sich um eine lokale Übertragungswarteschlange handeln, die Clusterübertragungswarteschlange darf jedoch nicht angegeben werden.	DEFXMITQ
Automatische Kanaldefinition	Wenn Sie Empfangs- und Serververbindungskanäle für die automatische Definition aktivieren möchten, müssen Sie auf Aktiviert klicken; wenn die Empfangs- und Serververbindungskanäle nicht automatisch definiert werden sollen, klicken Sie auf Inaktiviert . Clusterenderkanäle können unabhängig von diesem Attributwert jederzeit automatisch definiert werden.	CHAD

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Exit für automatische Kanaldefinition	<p>Der Exit wird beim Empfang einer eingehenden Anforderung für einen nicht definierten Empfangs-, Serververbindungs- oder Clustersenderkanal aufgerufen. Der Exit wird außerdem beim Start eines Clusterempfängerkanals aufgerufen. Geben Sie den Namen des Exits für die automatische Kanaldefinition ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie unter Windows das Format <code>dllname(functionname)</code>, wobei <code>dllname</code> mit dem Suffix <code>.dll</code> angegeben wird. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen. • Verwenden Sie unter IBM idas Format <code>progrname libname</code>, wobei <code>progrname</code> die ersten 10 Zeichen und <code>libname</code> die zweiten 10 Zeichen belegt. Verwenden Sie bei Bedarf Leerzeichen, um die Zeichen auf der rechten Seite aufzufüllen. Die maximal zulässige Länge beträgt 20 Zeichen. • Verwenden Sie unter UNIX and Linux das Format <code>libraryname(functionname)</code>. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen. • Unter z/OS muss der Name des Lademoduls eingegeben werden. Die maximal zulässige Länge beträgt acht Zeichen. 	CHADEXIT
Kanalauthentifizierung	<p>Die Zugriffsberechtigungen zum Herstellen von Systemverbindungen auf Kanalebene können mithilfe von Kanalauthentifizierungsdatensätzen gezielter gesteuert werden. Warteschlangenmanager in IBM WebSphere MQ Version 7.1 und höher werden standardmäßig mit Kanalauthentifizierung erstellt. Bei einem aus einer früheren Version auf IBM WebSphere MQ Version 7.1 migrierten Warteschlangenmanager wird die Kanalauthentifizierung hingegen nicht automatisch aktiviert. Zur Aktivierung der Kanalauthentifizierung verwenden Sie in diesem Fall den Befehl <code>ALTER QMGR CHLAUTH(ENABLED)</code>.</p>	CHLAUTH

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Version der IP-Adresse	Wenn Sie angeben möchten, dass der Warteschlangenmanager das Protokoll IPv6 verwenden soll, klicken Sie auf IPV6 ; wenn Sie angeben möchten, dass der Warteschlangenmanager das Protokoll 'IPv4' verwenden soll, klicken Sie auf IPV4 .	IPADDRV
Aktivitätenaufzeichnung	Wenn eine Warteschlangenmanageranwendung Vorgänge für eine Nachricht ausführt, in der Aktivitätenberichte angefordert wurden, kann der Warteschlangenmanager einen Aktivitätenbericht generieren. Mithilfe dieses Aktivitätenberichts können Sie herausfinden, wohin die Nachricht im Warteschlangenmanagernetz geleitet wurde. Wenn Warteschlangenmanageranwendungen keine Aktivitätenberichte generieren sollen, klicken Sie auf Inaktiviert ; wenn sie hingegen Aktivitätenberichte generieren sollen, klicken Sie auf Nachricht oder Warteschlange . Wenn Sie auf Nachricht klicken, reiht eine Warteschlangenmanageranwendung, von der ein Aktivitätenbericht generiert wird, diesen in die Warteschlange ein, die der Verfasser der Nachricht über die Felder 'ReplyToQ' und 'ReplyToQMgr' im Nachrichtendeskriptor angefordert hat. Wenn Sie auf Warteschlange klicken, reiht eine Warteschlangenmanageranwendung, von der ein Aktivitätenbericht generiert wird, diesen in die Systemwarteschlange SYSTEM.ADMIN.ACTIVITY.QUEUE ein. Wenn Sie Änderungen an diesem Attribut vornehmen, müssen Sie alle Kanäle stoppen und erneut starten, für die diese Änderungen in Kraft treten sollen.	ACTIVREC

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Trace-Route-Aufzeichnung	<p>Mithilfe von Trace-Route-Nachrichten können Sie die Routen ermitteln, die von den Nachrichten im Netz des Warteschlangenmanagers genommen werden. Die beteiligten Warteschlangenmanageranwendungen können Informationen über die Route generieren und diese in Aktivitätenberichte stellen. Darüber hinaus können die Warteschlangenmanageranwendungen die Informationen zur Trace-Route-Nachricht selbst hinzufügen. Dies hängt von den Optionen ab, die in der Trace-Route-Nachricht festgelegt sind. Die Trace-Route-Nachricht kann dann chronologische Informationen zur Route sammeln. Das Attribut <code>Activity recording</code> gibt an, in welche Warteschlange die Aktivitätsberichte eingereiht werden. Das Attribut <code>Trace-route recording</code> steuert die Akkumulation von Informationen in der Trace-Route-Nachricht selbst. Wenn Sie nicht möchten, dass der Warteschlangenmanager Routeninformationen an die Trace-Route-Nachricht anhängt und diese in Antwortnachrichten sendet, klicken Sie auf Inaktiviert. Wenn Sie hingegen möchten, dass die Warteschlangenmanageranwendungen die Routeninformationen zur Trace-Route-Nachricht hinzufügen sollen, klicken Sie auf Nachricht oder Warteschlange. Wenn Sie auf Nachricht klicken und von einer Warteschlangenmanageranwendung eine Antwortnachricht generiert wird, die die gesammelten Routeninformationen der Trace-Route-Nachricht enthält, reiht die Warteschlangenmanageranwendung die Antwortnachricht in die Warteschlange ein, die der Verfasser der Nachricht über die Felder 'ReplyToQ' und 'ReplyToQMgr' im Nachrichtendeskriptor angefordert hat. Wenn Sie auf Warteschlange klicken und von einer Warteschlangenmanageranwendung eine Antwortnachricht generiert wird, die die gesammelten Routeninformationen der Trace-Route-Nachricht enthält, reiht die Warteschlangenmanageranwendung die Antwortnachricht in die Systemwarteschlange <code>SYSTEM.ADMIN.TRACE.ROUTE.QUEUE</code> ein. Wenn Sie Änderungen an die-</p>	ROUTEREC

Seite 'Ereignisse'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Ereignisse** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie den Warteschlangenmanager so konfigurieren möchten, dass als Reaktion auf bestimmte Kriterien Ereignisse generiert werden, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Ereignisse**.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Berechtigungsereignisse	Wenn eine Anwendung versucht, eine Warteschlange zu öffnen, für die sie nicht ausreichend berechtigt ist, kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein Berechtigungsereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Berechtigungsereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	AUTHOREV
Sperrereignisse	Wenn eine Anwendung versucht, eine Nachricht in eine Warteschlange einzureihen, für die Einreihungsvorgänge gesperrt sind, oder eine Nachricht aus einer Warteschlange abzurufen, für die Abrufvorgänge gesperrt sind, kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein Sperrereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Sperrereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	INHIBTEV
Lokale Ereignisse	Wenn eine Anwendung oder der Warteschlangenmanager nicht auf ein Objekt zugreifen konnte (weil das Objekt beispielsweise nicht definiert wurde), kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein lokales Ereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über lokale Ereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	LOCALEV

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Ferne Ereignisse	Wenn eine Anwendung oder der Warteschlangenmanager nicht auf eine Warteschlange auf einem anderen Warteschlangenmanager zugreifen kann (weil die Übertragungswarteschlange beispielsweise nicht ordnungsgemäß definiert wurde), kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein fernes Ereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über ferne Ereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	REMOTEEV
Start- und Stoppereignisse	Wenn ein Warteschlangenmanager gestartet wird oder gestoppt oder in den Wartemodus gesetzt wurde (unter z/OS wird nur das Starten unterstützt), kann der Warteschlangenmanager eine Start- und Stoppereignisnachricht generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Start- und Stoppereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	STRSTPEV
Durchsatzereignisse	Wenn eine Ressource eine Schwellenwertbedingung erreicht (wenn beispielsweise ein Grenzwert für die Warteschlangenlänge erreicht wird), kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein Durchsatzereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Durchsatzereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	PERFMEV

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Befehlsereignisse	Wenn ein MQSC-Befehl oder ein PCF-Befehl erfolgreich ausgeführt wird, kann der Warteschlangenmanager Nachrichten über Befehlsereignisse generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Befehlsereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert . Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Befehlsereignisse generieren soll, mit Ausnahme der MQSC-Befehle vom DISPLAY und der PCF-Befehle vom Typ Inquire, klicken Sie auf Keine Anzeige .	CMDEV
Kanalereignisse	Wenn der Warteschlangenmanager bezüglich eines Kanals bestimmte Bedingungen feststellt, z. B. dass der Kanal gestartet oder gestoppt wurde, kann er Nachrichten über Kanalereignisse generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Kanalereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	CHLEV
Ereignis 'Autom. Kanaldefinition'	Wenn ein Kanal automatisch generiert wird, kann der Warteschlangenmanager eine Ereignisnachricht des Typs 'Automatische Kanaldefinition' generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Ereignisnachrichten des Typs 'Automatische Kanaldefinition' generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	CHADEV
SSL-Ereignisse	Wenn ein Kanal, der die SSL-Sicherheit (SSL = Secure Sockets Layer) verwendet, keine SSL-Verbindung herstellen kann, kann der Warteschlangenmanager eine SSL-Ereignisnachricht generieren. Wenn der Warteschlangenmanager SSL-Ereignisnachrichten generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	SSLEV

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Konfigurationsereignisse	Wenn ein Objekt erstellt oder geändert wird, kann der Warteschlangenmanager eine Nachricht über ein Konfigurationsereignis generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Konfigurationsereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	CONFIGEV
Bridge-Ereignisse	(Nur unter z/OS) Wenn eine IMS Bridge gestartet oder gestoppt wird, kann der Warteschlangenmanager eine Bridge-Ereignisnachricht generieren. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Bridge-Ereignisse generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	BRIDGEEV
Ereignisse der Protokollfunktion	Wenn für einen Warteschlangenmanager die lineare Protokollierung eingestellt ist, kann der Warteschlangenmanager so konfiguriert werden, dass er eine Nachricht über ein Ereignis der Protokollfunktion generiert, sobald in das Wiederherstellungsprotokoll von IBM WebSphere MQ Änderungen geschrieben werden. Wenn der Warteschlangenmanager Nachrichten über Ereignisse der Protokollfunktion generieren soll, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	LOGGEREV

Seite 'SSL'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **SSL** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie den Warteschlangenmanager und seine Kanäle so konfigurieren möchten, dass die SSL-Sicherheit verwendet wird, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **SSL**.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Schlüsselrepository	Geben Sie für den Warteschlangenmanager den vollständigen Pfad des Schlüsselrepositorys ein.	SSLKEYR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Widerrufs-Namensliste	<p>Geben Sie den Namen der Widerruf-Namensliste ein. Die Widerruf-Namensliste kann eine Mischung von Authentifizierungsinformationsobjekten aus einem oder beiden der folgenden Typen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationsobjekte, die Verbindungsdaten für LDAP-Server speichern, die Zertifikatswiderruf Listen (Certification Revocation Lists, CRLs) enthalten. • OCSP-Authentifizierungsinformationsobjekte (OCSP - Online Certificate Status Protocol), die Verbindungsdaten für OCSP-Responder speichern. 	SSLCRLNL
Verschlüsselungshardware	<p>Klicken Sie auf Konfigurieren, um Ihre Verschlüsselungshardware zu konfigurieren. Geben Sie im Dialog mit den Einstellungen der Verschlüsselungshardware die Einzeldaten Ihrer Verschlüsselungshardware ein.</p>	SSLCRYP
Zählwert für SSL-Zurücksetzungen	<p>Geben Sie die Anzahl nicht verschlüsselter Bytes an (von 0 bis 999.999.999), die innerhalb eines SSL-Datenaustauschs gesendet und empfangen werden, bevor der geheime Schlüssel neu festgelegt wird. Der Wert 0 gibt an, dass der geheime Schlüssel nie neu festgelegt wird. Die Anzahl der Bytes umfasst Steuerinformationen, die vom Nachrichtenkanalagenten (MCA) gesendet werden. Wenn der Wert dieses Attributs größer als 0 ist und der Wert des Attributs <code>Heartbeat interval</code> in den Kanaleigenschaften größer als 0 ist, wird der geheime Schlüssel ebenfalls neu vereinbart, bevor Nachrichtendaten nach einem Kanalüberwachungssignal gesendet bzw. empfangen werden.</p>	SSLRKEYC

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
SSL-FIPS erforderlich	Sollen nur FIPS-zertifizierte Verschlüsselungsalgorithmen verwendet werden (wenn die Verschlüsselung in IBM WebSphere MQ und nicht mithilfe einer Verschlüsselungshardware erfolgt), müssen Sie auf Ja klicken. Können auch andere Verschlüsselungsalgorithmen verwendet werden, klicken Sie auf Nein .	SSLFIPS
OCSP-Authentifizierung	<p>Die OCSP-Authentifizierungseinstellung bestimmt das Ergebnis einer Verbindung im Falle einer 'unbekannten' Antwort auf den OCSP-Aufruf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erforderlich: Die Verbindung wird von IBM WebSphere MQ abgelehnt. • Optional: Die Verbindung wird zugelassen. • Warnung: Die Verbindung wird zugelassen und IBM WebSphere MQ schreibt eine MQ9717-Nachricht in die Fehlerprotokolle. 	nicht zutreffend
OCSP Erweiterungen prüfen	<p>Das Attribut für OCSP-Prüfungserweiterungen steuert, ob der die OCSP-Serverdetails in AuthorityInfoAccess-Zertifikatserweiterungen für die Ausführung einer digitalen Widerrufsprüfung verwendet werden. Es gibt zwei gültige Werte für das Attribut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja: Es wird eine digitale Zertifikatswiderrufsprüfung ausgeführt. Dies ist der Standardwert. • Nein: Es wird keine digitale Zertifikatswiderrufsprüfung ausgeführt. 	nicht zutreffend
SSL-HTTP-Proxy-Name	Der SSL-HTTP-Proxy-Name ist entweder der Hostname oder die Netzadresse des HTTP-Proxy-Servers, der von Global Security Kit für OCSP-Prüfungen verwendet werden soll. Auf diese Adresse kann optional eine Portnummer folgen, die in Klammern gesetzt wird. Wenn Sie die Portnummer nicht angeben, wird der Standard-HTTP-Port 80 verwendet.	nicht zutreffend

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Suite B Strength	Über dieses Attribut wird angegeben, ob die Suite B-Verschlüsselung verwendet werden soll. Für dieses Attribut sind vier Werte möglich: <ul style="list-style-type: none"> • 128-Bit • 192-Bit • none • 128 Bit und 192 Bit 	SUITEB
Prüfrichtlinie zertifizieren	Das Attribut für die Prüfrichtlinien für das Zertifikat steuert, welches SSL/TLS-Zertifikat für die Prüfung der von fernen Partnersystemen empfangenen digitalen Zertifikate verwendet wird. Es gibt zwei gültige Werte für das Attribut: <ul style="list-style-type: none"> • ANY • RFC5280 <p>Änderungen an diesem Attribut treten erst in Kraft, nachdem ein REFRESH SECURITY-Befehl ausgegeben wurde. Informationen darüber, wie die Sicherheitsfunktion im MQ-Explorer aktualisiert wird, finden Sie unter „SSL- oder TLS-Sicherheit aktualisieren“ auf Seite 182.</p>	CERTVPOL

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** des Dialogs mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers aufgeführt. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf des Warteschlangenmanagers angezeigt. Keines dieser Attribute kann bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Erstellungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Warteschlange erstellt wurde.	CRDATE
Erstellungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Warteschlange erstellt wurde.	CRTIME
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
QMID	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den eindeutigen Namen des Warteschlangenmanagers an, der intern generiert wurde.	QMID

Onlineüberwachung

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Onlineüberwachung** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie Daten zur aktuellen Leistung der Kanäle und Warteschlangen des Warteschlangenmanagers erfassen möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Onlineüberwachung** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalüberwachung	Dieses Attribut gibt an, ob Onlineüberwachungsdaten im Hinblick auf die aktuelle Leistung der Kanäle erfasst werden sollen, die sich derzeit auf dem Warteschlangenmanager befinden. Um die Erfassung von Onlineüberwachungsdaten für die Kanäle des Warteschlangenmanagers zu inaktivieren, deren Attribut Channel monitoring den Wert Queue Manager enthält, klicken Sie auf Aus . Um die Erfassung von Onlineüberwachungsdaten für alle Kanäle des Warteschlangenmanagers unabhängig von der Einstellung des Attributs Channel monitoring des Kanals zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine . Um eine niedrige Datenerfassungsrate mit minimalen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel monitoring auf Niedrig . Um eine mittlere Datenerfassungsrate mit begrenzten Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel monitoring auf Mittel . Um eine hohe Datenerfassungsrate mit wahrscheinlichen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie auf Mittel . Klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel monitoring auf Hoch .	MONCHL

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlangenüberwachung	<p>Dieses Attribut gibt an, ob Onlineüberwachungsdaten im Hinblick auf die aktuelle Leistung der Warteschlangen erfasst werden sollen, die sich derzeit auf dem Warteschlangenmanager befinden. Um die Erfassung von Onlineüberwachungsdaten für die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers zu inaktivieren, deren Attribut Queue monitoring den Wert Queue Manager enthält, klicken Sie auf Aus. Um die Erfassung von Onlineüberwachungsdaten für alle Warteschlangen des Warteschlangenmanagers unabhängig von der Einstellung des Attributs Queue monitoring der Warteschlange zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine. Um eine niedrige Datenerfassungsrate mit minimalen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Warteschlangen mit dem Wert Queue Manager im Attribut Queue monitoring auf Niedrig. Um eine mittlere Datenerfassungsrate mit begrenzten Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Warteschlangen mit dem Wert Queue Manager im Attribut Queue monitoring auf Mittel. Um eine hohe Datenerfassungsrate mit wahrscheinlichen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie auf Mittel. Klicken Sie für Warteschlangen mit dem Wert Queue Manager im Attribut Queue monitoring auf Hoch.</p>	MONQ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Überwachung von Auto-CLUSSDR	<p>Dieses Attribut gibt an, ob Online-überwachungsdaten im Hinblick auf die aktuelle Leistung der automatisch definierten Clustersenderkanäle erfasst werden sollen. Um den Wert des Attributs Channel monitoring des Warteschlangenmanagers zu übernehmen, klicken Sie auf Warteschlangenmanager; um die Datenerfassung für automatisch definierte Clustersenderkanäle auf dem Warteschlangenmanager zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine; um eine niedrige Datenerfassungsrate mit minimalen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie auf Niedrig (die erfassten Daten sind wahrscheinlich die aktuellsten); um eine mittlere Datenerfassungsrate mit begrenzten Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie auf Mittel. Um eine hohe Datenerfassungsrate anzugeben, die wahrscheinlich Auswirkungen auf die Systemleistung hat, klicken Sie auf Hoch (die erfassten Daten sind die aktuellsten).</p>	MONACLS
Aktivitätstrace überschreiben	<p>Dieses Attribut gibt an, ob Anwendungen den Wert des Warteschlangenmanagerattributs ACTVTRC überschreiben können. Gültige Werte: Enabled (Aktiviert) und Disabled (Inaktiviert). Bei Auswahl von Enabled können Anwendungen die Einstellungen des Parameters ACTVTRC mit dem Optionefeld der MQCNO-Struktur des API-Aufrufs MQCONNX überschreiben. Bei Auswahl von Disabled können Anwendungen die Einstellungen des Parameters ACTVTRC nicht überschreiben. Disabled ist der Standardwert dieses Parameters. Änderungen an diesem Parameter sind nur für Verbindungen zum Warteschlangenmanager wirksam, die nach der jeweiligen Änderung hergestellt werden. Der Parameter ist nur auf IBM i-, UNIX- und Windows-Systemen gültig.</p>	ACTVCONO

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Aktivitätstrace	Dieses Attribut gibt an, ob Traceinformationen zu den MQI-Anwendungsaktivitäten erfasst werden. Gültige Werte: On (Ein) und Off (Aus). Bei Auswahl von On ist die Erfassung von Traceinformationen zu MQI-Anwendungsaktivitäten aktiviert. Wenn das Warteschlangenmanagerattribut ACTVCONO auf Enabled gesetzt ist, kann der Wert dieses Parameters mit dem Optionenfeld der MQCNO-Struktur überschrieben werden. Bei Auswahl von Off ist die Erfassung von Traceinformationen zu MQI-Anwendungsaktivitäten inaktiviert. Off ist der Standardwert dieses Parameters. Änderungen an diesem Parameter sind nur für Verbindungen zum Warteschlangenmanager wirksam, die nach der jeweiligen Änderung hergestellt werden. Der Parameter ist nur auf IBM i-, UNIX- und Windows-Systemen gültig.	ACTVTRC

Statistiküberwachung

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Statistiküberwachung** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie statistische Daten zur Aktivität des Warteschlangenmanagers erfassen möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Statistiküberwachung** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
MQI-Statistik	Wenn Sie MQI-Statistikmonitordaten für den Warteschlangenmanager erfassen möchten, klicken Sie auf Ein . Wenn Sie keine MQI-Statistikmonitordaten für den Warteschlangenmanager erfassen möchten, klicken Sie auf Aus .	STATMQI

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlangenstatistik	<p>Dieses Attribut gibt an, ob statistische Daten im Hinblick auf die Aktivität der Warteschlangen erfasst werden sollen, die sich derzeit auf dem Warteschlangenmanager befinden. Um die Erfassung statistischer Daten für die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers zu aktivieren, klicken Sie auf Ein. Um die Erfassung statistischer Daten für die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers zu inaktivieren, deren Attribut Queue statistics den Wert Queue Manager enthält (siehe Warteschlangeigenschaften), klicken Sie auf Aus. Um die Erfassung statistischer Daten für alle Warteschlangen des Warteschlangenmanagers unabhängig von der Einstellung des Attributs Queue statistics der Warteschlange zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine.</p>	STATQ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalstatistik	<p>Dieses Attribut gibt an, ob statistische Daten im Hinblick auf die Aktivität der Kanäle erfasst werden sollen, die sich derzeit auf dem Warteschlangenmanager befinden. Um die Erfassung statistischer Daten für die Kanäle des Warteschlangenmanagers zu inaktivieren, deren Attribut Channel statistics den Wert Queue Manager enthält (siehe Kanaleigenschaften), klicken Sie auf Aus; um die Erfassung statistischer Daten für alle Kanäle des Warteschlangenmanagers unabhängig von der Einstellung des Attributs Channel statistics des Kanals zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine. Um eine niedrige Datenerfassungsrate mit minimalen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel statistics auf Niedrig. Um eine mittlere Datenerfassungsrate mit begrenzten Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel statistics auf Mittel. Um eine hohe Datenerfassungsrate mit wahrscheinlichen Auswirkungen auf die Systemleistung anzugeben, klicken Sie auf Mittel. Klicken Sie für Kanäle mit dem Wert Queue Manager im Attribut Channel statistics auf Hoch.</p>	STATCHL

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Statistik zu Auto-CLUSSDR	Dieses Attribut gibt an, ob statistische Daten im Hinblick auf die Aktivität der automatisch definierten Clustersenderkanäle erfasst werden sollen. Um den Wert des Attributs Channel statistics des Warteschlangenmanagers zu übernehmen, klicken Sie auf Warteschlangenmanager ; um die Datenerfassung für automatisch definierte Clustersenderkanäle im Warteschlangenmanager zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine ; um eine niedrige Datenerfassungsrate anzugeben, klicken Sie auf Niedrig (die erfassten Daten sind wahrscheinlich nicht die aktuellsten); um eine mittlere Datenerfassungsrate anzugeben, klicken Sie auf Mittel ; um eine hohe Datenerfassungsrate anzugeben, klicken Sie auf Hoch (die erfassten Daten sind die aktuellsten verfügbaren Daten).	STATACLS
Statistikintervall	Geben Sie das Intervall in Sekunden ein, das zwischen den einzelnen Eintragungen der Statistikmonitordaten in der Überwachungswarteschlange liegen soll. Der Standardwert ist 1800 Sekunden (30 Minuten).	STATINT

Berechnungsüberwachung

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **Berechnungsüberwachung** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie Daten zur Aktivität einer Verbindung erfassen möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Berechnungsüberwachung** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
MQI-Berechnung	Wenn Sie MQI-Berechnungsdaten für den Warteschlangenmanager erfassen möchten, klicken Sie auf Ein . Wenn Sie keine MQI-Berechnungsdaten für den Warteschlangenmanager erfassen möchten, klicken Sie auf Aus .	ACCTMQI

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Berechnung der Warteschlange	Dieses Attribut gibt an, ob Berechnungsdaten im Hinblick auf die Aktivität von Verbindungen der Warteschlangen erfasst werden sollen, die sich derzeit auf dem Warteschlangenmanager befinden. Um die Erfassung von Abrechnungsdaten für die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers zu aktivieren, klicken Sie auf Ein . Um die Erfassung von Abrechnungsdaten für die Warteschlangen des Warteschlangenmanagers zu inaktivieren, die den Wert Queue Manager im Attribut Queue accounting haben (siehe Warteschlangeigenschaften), klicken Sie auf Aus . Um die Erfassung von Abrechnungsdaten für alle Warteschlangen des Warteschlangenmanagers unabhängig von der Einstellung des Attributs Queue accounting der Warteschlange zu inaktivieren, klicken Sie auf Keine .	ACCTQ
Berechnungsintervall	Geben Sie das Intervall in Sekunden ein, das zwischen den einzelnen Eintragungen der Berechnungsdaten in der Überwachungswarteschlange liegen soll. Der Standardwert ist 1800 Sekunden (30 Minuten).	ACCTINT
Berechnungsverbindung überschreiben	Anwendungen können die Attribute 'MQI-Berechnung' und 'Warteschlangenberechnung' mithilfe der Verbindungsoptionen in MQCONNX-Aufrufen überschreiben. Wenn Anwendungen Attribute überschreiben sollen, klicken Sie auf Aktiviert ; klicken Sie andernfalls auf Inaktiviert .	ACCTCONO

Protokollseite

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Protokoll** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie die Protokolleinstellungen des Warteschlangenmanagers konfigurieren möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Protokoll** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **Protokoll** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Protokolltyp	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Art der Protokollierung an, die vom Warteschlangenmanager verwendet wird. Der Protokolltyp kann nach der Erstellung des Warteschlangenmanagers nicht mehr geändert werden.	LogType
*Protokollpfad	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Adresse der Protokolle des Warteschlangenmanagers an. Sie können den Wert des Attributs Log path nach der Erstellung des Warteschlangenmanagers nicht ändern.	LogDefaultPath
*Seiten der Protokolldatei	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die in der Protokolldatei enthaltene Anzahl der Seiten (mit jeweils 4 KB) an. Der Wert 256 ergibt beispielsweise eine Dateigröße von 1 MB. Der Standardwert ist 4096, die Dateigröße beträgt 16 MB.	LogFileSize
*Primäre Protokolldateien	Dies sind die Protokolldateien, die bei der Erstellung des Warteschlangenmanagers angelegt werden. Unter Windows müssen Sie für die Anzahl der primären Protokolldateien einen Wert zwischen 2 und 254 eingeben. Der Standardwert ist 3. Die Gesamtzahl der primären und sekundären Protokolldateien darf nicht größer als 255 und nicht kleiner als 3 sein. Unter UNIX and Linux müssen Sie für die Anzahl der primären Protokolldateien einen Wert zwischen 2 und 510 eingeben. Der Standardwert ist 3. Die Gesamtzahl der primären und sekundären Protokolldateien darf nicht größer als 511 und nicht kleiner als 3 sein. Der Wert wird geprüft, wenn der WS-Manager erstellt oder gestartet wird. Sie können den Wert nach der Erstellung des Warteschlangenmanagers ändern, wirksam wird die Änderung jedoch erst nach einem Neustart des Warteschlangenmanagers.	LogPrimaryFiles

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Sekundäre Protokolldateien	<p>Diese Protokolldateien werden verwendet, wenn die primären Dateien voll sind.</p> <p>Unter Windows müssen Sie für die Anzahl der sekundären Protokolldateien einen Wert zwischen 1 und 253 eingeben. Der Standardwert ist 3. Die Gesamtzahl der primären und sekundären Protokolldateien darf nicht größer als 255 und nicht kleiner als 3 sein.</p> <p>Unter UNIX and Linux müssen Sie für die Anzahl der sekundären Protokolldateien einen Wert zwischen 1 und 509 eingeben. Der Standardwert ist 3. Die Gesamtzahl der primären und sekundären Protokolldateien darf nicht größer als 511 und nicht kleiner als 3 sein.</p>	LogSecondaryFiles
*Seiten des Protokollpuffers	<p>Geben Sie die Anzahl (von 0 bis 4096) der Pufferseiten (mit je 4 KB) für Schreibvorgänge an. Bei der Angabe von 1 bis 17 wird der Mindestwert 18 (72 KB) verwendet. Bei der Angabe von 18 bis 4096 wird diese Seitenanzahl verwendet. Wenn Sie 0 angeben, wählt der Warteschlangenmanager die Größe selbst aus. Unter IBM WebSphere MQ for Windows Version 7.0 wird 512 (2048 KB) angegeben.</p> <p>Der Standardwert ist 0 (das heißt, der Warteschlangenmanager wählt den Wert 512 (2048 KB) aus. Wenn Sie den Wert dieser Eigenschaft ändern, muss der Warteschlangenmanager erneut gestartet werden, damit die Änderung angewendet wird.</p>	LogBufferPages

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Schreibintegrität des Protokolls	Dies ist die Methode, die von der Protokollfunktion zur zuverlässigen Erstellung von Protokollsätzen verwendet wird. Wenn Sie einen nicht flüchtigen Schreib-Cache verwenden (beispielsweise bei aktiviertem SSA-Schreib-Cache), klicken Sie auf Einfach schreiben ; wenn Sie Protokollsätze mit einer höheren Integrität schreiben müssen, klicken Sie auf Doppelt schreiben , um einen zusätzlichen Schreibvorgang zu nutzen; wenn Sie Protokollsätze mit einer umfassenden Integrität schreiben müssen, die allerdings zu Lasten der Leistung geht, klicken Sie auf Dreifach schreiben , um noch einen weiteren Schreibvorgang zu verwenden.	LogWriteIntegrity

XA-Ressourcenmanager

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **XA-Ressourcenmanager** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Auf der Seite **XA-Ressourcenmanager** werden die Attribute angezeigt, die bearbeitet werden können, wenn der Warteschlangenmanager die eigenen Arbeitseinheiten sowie Datenbankaktualisierungen koordiniert; dazu gehören beispielsweise der Name des Ressourcenmanagers (der Datenbank) sowie der Pfad der Switchdatei, die die Kommunikation zwischen IBM WebSphere MQ und der Datenbank unterstützt. Die Attribute auf der Seite **XA-Ressourcenmanager** beziehen sich auf die Zeilengruppe XAResourceManager in der Konfigurationsdatei.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Name	Geben Sie den Namen des Ressourcenmanagers (der Datenbank) ein.	Name
*SwitchFile	Geben Sie den Pfad der Switchdatei ein, die die Kommunikation zwischen IBM WebSphere MQ und der Datenbank unterstützt.	SwitchFile
*XAOpenString	Sie können eine Zeichenfolge eingeben, die von IBM WebSphere MQ in den Aufrufen an die xa_open-Funktion des Datenbankmanagers übergeben wird. Die xa_open-Funktion wird von IBM WebSphere MQ und dem Warteschlangenmanager beim Start des Warteschlangenmanagers und bei Ihrem ersten MQBEGIN-Aufruf im IBM WebSphere MQ-Anwendungsprozess aufgerufen. Die Standardeinstellung ist eine Zeichenfolge mit einer Nulllänge.	XAOpenString

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*XACloseString	Sie können eine Zeichenfolge eingeben, die von IBM WebSphere MQ in den Aufrufen an die xa_close-Funktion des Datenbankmanagers übergeben wird. Die xa_close-Funktion wird von IBM WebSphere MQ und dem Warteschlangenmanager beim Start des Warteschlangenmanagers und bei einem MQDISC-Aufruf im IBM WebSphere MQ-Anwendungsprozess, nach einem zuvor erfolgten MQBEGIN-Aufruf, aufgerufen. Die Standardeinstellung ist eine Zeichenfolge mit einer Nulllänge. Diese ist allgemein üblich.	XACloseString
*Steuerungsthread	Der Warteschlangenmanager verwendet diesen Wert für die serielle Verarbeitung. Wenn der Datenbankclient zulässt, dass Threads XA-Funktionen ohne serielle Verarbeitung aufrufen können, kann für ThreadOfControl der Wert THREAD angegeben werden. Wenn der Datenbankclient nicht zulässt, dass seine XA-Funktionen durch Threads auf diese Weise aufgerufen werden, muss für ThreadOfControl der Wert PROCESS angegeben werden. Der Standardwert lautet PROCESS.	ThreadOfControl

Seite ' Installierbare Services

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Installierbare Services** des Dialogs mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers aufgeführt. Auf der Seite **Installierbare Services** werden Informationen zu den installierbaren Services angezeigt, die auf Ihrem Computer installiert sind. Standardmäßig wird nur der Berechtigungsservice (OAM) angezeigt. Die Attribute auf der Seite **Installierbare Services** beziehen sich auf die Service-Zeilengruppe in den Konfigurationsdateien. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Services und Komponenten konfigurieren](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Servicename	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Namen des Service an.	Name
*Service-Eingangspunkte	Schreibgeschützt. Die Anzahl der Eingangspunkte, die für den Service definiert wurden; hierzu gehören auch die Eingangspunkte für Initialisierung und Beendigung.	EntryPoints

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Sicherheitsrichtlinie	Schreibgeschützt. Die Sicherheitsrichtlinie für den Warteschlangenmanager. Default bedeutet, dass die Standardsicherheitsrichtlinie verwendet wird; NTSIDs Required bedeutet, dass eine Windows-Sicherheitskennung an den OAM übergeben wird, wenn Sicherheitsprüfungen ausgeführt werden.	SecurityPolicy
*ServiceComponents	Schreibgeschützt. Eine Liste der auf Ihrem Computer installierten Servicekomponenten.	ServiceComponents
*Name	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Namen der Komponente an.	component_name
*Service	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Namen des installierbaren Service an.	Servicename
*Datengröße	Schreibgeschützt. Die Größe des Komponentendatenbereichs (in Byte), die bei jedem Aufruf an die Komponente übergeben wird. Der Wert 0 wird verwendet, wenn keine Komponentendaten erforderlich sind.	size
*Modul	Schreibgeschützt. Der Pfad des Moduls, das den Code für die Komponente enthält.	module_name

Seite 'Kanäle'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Kanäle** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn Sie das Verhalten der Kanäle des Warteschlangenmanagers konfigurieren möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Kanäle** bearbeiten.

Verteilte Plattformen wie beispielsweise Windows, UNIX and Linux (x86- und x86-64-Plattformen)

Auf verteilten Plattformen beziehen sich die Attribute auf der Seite **Kanäle** auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien. Diese Attribute können auf fernen verteilten Warteschlangenmanagern nicht bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Max. zulässige Kanäle	Geben Sie die maximale Anzahl an Kanälen an (von 1 bis 9.999), die jeweils gerade verwendet werden können (einschließlich der Serververbindungskanäle mit verbundenen Clients). Unter z/OS muss ein Wert zwischen 1 und 9.999 angegeben werden; Standardwert ist 200. Auf allen anderen Plattformen muss ein Wert zwischen 1 und 65.535 angegeben werden; Standardwert ist 100. In einem Produktionssystem könnten Sie beispielsweise den Wert 1000 verwenden. Falls der Wert dieses Attributs verringert wird, können alle aktuellen Kanäle, die den neuen Grenzwert überschreiten, ausgeführt werden, bis sie gestoppt werden.	MaxChannels
*Max. aktive Kanäle	Geben Sie die Anzahl an Kanälen an, die maximal gleichzeitig aktiv sein können. Der Standardwert ist der Wert, der für das Attribut MaxChannels angegeben ist. Unter z/OS muss ein Wert zwischen 1 und 9.999 angegeben werden. Für alle anderen Plattformen muss der Wert zwischen 1 und 65.535 liegen.	MaxActiveChannels
*Max. zulässige Initiatoren	Geben Sie die maximale Anzahl zulässiger Initiatoren ein. Der Standardwert und der Maximalwert sind 3.	MaxInitiators
*MQI-Bindungsart	Wählen Sie den Verbindungstyp aus, der von den Kanälen für die Herstellung von Verbindungen zu Anwendungen verwendet wird. Wenn Sie unter Verwendung einer Standardverbindung eine Verbindung herstellen möchten, klicken Sie auf STANDARD ; wenn Sie ohne Verwendung eines Agentenprozesses eine Verbindung herstellen möchten, klicken Sie auf FAST-PATH .	MQBindType

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*Übernahme von neuem Nachrichtenkanalagenten	<p>Dieses Attribut legt fest, ob eine verwaiste MCA-Instanz übernommen (erneut gestartet) wird, wenn eine neue eingehende Kanalanforderung erkannt wird, die dem Wert des Attributs Adopt new MCA check entspricht.</p> <p>Wenn Sie alle Kanaltypen übernehmen möchten, geben Sie All ein. Wenn ein FASTPATH-Kanal nicht sicher beendet werden kann, wird er nicht beendet und die Übernahme schlägt fehl.</p> <p>Wenn die Übernahme verwaister Kanäle nicht erforderlich ist, geben Sie Noein.</p>	AdoptNewMCAType
*Übernahme von neuem Nachrichtenkanalagenten prüfen	<p>Dieses Attribut gibt an, welche Elemente geprüft werden, um zu ermitteln, ob ein Nachrichtenkanalagent übernommen werden soll, wenn ein eingehender Kanal festgestellt wird, der denselben Namen trägt wie ein bereits aktiver Nachrichtenkanalagent. Geben Sie einen oder mehrere der folgenden Werte - getrennt durch Kommas - an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Name des Warteschlangenmanagers und die Netzadresse geprüft werden sollen, um eine versehentliche Beendigung Ihrer Kanäle zu verhindern, geben Sie ALL ein. • Wenn die Netzadresse geprüft werden soll, geben Sie ADDRESS ein. • Wenn der Name des Warteschlangenmanagers geprüft werden soll, geben Sie NAME ein. • Wenn die Benutzer-ID geprüft werden soll, unter der der Warteschlangenmanager ausgeführt wird, geben Sie QM ein. • Wenn keine Prüfung durchgeführt werden soll, geben Sie NONE ein. 	AdoptNewMCACheck
*Zeitlimit für Übernahme von neuem Nachrichtenkanalagenten	Geben Sie die Zeitspanne in Sekunden an (von 1 bis 3600), die der neue Prozess auf die Beendigung des alten Prozesses warten muss. Der Standardwert ist 60.	AdoptNewMCATimeout

Attribut	Bedeutet	Zeilegruppenschlüssel
*Pipeline-Länge	Wenn Sie einem Nachrichtenkanalagenten (MCA) die Nachrichtenübertragung unter Verwendung mehrerer Threads erlauben möchten, geben Sie die Anzahl gleichzeitig ausgeführter Threads ein, die vom Kanal verwendet werden. Der Standardwert ist 1. Wenn Sie einen Wert größer als 1 eingeben, wird er wie 2 behandelt. Stellen Sie sicher, dass Sie den Warteschlangenmanager an beiden Enden des Kanals so konfigurieren, dass er eine Pipeline-Länge hat, die größer als 1 ist. Pipelining ist nur für TCP/IP-Kanäle effektiv.	PipeLineLength

TCP

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **TCP** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn der Warteschlangenmanager zur Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern das TCP/IP-Transportprotokoll verwendet, müssen Sie die Attribute auf der Seite **TCP** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **TCP** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilegruppenschlüssel
*TCP-Port	Geben Sie die Portnummer für TCP/IP-Sitzungen ein. Der Standardwert lautet 1414. Über die Einstellung 'TCP-Port' wird in der Datei 'qm.ini' die TCP-Port-Zeilengruppe für den Warteschlangenmanager gesetzt. Damit werden folgende zwei Vorgänge gesteuert: 1. Ein Kanal mit einem Verbindungsnamen (CONNNAME) ohne Angabe einer Portnummer verwendet diese Portnummer. 2. Der Befehl <code>runmqclsr -t tcp -m YOUR_QM_NAME</code> verwendet diese Portnummer, wobei <code>YOUR_QM_NAME</code> für den Namen Ihres Warteschlangenmanagers steht.	Port
*TCP - Bibliothek 1	Geben Sie den Namen der DLL des TCP/IP-Sockets ein. Der Standardwert ist WSOCK32.	Library1

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*TCP - Bibliothek 2	Wenn zwei TCP/IP-Sockets vorhanden sind, geben Sie den Namen der DLL des zweiten TCP/IP-Sockets ein. Wenn nur ein TCP/IP-Socket vorhanden ist, geben Sie denselben Namen ein wie für das Attribut TCP library 1. Der Standardwert ist WSOCK32.	Library2
*TCP - Keepalive	TCP kann in regelmäßigen Abständen überprüfen, ob das andere Verbindungsende noch verfügbar ist. Steht die Verbindung nicht mehr zur Verfügung, wird die Verbindung geschlossen. Wenn Sie TCP für die Ausführung dieser Prüfungen konfigurieren möchten, klicken Sie auf JA ; wenn TCP diese Prüfungen nicht ausführen soll, klicken Sie auf NEIN . Der Standardwert ist YES.	KeepAlive
*Rückstand von TCP-Empfangsprogramm	Geben Sie die maximale Anzahl ausstehender Verbindungsanforderungen ein. Der Standardwert lautet -1, der in den Standardwert des Betriebssystems aufgelöst wird. Der Standardwert unter Windows und Linux (x86- und x86-64-Plattformen) ist 100.	ListenerBackLog

LU6.2

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **LU6.2** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn der Warteschlangenmanager zur Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern das LU 6.2-Transportprotokoll verwendet, müssen Sie die Attribute auf der Seite **LU6.2** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **LU6.2** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*LU6.2 - TP-Name	Geben Sie den TP-Namen für den Start auf der fernen Site ein.	TP-Name
*LU6.2 - Bibliothek 1	Geben Sie den Namen der APPC-DLL ein. Der Standardwert ist WCPIC32.	Library1
*LU6.2 - Bibliothek 2	Wenn zwei APPCs vorhanden sind, geben Sie den Namen der zweiten APPC-DLL ein. Wenn nur eine APPC-DLL vorhanden ist, geben Sie denselben Namen wie für das Attribut LU6.2 library 1 ein. Der Standardwert ist WCPIC32.	Library2
*LU6.2 - lokale LU	Geben Sie den Namen der logischen Einheit ein, die auf lokalen Systemen verwendet werden soll.	LocalLU

NetBIOS

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **NetBIOS** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn der Warteschlangenmanager zur Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern das NetBIOS-Transportprotokoll verwendet, müssen Sie die Attribute auf der Seite **NetBIOS** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **NetBIOS** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*NetBIOS - lokaler Name	Geben Sie den Namen ein, unter dem dieser Computer im lokalen Netz (LAN) bekannt sein wird.	LocalName
*NetBIOS - Anzahl der Sitzungen	Geben Sie die Anzahl der Sitzungen ein, die zugeordnet werden sollen. Der Standardwert ist 1.	NumSession
*NetBIOS - Anzahl der Namen	Geben Sie die Anzahl der zuzuordnenden Namen ein. Der Standardwert ist 1.	NumNames
*NetBIOS-Adapternummer	Geben Sie die Nummer des zu verwendenden LAN-Adapters ein. Der Standardwert ist 0.	AdapterNum
*NetBIOS - Anzahl der Befehle	Geben Sie die Anzahl der zuzuordnenden Befehle ein. Der Standardwert ist 1.	NumCommands
*NetBIOS - Bibliothek 1	Geben Sie den Namen der NetBIOS-DLL ein. Der Standardwert lautet NETAPI32.	Library1

SPX

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **SPX** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Wenn der Warteschlangenmanager zur Kommunikation mit anderen Warteschlangenmanagern das SPX-Transportprotokoll verwendet, müssen Sie die Attribute auf der Seite **SPX** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **SPX** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien.

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*SPX-Socket	Geben Sie die SPX-Socket-Nummer im hexadezimalen Format ein. Der Standardwert lautet SE86.	Socket
*SPX - Bibliothek 1	Geben Sie den Namen der SPX-DLL ein. Der Standardwert ist WSOCK32.	Library1
*SPX - Bibliothek 2	Ist eine zweite SPX vorhanden, geben Sie den Namen der zweiten SPX-DLL ein. Ist nur eine SPX vorhanden, geben Sie denselben Namen wie für das Attribut SPX <code>Library 1</code> ein. Der Standardwert lautet WSOCK32.	Library2

Attribut	Bedeutet	Zeilengruppenschlüssel
*SPX - Keepalive	SPX kann in regelmäßigen Abständen überprüfen, ob das andere Verbindungsende noch verfügbar ist. Steht die Verbindung nicht mehr zur Verfügung, wird die Verbindung geschlossen. Wenn Sie SPX für die Ausführung dieser Prüfungen konfigurieren möchten, klicken Sie auf JA ; wenn SPX diese Prüfungen nicht ausführen soll, klicken Sie auf NEIN . Der Standardwert ist YES.	KeepAlive
*SPX-Platinennummer	Geben Sie die Nummer des zu verwendenden LAN-Adapters ein. Der Standardwert ist 0.	BoardNum

Publish/Subscribe

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Publish/Subscribe** im Dialog mit den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers festlegen können. Die Seite **Publish/Subscribe** ersetzt die Anwendung **cfmqbrk**, die in vorherigen Versionen von IBM WebSphere MQ bereitgestellt wurde. Wenn Sie den Warteschlangenmanager für die Publish/Subscribe-Nachrichtenübertragung konfigurieren möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Publish/Subscribe** bearbeiten. Die Attribute auf der Seite **Publish/Subscribe** beziehen sich auf Zeilengruppen in den Konfigurationsdateien. Weitere Informationen zu den einzelnen Zeilengruppen finden Sie im Abschnitt [Services und Komponenten konfigurieren](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Publish/Subscribe-Modus	<p>Über das Attribut Publish/Subscribe-Modus wird die Koexistenz mit Publish/Subscribe-Engines in IBM WebSphere MQ Version 6.0, WebSphere Message Broker V6 und WebSphere Event Broker V6 ermöglicht. Folgende drei Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Kompatibilität bedeutet, dass die Publish/Subscribe-Engine der Version 7 aktiviert, die in die Warteschlange eingereihte Publish/Subscribe-Schnittstelle jedoch inaktiviert ist. Eine Koexistenz der Publish/Subscribe-Engine mit den oben aufgeführten Publish/Subscribe-Engines ist somit möglich. Dies ist der Standardwert für vorhandene Warteschlangenmanager.</p> <p>Aktiviert bedeutet, dass sowohl die Publish/Subscribe-Engine der Version 7 als auch die in die Warteschlange eingereihte Publish/Subscribe-Schnittstelle aktiviert ist. Dies ist der Standardwert für neu erstellte Warteschlangenmanager.</p> <p>Inaktiviert bedeutet, dass alle Publish/Subscribe-Funktionen inaktiviert sind.</p>	PSMODE
Zähler für Nachrichtenwiederholungen	<p>Gibt an, wie oft der Kanal erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herzustellen, bevor er davon ausgeht, dass er die Nachricht nicht an die ferne Warteschlange zustellen kann. Die Aktion des Nachrichtenkanalagenten kann über dieses Attribut nur gesteuert werden, wenn für das Attribut 'Name des Nachrichtenwiederholungs-exits' kein Wert angegeben wurde. Andernfalls wird der Wert des Attributs 'Zähler für Nachrichtenwiederholungen' an den Exit zu dessen Verwendung übergeben. Die Tatsache, wie oft der Kanal erneut versucht, eine Verbindung herzustellen, wird jedoch vom Exit gesteuert, nicht vom Attribut 'Zähler für Nachrichtenwiederholungen'. Der Maximalwert ist 999.999.999, der Standardwert ist 5.</p>	MRRTY

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Publish/Subscribe-Synchronisationspunkt	<p>Diese Option definiert, ob Nachrichten mit Synchronisationspunkt verarbeitet werden. Zwei Optionen stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>Sofern permanent. Die Nachricht wird mit Synchronisationspunkt verarbeitet, wenn es sich um eine permanente Nachricht handelt. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Yes (Ja): Alle Nachrichten werden am Synchronisationspunkt verarbeitet.</p>	PSSYNCP
Nicht zugestellte, nicht permanente Eingabenachricht	<p>Diese Eigenschaft definiert, wie die Publish/Subscribe-Engine nicht permanente Eingabenachrichten handhaben soll, die nicht zugestellt werden. Zwei Optionen stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>Verwerfen. Die nicht zugestellte, nicht permanente Nachricht wird verworfen. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Beibehalten. Die nicht zugestellte, nicht permanente Nachricht wird nicht verworfen. Die Publish/Subscribe-Engine versucht weiterhin, diese Nachricht in den gewünschten Intervallen zu verarbeiten, nachfolgende Nachrichten werden nicht mehr verarbeitet.</p>	PSNPMSG

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Nicht zugestellte, nicht permanente Antwort	<p>Diese Eigenschaft definiert, wie die Publish/Subscribe-Engine nicht permanente Antworten handhaben soll, die nicht zugestellt werden. Folgende vier Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Verwerfen. Die nicht zugestellte, nicht permanente Antwort wird verworfen, wenn sie nicht in die Antwortwarteschlange eingereiht werden kann.</p> <p>Beibehalten. Die nicht zugestellte, nicht permanente Antwort wird nicht verworfen oder in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten gestellt. Die Publish/Subscribe-Engine setzt die aktuelle Operation zurück und versucht deren Wiederholung anschließend in entsprechenden Intervallen. Nachfolgende Nachrichten werden nicht mehr verarbeitet.</p> <p>Normal. Nicht persistente Nachrichten, die nicht in der Antwortwarteschlange platziert werden können, werden in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereiht. Wenn sie nicht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten platziert werden können, werden sie gelöscht. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Safe. Nicht persistente Nachrichten, die nicht in der Antwortwarteschlange platziert werden können, werden in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereiht. Wenn die Antwort nicht gesendet und nicht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereiht werden kann, setzt die Publish/Subscribe-Engine die aktuelle Operation zurück und versucht eine Wiederholung in den gewünschten Intervallen, nachfolgende Nachrichten werden nicht mehr verarbeitet.</p>	PSNPRES

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Lebensdauer des Strukturbaums	<p>Die Lebensdauer von nicht administrativen Themen in Sekunden. Wenn dieser Nicht-Verwaltungsknoten keine Subskriptionen mehr hat, bestimmt dieser Parameter, wie lange der Warteschlangenmanager wartet, bevor er diesen Knoten löscht.</p> <p>Nach dem Neustart des Warteschlangenmanagers verbleiben nur die nicht administrativen Themen, die für permanente Subskriptionen verwendet werden. Geben Sie einen Wert im Bereich zwischen 0 und 604.000 an. Ein Wert von 0 bedeutet, dass nicht administrative Themen nicht vom Warteschlangenmanager gelöscht wurden. Der standardmäßige Anfangswert des Warteschlangenmanagers ist 1800.</p>	TREELIFE
Übergeordnetes Objekt	<p>Der Name des übergeordneten Warteschlangenmanagers, mit dem der lokale Warteschlangenmanager als untergeordnetes Element in einer Hierarchie Verbindung aufnehmen soll. Wird das Feld leer gelassen, verfügt der Warteschlangenmanager über keinen übergeordneten Warteschlangenmanager und falls ein übergeordneter Warteschlangenmanager vorhanden ist, wird die Verbindung zu diesem getrennt.</p> <p>Bevor ein Warteschlangenmanager Verbindung mit einem Warteschlangenmanager als untergeordnetes Objekt in der Hierarchie Verbindung aufnehmen kann, müssen die Kanäle in beiden Richtungen, zwischen übergeordnetem und untergeordnetem Warteschlangenmanager, vorhanden sein.</p>	PARENT
Veröffentlichungsexitpfad	<p>Der Name des Moduls, das den Veröffentlichungs-Exit-Code enthält. Die maximal zulässige Länge dieses Feldes beträgt 128 Zeichen. Standardmäßig wird kein Veröffentlichungsexit angegeben.</p>	Nicht zutreffend

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Veröffentlichungsexitfunktion	Der Name des Funktionseingangspunkts in dem Modul, das den Veröffentlichungs-Exit-Code enthält. Die maximal zulässige Länge dieses Feldes beträgt 128 Zeichen.	Nicht zutreffend
Veröffentlichungsexitdaten	Wenn der Warteschlangenmanager einen Veröffentlichungsexit verwendet, ruft er den Exit auf, indem er einer MQPSXP-Struktur als Eingabe übergibt. Die mithilfe dieses Attributs angegebenen Daten werden im Feld 'ExitData' bereitgestellt. Die maximal zulässige Länge dieses Feldes beträgt 128 Zeichen. Standardeinstellung: 32 Leerzeichen.	Nicht zutreffend
Publish/Subscribe-Cluster	Legt fest, ob dieser Warteschlangenmanager in einem Publish/Subscribe-Cluster mitwirken kann. Zwei Optionen stehen hierfür zur Verfügung: Bei Aktiviert steht der Warteschlangenmanager für Publish/Subscribe-Cluster zur Verfügung. Dies ist der Standardwert für neu erstellte Warteschlangenmanager. Bei Inaktiviert steht der Warteschlangenmanager nicht für Publish/Subscribe-Cluster zur Verfügung.	PSCLUS

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften für IBM WebSphere MQ-Warteschlangen

Die verschiedenen Warteschlangentypen in IBM WebSphere MQ verfügen über jeweils verschiedene Eigenschaften. Einige Attribute gelten nicht für alle Warteschlangentypen, einige Attribute gelten nur für Clusterwarteschlangen, andere wieder nur für z/OS-Warteschlangen.

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute aufgeführt, die für sämtliche Warteschlangentypen festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Cluster](#)
- [Auslösefunktion](#)
- [Ereignisse](#)
- [Speicher](#)
- [Statistik](#)

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER QUEUE und DISPLAY QUEUE genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [MQSC-Befehle](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog **Warteschlangeneigenschaften** festlegen können.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Warteschlangenname	Schreibgeschützt. Der Name der Warteschlange kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	QNAME
Warteschlangentyp	Schreibgeschützt. Der Typ der Warteschlange kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	QTYPE
QSG-Disposition	(Nur gemeinsam genutzte z/OS-Warteschlange) Schreibgeschützt. Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange der Warteschlange. Gibt die Disposition des Objekts an (wo es definiert ist bzw. welches Verhalten es aufweist). Die Disposition einer Warteschlange kann nach deren Erstellung nicht geändert werden. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange eine Kopie der Definition hat; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie des Warteschlangenmanagers einer Definition im gemeinsamen Repository ist; Shared bedeutet, dass die Objektdefinition in der Coupling-Facility der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange gespeichert und für alle Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange verfügbar ist.	QSGDISP
Beschreibung	Geben Sie für die Warteschlange eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe „ Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen “ auf Seite 610 .	DESCR

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Nachrichten einreihen	Wenn es möglich sein soll, Nachrichten in die Warteschlange einzureihen, wählen Sie Zulässig aus; wenn die Einreihung von Nachrichten in die Warteschlange verhindert werden soll, wählen Sie Unterdrückt aus.	PUT
Nachrichten abrufen	Wenn es möglich sein soll, Nachrichten aus der Warteschlange abzurufen, wählen Sie Zulässig aus; wenn der Abruf von Nachrichten aus der Warteschlange verhindert werden soll, wählen Sie Unterdrückt aus.	GET
Standardpriorität	Geben Sie die Standardpriorität (von 0 bis 9) für Nachrichten ein, die in die Warteschlange eingereicht werden. Dabei steht 0 für die niedrigste Priorität.	DEFPRTY
Standardpermanenz	Eine neue Warteschlange hat jeweils die Standardpermanenz Nicht permanent . Wählen Sie Permanent aus, wenn Nachrichten permanent sein sollen, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden. Wählen Sie Nicht permanent aus, wenn Nachrichten nicht permanent sein sollen, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden.	DEFPSIST
Bereich	Wenn die Warteschlange in das Zellenverzeichnis gestellt werden soll und alle Warteschlangenmanager in der Zelle von der Warteschlange in Kenntnis gesetzt werden sollen, wählen Sie Zelle aus. Wenn der Bereich der Warteschlange auf ihren Warteschlangenmanager eingegrenzt werden soll, wählen Sie Warteschlangenmanager aus.	SCOPE
Verwendung	Wenn die Warteschlange als lokale Warteschlange definiert werden soll, wählen Sie Normal aus. Wenn sie als Übertragungswarteschlange fungieren soll, wählen Sie Übertragung aus. Das Attribut 'Verwendung' darf nicht geändert werden, solange sich Nachrichten in der Warteschlange befinden.	USAGE

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Basisobjekt	Geben Sie den Namen der Warteschlange oder des Themas ein, in die bzw. das die Aliaswarteschlange aufgelöst wird. Der in IBM WebSphere MQ Version 6.0 definierte Parameter TARGQ wird von Version 7.0 in TARGET umbenannt und generalisiert, damit Sie den Namen einer Warteschlange oder eines Themas angeben können. Der Standardwert für TARGET ist eine Warteschlange, daher ist TARGET(my_queue_name) mit TARGQ(my_queue_name) identisch. Das Attribut TARGQ wird aus Gründen der Kompatibilität mit Ihren vorhandenen Programmen beibehalten. Wird TARGET angegeben, kann nicht auch noch TARGQ angegeben werden.	TARGET
Basistyp	Wählen Sie den Objekttyp aus (Warteschlange oder Thema), in den die Aliaswarteschlange aufgelöst wird. Der Standardwert ist Warteschlange .	TARGETYPE
Ferne Warteschlange	Geben Sie den Namen der Warteschlange ein, auf die die Definition der fernen Warteschlange zeigt.	RNAME
Ferner Warteschlangenmanager	Geben Sie den Namen des Warteschlangenmanagers ein, der die ferne Warteschlange enthält.	RQMNAME
Übertragungwarteschlange	Geben Sie den Namen der Übertragungwarteschlange ein, die vom lokalen Warteschlangenmanager zum Senden von Nachrichten an den fernen Warteschlangenmanager verwendet wird.	XMITQ

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie im Dialogfenster **Warteschlangeneigenschaften** auf der Seite **Erweitert** festlegen können.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Maximal zulässige Warteschlangenlänge	Geben Sie die maximal zulässige Anzahl Nachrichten in dieser Warteschlange an. Geben Sie einen Wert zwischen 0 und 999.999.999 an.	MAXDEPTH

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Maximale Nachrichtenlänge	Geben Sie (in Bytes) die Nachrichtenlänge ein, die höchstens in der Warteschlange zulässig ist. Auf allen Plattformen mit Ausnahme von z/OS wird hier ein Wert zwischen 0 und der maximalen Nachrichtenlänge für den Warteschlangenmanager angegeben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Attribut <code>maximum message length</code> unter Eigenschaften des Warteschlangenmanagers . Unter z/OS wird ein Wert zwischen 0 und 100 MB angegeben. Wenn das Attribut <code>QSG disposition</code> den Wert <code>Shared</code> oder das Attribut <code>Definition type</code> den Wert <code>Shared</code> dynamisch hat, muss der Wert <code>Max message length</code> für die Warteschlange zwischen 0 und 4 MB liegen. Auf anderen Plattformen müssen Sie einen Wert zwischen 0 und 4 MB eingeben.	MAXMSGL
Gemeinsame Nutzung	Wenn die Warteschlange gemeinsam genutzt werden soll, damit diese Warteschlange von mehr als nur einer Anwendungsinstanz zur Eingabe geöffnet werden kann, wählen Sie Gemeinsam nutzbar aus; Wenn die Nutzung der Warteschlange eingeschränkt werden soll, so dass sie jeweils nur von einer Anwendungsinstanz geöffnet werden kann, wählen Sie Nicht gemeinsam nutzbar aus.	SHARE
Standardoption für die Öffnung zur Eingabe	Wenn Anwendungen, die die Warteschlange zur Eingabe öffnen, exklusiven Zugriff auf die Nachrichten in der Warteschlange haben sollen, wählen Sie Exklusiv aus; wenn die Nachrichten in der Warteschlange allen Anwendungen zur Verfügung stehen sollen, von denen die Warteschlange zur Eingabe geöffnet wird, wählen Sie Gemeinsam genutzt aus.	DEFSOPT
Reihenfolge bei der Nachrichtenübertragung	Wählen Sie Priorität aus, um anzugeben, dass die Nachrichten in der Reihenfolge ihrer Priorität aus der Warteschlange abgerufen werden. Wenn Sie angeben möchten, dass Nachrichten in der Reihenfolge aus der Warteschlange abgerufen werden sollen, in der sie in die Warteschlange eingereicht wurden, wählen Sie FIFO (First In/First Out) aus.	MSGDLVSQ
Rückhalteintervall	Geben Sie an, wie lange eine Warteschlange benötigt wird; der Wert wird in Stunden zwischen 0 und 999.999.999 ab dem Zeitpunkt (Tag und Uhrzeit) angegeben, an dem die Warteschlange erstellt wurde. Mithilfe dieser Informationen können Sie bestimmen, wann die Warteschlange nicht mehr erforderlich ist. Die Warteschlange wird nicht gelöscht, wenn sie nicht mehr benötigt wird.	RETINTVL
Pipe-Name	(Nur gemeinsam genutzte z/OS-Warteschlange) Schreibgeschützt.	

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Indextyp	<p>(Nur gemeinsam genutzte z/OS-Warteschlange) Für die Angabe des Indextyps, mit dessen Hilfe der Warteschlangenmanager die Geschwindigkeit von MQGET-Operationen in der Warteschlange erhöht, stehen fünf Optionen zur Auswahl:</p> <p>Keine: Es wird kein Index verwendet. Diese Option können Sie verwenden, wenn Nachrichten nacheinander abgerufen werden. Dies ist die Standardeinstellung.</p> <p>Gruppen-ID: Es wird ein Index mit Gruppen-IDs verwendet. Sie müssen diesen Indextyp verwenden, wenn Nachrichtengruppen logisch geordnet werden sollen.</p> <p>Korrelations-ID: Es wird ein Index mit Korrelations-IDs verwendet. Geben Sie diesen Wert an, wenn Nachrichten mithilfe des Feldes 'CorrelId' als Auswahlkriterium im Aufruf MQGET abgerufen werden.</p> <p>Nachrichten-ID: Es wird ein Index mit Nachrichten-IDs verwendet. Geben Sie diesen Wert an, wenn Nachrichten mithilfe des Feldes 'MsgId' als Auswahlkriterium im Aufruf MQGET abgerufen werden.</p> <p>Nachrichten-Token: Es wird ein Index mit Nachrichtentoken verwendet.</p>	
Definitionstyp	<p>Bei lokalen Warteschlangen ist dieses Attribut schreibgeschützt: Predefined bedeutet, dass die Warteschlange von einem Bediener oder von einer berechtigten Anwendung erstellt wurde, die eine Befehlsnachricht an die Servicewarteschlange sendet; Permanent dynamic bedeutet, dass die Warteschlange von einer Anwendung erstellt wurde, die einen MQOPEN-Aufruf mit dem Namen einer Modellwarteschlange ausgibt, die im Objektdeskriptor (MQOD) angegeben ist, und die Warteschlange permanent ist; Temporary dynamic bedeutet, dass die Warteschlange von einer Anwendung erstellt wurde, die einen MQOPEN-Aufruf ausgegeben hat, aber die Warteschlange ist temporär. Shared dynamic (nur z/OS) bedeutet auch, dass die Warteschlange von einer Anwendung erstellt wurde, die einen MQOPEN-Aufruf ausgibt, aber die Warteschlange ist permanent und hat die Disposition Shared der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange.</p> <p>Bei Modellwarteschlangen ist dieses Attribut bearbeitbar. Um anzugeben, dass aus dieser Modellwarteschlange eine permanente dynamische Warteschlange erstellt wird, wählen Sie Permanent dynamisch aus (unter z/OS hat die dynamische Warteschlange die Disposition <code>Queue manager</code>). Um anzugeben, dass eine temporäre dynamische Warteschlange erstellt werden soll, wählen Sie Temporär dynamisch aus (unter z/OS hat die dynamische Warteschlange die Disposition <code>Queue manager</code>). Unter z/OS können Sie nur angeben, dass eine permanente dynamische Warteschlange mit der Disposition Shared erstellt wird. Wählen Sie Gemeinsam dynamisch aus.</p>	DEFTYPE

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Standardvorauslesen	<p>Wenn Sie Vorauslesen auf der Warteschlangenebene konfigurieren möchten, wählen Sie Ja aus. Nicht permanente Nachrichten werden automatisch vom Client vorausgelesen (das heißt, vor der die Nachrichten anfordernden Anwendung). Nicht permanente Nachrichten gehen möglicherweise verloren, wenn der Client abnormal beendet wird oder die Clientanwendung nicht alle der ihr gesendeten Nachrichten aufnimmt.</p> <p>Wenn Sie die Warteschlange so konfigurieren möchten, dass nicht persistente Nachrichten vom Client nicht automatisch vorausgelesen werden, wählen Sie Nein aus. Dies ist der Standardwert. Die Nachrichten werden vom Client nicht automatisch vorausgelesen (das heißt, vor der die Nachrichten anfordernden Anwendung). Nachrichten werden nur auf Anforderung des Clients vorausgelesen. Bei abnormaler Beendigung des Clients geht maximal eine nicht permanente Nachricht verloren.</p> <p>Soll das Vorauslesen auf Warteschlangenebene inaktiviert werden, wählen Sie Inaktiviert aus. Die Nachrichten werden vom Client nicht vorausgelesen (das heißt, vor der die Nachrichten anfordernden Anwendung), unabhängig davon, ob von der Clientanwendung ein Vorauslesen angefordert wurde.</p>	DEFREADA
Standardantworttyp beim Einreihen	Der Standardantworttyp für Nachrichteneinreihungen. Wenn Sie angeben möchten, dass die Antwort synchron eingereicht werden soll, wählen Sie Synchron aus. Soll die Antwort asynchron eingereicht werden, wählen Sie Asynchron aus.	DEFPRESP
Verteilerlisten	Wenn es möglich sein soll, Verteilerlisten-Nachrichten in die Warteschlange einzureihen, wählen Sie Aktiviert aus. Wenn die Einreihung von Verteilerlisten-Nachrichten in die Warteschlange verhindert werden soll, wählen Sie Inaktiviert aus.	DISTL

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
<p>Eigenschaftensteuerung (Nur in lokale Warteschlangen, Aliaswarteschlangen und Modellwarteschlangen)</p>	<p>Dies definiert, was mit Eigenschaften von Nachrichten geschieht, die mit dem Befehl MQGET aus Warteschlangen abgerufen werden, wenn die Option MQGMO_PROPERTIES_AS_Q_DEF angegeben ist.</p> <p>Wenn alle Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung) enthalten sein sollen, wählen Sie Alle aus. Bei Angabe von Alle sind alle Eigenschaften der Nachricht in der Nachricht enthalten, wenn diese an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Die Eigenschaften werden, mit Ausnahme der Eigenschaften im Deskriptor oder der Erweiterung der Nachricht, innerhalb der Nachrichtendaten in ein oder mehrere MQRFH2-Header eingefügt.</p> <p>Wenn es Anwendungen, die JMS-spezifische Eigenschaften in einem MQRFH2-Header der Nachrichtendaten erwarten, ermöglicht werden soll, ihre Arbeit in unveränderter Weise fortzusetzen, wählen Sie Kompatibilität aus. Dies ist der Standardwert. Kompatibilität bedeutet Folgendes: Enthält die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix mc., jms., usr. oder mqext., werden alle Nachrichteneigenschaften in einem MQRFH2-Header an die Anwendung übergeben. Andernfalls werden alle Eigenschaften der Nachricht, außer denen, die im Nachrichtendeskriptor (oder Erweiterung) enthalten sind, gelöscht und sind nicht mehr für die Anwendung verfügbar.</p> <p>Um sicherzustellen, dass die Eigenschaften in den Nachrichtendaten immer in einem MQRFH2-Header zurückgegeben werden, unabhängig davon, ob die Anwendung eine Nachrichtenennung angibt, wählen Sie MQRFH2 erzwingen aus. Eine im Feld für die Nachrichtenennung (MsgHandle) der MQGMO-Struktur des Aufrufs MQGET bereitgestellte gültige Nachrichtenennung wird ignoriert. Die Eigenschaften der Nachricht sind nicht über die Nachrichtenennung zugänglich.</p> <p>Wenn alle Eigenschaften einer Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung) gelöscht werden sollen, wählen Sie Keine aus. Dieser Wert sorgt dafür, dass Anwendungen, die Nachrichteneigenschaften nicht unterstützen, durch die Einbindung einer Eigenschaft in eine Nachricht nicht beeinflusst werden.</p> <p>V6COMPAT: MQRFH2-Header werden nicht vom Eigenschaftencode geändert. Wenn Nachrichteneigenschaften bereitgestellt wurden, aber nicht in den ursprünglichen MQRFH2-Headern enthalten sind, werden sie in einem Nachrichtenhandle zurückgegeben oder andernfalls verworfen. Dieses Verhalten kann durch Angabe einer der MQGMO_PROPERTIES-Optionen geändert werden.</p> <p>Anmerkung: Für eine Übertragungswarteschlange, bei der Usage auf Transmission(Übertragung) gesetzt ist, ist das Attribut Property Control der Warteschlange irrelevant und das Attribut Property Control im entsprechenden Kanalobjekt steuert das Verhalten der Nachrichteneigenschaft.</p>	<p>PROPCTL</p>

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Benutzerdefiniert	<p>Der Parameter Custom ist für die Konfiguration neuer Features reserviert, bevor separate Attribute eingeführt wurden. Mögliche Werte sind eine Liste von null oder mehreren Attributwertepaaren im MQSC-Format, die durch mindestens ein Leerzeichen getrennt sind.</p> <p>Bei Attributnamen und -werten wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet; die Angaben müssen in Großbuchstaben erfolgen. Die Werte dürfen Leerzeichen und runde Klammern, jedoch keine einfachen Anführungszeichen enthalten. Hier einige Beispiele für eine gültige Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CUSTOM('') • CUSTOM('A(B)') • CUSTOM('C(D) E(F)') • CUSTOM('G(5000) H(9.20.4.6(1415))') <p>Der Wert wird vom Warteschlangenmanager geparkt; kann die Zeichenfolge allerdings nicht entsprechend den Regeln geparkt werden oder sind Attribute oder Werte enthalten, die nicht erkannt werden, werden diese Fehler vom Warteschlangenmanager ignoriert.</p>	CUSTOM
Namen von Clusterkanälen	<p>Definieren Sie den Parameter Cluster channel names in einer Clusterübertragungswarteschlange, um die Standardzuordnung von Clustersenderkanälen zu Clusterübertragungswarteschlangen außer Kraft zu setzen. Sie haben die Möglichkeit, anzugeben, welche Clustersenderkanäle Nachrichten aus dieser Clusterübertragungswarteschlange übertragen können.</p> <p>Standardmäßig übertragen alle Clustersenderkanäle Nachrichten aus einer einzelnen Clusterübertragungswarteschlange (SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.QUEUE). Diese Standardeinstellung können Sie für den Warteschlangenmanager ändern, sodass alle Clustersenderkanäle Nachrichten aus jeweils eigenen Übertragungswarteschlangen übertragen. Das Warteschlangenmanagerattribut ist Default cluster transmission queue. Bei Bedarf erstellt der Warteschlangenmanager automatisch separate Warteschlangen. Der Warteschlangenmanager legt den Parameter Cluster channel name nicht fest.</p> <p>Legen Sie für den Parameter Cluster channel names den Namen eines einzelnen Clustersenderkanals oder einen generischen Namen fest. Bei Angabe eines generischen Namens werden dieser Übertragungswarteschlange mehrere Clustersenderkanäle zugeordnet. Ein generischer Name enthält Platzhalterzeichen - "*" - an beliebigen Positionen im Namen. Nur Clustersenderkanäle, die mit diesem Namen übereinstimmen, können Nachrichten aus dieser Übertragungswarteschlange übertragen.</p>	CLCHNAME

Seite 'Cluster'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Cluster** im Dialog **Warteschlangeneigenschaften** festlegen können. Wenn die Warteschlange in einem oder mehreren Clustern gemeinsam genutzt werden soll, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Cluster** bearbeiten.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Nicht gemeinsam genutzt in Cluster	Wählen Sie diese Option aus, wenn diese Warteschlange anderen Warteschlangenmanagern nicht über Clusterverbindungen zur Verfügung stehen soll.	(Nicht zutreffend.)
Gemeinsam genutzt in Cluster	Wenn diese Warteschlange für lediglich einen Cluster als Repository fungieren soll, müssen Sie diese Option auswählen und anschließend den Namen des Clusters eingeben.	CLUSTER
Gemeinsam genutzt in Clusterliste	Wenn diese Warteschlange anderen Warteschlangenmanagern in mehr als nur einem Cluster zur Verfügung stehen soll, müssen Sie diese Option auswählen und anschließend den Namen der Namensliste eingeben, die die Clusterliste enthält.	CLUSNL
Standardbindungsart	Dieses Attribut gibt die Bindung für Clusterwarteschlangen an, wenn von einer Anwendung die Angabe MQ00_BIND_AS_Q_DEF im Aufruf MQOPEN erfolgt. Wenn Sie die Warteschlange an eine bestimmte Instanz der Clusterwarteschlange binden möchten, sobald die Warteschlange geöffnet wird, wählen Sie Beim Öffnen aus. Wenn dem Warteschlangenmanager ermöglicht werden soll, beim Einreihen der Nachricht mit dem MQPUT-Aufruf eine bestimmte Warteschlangeninstanz auszuwählen und diese Auswahl gegebenenfalls danach zu ändern, wählen Sie Nicht fixiert aus.	DEFBIND
CLWL-Warteschlangenrangordnung	Dieses Attribut gibt die Warteschlangenrangfolge für die Clusterauslastung an. Geben Sie die Rangordnung der Warteschlange im Cluster ein. Zulässig sind die Werte 0 bis 9, wobei 0 die niedrigste Priorität ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <u>Warteschlangenmanagercluster</u> in der <u>IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ</u> .	CLWLRANK

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
CLWL-Warteschlangenpriorität	Dieses Attribut gibt die Warteschlangenpriorität für die Clusterauslastung an. Geben Sie die Priorität der Warteschlange im Cluster ein. Zulässig sind die Werte 0 bis 9, wobei 0 die niedrigste Priorität ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Warteschlangenmanagercluster in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	CLWLPRTY
Warteschlange für CLWL-Verwendung	<p>Über diese Eigenschaft wird angegeben, welche Warteschlange für die Clusterauslastung verwendet werden soll. Sie definiert das Verhalten eines MQPUT-Aufrufs, wenn die Zielwarteschlange sowohl eine lokale Instanz als auch mindestens eine ferne Clusterinstanz hat. Geht der PUT-Vorgang von einem Clusterkanal aus, wird dieses Attribut nicht verwendet. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <p>Wählen Sie <code>Warteschlangenmanager</code> aus, um den Wert zu verwenden, der durch die Eigenschaft CLWL use queue desjenigen Warteschlangenmanagers angegeben ist, zu dem die ausgewählte Warteschlange gehört. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Wählen Sie <code>Alle</code> aus, um die lokalen und fernen Warteschlangen zu verwenden.</p> <p>Wenn nur lokale Warteschlangen verwendet werden sollen, wählen Sie <code>Lokal</code> aus.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Warteschlangenmanagercluster in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	CLWLUSEQ

Seite 'Auslösefunktion'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Auslösen** im Dialog mit den **Warteschlangeneigenschaften** festlegen können. Wenn Sie die Warteschlange für die Auslösefunktion konfigurieren möchten, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Auslösefunktion** bearbeiten.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Auslösesteuerung	Wählen Sie zur Aktivierung der Auslösefunktion für die Warteschlange Ein aus und konfigurieren Sie anschließend für die Warteschlange die übrigen Attribute der Auslösefunktion; wenn Sie die Auslösefunktion für die Warteschlange inaktivieren möchten, wählen Sie Aus aus.	TRIGGER
Auslösertyp	Wenn ein Ereignis ausgelöst werden soll, sobald die aktuelle Warteschlangenlänge von 0 auf 1 springt, wählen Sie Erste aus. Wenn ein Ereignis ausgelöst werden soll, sobald der Schwellenwert für die Warteschlangenlänge überschritten wird, wählen Sie Länge aus. Wenn bei jeder Einreihung einer Nachricht in die Warteschlange ein Ereignis ausgelöst werden soll, wählen Sie Alle aus.	TRIGTYPE
Auslösertiefe	Geben Sie die Anzahl der Nachrichten ein, die in die Warteschlange eingereiht werden müssen, damit ein Ereignis ausgelöst wird.	TRIGDEPTH
Priorität der Auslösenachricht	Geben Sie die Mindestpriorität (von 1 bis 9) ein, die eine Nachricht haben muss, damit sie für ein Auslöseereignis berücksichtigt wird. Der Warteschlangenmanager ignoriert Nachrichten mit einer niedrigeren Priorität, wenn er festlegt, ob eine Auslösenachricht erstellt werden soll. Wenn alle Nachrichten für ein Auslöseereignis berücksichtigt werden sollen, geben Sie 0 ein.	TRIGMPRI
Daten des Auslösers	Geben Sie unformatierte Daten ein, die in die Auslösenachricht eingefügt werden sollen, wenn das Auslöseereignis durch diese Warteschlange verursacht wird. Die Daten haben für den Warteschlangenmanager keine Bedeutung. Sie sind für einen Monitor für Auslösenachrichten bestimmt, der die Initialisierungswarteschlange verarbeitet, oder für die Anwendung, die von dem Auslösemonitor gestartet wird.	TRIGDATA

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Initialisierungswarteschlange	Geben Sie den Namen der Initialisierungswarteschlange ein. Wenn die Kriterien für eine Auslösenachricht erfüllt sind, reiht der Warteschlangenmanager eine Auslösenachricht in die Initialisierungswarteschlange ein.	INITQ
Prozessname	<p>Der lokale Name des IBM WebSphere MQ-Prozesses. Dieser Parameter wird nur für lokale Warteschlangen und Modellwarteschlangen unterstützt.</p> <p>Dies ist der Name eines Prozesses, der die beim Auftreten einer Ereignisbedingung vom Warteschlangenmanager gestartete Anwendung angibt. Dieser Prozess muss nicht unbedingt bei der Definition der lokalen Warteschlange definiert werden, er ist jedoch Voraussetzung für das Auslösen von Ereignisbedingungen.</p> <p>Bei Übertragungswarteschlangen enthält die Prozessdefinition den Namen des Kanals, der gestartet werden soll. Dieser Parameter ist optional; wenn Sie keinen Prozessnamen angeben, wird der Kanalname dem für den Parameter TRIGDATA angegebenen Wert entnommen.</p>	PROCESS

Seite 'Ereignisse'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die auf der Seite **Ereignisse** im Dialogfenster **Warteschlangeneigenschaften** festgelegt werden können. Wenn Sie den Warteschlangenmanager so konfigurieren möchten, dass als Reaktion auf bestimmte Kriterien in der Warteschlange Ereignisse generiert werden, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Ereignisse**.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Ereignis 'Maximale WS-Länge'	Wählen Sie Aktiviert aus, wenn ein Ereignis des Typs 'Warteschlange voll' generiert werden soll, sobald eine Nachricht bei ihrer Einreihung in die Warteschlange zurückgewiesen wird, weil die Warteschlange bereits voll ist.	QDPMAXEV

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Ereignis 'Warteschlangenlänge hoch'	Wählen Sie Aktiviert aus, um ein Ereignis 'Warteschlangenlänge hoch' zu generieren, wenn eine Nachricht in die Warteschlange eingereicht wird, wodurch die Warteschlangenlänge größer-gleich dem Wert des Attributs Queue depth high limit ist.	QDPHIEV
Grenzwert für 'Warteschlangenlänge hoch'	Gibt die maximale Warteschlangenlänge in Prozent an, die als Obergrenze für die Warteschlangenlänge dienen soll. Geben Sie den Grenzwert für die maximale Warteschlangenlänge in Prozent ein, mit dem der Warteschlangenmanager die aktuelle Warteschlangenlänge vergleicht, um zu ermitteln, ob er ein Ereignis des Typs 'Warteschlangenlänge hoch' generiert.	QDEPTHHI
Ereignisse 'Warteschlangenlänge niedrig'	Wählen Sie Aktiviert aus, um ein Ereignis 'Warteschlangenlänge niedrig' zu generieren, wenn eine Nachricht aus der Warteschlange abgerufen wird, die dazu führt, dass die Warteschlangenlänge kleiner-gleich dem Wert des Attributs Queue depth low limit ist.	QDPLOEV
Grenzwert für 'Warteschlangenlänge niedrig'	Gibt die maximale Warteschlangenlänge in Prozent an, die als Untergrenze für die Warteschlangenlänge dienen soll. Geben Sie den Grenzwert für die minimale Warteschlangenlänge in Prozent ein, mit dem der Warteschlangenmanager die aktuelle Warteschlangenlänge vergleicht, um zu ermitteln, ob er ein Ereignis des Typs 'Warteschlangenlänge niedrig' generiert.	QDEPTHLO

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Ereignis 'Intervall für Warteschlangenwartung'	Um ein Ereignis 'Warteschlangenserviceintervall hoch' zu generieren, wenn eine Prüfung ergibt, dass mindestens für die im Attribut <code>Queue service interval</code> angegebene Zeit keine Nachrichten aus der Warteschlange abgerufen wurden, wählen Sie Hoch aus. Um ein Ereignis 'Warteschlangenserviceintervall OK' zu generieren, wenn eine Prüfung ergibt, dass Nachrichten aus der Warteschlange innerhalb der im Attribut <code>Queue service interval</code> angegebenen Zeit abgerufen wurden, wählen Sie OK aus. Wählen Sie Keine aus, um Ereignisse des Warteschlangenserviceintervalls zu inaktivieren.	QSVCIEV
Intervall für Warteschlangenwartung	Geben Sie das Serviceintervall in Millisekunden ein; hier wird ein Wert zwischen 0 und 999.999.999 angegeben. Der Warteschlangenmanager ermittelt mithilfe dieses Werts, ob Ereignisse des Typs 'Warteschlangen-Serviceintervall hoch' oder 'Serviceintervall OK' generiert werden sollen.	QSVCIINT

Seite 'Speicher'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Speicher** im Dialog **Warteschlangeneigenschaften** festlegen können. Um zu konfigurieren, wie IBM WebSphere MQ mit zurückgesetzten Nachrichten umgeht, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Speicher**.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Warteschlange zum Wiedereinreihen zurückgesetzter Nachrichten	Geben Sie den Namen der Warteschlange ein, in die eine Nachricht übertragen wird, wenn sie häufiger zurückgesetzt wird als im Attribut <code>Backout threshold</code> angegeben.	BOQNAME
Rücksetzschwellenwert	Geben Sie an, wie oft die Nachricht zurückgesetzt werden kann, bevor sie an die Rücksetzwarteschlange übertragen wird, die Sie im Attribut <code>Backout requeue queue</code> angegeben haben.	BOTHRESH

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Anzahl der Versuche vor Zurückstellung aufzeichnen	Um sicherzustellen, dass die Anzahl der Zurückstellungen (wie oft die Nachricht vom MQGET-Aufruf abgerufen und anschließend zurückgesetzt wurde) bei einem Neustart des Warteschlangenmanagers genau festgehalten wird, wählen Sie Aufzeichnen aus. Da sich die Aufzeichnung der Anzahl negativ auf die Leistung auswirkt, sollten Sie die Option Aufzeichnen nur auswählen, wenn die Anzahl unbedingt genau festgehalten werden muss. Wählen Sie andernfalls Nicht aufzeichnen aus.	HARDENBO
NPM-Klasse	Dieses Attribut gibt die Umstände an, unter denen nicht permanente Nachrichten in der Warteschlange gelöscht werden. Wenn Sie angeben möchten, dass nicht permanente Nachrichten bei einem Neustart des Warteschlangenmanagers gelöscht werden sollen, wählen Sie Normal aus; dies gilt nur für nicht gemeinsam genutzte Warteschlangen. Wenn Sie angeben möchten, dass der Warteschlangenmanager versuchen soll, nicht permanente Nachrichten für die Lebensdauer der Warteschlange zu behalten, wählen Sie Hoch aus; dies ist sowohl für nicht gemeinsam genutzte als auch für gemeinsam genutzte Warteschlangen zulässig; die nicht permanenten Nachrichten können im Fall einer Störung jedoch nach wie vor verloren gehen.	NPMCLASS
Name der Speicherklasse	(Nur bei gemeinsam genutzter Warteschlange unter z/OS) Der Name der Speicherklasse, über die die Warteschlange einer Seitengruppe zugeordnet wird. Die Nachrichten der Warteschlange werden in dieser Seitengruppe gespeichert. Sie können dieses Attribut ändern; die Warteschlange muss jedoch zuerst leer und geschlossen sein. Der Name der Speicherklasse muss in Großbuchstaben eingegeben werden.	STGKLASSE

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
coupling facility name (Coupling Facility-Name)	(Nur bei gemeinsam genutzter Warteschlange unter z/OS) Der Name der Coupling Facility-Struktur, in der die Nachrichten der Warteschlange gespeichert werden. Sie können dieses Attribut ändern; die Warteschlange muss jedoch zuerst leer und geschlossen sein.	CFSTRUCT

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** des Dialogs **Warteschlangeneigenschaften** aufgeführt. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf der Warteschlange angezeigt. Nicht alle Attribute können bearbeitet werden.

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Erstellungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Warteschlange erstellt wurde.	CRDATE
Erstellungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Warteschlange erstellt wurde.	CRTIME
Anzahl der Öffnungen zur Eingabe	Schreibgeschützt. Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit mit der Warteschlange verbunden sind, um Nachrichten aus dieser abzurufen.	IPPROCS
Anzahl der Öffnungen zur Ausgabe	Schreibgeschützt. Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit mit der Warteschlange verbunden sind, um Nachrichten in diese einzureihen.	OPPROCS
Aktuelle Warteschlangenlänge	Schreibgeschützt. Gibt die Anzahl der Nachrichten an, die sich derzeit in der Warteschlange befinden.	CURDEPTH
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Warteschlangenüberwachung	<p>IBM WebSphere MQ kann so konfiguriert werden, dass Onlineüberwachungsdaten zur aktuellen Warteschlangenleistung erfasst werden. Um den Wert des Attributs Queue monitoring des Warteschlangenmanagers zu übernehmen (siehe „Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312), wählen Sie Warteschlangenmanager aus. Wenn das Attribut Queue monitoring des Warteschlangenmanagers None ist, wird das Attribut Queue monitoring der Warteschlange ignoriert.</p> <p>Wenn das Attribut Queue monitoring des Warteschlangenmanagers nicht None ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie die Einstellungen des Warteschlangenmanagers außer Kraft setzen und eine Datenerfassung für diese Warteschlange verhindern möchten, wählen Sie Aus aus. • Ist eine niedrige Datenerfassungsrate erwünscht, wählen Sie Niedrig aus. • Ist eine mittlere Datenerfassungsrate erwünscht, wählen Sie Mittel aus. • Ist eine hohe Datenerfassungsrate erwünscht, wählen Sie Hoch aus. <p>Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <u>Überwachung und Leistung</u> in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	MONQ

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Warteschlangenstatistik	<p>Sie können IBM WebSphere MQ so konfigurieren, dass Statistikdaten zur Warteschlangenaktivität erfasst werden. Um den Wert des Attributs Queue statistics des Warteschlangenmanagers zu übernehmen (siehe „Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312), wählen Sie Warteschlangenmanager aus. Wenn das Attribut Queue statistics des Warteschlangenmanagers None ist, wird das Attribut Queue statistics der Warteschlange ignoriert. Wenn das Attribut Queue statistics des Warteschlangenmanagers nicht None lautet: Um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und die Datenerfassung für diese Warteschlange zu verhindern, wählen Sie Aus aus; um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und Daten zu erfassen, wählen Sie Ein aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Überwachung und Leistung in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	STATQ

Attribut	Beschreibung	MQSC-Parameter
Berechnung der Warteschlange	<p>Sie können IBM WebSphere MQ so konfigurieren, dass Statistikdaten zur Verbindungsaktivität für diese Warteschlange erfasst werden. Um den Wert des Attributs Queue accounting des Warteschlangenmanagers zu übernehmen (siehe „Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312), wählen Sie Warteschlangenmanager aus. Wenn das Attribut Queue accounting des Warteschlangenmanagers None ist, wird das Attribut Queue accounting der Warteschlange ignoriert. Wenn das Attribut Queue accounting des Warteschlangenmanagers nicht None lautet: Um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und die Datenerfassung für diese Warteschlange zu verhindern, wählen Sie Aus aus; um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und Daten zu erfassen, wählen Sie Ein aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Überwachung und Leistung in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	ACCTQ

Zugehörige Konzepte

„WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 15

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

„Änderungen an den Eigenschaften der Warteschlange erzwingen“ auf Seite 36

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

„Eigenschaften von Themen“ auf Seite 411

Ein IBM WebSphere MQ-Thema ist ein IBM WebSphere MQ-Objekt, das Auskunft über den Inhalt einer Veröffentlichung gibt.

[JMS-Zieladresseneigenschaften](#)

Kanaleigenschaften

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute aufgeführt, die für sämtliche Kanaltypen (dazu gehören auch Clientverbindungskanäle) festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Nachrichtenkanalagent](#)
- [Exits](#)
- [LU6.2](#)
- [Wiederholung](#)

- [Nachrichtenwiederholung](#)
- [Cluster](#)
- [SSL](#)
- [Lastausgleich](#)
- [Statistik](#)

Einige der Attribute gelten nicht für alle Kanaltypen, andere wieder sind spezifisch für Clusterkanäle oder für z/OS-Kanäle.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER CHANNEL und DISPLAY CHANNEL aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialogfenster **Kanaleigenschaften** festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalname	Schreibgeschützt. Gibt den Namen der Kanaldefinition an.	CHANNEL
Typ	Schreibgeschützt. Gibt die Art der Kanaldefinition an.	CHLTYPE
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Gibt die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange der Kanaldefinition an. Die Disposition einer Kanaldefinition kann nach deren Erstellung nicht geändert werden. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository des Warteschlangenmanagers ist.	QSGDISP
Beschreibung	Geben Sie für den Kanal eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe „Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610 .	DESCR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Geben Sie den Namen des Warteschlangenmanagers ein, in dem der Kanal definiert ist. Geben Sie bei Clientverbindungskanälen den Namen des Warteschlangenmanagers ein, zu dem eine Anwendung, die in der MQI-Clientumgebung ausgeführt wird, eine Verbindung anfordern kann.	QMNAME
Übertragungsprotokoll	Wählen Sie aus der Liste den Transporttyp aus, der vom Kanal verwendet wird.	TRPTYPE
Verbindungsname	Geben Sie mit Ausnahme der Clusterempfängerkanäle für alle Kanaltypen den Namen des Computers ein, auf dem sich der Zielwarteschlangenmanager befindet. Das Format des Verbindungsnamens hängt vom ausgewählten Übertragungsprotokoll ab. Wenn Sie beispielsweise das TCP/IP-Protokoll verwenden und wissen, dass der Zielwarteschlangenmanager eine Verbindung über eine andere Portnummer als die IBM WebSphere MQ -Standardnummer 1414 herstellt, geben Sie <i>computer_name(port_number)</i> ein, wobei <i>Computername</i> der Name oder die IP-Adresse des Computers ist, auf dem sich der Zielwarteschlangenmanager befindet, und <i>Portnummer</i> der Port ist, den der Listener des Zielwarteschlangenmanagers verwendet. Bei Clusterempfangskanälen unter Windows, UNIX and Linux, die das TCP/IP-Transportprotokoll verwenden, wird für dieses Attribut kein Wert angegeben; IBM WebSphere MQ erstellt einen Namen für die Verwendung, wobei der Standardport und die aktuelle IPv4-Adresse des Systems übernommen werden. Wenn das System über keine IPv4-Adresse verfügt, wird die aktuelle IPv6-Adresse des Systems verwendet. Geben Sie für Clusterempfängerkanäle auf anderen Plattformen sowie für Clusterempfängerkanäle, die nicht das Transportprotokoll 'TCP/IP' verwenden, den Namen des Computers ein, auf dem sich der lokale Warteschlangenmanager befindet.	CONNNAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Übertragungswarteschlange	Geben Sie den Namen der Übertragungswarteschlange ein, der dem Warteschlangenmanager auf der Empfängerseite des Kanals entspricht.	XMITQ
Lokale Kommunikationsadresse	<p>Wenn der Kanal TCP/IP nutzt und eine bestimmte IP-Adresse, einen bestimmten Port oder Portbereich für die ausgehende Kommunikation verwenden soll, müssen Sie die lokale Kommunikationsadresse für den Kanal eingeben. Der Kanal bindet sich lokal an die Adresse. Verwenden Sie das Format <i>ipaddress(low-port, high-port)</i>, wobei <i>IP-Adresse</i> die IP-Adresse ist, die in der IPv4 -Schreibweise mit Trennzeichen, im IPv6 -Hexadezimalformat oder im alphanumerischen Hostnamensformat angegeben wird. Beispiele: <i>192.0.2.0</i> gibt die IPv4-Adresse mit beliebigem Port an; <i>192.0.2.0(1000)</i> gibt die IPv4-Adresse und einen bestimmten Port an; <i>192.0.2.0(1000,2000)</i> gibt die IPv4-Adresse und einen Portbereich an; <i>(1000)</i> gibt nur einen Port an.</p> <p>Cluster-sender channels: Wenn Sie einen Wert im Feld <i>Local communication address</i> eines manuell definierten Cluster-senderkanals eingeben, wird dieser Wert mit den Werten im Clusterempfängerkanal des vollständigen Repositorys überschrieben, wenn die Kommunikation mit dem Warteschlangenmanager des vollständigen Repositorys eingerichtet wird. Neben der Angabe des Werts im manuell definierten Clustersenderkanal müssen Sie einen Exit für die automatische Kanaldefinition schreiben, um den Wert des Attributs <i>Local communication address</i> in allen automatisch definierten Clustersenderkanälen zu erzwingen.</p>	LOCLADDR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
	Cluster-receiver channels: Geben Sie im Feld Local communication address eines Clusterempfängerkanals nur dann eine IP-Adresse ein, wenn sich alle Warteschlangenmanager auf demselben Computer befinden. Dies liegt daran, dass jeder Warteschlangenmanager, der versucht, eine Verbindung zu einem WS-Manager mit einer IP-Adresse im Feld Local communication address seines Clusterempfängerkanals herzustellen, diese Werte an seine automatisch definierten Clustersenderkanäle weitergegeben hat. Sie können jedoch eine Portnummer oder einen Portbereich in das Feld Local communication address eines Clusterempfangskanals eingeben, wenn alle Warteschlangenmanager in einem Cluster einen bestimmten Port oder Portbereich für ihre gesamte abgehende Kommunikation verwenden sollen.	
Gesamtkanalstatus	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Status des Kanals an.	STATUS

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialogfenster **Kanaleigenschaften** festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Maximale Nachrichtenlänge	Geben Sie die maximale Länge einer Nachricht ein, die auf dem Kanal übertragen werden kann: <ul style="list-style-type: none"> • Unter AIX, HP-UX, IBM i, Solaris, Windows und VSE/ESA muss der Wert größer-gleich null und kleiner-gleich der für den Warteschlangenmanager definierten maximalen Nachrichtenlänge sein. • Auf anderen Plattformen müssen Sie einen Wert größer-gleich null und kleiner-gleich 4.194.304 Byte angeben. • Unter IBM WebSphere MQ for z/OS muss der Wert größer-gleich null und kleiner-gleich 104.857.600 Bytes sein. 	MAXMSGL

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Intervall der Überwachungssignale	<p>Geben Sie die Länge des Intervalls der Überwachungssignale ein. Zulässige Werte liegen zwischen 0 und 999.999. Null gibt an, dass kein Überwachungssignalaustausch stattfindet. Legen Sie einen Wert fest, der kleiner als der Wert des Attributs <code>Disconnect interval</code> ist. Der hier angegebene Wert muss größer als der auf der Sender- und Empfängerseite definierte Wert sein. Das Intervall der Überwachungssignale ist die in Sekunden angegebene Zeitspanne zwischen dem Austausch von Überwachungssignalen, die von dem sendenden Nachrichtenkanalagenten ausgegeben werden, wenn die Übertragungswarteschlange keine Nachrichten enthält. Der Austausch der Überwachungssignale gibt dem empfangenden Nachrichtenkanalagenten die Möglichkeit, den Kanal in den Ruhezustand zu versetzen.</p>	HBINT
Maximale Instanzen	<p>Dieser Parameter wird auf Serververbindungskanälen verwendet. Maximum instances gibt die maximale Anzahl simultaner Instanzen eines einzelnen Serververbindungskanals an.</p> <p>Der Wert kann eine Zahl im Bereich von 0 bis 999.999.999 sein. Der Standardwert ist 999.999.999.</p> <p>Der Wert null gibt an, dass Clientzugriff generell nicht zugelassen wird.</p> <p>Wenn für Maximum instances ein Wert festgelegt ist, der niedriger als die Anzahl der gegenwärtig aktiven Instanzen des Serververbindungskanals ist, können so lange keine neuen Instanzen gestartet werden, bis eine ausreichende Anzahl vorhandener Instanzen gestoppt werden.</p>	MAXINST
Maximale Instanzen pro Client	<p>Dieser Parameter wird auf Serververbindungskanälen verwendet. Maximum instances per client gibt die maximale Anzahl simultaner Instanzen eines bestimmten Serververbindungskanals an, die von einem einzigen Client gestartet werden können. In diesem Zusammenhang werden Verbindungen, die von derselben Remotenetzwerkadresse stammen, als von demselben Client kommend betrachtet.</p> <p>Der Wert kann eine Zahl von 0 bis 999.999.999 sein. Der Standardwert ist 999.999.999.</p> <p>Der Wert null gibt an, dass Clientzugriff generell nicht zugelassen wird.</p> <p>Maximum instances unterscheidet sich von Maximum instances per client dadurch, dass Maximum instances zwar die maximale Anzahl an Verbindungen angibt, aber Maximum instances per client die maximale Anzahl an Verbindungen festlegt, die jeder Client zum Server herstellen darf.</p>	MAXINSTC

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Keepalive-Intervall	Geben Sie die Länge des Keepalive-Intervalls ein. Zulässige Werte liegen zwischen 0 und 99.999. Dieses Attribut wird ignoriert, wenn der Kanal einen anderen Transporttyp als TCP oder SPX verwendet. Das Attribut <code>TCP Keep alive</code> muss auf der Seite <u>Kanäle</u> der Eigenschaften des Warteschlangenmanagers auf <code>Yes</code> gesetzt werden. Auf z/OS -Warteschlangenmanagern gibt das Attribut <code>Keep alive interval</code> das Keepalive-Intervall für den einzelnen Kanal an. Bei Warteschlangenmanagern auf anderen Plattformen wird das Attribut <code>Keep alive interval</code> nur verwendet, wenn der Kanal eine Verbindung zu einem z/OS -Warteschlangenmanager herstellt. Um die vom Attribut <code>Keep alive interval</code> bereitgestellte Funktionalität zu verwenden, setzen Sie das Attribut <code>Keep alive interval</code> auf Auto , um einen Wert zu verwenden, der auf dem vereinbarten Wert des Überwachungssignalintervalls basiert.	KAINTE
Folgenummernumbruch	Die Folgenummer ist die Anzahl der Nachrichten, die über den Kanal gesendet werden. Die Folgenummer wird jedes Mal schrittweise erhöht, wenn eine Nachricht über den Kanal gesendet wird. Geben Sie die höchste Zahl (100-999999999) ein (bzw. bei z/OS Verwendung von CICS1-999999999), die die Nachrichtenfolgenummer erreicht, bevor sie bei 1 erneut gestartet wird. Dieser Wert muss so hoch sein, dass dieselbe Nummer nicht erneut ausgegeben wird, während sie noch von einer früheren Nachricht verwendet wird. Den beiden Kanalenden muss derselbe Wert für den Folgenummernumbruch zugeordnet sein, wenn der Kanal gestartet wird; andernfalls tritt ein Fehler auf.	SEQWRAP
Geschwindigkeit nicht permanenter Nachrichten	Wenn Sie angeben möchten, dass nicht permanente Nachrichten in einem Kanal nicht innerhalb einer Transaktion übertragen werden sollen, wählen Sie Schnell aus. Dadurch stehen nicht permanente Nachrichten weitaus schneller für die Abfrage zur Verfügung, als wenn sie Bestandteil einer Transaktion wären. Der Nachteil ist, dass nicht permanente Nachrichten beispielsweise während der Übertragung beim Stoppen des Kanals verloren gehen können, da sie nicht zu einer Transaktion gehören. Um dies zu vermeiden, müssen Sie Normal auswählen.	NPMSPEED
Stapelgröße	Geben Sie die maximale Anzahl an Nachrichten an, die gesendet werden müssen, damit ein Synchronisationspunkt erreicht wird. Die Nachrichten werden immer einzeln übertragen, aber die Festschreibung und Zurückstellung erfolgt im Stapelbetrieb. Es wird empfohlen, die Standardstapelgröße 50 zu übernehmen und den Wert nur zu ändern, falls erforderlich.	BATCSZ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Nachrichtenkompriemierung	Klicken Sie auf Bearbeiten , um den Dialog zur Bearbeitung der Nachrichtenkompriemierung aufzurufen. Wählen Sie je nach Belieben die Kompriemierungstechniken für Nachrichten an, die von der Kanaldefinition unterstützt werden. Das erste Verfahren, das von der anderen Kanalseite unterstützt wird, wird verwendet. Keine bedeutet, dass keine Nachrichtenkompriemierung stattfindet; RLE bedeutet, dass die Kompriemierung von Nachrichtendaten unter Verwendung der Lauflängencodierung erfolgt; ZLIBFAST bedeutet, dass die Kompriemierung von Nachrichtendaten unter Verwendung der zlib-Kompriemierung erfolgt und dass eine kurze Kompriemierungszeit bevorzugt wird; ZLIBHIGH bedeutet, dass die Kompriemierung von Nachrichtendaten unter Verwendung der zlib-Kompriemierungstechnik erfolgt und dass eine hohe Kompriemierungsstufe bevorzugt wird; ANY bedeutet, dass jede beliebige Kompriemierungstechnik verwendet werden kann, die vom Warteschlangenmanager unterstützt wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Konzepte der übergreifenden Kommunikation in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	COMPMSG
Header-Kompriemierung	Klicken Sie auf Bearbeiten , um den Dialog zur Bearbeitung der Headerkompriemierung aufzurufen. Wählen Sie je nach Belieben die Kompriemierungstechniken für Header an, die von der Kanaldefinition unterstützt werden. Das erste Verfahren, das von der anderen Kanalseite unterstützt wird, wird verwendet. Keine bedeutet, dass keine Header-Kompriemierung vorgenommen wird; System bedeutet, dass eine Header-Kompriemierung erfolgt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Konzepte der übergreifenden Kommunikation in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	COMPHDR
Stapelintervall	Geben Sie den Zeitraum in Millisekunden an (von 0 bis 999.999.999), für den der Kanal einen Stapelbetrieb geöffnet lässt, selbst wenn die Übertragungswarteschlange keine Nachrichten enthält.	BATCHINT
Stapeldatengrenzwert	Geben Sie den Grenzwert für das Datenvolumen, das über einen Kanal gesendet wird, bevor ein Synchronisationspunkt erreicht wird, in Kilobyte und im Bereich von 0 bis 999.999 an. Der Wert 0 bedeutet, dass kein Datengrenzwert auf Stapel, die über diesen Kanal übertragen werden, angewendet wird.	BATCHLIM
Unterbrechungsintervall	Geben Sie die Anzahl der Sekunden (von 0 bis 999.999) nach der Beendigung der Stapelverarbeitung an, bei deren Ablauf der Kanal geschlossen wird. Der Wert 0 bedeutet, dass die Verbindung des Kanals nicht getrennt wird.	DISCINT
Datenkonvertierung	Wenn Sie angeben möchten, dass die Nachricht von der empfangenden Anwendung in das Format konvertiert werden soll, das auf dem empfangenden System erforderlich ist (hierbei handelt es sich um die übliche Methode), wählen Sie Nein aus; wenn sich der ferne Warteschlangenmanager auf einer Plattform befindet, von der die Datenkonvertierung nicht unterstützt wird, wählen Sie Ja aus. Dadurch geben Sie an, dass die Nachricht vor ihrer Übertragung in das Format konvertiert wird, das auf dem empfangenden System erforderlich ist.	CONVERT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
PUT-Berechtigung	Dieses Attribut gibt die Art der Sicherheitsverarbeitung an, die vom Nachrichtenkanalagenten (Message Channel Agent, MCA) vorgenommen werden soll, wenn ein MQPUT-Befehl für die Zielwarteschlange oder ein MQI-Aufruf ausgeführt wird. Wenn die Standardbenutzer-ID verwendet werden soll, klicken Sie auf Standard ; wenn die alternative Benutzer-ID aus den der Nachricht zugeordneten Kontextdaten verwendet werden soll, klicken Sie auf Kontext .	PUTAUT
Intervall der Überwachungssignale für Stapel	Mithilfe von Intervallen der Überwachungssignale für den Stapelbetrieb können sendende Kanäle vor dem Festschreiben eines Nachrichtenstapels durch den sendenden Kanal prüfen, ob der empfangende Kanal immer noch aktiv ist. Wenn der empfangende Kanal nicht aktiv ist, kann der Stapel zurückgestellt werden. Ansonsten wird den Nachrichten der unbestätigte Status zugewiesen. Durch das Zurückstellen des Stapels bleiben die Nachrichten für die Verarbeitung verfügbar, sodass sie beispielsweise an einen anderen Kanal umgeleitet werden können. Geben Sie die Anzahl an Sekunden an (von 0 bis 999.999), die die Sendeseite des Kanals auf eine Antwort von der Empfangsseite des Kanals wartet, bevor er davon ausgeht, dass die Empfangsseite des Kanals inaktiv ist. Der Wert 0 gibt an, dass der Austausch von Überwachungssignalen für den Stapelbetrieb nicht verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie in „Kanal so konfigurieren, dass die Wahrscheinlichkeit für die Versetzung in den unbestätigten Status reduziert wird“ auf Seite 98.	BATCHHB
Disposition des Standardkanals	<p>Wenn Sie den Befehl START CHANNEL ohne das Schlüsselwort CHLDISP (Kanaldisposition) absetzen, wird der Kanal mit dem Wert DEFCDISP (Standardkanaldisposition) gestartet. Es gibt drei gültige Werte:</p> <p>Privat. Dies ist der Standardwert. Der Kanal wird als privater Kanal auf dem lokalen Warteschlangenmanager gestartet.</p> <p>Gemeinsam genutzt. Empfängerkanäle werden gemeinsam genutzt, wenn sie auf eine eingehende Übertragung an die Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange hin gestartet wurden. Senderkanäle werden gemeinsam genutzt, wenn die Disposition der Übertragungswarteschlange SHARED ist.</p> <p>Gemeinsam genutzte Korrektur. Ein Senderkanal wird gemeinsam genutzt, wenn seine Übertragungswarteschlange die Disposition SHARED aufweist und CONNAME nicht leer ist.</p>	DEFCDISP

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
<p>Eigenschaftensteuerung (Nur bei Senderkanälen, Serverkanälen, Cluster-senderkanälen und Clusterempfängerkanälen)</p>	<p>Mit diesem Attribut wird definiert, was mit Eigenschaften von Nachrichten geschieht, die gerade an einen Warteschlangenmanager der Version 6 oder einer früheren Version gesendet werden sollen. Der Wert muss von Kompatibilität in Alle geändert werden, um das Verhalten von Version 6 beizubehalten, dass RFH2 an das aufrufende Programm weitergegeben wird. Folgende Werte sind möglich:</p> <p>Alle bedeutet, es werden alle Eigenschaften der Nachricht in die Nachricht eingeschlossen, wenn diese an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Die Eigenschaften werden in einem oder mehreren MQRFH2-Headern in den Nachrichtendaten eingeschlossen, ausgenommen der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (oder Erweiterung).</p> <p>Kompatibilität. Das ist der Standardwert. Er ermöglicht Anwendungen, die mit JMS zusammengehörige Eigenschaften in einem MQRFH2-Header in den Nachrichtendaten erwarten, unverändert fortzufahren.</p> <p>Enthält die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix mcd , jms , usr . oder mqext . werden alle optionalen Eigenschaften der Nachrichten (wenn 'Unterstützung' auf den Wert MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist), außer denen im Nachrichtendeskriptor (oder in der Erweiterung) in einen oder mehrere MQRFH2-Header in den Nachrichtendaten eingefügt, bevor die Nachricht an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Andernfalls werden alle Eigenschaften der Nachricht, außer denen im Nachrichtendeskriptor (oder in der Erweiterung), von der Nachricht entfernt, bevor die Nachricht an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird.</p> <p>Wenn die Nachricht eine Eigenschaft enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors nicht auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, wird die Nachricht zurückgewiesen und gemäß ihrer Berichtsoptionen gehandhabt. Wenn die Nachricht eine oder mehrere Eigenschaften enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, aber andere Felder des Eigenschaftendeskriptors auf Nichtstandardwerte gesetzt sind, dann werden diese Eigenschaften aus der Nachricht entfernt, bevor sie an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird.</p> <p>Keine bedeutet, alle Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung), werden aus der Nachricht entfernt, bevor diese an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Wenn die Nachricht eine Eigenschaft enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors nicht auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, wird die Nachricht zurückgewiesen und gemäß ihrer Berichtsoptionen gehandhabt.</p>	<p>PROPCTL</p>

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
<p>Gemeinsamer Datenaustausch</p> <p>(Nur bei Serververbindungskanälen und Clientverbindungskanälen)</p>	<p>Gibt die maximale Anzahl von Datenaustauschvorgängen an, die über eine bestimmte TCP/IP-Clientkanalinstanz gemeinsam genutzt werden können. Folgende Werte sind möglich:</p> <p>0: Gibt keine gemeinsame Nutzung von Datenaustauschvorgängen über eine TCP/IP-Kanalinstanz an. Die Kanalinstanz ist in einem Modus vor dem von IBM WebSphere MQ Version 7.0 aktiv hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administratorstop-quietesse • Überwachungssignal wird gesendet • Vorauslesen <p>1: Gibt keine gemeinsame Nutzung von Datenaustauschvorgängen über eine TCP/IP-Kanalinstanz an. Clientaustausch von Überwachungssignalen und Vorauslesen sind verfügbar, unabhängig davon, ob in einem MQGET-Aufruf oder nicht, und Kanal in den Wartemodus versetzen ist weitergehend kontrollierbar.</p> <p>2 - 999.999.999: Die Anzahl der gemeinsam genutzten Datenaustauschvorgänge. Der Standardwert ist 10.</p> <p>Wenn der Clientbindungswert für SHARECNV dem Serverbindungswert für SHARECNV nicht entspricht, wird der niedrigste Wert verwendet.</p>	SHARECNV
<p>Pending reset sequence number (Folgenummer für anstehende Zurücksetzung)</p>	<p>Dies ist die Folgenummer aus einer ausstehenden Anforderung; sie weist darauf hin, dass eine Anforderung für den Befehl RESET CHANNEL aussteht. Der Wert 0 gibt an, dass keine RESET CHANNEL-Anforderung aussteht. Der Wert kann im Bereich zwischen 1 und 999.999.999 liegen.</p> <p>Hat RESETSEQ den Wert 0, wird vom Befehl DISPLAY CHANNEL der Wert RESETSEQ(NO) zurückgegeben.</p>	RESETSEQ
<p>Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwenden</p> <p>(Nicht bei Clientverbindungs-, Serververbindungs- oder Telemetrie-kanälen)</p>	<p>Gibt an, ob die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet wird, wenn Nachrichten von Kanälen nicht zugestellt werden können. Zwei Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nein: Nachrichten, die von einem Kanal nicht zugestellt werden können, werden als fehlgeschlagene Nachrichten gehandhabt; der Fehler wird entweder entsprechend der Einstellung <u>Geschwindigkeit nicht permanenter Nachrichten beendet</u> oder die Nachrichten werden verworfen. • Ja bedeutet, dass, falls das Attribut Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten des Warteschlangenmanagers den Namen einer Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten angibt, diese Warteschlange verwendet wird. Ansonsten entspricht das Verhalten dem Verhalten für Nein. 	USEDLQ

Seite 'Nachrichtenkanalagent'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die auf der Seite **MCA** des Dialogs **Kanaleigenschaften** festgelegt werden können. Wenn Sie konfigurieren möchten, wie der Nachrichtenkanalagent (MCA) für diesen Kanal ausgeführt wird, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Nachrichtenkanalagent** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
MCA-Benutzer-ID	<p>Gibt die Benutzer-ID für den Nachrichtenkanalagenten an. Ist das Feld belegt, handelt es sich um die Benutzer-ID, die vom Nachrichtenkanalagenten für den Zugriff auf IBM WebSphere MQ-Ressourcen verwendet werden soll; dazu gehört auch (wenn PUTAUT auf DEF gesetzt ist) die Berechtigung, die Nachricht in die Zielwarteschlange für Empfänger- oder Senderkanäle einzureihen.</p> <p>Erfolgt keine Angabe, wird für den Nachrichtenkanalagenten die standardmäßige Benutzer-ID verwendet. Die standardmäßige Benutzer-ID wird von der Benutzer-ID abgeleitet, unter der der empfangende Kanal gestartet wurde. Folgende Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter z/OS: die Benutzer-ID, die der gestarteten Task des Kanalinitiators in der Tabelle mit den gestarteten z/OS-Prozeduren zugeordnet ist. • Bei TCP/IP (nicht unter z/OS): Die Benutzer-ID aus dem Eintrag 'inetd.conf' oder die ID des Benutzers, von dem das Empfangsprogramm gestartet wurde. • Bei SNA (nicht unter z/OS): Die Benutzer-ID aus dem SNA-Servereintrag oder (falls kein solcher Eintrag vorhanden ist) aus der eingehenden Verbindungsanforderung, oder die ID des Benutzers, von dem das Empfangsprogramm gestartet wurde. • Bei NetBIOS oder SPX die Benutzer-ID, unter der das Empfangsprogramm gestartet wurde. <p>Unter Windows kann die Zeichenfolge aus maximal 64 Zeichen bestehen, auf anderen Plattformen aus 12. Unter Windows können Sie optional eine Benutzer-ID mit dem Domänennamen im Format user@domain qualifizieren.</p>	MCAUSER

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
MCA-Typ	Um anzugeben, dass der Nachrichtenkanalagent (MCA) als Thread ausgeführt werden soll, wählen Sie Thread aus; um anzugeben, dass der MCA als Prozess ausgeführt werden soll, wählen Sie Prozess aus.	MCATYPE
MCA-Name	Schreibgeschützt. Dieses Attribut kann nicht bearbeitet werden, da der MCA-Name reserviert ist und nur auf Leerzeichen gesetzt werden darf.	MCANAME

Seite 'Exits'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Exits** im Dialogfenster **Kanaleigenschaften** festlegen können. Wenn Sie den Kanal so konfigurieren möchten, dass Benutzerexits ausgeführt werden, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Exits**.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Sende-Exits	<p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um den Dialog zur Bearbeitung des Sendeexitnamens aufzurufen. Fügen Sie die Namen Ihrer Sendeexitprogramme hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter UNIX and Linux wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Die maximal zulässige Gesamtlänge aller Namen beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>libraryname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einem Namen 128 beträgt. • Unter Windows wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Die maximal zulässige Gesamtlänge aller Namen beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>dllname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einem Namen 128 beträgt. • Unter IBM i werden hier die Namen von bis zehn Exitprogrammen eingegeben. Verwenden Sie das Format <code>programname libname</code>, wobei <i>Programmname</i> die ersten 10 Zeichen und <i>Bibliotheksname</i> die zweiten 10 Zeichen belegt. Die Zeichenfolge wird ggf. rechts mit Leerzeichen aufgefüllt. • Unter z/OS werden hier die Namen von bis zu acht Exitprogrammen eingegeben. Verwenden Sie den Namen des Lademoduls, wobei maximal acht Zeichen in einem Namen zulässig sind. • Auf den anderen Plattformen können Sie auch nur den Namen eines Sendeexitprogramms für die einzelnen Kanäle angeben. 	SENDEXIT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerdaten des Sendeexits	<p>Geben Sie die Daten (höchstens 32 Zeichen) ein, die an den Kanalsendeexit beim Aufruf des Sendeexitprogramms übergeben werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Windows und UNIX and Linux werden hier die Daten für ein oder mehrere Exitprogramme eingegeben. Trennen Sie die Daten durch Kommas. Die maximal zulässige Gesamtlänge der Eingabe in diesem Feld beträgt 999 Zeichen. • Unter IBM i werden hier bis zu zehn Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Sendeexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Unter z/OS werden hier bis zu acht Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Sendeexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Auf anderen Plattformen können Sie für jeden Kanal nur eine Zeichenfolge mit Daten des Sendeexits angeben. 	SENDDATA

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Empfangsexits	<p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um den Dialog zur Bearbeitung des Empfangsexitnamens aufzurufen. Fügen Sie die Namen Ihrer Empfangsexitprogramme hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter UNIX and Linux wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Die maximal zulässige Gesamtanzahl der Zeichen aller Namen beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>libraryname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einer Zeichenfolge 128 beträgt. • Unter Windows wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Trennen Sie die Namen durch Kommas. Die maximal zulässige Gesamtlänge der Eingabe in diesem Feld beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>dllname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einer Zeichenfolge 128 beträgt. • Unter IBM i werden hier die Namen von bis zu zehn Exitprogrammen eingegeben. Trennen Sie die Namen durch Kommas. Verwenden Sie das Format <code>programname libname</code>, wobei <i>programname</i> die ersten 10 Zeichen und <i>libname</i> die zweiten 10 Zeichen belegt. Die Zeichenfolge wird ggf. rechts mit Leerzeichen aufgefüllt. • Unter z/OS werden hier die Namen von bis zu acht Exitprogrammen eingegeben. Trennen Sie die Namen durch Kommas. Verwenden Sie den Namen des Lademoduls, wobei maximal acht Zeichen zulässig sind. • Auf den anderen Plattformen können Sie auch nur den Namen eines Sendeexitprogramms für die einzelnen Kanäle angeben. 	RCVEXIT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerdaten des Empfangsexits	<p>Geben Sie die Daten (höchstens 32 Zeichen) ein, die an den Kanalempfangsexit beim Aufruf des Empfangsexitprogramms übergeben werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Windows und UNIX and Linux werden hier die Daten für ein oder mehrere Exitprogramme eingegeben. Trennen Sie die Daten durch Kommas. Die maximal zulässige Gesamtlänge der Eingabe in diesem Feld beträgt 999 Zeichen. • Unter IBM i werden hier bis zu zehn Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Empfangsexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Unter z/OS werden hier bis zu acht Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Empfangsexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Auf anderen Plattformen können Sie für jeden Kanal nur eine Zeichenfolge mit Daten des Empfangsexits angeben. 	RCVDATA
Name des Sicherheitsexits	<p>Geben Sie den Namen des Sicherheitsexitprogramms ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie unter UNIX and Linux das Format <code>libraryname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einer Zeichenfolge 128 beträgt. • Verwenden Sie unter IBM i das Format <code>programname libname</code>, wobei <i>programname</i> die ersten 10 Zeichen und <i>libname</i> die zweiten 10 Zeichen belegt. Die Zeichenfolge wird ggf. rechts mit Leerzeichen aufgefüllt. • Unter z/OS wird der Name des Lademoduls mit maximal acht Zeichen angegeben. 	SCYEXIT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerdaten des Sicherheitsexits	Geben Sie die Daten (maximal 32 Zeichen) ein, die beim Aufruf des Kanalsicherheitsexits übergeben werden sollen.	SCYDATA
Name des Nachrichtenexits	<p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um den Dialog zur Bearbeitung des Nachrichtenexitnamens aufzurufen. Fügen Sie die Namen Ihrer Nachrichtenexitprogramme hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter UNIX and Linux wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Die maximal zulässige Gesamtlänge aller Namen beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>libraryname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einem Namen 128 beträgt. • Unter Windows wird hier der Name eines oder mehrerer Exitprogramme eingegeben. Die maximal zulässige Gesamtlänge aller Namen beträgt 999 Zeichen. Verwenden Sie das Format <code>dllname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einem Namen 128 beträgt. • Unter IBM i werden hier die Namen von bis zehn Exitprogrammen eingegeben. Verwenden Sie das Format <code>programname libname</code>, wobei <i>programname</i> die ersten 10 Zeichen und <i>libname</i> die zweiten 10 Zeichen belegt. Die Zeichenfolge wird ggf. rechts mit Leerzeichen aufgefüllt. • Unter z/OS werden hier die Namen von bis zu acht Exitprogrammen eingegeben. Verwenden Sie den Namen des Lademoduls, wobei maximal acht Zeichen in einem Namen zulässig sind. • Auf den anderen Plattformen können Sie auch nur den Namen eines Nachrichtenexitprogramms für die einzelnen Kanäle angeben. 	MSGEXIT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerdaten des Nachrichtenexits	<p>Geben Sie die Daten (höchstens 32 Zeichen) ein, die an den Kanalnachrichtenexit beim Aufruf des Kanalnachrichtenexitprogramms übergeben werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Windows und UNIX and Linux werden hier die Daten für ein oder mehrere Exitprogramme eingegeben. Trennen Sie die Daten durch Kommas. Die maximal zulässige Gesamtlänge der Eingabe in diesem Feld beträgt 999 Zeichen. • Unter IBM i werden hier bis zu zehn Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Kanalnachrichtenexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Unter z/OS werden hier bis zu acht Datenzeichenfolgen eingegeben, jede mit einer Länge von 32 Zeichen. Die erste Datenzeichenfolge wird an den ersten Kanalnachrichtenexit übergeben, die zweite Zeichenfolge an den zweiten Exit usw. • Auf anderen Plattformen können Sie für jeden Kanal nur eine Zeichenfolge mit Daten des Kanalnachrichtenexits angeben. 	MSGDATA

Seite 'LU6.2'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **LU6.2** im Dialog mit den **Kanaleigenschaften** festlegen können. Falls der Kanal das Transportprotokoll 'LU 6.2' verwendet, müssen Sie die Eigenschaften auf der Seite **LU6.2** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Modusname	<p>Geben Sie den LU 6.2 -Modusnamen ein. Dies ist der SNA-Modusname, sofern der Wert des Attributs <code>Connection name</code> auf der Seite Allgemein kein Nebenobjekt enthält. Lassen Sie in diesem Fall den Wert für <code>Mode name</code> leer. Die maximal zulässige Länge beträgt 8 Zeichen.</p>	MODENAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
TP-Name	Geben Sie den Namen oder generischen Namen des MCA-Programms ein, das am fernen Ende der Verbindung ausgeführt wird.	TPNAME
Benutzer-ID	Geben Sie die Benutzer-ID ein, die vom Nachrichtenkanalagenten für den Aufbau einer sicheren LU6.2-Sitzung mit einem fernen Nachrichtenkanalagenten verwendet wird. Die maximal zulässige Länge beträgt zwölf Zeichen, es werden jedoch nur die ersten zehn Zeichen berücksichtigt.	USERID
Passwort	Klicken Sie auf Kennwort für Kanal ändern und geben Sie anschließend im Dialog 'Kennwort ändern' das Kennwort ein, das vom MCA für den Aufbau einer sicheren LU 6.2-Sitzung mit einem fernen MCA verwendet wird. Die maximal zulässige Länge beträgt 12 Zeichen.	KENNWORT

Seite 'Wiederholung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie im Dialogfenster **Kanaleigenschaften** auf der Seite **Wiederholung** festlegen können. Wenn Sie konfigurieren möchten, wie sich der Kanal verhält, wenn er keine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen kann, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Wiederholung** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Zähler für kurze Wiederholungsversuche	Geben Sie an, wie oft der Kanal versuchen kann, eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen; hier kann ein Wert zwischen 0 und 999.999.999 oder (bei z/OS mit CICS) 1 und 999.999.999 eingegeben werden.	SHORTRTY
Intervall für kurze Wiederholungsversuche	Geben Sie das ungefähre Intervall in Sekunden an, das der Kanal abwarten muss, bevor er erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager mit dem kurzen Wiederholungszähler herzustellen. Der Wert 0 bedeutet, dass der Kanal sofort einen neuen Versuch unternimmt.	SHORTTMR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Zähler für lange Wiederholungsversuche	Geben Sie an, wie oft der Kanal höchstens versuchen kann, eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen. Zulässig sind die Werte 0 bis 999.999.999. Der Wert dieses Attributs wird nur verwendet, wenn die im Attribut <code>Short retry count</code> angegebene Anzahl ausgeschöpft ist und der Kanal noch keine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager hergestellt hat.	LONGRTY
Intervall für lange Wiederholungsversuche	Geben Sie das ungefähre Intervall in Sekunden an, das der Kanal abwarten muss, bevor er erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager mit dem langen Wiederholungszähler herzustellen. Der Wert 0 bedeutet, dass der Kanal sofort einen neuen Versuch unternimmt.	LONGTMR
Keepalive-Intervall	Der Wert des Attributs <code>Keep alive interval</code> gibt das Zeitlimit des Kanals an. Wenn Sie den Keepalive-Wert auf den Wert des variablen Intervalls der Überwachungssignale basieren möchten, wählen Sie Auto aus. Wenn das verhandelte Überwachungsintervall einen Wert größer als null hat, ergibt sich der Wert für <code>Keep alive interval</code> aus dem Wert für das verhandelte Überwachungssignalintervall plus 60 Sekunden. Wenn das verhandelte Überwachungssignalintervall null ist, ist <code>Keep alive interval</code> ebenfalls null. Geben Sie zur Festlegung eines Zeitlimitwerts die gewünschte Anzahl an Sekunden ein (von 0 bis 99.999). Wenn Sie die Keepalive-Funktion für diesen Kanal inaktivieren möchten, geben Sie 0 ein.	KAIN

Seite 'Nachrichtenwiederholung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Nachrichtenwiederholung** im Dialog **Kanaleigenschaften** festlegen können. Wenn Sie konfigurieren möchten, wie sich der Kanal verhält, wenn er beim ersten Versuch keine Nachricht in die ferne Warteschlange einreihen kann, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Nachrichtenwiederholung** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Zähler für Nachrichtenwiederholungen	Geben Sie an, wie oft der Kanal erneut versucht, eine Nachricht zuzustellen, bevor er davon ausgeht, dass er die Nachricht nicht an die ferne Warteschlange zustellen kann. Zulässige Werte sind 0 bis 999.999.999. Dieses Attribut steuert die Aktion des Nachrichtenkanalagenten nur, wenn das Attribut <code>Message retry exit name</code> leer ist. Wenn das Attribut <code>Message retry exit name</code> nicht leer ist, wird der Wert des Attributs <code>Message retry count</code> für die Verwendung durch den Exit an den Exit übergeben, aber die Häufigkeit, mit der der Kanal erneut versucht, die Nachricht zuzustellen, wird vom Exit und nicht vom Attribut <code>Message retry count</code> gesteuert.	MRRTY
Intervall für Nachrichtenwiederholungen	Geben Sie in Millisekunden an, wie lange der Kanal mindestens warten muss, bis er einen erneuten Versuch zur Einreihung der Nachricht in die ferne Warteschlange unternimmt.	MRTMR
Name des Nachrichtenwiederholungsexits	Geben Sie den Namen des Exitprogramms für Kanalnachrichtenwiederholungen ein: <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie unter UNIX and Linux das Format <code>libraryname(functionname)</code>, wobei die maximale Anzahl Zeichen in einer Zeichenfolge 128 beträgt. • Verwenden Sie unter IBM idas Format <code>programname libname</code>, wobei <code>programname</code> die ersten 10 Zeichen und <code>libname</code> die zweiten 10 Zeichen belegt. Die Zeichenfolge wird ggf. rechts mit Leerzeichen aufgefüllt. • Unter z/OS wird der Name des Lademoduls mit maximal acht Zeichen angegeben. 	MRDATA
Benutzerdaten des Nachrichtenwiederholungsexits	Geben Sie die Daten (höchstens 32 Zeichen) ein, die an den Kanalnachrichtenwiederholungsexit bei dessen Aufruf übergeben werden.	MREXIT

Seite 'Cluster'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Cluster** des Dialogs **Kanaleigenschaften** festlegen können. Wenn der Kanal in einem oder mehreren Clustern gemeinsam genutzt werden soll, müssen Sie die Attribute auf der Seite **Cluster** bearbeiten.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Nicht gemeinsam genutzt in Cluster	Standardmäßig ist diese Option ausgewählt, was bedeutet, dass der Kanal in keinem Cluster gemeinsam genutzt wird.	Nicht zutreffend.
Gemeinsam genutzt in Cluster	Wenn der Kanal in einem Cluster gemeinsam genutzt werden soll, wählen Sie diese Option aus und geben Sie anschließend den Namen des Clusters ein. Siehe „ Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen “ auf Seite 610.	CLUSTER
Gemeinsam genutzt in Clusterliste	Wenn der Kanal in mehreren Clustern gemeinsam genutzt werden soll, wählen Sie diese Option aus und geben Sie anschließend den Namen des Namenslistenobjekts ein, das die Namen der Cluster enthält. Siehe „ Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen “ auf Seite 610.	CLUSNL
Netzpriorität	Der Wert dieses Attributs gibt die Kanalpriorität für die Netzverbindung an. Geben Sie einen Wert von 0 bis 9 ein. 0 ist die niedrigste Priorität.	NETPRTY
CLWL-Kanalrangordnung	Geben Sie die Rangordnung des Kanals im Cluster ein. Zulässig sind die Werte 0 bis 9, wobei 0 die niedrigste Rangordnung ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLRANK
CLWL-Kanalpriorität	Geben Sie die Priorität des Kanals im Cluster ein. Zulässig sind die Werte 0 bis 9, wobei 0 die niedrigste Priorität ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLPRTY

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
CLWL-Kanalgewichtung	Geben Sie die Gewichtung ein, die für den Kanal gilt. Auf diese Weise wird der Anteil der Nachrichten gesteuert, die über den Kanal gesendet werden. Der Wert muss zwischen 1 und 99 liegen, wobei 1 die niedrigste Gewichtung ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLWGHT

Seite 'SSL'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **SSL** im Dialogfenster **Kanaleigenschaften** festlegen können. Wenn Sie den Kanal so konfigurieren möchten, dass die SSL-Sicherheit verwendet wird, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **SSL**.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
CipherSpec	Geben Sie den Namen (maximal 32 Zeichen) der CipherSpec für eine SSL-Verbindung ein. Auf beiden Seiten der SSL-Kanaldefinition für IBM WebSphere MQ muss das Attribut 'CipherSpec' denselben Wert haben.	SSLCIPH
Nur Zertifikate mit den folgenden DNs (Distinguished Names) akzeptieren	Geben Sie den DN ein, der im Zertifikat des Peer-Warteschlangenmanagers oder Clients auf der anderen Seite des IBM WebSphere MQ-Kanals enthalten ist. Sobald der Kanal gestartet wird, wird der Wert dieses Attributs mit dem DN des Zertifikats verglichen.	SSLPEER
Authentifizierung von Verbindungen einleitenden Parteien	Wenn Sie angeben möchten, dass der Kanal von einem SSL-Client ein SSL-Zertifikat empfangen und authentifizieren soll, wählen Sie 'Erforderlich' aus. Wenn Sie angeben möchten, dass der Kanal kein SSL-Zertifikat von einem SSL-Client empfangen und authentifizieren muss, wählen Sie 'Optional' aus. Wenn Sie 'Optional' auswählen und der SSL-Peer-Client ein Zertifikat sendet, wird das Zertifikat wie üblich vom Kanal authentifiziert.	SSLCAUTH

Seite 'Lastausgleich'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Lastausgleich** im Dialog **Kanaleigenschaften** festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Gewicht	<p>Mit dem Attribut für die Clientkanalgewichtung kann eine Gewichtung angegeben und damit beeinflusst werden, welche Definition des Clientverbindungskanals verwendet wird. Mit dem Attribut CLNTWGHT können Clientkanaldefinitionen auf der Basis ihrer Gewichtung ausgewählt werden, wenn mehrere geeignete Definitionen zur Verfügung stehen.</p> <p>Setzt ein Client einen MQCONN ab, um eine Verbindung zu einer Warteschlangenmanagergruppe anzufordern, und gibt er dazu einen mit einem Stern beginnenden Warteschlangenmanagernamen an, dann wird, wenn die Definitionstabelle für Clientkanäle (CCDT - Client Channel Definition Table) mehr als eine geeignete Kanaldefinition enthält, die zu verwendende Definition auf der Basis der Gewichtung ausgewählt. Dabei werden gültige Definitionen des Typs CLNTWGHT(0) der alphabetischen Reihenfolge folgend zuerst ausgewählt. Geben Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 99 an. Der Standardwert ist 0. Der Wert 0 gibt an, dass kein Lastausgleich erfolgt und gültige Definitionen in alphabetischer Reihenfolge ausgewählt werden. Wenn der Lastausgleich aktiviert werden soll, wählen Sie einen Wert im Bereich von 1 bis 99 aus, wobei 1 der niedrigsten und 99 der höchsten Gewichtung entspricht. Die Aufteilung der Nachrichten zwischen zwei oder mehreren Kanälen mit einer Gewichtung ungleich null erfolgt in etwa proportional zum Verhältnis dieser Gewichtungen.</p>	CLNTWGHT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Affinität	<p>Dass Attribut Kanalaffinität wird verwendet, um Clientanwendungen, die mehrfach unter Verwendung desselben Warteschlangenmanagernamens Verbindungen herstellen, wählen können, ob sie für jede Verbindung dieselbe Clientkanaldefinition verwenden. Verwenden Sie dieses Attribut, wenn mehrere gültige Kanaldefinitionen verfügbar sind. Folgende Werte sind möglich:</p> <p>Bevorzugt. Dies ist der Standardwert. Die erste Verbindung eines Prozesses, der eine Definitionstabelle für Clientkanäle (CCDT) liest, erstellt basierend auf der Clientkanalgewichtung eine Liste gültiger Definitionen, in der die Definitionen mit der Gewichtung 0 jeweils in alphabetischer Reihenfolge zuerst aufgeführt sind. Bei jeder Verbindung des Prozesses wird versucht, die Verbindung über die erste Definition der Liste herzustellen. Wenn eine Verbindung nicht erfolgreich ist, wird die nächste Definition verwendet. Nicht erfolgreiche Definitionen mit Clientkanalgewichtungswerten ungleich null werden an das Ende der Liste verschoben. Definitionen mit einer Clientkanalgewichtung von 0 verbleiben am Anfang der Liste und werden für jede Verbindung zuerst ausgewählt. Jeder Clientprozess mit demselben Hostnamen erstellt dieselbe Liste.</p> <p>KEINE. Die erste Verbindung eines Prozesses, die eine CCDT liest, erstellt eine Liste gültiger Definitionen. Alle Verbindungen eines Prozesses wählen eine gültige Definition basierend auf der Clientkanalgewichtung aus, wobei Definitionen mit der Gewichtung 0 in alphabetischer Reihenfolge zuerst ausgewählt werden.</p>	AFFINITY

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Statistik** des Dialogs **Kanaleigenschaften** festlegen können. Wenn Sie den Kanal so konfigurieren möchten, dass Überwachungs- oder Statistikdaten erfasst werden, bearbeiten Sie die Attribute auf der Seite **Statistik**.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Warteschlangenattribute zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Warteschlangenattribute zuletzt geändert wurden.	ALTTIME
Kanalüberwachung	<p>Sie können IBM WebSphere MQ so konfigurieren, dass Onlineüberwachungsdaten zur aktuellen Kanalleistung erfasst werden. Um den Wert des Attributs Channel monitoring des Warteschlangenmanagers zu übernehmen (siehe „Eigenschaften des WS-Managers“ auf Seite 312), klicken Sie auf Warteschlangenmanager. Wenn das Attribut Channel monitoring des Warteschlangenmanagers Noneist, wird das Attribut Channel monitoring der Warteschlange ignoriert. Wenn das Attribut Channel monitoring des Warteschlangenmanagers nicht None lautet: Klicken Sie auf Aus, um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und die Datenerfassung für diesen Kanal zu verhindern; um Daten mit einer niedrigen Rate zu erfassen, klicken Sie auf Niedrig; um Daten mit einer mittleren Rate zu erfassen, klicken Sie auf Mittel; um Daten mit einer hohen Rate zu erfassen, klicken Sie auf Hoch.</p>	MONCHL

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalstatistik	Sie können IBM WebSphere MQ so konfigurieren, dass Statistikdaten zur Kanalaktivität erfasst werden. Um den Wert des Attributs Channel statistics des Warteschlangenmanagers zu übernehmen (siehe Eigenschaften des Warteschlangenmanagers), klicken Sie auf Warteschlangenmanager . Wenn das Attribut Channel statistics des Warteschlangenmanagers None ist, wird das Attribut Channel statistics der Warteschlange ignoriert. Wenn das Attribut Channel statistics des Warteschlangenmanagers nicht None lautet: Um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und die Datenerfassung für diesen Kanal zu verhindern, klicken Sie auf Aus ; um die Einstellungen des Warteschlangenmanagers zu überschreiben und Daten zu erfassen, klicken Sie auf Ein .	STATCHL

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften des Empfangsprogramms

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute aufgeführt, die für sämtliche Empfangsprogrammtypen festgelegt werden können. Einige Attribute gelten nicht für alle Arten von Empfangsprogrammen.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER LISTENER und DISPLAY LISTENER aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften des Empfangsprogramms festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Empfangsprogramms	Schreibgeschützt. Der Name des Empfangsprogramms kann nach dessen Erstellung nicht geändert werden.	LISTENER

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Beschreibung	Geben Sie für das Empfangsprogramm eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben .	DESCR
Steuerung	Wenn Sie das Empfangsprogramm so konfigurieren möchten, dass es beim Starten und Stoppen des Warteschlangenmanagers ebenfalls gestartet bzw. gestoppt wird, klicken Sie auf Warteschlangenmanager . Wenn das Empfangsprogramm beim Start des Warteschlangenmanagers gestartet, bei dessen Beendigung jedoch nicht gestoppt werden soll, klicken Sie auf Start von Warteschlangenmanager . Wenn das Empfangsprogramm nicht automatisch, sondern manuell gestartet werden soll, klicken Sie auf Manuell .	STEUERUNG
Übertragungsprotokoll	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das vom Empfangsprogramm verwendete Transportprotokoll an. Wenn Sie ein anderes Transportprotokoll verwenden möchten, müssen Sie ein neues Empfangsprogrammobjekt erstellen. Das Transportprotokoll eines bereits vorhandenen Empfangsprogrammobjekts kann nicht geändert werden.	TRPTYPE
Port	Geben Sie die Portnummer an, an der das Empfangsprogramm Verbindungen überwacht.	PORT
IP-Adresse	Geben Sie den Namen des Computers ein, auf dem das Empfangsprogramm Verbindungen überwacht. Sie können jedes der folgenden Formate verwenden: IPv4-Schreibweise mit Trennzeichen, IPv6-Hexadezimalformat oder den vollständig qualifizierten Hostnamen, z. B. <code>joho.hursley.ibm.com</code> . Wird kein Wert angegeben, überwacht das Empfangsprogramm alle verfügbaren IPv4- und IPv6-Adressen.	IPADDR
TP-Name	Geben Sie den Namen des LU 6.2-Transaktionsprogramms ein.	TPNAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Adapter	Geben Sie die Nummer des Adapters ein, an dem NetBIOS empfangsbereit ist. Standardmäßig wird der Adapter '0' verwendet.	ADAPTER
Lokaler Name	Geben Sie den lokalen NetBIOS-Namen ein, der vom Empfangsprogramm verwendet wird. Der Standardwert wird vom Protokoll definiert.	LOCLNAME
Namenszähler	Geben Sie die Anzahl der Namen an, die vom Empfangsprogramm verwendet werden können. Der Standardwert wird vom Protokoll definiert.	NTBNAMES
Sitzungszählwert	Geben Sie die Anzahl der Sitzungen an, die vom Empfangsprogramm verwendet werden können. Der Standardwert wird vom Protokoll definiert.	SESSIONS
Befehlszähler	Geben Sie die Anzahl der Befehle an, die vom Empfangsprogramm verwendet werden können. Der Standardwert wird vom Protokoll definiert.	COMMANDS
Rückstand	Geben Sie an, wie viele gleichzeitig bestehende Verbindungsanforderungen vom Empfangsprogramm höchstens unterstützt werden. Der Standardwert wird vom Protokoll definiert.	BACKLOG
Socket	Geben Sie die Anzahl der SPX-Sockets ein, auf denen das Empfangsprogramm Verbindungen überwacht. Der Standardwert ist 5E86 (Hexadezimal).	SOCKET
Empfangsprogrammstatus	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt den aktuellen Status des Listeners an. Mögliche Werte sind Running, Starting oder Stopping.	STATUS
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute des Empfangsprogramms zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute des Empfangsprogramms zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Seite 'Allgemein' für z/OS-Empfangsprogramme

Die Eigenschaften von z/OS-Empfangsprogrammen können nicht mehr geändert werden, nachdem das Empfangsprogramm definiert wurde. Die Eigenschaften werden festgelegt, wenn Sie ein neues z/OS-Empfangsprogramm hinzufügen.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Empfangsprogrammstatus	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den aktuellen Status des Listeners an. Mögliche Werte sind Running, Starting, Retrying und Stopping.	STATUS
Übertragungsprotokoll	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das vom Empfangsprogramm verwendete Transportprotokoll an. Wenn Sie ein anderes Transportprotokoll verwenden möchten, müssen Sie ein neues Empfangsprogramm erstellen. Das Transportprotokoll eines bereits vorhandenen Listenerobjekts kann nicht geändert werden.	TRPTYPE
Portnummer	Schreibgeschützt. Die Portnummer, an der das Empfangsprogramm Verbindungen überwacht.	PORT
IP-Adresse	Schreibgeschützt. Der Name des Computers, auf dem das Empfangsprogramm Verbindungen überwacht.	IPADDR
Eingehend	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Disposition der eingehenden Übertragungen an, die zu verarbeiten sind. Die folgenden Werte sind möglich: Group oder Queue Manager.	INDISP
LU-Name	Schreibgeschützt. Der LU-Name des Empfangsprogramms. Den Namen können Sie setzen, wenn Sie das Empfangsprogramm definieren.	LUNAME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften von Themen

Ein IBM WebSphere MQ-Thema ist ein IBM WebSphere MQ-Objekt, das Auskunft über den Inhalt einer Veröffentlichung gibt.

Allgemein

In der folgenden Tabelle sind alle Attribute für IBM WebSphere MQ-Themen aufgelistet. Einige dieser Attribute können nur beim Erstellen eines IBM WebSphere MQ-Themas erstellt werden; nach der Erstellung sind keine Änderungen mehr möglich. Einige Attribute beziehen sich speziell auf z/OS-Themen.

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgelistet, die auf der Seite **Allgemein** des IBM WebSphere MQ-Dialogs **Themeneigenschaften** zu finden sind.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Themenname	<p>Dieser Wert kann nicht mehr geändert werden, nachdem das Thema erstellt wurde. Dieser Parameter ist erforderlich und darf keine leere Zeichenfolge enthalten.</p> <p>Die eindeutige Kennung der zu erstellenden administrativen Themendefinition. Zulässig sind bis zu 48 Zeichen.</p> <p>Der Themenname darf nicht gleich lauten wie eine der auf dem ausgewählten WS-Manager definierten Themendefinitionen.</p>	TOPNAME
Thementyp	Dieser Wert ist schreibgeschützt. Dieser Wert definiert, ob es sich um ein lokales Thema (Local) oder um ein Thema in einem Cluster (Cluster) handelt.	nicht zutreffend
Themenzeichenfolge	<p>Dieser Wert kann nicht mehr geändert werden, nachdem das Thema erstellt wurde. Dieser Parameter ist erforderlich und darf keine leere Zeichenfolge enthalten.</p> <p>Der Schrägstrich (/) in dieser Zeichenfolge hat eine spezielle Bedeutung. Er trennt die Elemente in der Themenstruktur voneinander. Eine Themenzeichenfolge kann, muss aber nicht mit einem Schrägstrich (/) beginnen. Eine Zeichenfolge, die mit einem Schrägstrich beginnt, ist nicht dasselbe wie die gleiche Zeichenfolge, die nicht mit einem Schrägstrich beginnt.</p> <p>Die Themenzeichenfolge darf nicht gleich lauten wie eine Themenzeichenfolge, die bereits durch eine andere Themenobjektdefinition dargestellt wird. Die maximale Länge einer Themenzeichenfolge umfasst 10 240 Zeichen.</p>	TOPICSTR
Beschreibung	<p>Dieser Wert besteht aus einer Zeichenfolge, die vom Administrator eingegeben wird. Er enthält beschreibende Informationen zum Thema. Der Text darf nur anzeigbare Zeichen enthalten. Zulässig sind maximal 64 Zeichen.</p> <p>Werden Zeichen verwendet, die nicht Bestandteil der ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) für den ausgewählten WS-Manager sind, werden diese, wenn die Informationen an einen anderen WS-Manager gesendet werden, möglicherweise nicht ordnungsgemäß umgesetzt.</p>	DESC
Veröffentlichen	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob Nachrichten zu dem Thema veröffentlicht werden können. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, Nachrichten zu dem Thema können von einer berechtigten Anwendung veröffentlicht werden.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, Nachrichten können nicht zu dem Thema veröffentlicht werden.</p>	PUB

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Abonnieren	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob Nachrichten das Thema abonnieren können. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, das Thema kann von einer berechtigten Anwendung abonniert werden.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, Anwendungen können das Thema nicht abonnieren.</p>	SUB
Permanente Subskriptionen	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob permanente Subskriptionen des Themas möglich sind. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, permanente Subskriptionen des Themas durch eine Anwendung sind möglich.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, permanente Subskriptionen des Themas durch eine Anwendung sind nicht möglich.</p>	DURSUB
Standardpriorität	<p>Die Standardpriorität von Nachrichten, die zum Thema veröffentlicht wurden. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt.</p> <p>Die Standardpriorität kann auf einen Wert von 0 (niedrigste Priorität) bis 9 (höchste Priorität) gesetzt werden.</p>	DEFPRTY
Standardpermanenz	<p>Ein neues Thema hat jeweils die Standardpermanenz Als übergeordnetes Objekt. Wählen Sie Permanent aus, wenn Nachrichten permanent sein sollen, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden. Wählen Sie Nicht permanent aus, wenn Nachrichten, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden, nicht permanent sein sollen.</p>	DEFP-SIST
Permanente Modellwarteschlange	<p>Dieser Wert besteht aus einer Zeichenfolge, die vom Administrator eingegeben wird. Sie enthält den Namen der Modellwarteschlange, die für permanente Subskriptionen verwendet wird, über die angefordert wird, dass der Warteschlangenmanager das Ziel der Veröffentlichung verwaltet.</p> <p>Der Name kann aus maximal 48 Zeichen bestehen.</p> <p>Ist dieses Feld leer, wird dafür die Option Als übergeordnetes Objekt verwendet.</p> <p>Die auf der Basis dieses Modells erstellten dynamischen Warteschlangen erhalten das Präfix SYSTEM.MANAGED.DURABLE</p>	MDURMDL
Temporäre Modellwarteschlange	<p>Dieser Wert besteht aus einer Zeichenfolge, die vom Administrator eingegeben wird. Sie enthält den Namen der Modellwarteschlange, die für nicht permanente Subskriptionen verwendet wird, über die angefordert wird, dass der Warteschlangenmanager das Ziel der Veröffentlichung verwaltet.</p> <p>Der Name kann aus maximal 48 Zeichen bestehen.</p> <p>Ist dieses Feld leer, wird dafür die Option Als übergeordnetes Objekt verwendet.</p> <p>Die auf der Basis dieses Modells erstellten dynamischen Warteschlangen erhalten das Präfix SYSTEM.MANAGED.NDURABLE</p>	MNDURMDL

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
QSG-Disposition	<p>Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange des Themas. Sie können die QSG-Disposition auf einen der drei folgenden Werte setzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warteschlangenmanager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie enthält. • Gruppe bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert wird und dass jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt. • Kopie bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository für den Warteschlangenmanager ist. <p>Werden die Eigenschaften eines Themas angezeigt, so ist dieses Feld schreibgeschützt.</p>	QSGDISP
Standardantworttyp beim Einreihen	<p>Der Standardantworttyp für Nachrichteneinreihungen. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Synchron bedeutet, die Antwort wird synchron eingereicht.</p> <p>Asynchron bedeutet, die Antwort wird asynchron eingereicht.</p>	DEF-PRESP
Nicht permanente Nachrichtenübermittlung	<p>Die Zustellungsmethode für nicht persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden. Folgende vier Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Als übergeordnetes Objekt Der verwendete Zustellungsmechanismus wird in Abhängigkeit von der Einstellung des ersten übergeordneten Verwaltungsknotens gewählt, der sich in der diesem Thema zugehörigen Themenstruktur befindet. Dies ist die Standardstellung für IBM WebSphere MQ, die jedoch unter Umständen bei Ihrer Installation geändert wurde.</p> <p>An alle verfügbaren Subskribenten Nicht permanente Nachrichten werden allen Subskribenten zugestellt, die die Nachricht annehmen können. Fehler bei der Zustellung an Subskribenten verhindern nicht, dass andere Subskribenten die Nachricht erhalten.</p> <p>An alle dauerhaften Subskribenten Nicht permanente Nachrichten müssen allen permanenten Subskribenten zugestellt werden. Nichtzustellung einer nicht persistenten Nachricht an nicht permanenten Subskribenten erzeugt keinen Fehler beim MQPUT-Aufruf. Tritt bei der Zustellung an einen permanenten Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p> <p>An alle Subskribenten Nicht permanente Nachrichten müssen, unabhängig von der Dauerhaftigkeit in Bezug auf den MQPUT-Aufruf, allen Subskribenten zugestellt werden, um als erfolgreich zu gelten. Tritt bei der Zustellung an irgendeinen der Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p>	NPMSGDLV

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Permanente Nachrichtenübermittlung	<p>Die Zustellungsmethode für persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden. Folgende vier Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Als übergeordnetes Objekt Der verwendete Zustellungsmechanismus wird in Abhängigkeit von der Einstellung des ersten übergeordneten Verwaltungsknotens gewählt, der sich in der diesem Thema zugehörigen Themenstruktur befindet. Dies ist die Standardstellung für IBM WebSphere MQ, die jedoch unter Umständen bei Ihrer Installation geändert wurde.</p> <p>An alle verfügbaren Subskribenten Permanente Nachrichten werden allen Subskribenten zugestellt, die die Nachricht annehmen können. Fehler bei der Zustellung an Subskribenten verhindern nicht, dass andere Subskribenten die Nachricht erhalten.</p> <p>An alle dauerhaften Subskribenten Permanente Nachrichten müssen allen permanenten Subskribenten zugestellt werden. Nichtzustellung einer persistenten Nachricht an nicht permanenten Subskribenten erzeugt keinen Fehler beim MQPUT-Aufruf. Tritt bei der Zustellung an einen permanenten Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p> <p>An alle Subskribenten Permanente Nachrichten müssen, unabhängig von der Dauerhaftigkeit in Bezug auf den MQPUT-Aufruf, allen Subskribenten zugestellt werden, um als erfolgreich zu gelten. Tritt bei der Zustellung an irgendeinen der Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p>	PMSGDLV
Platzhalteroperation	<p>Dieser Wert steuert das Verhalten von Platzhaltersubskriptionen in Bezug auf das Thema. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>Block. Subskriptionen für ein Platzhalterthema, die weniger spezifisch sind als die Themenzeichenfolge für dieses Themenobjekt, erhalten keine Veröffentlichungen, die zu diesem Thema bzw. zu Themenzeichenfolgen bereitgestellt werden, die spezifischer als dieses Thema sind.</p> <p>Durchgriff. Subskriptionen für ein Platzhalterthema, die weniger spezifisch sind als die Themenzeichenfolge für dieses Themenobjekt, erhalten Veröffentlichungen, die zu diesem Thema und zu Themenzeichenfolgen bereitgestellt werden, die spezifischer als dieses Thema sind. Dies ist der Standardwert.</p>	WILD-CARD

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwenden	<p>Gibt an, ob die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet werden soll, wenn Veröffentlichungsnachrichten nicht an die korrekte Subskribentenwarteschlange übermittelt werden können. Drei Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nein: Veröffentlichungsnachrichten, die nicht der korrekten Subskribentenwarteschlange zugestellt werden können, werden als nicht übermittelbare Nachrichten behandelt, und der MQPUT-Befehl der Anwendung für das Thema schlägt gemäß der Einstellung von <u>Nicht permanente Nachrichtenübermittlung</u> und <u>Permanente Nachrichtenübermittlung</u> fehl. • Ja bedeutet, dass, falls das Attribut <u>Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten</u> des Warteschlangenmanagers den Namen einer Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten angibt, diese Warteschlange verwendet wird. Ansonsten entspricht das Verhalten dem Verhalten für Nein. • Als übergeordnetes Objekt gibt an, dass die Verwendung von der Einstellung des am nächsten gelegenen Objekts für Themenverwaltung abhängt. Dies ist die Standardeinstellung für IBM WebSphere MQ, die jedoch unter Umständen bei Ihrer Installation geändert wurde. 	USEDLQ
Benutzerdefiniert	<p>Der Parameter Custom ist für die Konfiguration neuer Features reserviert, bevor separate Attribute eingeführt wurden. Mögliche Werte sind eine Liste von null oder mehreren Attributwertepaaren im MQSC-Format, die durch mindestens ein Leerzeichen getrennt sind.</p> <p>Bei Attributnamen und -werten wird die Groß-/Kleinschreibung beachtet; die Angaben müssen in Großbuchstaben erfolgen. Die Werte dürfen Leerzeichen und runde Klammern, jedoch keine einfachen Anführungszeichen enthalten. Hier einige Beispiele für eine gültige Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CUSTOM(' ') • CUSTOM('A(B) ') • CUSTOM('C(D) E(F) ') • CUSTOM('G(5000) H(9.20.4.6(1415)) ') <p>Der Wert wird vom Warteschlangenmanager geparkt; kann die Zeichenfolge allerdings nicht entsprechend den Regeln geparkt werden oder sind Attribute oder Werte enthalten, die nicht erkannt werden, werden diese Fehler vom Warteschlangenmanager ignoriert.</p>	CUSTOM

Verteiltes Publish/Subscribe

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die auf der Seite **Verteiltes Publish/Subscribe** des IBM WebSphere MQ-Dialogs **Themeneigenschaften** zu finden sind.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Verhalten der Proxy-Subskription	<p>Proxy-Subskriptionen sind dem Warteschlangenmanagernamen zugeordnet, über den sie erstellt wurden. Veröffentlichungen werden nur an direkt angeschlossene Warteschlangenmanager weitergeleitet, wenn eine Proxy-Subskription vorhanden ist, die das Veröffentlichungsthema enthält. Folgende zwei Optionen stehen für diesen Wert zur Verfügung:</p> <p>Erzwingen. Diese Option erzwingt das Senden einer mit einem Platzhalter versehenen Proxy-Subskription für die diesem Themenobjekt zugeordnete Themenzeichenfolge von jedem Warteschlangenmanager des Clusters an jeden anderen Warteschlangenmanager der Publish/Subscribe-Topologie, unabhängig davon, ob lokale Subskriptionen vorgenommen wurden. Sobald diese erzwungene Proxy-Subskription innerhalb der gesamten Topologie weitergegeben wurde, empfangen alle neuen Subskriptionen unverzüglich, ohne jegliche Latenzzeit, Veröffentlichungen von den anderen angeschlossenen Warteschlangenmanagern, obwohl alle Veröffentlichungen unabhängig davon, ob die jeweilige Veröffentlichung angefordert wurde, an alle anderen Warteschlangenmanager des Clusters weitergeleitet werden.</p> <p>Die Proxy-Subskriptionen dieser neuen Subskriptionen werden weiterhin jedem direkt angeschlossenen Publish/Subscribe-Warteschlangenmanager weitergegeben.</p> <p>Erste Verwendung. Für jede eindeutige Themenzeichenfolge in oder unter diesem Themenobjekt wird in folgenden Szenarios eine Proxy-Subskription asynchron an alle benachbarten Warteschlangenmanager gesendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine lokale Subskription wurde erstellt. • Wenn eine Proxy-Subskription empfangen wird, die an weitere direkt verbundene Warteschlangenmanager verbreitet werden muss. 	PROXYSUB

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Veröffentlichungsumfang	<p>Der Veröffentlichungsumfang lässt sich über das Themenattribut PUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Veröffentlichungsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Veröffentlichung wird ausschließlich lokalen Subskribenten zugestellt. • Alle. Die Veröffentlichung wird lokalen und fernen Subskribenten zugestellt. Die Zustellung erfolgt über direkt angeschlossene Warteschlangenmanager. 	PUBSCOPE
Subskriptionsumfang	<p>Der Subskriptionsumfang lässt sich über das Themenattribut SUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Subskriptionsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Subskription empfängt nur lokale Veröffentlichungen. Proxy-Subskriptionen werden nicht an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet. • Alle. Proxy-Subskriptionen werden an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet, und der Subskribent empfängt sowohl lokale als auch ferne Veröffentlichungen. 	SUBSCOPE

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Multicasting	<p>Dieses Attribut steuert, ob das Thema als mit Multicasting übertragbar betrachtet wird oder nicht. Es gibt vier gültige Werte:</p> <p>Als übergeordnetes Objekt. Das Multicasting-Attribut des Themas wird vom übergeordneten Element übernommen.</p> <p>Inaktiviert. Auf diesem Knoten ist kein Multicasting-Datenverkehr zulässig.</p> <p>Aktiviert. Auf diesem Knoten ist Multicasting-Datenverkehr zulässig.</p> <p>Nur. Nur Subskriptionen von einem Multicasting-fähigen Client sind zulässig.</p>	MCAST
Kommunikationsinformationen	Der Name des Kommunikationsdatenobjekts. Da sich in der Baumstruktur mehrere Themen befinden, die dieselben Multicasting-Übertragungsattribute erfordern, ist zu empfehlen, diese Attribute in einem separaten Objekt zu platzieren, auf das verwiesen werden kann.	COMMINFO

Cluster

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgelistet, die auf der Seite **Cluster** des IBM WebSphere MQ-Dialogs **Themeneigenschaften** zu finden sind.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Clustername	Der Name des Clusters, für den das Thema Veröffentlichungen bereitstellt. Ist ein Clusterthema definiert, wird das Clusterthemenobjekt durch Veröffentlichung den vollständigen Repositorys zur Verfügung gestellt.	nicht zutreffend

Statistik

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** des Dialogs IBM WebSphere MQ **Themeneigenschaften** aufgeführt.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	<p>Dieser Wert kann nicht geändert werden, er dient lediglich zu Informationszwecken.</p> <p>Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Themenattribute zuletzt geändert wurden.</p>	ALTDATE

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungszeit	Dieser Wert kann nicht geändert werden, er dient lediglich zu Informationszwecken. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Themenattribute zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren“ auf Seite 13

„Die Eigenschaften von zwei Objekten vergleichen“ auf Seite 37

Eigenschaften des Service

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute genannt, die für angepasste Serviceobjekte festgelegt werden können.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER SERVICE und DISPLAY SERVICE aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Serviceeigenschaften festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
ServiceName	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt den Namen des Service an.	SERVICE
Beschreibung	Geben Sie für den Service eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben .	DESCR
Servicesteuerung	Wenn Sie den Service so konfigurieren möchten, dass er beim Starten und Stoppen des Warteschlangenmanagers automatisch ebenfalls gestartet und gestoppt wird, klicken Sie auf WS-Manager . Wenn der Service beim Start des WS-Managers gestartet, aber beim Stoppen des WS-Managers nicht ebenfalls gestoppt werden soll, klicken Sie auf Start von Warteschlangenmanager . Wenn der Service so konfiguriert werden soll, dass er manuell gestartet und gestoppt werden muss, klicken Sie auf Manuell .	STEUERUNG

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Start-Befehl	Geben Sie den vollständig qualifizierten Pfad zum Startbefehlsprogramm ein, das beim Start des Service ausgeführt wird, z. B. C:\Program Files\IBM\WebSphere MQ\bin\runmqchi.exe.	STARTCMD
Start-Argumente	Geben Sie alle Argumente ein, die beim Start des Programms an dieses übergeben werden sollen.	STARTARG
Stopp-Befehl	Geben Sie den vollständig qualifizierten Pfad des Stoppbefehlsprogramms ein, das beim Stoppen des Service ausgeführt wird.	STOPCMD
Stopp-Argumente	Geben Sie alle Argumente ein, die beim Stoppen des Programms an dieses übergeben werden sollen.	STOPARG
StdOut	Geben Sie den Pfad der Datei ein, in die die Standardausgabe des Serviceprogramms geschrieben wird. Wenn die Datei beim Start des Serviceprogramms nicht vorhanden ist, wird sie erstellt. Wenn sie bereits vorhanden ist, wird die neue Standardausgabe an die bereits bestehende Datei angehängt. Wenn der Wert dieses Attributs leer ist, wird die Standardausgabe gelöscht.	STDOUT
StdErr	Geben Sie den Pfad der Datei ein, in die der Standardfehler des Serviceprogramms geschrieben wird. Wenn die Datei beim Start des Serviceprogramms nicht vorhanden ist, wird sie erstellt. Wenn sie bereits vorhanden ist, wird der neue Standardfehler an die bereits bestehende Datei angehängt. Wenn der Wert dieses Attributs leer ist, wird der Standardfehler gelöscht.	STDERR
Servicetyp	Wenn nur jeweils eine Instanz des Service ausgeführt werden soll, klicken Sie auf 'Server'. Wenn es möglich sein soll, mehrere Instanzen des Service gleichzeitig auszuführen, klicken Sie auf Befehl .	SERVTYPE
Servicestatus	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt den aktuellen Status des Service an.	STATUS

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

WebSphere MQ-Servicedefinitionseigenschaften

In den folgenden Tabellen sind alle Eigenschaften und Attribute aufgeführt, die Sie festlegen können, während Sie eine neue Servicedefinition erstellen, sowie Eigenschaften und Attribute, die Sie ändern können, wenn Sie eine Servicedefinition bearbeiten.

Einige Attribute sind nur verfügbar, wenn die Servicedefinition über einen bestimmten Bindungstyp oder ein bestimmtes Nachrichtenaustauschmuster verfügt. Klicken Sie auf die folgenden Links, um die Eigenschaften für die einzelnen Eigenschaftenseiten einer Servicedefinition anzuzeigen:

- [Allgemein](#)
- [Operation](#)
- [Eingabeziel](#)
- [Eingabenachrichtenschema](#)
- [Eingabenachrichtenheader](#)
- [Ausgabeziel](#)
- [Ausgabenachrichtenschema](#)
- [Ausgabenachrichtenheader](#)

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können.

Attribut	Beschreibung
Namensbereich	Gibt den Namespace für den Service an. Es ist bereits ein temporärer Standardwert zugeordnet.
Name	Ein eindeutiger Name für die neue Servicedefinition. Bei dem Servicedefinitionsnamen muss die Groß-/Kleinschreibung nicht beachtet werden, ein Servicedefinitionsnamen in Groß-/Kleinschreibung wird jedoch beibehalten.
Nachrichtenaustauschmuster	Das Nachrichtenaustauschmuster beschreibt die Richtung der Nachrichten, die während des Aufrufs eines Service gesendet und empfangen werden. Es gibt zwei Auswahlmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Unidirektional bedeutet, dass eine Nachricht nur in eine Richtung gesendet wird.• Anforderung-Antwort bedeutet, dass eine Nachricht gesendet wird und eine Antwort empfangen wird.
Bindungstyp	Gibt die Version der WebSphere MQ-Servicedefinitionsspezifikation an.

Attribut	Beschreibung
SOAP-Version	Nur für SOAP-Bindungstypen verfügbar. Gibt den Typ und die Version der SOAP-Nutzdaten an. Es gibt zwei Auswahlmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • SOAP 1.1 für XML SOAP 1.1-Nachrichten. Dies ist der Standardwert. • SOAP 1.2 für XML SOAP 1.2-Nachrichten
Kommentar	Geben Sie einen Kommentar an, um den Service in der WSDL-Datei mit Anmerkungen zu versehen.

Seite 'Operation'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Operation** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Jeder Servicedefinition ist nur eine Operation zugeordnet.

Attribut	Beschreibung
Operationsname	Gibt den Namen der Operation an. Diese Eigenschaft muss über einen Wert verfügen, damit eine Servicedefinition erstellt werden kann.
Action	Wird vom Service-Provider verwendet, um Serviceanforderungen zu senden. Beispiel: Zulassen, dass mehrere Services mit einer einzelnen Zieladresse implementiert werden, sodass ein Service-Provider die Anforderungen, die an der Zieladresse eingehen, entsprechend senden kann. Wenn der Bindungstyp <i>MQ</i> ist, gibt Action targetAction an. Wenn der Bindungstyp <i>SOAP/MQ</i> ist, gibt Action SOAPAction an.
Kommentar	Geben Sie einen Kommentar an, um die Operation in der WSDL-Datei mit Anmerkungen zu versehen.

Seite 'Eingabeziel'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Eingabeziel** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Die Eingabeseiten definieren die Details der Nachricht, die der Service erwartet, sowie das Ziel, aus dem sie abgerufen wird.

Attribut	Beschreibung
Eingabe-Bestimmungsname	Gibt den Namen der Zielwarteschlange oder des Zielthemas an, an die bzw. das die Anforderung gesendet wird. Beispiel: Das Zielwarteschlangen- oder Zielthemenpartikel eines WebSphere MQ-IRI. Beispiel: msg/queue/INS.QUOTE.REPLY
Name des Ziel-Warteschlangenmanagers	Gibt den Namen des Zielwarteschlangenmanagers an.

Attribut	Beschreibung
Verbindungs-Warteschlangenmanager	Gibt den Namen des Warteschlangenmanagers an, mit dem der anfordernde Service eine Verbindung herstellt. Dieses Attribut entspricht dem Parameter 'QmgrName', der in den Aufrufen MQCONN() und MQCONNX() verwendet wird.
Clientverbindungseigenschaften	Die Clientverbindungseigenschaften geben detaillierte Bindungen an, die Informationen dazu enthalten können, wie ein Serviceanforderer an eine bestimmte Maschine oder einen bestimmten Kanal gebunden wird. Die Angabe von Clientbindungen und Kanalnamen kann in manchen Fällen hilfreich sein, es kann jedoch auch eine Einschränkung bedeuten, wenn der Service zu genau angegeben wird. Dieses Problem kann gelöst werden, indem die Menge der Bindungsinformationen, die in eine Servicedefinition integriert werden, minimiert wird und zugelassen wird, dass die zugrunde liegende Infrastruktur oder WebSphere MQ Nachrichten weiterleitet, wo dies möglich ist.
Name der Kanaltabelle	Gibt den Namen der Clientkanaltabellendatei an, die für die Identifikation der Kanalverbindung verwendet wird. <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Channel table name nicht angegeben wird, wird Channel table library ignoriert. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Channel table name ignoriert.
Kanaltabellenbibliothek	Gibt den Pfad zu der Clientkanaltabelle an. <ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLLIB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Channel table library ignoriert. • Wenn Channel table name nicht angegeben wird, wird Channel table library ignoriert.

Attribut	Beschreibung
Name der Clientkanalverbindung	<p>Gibt die Verbindungszeichenfolge an, die verwendet wird, wenn ein Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt. Für TCP/IP wird die Verbindung in Form eines Hostnamens angegeben, auf den eine Portnummer folgt. Beispiel:</p> <pre data-bbox="834 359 1000 394">OS2R0G3(1822)</pre> <p>Wenn die Portnummer nicht angegeben wird, wird der Standardwert 1414 verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Client channel connection name ignoriert.
Name des Clientkanals	<p>Gibt den Kanal an, der verwendet wird, wenn ein WebSphere MQ-Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Client channel name ignoriert.
Typ des Clientkanaltransports	<p>Gibt den Transporttyp an, der verwendet wird, wenn ein WebSphere MQ-Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Transport type ignoriert. <p>Es können zwei verschiedene Werte ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • TCP. Wird verwendet, um das TCP/IP-Transportprotokoll anzugeben. Dies ist der Standardwert. • LU62. Wird verwendet, um das LU6.2-Transportprotokoll anzugeben.

Seite 'Eingabenrichtenschema'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Eingabenrichtenschema** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Mit diesen Attributen kann das Schema für die Nachrichtennutzdaten definiert werden.

Attribut	Beschreibung
Inbound data type (Typ der ankommenden Daten)	Gibt den erwarteten Typ der ankommenden Daten an. Bei einfachen Typen kann dieser Datentyp mithilfe der integrierten XML-xsd-Typen wie <code>xsd:string</code> oder <code>xsd:int</code> modelliert werden. Bei komplexeren Typen kann ein Datentyp aus einer externen Datei importiert werden, indem die Import schema file und der Import namespace für den Datentyp angegeben werden.
Schemadatei importieren	Gibt die Schemadatei an, die importiert werden soll.
Namensbereich importieren	Gibt den Namensbereich an, der importiert werden soll.

Seite 'Eingabenrichtenheader'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Eingabenrichtenheader** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Die Eingabeseiten definieren die Details der Nachricht, die der Service erwartet, sowie das Ziel, aus dem sie abgerufen wird. Einige Eigenschaften gelten nur für Servicedefinitionen eines MQ-Bindungstyps.

Attribut	Beschreibung
CCSID	Gibt die ID des codierten Zeichensatzes an, die dem Feld <i>CodedCharSetId</i> in der MQMD-Struktur entspricht. Wenn dieser Wert nicht angegeben wird, verwenden der Serviceanforderer und der Service-Provider den Wert, der dem Zeichensatz der Nachrichtendaten entspricht.
Format	<p>Gibt den Formatnamen der Nachrichtendaten an. Diese Eigenschaft entspricht dem Formatfeld <i>MQRFH2</i> oder dem Formatfeld <i>MQMD</i>, wenn kein <i>MQRFH2</i>-Header vorhanden ist. Der Wert muss eine Zeichenfolge mit 0 bis 8 Zeichen sein, die aus den Zeichen A-Z und 0-9 besteht.</p> <p>Bei anderen Nachrichten als SOAP-Nachrichten kann <i>Format</i> auf einen beliebigen Wert gesetzt werden, der den Richtlinien im Handbuch <i>Application Programming Reference</i> entspricht.</p> <p>Für SOAP-Nachrichten ist dieser Wert bereits durch den Wert definiert, der für 'SOAP-Version' auf der „Seite 'Allgemein'“ auf Seite 422 festgelegt ist.</p>

Attribut	Beschreibung
Benutzereigenschaften	<p>Gibt die benutzerdefinierten Daten an, die in WebSphere MQ-Servicenachrichten übertragen werden. Die Werte müssen in dem Format angegeben werden, das für RFH2-Ordner Elemente zulässig ist, und zwar in einer Reihe von Triplets, die mithilfe einer XML-ähnlichen Syntax codiert werden. Beispiel:</p> <pre data-bbox="834 401 1243 428" style="background-color: #f0f0f0;"><name dt="datatype">value</name></pre> <p>Das Element dt="datatype" ist optional und wenn es weggelassen wird, wird es als Zeichenfolge behandelt, sodass Elemente wie folgt angegeben werden können:</p> <pre data-bbox="834 611 1065 638" style="background-color: #f0f0f0;"><name>value</name></pre> <p>Beispiel:</p> <pre data-bbox="834 722 1414 770" style="background-color: #f0f0f0;"><myprop1>value1</myProp1><myprop2>value2</myProp2><myprop3 dt="i4">99</myProp3></pre> <p>Weitere Informationen zu den zulässigen Datentypen und zur Formatierung finden Sie im Abschnitt 'MQRFH2 Header' des Handbuchs <i>Using Java</i> unter der Überschrift 'NameValueData'. Es wird nicht empfohlen, sicherheitsbezogene Eigenschaften wie Benutzer-IDs oder Kennwörter einzufügen.</p>
Nachrichtentyp	<p>Gibt den Typ der Nachricht an, die gesendet wird. Diese Eigenschaft entspricht dem Wert für <i>MsgType</i> in der MQMD-Struktur. Es gibt fünf gültige Werte:</p> <ul data-bbox="821 1119 1468 1633" style="list-style-type: none"> • Nicht angegeben, was bedeutet, dass kein Wert festgelegt ist. Daher wird der Wert von Message exchange pattern übernommen. Dies ist der Standardwert. • Anforderung, was bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort erfordert. Dieser Wert gibt an, dass der Service ein Nachrichtenaustauschmuster vom Typ 'Anforderung-Antwort' verwendet. • Beantworten, was bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort auf eine Anforderung darstellt. • Bericht, was bedeutet, dass die Nachricht einen Bericht darstellt. • Datagramm, was bedeutet, dass der Service ein unidirektionaler Nachrichtenaustausch ist und dass es keine Antwort geben wird. <p>Wenn kein Wert angegeben ist, wird der Wert entsprechend dem Nachrichtenaustauschmuster festgelegt.</p>

Attribut	Beschreibung
Permanenz	<p>Gibt an, ob die Nachricht permanent ist oder nicht. Dieses Attribut entspricht dem Feld <i>Persistence</i> in der MQMD-Struktur. Es gibt drei gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht permanent, was bedeutet, dass die Nachrichten nicht permanent sind. • Permanent, was bedeutet, dass die Nachrichten permanent sind. • Warteschlangenstandard, was bedeutet, dass der Warteschlangenmanager die Nachrichtenpersistenz aus der Definition des Ziels bestimmt, in das die Nachricht eingereicht wird. Dies ist der Standardwert.
Nachrichten-ID	<p>Gibt die Nachrichten-ID an, die dem Feld <i>MsgId</i> in der MQMD-Struktur entspricht.</p> <p>Mithilfe der Nachrichten-ID können bestimmte spezialisierte WebSphere MQ-Anwendungen als Services beschrieben werden (z. B. Anwendungen, die eine Eingabewarteschlange gemeinsam nutzen und die Nachrichten, die für sie bestimmt sind, auf Basis eines vordefinierten Nachrichten-ID-Werts auswählen). Vordefinierte <i>Nachrichten-IDs</i> in Servicedefinitionen können zu Problemen führen, wenn z. B. ein Nachrichtenaustauschmuster vom Typ 'Anforderung-Antwort' die <i>Nachrichten-ID</i> der Anforderung zurückgibt.</p> <p>Die Nachrichten-ID kann eine Zeichenfolge oder ein binärer Wert sein. Binäre Werte müssen Zeichenfolgen mit bis zu 24 Paaren aus Hexadezimalwerten mit zwei Zeichen sein.</p> <p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um einen Dialog zu öffnen und einen Wert als Text oder Bytes einzugeben.</p>
Korrelations-ID	<p>Gibt die Korrelations-ID an, die dem Feld 'CorrelId' in der MQMD-Struktur entspricht. Die Korrelations-ID kann eine Zeichenfolge oder ein binärer Wert sein. Binäre Werte müssen Zeichenfolgen mit bis zu 24 Paaren aus Hexadezimalwerten mit zwei Zeichen sein.</p> <p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um einen Dialog zu öffnen und einen Wert als Text oder Bytes einzugeben.</p>
Verfall	<p>Gibt die Lebensdauer einer Nachricht an. Dieser Wert muss eine ganze Zahl mit Vorzeichen sein und wird in Zehntelsekunden gemessen. Der Wertebereich für Verfall liegt zwischen 1 und 2.147.483.647.</p> <p>Der Sonderwert Uneingeschränkt wird verwendet, um anzugeben, dass die Nachricht nicht verfällt. Der Wert -1 wird in die WSDL-Datei geschrieben.</p> <p>Der Wert Nicht angegeben bedeutet, dass kein Wert in die WSDL-Datei geschrieben wird. Dies ist der Standardwert.</p>

Attribut	Beschreibung
Priority	<p>Gibt die Priorität an, die der Nachricht zugeordnet ist, und entspricht dem Feld <i>Priority</i> in der MQMD-Struktur. Der Wert muss als ganze Zahl zwischen 0 und 9 angegeben werden, wobei 0 für die niedrigste Priorität und 9 für die höchste Priorität steht.</p> <p>Der Sonderwert <i>Uneingeschränkt</i> wird verwendet, um anzugeben, dass die Nachrichtenpriorität der Definition der ersten Warteschlange entnommen wird, in die die Nachricht eingereicht wird. Der Wert <i>-1</i> wird in die WSDL-Datei geschrieben.</p> <p>Der Wert <i>Nicht</i> angegeben bedeutet, dass kein Wert in die WSDL-Datei geschrieben wird. Dies ist der Standardwert.</p>
Encoding	<p>Gibt die numerische Codierung von Nachrichtendaten an, die dem Feld <i>Encoding</i> in der MQMD-Struktur entspricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ganzzahl</i> ermöglicht die Auswahl von 'Normal' oder 'Umgekehrt' • <i>Dezimalzahl</i> ermöglicht die Auswahl von 'Normal' oder 'Umgekehrt' • <i>Gleitkommazahl</i> ermöglicht die Auswahl von 'Normal', 'Umgekehrt' oder 'S390' • <i>Mnemonicisch</i> gibt das mnemonische Zeichen mit drei Zeichen an, das auf den anderen ausgewählten Werten basiert. R = Umgekehrt, N = Normal und 3 = S390. • <i>Wert</i> gibt den numerischen Wert der ausgewählten Optionen und des mnemonischen Zeichens an.

Attribut	Beschreibung
Berichtsoptionen	<p>Gibt an, wie die Nachrichten-ID und die Korrelations-ID in der Antwortnachricht oder der Fehlernachricht vom Service-Provider festgelegt werden. Diese Eigenschaft entspricht dem Feld 'Report' in der MQMD-Struktur. Es gibt vier gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Nachrichten-ID gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht eine neue <i>Nachrichten-ID</i> für den Bericht oder die Antwortnachricht generiert wird. • Nachrichten-ID übergeben gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Nachrichten-ID</i> dieser Nachricht in die <i>Nachrichten-ID</i> des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird. • Nachrichten-ID in Korrelations-ID kopieren gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Nachrichten-ID</i> dieser Nachricht in die <i>Korrelations-ID</i> des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird. • Korrelations-ID übergeben gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Korrelations-ID</i> dieser Nachricht in die correlId des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird.

Seite 'Ausgabeziel'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Ausgabeziel** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Die Ausgabeseiten definieren die Details der Nachricht, die der Service als Antwort auf die Eingabemessage sendet, sowie das Ziel, in das sie eingereicht wird. Der Name des Ausgabeziels muss als Präfix 'msg/queue/' für Warteschlangen oder 'msg/topic/' für Themen enthalten.

Attribut	Beschreibung
Ausgabe-Bestimmungsname	<p>Gibt den Namen der Zielwarteschlange oder des Zielthemas an, an die bzw. das die Antwortnachricht gesendet wird, entspricht den Feldern 'ReplyToQ' und 'ReplyToQMgr' der MQMD-Struktur. Der Name des Ziels muss wie das Zielwarteschlangen- oder Zielthemenpartikel eines WebSphere MQ-URI angegeben werden. Beispiel:</p> <pre data-bbox="820 1640 1468 1696">msg/queue/INS.QUOTE.REPLY</pre>
Name des Ziel-Warteschlangenmanagers	Gibt den Namen des Zielwarteschlangenmanagers an.
Verbindungs-Warteschlangenmanager	Gibt den Namen des Warteschlangenmanagers an, mit dem der anfordernde Service eine Verbindung herstellt. Dieses Attribut entspricht dem Parameter 'QmgrName', der in den Aufrufen MQCONN() und MQCONNX() verwendet wird.

Attribut	Beschreibung
Clientverbindungseigenschaften	<p>Die Clientverbindungseigenschaften geben detaillierte Bindungen an, die Informationen dazu enthalten können, wie ein Serviceanforderer an eine bestimmte Maschine oder einen bestimmten Kanal gebunden wird. Die Angabe von Clientbindungen und Kanalnamen kann in manchen Fällen hilfreich sein, es kann jedoch auch eine Einschränkung bedeuten, wenn der Service zu genau angegeben wird. Dieses Problem kann gelöst werden, indem die Menge der Bindungsinformationen, die in eine Servicedefinition integriert werden, minimiert wird und zugelassen wird, dass die zugrunde liegende Infrastruktur oder WebSphere MQ Nachrichten weiterleitet, wo dies möglich ist.</p>
Name der Kanaltabelle	<p>Gibt den Namen der Clientkanaltabellendatei an, die für die Identifikation der Kanalverbindung verwendet wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Channel table name nicht angegeben wird, wird Channel table library ignoriert. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Channel table name ignoriert.
Kanaltabellenbibliothek	<p>Gibt den Pfad zu der Clientkanaltabelle an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLLIB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Channel table library ignoriert. • Wenn Channel table name nicht angegeben wird, wird Channel table library ignoriert.
Name des Clientkanals	<p>Gibt die Verbindungszeichenfolge an, die verwendet wird, wenn ein Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt. Für TCP/IP wird die Verbindung in Form eines Hostnamens angegeben, auf den eine Portnummer folgt. Beispiel:</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>OS2R0G3(1822)</p> </div> <p>Wenn die Portnummer nicht angegeben wird, wird der Standardwert 1414 verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Client channel connection name ignoriert.

Attribut	Beschreibung
Name der Clientkanalverbindung	<p>Gibt den Kanal an, der verwendet wird, wenn ein WebSphere MQ-Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Client channel name ignoriert.
Typ des Clientkanaltransports	<p>Gibt den Transporttyp an, der verwendet wird, wenn ein WebSphere MQ-Serviceanforderer eine WebSphere MQ MQI-Clientbindungsverbindung herstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Client channel connection name angegeben wird, müssen auch der Client channel name und der Client channel transport type angegeben werden. • Wenn eine der Umgebungsvariablen MQSERVER und MQCHLTAB in der Umgebung festgelegt ist, in der die Clientanwendung ausgeführt wird, wird Transport type ignoriert. <p>Es können zwei verschiedene Werte ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • TCP. Wird verwendet, um das TCP/IP-Transportprotokoll anzugeben. Dies ist der Standardwert. • LU62. Wird verwendet, um das LU6.2-Transportprotokoll anzugeben.

Seite 'Ausgabenrichtenschema'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Ausgabenrichtenschema** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Mit diesen Attributen kann das Schema für die Nachrichtennutzdaten definiert werden.

Attribut	Beschreibung
Typ der abgehenden Daten	Gibt den erwarteten Typ der abgehenden Daten an.
Importschemadatei	Gibt die Schemadatei an, die importiert werden soll.
Importnamensbereich	Gibt den Namensbereich an, der importiert werden soll.

Seite 'Ausgabenrichtenheader'

In der folgenden Tabelle sind die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Ausgabenrichtenheader** im Dialog mit den Servicedefinitionseigenschaften festlegen können. Die Ausgabeseiten definieren die Details der Nachricht, die der Service als Antwort auf die Eingabnachricht sendet, sowie das Ziel, in das sie eingereicht wird. Einige Eigenschaften gelten nur für Servicedefinitionen eines MQ-Bindungstyps.

Attribut	Beschreibung
CCSID	<p>Gibt die ID des codierten Zeichensatzes an, die dem Feld <i>CodedCharSetId</i> in der MQMD-Struktur entspricht. Wenn dieser Wert nicht angegeben wird, verwenden der Serviceanforderer und der Service-Provider den Wert, der dem Zeichensatz der Nachrichten-daten entspricht.</p>
Format	<p>Gibt den Formatnamen der Nachrichtendaten an. Diese Eigenschaft entspricht dem Formatfeld <i>MQRFH2</i> oder dem Formatfeld <i>MQMD</i>, wenn kein <i>MQRFH2</i>-Header vorhanden ist. Der Wert muss eine Zeichenfolge mit 0 bis 8 Zeichen sein, die aus den Zeichen A-Z und 0-9 besteht.</p> <p>Bei anderen Nachrichten als SOAP-Nachrichten kann <i>Format</i> auf einen beliebigen Wert gesetzt werden, der den Richtlinien im Handbuch <i>Application Programming Reference</i> entspricht.</p> <p>Für SOAP-Nachrichten ist dieser Wert bereits durch den Wert definiert, der für 'SOAP-Version' auf der „Seite 'Allgemein'“ auf Seite 422 festgelegt ist.</p>
Benutzereigenschaften	<p>Gibt die benutzerdefinierten Daten an, die in WebSphere MQ-Service-Nachrichten übertragen werden. Die Werte müssen in dem Format angegeben werden, das für RFH2-Ordner-elemente zulässig ist, und zwar in einer Reihe von Triplets, die mithilfe einer XML-ähnlichen Syntax codiert werden. Beispiel:</p> <pre data-bbox="834 1073 1243 1100" style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px;"><name dt="datatype">value</name></pre> <p>Das Element <code>dt="datatype"</code> ist optional und wenn es weggelassen wird, wird es als Zeichenfolge behandelt, sodass Elemente wie folgt angegeben werden können:</p> <pre data-bbox="834 1283 1065 1310" style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px;"><name>value</name></pre> <p>Beispiel:</p> <pre data-bbox="834 1394 1414 1442" style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px;"><myprop1>value1</myProp1><myprop2>value2</myProp2><myprop3 dt="i4">99</myProp3></pre> <p>Weitere Informationen zu den zulässigen Datentypen und zur Formatierung finden Sie im Abschnitt 'MQRFH2 Header' des Handbuchs <i>Using Java</i> unter der Überschrift 'NameValueData'. Es wird nicht empfohlen, sicherheitsbezogene Eigenschaften wie Benutzer-IDs oder Kennwörter einzufügen.</p>

Attribut	Beschreibung
Nachrichtentyp	<p>Gibt den Typ der Nachricht an, die gesendet wird. Diese Eigenschaft entspricht dem Wert für <i>MsgType</i> in der MQMD-Struktur. Es gibt fünf gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht angegeben, was bedeutet, dass kein Wert festgelegt ist. Daher wird der Wert von Message exchange pattern übernommen. Dies ist der Standardwert. • Anforderung, was bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort erfordert. Dieser Wert gibt an, dass der Service ein Nachrichtenaustauschmuster vom Typ 'Anforderung-Antwort' verwendet. • Beantworten, was bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort auf eine Anforderung darstellt. • Bericht, was bedeutet, dass die Nachricht einen Bericht darstellt. • Datagramm, was bedeutet, dass der Service ein unidirektionaler Nachrichtenaustausch ist und dass es keine Antwort geben wird. <p>Wenn kein Wert angegeben ist, wird der Wert entsprechend dem Nachrichtenaustauschmuster festgelegt.</p>
Permanenz	<p>Gibt an, ob die Nachricht permanent ist oder nicht. Dieses Attribut entspricht dem Feld <i>Persistence</i> in der MQMD-Struktur. Es gibt drei gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht permanent, was bedeutet, dass die Nachrichten nicht permanent sind. • Permanent, was bedeutet, dass die Nachrichten permanent sind. • Warteschlangenstandard, was bedeutet, dass der Warteschlangenmanager die Nachrichtenpersistenz aus der Definition des Ziels bestimmt, in das die Nachricht eingereicht wird. Dies ist der Standardwert.

Attribut	Beschreibung
Nachrichten-ID	<p>Gibt die Nachrichten-ID an, die dem Feld <i>MsgId</i> in der MQMD-Struktur entspricht.</p> <p>Mithilfe der Nachrichten-ID können bestimmte spezialisierte WebSphere MQ-Anwendungen als Services beschrieben werden (z. B. Anwendungen, die eine Eingabewarteschlange gemeinsam nutzen und die Nachrichten, die für sie bestimmt sind, auf Basis eines vordefinierten Nachrichten-ID-Werts auswählen). Vordefinierte <i>Nachrichten-IDs</i> in Servicedefinitionen können zu Problemen führen, wenn z. B. ein Nachrichtenaustauschmuster vom Typ 'Anforderung-Antwort' die <i>Nachrichten-ID</i> der Anforderung zurückgibt.</p> <p>Die Nachrichten-ID kann eine Zeichenfolge oder ein binärer Wert sein. Binäre Werte müssen Zeichenfolgen mit bis zu 24 Paaren aus Hexadezimalwerten mit zwei Zeichen sein.</p> <p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um einen Dialog zu öffnen und einen Wert als Text oder Bytes einzugeben.</p>
Korrelations-ID	<p>Gibt die Korrelations-ID an, die dem Feld 'CorrelId' in der MQMD-Struktur entspricht. Die Korrelations-ID kann eine Zeichenfolge oder ein binärer Wert sein. Binäre Werte müssen Zeichenfolgen mit bis zu 24 Paaren aus Hexadezimalwerten mit zwei Zeichen sein.</p> <p>Klicken Sie auf Bearbeiten, um einen Dialog zu öffnen und einen Wert als Text oder Bytes einzugeben.</p>
Verfall	<p>Gibt die Lebensdauer einer Nachricht an. Dieser Wert muss eine ganze Zahl mit Vorzeichen sein und wird in Zehntelsekunden gemessen. Der Wertebereich für Verfall liegt zwischen 1 und 2.147.483.647.</p> <p>Der Sonderwert <i>Uneingeschränkt</i> wird verwendet, um anzugeben, dass die Nachricht nicht verfällt. Der Wert -1 wird in die WSDL-Datei geschrieben.</p> <p>Der Wert <i>Nicht angegeben</i> bedeutet, dass kein Wert in die WSDL-Datei geschrieben wird. Dies ist der Standardwert.</p>
Priority	<p>Gibt die Priorität an, die der Nachricht zugeordnet ist, und entspricht dem Feld 'Priority' in der MQMD-Struktur. Der Wert muss als ganze Zahl zwischen 0 und 9 angegeben werden, wobei 0 für die niedrigste Priorität und 9 für die höchste Priorität steht.</p> <p>Der Sonderwert <i>Uneingeschränkt</i> wird verwendet, um anzugeben, dass die Nachrichtenpriorität der Definition der ersten Warteschlange entnommen wird, in die die Nachricht eingereicht wird. Der Wert -1 wird in die WSDL-Datei geschrieben.</p> <p>Der Wert <i>Nicht angegeben</i> bedeutet, dass kein Wert in die WSDL-Datei geschrieben wird. Dies ist der Standardwert.</p>

Attribut	Beschreibung
Encoding	<p>Gibt die numerische Codierung von Nachrichtendaten an, die dem Feld <i>Encoding</i> in der MQMD-Struktur entspricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzzahl ermöglicht die Auswahl von 'Normal' oder 'Umgekehrt' • Dezimalzahl ermöglicht die Auswahl von 'Normal' oder 'Umgekehrt' • Gleitkommazahl ermöglicht die Auswahl von 'Normal', 'Umgekehrt' oder 'S390' • Mnemonisch gibt das mnemonische Zeichen mit drei Zeichen an, das auf den anderen ausgewählten Werten basiert. R = Umgekehrt, N = Normal und 3 = S390. • Wert gibt den numerischen Wert der ausgewählten Optionen und des mnemonischen Zeichens an.
Berichtsoptionen	<p>Gibt an, wie die Nachrichten-ID und die Korrelations-ID in der Antwortnachricht oder der Fehlernachricht vom Service-Provider festgelegt werden. Diese Eigenschaft entspricht dem Feld 'Report' in der MQMD-Struktur. Es gibt vier gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Nachrichten-ID gibt an, dass bei der Generierung von Berichten oder Antworten als Ergebnis dieser Nachricht eine neue <i>Nachrichten-ID</i> für den Bericht oder die Antwortnachricht generiert wird. • Nachrichten-ID übergeben gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Nachrichten-ID</i> dieser Nachricht in die <i>Nachrichten-ID</i> des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird. • Nachrichten-ID in Korrelations-ID kopieren gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Nachrichten-ID</i> dieser Nachricht in die <i>Korrelations-ID</i> des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird. • Korrelations-ID übergeben gibt an, dass bei der Generierung eines Berichts oder einer Antwort als Ergebnis dieser Nachricht die <i>Korrelations-ID</i> dieser Nachricht in die correlId des Berichts oder der Antwortnachricht kopiert wird.

Zugehörige Tasks

„Neue Servicedefinition erstellen“ auf Seite 209

Der Servicedefinitionsassistent vereinfacht den Erstellungsprozess für WebSphere MQ-Servicedefinitionen und ist in WebSphere MQ Explorer integriert.

„Servicedefinitionsrepository hinzufügen“ auf Seite 208

Erstellen Sie mithilfe dieser Informationen ein neues Servicedefinitionsrepository.

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Eigenschaften von WebSphere MQ-Subskriptionen

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute aufgeführt, die für sämtliche Subskriptionstypen festgelegt werden können. Einige Attribute gelten nicht für alle Subskriptionstypen und einige Attribute beziehen sich speziell auf z/OS-Subskriptionen:

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Statistik](#)

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die auf der Seite **Allgemein** des Dialogs **Subskriptionseigenschaften** festgelegt werden können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name der Subskription	Schreibgeschützt. Der Name der Subskription kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	SUBNAME
Themenname	Der Name des von der Subskription verwendeten Themenobjekts. Der Themenname stellt ein optionales Themenstammverzeichnis bereit. Zulässig sind bis zu 48 Zeichen.	TOPICOBJ
Themenzeichenfolge	Gibt einen vollständig qualifizierten Themennamen oder ein Platzhalterthema an, der bzw. das für die Subskription festgelegt ist. Der Schrägstrich (/) in dieser Zeichenfolge hat eine spezielle Bedeutung. Er trennt die Elemente in der Themenstruktur voneinander. Eine Themenzeichenfolge kann, muss aber nicht mit dem Zeichen (/) beginnen. Eine Zeichenfolge, die mit dem Zeichen (/) beginnt, ist nicht dasselbe wie eine Zeichenfolge, die nicht mit diesem Zeichen beginnt.	TOPICSTR
Verwendung von Platzhalterzeichen	Das Schema wird verwendet, wenn in der Topic string enthaltene Platzhalterzeichen interpretiert werden. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung: TOPIC: Platzhalterzeichen stellen Teile der Themenhierarchie dar. CHAR: Platzhalterzeichen stellen Teile von Zeichenfolgen dar.	WSHEMA

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Bereich	<p>Der Bereich legt fest, ob diese Subskription an andere Warteschlangenmanager weitergeleitet wird, so dass der Subskribent auch Nachrichten erhält, die bei diesen Warteschlangenmanagern veröffentlicht wurden. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>ALLE Die Subskription wird an alle Warteschlangenmanager weitergeleitet, die direkt durch einen Publish/Subscribe-Brokerverbund oder eine Publish/Subscribe-Hierarchie verbunden sind.</p> <p>QMGR Die Subskription leitet Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht wurden, nur innerhalb dieses Warteschlangenmanagers weiter.</p> <p>Anmerkung: Die einzelnen Subskribenten können SUBSCOPE nur <i> einschränken</i>. Wird der Parameter auf Themenebene auf ALL gesetzt, kann ihn ein Einzelsubskribent für diese Subskription auf QMGR beschränken. Wird der Parameter dagegen auf Themenebene auf QMGR gesetzt, bleibt die Angabe von ALL für einen Einzelsubskribenten ohne Auswirkung.</p>	SUBSCOPE
Zielklasse	<p>Die Zielklasse gibt an, ob es sich bei dem von der Subskription verwendeten Ziel um ein verwaltetes Ziel handelt. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>MANAGED: Das Ziel wird verwaltet.</p> <p>PROVIDED: Das Ziel ist eine Warteschlange. Dies ist der Standardwert.</p>	DESTCLAS
Ziel-Warteschlangenmanager	Der Zielwarteschlangenmanager für Nachrichten, die für die Subskription veröffentlicht werden.	DESTQMGR
Name des Ziels	Gibt den Namen der Alias- oder Clusterwarteschlange bzw. der lokalen oder fernen Warteschlange an, in die Nachrichten für diese Subskription eingereicht werden.	DEST

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Korrelations-ID	Der Wert von Correlation identifier wird in den Nachrichtenskriptor aller Nachrichten gestellt, die an die Subskription gesendet werden. Ist kein Parameter Correlation identifier angegeben, werden Nachrichten mit der Korrelations-ID MQCI_NONE ins Ziel gestellt.	DESTCORL
Permanent	Eine permanente Subskription wird nicht gelöscht, wenn die erstellende Anwendung ihre Subskriptionskennung schließt. Der Parameter Durable der Subskription kann entweder den Wert Yes oder No haben. Wenn für Durable der Wert Yes festgelegt ist, werden die Subskriptionen nicht gelöscht, wenn die erstellende Anwendung ihre Subskriptionskennung schließt.	DURABLE
Typ	<p>Die Angabe Type einer Subskription gibt an, wie die Subskription erstellt wurde. Die Subskriptionstypen sind:</p> <p>API: Die Subskription wurde über die Anforderung MQSUB API erstellt.</p> <p>ADMIN: Die Subskription wurde über den Befehl DEF SUB MQSC oder einen PCF-Befehl erstellt. Darüber hinaus kann mit ADMIN angegeben werden, dass eine Subskription über einen Verwaltungsbefehl geändert wurde.</p> <p>PROXY: Intern durch ein Warteschlangenmanager-Netzwerk erstellte Subskription.</p> <p>Die Angabe Type kann nicht geändert werden.</p>	SUBTYPE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Eigenschaften	<p>Properties bestimmt, wie Eigenschaften im Zusammenhang mit Publish/Subscribe-Nachrichten zu Nachrichten hinzugefügt werden, die an die Subskription gesendet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Kompatibilität: Publish/Subscribe-Eigenschaften werden zur Nachricht hinzugefügt, um die Kompatibilität mit WebSphere MQ V6.0 Publish/Subscribe zu gewährleisten.</p> <p>Nachrichteneigenschaften: Publish/Subscribe-Eigenschaften werden als Nachrichteneigenschaften hinzugefügt.</p> <p>Keine: Publish/Subscribe-Eigenschaften werden nicht zur Nachricht hinzugefügt.</p> <p>RFH2: Publish/Subscribe-Eigenschaften werden in einem Header der RFH-Version 2 hinzugefügt.</p>	PSPROP
Benutzerdaten	Der Wert für User data kann optional als Nachrichteneigenschaft in einer an die Subskription gesendeten Nachricht übergeben werden.	USERDATA
Selektor	Selector ist eine SQL92-Zeichenfolge, die auf Nachrichten angewendet wird, die für das benannte Thema veröffentlicht werden, um auszuwählen, ob diese für die Subskription infrage kommen.	Selektor
Auswahltyp	Der Typ der Auswahlzeichenfolge, die angegeben wurde. Dieses Anzeigattribut wird berechnet und ist keinem Objekt zugeordnet. Der Selektortyp ist filterbar (z. B. mit einer WHERE-Klausel), damit ein Administrator nur interne oder nur externe Selektoren anzeigen kann.	SELTYPE

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie im Dialogfenster **Subskriptionseigenschaften** auf der Seite **Erweitert** festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Variable Benutzer-ID	<p>Gibt an, ob andere Benutzer als der Ersteller der Subskription eine Verbindung zur Subskription herstellen und das Eigentumsrecht der Subskription erlangen können. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>ANY: Andere Benutzer können eine Verbindung zur Subskription herstellen, wenn diese über die erforderlichen Themen- und Zielberechtigungsprüfungen verfügen. Dies ist der Standardwert.</p> <p>FIXED: Andere Benutzer können keine Verbindung zur Subskription herstellen.</p>	VARUSER
Benutzer	Gibt das Benutzerprofil an, das der Eigner dieser Subskription ist.	SUBUSER
Identitätsdaten der Anwendung	Der Wert Application identity data wird für an die Subskription gesendete Nachrichten verwendet. Ist Application identity data nicht angegeben, wird ein leerer Standardwert verwendet.	PUBAPPID
Abrechnung	Der Wert Accounting token wird für an die Subskription gesendete Nachrichten verwendet. Ist Accounting token nicht angegeben, wird der Standardwert MQACT_NONE verwendet.	PUBACCT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Veröffentlichungspriorität	<p>Die Eigenschaft Publish priority bestimmt, auf welche Art und Weise Eigenschaften im Zusammenhang mit Publish/Subscribe-Nachrichten zu den an die Subskription gesendeten Nachrichten hinzugefügt werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Wie veröffentlicht, was bedeutet, dass die Priorität der Nachricht an diese Subskription gesendet wird und von der Priorität übernommen wird, die in der veröffentlichten Nachricht angegeben ist.</p> <p>Wie in Warteschlange definiert, was bedeutet, dass die Priorität der Nachricht an diese Subskription gesendet wird und von der Standardpriorität der Warteschlange übernommen wird, die als Zieladresse definiert ist.</p> <p>'Priority-value' (Prioritätswert). Hier können Sie eine Priorität von 0 bis 9 angeben.</p>	PUBPRTY
Subskriptions-ID	<p>Der Wert von Subscription ID wird vom Warteschlangenmanager als jederzeit eindeutige ID für die Subskription zugeordnet. Diese ID kann als Alternative zu SUBNAME als Ziel für DISPLAY-, ALTER- und DELETE -MQSC-Befehle verwendet werden, wenn die SUBNAME aufgrund ihres Formats nicht bereitgestellt werden kann oder wenn für eine von der Anwendung erstellte Subskription keine SUBNAME bereitgestellt wurde.</p>	SUBID
Verfall	<p>Die Lebensdauer der Subskription ab Erstellungsdatum bzw. Erstellungszeit. Expiry wird in Zehntelsekunden gemessen. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>Uneingeschränkt Das heißt, die Subskription läuft niemals ab oder der Benutzer kann einen eigenen Wert eingeben, der in Zehntelsekunden gemessen wird. Der Standardwert ist null.</p>	EXPIRY

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Nur Anforderung	'Nur Anforderung' gibt an, ob der Subskribent Aktualisierungen über MQSUBPRQ API abfragt. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung: Mit Alle werden der Subskription alle Veröffentlichungen zugestellt. Dies ist der Standardwert. Auf Anforderung bewirkt, dass der Subskription Veröffentlichungen nur in Reaktion auf MQSUBPRQ API zugestellt werden.	REQONLY
Subskriptionsebene	Dies ist die Ebene, die der Subskription zugeordnet ist. Veröffentlichungen werden nur an diese Subskription übermittelt, wenn sie sich in der Gruppe der Subskriptionen befindet, bei der der höchste Wert für 'SubLevel' kleiner-gleich dem Wert für 'PubLevel' ist, der zur Veröffentlichungszeit verwendet wurde. Der Wert muss zwischen 0 und 9 liegen. Null ist die niedrigste Stufe.	SUBLEVEL

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** des Dialogs **Subskriptionseigenschaften** aufgeführt. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf der Subskription angezeigt. Die auf der Seite **Statistik** angezeigten Informationen sind schreibgeschützt und damit durch den Benutzer nicht änderbar.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Erstellungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Subskription erstellt wurde.	CRDATE
Erstellungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Subskription erstellt wurde.	CRTIME
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Subskription zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Subskription zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Konzepte

„Publisher und Subskribenten“ auf Seite 99

Publisher und Subskribenten sind Anwendungen, die unter Verwendung der Publish/Subscribe-Methode des Nachrichtenaustauschs Nachrichten (Veröffentlichungen) senden und empfangen. Publisher und Subskribenten sind voneinander entkoppelt, sodass Publisher das Ziel der gesendeten Informationen nicht kennen, wie auch Subskribenten die Quelle der empfangenen Informationen nicht bekannt ist.

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

„Änderungen an den Eigenschaften der Warteschlange erzwingen“ auf Seite 36

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften der Prozessdefinitionen

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die für Prozessdefinitionen festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Statistik](#)

Einige Attribute beziehen sich speziell auf z/OS-Prozessdefinitionen.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER PROCESS und DISPLAY PROCESS aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [ALTER PROCESS](#) und [DISPLAY PROCESS](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Prozessdefinition festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Prozessname	Schreibgeschützt. Der Name der Prozessdefinition kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	PROCESS
Beschreibung	Geben Sie für die Prozessdefinition eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben .	DESCR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anwendungstyp	<p>Wählen Sie die Art der Anwendung aus, die gestartet wird, sobald die Auslösernachricht in der Initialisierungswarteschlange eingeht.</p> <p>Systemdefinierte Anwendungen liegen im Bereich zwischen 0 und 65 535. Benutzerdefinierte Anwendungen liegen im Bereich zwischen 65 536 und 999 999 999.</p> <p>Abgesehen von benutzerdefinierten Anwendungstypen sollten hier nur Anwendungstypen angegeben werden, die von der Plattform, auf der der Befehl ausgeführt wird, unterstützt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z/OS unterstützt CICS (Standardeinstellung), DOS, IMS, MVS™, OS2, UNIX, Windows, Windows NT und DEF. • OS/400 unterstützt OS400 (Standardeinstellung), CICS und DEF. • Tandem NSK unterstützt NSK. • UNIX unterstützt UNIX (Standardeinstellung), OS2, DOS, Windows, CICS und DEF. • Windows NT unterstützt Windows NT (Standardeinstellung), DOS, Windows, OS2, UNIX, CICS und DEF. 	APPLTYPE
Anwendungs-ID	<p>Geben Sie den Namen der Anwendung an, die gestartet werden soll. Für gewöhnlich ist dies der vollständig qualifizierte Dateiname des ausführbaren Objekts. Die maximal zulässige Länge beträgt 256 Zeichen. Geben Sie bei einer CICS-Anwendung die CICS-Transaktions-ID ein. Bei einer IMS-Anwendung müssen Sie die IMS-Transaktions-ID eingeben.</p>	APPLICID
Umgebungsdaten	<p>Geben Sie die Informationen zur Umgebung ein, die für die gestartete Anwendung relevant sind. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen.</p>	ENVRDATA
Benutzerdaten	<p>Geben Sie die Benutzerinformationen ein, die für die gestartete Anwendung relevant sind. Die maximal zulässige Länge beträgt 128 Zeichen.</p>	USERDATA

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Gibt die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange der Prozessdefinition an. Die Disposition einer Prozessdefinition kann nach deren Erstellung nicht geändert werden. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository des Warteschlangenmanagers ist.	QSGDISP

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der Prozessdefinition festlegen können. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf der Prozessdefinitionen angezeigt. Keines dieser Attribute kann bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Prozessdefinition zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Prozessdefinition zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften der Namensliste

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute genannt, die für Namenslisten festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Statistik](#)

Einige Attribute beziehen sich speziell auf z/OS-Namenslisten.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER NAMELIST und DISPLAY NAMELIST genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Namensliste festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name der Namensliste	Schreibgeschützt. Der Name der Namensliste kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	NAMELIST
Beschreibung	Geben Sie für die Namensliste eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben.	DESCR
Namen	Geben Sie die Liste der Objektnamen ein, die der Namensliste zugeordnet sind. Die Objekte müssen im lokalen Warteschlangenmanager definiert sein. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben.	NAMES
Namenzähler	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt die Anzahl Namen an, die sich derzeit in der Namensliste befinden.	NAMCOUNT
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Gibt die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange der Namensliste an. Die Disposition einer Namensliste kann nach deren Erstellung nicht geändert werden. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository des Warteschlangenmanagers ist.	QSGDISP

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der Namensliste festlegen können. Auf der Seite **'Statistik'** werden Informationen zum Verlauf der Namensliste angezeigt. Keines dieser Attribute kann bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Namensliste zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Namensliste zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die für CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationsobjekte festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [LDAP](#)
- [Statistik](#)

Einige Attribute gelten speziell für Authentifizierungsinformationsobjekte unter z/OS.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER AUTHINFO und DISPLAY AUTHINFO genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name der Authentifizierungsinformation	Schreibgeschützt. Der Name eines Authentifizierungsinformationsobjekts kann nach dessen Erstellung nicht geändert werden.	AUTHINFO
Auth.-Infotyp	Der Typ des Authentifizierungsdatenobjekts. Es steht nur die Option CRL LDAP zur Verfügung.	AUTHTYPE
Beschreibung	Geben Sie für das Authentifizierungsinformationsobjekt eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben.	DESCR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange des Authentifizierungsobjekts. Die Disposition eines Authentifizierungsobjekts kann nach dessen Erstellung nicht geändert werden. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository des Warteschlangenmanagers ist.	QSGDISP

Seite 'LDAP'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **LDAP** im Dialog mit den Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen festlegen können. Auf der Seite **LDAP** werden der Name und die Authentifizierungsinformationen für den LDAP-Server angezeigt.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
LDAP-Servername	<p>Geben Sie den Hostnamen, die Adresse in IPv4-Schreibweise mit Trennzeichen oder in IPv6-Hexadezimalschreibweise des Hosts an, auf dem der LDAP-Server ausgeführt wird, und optional die Portnummer. Wenn Sie den Verbindungsnamen in Form einer IPv6-Adresse angeben, kann diese Adresse nur von Systemen aufgelöst werden, auf denen WebSphere MQ Version 6.0 oder höher mit einem IPv6-Stack ausgeführt wird. Wenn das Authentifizierungsinformationsobjekt in der CRL-Namensliste des Warteschlangenmanagers enthalten ist, müssen Sie sicherstellen, dass alle Clients, von denen die vom Warteschlangenmanager generierte Clientkanaltabelle verwendet wird, den Verbindungsnamen auflösen können. Wenn unter z/OS ein Verbindungsname verwendet werden soll, der in eine IPv6-Netzadresse aufgelöst wird, muss die z/OS-Version IPv6 für die Herstellung einer Verbindung zu einem LDAP-Server unterstützen.</p>	CONNNAME
Benutzer-ID	<p>Geben Sie den DN-Namen des Benutzers ein, der auf den LDAP-Server zugreift. Hierbei müssen folgende Einschränkungen beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter OS/400, UNIX und Windows entspricht die maximal zulässige Länge 1024 Zeichen. • Unter z/OS entspricht die maximal zulässige Länge 256 Zeichen. • Falls Sie im Benutzernamen Sterne (*) als Platzhalterzeichen verwenden, werden sie als Literale behandelt, da die LDAP-Benutzer-ID ein spezifischer Name und keine Zeichenfolge zum Abgleich ist. 	LDAPUSER
Passwort	<p>Geben Sie das Kennwort ein, das dem DN-Namen des Benutzers zugeordnet ist, der auf den LDAP-Server zugreift. Die maximal zulässige Länge beträgt 32 Zeichen.</p>	LDAPPWD

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen festlegen können. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf des Authentifizierungsinformationsobjekts angezeigt. Die Werte dieser Attribute können nicht bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Prozessdefinition zuletzt geändert wurden.	ALTDATA
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Prozessdefinition zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 451

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die für OCSP-Objekte festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [OCSP](#)
- [Statistik](#)

Einige Attribute gelten speziell für OCSP-Objekte unter z/OS.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann, und die Tabellen enthalten auch den entsprechenden MQSC-Parameter. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name der Authentifizierungsinformation	Schreibgeschützt. Der Name eines OCSP-Authentifizierungsinformationsobjekts kann nach dessen Erstellung nicht geändert werden.	AUTHINFO
Auth.-Infotyp	Schreibgeschützt. Der Typ des OCSP-Authentifizierungsinformationsobjekts. Dieser ist auf OCSP gesetzt.	AUTHTYPE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Beschreibung	Geben Sie für das OCSP-Authentifizierungsinformationsobjekt eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben.	DESCR
QSG-Disposition	<p>Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange des OCSP-Authentifizierungsinformationsobjekts. Sie können die QSG-Disposition auf einen der drei folgenden Werte setzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warteschlangenmanager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie enthält. • Gruppe bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert wird und dass jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt. Dies ist der Standardwert. • Kopie bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository für den Warteschlangenmanager ist. 	QSGDISP

Seite 'OCSP'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **OCSP** im Dialog mit den Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
OCSP-Responder-URL	<p>Die URL, unter der der OCSP-Responder kontaktiert werden kann.</p> <p>Dieses Attribut hat Vorrang vor einer URL in einer AIA-Zertifikatserweiterung (AIA - AuthorityInfoAccess).</p>	OCSPURL

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der OCSP-Authentifizierungsinformationen festlegen können. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf des Authentifizierungsinformationsobjekts angezeigt. Die Werte dieser Attribute können nicht bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Authentifizierungsinformationen zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der Attribute der Authentifizierungsinformationen zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften der CRL-LDAP-Authentifizierungsinformationen“ auf Seite 448

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften des Kanalauthentifizierungsdatensatzes

Sie können die Attribute für Kanalauthentifizierungsdatensatzobjekte festlegen.

In den folgenden Tabellen werden die Attribute aufgeführt, die festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Adresse](#)
- [Blockadresse](#)
- [Blockbenutzer](#)
- [Warteschlangenmanager](#)
- [SSL-Peer](#)
- [Clientbenutzer](#)
- [Erweitert](#)
- [Statistik](#)

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle SET CHLAUTH und DISPLAY CHLAUTH aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalprofil	Der Name des Kanalprofils. Siehe SET CHLAUTH .	Profil
Typ	Möglich sind: Adressmaske, Blockadressenliste, Blockbenutzerliste, Warteschlangenmanagermaske, SSL-Peer-Maske oder Benutzermaske. Siehe SET CHLAUTH .	TYP

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Beschreibung	Geben Sie für den Kanalauthentifizierungsdatensatz eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe „ Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen “ auf Seite 610.	DESCR

Seite 'Adresse'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Adresse** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist in Verbindung mit den Eigenschaften TYPE(ADDRESSMAP), TYPE(QMGRMAP), TYPE(SSLPEERMAP) und TYPE(USERMAP) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Address	Gibt den Filter an, der für den Vergleich mit der IP-Adresse des Partnerwarteschlangenmanagers oder Clients am anderen Ende des Kanals verwendet werden soll. Beim Befehl SET ist dieser Parameter in Verbindung mit TYPE(ADDRESSMAP) obligatorisch. Siehe SET CHLAUTH .	ADDRESS

Seite 'Blockadresse'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Blockadresse** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist nur in Verbindung mit der Eigenschaft TYPE(BLOCKADDR) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Adressliste	Eine Liste mit IP-Adressmustern, für die Verbindungen mit diesem Warteschlangenmanager für alle Kanäle blockiert sind. Siehe SET CHLAUTH .	ADDRLIST

Seite 'Blockbenutzer'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Blockbenutzer** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist nur in Verbindung mit der Eigenschaft TYPE(BLOCKUSER) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerliste	Eine Liste der Benutzer-IDs, die für die Verwendung dieses Kanals oder die Festlegung von Kanälen geblockt wurden. Siehe SET CHLAUTH .	USERLIST

Seite 'Warteschlangenmanager'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Warteschlangenmanager** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist nur in Verbindung mit der Eigenschaft TYPE(QMGRMAP) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Ferner Warteschlangenmanager	Gibt das Muster des Remote-Partner-Warteschlangenmanagernamens an. Siehe SET CHLAUTH .	QMNAME

SSL-Peer-Seite

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **SSL-Peer** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist nur in Verbindung mit der Eigenschaft TYPE(SSLPEERMAP) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Peer-Name	Der Wert des DN, der im Zertifikat des Peer-Warteschlangenmanagers oder -Clients auf der anderen Seite des IBM MQ-Kanals angegeben ist. Sobald der Kanal gestartet wird, wird der Wert dieses Attributs mit dem DN des Zertifikats verglichen. Siehe SET CHLAUTH .	SSLPEER
Definierter Name des SSL/TLS-Ausstellers	Wenn dieser optionale Parameter angegeben wird, werden nur Verbindungen von Partnerwarteschlangenmanagern ermöglicht, für die das Zertifikat von einer Zertifizierungsstelle mit einem übereinstimmenden DN ausgegeben wurde. Siehe SET CHLAUTH .	SSLCERTI

Seite 'Clientbenutzer'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Clientbenutzer** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können.

Anmerkung:

Dieser Parameter ist nur in Verbindung mit der Eigenschaft TYPE(USERMAP) gültig.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Clientbenutzer-ID	Gibt die vom Client bestätigte Benutzer-ID an. Siehe SET CHLAUTH .	CLNTUSER

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den **Kanalauthentifizierungsdatensatz**-Eigenschaften festlegen können. Weitere Informationen zu den Attributen auf dieser Seite finden Sie unter [SET CHLAUTH](#).

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzerquelle	Die Quelle der Benutzer-ID, die während der Laufzeit für MCAUSER verwendet werden soll. Die möglichen Werte lauten 'Kanal', 'Zuordnung' und 'Kein Zugriff'.	USERSRC
MCA-Benutzer-ID	Die Benutzer-ID für den Nachrichtenkanal, die verwendet werden soll, wenn die eingehende Verbindung mit dem SSL-DN, der IP-Adresse, der vom Client bestätigten Benutzer-ID oder mit dem bereitgestellten Namen des fernen Warteschlangenmanagers übereinstimmt. Dieses Attribut ist nur aktiviert, wenn als 'Benutzerquelle' die Einstellung 'Zuordnung' ausgewählt wurde.	MCAUSER
Warnung	Gibt an, ob dieser Datensatz im Warnmodus bedient werden soll. Die möglichen Werte lauten 'Ja' oder 'Nein'.	WARN
Clientverbindungen überprüfen	Gibt an, ob die Verbindung, die mit dieser Regel übereinstimmt und für USERSRC(CHANNEL) oder USERSRC(MAP) zulässig ist, auch eine gültige Benutzer-ID und ein gültiges Kennwort angeben muss.	CHCKCLNT
Benutzerdefiniert	Dieses Attribut ist für die Konfiguration neuer Komponenten reserviert, bevor separate Attribute eingeführt werden.	CUSTOM

Seite 'Statistik'

Auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der **Kanalauthentifizierungsdatensätze** werden schreibgeschützte Informationen angezeigt, die angeben, wann die Eigenschaften des Kanalauthentifizierungsdatensatzes zuletzt geändert wurden. Die Werte dieser Attribute können nicht bearbeitet werden. Siehe [DISPLAY CHLAUTH](#)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute des Authentifizierungsdateinobjekts zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute des Authentifizierungsinformationsobjekts zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Zugehörige Informationen

[Kanalauthentifizierungsdatensätze](#)

[SET AUTHREC](#)

[Benutzer-ID des Nachrichtenkanalagenten \(MCAUSER\)](#)

Eigenschaften von Multicasting-Kommunikationsinformationsobjekten

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die für Multicasting-Kommunikationsinformationsobjekte festgelegt werden können.

- [Allgemein](#)
- [Statistik](#)

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In den Tabellen werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER COMMINFO und DISPLAY COMMINFO aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [MQSC-Befehle](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften von Kommunikationsinformationsobjekten festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kommunikationsinformationen	Ist nach der Definition schreibgeschützt. Der Name des Kommunikationsinformationsobjekts. Hier darf nicht der Name eines in diesem Warteschlangenmanager bereits vorhandenen Kommunikationsinformationsobjekts angegeben werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Regeln für die Benennung von WebSphere MQ-Objekten in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	COMMINFO
Typ	Ist nach der Definition schreibgeschützt. Der Typ des Kommunikationsinformationsobjekts. Als einziger Typ wird MULTICAST unterstützt.	TYP

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Beschreibung	<p>Klartextkommentar. Bei Eingabe des Befehls DISPLAY COMMINFO durch den Bediener wird diese Beschreibung, bei der es sich um Informationen zum Kommunikationsinformationsobjekt handelt, ausgegeben (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt DISPLAY COMMINFO in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ).</p> <p>Die Beschreibung darf nur anzeigbare Zeichen enthalten. Die maximal zulässige Länge beträgt 64 Zeichen. In einer DBCS-Installation können hier DBCS-Zeichen verwendet werden (die maximale Länge beträgt 64 Byte).</p> <p>Anmerkung: Werden Zeichen verwendet, die nicht zur ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) dieses Warteschlangenmanagers gehören, werden diese Zeichen bei einer Übertragung der Informationen an einen anderen Warteschlangenmanager möglicherweise falsch umgesetzt.</p>	DESCR
Gruppenadresse	<p>Die IP-Adresse oder der DNS-Name der Gruppe. Für die Verwaltung der Gruppenadressen ist der Administrator zuständig.</p> <p>Alle Multicasting-Clients können für jedes Thema dieselbe Gruppenadresse verwenden. Es werden nur die Nachrichten zugestellt, die ausstehenden Subskriptionen auf dem Client entsprechen.</p> <p>Die Verwendung derselben Gruppenadresse kann ineffizient sein, da jedes Multicastpaket im Netz von jedem Client untersucht und verarbeitet werden muss. Es ist effizienter, verschiedenen Themen oder Themengruppen verschiedene IP-Gruppenadressen zuzuweisen. Dies erfordert jedoch eine sorgfältige Verwaltung - insbesondere, wenn andere MQ-fremde Multicastinganwendungen im Netz verwendet werden. Der Standardwert ist 239.0.0.0.</p>	GRPADDR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Port	Die Portnummer für die Übertragung. Die Standardportnummer ist 1414 .	PORT
Nachrichtenprotokoll	<p>Das maximale Nachrichtenprotokoll ist das Nachrichtenprotokoll, das vom System geführt wird, um im Falle von NACKs (negative acknowledgments, negative Rückmeldungen) Sendewiederholungen auszuführen.</p> <p>Der Wert 0 steht für die niedrigste Zuverlässigkeitsstufe. Der Standardwert beträgt 100 Nachrichten.</p>	MSGHIST
ID des codierten Zeichensatzes (CCSID).	<p>Die ID des codierten Zeichensatzes, in dem Nachrichten übertragen werden. Geben Sie einen Wert im Bereich von 1 bis 65535 an oder setzen Sie ihn auf den Standardwert As published.</p> <p>Für die CCSID ist die Angabe eines Wertes erforderlich, der Ihrer Plattform entspricht; außerdem muss es sich um einen Zeichensatz handeln, der auf der Plattform unterstützt wird. Wenn Sie die CCSID über diesen Parameter ändern, wird von allen zum Zeitpunkt der Änderung bereits aktiven Anwendungen weiterhin die ursprüngliche CCSID verwendet. Daher müssen Sie vor Wiederaufnahme des Betriebs zunächst alle aktiven Anwendungen beenden und anschließend neu starten. Dazu gehören auch der Befehlsserver und die Kanalprogramme.</p> <p>d. h., Sie müssen nach Übernahme der Änderungen den Warteschlangenmanager beenden und anschließend neu starten. Dieser Parameter ist nur unter AIX, HP Integrity Non-Stop Server, HP-UX, Linux, i5/OS, Solaris und Windows gültig. Ausführliche Informationen zu den auf den einzelnen Plattformen unterstützten CCSIDs finden Sie im Abschnitt Codepagekonvertierung in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	CCSID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Encoding	<p>Die Codierung, in der die Nachrichten übertragen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie veröffentlicht. Dies ist der Standardwert. • Umgekehrt • Normal (Normal) • S390 • TNS • encoding 	ENCODING
Protokoll neuer Subskribenten	<p>Das neue Abonnentenprotokoll steuert, ob ein Abonnent, der an einem Veröffentlichungs-Stream teilnimmt, so viele Daten wie aktuell verfügbar empfängt, oder ob er nur Veröffentlichungen empfängt, die seit dem Zeitpunkt der Subskription erstellt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In: None. Der Wert None bewirkt, dass der Sender nur Veröffentlichungen überträgt, die ab dem Zeitpunkt der Subskription erstellt wurden. Dies ist der Standardwert. • In: ALL. Ein Wert von ALL veranlasst den Sender, so viel von der Historie des Themas erneut zu übertragen, wie bekannt ist. In manchen Fällen führt dies zu einem ähnlichen Verhalten wie bei ständigen Veröffentlichungen. 	NSUBHIST
Überwachungsintervall (Millisekunden)	<p>Gibt (in Sekunden) an, wie häufig Überwachungsdaten aktualisiert werden. Wenn Ereignisnachrichten aktiviert sind, steuert dieser Parameter auch, wie häufig Ereignisnachrichten zum Status der Multicasting-Kennungen, die mithilfe dieses COMMINFO-Objekts erstellt wurden, generiert werden.</p> <p>Der Wert 0 gibt an, dass keine Überwachung stattfindet. Der Standardwert ist 60.</p>	MONINT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kommunikationsereignisse	<p>Steuert, ob Ereignisnachrichten für Multicasting-Kennungen generiert werden, die mithilfe dieses COMMINFO-Objekts erstellt werden. Es werden nur Ereignisse generiert, wenn sie mithilfe des Parameters MONINT aktiviert werden. Es gibt drei gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In: Disabled. Veröffentlichungen von Anwendungen, die kein Multicasting verwenden, werden nicht an Anwendungen weitergeleitet, die Multicasting verwenden. Dies ist der Standardwert. • In: Enabled. Veröffentlichungen von Anwendungen, die kein Multicasting verwenden, werden zu Anwendungen weitergeleitet, die Multicasting verwenden. • In: Exception. Ereignisnachrichten werden geschrieben, wenn die Nachrichtenzuverlässigkeit unter dem Zuverlässigkeitsschwellenwert liegt. Der Zuverlässigkeitsschwellenwert ist auf 90 gesetzt. 	COMMEV

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Multicasting-Bridge	<p>Steuert, ob Veröffentlichungen von Anwendungen, die kein Multicasting verwenden, zu Anwendungen überbrückt werden, die Multicasting verwenden. Diese Überbrückung wird nicht auf Themen angewendet, die als MCAST(ONLY) markiert sind. Da es sich bei diesen Themen nur um Multicasting-Datenverkehr handeln kann, ist eine Weiterleitung an die Publish/Subscribe-Warteschlangendomäne nicht anwendbar. Es gibt zwei gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In: Disabled. Veröffentlichungen von Anwendungen, die kein Multicasting verwenden, werden nicht an Anwendungen weitergeleitet, die Multicasting verwenden. Dies ist der Standardwert für i5/OS. • In: Enabled. Veröffentlichungen von Anwendungen, die kein Multicasting verwenden, werden zu Anwendungen weitergeleitet, die Multicasting verwenden. Dies ist der Standardwert für andere Plattformen als i5/OS. 	BRIDGE
Multicasting-Intervall der Überwachungssignale (Millisekunden)	Das Pulsintervall wird in Millisekunden gemessen und gibt die Häufigkeit an, mit der der Sender Empfänger darüber benachrichtigt, dass keine weiteren Daten verfügbar sind. Der Standardwert ist 2000 Millisekunden.	MCHBINT

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Multicasting-Eigenschaftensteuerung	<p>Die Multicasteigenschaften steuern, wie viele der MQMD-Eigenschaften und Benutzereigenschaften mit der Nachricht fließen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In: All. Alle Benutzereigenschaften und alle Felder des MQMD werden transportiert. Dies ist der Standardwert. • In: Reply. Es werden nur Benutzereigenschaften und MQMD-Felder übertragen, die sich mit der Beantwortung der Nachrichten befassen. Diese Eigenschaften sind: <ul style="list-style-type: none"> – MsgType – MessageId – CorrelId – ReplyToQ – ReplyToQmgr • In: User. Nur die Benutzereigenschaften werden übertragen. • In: None. Es werden keine Benutzereigenschaften oder MQMD-Felder übertragen. • In: Compatible. Dieser Wert bewirkt, dass die Übermittlung der Nachricht in einem kompatiblen Modus an RMM erfolgt. Dies ermöglicht den gemeinsamen Einsatz mit den aktuellen XMS-Anwendungen und Broker-RMM-Anwendungen. 	MCPROP

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Statistik** im Eigenschaftendialog **Kommunikationsinformationen** festlegen können. Auf der Seite **Statistik** werden Informationen zum Verlauf des Kommunikationsinformationsobjekts angezeigt. Keines dieser Attribute kann bearbeitet werden.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute des Kommunikationsinformationsobjekts zuletzt geändert wurden.	ALTDATE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute des Kommunikationsinformationsobjekts zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Eigenschaften der Speicherklasse

In der folgenden Tabelle werden alle Attribute genannt, die für Speicherklassen festgelegt werden können. Speicherklassen stehen nur unter z/OS zur Verfügung.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER STGCLASS und DISPLAY STGCLASS aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute genannt, die Sie auf der Seite **General** im Dialog mit den Eigenschaften der Speicherklasse festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name der Speicherklasse	Schreibgeschützt. Der Name der Speicherklasse kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	STGKLASSE
Beschreibung	Geben Sie für die Speicherklasse eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe Zeichenfolgen im WebSphere MQ Explorer eingeben .	DESCR
Seitengruppen-ID	Die Seitengruppen-ID, die der Speicherklasse zugeordnet wird. Geben Sie eine zweistellige Nummer von 00 bis 99 ein. Wird für dieses Attribut kein Wert angegeben, wird der Wert aus der Standardspeicherklasse (SYSTEMST) übernommen.	PSID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange der Speicherklasse. Die Disposition einer Speicherklasse kann nach deren Erstellung nicht geändert werden. <code>Queue manager</code> bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; <code>Group</code> bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange über eine Kopie der Definition verfügt; <code>Copy</code> bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie einer Definition im gemeinsamen Repository des Warteschlangenmanagers ist.	QSGDISP
XCF-Gruppenname	Bei Verwendung der IMS Bridge gibt dieses Attribut den Namen der XCF-Gruppe an, der das IMS-System zugeordnet ist. Geben Sie einen Namen ein, der aus 1 bis 8 Zeichen besteht. Bei dem ersten Buchstaben muss es sich um einen Großbuchstaben von A bis Z handeln; die nachfolgenden Zeichen müssen Großbuchstaben von A bis Z, Zahlen von 0 bis 9 oder eine Kombination daraus sein.	XCFGNAME
XCF-Mitgliedsname	Wenn Sie die IMS -Bridge verwenden, ist dies der XCF-Membername des IMS -Systems innerhalb der XCF-Gruppe, die im Attribut <code>XCF group name</code> angegeben ist. Geben Sie einen Namen ein, der aus 1 bis 16 Zeichen besteht. Bei dem ersten Buchstaben muss es sich um einen Großbuchstaben von A bis Z handeln; die nachfolgenden Zeichen müssen Großbuchstaben von A bis Z, Zahlen von 0 bis 9 oder eine Kombination daraus sein.	XCFMNAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Passticket-Anwendungsname	Der Anwendungsname, der bei der Authentifizierung des Passtickets, das im MQIIH-Header angegeben wird, an RACF übergeben wird. Wenn Sie keinen Wert angeben, verwendet der Auswertungsprozess den Profilnamen des z/OS-Stapel-jobs. Dies bedeutet, dass RACF bei der Auswertung ein Profil im Format MVSxxxx verwendet. Dabei steht xxxx für die SMFID des z/OS-Systems, auf dem der Warteschlangenmanager ausgeführt wird.	PASSTKTA
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Speicherklasse zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Speicherklasse zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften der Coupling Facility-Struktur

In diesem Abschnitt werden die Attribute aufgeführt, die für Coupling-Facility-Strukturen festgelegt werden können. Coupling Facility-Strukturen stehen nur unter z/OS zur Verfügung.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für die Befehle ALTER CFSTRUCT und DISPLAY CFSTRUCT genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\) in the IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ](#).

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Coupling-Facility-Struktur festlegen können.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Coupling Facility-Name	Schreibgeschützt. Der Name der Coupling Facility-Struktur kann nach deren Erstellung nicht geändert werden.	CFSTRUCT
Coupling Facility-Beschreibung	Geben Sie für die Coupling Facility-Struktur eine aussagekräftige Beschreibung des Zwecks an. Siehe „Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610.	DESCR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Stufe	Schreibgeschützt. Die Funktionsebene für diese Coupling Facility-Anwendungsstruktur.	CFLEVEL
Wiederherstellung	Schreibgeschützt. Dieses Attribut gibt an, ob für die Anwendungsstruktur eine Wiederherstellung der Coupling Facility-Struktur unterstützt wird.	RECOVER
Verlust der Coupling-Facility-Verbindung	<p>Gibt die Maßnahme an, die ergriffen werden soll, wenn der Warteschlangenmanager die Verbindung zu den Coupling Facility-Strukturen verliert. Folgende drei Optionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • As queue manager (Wie Warteschlangenmanager): Die Maßnahme richtet sich nach der Einstellung des Warteschlangenmanager-Attributs CFCONLOS. • Akzeptieren: Der Warteschlangenmanager toleriert einen Verlust an Konnektivität zu Coupling Facility-Strukturen und wird nicht beendet. • Beenden: Der Warteschlangenmanager wird beendet, wenn die Verbindung zu CF-Strukturen unterbrochen wird. <p>Dieser Parameter ist nur gültig ab CFLEVEL (5) oder höher. Wird dieses Attribut für eine Struktur mit CFLEVEL älter als 5 gesetzt, wird der PCF-Ursachencode MQRCCF_PARM_CONFLICT zurückgegeben.</p>	CFCONLOS

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Automatische Wiederherstellung	<p>Gibt an, ob eine Struktur automatisch wiederhergestellt werden soll, wenn der Warteschlangenmanager festgestellt hat, dass sie ausgefallen ist, oder wenn die Verbindung von einem Warteschlangenmanager zu der Struktur verlorengeht und kein System im SysPlex eine Verbindung zu der Coupling Facility hat, zu der diese Struktur gehört. Folgende Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Yes (Ja): Die Struktur und die zugehörigen gemeinsam genutzten Nachrichtendateien werden automatisch wiederhergestellt. • Nein. Die Struktur wird nicht automatisch wiederhergestellt. <p>Dieser Parameter ist nur gültig ab CFLEVEL (5) oder höher. Wird dieser Parameter für eine Struktur mit CFLEVEL älter als 5 gesetzt, wird der PCF-Ursachencode MQRCCF_PARM_CONFLICT zurückgegeben.</p>	RECAUTO
Änderungsdatum	Schreibgeschützt. Das Datum, an dem die Attribute der Coupling Facility-Struktur zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Schreibgeschützt. Die Uhrzeit, zu der die Attribute der Coupling Facility-Struktur zuletzt geändert wurden.	ALTTIME
Status	Schreibgeschützt. Der aktuelle Status der Coupling Facility-Struktur.	STATUS

Seite 'Message offload' (Nachrichtenauslagerung)

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Message offload** (Nachrichtenauslagerung) im Dialog mit den Eigenschaften der Coupling-Facility-Struktur festlegen können.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Auslagerung	Wählen Sie gegebenenfalls aus, wo die Nachrichtendaten für eine gemeinsam genutzte Warteschlange gespeichert werden sollen. Dies kann 'Db2', 'SMDS' (Shared Message Data Set, gemeinsame Nachrichtendatei) oder 'Keine' sein, wenn keine Auslagerung erforderlich ist.	OFFLOAD

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Schwelle der Auslagerungsregel 1 (%)	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er Ihren anfänglichen Grenzwert für die genutzte Kapazität der Coupling-Facility darstellt. 70 % würde beispielsweise bedeuten, dass die Auslagerung ausgelöst würde, wenn 70 % des Coupling-Facility-Speichers belegt wäre.	OFFLD1TH
Größe der Auslagerungsregel 1	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er die Größe der Nachrichten darstellt, die für die Auslagerung ausgewählt werden, wenn der in der Auslagerungsregel 1 angegebene Grenzwert für die Kapazität erreicht ist. Alle Nachrichten, die die angegebene Größe überschreiten, werden für die Auslagerung ausgewählt. '32k' würde beispielsweise bedeuten, dass alle Nachrichten, die größer als 32 KB sind, ausgelagert würden.	OFFLD1SZ
Schwelle der Auslagerungsregel 2 (%)	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er Ihren sekundären Grenzwert für die genutzte Kapazität der Coupling-Facility darstellt. 80 % würde beispielsweise bedeuten, dass die Auslagerung ausgelöst würde, wenn 80 % des Coupling-Facility-Speichers belegt wäre.	OFFLD2TH
Größe der Auslagerungsregel 2	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er die Größe der Nachrichten darstellt, die für die Auslagerung ausgewählt werden, wenn der in der Auslagerungsregel 2 angegebene Grenzwert für die Kapazität erreicht ist. Alle Nachrichten, die die angegebene Größe überschreiten, werden für die Auslagerung ausgewählt. '4k' würde beispielsweise bedeuten, dass alle Nachrichten, die größer als 4 KB sind, ausgelagert würden.	OFFLD2SZ
Schwelle der Auslagerungsregel 3 (%)	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er Ihren letzten Grenzwert für die genutzte Kapazität der Coupling-Facility darstellt. 90 % würde beispielsweise bedeuten, dass die Auslagerung ausgelöst würde, wenn 90 % des Coupling-Facility-Speichers belegt wäre.	OFFLD3TH
Größe der Auslagerungsregel 3	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er die Größe der Nachrichten darstellt, die für die Auslagerung ausgewählt werden, wenn der in der Auslagerungsregel 3 angegebene Grenzwert für die Kapazität erreicht ist. Alle Nachrichten, die die angegebene Größe überschreiten, werden für die Auslagerung ausgewählt. '0k' würde beispielsweise bedeuten, dass alle verbleibenden Nachrichten ausgelagert würden.	OFFLD3SZ

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des generischen Datensatzes	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er den generischen Dateinamen angibt, der für die Gruppe der gemeinsamen Nachrichtendateien verwendet werden soll, die dieser Struktur zugeordnet sind.	DSGROUP
Größe des logischen Blocks	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er die Größe des logischen Blocks angibt, die Einheit, in der Speicherplatz für gemeinsame Nachrichtendateien einzelnen Warteschlangen zugeordnet wird.	DSBLOCK
Anzahl der Puffer	Bearbeiten Sie diesen Wert, damit er die Anzahl der Puffer angibt, die in jedem Warteschlangenmanager für den Zugriff auf gemeinsame Nachrichtendateien zugeordnet werden sollen.	DSBUFS
Datei erweitern	Bearbeiten Sie diesen Parameter, um zu steuern, ob der Warteschlangenmanager eine gemeinsame Nachrichtendatei erweitern soll, wenn diese nahezu voll ist und zusätzliche Blöcke in der Datei erforderlich sind.	EXPAND

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften des Cluster-WS-Managers

Bei Clusterwarteschlangenmanagern handelt es sich um Warteschlangenmanager, die einem Cluster angehören. Die Bezeichnung *Clusterwarteschlangenmanager* wird auch für die Datensätze verwendet, die in den einzelnen Warteschlangenmanagern in einem Cluster zu anderen Warteschlangenmanagern und Objekten (insbesondere zu Clustersender- und Clusterempfängerkanäle) enthalten sind.

Im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers werden die Attribute der Clustersender- und Clusterempfängerkanäle für den ausgewählten Clusterwarteschlangenmanager angezeigt. In den folgenden Tabellen werden die Attribute aufgeführt, die im Eigenschaftendialog angezeigt werden. Diese Attribute unterscheiden sich von den Attributen, die für dieselben Kanäle im Dialog der Kanaleigenschaften angezeigt werden (siehe [Eigenschaften von Kanälen](#)).

- [Allgemein](#)
- [Erweitert](#)
- [Nachrichtenkanalagent](#)
- [Exits](#)
- [LU6.2](#)
- [Wiederholung](#)
- [Nachrichtenwiederholung](#)
- [Cluster](#)
- [SSL](#)
- [Statistik](#)

Die Attribute im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers können nicht bearbeitet werden.

Für jedes Attribut wird kurz beschrieben, wann dessen Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY CLUSQMGR genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Kanalname	Name der Kanaldefinition.	CHANNEL
Beschreibung	Eine Beschreibung des Clusterkanals.	DESCR
Übertragungsprotokoll	Der vom Kanal verwendete Transporttyp.	TRPTYPE
Verbindungsname	Bei Clustersenderkanälen ist dies der Name des Computers, auf dem sich der Ziel-Warteschlangenmanager befindet. Bei Clusterempfängerkanälen ist dies der Name des Computers, auf dem sich der lokale Warteschlangenmanager befindet. Das Format des Verbindungsnamens hängt vom ausgewählten Übertragungsprotokoll ab.	CONNNAME
Lokale Kommunikationsadresse	Wenn der Kanal TCP/IP nutzt und eine bestimmte IP-Adresse, einen bestimmten Port oder Portbereich für die ausgehende Kommunikation verwendet, wird die lokale Kommunikationsadresse für den Kanal angegeben. Der Kanal bindet sich lokal an die Adresse. Das verwendete Format ist <i>ipaddress (low-port, high-port)</i> , wobei <i>IP-Adresse</i> die IP-Adresse ist, die in der IPv4 -Schreibweise mit Trennzeichen, im IPv6 -Hexadezimalformat oder im alphanumerischen Hostnamensformat angegeben ist. Beispiele: 192.0.2.1 gibt die IPv4-Adresse mit beliebigem Port an; 192.0.2.1(1000) gibt die IPv4-Adresse und einen bestimmten Port an; 192.0.2.1(1000,2000) gibt die IPv4-Adresse und einen Portbereich an; (1000) gibt nur einen Port an.	LOCLADDR
Kanalstatus	Dieses Attribut gibt den aktuellen Status des Kanals an.	STATUS

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Suspendieren	Gibt an, ob der Warteschlangenmanager im Cluster ausgesetzt wird oder nicht (als Ergebnis des Befehls SUSPEND QMGR). Yes bedeutet, dass der Warteschlangenmanager ausgesetzt ist.	SUSPEND

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den Eigenschaften des Cluster-Warteschlangenmanagers aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Maximale Nachrichtenlänge	Gibt die maximale Nachrichtenlänge (in Bytes) an, die auf dem Kanal übertragen werden kann.	MAXMSGL
Intervall der Überwachungssignale	Die Länge des Intervalls der Überwachungssignale in Sekunden. Null gibt an, dass kein Überwachungssignalaustausch stattfindet. Der hier angegebene Wert muss größer als der auf der Sender- und Empfängerseite des Kanals definierte Wert sein. Das Intervall der Überwachungssignale ist die in Sekunden angegebene Zeitspanne zwischen dem Austausch von Überwachungssignalen, die von dem sendenden Nachrichtenkanalagenten ausgegeben werden, wenn die Übertragungswarteschlange keine Nachrichten enthält. Der Austausch der Überwachungssignale gibt dem empfangenden Nachrichtenkanalagenten die Möglichkeit, den Kanal in den Ruhezustand zu versetzen.	HBINT
Folgenummernumbruch	Die Folgenummer ist die Anzahl der Nachrichten, die über den Kanal gesendet werden. Die Folgenummer wird jedes Mal schrittweise erhöht, wenn eine Nachricht über den Kanal gesendet wird. Dieses Attribut gibt die höchste Nachrichtenfolgenummer an, die erreicht werden kann, bevor der Neustart bei 1 erfolgt. Den beiden Kanalenden muss derselbe Wert für den Folgenummernumbruch zugeordnet sein, wenn der Kanal gestartet wird; andernfalls tritt ein Fehler auf.	SEQWRAP

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Geschwindigkeit nicht permanenter Nachrichten	Gibt an, ob nicht permanente Nachrichten als Bestandteil einer Transaktion gesendet werden. Fast bedeutet, dass nicht persistente Nachrichten nicht als Teil einer Transaktion gesendet werden und daher viel schneller zum Abrufen bereitstehen, als wenn sie Teil einer Transaktion sind. Normal bedeutet, dass nicht-persistente Nachrichten als Teil einer Transaktion gesendet werden, was das Risiko verringert, dass die Nachrichten verloren gehen, wenn der Kanal gestoppt wird, während die Nachrichten übermittelt werden.	NPMSPEED
Stapelgröße	Die maximale Anzahl an Nachrichten, die gesendet werden müssen, damit ein Synchronisationspunkt erreicht wird. Die Nachrichten werden immer einzeln übertragen, aber die Festschreibung und Zurückstellung erfolgt im Stapelbetrieb.	BATCHSZ
Unterbrechungsintervall (Sekunden)	Die Anzahl der Sekunden nach der Beendigung der Stapelverarbeitung, bei deren Ablauf der Kanal geschlossen wird. Auf allen Plattformen mit Ausnahme von z/OS bedeutet die Angabe von 0, dass der Kanal nicht getrennt wird. Unter z/OS wird der Kanal bei Angabe von 0 umgehend getrennt.	DISCINT
Datenkonvertierung	Gibt an, ob die Nachricht vor der Übertragung in das Format konvertiert wird, das vom empfangenden System gefordert wird. Yes bedeutet, dass die Nachricht vor der Übertragung konvertiert wird. No bedeutet, dass die Nachricht von der empfangenden Anwendung in das Format konvertiert wird, das auf dem empfangenden System erforderlich ist (was der typischen Methode entspricht).	CONVERT
Stapelintervall (Millisekunden)	Der Zeitraum in Millisekunden, für den der Kanal einen Stapelbetrieb geöffnet lässt, selbst wenn die Übertragungswarteschlange keine Nachrichten enthält.	BATCHINT

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Stapelintervall der Überwachungssignale (Millisekunden)	<p>Mithilfe von Intervallen der Überwachungssignale für den Stapelbetrieb können sendende Kanäle vor dem Festschreiben eines Nachrichtenstapels durch den sendenden Kanal prüfen, ob der empfangende Kanal immer noch aktiv ist. Wenn der empfangende Kanal nicht aktiv ist, kann der Stapel zurückgestellt werden. Ansonsten wird den Nachrichten der unbestätigte Status zugewiesen. Durch das Zurückstellen des Stapels bleiben die Nachrichten für die Verarbeitung verfügbar, sodass sie beispielsweise an einen anderen Kanal umgeleitet werden können. Dieses Attribut gibt die Anzahl an Sekunden an, die der sendende Kanal auf eine Antwort vom empfangenden Kanal wartet, bevor er davon ausgeht, dass die Empfangsseite des Kanals inaktiv ist. Der Wert 0 gibt an, dass der Austausch von Überwachungssignalen für den Stapelbetrieb nicht verwendet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Kanal so konfigurieren, dass die Wahrscheinlichkeit für die Versetzung in den unbestätigten Status reduziert wird.</p>	BATCHHB
PUT-Berechtigung	<p>Dieses Attribut gibt die Art der Sicherheitsverarbeitung an, die vom Nachrichtenkanalagenten (Message Channel Agent, MCA) vorgenommen werden soll, wenn ein MQPUT-Befehl für die Zielwarteschlange oder ein MQI-Aufruf ausgeführt wird. Default bedeutet, dass die Standardbenutzer-ID verwendet wird. Context bedeutet, dass die alternative Benutzer-ID aus den Kontextinformationen, die der Nachricht zugeordnet sind, verwendet wird.</p>	PUTAUT

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Nachrichtenkomprimierung	<p>Gibt in der Reihenfolge der Vorgabe die Komprimierungstechniken für Nachrichten an, die von der Kanaldefinition unterstützt werden. Das erste Verfahren, das von der anderen Kanalseite unterstützt wird, wird verwendet. None bedeutet, dass keine Nachrichtenkomprimierung durchgeführt wird. RLE bedeutet, dass die Komprimierung der Nachrichtendaten unter Verwendung der Lauflängencodierung durchgeführt wird. ZLIBFAST bedeutet, dass die Komprimierung der Nachrichtendaten unter Verwendung der Komprimierungstechnik zlib erfolgt und eine kurze Komprimierungszeit bevorzugt wird. ZLIBHIGH bedeutet, dass die Komprimierung der Nachrichtendaten unter Verwendung der Komprimierungstechnik zlib durchgeführt wird und eine hohe Komprimierungsstufe bevorzugt wird. ANY bedeutet, dass jede beliebige Komprimierungstechnik verwendet werden kann, die vom Warteschlangenmanager unterstützt wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Konzepte der übergreifenden Kommunikation in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	COMPMSG
Header-Komprimierung	<p>Gibt in der Reihenfolge der Vorgabe die Komprimierungstechniken für Header an, die von der Kanaldefinition unterstützt werden. Das erste Verfahren, das von der anderen Kanalseite unterstützt wird, wird verwendet. None bedeutet, dass keine Header-Komprimierung vorgenommen wird. System bedeutet, dass eine Header-Komprimierung erfolgt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Konzepte der übergreifenden Kommunikation in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	COMPHDR

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Eigenschaftensteuerung	<p>Mit diesem Attribut wird definiert, was mit Eigenschaften von Nachrichten geschieht, die gerade an einen Warteschlangenmanager der Version 6 oder einer früheren Version gesendet werden sollen. Der Wert muss von Kompatibilität in Erzwingen geändert werden, um das Verhalten von Version 6 beizubehalten, dass RFH2 an das aufrufende Programm weitergegeben wird. Folgende Werte sind möglich:</p> <p>Alle bedeutet, es werden alle Eigenschaften der Nachricht in die Nachricht eingeschlossen, wenn diese an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Die Eigenschaften werden in einem oder mehreren MQRFH2-Headern in den Nachrichtendaten eingeschlossen, ausgenommen der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (oder Erweiterung).</p> <p>Kompatibilität. Das ist der Standardwert. Er ermöglicht Anwendungen, die mit JMS zusammengehörige Eigenschaften in einem MQRFH2-Header in den Nachrichtendaten erwarten, unverändert fortzufahren.</p> <p>Enthält die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix mcd . , jms . , usr . oder mqext . werden alle optionalen Eigenschaften der Nachrichten (wenn 'Unterstützung' auf den Wert MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist), außer denen im Nachrichtendeskriptor (oder in der Erweiterung) in einen oder mehrere MQRFH2-Header in den Nachrichtendaten eingefügt, bevor die Nachricht an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Andernfalls werden alle Eigenschaften der Nachricht, außer denen im Nachrichtendeskriptor (oder in der Erweiterung), von der Nachricht entfernt, bevor die Nachricht an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird.</p>	PROPCTL

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
	<p>Wenn die Nachricht eine Eigenschaft enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors nicht auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, wird die Nachricht zurückgewiesen und gemäß ihrer Berichtsoptionen gehandhabt. Wenn die Nachricht eine oder mehrere Eigenschaften enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, aber andere Felder des Eigenschaftendeskriptors auf Nichtstandardwerte gesetzt sind, dann werden diese Eigenschaften aus der Nachricht entfernt, bevor sie an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird.</p> <p>Keine bedeutet, alle Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung), werden aus der Nachricht entfernt, bevor diese an den fernen Warteschlangenmanager gesendet wird. Wenn die Nachricht eine Eigenschaft enthält, für die das Feld 'Unterstützung' des Eigenschaftendeskriptors nicht auf MQPD_SUPPORT_OPTIONAL gesetzt ist, wird die Nachricht zurückgewiesen und gemäß ihrer Berichtsoptionen gehandhabt.</p>	
Stapelatengrenzwert	Geben Sie den Grenzwert für das Datenvolumen, das über einen Kanal gesendet werden sollte, bevor ein Synchronisationspunkt erreicht wird, in Kilobyte und im Bereich von 0 bis 999.999 an. Der Wert 0 bedeutet, dass kein Datengrenzwert auf Stapel, die über diesen Kanal übertragen werden, angewendet wird.	BATCHLIM

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwenden	<p>Gibt an, ob die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet wird, wenn Nachrichten von Kanälen nicht zugestellt werden können. Zwei Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nein: Nachrichten, die von einem Kanal nicht zugestellt werden können, werden als fehlgeschlagene Nachrichten gehandhabt; der Fehler wird entweder entsprechend der Einstellung <u>Geschwindigkeit nicht permanenter Nachrichten</u> beendet oder die Nachrichten werden verworfen. • Ja bedeutet, dass, falls das Attribut <u>Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten</u> des Warteschlangenmanagers den Namen einer Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten angibt, diese Warteschlange verwendet wird. Ansonsten entspricht das Verhalten dem Verhalten für Nein. 	USEDLQ

Seite 'Nachrichtenkanalagent'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Nachrichtenkanalagent** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Die Attribute geben an, wie der Nachrichtenkanalagent (MCA) für den ausgewählten Kanal ausgeführt wird.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
MCA-Benutzer-ID	Die Benutzer-ID, die vom Nachrichtenkanalagenten beim Start einer sicheren LU 6.2-Sitzung mit einem fernen Nachrichtenkanalagenten verwendet werden soll.	USERID
MCA-Typ	Gibt an, wie das Programm des Nachrichtenkanalagenten (MCA) ausgeführt wird. Thread bedeutet, dass der Nachrichtenkanalagent (Message Channel Agent, MCA) als Thread ausgeführt wird. Process bedeutet, dass der Nachrichtenkanalagent als Prozess ausgeführt wird.	MCATYPE
MCA-Name	Der Name des Nachrichtenkanalagenten.	MCANAME

Seite 'Exits'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Exits** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Die Attribute konfigurieren die Benutzerexits, die vom ausgewählten Kanal ausgeführt werden.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Name des Sicherheitsexits	Der Name des Sicherheitsexit-Programms.	SCYEXIT
Name des Nachrichtensexits	Die Namen Ihrer Nachrichtensexitprogramme.	MSGEXIT
Name des Sende-Exits	Die Namen Ihrer Sendeexitprogramme.	SENDEXIT
Name des Empfangsexits	Die Namen Ihrer Empfangsexitprogramme.	RCVEXIT
Benutzerdaten des Sicherheitsexits	Die Daten, die beim Aufruf des Kanalsicherheitsexits an den Kanalsicherheitsexit übergeben werden.	SCYDATA
Benutzerdaten des Nachrichtensexits	Die Daten, die beim Aufruf des Kanalnachrichtensexit-Programms an den Kanalnachrichtensexit übergeben werden.	MSGDATA
Benutzerdaten des Sendeexits	Die Daten, die beim Aufruf des Kanalsendeexit-Programms an den Kanalsendeexit übergeben werden.	SENDDATA
Benutzerdaten des Empfangsexits	Die Daten, die beim Aufruf des Kanalempfangsexit-Programms an den Kanalempfangsexit übergeben werden.	RCVDATA

Seite 'LU6.2'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **LU6.2** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Modusname	Der Name des LU 6.2-Modus.	MODENAME
TP-Name	Der Name oder generische Name des MCA-Programms, das am fernen Ende der Verbindung ausgeführt wird.	TPNAME
Benutzer-ID	Die Benutzer-ID, die vom Nachrichtenkanalagenten für den Aufbau einer sicheren LU6.2-Sitzung mit einem fernen Nachrichtenkanalagenten verwendet wird.	USERID
Passwort	Das Kennwort, das vom Nachrichtenkanalagenten für den Aufbau einer sicheren LU6.2-Sitzung mit einem fernen Nachrichtenkanalagenten verwendet wird.	KENNWORT

Seite 'Wiederholung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Wiederholung** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Die Attribute konfigurieren, wie sich der Kanal verhält, wenn er keine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herstellen kann.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Zähler für kurze Wiederholungsversuche	Gibt an, wie oft der Kanal höchstens versuchen kann, eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen.	SHORTRTY
Intervall für kurze Wiederholungsversuche	Das ungefähre Intervall in Sekunden, das der Kanal abwarten muss, bevor er erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager mit dem kurzen Wiederholungszähler herzustellen. Der Wert 0 bedeutet, dass der Kanal sofort einen neuen Versuch unternimmt.	SHORTTMR
Zähler für lange Wiederholungsversuche	Gibt an, wie oft der Kanal höchstens versuchen kann, eine Verbindung zu einem fernen Warteschlangenmanager herzustellen. Der Wert dieses Attributs wird nur verwendet, wenn die im Attribut <code>Short retry count</code> angegebene Anzahl ausgeschöpft ist und der Kanal noch keine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager hergestellt hat.	LONGRTY
Intervall für lange Wiederholungsversuche	Das ungefähre Intervall in Sekunden, das der Kanal abwarten muss, bevor er erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager mit dem langen Wiederholungszähler herzustellen. Der Wert 0 bedeutet, dass der Kanal sofort einen neuen Versuch unternimmt.	LONGTMR

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Keepalive-Intervall	Der Wert des Attributs <code>Keep alive interval</code> gibt das Zeitlimit des Kanals an. 'Auto' bedeutet, dass der Keepalive-Wert auf dem für <code>Heartbeat interval</code> ausgehandelten Wert basiert. Wenn ein Wert angegeben ist und der ausgehandelte <code>Heartbeat interval</code> einen Wert größer als null hat, ergibt sich der Wert für <code>Keep alive interval</code> aus dem Wert für den ausgehandelten <code>Heartbeat interval</code> plus 60 Sekunden. Wenn der ausgehandelte <code>Heartbeat interval</code> den Wert null hat, ist der Wert für <code>Keep alive interval</code> ebenfalls null. Der Wert 0 bedeutet, dass die Keepalive-Funktion auf diesem Kanal inaktiviert ist.	KAINT

Seite 'Nachrichtenwiederholung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Nachrichtenwiederholung** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Die Attribute konfigurieren, wie sich der Kanal verhält, wenn er beim ersten Versuch keine Nachricht in eine ferne Warteschlange einreihen kann.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Zähler für Nachrichtenwiederholungen	Gibt an, wie oft der Kanal erneut versucht, eine Verbindung zum fernen Warteschlangenmanager herzustellen, bevor er davon ausgeht, dass er die Nachricht nicht an die ferne Warteschlange zustellen kann. Dieses Attribut steuert die Aktion des Nachrichtenkanalagenten nur, wenn das Attribut <code>Message retry exit name</code> leer ist. Wenn das Attribut für den Namen des Nachrichtenwiederholungsexits nicht leer ist, wird der Wert des Attributs <code>Message retry count</code> an den Exit zur Verwendung durch den Exit übergeben, aber die Häufigkeit, mit der der Kanal erneut versucht, eine Verbindung herzustellen, wird vom Exit und nicht vom Attribut <code>Message retry count</code> gesteuert.	MRRTY
Intervall für Nachrichtenwiederholungen	Geben Sie in Millisekunden an, wie lange der Kanal mindestens warten muss, bis er einen erneuten Versuch zur Einreihung der Nachricht in die ferne Warteschlange unternimmt.	MRTMR

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Name des Nachrichtenwiederholungsexits	Der Name des Exitprogramms für Nachrichtenwiederholung des Kanals.	MRDATA
Benutzerdaten des Nachrichtenwiederholungs-Exits	Die Daten, die beim Aufruf des für den Kanal geltenden Nachrichtenwiederholungsexits an diesen übergeben werden.	MREXIT

Seite 'Cluster'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Cluster** des Dialogs mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Clustername	Gibt den Namen des Clusters an, in dem die ausgewählte Kanaldefinition gemeinsam genutzt wird.	
Clusterwarteschlangenmanager	Der Name des Warteschlangenmanagers, der die ausgewählte Kanaldefinition enthält.	
Definitionstyp	Gibt an, wie der Kanal definiert wurde. <code>Cluster-sender</code> bedeutet, dass der Kanal durch eine explizite Definition als Clustersenderkanal definiert wurde. <code>Auto cluster-sender</code> bedeutet, dass der Kanal allein durch die automatische Definition als Clustersenderkanal definiert wurde. <code>Auto explicit cluster-sender</code> bedeutet, dass der Kanal durch die automatische Definition und eine explizite Definition als Clustersenderkanal definiert wurde. <code>Cluster-receiver</code> bedeutet, dass der Kanal anhand einer expliziten Definition als Clusterempfängerkanal definiert wurde.	DEFTYPE
Warteschlangenmanagertyp	Dieses Attribut gibt die Funktion des Warteschlangenmanagers im Cluster an. <code>Repository</code> bedeutet, dass der Warteschlangenmanager als vollständiges Repository für den Cluster fungiert; <code>Normal</code> bedeutet, dass der Warteschlangenmanager als Teilrepository für den Cluster fungiert.	QMTYPE
QMID	Gibt den intern generierten, eindeutigen Namen des Clusterwarteschlangenmanagers an.	QMID

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Netzpriorität	Der Wert dieses Attributs gibt die Kanalpriorität für die Netzverbindung an; dabei steht 0 für die niedrigste Priorität.	NETPRTY
CLWL-Kanalrangordnung	Gibt die Rangordnung des Kanals im Cluster an; dabei steht 0 für die niedrigste Rangordnung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLRANK
CLWL-Kanalpriorität	Gibt die Priorität des Kanals im Cluster an; dabei steht 0 für die niedrigste Priorität. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLPRTY
CLWL-Kanalgewichtung	Die Gewichtung, die für den Kanal gilt. Auf diese Weise wird der Anteil der Nachrichten gesteuert, die über den Kanal gesendet werden; dabei steht 1 für die niedrigste Gewichtung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>Clusterunterstützung in WebSphere MQ</i> .	CLWLWGHT

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Übertragungswarteschlange	<p>Der Clustersenderkanal überträgt Nachrichten aus dieser Übertragungswarteschlange.</p> <p>Hier wird der Name einer der folgenden Übertragungswarteschlangen angegeben:</p> <p>SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.QUEUE</p> <p>Die standardmäßige Clusterübertragungswarteschlange. Sie wird von Clustersenderkanälen gemeinsam genutzt. Die Warteschlange wird verwendet, wenn das Warteschlangenmanagerattribut Default cluster transmission queue auf SCTQ gesetzt ist und für keine Übertragungswarteschlange der Parameter Cluster channel name für die Auflösung in diesen Clustersenderkanal festgelegt ist. Sie wird auch verwendet, wenn die Version des Warteschlangenmanagers älter als IBM WebSphere MQ Version 7.5 ist.</p> <p>SYSTEM.CLUSTER.TRANSMIT.ChannelName</p> <p>Die Übertragungswarteschlange wird vom Warteschlangenmanager erstellt, wenn das Warteschlangenmanagerattribut Default cluster transmission queue auf Queue for each channel gesetzt wird. Standardmäßig wird diese Warteschlange nicht von Clustersenderkanälen gemeinsam genutzt.</p> <p>User-defined transmission queue</p> <p>Der Übertragungswarteschlangenparameter Cluster channel name (Clusterkanalname) wird manuell so gesetzt, dass eine Auflösung in diesen Clustersenderkanal erfolgt. Unter Umständen übertragen mehrere Clustersenderkanäle Nachrichten aus dieser Übertragungswarteschlange.</p>	XMITQ

Seite 'SSL'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **SSL** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Über die Attribute wird der Kanal für die Verwendung der SSL-Sicherheit konfiguriert.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
SSL-Verschl.spezifikation	Der Name der CipherSpec für eine SSL-Verbindung. Auf beiden Seiten der SSL-Kanaldefinition von IBM WebSphere MQ muss für das Attribut 'CipherSpec' derselbe Wert angegeben sein.	SSLCIPH
Nur Zertifikate mit den folgenden DNs (Distinguished Names) akzeptieren	Der Wert des DN, der im Zertifikat des Peer-Warteschlangenmanagers oder des Clients auf der anderen Seite des IBM WebSphere MQ-Kanal angegeben ist. Sobald der Kanal gestartet wird, wird der Wert dieses Attributs mit dem DN des Zertifikats verglichen.	SSLPEER
Authentifizierung von Verbindungen einleitenden Parteien	Dieser Parameter gibt an, wie der Kanal die Authentifizierung von SSL-Clients durchführt. Required bedeutet, dass der Kanal ein SSL-Zertifikat von einem SSL-Client empfangen und authentifizieren muss; Optional bedeutet, dass der Kanal kein SSL-Zertifikat von einem SSL-Client empfangen und authentifizieren muss. Wenn der Wert Optional lautet und der Peer-SSL-Client ein Zertifikat sendet, authentifiziert der Kanal das Zertifikat wie üblich.	SSLCAUTH

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften des Clusterwarteschlangenmanagers aufgeführt. Auf der Seite **Statistik** werden Datum und Uhrzeit der letzten Änderung am Clusterwarteschlangenmanager angegeben.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Änderungsdatum	Das Datum, an dem die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTDATE
Änderungszeit	Die Uhrzeit, zu der die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Verweise

„Kanaleigenschaften“ auf Seite 381

„Eigenschaften der Clusterwarteschlange“ auf Seite 486

Eigenschaften der Clusterwarteschlange

Wenn Sie die Clusterwarteschlangen anzeigen, die zu einem Warteschlangenmanager in einem Cluster gehören, können Sie doppelt auf die Clusterwarteschlange klicken und so ihre Eigenschaften aufrufen. In den folgenden Tabellen werden die Attribute aufgeführt, die im Eigenschaftendialog angezeigt werden. Diese Attribute unterscheiden sich von den Attributen, die für dieselben Warteschlangen im Dialog der Warteschlangeneigenschaften angezeigt werden (siehe [Eigenschaften von Warteschlangen](#)).

- [Allgemein](#)
- [Cluster](#)
- [Statistik](#)

Die Attribute im Eigenschaftendialog 'Clusterwarteschlange' können nicht bearbeitet werden.

Die Bedeutung der einzelnen Attribute wird jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY QCLUSTER aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Clusterwarteschlange aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Warteschlangenname	Der Name der Clusterwarteschlange.	
Warteschlangentyp	Im Gegensatz zum Dialog Warteschlangeneigenschaften zeigt das Attribut Queue type lediglich, dass es sich bei der Warteschlange um eine Clusterwarteschlange handelt. Auf der Seite 'Cluster' des Dialogs mit den Eigenschaften der Clusterwarteschlange wird angegeben, ob es sich bei der Clusterwarteschlange um eine lokale, ferne oder eine Aliaswarteschlange handelt.	QTYPE
Beschreibung	Eine Beschreibung der Clusterwarteschlange.	DESCR
Nachrichten einreihen	Gibt an, ob Warteschlangenmanager Nachrichten in die Clusterwarteschlange einreihen können. Allowed bedeutet, dass Warteschlangenmanager Nachrichten in die Clusterwarteschlange einreihen können; Inhibited bedeutet, dass Warteschlangenmanager keine Nachrichten in die Clusterwarteschlange einreihen können.	EINREIHEN
Standardpriorität	Die Standardpriorität von Nachrichten, die in die Clusterwarteschlange eingereiht werden. Dabei steht 9 für die höchste Priorität.	DEFPRTY

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Standardpermanenz	Gibt an, ob Nachrichten, die in diese Clusterwarteschlange eingereicht werden, auch weiterhin bestehen bleiben, wenn der Warteschlangenmanager gestoppt und neu gestartet wird. <i>Persistent</i> bedeutet, dass die Nachrichten bestehen bleiben; <i>Not persistent</i> bedeutet, dass Nachrichten verloren gehen, wenn der Warteschlangenmanager gestoppt und neu gestartet wird.	DEFPSIST

Seite 'Cluster'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Cluster** im Dialog mit den Eigenschaften der Clusterwarteschlange aufgeführt. Auf der Seite **Cluster** werden die Attribute der Clusterwarteschlange angezeigt, die für den Cluster relevant sind.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Clustername	Gibt den Namen des Clusters an, in dem die Clusterwarteschlange gemeinsam genutzt wird.	CLUSTER
Standardbindungsart	Die standardmäßige Nachrichtenbindung.	DEFBIND
Typ Clusterwarteschlange	Dies ist der Typ von Warteschlange, die die Clusterwarteschlange darstellt: <i>Alias</i> , <i>Local</i> , <i>Queue manager</i> (die Clusterwarteschlange stellt einen Warteschlangenmanager-Aliasnamen dar), <i>Remote queue definition</i> .	CLUSQT
Clusterwarteschlangenmanager	Der Name des Warteschlangenmanagers, der die Clusterwarteschlange enthält.	CLUSQMGR
QMID	Der intern generierte, eindeutige Name des Warteschlangenmanagers, der die Clusterwarteschlange enthält.	QMID
CLWL-Kanalrangordnung	Die Rangordnung der Warteschlange im Cluster in Bezug auf die Verteilung der Clusterauslastung; 0 ist die niedrigste Rangordnung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>WebSphere MQ Clusterunterstützung</i> .	CLWLRANK

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
CLWL-Kanalpriorität	Die Priorität der Warteschlange im Cluster in Bezug auf die Verteilung der Clusterauslastung; 0 ist die niedrigste Priorität. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch <i>WebSphere MQ Clusterunterstützung</i> .	CLWLPRTY

Seite 'Statistik'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Statistik** im Dialog mit den Eigenschaften der Clusterwarteschlange aufgeführt. Auf der Seite **Statistik** werden Datum und Uhrzeit der letzten Änderung an der Clusterwarteschlange angegeben.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Änderungsdatum	Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTDAT
Änderungszeit	Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute der Warteschlange zuletzt geändert wurden.	ALTTIME

Zugehörige Verweise

[„Eigenschaften für IBM WebSphere MQ-Warteschlangen“](#) auf Seite 362

Die verschiedenen Warteschlangentypen in IBM WebSphere MQ verfügen über jeweils verschiedene Eigenschaften. Einige Attribute gelten nicht für alle Warteschlangentypen, einige Attribute gelten nur für Clusterwarteschlangen, andere wieder nur für z/OS-Warteschlangen.

[„Eigenschaften des Cluster-WS-Managers“](#) auf Seite 470

Eigenschaften von Clusterthemen

Um aus einem MQ-Thema ein Clusterthema zu machen, müssen Sie die Eigenschaft 'Clustername' für das Themenobjekt konfigurieren. Wird ein Thema als Clusterthema definiert, wird die Definition des Themas an alle Warteschlangenmanager im Cluster weitergegeben. Jedes Thema, das von einem Bereitsteller oder Subskribenten an oder unterhalb dieser Stelle in der Themenstruktur verwendet wird, wird von allen Warteschlangenmanagern im Cluster gemeinsam genutzt, und Nachrichten, die an einen Clusterzweig der Themenstruktur veröffentlicht werden, werden automatisch an Subskriptionen auf anderen Warteschlangenmanagern im Cluster weitergeleitet.

Allgemein

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute genannt, die für MQ-Clusterthemen festgelegt werden können. Einige der Attribute können nur während des Erstellens eines neuen Themas geändert werden. Nachdem das MQ-Clusterthema erstellt wurde, sind sie nicht mehr änderbar.

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **'Allgemein'** des Dialogs **'Eigenschaften'** des MQ-Clusterthemas aufgeführt.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Themenname	<p>Dieser Wert kann nicht mehr geändert werden, nachdem das Thema erstellt wurde. Dieser Parameter ist erforderlich und darf keine leere Zeichenfolge enthalten.</p> <p>Die eindeutige Kennung der zu erstellenden administrativen Themendefinition. Zulässig sind bis zu 48 Zeichen.</p> <p>Der Name darf nicht gleich lauten wie eine der auf dem ausgewählten Warteschlangenmanager definierten Themendefinition.</p>	TOPNAME
Thementyp	Dieser Wert ist schreibgeschützt. Dieser Wert zeigt an, ob es sich um ein lokales Thema (LOCAL) oder um ein Thema in einem Cluster (CLUSTER) handelt.	nicht zutreffend
Themenzeichenfolge	<p>Dieser Wert kann nicht mehr geändert werden, nachdem das Thema erstellt wurde. Dieser Parameter ist erforderlich und darf keine leere Zeichenfolge enthalten.</p> <p>Der Schrägstrich (/) in dieser Zeichenfolge hat eine spezielle Bedeutung. Er trennt die Elemente in der Themenstruktur voneinander. Eine Themenzeichenfolge kann, muss aber nicht mit einem Schrägstrich (/) beginnen. Eine Zeichenfolge, die mit einem Schrägstrich beginnt, ist nicht dasselbe wie die gleiche Zeichenfolge, die nicht mit einem Schrägstrich beginnt.</p> <p>Die Themenzeichenfolge darf nicht gleich lauten wie eine Themenzeichenfolge, die bereits durch eine andere Themenobjektdefinition dargestellt wird. Die maximale Länge einer Themenzeichenfolge umfasst 10 240 Zeichen.</p>	TOPICSTR
Beschreibung	<p>Dieser Wert besteht aus einer Zeichenfolge, die vom Administrator eingegeben wird. Er enthält beschreibende Informationen zum Thema. Der Text darf nur anzeigbare Zeichen enthalten. Zulässig sind maximal 64 Zeichen.</p> <p>Werden Zeichen verwendet, die nicht Bestandteil der ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) für den ausgewählten WS-Manager sind, werden diese, wenn die Informationen an einen anderen WS-Manager gesendet werden, möglicherweise nicht ordnungsgemäß umgesetzt.</p>	DESC
Veröffentlichen	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob Nachrichten zu dem Thema veröffentlicht werden können. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, Nachrichten zu dem Thema können von einer berechtigten Anwendung veröffentlicht werden.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, Nachrichten können nicht zu dem Thema veröffentlicht werden.</p>	PUB
Abonnieren	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob Nachrichten das Thema abonnieren können. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, das Thema kann von einer berechtigten Anwendung abonniert werden.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, Anwendungen können das Thema nicht abonnieren.</p>	SUB

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Permanente Subskriptionen	<p>Über diese Eigenschaft wird gesteuert, ob permanente Subskriptionen des Themas möglich sind. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Zulässig bedeutet, permanente Subskriptionen des Themas durch eine Anwendung sind möglich.</p> <p>Unterdrückt bedeutet, permanente Subskriptionen des Themas durch eine Anwendung sind nicht möglich.</p>	DURSUB
Standardpriorität	<p>Die Standardpriorität von Nachrichten, die zum Thema veröffentlicht wurden. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt.</p> <p>Die Standardpriorität kann auf einen Wert von 0 (niedrigste Priorität) bis 9 (höchste Priorität) gesetzt werden.</p>	DEFPRTY
Standardpermanenz	<p>Ein neues Thema hat jeweils die Standardpermanenz Als übergeordnetes Objekt. Wählen Sie Permanent aus, wenn Nachrichten permanent sein sollen, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden. Wählen Sie Nicht permanent aus, wenn Nachrichten nicht permanent sein sollen, die von Anwendungen erstellt werden, die MQPER_PERSISTENCE_AS_Q_DEF verwenden.</p>	DEFP-SIST
Standardantworttyp beim Einreihen	<p>Der Standardantworttyp für Nachrichteneinreihungen. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind:</p> <p>Synchron bedeutet, die Antwort wird synchron eingereicht.</p> <p>Asynchron bedeutet, die Antwort wird asynchron eingereicht.</p>	DEF-PRESP
Nicht permanente Nachrichtenübermittlung	<p>Die Zustellungsmethode für nicht persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden. Folgende vier Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Als übergeordnetes Objekt Der verwendete Zustellungsmechanismus wird in Abhängigkeit von der Einstellung des ersten übergeordneten Verwaltungsknotens gewählt, der sich in der diesem Thema zugehörigen Themenstruktur befindet. Dies ist der von WebSphere MQ bereitgestellte Standard, eventuell wurde er in Ihrer Installation aber geändert.</p> <p>An alle verfügbaren Subskribenten Nicht permanente Nachrichten werden allen Subskribenten zugestellt, die die Nachricht annehmen können. Fehler bei der Zustellung an Subskribenten verhindern nicht, dass andere Subskribenten die Nachricht erhalten.</p> <p>An alle dauerhaften Subskribenten Nicht permanente Nachrichten müssen allen permanenten Subskribenten zugestellt werden. Nichtzustellung einer nicht persistenten Nachricht an nicht permanenten Subskribenten erzeugt keinen Fehler beim MQPUT-Aufruf. Tritt bei der Zustellung an einen permanenten Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p> <p>An alle Subskribenten Nicht permanente Nachrichten müssen, unabhängig von der Dauerhaftigkeit in Bezug auf den MQPUT-Aufruf, allen Subskribenten zugestellt werden, um als erfolgreich zu gelten. Tritt bei der Zustellung an irgendeinen der Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p>	NPMSGD LV

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Permanente Nachrichtenübermittlung	<p>Die Zustellungsmethode für persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden. Folgende vier Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Als übergeordnetes Objekt Der verwendete Zustellungsmechanismus wird in Abhängigkeit von der Einstellung des ersten übergeordneten Verwaltungsknotens gewählt, der sich in der diesem Thema zugehörigen Themenstruktur befindet. Dies ist der von WebSphere MQ bereitgestellte Standard, eventuell wurde er in Ihrer Installation aber geändert.</p> <p>An alle verfügbaren Subskribenten Permanente Nachrichten werden allen Subskribenten zugestellt, die die Nachricht annehmen können. Fehler bei der Zustellung an Subskribenten verhindern nicht, dass andere Subskribenten die Nachricht erhalten.</p> <p>An alle dauerhaften Subskribenten Permanente Nachrichten müssen allen permanenten Subskribenten zugestellt werden. Nichtzustellung einer persistenten Nachricht an nicht permanenten Subskribenten erzeugt keinen Fehler beim MQPUT-Aufruf. Tritt bei der Zustellung an einen permanenten Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p> <p>An alle Subskribenten Permanente Nachrichten müssen, unabhängig von der Dauerhaftigkeit in Bezug auf den MQPUT-Aufruf, allen Subskribenten zugestellt werden, um als erfolgreich zu gelten. Tritt bei der Zustellung an irgendeinen der Subskribenten ein Fehler auf, erhält auch keiner der anderen Subskribenten die Nachricht und der MQPUT-Aufruf schlägt fehl.</p>	PMSGDLV
Platzhalteroperation	<p>Dieser Wert steuert das Verhalten von Platzhaltersubskriptionen in Bezug auf das Thema. Folgende zwei Werte stehen hierfür zur Verfügung:</p> <p>Block. Subskriptionen für ein Platzhalterthema, die weniger spezifisch sind als die Themenzeichenfolge für dieses Themenobjekt, erhalten keine Veröffentlichungen, die zu diesem Thema bzw. zu Themenzeichenfolgen bereitgestellt werden, die spezifischer als dieses Thema sind.</p> <p>Durchgriff. Subskriptionen für ein Platzhalterthema, die weniger spezifisch sind als die Themenzeichenfolge für dieses Themenobjekt, erhalten Veröffentlichungen, die zu diesem Thema und zu Themenzeichenfolgen bereitgestellt werden, die spezifischer als dieses Thema sind. Dies ist der Standardwert.</p>	WILD-CARD

Verteiltes Publish/Subscribe

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Verteiltes Publish/Subscribe** des Dialogs **'Eigenschaften'** des MQ-Clusterthemas aufgeführt.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Verhalten der Proxy-Subskription	<p>Proxy-Subskriptionen sind dem Warteschlangenmanagernamen zugeordnet, über den sie erstellt wurden. Veröffentlichungen werden nur an direkt angeschlossene Warteschlangenmanager weitergeleitet, wenn eine Proxy-Subskription vorhanden ist, die das Veröffentlichungsthema enthält. Folgende zwei Optionen stehen für diesen Wert zur Verfügung:</p> <p>Erzwingen. Diese Option erzwingt das Senden einer mit einem Platzhalter versehenen Proxy-Subskription für die diesem Themenobjekt zugeordnete Themenzeichenfolge von jedem Warteschlangenmanager des Clusters an jeden anderen Warteschlangenmanager der Publish/Subscribe-Topologie, unabhängig davon, ob lokale Subskriptionen vorgenommen wurden. Sobald diese erzwungene Proxy-Subskription innerhalb der gesamten Topologie weitergegeben wurde, empfangen alle neuen Subskriptionen unverzüglich, ohne jegliche Latenzzeit, Veröffentlichungen von den anderen angeschlossenen Warteschlangenmanagern, obwohl alle Veröffentlichungen unabhängig davon, ob die jeweilige Veröffentlichung angefordert wurde, an alle anderen Warteschlangenmanager des Clusters weitergeleitet werden.</p> <p>Die Proxy-Subskriptionen dieser neuen Subskriptionen werden weiterhin jedem direkt angeschlossenen Publish/Subscribe-Warteschlangenmanager weitergegeben.</p> <p>Erste Verwendung. Da die verschiedenen Topologien der Publish/Subscribe-Warteschlangenmanager miteinander verbunden sind, kann es je nach Komplexität der Topologie bei der Weitergabe der Proxy-Subskription zu einer kurzen Verzögerung kommen. Entsprechend werden nach der Erstellung einer Subskription ferne Publizierungen nicht zwangsläufig unverzüglich empfangen.</p>	PROXYSUB

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Veröffentlichungsumfang	<p>Der Veröffentlichungsumfang lässt sich über das Themenattribut PUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Veröffentlichungsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Veröffentlichung wird ausschließlich lokalen Subskribenten zugestellt. • Alle. Die Veröffentlichung wird lokalen und fernen Subskribenten zugestellt. Die Zustellung erfolgt über direkt angeschlossene Warteschlangenmanager. 	PUBSCOPE
Subskriptionsumfang	<p>Der Subskriptionsumfang lässt sich über das Themenattribut SUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Subskriptionsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Subskription empfängt nur lokale Veröffentlichungen. Proxy-Subskriptionen werden nicht an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet. • Alle. Proxy-Subskriptionen werden an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet, und der Subskribent empfängt sowohl lokale als auch ferne Veröffentlichungen. 	SUBSCOPE

Cluster

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite '**Cluster**' des Dialogs '**Eigenschaften**' des MQ-Clusterthemas aufgeführt.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Clustername	Der Name des Clusters, für den das Thema Veröffentlichungen bereitstellt. Ist ein Clusterthema definiert, wird das Clusterthemenobjekt durch Veröffentlichung den vollständigen Repositorys zur Verfügung gestellt.	nicht zutreffend
Clusterwarteschlangenmanager	Gibt den Namen des Warteschlangenmanagers im Cluster an, der der Eigner des Clusterthemas ist.	nicht zutreffend
QMID	Gibt den intern generierten, eindeutigen Namen des Clusterwarteschlangenmanagers an. Um Mehrdeutigkeiten zu vermeiden, wird die Verwendung von QMID (Queue Manager Identifier, Warteschlangenmanager-ID) anstelle von QMNAME empfohlen.	QMID

Statistik

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **'Statistik'** des Dialogs **'Eigenschaften'** des MQ-Clusterthemas aufgeführt.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Änderungsdatum	Dieser Wert kann nicht geändert werden, er dient lediglich zu Informationszwecken. Dieses Attribut zeigt das Datum an, an dem die Attribute des Themas zuletzt geändert wurden.	MQCA_ALTERATION_DATE
Änderungszeit	Dieser Wert kann nicht geändert werden, er dient lediglich zu Informationszwecken. Dieses Attribut zeigt die Uhrzeit an, zu der die Attribute des Themas zuletzt geändert wurden.	MQCA_ALTERATION_TIME

Zugehörige Tasks

„[Warteschlangenmanager und Objekte erstellen und konfigurieren](#)“ auf Seite 13

„[Die Eigenschaften von zwei Objekten vergleichen](#)“ auf Seite 37

Eigenschaften von Anwendungsverbindungen

In den folgenden Tabellen werden alle Attribute aufgeführt, die für Anwendungsverbindungen festgelegt werden können.

- [Allgemein](#)
- [Arbeitseinheit](#)
- [Kennung](#)

Die Bedeutung der einzelnen Attribute wird jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY CONN aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt Scriptbefehle (MQSC) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Die Werte dieser Attribute können nicht bearbeitet werden.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Anwendungsverbindung aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anwendungsname	Eine Zeichenfolge mit der Kennung der Anwendung, die mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist. Bei dem Tag kann es sich um einen z/OS-Stapeljobnamen, eine TSO-USERID, eine CICS-APPLID, einen IMS-Regionsnamen, einen Kanalinitiatorjobnamen, einen OS/400-Jobnamen oder einen UNIX- bzw. Windows-Prozess handeln. Der Anwendungsname repräsentiert den Namen des Prozesses oder Jobs, der mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist. Falls dieser Prozess bzw. Job über einen Kanal mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist, repräsentiert der Anwendungsname den fernen Prozess bzw. Job statt des lokalen Kanalprozesses oder Jobnamens.	APPLTAG
Anwendungstyp	Eine Zeichenfolge, die den Typ der mit dem Warteschlangenmanager verbundenen Anwendung angibt. Batch bedeutet, dass eine Anwendung eine Stapelverbindung verwendet; RRSBATCH bedeutet, dass eine RRS-koordinierte Anwendung eine Stapelverbindung verwendet; CICS bedeutet eine CICS-Transaktion; IMS bedeutet eine IMS-Transaktion; CHINIT bedeutet einen Kanalinitiator; System bedeutet einen Warteschlangenmanager; User bedeutet eine Benutzeranwendung.	APPLTYPE
Prozess-ID	Die ID des Prozesses, von dem die Warteschlange geöffnet wurde. Dieses Attribut ist unter HP NonStop und z/OS nicht gültig.	Prozess-ID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Thread-ID	Die ID des Threads innerhalb des Anwendungsprozesses, von dem die Warteschlange geöffnet wurde. Ein Stern gibt an, dass diese Warteschlange mit einer gemeinsamen Verbindung geöffnet wurde. Dieses Attribut ist unter HP Integrity Non-Stop Server und z/OS nicht gültig.	TID
Benutzer-ID	Die Benutzer-ID, die der internen Kennung zugeordnet ist.	USERID
Optionen	Hierbei handelt es sich um die Verbindungsoptionen, die derzeit von dieser Anwendungsverbindung verwendet werden.	CONNOPTS
Kanalname	Der Name des Kanals, der Eigner der Kennung ist. Wenn der internen Kennung kein Kanal zugeordnet ist, bleibt dieser Wert leer. Dieser Wert wird nur angezeigt, wenn die Kennung zum Kanalinitiator gehört.	CHANNEL
Verbindungsname	Der Verbindungsname, der dem Kanal zugeordnet ist, dem die interne Kennung gehört. Wenn der internen Kennung kein Kanal zugeordnet ist, bleibt dieser Wert leer. Dieser Wert wird nur angezeigt, wenn die Kennung zum Kanalinitiator gehört.	CONNNAME
PSB-Name	Der aus acht Zeichen bestehende Name des Programmspezifikationsblocks (PSB), der der aktiven IMS-Transaktion zugeordnet ist.	PSBNAME
Verbindungs-ID	Hierbei handelt es sich um die 24-Byte lange eindeutige Verbindungs-ID, die WebSphere MQ die verlässliche Identifizierung einer Anwendung ermöglicht. Wenn die Anwendung zuerst eine Verbindung zum WS-Manager herstellt, legt der WS-Manager die Verbindungs-ID fest.	CONN und EXTCONN

Seite 'Arbeitseinheit'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Arbeitseinheit** im Dialog mit den Eigenschaften der Anwendungsverbindung aufgeführt. Die Seite **'Arbeitseinheit'** enthält Informationen, die zu der Arbeitseinheit verfügbar sind, die der ausgewählten Verbindung zugeordnet ist.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Art der Arbeitseinheit	Gibt an, um was für eine Art Wiederherstellungseinheit es sich aus Sicht des Warteschlangenmanagers handelt. Folgende Werte sind möglich: CICS (nurz/OS); XA; RRS (nurz/OS); IMS (nurz/OS); Queue manager.	URTYPE
Startdatum der Arbeitseinheit	Hierbei handelt es sich um das Datum, an dem die der Verbindung zugeordnete Transaktion gestartet wurde.	UOWSTDA
Startzeit der Arbeitseinheit	Hierbei handelt es sich um den Zeitpunkt, an dem die der Verbindung zugeordnete Transaktion gestartet wurde.	UOWSTTI
ID der ursprünglichen Arbeitseinheit	Die ID der Arbeitseinheit mit Wiederherstellung, die vom Ersteller zugeordnet wurde. Sie besteht aus einem 8-Byte-Wert.	NID
Ursprungsname	Identifiziert den Ersteller des Threads. Dies trifft nicht zu, wenn das Attribut Anwendungstyp auf RRSBATCH gesetzt ist, da in dem Fall der Name nicht angegeben wird.	NID
Name des Protokollspeicherbereichs	Hierbei handelt es sich um den Dateinamen des Protokollspeicherbereichs, in den die Transaktion, die dieser Verbindung zugeordnet ist, erstmalig Daten geschrieben hat.	UOWLOG
Datum des ersten Protokollzugriffs	Hierbei handelt es sich um das Datum, an dem die der Verbindung zugeordnete Transaktion zum ersten Mal Daten in das Protokoll geschrieben hat.	UOWLOGDA
Uhrzeit des ersten Protokollzugriffs	Hierbei handelt es sich um die Uhrzeit, zu der die der Verbindung zugeordnete Transaktion zum ersten Mal Daten in das Protokoll geschrieben hat.	UOWLOGTI

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Arbeitseinheitenstatus	Der Status der Arbeitseinheit. <code>No</code> ne bedeutet, dass keine Arbeitseinheit vorhanden ist; <code>Active</code> bedeutet, dass die Arbeitseinheit aktiv ist; <code>Prepared</code> bedeutet, dass die Arbeitseinheit gerade festgeschrieben wird; <code>Unresolved</code> bedeutet, dass sich die Arbeitseinheit in der zweiten Phase einer zweiphasigen Festschreibungsoperation befindet; WebSphere MQ hält Ressourcen in seinem Namen und ein externer Eingriff ist erforderlich, um sie aufzulösen. Hierbei kann es sich um eine einfache Intervention handeln wie den Start des Wiederherstellungskordinators (beispielsweise CICS, IMS oder RRS), oder es kann sich um einen komplexeren Vorgang handeln wie beispielsweise die Verwendung des Befehls <code>RESOLVE INDOUBT</code> . Der Wert <code>Unresolved</code> kann nur unter z/OS auftreten.	UOWSTATE
ID der Warteschlangenmanager-Arbeitseinheit	Die vom Warteschlangenmanager zugeordnete Arbeitseinheit mit Wiederherstellung. Unter z/OS handelt es sich hierbei um eine Protokoll-RBA mit 6 Byte, die in Form von 12 hexadezimalen Zeichen angezeigt wird. Auf anderen Plattformen handelt es sich um eine Transaktions-ID mit 8 Byte, die in Form von 16 hexadezimalen Zeichen angezeigt wird.	QMURID
ID für externe Arbeitseinheit	Die ID der externen Wiederherstellungseinheit, die der Verbindung zugeordnet ist. Dabei handelt es sich um die Wiederherstellungs-ID, die im externen Synchronisationspunktordinator bekannt ist. Das Format wird durch den Wert des Attributs <code>UOW type</code> bestimmt.	EXTURID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Asynchroner Status	<p>Der Status des asynchronen Konsumenten dieser Objektkennung. Es gibt fünf gültige Werte:</p> <p>Aktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, und die Verbindungskennung wurde gestartet, damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung stattfinden kann.</p> <p>Inaktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, doch die Verbindungskennung wurde noch nicht gestartet, sodass eine asynchrone Nachrichtenverarbeitung noch nicht stattfinden kann.</p> <p>Ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung momentan nicht mit diesem Objekt handle fortfahren kann. Die Aussetzung wurde entweder vom System initiiert oder von einer Anwendung, die für diese Objektkennung einen MQCB-Aufruf mit der Operation MQOP_SUSPEND ausgegeben hat. Wurde der Rückruf vom System ausgesetzt, wird die Rückruf-funktion als Teil des Aussetzungsprozesses der asynchronen Nachrichtenverarbeitung mit einem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, das zu der Aussetzung geführt hat. Dieser Ursachencode ist im Feld Reason (Ursache) der MQCBC-Struktur enthalten, die an die Rückruf-funktion übergeben wird. Damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung fortgesetzt werden kann, muss die Anwendung einen MQCB-Aufruf ausgeben, wobei der Parameter 'Operation' auf MQOP_RESUME gesetzt ist.</p>	ASTATE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
	<p>Vorläufig ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde vom System vorübergehend ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung momentan nicht mit diesem Objekthandle fortfahren kann. Als Teil des Aussetzungsprozesses der asynchronen Nachrichtenverarbeitung wird die Rückruffunktion mit dem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, das zu der Aussetzung geführt hat. Dieser Ursachencode ist im Feld Reason (Ursache) der MQCBC-Struktur enthalten, die an die Rückruffunktion übergeben wird. Die Callback-Funktion wird wieder aufgerufen, sobald die temporäre Fehlerbedingung behoben ist und die asynchrone Nachrichtenverarbeitung wieder vom System aufgenommen wurde.</p> <p>Keine: Für diese Kennung wurde kein MQCB-Aufruf ausgegeben, also wird für diese Kennung keine asynchrone Nachrichtenverarbeitung konfiguriert. Dies ist der Standardwert.</p>	
Disposition der Arbeitseinheit mit Wiederherstellung	<p>(nur z/OS) Mithilfe dieses Parameters wird die Liste der zurückgegebenen Verbindungen gefiltert. Es kann aus drei Optionen ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle bedeutet, dass alle Verbindungen zurückgegeben werden. Dies ist der Standardwert. • Gruppe bedeutet, dass die zurückgegebenen Verbindungen nur die Verbindungen in der Gruppe enthalten, für die der Befehl ausgegeben wurde. • Warteschlangenmanager bedeutet, dass die zurückgegebenen Verbindungen nur die Verbindungen des Warteschlangenmanagers enthalten, für den der Befehl ausgegeben wurde. 	URDISP

Seite 'Kennung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Kennung** im Dialog mit den Eigenschaften der Anwendungsverbindung aufgeführt. Die Seite **Kennung** enthält Informationen zu dem Objekt, das von der ausgewählten Anwendung geöffnet wurde.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Verbindungs-ID	Hierbei handelt es sich um die 24-Byte lange eindeutige Verbindungs-ID, die WebSphere MQ die verlässliche Identifizierung einer Anwendung ermöglicht. Wenn die Anwendung zuerst eine Verbindung zum WS-Manager herstellt, legt der WS-Manager die Verbindungs-ID fest.	CONN und EXTCONN
Objektname	Der Name des von der Verbindung geöffneten Objekts.	OBJNAME
Objekttyp	Dies ist der Typ des Objekts, das die Verbindung geöffnet hat. Beispiel: Queue, Channel, Storage Class.	OBJTYPE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
<p>Öffnungsoptionen</p>	<p>Hierbei handelt es sich um Optionen, die von der Verbindung zum Öffnen des Objekts verwendet werden.</p> <p>Bind as queue definition bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um Nachrichten unter Verwendung des von der Warteschlange definierten Standardwerts abzurufen; Input shared bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um Nachrichten mit gemeinsamem Zugriff abzurufen; Input exclusive bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um Nachrichten mit exklusivem Zugriff abzurufen; Browse bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um die Nachrichten in der Warteschlange zu durchsuchen; Output bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um Nachrichten in die Warteschlange einzureihen; Inquire bedeutet, dass die Anwendung das Objekt geöffnet hat, um eine Liste der Attribute des Objekts abzurufen; Set bedeutet, dass die Anwendung die Warteschlange geöffnet hat, um die Attribute der Warteschlange festzulegen.</p> <p>Bind on open bedeutet, dass der lokale Warteschlangenmanager die Warteschlangenennung an eine bestimmte Instanz der Zielwarteschlange gebunden hat, als die Warteschlange geöffnet wurde, so dass alle Nachrichten, die mit dieser Kennung eingereicht werden, an dieselbe Instanz der Zielwarteschlange und über dieselbe Route gesendet werden; Bind not fixed bedeutet, dass der lokale Warteschlangenmanager die Warteschlangenennung nicht an eine bestimmte Instanz der Zielwarteschlange gebunden hat, Daher können aufeinanderfolgende MQPUT-Aufrufe, die diese Kennung verwenden, dazu führen, dass die Nachrichten an verschiedene Instanzen der Zielwarteschlange gesendet werden oder dass sie an dieselbe Instanz, aber auf verschiedenen Routen gesendet werden. Bind as queue default bedeutet, dass der lokale Warteschlangenmanager</p>	<p>OPENOPTS</p>

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
	<p>Save all context bedeutet, dass Kontextinformationen aus jeder Nachricht, die mit dieser Kennung abgerufen wird, dieser Kennung zugeordnet werden. Pass identity context bedeutet, dass die Identitätskontextinformationen aus einer Nachricht an die verarbeitete Nachricht übergeben werden können, wenn sie in die Warteschlange eingereicht wird. Pass all context bedeutet, dass die Identitäts- und Ursprungs-kontextinformationen aus einer Nachricht an die verarbeitete Nachricht übergeben werden können, wenn diese in die Warteschlange eingereicht wird. Set identity context bedeutet, dass die Anwendung die einer Nachricht zugeordneten Identitätskontextinformationen festlegen kann, wenn diese in die Warteschlange eingereicht wird. Set all context bedeutet, dass die Anwendung die einer Nachricht zugeordneten Identitäts- und Ursprungs-kontextinformationen festlegen kann, wenn diese in die Warteschlange eingereicht wird. Weitere Informationen zum Nachrichtenkontext finden Sie im Abschnitt Nachrichtenkontext in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p> <p>Alternate user authority bedeutet, dass der MQOPEN-Aufruf anhand der im Aufruf angegebenen Benutzer-ID geprüft wurde. Fail if quiescing bedeutet, dass der MQOPEN-Aufruf fehlgeschlagen wäre, wenn sich der Warteschlangenmanager im Quiescemodus befunden hätte.</p>	

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
QSG-Disposition	Schreibgeschützt. Die Disposition der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange des Objekts. Queue manager bedeutet, dass die Objektdefinition nur für den Warteschlangenmanager verfügbar ist, der sie hostet; Group bedeutet, dass die Objektdefinition im gemeinsamen Repository gespeichert ist und jeder Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange eine Kopie der Definition hat; Copy bedeutet, dass die Objektdefinition die Kopie des Warteschlangenmanagers einer Definition im gemeinsamen Repository ist; Shared bedeutet, dass die Objektdefinition in der Coupling-Facility der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange gespeichert und für alle Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange verfügbar ist.	QSGDISP
Kennungsstatus	Der aktuelle Status der Kennung. Aktiv bedeutet, über diese Verbindung wird derzeit ein API-Aufruf für dieses Objekt durchgeführt. Handelt es sich bei dem Objekt um eine Warteschlange, ergibt sich diese Bedingung bei einem MQGET WAIT-Vorgang. Ein ausstehendes MQGET-Signal an und für sich bedeutet nicht, dass die Kennung aktiv ist. Inaktiv bedeutet, über diese Verbindung wird derzeit kein API-Aufruf für dieses Objekt durchgeführt. Handelt es sich bei dem Objekt um eine Warteschlange, ergibt sich diese Bedingung, wenn kein MQGET WAIT-Vorgang aktiv ist.	HSTATE
Themenzeichenfolge	Die aufgelöste Artikelzeichenfolge. Dieser Parameter ist relevant für Kennungen mit OBJTYPE(TOPIC). Für alle anderen Objekttypen ist dieser Parameter nicht belegt.	TOPICSTR
Name der Subskription	Der dieser Kennung zugeordnete, eindeutige Subskriptionsname der Anwendung. Dieser Parameter ist nur relevant für Kennungen von Subskriptionen zu Themen. Nicht alle Subskriptionen haben einen Subskriptionsnamen.	SUBNAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Subskriptions-ID	Die interne, für immer eindeutige Kennung der Subskription. Dieser Parameter ist nur relevant für Kennungen von Subskriptionen zu Themen. Nicht alle Subskriptionen werden in DISPLAY CONN angezeigt, sondern nur solche, die aktuelle Kennungen offen zur Subskription haben. Sie können den Befehl DISPLAY SUB verwenden, um alle Subskriptionen zu sehen.	SUBID
Ziel-Warteschlangenmanager	Die Zielwarteschlange für Nachrichten, die zu dieser Subskription veröffentlicht werden. Dieser Parameter ist nur relevant für Kennungen von Subskriptionen zu Themen. Wenn DEST eine Warteschlange ist, die auf dem lokalen Warteschlangenmanager per Hosting bereitgestellt wird, wird dieser Parameter den lokalen Warteschlangenmanager-Namen enthalten. Wenn DEST eine Warteschlange ist, die auf einem fernen Warteschlangenmanager per Hosting bereitgestellt wird, enthält dieser Parameter den Namen des fernen Warteschlangenmanagers.	DESTQMGR
Name des Ziels	Die Zielwarteschlange für Nachrichten, die zu dieser Subskription veröffentlicht werden. Dieser Parameter ist nur für Kennungen von Themensubskriptionen relevant.	DEST

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Asynchroner Status	<p>Der Status des asynchronen Konsumenten dieser Objektkennung. Es gibt fünf gültige Werte:</p> <p>Aktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, und die Verbindungskennung wurde gestartet, damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung stattfinden kann.</p> <p>Inaktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, doch die Verbindungskennung wurde noch nicht gestartet, sodass eine asynchrone Nachrichtenverarbeitung noch nicht stattfinden kann.</p> <p>Ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung momentan nicht mit diesem Objekthandle fortfahren kann. Die Aussetzung wurde entweder vom System initiiert oder von einer Anwendung, die für diese Objektkennung einen MQCB-Aufruf mit der Operation MQOP_SUSPEND ausgegeben hat. Wurde der Rückruf vom System ausgesetzt, wird die Rückruf-funktion als Teil des Aussetzungsprozesses der asynchronen Nachrichtenverarbeitung mit einem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, das zu der Aussetzung geführt hat. Dieser Ursachencode ist im Feld Reason (Ursache) der MQCBC-Struktur enthalten, die an die Rückruf-funktion übergeben wird. Damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung fortgesetzt werden kann, muss die Anwendung einen MQCB-Aufruf ausgeben, wobei der Parameter 'Operation' auf MQOP_RESUME gesetzt ist.</p>	ASTATE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
	<p>Vorläufig ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde vom System vorübergehend ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung momentan nicht mit diesem Objekt handle fortfahren kann. Als Teil des Aussetzungsprozesses der asynchronen Nachrichtenverarbeitung wird die Rückruffunktion mit dem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, das zu der Aussetzung geführt hat. Dieser Ursachencode ist im Feld Reason (Ursache) der MQCBC-Struktur enthalten, die an die Rückruffunktion übergeben wird. Die Callback-Funktion wird wieder aufgerufen, sobald die temporäre Fehlerbedingung behoben ist und die asynchrone Nachrichtenverarbeitung wieder vom System aufgenommen wurde.</p> <p>Keine: Für diese Kennung wurde kein MQCB-Aufruf ausgegeben, also wird für diese Kennung keine asynchrone Nachrichtenverarbeitung konfiguriert. Dies ist der Standardwert.</p>	
Vorauslesen	<p>Der Vorauslesestatus der Verbindung. Es gibt vier gültige Werte:</p> <p>Nein: Für dieses Objekt ist das Vorauslesen nicht persistenter Nachrichten nicht aktiviert. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Ja: Für dieses Objekt ist das Vorauslesen nicht persistenter Nachrichten aktiviert und wird auf effiziente Weise genutzt.</p> <p>Rückstand: Für dieses Objekt ist das Vorauslesen nicht persistenter Nachrichten aktiviert. Vorauslesen wird nicht effizient genutzt, weil dem Client eine große Anzahl von Nachrichten gesendet wurden, die nicht gelesen werden.</p> <p>Unterdrückt: Von der Anwendung wurde Vorauslesen angefordert, doch es wurde unterdrückt, weil im ersten MQGET-Aufruf inkompatible Optionen angegeben wurden.</p>	READA

Zugehörige Tasks

„Verbindungen zu Anwendungen anzeigen und beenden“ auf Seite 184

Nachrichteneigenschaften

In den folgenden Tabellen werden die Attribute von WebSphere MQ-Nachrichten aufgeführt, die in Warteschlangen eingereiht und aus diesen abgerufen werden können:

- [Allgemein](#)
- [Bericht](#)
- [Kontext](#)
- [Kennungen](#)
- [Segmentierung](#)
- [Benannte Eigenschaften](#)
- [MQRFH2-Eigenschaften](#)
- [Daten](#)
- [Header für nicht zustellbare Nachrichten](#)

Keines der Nachrichtenattribute kann bearbeitet werden.

Die Bedeutung der einzelnen Attribute wird jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle wird auch das MQMD-Namensformat angezeigt, wie es in der API verwendet und im Abschnitt [Überblick über MQMD](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ beschrieben wird.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Stelle	Schreibgeschützt. Die aktuelle Position der Nachricht in der Warteschlange.	(Nicht zutreffend.)
Nachrichtentyp	Schreibgeschützt. Dies ist der Typ der Nachricht: <code>Datagram</code> bedeutet, dass die Nachricht keine Antwort erfordert. <code>Request</code> bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort erfordert. <code>Reply</code> bedeutet, dass die Nachricht eine Antwort auf eine frühere Anforderungsnachricht ist. <code>Report</code> bedeutet, dass die Nachricht über ein erwartetes oder nicht erwartetes Vorkommen berichtet, in der Regel im Zusammenhang mit einer anderen Nachricht. So kann sie sich beispielsweise auf eine Anforderungsnachricht beziehen, deren Daten nicht gültig waren.	<code>MsgType</code>
Priority	Schreibgeschützt. Gibt die Priorität der Nachricht an. Die niedrigste Priorität ist 0.	<code>Priority</code>

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Permanenz	Schreibgeschützt. Gibt an, ob die Nachricht permanent oder nicht permanent ist. Ist die Nachricht permanent, geht Sie auch bei Systemausfällen und Neustarts des Warteschlangenmanagers nicht verloren. Ist die Nachricht nicht permanent, ist sie bei einem Neustart des Warteschlangenmanagers nur weiterhin vorhanden, wenn sie sich in einer Warteschlange mit dem Attribut NPMCLASS(HIGH) befindet. Eine Nachricht bleibt jedoch in einer QMGR-Klasse nicht bestehen, auch wenn das Attribut NPMCLASS(HIGH) gesetzt ist. Nicht persistente Nachrichten in Warteschlangen mit dem Attribut NPMCLASS(NORMAL) werden bei einem Neustart des Warteschlangenmanagers gelöscht, auch wenn sich die Nachricht während des Wiederanlaufverfahrens im Zusatzspeicher befindet.	Permanenz
Datum/Zeit des PUT-Vorgangs	Schreibgeschützt. Dies ist das Datum, an dem die Nachricht eingereicht wurde.	PutDate; PutTime
Verfall	Schreibgeschützt. Der Zeitraum (in Zehntelsekunden), nach dessen Ablauf die Nachricht zum Löschen ansteht, falls sie noch nicht aus der Zielwarteschlange entfernt wurde. Das Ablaufintervall wird durch die Anwendung festgelegt, von der die Nachricht eingereicht wurde.	Verfall
Empfangswarteschlange für Antworten	Schreibgeschützt. Gibt den Namen der Nachrichtenwarteschlange an, in die die Anwendung, von der die Abrufanforderung (GET) für die Nachricht abgesetzt wurde, die entsprechenden Antwort- und Berichtsnachrichten stellt.	ReplyToQ
Warteschlangenmanager für Antwortwarteschlange	Schreibgeschützt. Gibt den Namen des Warteschlangenmanagers an, auf dem die Warteschlange für zu beantwortende Nachrichten definiert ist.	ReplyToQmgr
Rücksetzungszähler	Schreibgeschützt. Gibt an, wie oft eine Nachricht zuvor von einem MQGET-Aufruf innerhalb einer Arbeitseinheit abgerufen und anschließend zurückgestellt wurde.	BackoutCount

Seite 'Bericht'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Bericht** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt. Bei einem Bericht handelt es sich um eine Meldung zu einer Nachricht, die eine Anwendung über erwartete bzw. unerwartete Ereignisse in Bezug auf die ursprüngliche Nachricht unterrichtet. Auf der Seite **Bericht** werden die Attribute angezeigt, die mit Berichtsnachrichten zusammenhängen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Berichtsoptionen und Nachrichtenflags](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Bericht	Schreibgeschützt. In diesem Feld kann die sendende Anwendung angeben, ob Berichtsnachrichten erforderlich sind, ob die Anwendungsdaten in diesen enthalten sein sollen und auch, welche Werte in den Berichts- bzw. Antwortnachrichten für die Nachrichten- und Korrelationskennungen gesetzt werden sollen.	Bericht
Feedback	Schreibgeschützt. Diese Option wird nur im Zusammenhang mit Berichtsnachrichten verwendet, um die Art des Berichts anzugeben.	Feedback
Ursprüngliche Länge	Schreibgeschützt. Diese Option wird nur im Zusammenhang mit Berichtsnachrichten verwendet, um die Länge der ursprünglichen Nachricht anzugeben, auf die sich der Bericht bezieht.	OriginalLength

Seite 'Kontext'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Kontext** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt. Auf der Seite **Kontext** werden Informationen zur Nachricht angezeigt, die von der sendenden Anwendung stammen.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Benutzer-ID	Schreibgeschützt. Sie gibt die Benutzer-ID der Anwendung an, die die Nachricht generiert hat.	UserIdentifier
Anwendungstyp	Schreibgeschützt. Dies ist der Typ der Anwendung, die die Nachricht eingereicht hat, z. B. CICS oder AIX.	PutApplType
Name der PUT-Anwendung	Schreibgeschützt. Der Name der Anwendung, von der die Nachricht eingereicht wurde.	PutApplName
Anwendungsidentitätsdaten	Schreibgeschützt. Informationen, die von der Anwendungsumgebung definiert werden und zur Bereitstellung von Informationen zur Nachricht oder ihrem Ersteller verwendet werden können.	AppIdentityData

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Ursprungsdaten der Anwendung	Schreibgeschützt. Informationen, die von der Anwendungsumgebung definiert werden und zur Bereitstellung zusätzlicher Informationen zum Ursprung der Nachricht verwendet werden können.	ApplOriginData
Abrechnung	Schreibgeschützt. Informationen, mit deren Hilfe die Anwendung die Arbeitslast, die sich aufgrund der Nachricht ergibt, entsprechend berechnen kann.	AccountingToken

Seite 'Kennungen'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Kennungen** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt. Auf der Seite **Kennungen** werden Kennungsinformationen angezeigt, die der Nachricht zugeordnet sind.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Nachrichten-ID	Schreibgeschützt. Die Nachrichten-ID, anhand derer sich die einzelnen Nachrichten voneinander unterscheiden.	MsgId
Bytes für Nachrichten-ID	Schreibgeschützt. Die Nachrichten-ID im Byteformat.	MsgId
Korrelations-ID	Schreibgeschützt. Die Korrelations-ID, mittels derer die Anwendung Nachrichten einander zuordnen bzw. Nachrichten anderen Tasks zuordnen kann, die von der Anwendung gerade ausgeführt werden.	CorrelId
Bytes für Korrelations-ID	Schreibgeschützt. Die Korrelations-ID im Byteformat.	CorrelId
Gruppen-ID	Schreibgeschützt. Die Gruppen-ID, die die Nachrichtengruppe bzw. logische Nachricht bezeichnet, der die physische Nachricht zugeordnet ist.	GroupId
Bytes für Gruppen-ID	Schreibgeschützt. Die Gruppen-ID im Byteformat.	GroupId

Seite 'Segmentierung'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Segmentierung** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt. Auf der Seite **Segmentierung** werden die Attribute angezeigt, die mit der Segmentierung umfangreicher Nachrichten zusammenhängen.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Logische Folgennummer	Schreibgeschützt. Die Folgennummer der logischen Nachricht innerhalb der Gruppe. Die Folgennummern beginnen bei 1 und werden für jede neue logische Nachricht in der Gruppe um 1 erhöht. Der maximal zulässige Wert liegt bei 999.999.999. Eine physische Nachricht, die keiner Gruppe angehört, erhält die Folgennummer 1.	MsgSeqNumber
Offset	Schreibgeschützt. Die relative Position der physischen Nachricht, vom Beginn der logischen Nachricht an gerechnet.	Offset
Markierungen	Schreibgeschützt. Hierbei handelt es sich um Nachrichtensoptionen, die Attribute der Nachricht angeben bzw. die Verarbeitung der Nachricht steuern.	MsgFlags

Seite 'Benannte Eigenschaften'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Benannte Eigenschaften** des Dialogs '**Nachrichteneigenschaften**' aufgeführt. Die Seite **Benannte Eigenschaften** ist nur verfügbar, wenn Sie als benannte Eigenschaften auf der Seite **Nachrichteneigenschaften** des Dialogs **Einstellungen** ausgewählt haben und die ausgewählte Nachricht über Eigenschaften verfügt. Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor bzw. in der Erweiterung, müssen in der Anzeige **Benannte Eigenschaften** in Name/Wert-Paaren dargestellt werden und die Eigenschaften werden aus den Nachrichtendaten entfernt.

Die MQGMO-Option lautet **MQGMO_PROPERTIES_IN_HANDLE**. Weitere Informationen zu den relevanten Optionen zum Abrufen von Nachrichten finden Sie unter „MQ Get-Nachrichtensoptionen“ auf Seite 515 .

Weitere Informationen zum Dialog **Einstellungen** finden Sie im Abschnitt [WebSphere MQ Explorer konfigurieren](#).

Attribut	Bedeutet
Name	Schreibgeschützt. Der Name der Nachrichteneigenschaft.
Wert	Schreibgeschützt. Der tatsächliche Wert der benannten Eigenschaft.

Seite 'MQRFH2-Eigenschaften'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **MQRFH2-Eigenschaften** des Dialogs '**Nachrichteneigenschaften**' aufgeführt. Die Seite **MQRFH2-Eigenschaften** lässt sich auf zwei verschiedene Weisen einblenden:

- Wählen Sie als MQRFH2-Struktur im Nachrichtenhauptteil der Seite '**Nachrichten**' des Dialogs '**Einstellungen**' aus.

Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor bzw. in der Erweiterung, müssen in der Anzeige **MQRFH2-Eigenschaften** dargestellt werden und die Eigenschaften verbleiben in den Nachrichtendaten. Die MQGMO-Option lautet **MQGMO_PROPERTIES_FORCE_MQRFH2**.

Weitere Informationen zu den relevanten Get-Nachrichtoptionen finden Sie unter „MQ Get-Nachrichtoptionen“ auf Seite 515.

- Wählen Sie als MQRFH2 -Struktur im Nachrichtenhauptteil, der mit WebSphere MQ V6 kompatibel ist, auf der Seite **Nachrichten** des Dialogs **Benutzervorgaben** aus. Die Seite **MQRFH2-Eigenschaften** ist nur sichtbar, wenn die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix *mcd*, *jms*, *usr* oder *mqext* enthält.

Wenn die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix *mcd*, *jms*, *usr* oder *mqext* enthält, müssen alle Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor bzw. in der Erweiterung, in der Anzeige 'MQRFH2-Eigenschaften' dargestellt werden und die Eigenschaften verbleiben in den Nachrichtendaten. Andernfalls werden alle Eigenschaften der Nachricht, außer denen, die im Nachrichtendeskriptor oder in der Erweiterung enthalten sind, gelöscht und werden nicht angezeigt. Die MQGMO-Option lautet **MQGMO_PROPERTIES_IN_COMPATIBILITY**. Weitere Informationen zu den relevanten Get-Nachrichtoptionen finden Sie unter „MQ Get-Nachrichtoptionen“ auf Seite 515.

Weitere Informationen zum Dialog **Einstellungen** finden Sie im Abschnitt [WebSphere MQ Explorer konfigurieren](#).

Da die MQRFH2-Struktur aus verschachteltem XML besteht, werden die MQRFH2-Eigenschaften auf der Seite '**MQRFH2-Eigenschaften**' in einer Baumstrukturansicht angezeigt. Alle Eigenschaften mit demselben Synonym werden in der Synonymbaumstruktur gruppiert. Diese kann erweitert werden, um alle Eigenschaften anzuzeigen, bzw. ausgeblendet werden, um alle Eigenschaften zu verdecken.

Attribut	Bedeutet
Name	Schreibgeschützt. Der Name der Nachrichteneigenschaft.
Wert	Schreibgeschützt. Der tatsächliche Wert der benannten Eigenschaft.

Seite 'Daten'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Daten** im Dialog mit den Nachrichteneigenschaften aufgeführt. Auf der Seite **Daten** werden die Nachrichtendaten selbst sowie Informationen zum Datenformat angezeigt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Datenlänge	Schreibgeschützt. Gibt die Länge der ursprünglichen Nachricht an.	OriginalLength
Format	Schreibgeschützt. Gibt den Namen an, mit dem der Sender der Nachricht dem Empfänger die Datenart in der Nachricht meldet.	Format
ID des codierten Zeichensatzes	Schreibgeschützt. Gibt die ID des codierten Zeichensatzes für die Zeichendaten in den Anwendungsnachrichtendaten an.	CodedCharSetId
Encoding	Schreibgeschützt. Die numerische Codierung der numerischen Daten in der Nachricht. Dieser Wert gilt nicht für numerische Daten in der MQMD-Struktur selbst.	Encoding
Nachrichtendaten	Schreibgeschützt. Die Nachrichtendaten im lesbaren ASCII-Textformat.	(Nicht zutreffend.)

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Bytes für Nachrichtendaten	Schreibgeschützt. Die Nachrichtendaten im Hexadezimalformat.	(Nicht zutreffend.)

Seite 'Header für nicht zustellbare Nachrichten'

In der folgenden Tabelle werden die Attribute auf der Seite **Header für nicht zustellbare Nachrichten** des Dialogs mit den Eigenschaften der Nachricht aufgeführt. Die Seite **Header für nicht zustellbare Nachrichten** steht nur zur Verfügung, wenn die Nachricht über einen Header für nicht zustellbare Nachrichten verfügt.

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Ursache	Gibt die Ursache dafür an, weshalb die Nachricht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten (nicht zugestellte Nachrichten) eingereiht wurde, und nicht in die ursprüngliche Zielwarteschlange.	Ursache
Zielwarteschlange	Der Name der Nachrichtenwarteschlange, für die die Nachricht ursprünglich bestimmt war.	DestQName
Ziel-Warteschlangenmanager	Der Name des Warteschlangenmanagers, für den die Nachricht ursprünglich bestimmt war.	DestQMgrName
Ursprüngliche Codierung	Gibt die numerische Codierung der Daten an, die der MQDLH folgen (für gewöhnlich handelt es sich hierbei um die Daten aus der ursprünglichen Nachricht); dieses Attribut bezieht sich nicht auf numerische Daten in der MQDLH-Struktur selbst.	Encoding
Ursprüngliche CCSID	Gibt die Zeichensatzkennung der Daten an, die der MQDLH folgen (für gewöhnlich handelt es sich hierbei um die Daten aus der ursprünglichen Nachricht); dieses Attribut bezieht sich nicht auf Zeichendaten in der MQDLH-Struktur selbst.	CodedCharSetId
Ursprüngliches Format	Gibt den Formatnamen der Daten an, die der MQDLH-Struktur folgen (für gewöhnlich handelt es sich hierbei um die Daten aus der ursprünglichen Nachricht).	Format

Attribut	Bedeutet	MQMD-Format
Typ der PUT-Anwendung	Die Art der Anwendung, von der die Nachricht eingereicht wurde. Dieses Attribut ist Bestandteil des Ursprungskontextes der Nachricht. Weitere Informationen zum Nachrichtenkontext finden Sie im Abschnitt Nachrichtenkontext in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	PutApplType
Name der PUT-Anwendung	Der Name der Anwendung, von der die Nachricht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereicht wurde. Das Format des Namens hängt vom Attribut Put Application Type ab.	PutApplName
Aufnahmedatum	Das Datum, an dem die Nachricht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereicht wurde.	PutDate
Aufnahmezeit	Die Uhrzeit, zu der die Nachricht in die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten eingereicht wurde.	PutTime

Zugehörige Tasks

„Testnachrichten senden“ auf Seite 70

MQ Get-Nachrichtenoptionen

Diese Optionen steuern die Aktion von MQGET. Sie können keine, eine oder mehrere der Optionen angeben, die weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben werden. Wenn Sie mehrere Optionen benötigen, können Sie folgende Aktionen mit den Werten ausführen:

- Hinzufügen (fügen Sie dieselbe Konstante nicht mehrmals hinzu) oder
- Mithilfe der Operation 'bitweises ODER' kombinieren (wenn die Programmiersprache Bitoperationen unterstützt).

Eigenschaftsoptionen: Die folgenden Optionen beziehen sich auf die Eigenschaften der Nachricht:

MQGMO_PROPERTIES_AS_Q_DEF

Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung) müssen so wie vom Warteschlangenattribut *PropertyControl* definiert dargestellt werden. Wenn ein Nachrichtenhandle (*MsgHandle*) angegeben ist, wird diese Option ignoriert und die Eigenschaften der Nachricht sind mit *MsgHandle* verfügbar, wenn der Wert des Warteschlangenattributs *PropertyControl* nicht **MQPROP_FORCE_MQRFH2** ist.

Dies ist die Standardaktion, wenn keine Eigenschaftsoptionen angegeben sind.

MQGMO_PROPERTIES_IN_HANDLE

Eigenschaften der Nachricht müssen mithilfe des Nachrichtenhandles (*MsgHandle*) zur Verfügung gestellt werden. Wenn keine Nachrichtenennung angegeben ist, schlägt der Aufruf mit der Ursache **MQRC_HMSG_ERROR** fehl.

MQGMO_NO_PROPERTIES

Es werden keine Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung), abgerufen. Wenn ein Nachrichtenhandle (*MsgHandle*) angegeben ist, wird es ignoriert.

MQGMO_PROPERTIES_FORCE_MQRFH2

Eigenschaften der Nachricht, mit Ausnahme der Eigenschaften im Nachrichtendeskriptor (bzw. in der Erweiterung), müssen mithilfe der **MQRFH2**-Header dargestellt werden. Dadurch wird für Anwendungen, die das Abrufen von Eigenschaften erwarten, jedoch nicht so geändert werden können, dass sie Nachrichtenhandle verwenden, die Kompatibilität mit älteren Version gewährleisten. Wenn ein Nachrichtenhandle (*MsgHandle*) angegeben ist, wird es ignoriert.

MQGMO_PROPERTIES_COMPATIBILITY

Wenn die Nachricht eine Eigenschaft mit dem Präfix "**mcd.**", "**jms.**", "**usr.**" oder "**mqext.**" enthält, werden alle Nachrichteneigenschaften der Anwendung in einem MQRFH2 -Header zugestellt. Andernfalls werden alle Eigenschaften der Nachricht, außer den Eigenschaften, die im Nachrichtendeskriptor (oder in der Erweiterung) enthalten sind, gelöscht und sind nicht mehr für die Anwendung verfügbar.

Standardoption: Wenn keine der Optionen, die zuvor beschrieben wurden, erforderlich ist, kann die folgende Option verwendet werden:

MQGMO_NONE

Dieser Wert bedeutet, dass keine anderen Optionen angegeben wurden; alle Optionen nehmen ihre Standardwerte an. MQGMO_NONE unterstützt die Programmdokumentation. Diese Option soll mit keiner anderen Option verwendet werden, aber da ihr Wert null ist, kann solch eine Verwendung nicht erkannt werden.

Der Anfangswert des Felds *Options* ist MQGMO_NO_WAIT plus MQGMO_PROPERTIES_AS_Q_DEF.

Verbindungsfactoryeigenschaften

In den folgenden Tabellen werden alle Eigenschaften aufgeführt, die für Verbindungsfactorys festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Verbindung](#)
- [Verbindungswiederholung](#)
- [Kanäle](#)
- [SSL](#)
- [Exits](#)
- [Broker](#)
- [Temporäre Warteschlangen](#)
- [Temporäre Themen](#)
- [Subskribent](#)
- [Erweitert](#)
- [Erweiterte Optimierung](#)

Für jede Eigenschaft wird kurz beschrieben, wann ihre Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. Die Tabellen führen außerdem die entsprechenden ausgeschriebenen und Kurznamen zur Verwendung in dem Befehlszeilentool 'JMS-Verwaltung' auf. Welche Eigenschaften im Dialog 'Eigenschaften' verfügbar sind, ist davon abhängig, welchen Messaging-Provider die Verbindungsfactory verwendet. Weitere Informationen zum Befehlszeilentool 'JMS-Verwaltung' finden Sie im Abschnitt [WebSphere MQ JMS-Verwaltungstool verwenden](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Name	Dies ist der Name des Objekts.	NAME	
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für das Objekt ein.	DESCRIPTION	DESC
Klassenname	Hier wird der Klassenname angezeigt, der durch die Verbindungsfactory implementiert wird.		
Messaging-Provider	Hier wird angezeigt, ob die Verbindungsfactory MQ-Übertragung (Bindungen oder Client) oder Echtzeit-Übertragung (direkt oder direkter HTTP-Zugriff) verwendet.		

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Übertragung	<p>Hier wird die Übertragungsart angezeigt, die für die Verbindung verwendet wird. <code>Bindings</code> ist eine direkte Verbindung zu dem Warteschlangenmanager, der sich auf demselben Computer wie der JMS-Client befindet; <code>Client</code> ist eine Clientverbindung unter Verwendung von TCP/IP (der Warteschlangenmanager kann sich auf demselben oder einem anderen Computer befinden); <code>Direct</code> ist eine direkte Verbindung zu einem Broker von WebSphere MQ Event Broker, WebSphere Business Integration Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker, WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker; <code>Direct HTTP</code> ist eine Direktverbindung mit HTTP-Tunnelung. Obwohl dieses Feld schreibgeschützt ist, können Sie die Transportart ändern, falls eine alternative Transportart für den Messaging-Provider verfügbar ist. Weitere Informationen finden Sie unter Die bei Verbindungen verwendete Transportart ändern.</p>	TRANSPORT	TRAN

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Provider-Version	<p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für Art, Version, Release, Änderungsgrad und Fixpack des Warteschlangenmanagers vor, mit dem dieser Client eine Verbindung herstellen soll. Falls Sie den Wert eingeben, verwenden Sie eines der folgenden Formate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V.R.M.F • V.R.M • V.R • V <p>Dabei sind V, R, M und F Ganzzahlen größer oder gleich Null.</p> <p>Der Wert "7" oder ein größerer Wert gibt an, dass dies als Verbindungsfactory von WebSphere MQ Version 7.0 für Verbindungen zu einem Warteschlangenmanager für WebSphere MQ Version 7.0 erfolgen soll. Ein kleinerer Wert als 7 (beispielsweise "6.0.2.0") gibt an, dass die Verwendung mit Warteschlangenmanagern vor der Version 7.0 erfolgen soll. Der Standardwert un spezifiziert ermöglicht Verbindungen zu allen Warteschlangenmanagerebenen und bestimmt die verfügbaren Eigenschaften und Funktionen auf der Basis der Funktionalität des Warteschlangenmanagers.</p>	PROVIDERVERSION	PVER
Client-ID	<p>Die Client-ID wird verwendet, um die Anwendungsverbindung für permanente Subskriptionen eindeutig zu identifizieren.</p> <p>Geben Sie eine ID für den Client ein</p>	CLIENTID	CID

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Max. Puffergröße	Geben Sie die maximale Anzahl erhaltener Nachrichten ein, die in einem internen Nachrichtenpuffer gespeichert werden können, während auf die Verarbeitung der Nachrichten durch die Clientanwendung gewartet wird. Diese Eigenschaft gilt nur, wenn die Eigenschaft Transport den Wert Direct und Direct HTTP hat. Der Standardwert ist 1000.	MAXBUFFSIZE	MBSZ

Seite 'Verbindung'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften genannt, die Sie auf der Seite **Verbindung** im Dialogfenster mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Verbindung**, um die Verbindungseigenschaften für Verbindungen festzulegen, die von dieser Verbindungsfactory erstellt werden.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Basiswarteschlangenmanager	Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen des Warteschlangenmanagers vor, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Wenn Ihre Anwendung eine Definitionstabelle für Clientkanäle verwendet, um eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager herzustellen, lesen Sie den Abschnitt zur Verwendung einer Definitionstabelle für Clientkanäle in <i>Kapitel 12 WebSphere MQ JMS 1.1 -Anwendungen in der Veröffentlichung WebSphere MQ Using Java</i> .	QMANAGER	QMGR

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerwarteschlangenmanager	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen des Warteschlangenmanagers vor, auf dem der Broker ausgeführt wird.</p>	BROKERQMGR	BQM
Verbindungsliste	<p>Durch Kommas getrennte Liste mit Verbindungsadressen im Format HOSTNAME(PORT). Die Verbindungsadressen in der Liste werden der Reihe nach ausprobiert und zwar einmal für jeden Verbindungswiederholungsversuch. HOSTNAME kann für einen DNS-Namen oder eine IP-Adresse stehen. PORT hat den Standardwert "1414".</p>	CLIENTRECONNECTHOSTS	CRHOSTS
Proxy-Hostname	Geben Sie den Hostnamen des Proxy-Servers für eine direkte Verbindung ein.	PROXYHOSTNAME	PHOST
Proxy-Port	Geben Sie die Portnummer des Proxy-Servers für eine direkte Verbindung ein. Der Standardwert ist 443.	PROXYPORT	PPORT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
ID des codierten Zeichensatzes (CCSID).	Geben Sie die ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) ein, die für Verbindungen verwendet werden soll. Für beste Leistung sollte der Wert dieser Eigenschaft der gleiche sein wie der Wert des Attributs 'ID des codierten Zeichensatzes (CCSID)' (<u>Eigenschaften des Warteschlangenmanagers</u>) des Basiswarteschlangenmanagers.	CCSID	CCS
Multicasting	<p>Geben Sie an, ob Nachrichten unter Verwendung des Transports mit Unterstützung für selektives Rundsenden an Empfänger übertragen werden sollen. Multicasting-Transport ist nur für Themenzieladressen gültig und kann ausschließlich dann verwendet werden, wenn die Verbindungsfactory Direkt-IP-Transport unterstützt.</p> <p>Der Standardwert ist Inaktiviert, was bedeutet, dass Nachrichten nicht per Multicasting-Transport an die Empfänger übertragen werden.</p> <p>Klicken Sie auf Aktiviert, um Nachrichten an die Empfänger unter Verwendung von Multicasting-Transport zu übertragen. Das Thema muss für zuverlässiges Multicasting im Broker konfiguriert sein. Eine zuverlässige Servicequalität wird verwendet, wenn das Thema für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde.</p>	MULTICAST	MULTI

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
	<p>Klicken Sie auf Zuverlässig, um Nachrichten an den Empfänger unter Verwendung von Multicasting-Transport in einer zuverlässigen Servicequalität zu liefern. Das Thema muss für zuverlässiges Multicasting im Broker konfiguriert sein. Falls das Thema nicht für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde, können Sie keinen Nachrichtempfänger für das Thema erstellen.</p> <p>Klicken Sie Nicht zuverlässig an, um Nachrichten unter Verwendung von Multicasting-Transport zu übertragen, ohne jedoch eine zuverlässige Servicequalität zu verwenden. Das Thema muss für Multicasting im Broker konfiguriert sein. Eine zuverlässige Servicequalität wird nicht verwendet, auch wenn das Thema für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde.</p>		

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Lokale Adresse	<p>Für eine Verbindung zu einem Warteschlangenmanager geben Sie entweder die lokale Netzwerkschnittstelle an, die verwendet werden soll, oder den zu verwendenden lokalen Port (bzw. den Bereich lokaler Ports), oder beides. Der Kanal bindet sich lokal an die Adresse. Verwenden Sie das Format <i>ipaddress(low-port, high-port)</i>, wobei <i>IP-Adresse</i> die IP-Adresse ist, die in der IPv4-Schreibweise mit Trennzeichen, im IPv6 -Hexadezimalformat oder im alphanumerischen Hostnamensformat angegeben wird. Beispiele: 127.0.0.1 gibt die IPv4-Adresse mit beliebigem Port an; 127.0.0.1(1000) gibt die IPv4-Adresse und einen bestimmten Port an; 127.0.0.1(1000, 2000) gibt die IPv4-Adresse und einen Portbereich an; (1000) gibt nur einen Port an. Falls Sie eine direkte Verbindung zu einem Broker verwenden, ist diese Eigenschaft nur relevant, falls Multicasting verwendet wird. Geben Sie die lokale Netzwerkschnittstelle an, die verwendet werden soll, und zwar in Form einer IP-Adresse oder eines Hostnamens, aber geben Sie keine Portnummer an.</p>	LOCALADDRESS	LA

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Verbindungsoptionen	<p>Wählen Sie aus, wie die Anwendung eine Verbindung zu dem Warteschlangenmanager herstellt.</p> <p>Klicken Sie Standard an, damit die Art der Bindung zwischen der Anwendung und dem Warteschlangenmanager von der Plattform abhängig ist, auf der der Warteschlangenmanager ausgeführt wird, sowie davon, wie der Warteschlangenmanager konfiguriert wurde.</p> <p>Klicken Sie Gemeinsam genutzt an, wenn die Anwendung und der Warteschlangenmanager in unterschiedlichen Ausführungseinheiten ausgeführt werden, aber manche Ressourcen gemeinsam nutzen.</p> <p>Klicken Sie Isoliert an, damit die Anwendung und der lokale Warteschlangenmanager in getrennten Ausführungseinheiten ausgeführt werden.</p> <p>Klicken Sie Direktaufruf an, damit die Anwendung und der lokale Warteschlangenmanager in der gleichen Ausführungseinheit ausgeführt werden.</p> <p>Klicken Sie Serieller Warteschlangenmanager an, damit die Anwendung die exklusive Verwendung für das Verbindungs-Tag innerhalb des Geltungsbereichs des Warteschlangenmanagers anfordert.</p> <p>Klicken Sie S an, damit die Anwendung die exklusive Verwendung für das Verbindungs-Tag innerhalb der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange anfordert, der der Warteschlangenmanager zugeordnet ist.</p>	CONNOPT	CNOPT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
	<p>Klicken Sie Manager für begrenzte Warteschlangen an, damit die Anwendung die geteilte Verwendung für das Verbindungs-Tag anfordert, wobei jedoch die geteilte Verwendung innerhalb des Geltungsbereichs des Warteschlangenmanagers begrenzt wird.</p> <p>Klicken Sie Gruppe mit gemeinsamen begrenzten Warteschlangen an, damit die Anwendung die geteilte Verwendung für das Verbindungs-Tag anfordert, wobei jedoch die geteilte Verwendung für das Verbindungs-Tag innerhalb des Geltungsbereichs der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange begrenzt wird, der der Warteschlangenmanager zugeordnet ist.</p> <p>Die Optionen Standard, Shared, Isolated und Fastpath werden ignoriert, wenn die JMS-Anwendung eine Verbindung über eine Clientverbindung herstellt; die Optionen Shared, Isolated und Fastpath werden von z/OS -Warteschlangenmanagern ignoriert; die Optionen Serial queue manager, Serial queue-sharing group, Restricted queue manager und Restricted queue-sharing group werden nur von z/OS -Warteschlangenmanagern unterstützt.</p>		

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Verbindungs-Tag	Dies ist ein Tag (Markierung), den der Warteschlangenmanager den Ressourcen zuordnet, die durch die Anwendung innerhalb einer Arbeitseinheit aktualisiert werden, während die Anwendung mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist. Der Verbindungs-Tag wird ausschließlich durch z/OS-Warteschlangenmanager unterstützt.	CONNTAG	CNTAG
Gemeinsam genutzter Datenaustausch zulässig	Klicken Sie Ja an (der Standardwert), um festzulegen, dass eine Clientverbindung ihren Socket gemeinsam mit anderen JMS-Verbindungen von dem gleichen Prozess zu dem gleichen Warteschlangenmanager verwenden kann, falls die Kanaldefinitionen übereinstimmen. Klicken Sie andernfalls auf Nein .	SHARECONVALLOWED	SCA

Seite 'Verbindungswiederholung'

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Optionen	<p>Verbindung nicht wiederherstellen Die Anwendung wird nicht wieder verbunden.</p> <p>Verbindung wiederherstellen Die Anwendung kann die Verbindung zu einem beliebigen Warteschlangenmanager wiederherstellen. Verwenden Sie die Option zur Wiederherstellung einer Verbindung nur, wenn keine Affinität zwischen der Clientanwendung und dem Warteschlangenmanager vorhanden ist, mit dem sie ursprünglich eine Verbindung hergestellt hat.</p> <p>Verbindung zu diesem Warteschlangenmanager wiederherstellen Die Anwendung kann eine Verbindung wiederherstellen, jedoch nur zu dem Warteschlangenmanager, zu dem sie ursprünglich eine Verbindung hergestellt hat. Verwenden Sie diesen Wert, wenn die Verbindung zu einem Client wiederhergestellt werden kann, jedoch eine Affinität zwischen der Clientanwendung und dem Warteschlangenmanager vorhanden ist, zu dem sie ursprünglich eine Verbindung hergestellt hat. Geben Sie diesen Wert an, wenn ein Client automatisch wieder mit der Standby-Instanz eines hochverfügbaren Warteschlangenmanagers verbunden werden</p>	CLIENTRECONNECTOPTIONS	CROPT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Zeitlimit	Intervall in Sekunden, bevor die Verbindungswiederholungsversuche eingestellt werden. Der Standardwert beträgt 1800 Sekunden (30 Minuten).	CLIENTRECONNECTTIMEOUT	CRT

Seite 'Kanäle'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Kanal** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Kanal**, um zu konfigurieren, wie sich der JMS-Client mit dem Warteschlangenmanager verbindet.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Kanal	Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen des Serververbindungskanals vor, der verwendet werden soll, um den Client mit dem Warteschlangenmanager zu verbinden. Um Auswählen zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft Base Queue Manager auf der Seite <u>Verbindung</u> eingegeben haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein. Sie müssen entweder einen Wert für die Eigenschaft Channel oder für die Eigenschaft Client Channel Definition Table URL festlegen, jedoch nicht für beide.	CHANNEL	CHAN
URL der Definitionstabelle für den Clientkanal	Geben sie die URL ein, die den Namen und die Position der Datei bestimmt, die die Kanaldefinitionstabelle des Clients enthält und festlegt, wie auf die Datei zugegriffen werden kann. Sie müssen entweder einen Wert für die Eigenschaft Channel oder für die Eigenschaft Client Channel Definition Table URL festlegen, jedoch nicht für beide.	CCDTURL	CCDT (Client Channel Definition Table)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Header-Komprimierung	Klicken Sie Bearbeiten an und wählen Sie dann die Liste der Verfahren aus, die verwendet werden können, um die Headerdaten einer Verbindung zu komprimieren.	COMPHDR	HC
Nachrichtenkomprimierung	Klicken Sie Bearbeiten an und wählen Sie dann die Liste der Verfahren aus, die verwendet werden können, um die Nachrichtendaten einer Verbindung zu komprimieren.	COMPMSG	MC

Seite 'SSL'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **SSL** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **SSL**, um die SSL-Einzelheiten zur Gewährleistung der Sicherheit von Client-Verbindungen und direkten Verbindungen zum Broker zu konfigurieren.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Direkte SSL-Authentifizierung	Um die SSL-Authentifizierung für eine direkte Verbindung zu aktivieren, klicken Sie Zertifikat an. Um Authentifizierung, Benutzernamen-Authentifizierung und Kennwort-Authentifizierung zu inaktivieren, auf Basis klicken.	DIRECTAUTH	DAUTH
CipherSuite	Wählen Sie die Cipher Suite aus, die für eine SSL-Verbindung verwendet werden soll. Die Cipher-Suite muss mit der CipherSpec des Serververbindungskanals übereinstimmen, der in der Eigenschaft Channel auf der Seite 'Kanäle' festgelegt wurde. Wenn Sie keine Cipher-Suite auswählen, werden die Eigenschaften FIPS Required, Certificate Revocation List, Peer Name und Reset Count ignoriert.	SSLCIPHERSUITE	SCPHS

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
FIPS erforderlich	Klicken Sie auf Ja , um anzugeben, dass eine SSL-Verbindung eine Cipher-Suite verwenden muss, die vom IBM Java JSSE FIPS-Provider (IBMJSSE-FIPS) unterstützt wird. Klicken Sie auf Nein , falls eine SSL-Verbindung eine beliebige Cipher Suite verwenden darf.	SSLFIPSREQUIRED	SFIPS
Zertifikatswiderrufliste	Geben Sie eine Liste mit Zertifikatswiderruflisten-Servern ein, um auf SSL-Zertifikatswiderrufe zu prüfen.	SSLCRL	SCRL
Peer-Name	Geben Sie einen Entwurf für einen <i>definierten Namen</i> ein, der mit dem durch den Warteschlangenmanager bereitgestellten Namen übereinstimmen muss. Der SSL-Peername muss auch mit dem SSL-Peernamen des Serververbindungskanals übereinstimmen, der in der Eigenschaft Channel auf der Seite <u>Kanäle</u> angegeben ist.	SSLPEERNAME	SPEER
Rücksetzzähler	Geben Sie die Gesamtzahl der Bytes ein, die durch eine Verbindung gesendet und empfangen werden, bevor der geheime Schlüssel, der zur Verschlüsselung verwendet wird, festgelegt wird.	SSLRESETCOUNT	SRC

Seite 'Exits'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Exits** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Benutzerexits sind vom Benutzer bereitgestellte Codemodule zur zusätzlichen Verarbeitung der Nachrichtendaten (z. B. zur Verschlüsselung oder Datenkomprimierung). Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Exits**, um die Stelle zu ändern, an der beim Aufruf ausgeführte Codemodule von Clientexits standardmäßig zu finden sind.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Name des Sende-Exits	Geben Sie den Namen des Kanalsendeexits ein oder die Folge von Sendeexits, die nacheinander ausgeführt werden sollen. Jeder Eintrag in der Liste muss entweder der Name einer Klasse sein, die die WebSphere MQ -Java-Schnittstelle MQSendExit implementiert (für einen in Java geschriebenen Kanalsendeexit), oder eine Zeichenfolge im Format <i>libraryName(entryPointName)</i> (für einen Kanalsendeexit, der nicht in Java geschrieben ist).	SENDEXIT	SDX
Initialisierung des Sendeexits	Geben Sie die Benutzerdaten ein, die beim Aufruf von Kanalsendeexits an diese übergeben werden. Sie können auch mehrere Benutzerdaten eingeben, indem Sie diese durch Kommas trennen.	SENDEXITINIT	SDXI
Name des Empfangsexits	Geben Sie den Namen des Kanalempfangsexits oder eine Folge von Empfangsexits ein, die aufgerufen werden sollen. Jeder Eintrag in der Liste muss entweder der Name einer Klasse sein, die die WebSphere MQ Java-Schnittstelle MQReceiveExit implementiert (für einen in Java geschriebenen Kanalempfangsexit), oder eine Zeichenfolge im Format <i>libraryName(entryPointName)</i> (für einen Kanalempfangsexit, der nicht in Java geschrieben ist).	RECEXIT	RCX
Initialisierung des Empfangsexits	Geben Sie die Benutzerdaten ein, die beim Aufruf von Kanalempfangsexits an diese übergeben werden. Sie können auch mehrere Benutzerdaten eingeben, indem Sie diese durch Kommas trennen.	RECEXITINIT	RCXI

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Name des Sicherheits-exits	Geben Sie entweder den Namen einer Klasse ein, die die Java-Schnittstelle WebSphere MQ MQSecurityExit implementiert (für einen in Java geschriebenen Kanalsicherheitsexit), oder eine Zeichenfolge im Format <i>libraryName(entryPointName)</i> (für einen Kanalsicherheitsexit, der nicht in Java geschrieben ist).	SECEXIT	SCX
Initialisierung des Sicherheitsexits	Geben Sie die Benutzerdaten ein, die beim Aufruf des Kanalsicherheitsexits an dieses übergeben werden.	SECEXITINIT	SCXI

Seite 'Broker'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Broker** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Broker**, um Angaben zum Publish/Subscribe-Broker zu machen.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerwarteschlange für Subskriptionsnachrichten	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Sie wirkt sich nur auf frühere Versionen des Warteschlangenmanagers aus.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Warteschlange vor, aus der nicht permanente Subskriptionsnachrichten empfangen werden. Die Standardwarteschlange lautet SYSTEM.JMS.ND.SUBSCRIBER.QUEUE. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft Base Queue Manager auf der Seite 'Verbindung' ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.</p>	BROKERSUBQ	BSUB

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerwarteschlange für CC-Subskriptionsnachrichten	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Warteschlange vor, aus der nicht permanente Subskriptionsnachrichten für einen Verbindungskonsumenten (Objekt der Klasse 'ConnectionConsumer') abgerufen werden. Die Standardwarteschlange lautet SYSTEM.JMS.CC.SUBSCRIBER.QUEUE. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft Base Queue Manager auf der Seite 'Verbindung' ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter der Beschreibung der Eigenschaft BROKERSUBQ in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	BROKERCCSUBQ	CCSUB

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Steuerwarteschlange des Brokers	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Steuerwarteschlange des Brokers vor. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft <code>Broker Queue Manager</code> auf der Seite '<u>Verbindung</u>' ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.</p>	BROKERCONQ	BCON

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Veröffentlichungsdatenstrom	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Warteschlange vor, an die veröffentlichte Nachrichten gesendet werden (die Datenstromwarteschlange). Die Standardwarteschlange lautet SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft <code>Broker Queue Manager</code> auf der Seite 'Verbindung' ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.</p>	BROKERPUBQ	BPUB

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerversion	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Wählen Sie die Version des verwendeten Brokers aus. Klicken Sie auf V1, um einen WebSphere MQ -Publish/Subscribe-Broker oder einen Broker von WebSphere MQ Integrator, WebSphere MQ Event Broker, WebSphere Business Integration Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker, zu verwenden. WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker im Kompatibilitätsmodus; dies ist der Standardwert, wenn die Eigenschaft <code>Transport</code> auf <code>Bindings</code> oder <code>Client</code> gesetzt ist. Klicken Sie auf V2, um einen Broker von WebSphere MQ Integrator, WebSphere MQ Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker, WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker im nativen Modus zu verwenden. Dies ist der Standardwert, wenn die Eigenschaft <code>Transport</code> auf <code>Direct</code> oder <code>DirectHTTP</code> gesetzt ist.</p>	BROKERVER	BVER

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Bestätigungsintervall für Veröffentlichung	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie die Anzahl der Nachrichten ein, die durch einen Publisher veröffentlicht werden, bevor der WebSphere MQ-JMS-Client eine Bestätigung vom Broker anfordert. Falls Sie den Wert für diese Eigenschaft herabsetzen, fordert der Client häufiger eine Bestätigung an, was zu einer schlechteren Leistung des Publishers führt. Wenn Sie den Wert erhöhen, benötigt der Client mehr Zeit, um eine Ausnahme auszulösen, falls der Broker fehlschlägt. Diese Eigenschaft ist nur relevant, wenn die Eigenschaft Transport den Wert Bindings oder Client hat. Der Standardwert ist 25.</p>	PUBACKINT	PAI

Seite 'Temporäre Warteschlangen'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Temporäre Warteschlangen** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Temporäre Warteschlangen**, um festzulegen, wie die temporären JMS-Warteschlangen dynamisch definiert werden.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Temporäre Modellwarteschlange	Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Modellwarteschlange vor, anhand derer temporäre JMS-Warteschlangen erstellt werden. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft Base Queue Manager auf der Seite ' Verbindung ' ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.	TEMPMODEL	TM
Präfix der temporären Warteschlange	Geben Sie das Präfix ein, das verwendet wird, um den Namen einer dynamischen WebSphere MQ-Warteschlange zu bilden. Die Regeln für die Bildung des Präfix entsprechen denen für die Bildung des Inhalts des Felds DynamicQName in einem WebSphere MQ -Objektdeskriptor (MQOD), aber das letzte nicht leere Zeichen muss ein Stern (*) sein. Wenn für die Eigenschaft kein Wert angegeben ist, wird der Wert CSQ.* unter z/OS und AMQ.* auf anderen Plattformen verwendet.	TEMPQPREFIX	TQP

Seite 'Temporäre Themen'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Temporäre Themen** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Temporäre Themen**, um festzulegen, wie die temporären JMS-Themen dynamisch definiert werden.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Präfix des temporären Themas	Geben Sie das Präfix ein, das verwendet wird, um den Namen eines temporären Themas zu bilden. Bei der Erstellung temporärer Themen generiert JMS eine Themazeichenfolge in der Form TEMP/TEMPTOPIC-PREFIX/eindeutige_Kennung, oder, falls der Standardwert bei dieser Eigenschaft belassen wird, nur TEMP/eindeutige_Kennung.	TEMPTOPICPREFIX	TTP

Seite 'Subskribent'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Subskribent** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Subscriber**, um Subskribenten und Subskriptionen zu verwalten.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Nachrichtenauswahl	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Um festzulegen, dass die Nachrichtenauswahl durch die JMS-Clientanwendung vorgenommen wird, klicken Sie Client an. Um festzulegen, dass die Nachrichtenauswahl durch den Broker vorgenommen wird, klicken Sie Broker an. Wenn die Eigenschaft <code>Transport</code> auf der Seite <code>Allgemein</code> den Wert <code>Direct</code> hat, erfolgt die Nachrichtenauswahl immer durch den Broker und der Wert der Eigenschaft <code>Message Selection</code> wird ignoriert. Die Nachrichtenauswahl durch den Broker wird nicht unterstützt, wenn die Eigenschaft <code>Broker Version</code> auf der Seite <code>Broker</code> den Wert <code>V1</code> hat.</p>	MSGSELECTION	MSEL

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Wenige Subskriptionen	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Diese Eigenschaft steuert das Nachrichtenabrufverhalten für ein Objekt vom Typ 'TopicSubscriber'. Wenn Sie angeben möchten, dass Subskriptionen häufig passende Nachrichten erhalten, klicken Sie auf Nein. Wenn Sie angeben möchten, dass Subskriptionen selten passende Nachrichten erhalten, klicken Sie auf Ja.</p>	SPARSESUBS	SSUBS

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Subskriptionsspeicher	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Wählen Sie die Position aus, an der WebSphere MQ JMS permanente Daten für aktive Subskriptionen speichern soll. Um Subskriptionsinformationen über die Warteschlangen SYSTEM.JMS.ADMIN.QUEUE und SYSTEM.JMS.PS.STATUS.QUEUE zu speichern, klicken Sie auf Warteschlange. Um Subskriptionsinformationen im Publish/Subscribe-Broker und nicht in Warteschlangen zu speichern, klicken Sie auf Broker. Um dynamisch einen Warteschlangen- oder Broker-basierten Subskriptionsspeicher auszuwählen, und zwar abhängig von den Releaseständen von WebSphere MQ und dem installierten Publish/Subscribe-Broker, klicken Sie auf Migration (dies ist standardmäßig ausgewählt). Weitere Informationen zu Subskriptionsspeichern finden Sie im Abschnitt WebSphere MQ-Klassen für JMS-Anwendungen schreiben in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.</p>	SUBSTORE	SS

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Bereinigsumfang	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Wählen Sie den Bereinigsumfang für Subskriptionsspeicher aus, für die die Eigenschaft Subscription Store auf der Seite Broker auf Broker oder Migrate gesetzt ist.</p>	CLEANUP	CL
Bereinigintervall	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie an, in welchem Intervall (Millisekunden) das Publish/Subscribe-Dienstprogramm zur Bereinigung im Hintergrund ausgeführt wird.</p>	CLEANUPINT	CLINT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Klonunterstützung	<p>Geben Sie an, ob zwei oder mehr Instanzen desselben Subskribenten für ein permanentes Thema gleichzeitig ausgeführt werden können. Beachten Sie, dass die Aktivierung von Klonunterstützung gegen die Spezifikation von JMS 1.1 verstößt. Um festzulegen, dass jeweils nur eine Instanz eines Subskribenten für ein permanentes Thema ausgeführt werden kann, klicken Sie Inaktiviert an. Dies ist der Standardwert. Um anzugeben, dass zwei oder mehr Instanzen desselben Subskribenten für ein permanentes Thema gleichzeitig ausgeführt werden können, wobei jede Instanz in einer separaten Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird, klicken Sie auf Aktiviert.</p>	CLONESUPP	CLS

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Aktualisierungsintervall für Status	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie an, in welchem Intervall (Millisekunden) die Transaktion mit langer Laufzeit aktualisiert wird, die feststellt, ob ein Subskribent seine Verbindung zum Warteschlangenmanager verliert. Diese Eigenschaft ist nur relevant, wenn die Eigenschaft Subscription Store auf der Seite Broker den Wert Queue hat. Weitere Informationen zu Subskriptionsspeichern finden Sie im Abschnitt WebSphere MQ -Klassen für JMS-Anwendungen schreiben in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ..</p>	STATREFRESHINT	SRI
Platzhalterformat	<p>Geben Sie an, welche Version der Platzhaltersyntax verwendet werden soll.</p> <p>Klicken Sie Nur Zeichenplatzhalter an, um ausschließlich Zeichenplatzhalter zu verwenden (für Konsistenz bei Anwendungen, die zuvor Broker Version 1 verwendet haben; siehe die Eigenschaft der Brokerversion).</p> <p>Klicken Sie Nur Themenplatzhalter an, um ausschließlich Platzhalter auf Themenebene zu verwenden, die in Broker Version 2 eingesetzt werden.</p>	WILDCARDFORMAT	WCFMT

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Erweitert**, um weitere Eigenschaften des Verbindungsfactory-Objekts zu ändern.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Größe des Nachrichtensapfels	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie die maximale Anzahl an Nachrichten an, die von einer Warteschlange in ein Paket aufgenommen werden sollen, wenn asynchrone Nachrichtenübermittlung verwendet wird. Der Standardwert ist 10.</p>	MSGBATCHSZ	MBS
Aufbewahrungsdauer für Nachrichten	<p>Geben Sie an, ob der Verbindungskonsument unerwünschte Nachrichten in der Eingabewarteschlange aufbewahren soll. Um unerwünschte Nachrichten in der Eingabewarteschlange aufzubewahren, klicken Sie Ja an. Um unerwünschte Nachrichten entsprechend ihren Löschoptionen zu behandeln, klicken Sie Nein an.</p>	MSGRETENTION	MRET

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Abfrageintervall	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie an, in welchem Intervall (Millisekunden) Nachrichtenempfangsprogramme erneut versuchen, eine Nachricht von ihrer Warteschlange abzurufen, wenn das jeweilige Nachrichtenempfangsprogramm in einer Sitzung über keine passende Nachricht in seiner Warteschlange verfügt. Der Standardwert ist 5000. Falls häufig keine passende Nachricht für eines der Nachrichtenempfangsprogramme in der Sitzung verfügbar ist, erhöhen Sie gegebenenfalls den Wert für die Eigenschaft.</p>	POLLINGINT	PINT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Suchintervall	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Geben Sie an, in welchem Intervall (Millisekunden) der WebSphere MQ-JMS-Client an den Anfang der Warteschlange zurückkehrt, wenn er nach einer passenden Nachricht sucht. Wenn ein Nachrichtenkonsument in der Punkt-zu-Punkt-Domäne einen Nachrichtenselektor verwendet, um auszuwählen, welche Nachrichten er empfangen möchte, durchsucht der WebSphere MQ JMS-Client die WebSphere MQ in der durch die Eigenschaft <code>Message Delivery Sequence</code> der Warteschlange festgelegten Reihenfolge nach geeigneten Nachrichten (siehe Warteschlangeneigenschaften). Wenn der Client eine passende Nachricht findet und diese an den Konsumenten liefert, nimmt der Client die Suche nach der nächsten passenden Nachricht von der aktuellen Position in der Warteschlange wieder auf. Der Client fährt damit fort, die Warteschlangen auf diese Weise zu durchsuchen, bis er das Ende der Warteschlange erreicht, oder bis das Zeitintervall in Millisekunden, wie durch den Wert dieser Eigenschaft bestimmt, abgelaufen ist. In jedem Fall kehrt der Client an den Anfang der Warteschlange zurück, um die Suche fortzusetzen, und ein neues Zeitintervall beginnt.</p>	RESCANINT	RINT

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Fehlschlagen bei Wartemodus	Um festzulegen, dass Aufrufe bestimmter Methoden fehlschlagen, falls sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet, klicken Sie Ja an. Falls eine Anwendung feststellt, dass der Warteschlangenmanager in den Wartemodus wechselt, kann sie ihre aktuelle Aufgabe beenden und die Verbindung trennen, sodass der Warteschlangenmanager anhalten kann. Wenn Sie angeben möchten, dass kein Methodenaufruf fehlschlägt, weil sich der Warteschlangenmanager im Wartestatus befindet, klicken Sie auf Nein . Wenn Sie auf Nein klicken, kann eine Anwendung nicht erkennen, dass sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet, sodass die Anwendung möglicherweise weiterhin Operationen für den Warteschlangenmanager ausführt und dadurch verhindert, dass der Warteschlangenmanager gestoppt wird.	FAILIFQUIESCE	FIQ
Synchronisationspunkte für alle Abrufe	Um festzulegen, dass alle Abrufe mit Synchronisationspunkt durchgeführt werden sollen, klicken Sie Ja an. Um festzulegen, dass alle Abrufe nicht mit Synchronisationspunkt durchgeführt werden sollen, klicken Sie Nein an.	SYNCPOINTALLGETS	SPAG

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Suche nach Zielclienttref-fer	Geben Sie an, ob eine Antwortnachricht, die an die Warteschlange geschickt wird, die durch das Headerfeld 'JMSReplyTo' einer eingehenden Nachricht identifiziert wird, lediglich einen MQRFH2-Header enthält, wenn die eingehende Nachricht einen MQRFH2-Header enthält. Um anzugeben, dass die Eigenschaft Target Client in der Zielwarteschlange auf MQ gesetzt wird, wenn eine eingehende Nachricht keinen MQRFH2-Header hat, klicken Sie auf Ja . Wenn die eingehende Nachricht über einen MQRFH2-Header verfügt, wird die Eigenschaft Target Client stattdessen auf JMS gesetzt. Um anzugeben, dass die Eigenschaft Target Client der Zielwarteschlange immer auf JMS gesetzt wird, klicken Sie auf Nein .	TARGCLIENTMATCHING	TCM
Asynchrones Fehlerprüfungsintervall	Geben Sie die Anzahl der Sendeaufrufe an, die zwischen den Prüfungen auf Fehler bei der asynchronen Einreihung zugelassen werden sollen, und zwar innerhalb einer einzelnen, nicht ausgeführten JMS-Sitzung. Der Mindestwert ist 0. Als Wert kann eine beliebige, positive Ganzzahl angegeben werden.	SENDCHECKCOUNT	SCC

Seite 'Erweiterte Optimierung'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Erweiterte Optimierung** im Dialog mit den Eigenschaften der Verbindungsfactory festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Erweiterte Optimierung**, um erweiterte Einstellungen zu konfigurieren. Bei den meisten Systemen sind die Standardeinstellungen geeignet.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Prozessdauer	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Um anzugeben, dass ein Subskribent nicht garantiert, erhaltene Nachrichten innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu bearbeiten, klicken Sie Unbekannt an (der Standardwert). Um anzugeben, dass ein Subskribent garantiert, eingehende Nachrichten zu verarbeiten, bevor er die Steuerung wieder an den WebSphere MQ-JMS-Client übergibt, klicken Sie auf Kurz.</p>	PROCESSDURATION	PROCDUR

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
<p>Optimistische Publizierung</p>	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Um anzugeben, dass bei der Veröffentlichung einer Nachricht durch einen Publisher die Steuerung durch den WebSphere MQ-JMS-Client nicht an den Publisher zurückgegeben wird, bis der Client die gesamte Verarbeitung, die mit dem Aufruf verbunden ist, abgeschlossen hat und das Ergebnis an den Publisher übergeben kann, klicken Sie auf Nein (der Standardwert). Um anzugeben, dass bei der Veröffentlichung einer Nachricht durch einen Publisher die Steuerung durch den WebSphere MQ-JMS-Client sofort an den Publisher zurückgegeben wird, bevor der Client die gesamte Verarbeitung, die mit dem Aufruf verbunden ist, abgeschlossen hat und das Ergebnis an den Publisher übergeben kann, klicken Sie auf Ja (der WebSphere MQ-JMS-Client übergibt das Ergebnis nur dann, wenn der Publisher die Nachricht festschreibt).</p>	<p>OPTIMISTICPUBLICATION</p>	<p>OPTPUB</p>

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Ergebnishinweis	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Um anzugeben, dass bei der Bestätigung oder Festschreibung einer Nachricht durch einen Subskribenten die Steuerung durch den WebSphere MQ-JMS-Client nicht an den Subskribenten zurückgegeben wird, bis der Client die gesamte Verarbeitung, die mit dem Aufruf verbunden ist, abgeschlossen hat und das Ergebnis an den Subskribenten übergeben kann, klicken Sie auf Ja (der Standardwert). Um anzugeben, dass bei der Bestätigung oder Festschreibung einer Nachricht durch einen Subskribenten die Steuerung durch den WebSphere MQ-JMS-Client sofort an den Subskribenten zurückgegeben wird, bevor der Client den Aufruf abgeschlossen hat und das Ergebnis an den Subskribenten übergeben kann, klicken Sie auf Nein.</p>	OUTCOMENOTIFICATION	NOTIFY

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Empfangsisolation	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Um anzugeben, dass ein Subskribent nur die Nachrichten einer Subskribentenwarteschlange erhält, die festgeschrieben wurden, klicken Sie Festgeschrieben an (der Standardwert). Um anzugeben, dass ein Subskribent Nachrichten erhalten kann, die nicht in der Subskribentenwarteschlange festgeschrieben wurden, klicken Sie Nicht festgeschrieben an. Der Wert Uncommitted wirkt sich nur aus, wenn die Eigenschaft Process Duration den Wert Short hat.</p>	RECEIVEISOLATION	RCVISOL

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Eigenschaften für Zieladressen

In den folgenden Tabellen werden alle Eigenschaften aufgeführt, die für Zieladressen festgelegt werden können:

- [Allgemein](#)
- [Nachrichtenbehandlung](#)
- [Broker](#)
- [Produzenten](#)
- [Konsumenten](#)
- [Erweitert](#)

Für jede Eigenschaft wird kurz beschrieben, wann ihre Konfiguration erforderlich oder sinnvoll sein kann. Die Tabellen führen außerdem die entsprechenden ausgeschriebenen und Kurznamen zur Verwendung in dem Befehlszeilentool 'JMS-Verwaltung' auf. Welche Eigenschaften im Dialog 'Eigenschaften' verfügbar sind, ist von der Art der Zieladresse abhängig. Warteschlangenziele verfügen teilweise über andere Eigenschaften, als dies bei Themenzielen der Fall ist. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [WebSphere MQ JMS-Verwaltungstool verwenden](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Seite 'Allgemein'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Allgemein** im Dialog mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können.

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Name	Dies ist der Name des Objekts.	NAME	
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für das Objekt ein.	DESCRIPTION	DESC
Klassenname	Hier wird der Klassenname angezeigt, der durch die Zieladresse implementiert wird.		
Messaging-Provider	Hier wird die Transportart angezeigt, die durch das Zieladressenobjekt unterstützt wird. Gültige Werte sind "WebSphere MQ" und "Echtzeittransport".		
Warteschlangenmanager	Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen des Warteschlangenmanagers vor, der die Zielwarteschlange enthält.	QMANAGER	QMGR
Warteschlange	Wählen Sie den Namen der Warteschlange aus, die die Zieladresse darstellt.	WARTESCHLANGE	QU
Thema	Geben Sie den Namen des Themas ein, das diese Zieladresse darstellt.	TOPIC	TOP

Seite 'Nachrichtenbehandlung'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Nachrichtenbehandlung** im Dialogfenster mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Nachrichtenbehandlung**, um zu konfigurieren, was mit Nachrichten geschieht, die an die Zieladresse gesendet werden.

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Verfall	<p>Geben Sie den Zeitraum an, nach dem Nachrichten an der Zieladresse ablaufen. Um festzulegen, dass der Verfall durch die JMS-Clientanwendung definiert werden kann, klicken Sie Anwendung an. Um festzulegen, dass ein Verfall nicht möglich ist, klicken Sie Uneingeschränkt an. Geben Sie andernfalls die Zeit in Millisekunden an, nach der die Nachrichten ablaufen.</p>	EXPIRY	EXP
Permanenz	<p>Geben Sie die Permanenz von Nachrichten an, die an die Zieladresse gesendet werden. Um festzulegen, dass die Permanenz durch die JMS-Clientanwendung definiert wird, klicken Sie Anwendung an. Um anzugeben, dass als Wert für die Permanenz der Standardwert der Warteschlange übernommen wird, klicken Sie Warteschlangenstandard an. Um festzulegen, dass Nachrichten permanent sind, klicken Sie Permanent an. Um festzulegen, dass Nachrichten nicht permanent sind, klicken Sie Nicht permanent an. Um anzugeben, dass nicht permanente Nachrichten in der Warteschlange nicht verworfen werden, wenn der Warteschlangenmanager nach dem Wartemodus oder einer sofortigen Beendigung neu gestartet wird, klicken Sie Hoch an (nicht permanente Nachrichten können jedoch trotzdem verworfen werden, nachdem ein präventiver Abschluss oder ein Fehler aufgetreten ist).</p>	PERSISTENCE	PER

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Priority	<p>Geben Sie die Priorität von Nachrichten an, die an die Zieladresse gesendet werden. Um festzulegen, dass die Priorität durch die JMS-Clientanwendung definiert wird, klicken Sie Anwendung an. Um anzugeben, dass als Wert für die Priorität der Standardwert der Warteschlange übernommen wird, klicken Sie Warteschlangenstandard an. Geben Sie andernfalls die Priorität von 0 bis 9 ein.</p>	PRIORITY	PRI
MQMD-Nachrichtenkontext	<p>Geben Sie den Kontext an, wenn Sie Nachrichten an die Zieladresse senden. Es kann aus drei Optionen ausgewählt werden:</p> <p>Standard: Der API-Aufruf MQOPEN und die MQPMO-Struktur geben keine expliziten Nachrichtenkontextoptionen an. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Gesamten Kontext festlegen: Der API-Aufruf MQOPEN gibt die Nachrichtenkontextoption MQOO_SET_ALL_CONTEXT an und die MQPMO-Struktur gibt MQPMO_SET_ALL_CONTEXT an.</p> <p>Identitätskontext festlegen: Der API-Aufruf MQOPEN gibt die Nachrichtenkontextoption MQOO_SET_IDENTITY_CONTEXT an und die MQPMO-Struktur gibt MQPMO_SET_IDENTITY_CONTEXT an.</p>	MDMSGCTX	MDCTX

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
MQMD-Schreiben aktiviert	<p>Geben Sie an, ob eine JMS-Anwendung die Werte von MQMD-Feldern festlegen kann. Es kann aus zwei Optionen ausgewählt werden:</p> <p>Nein: Alle JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften werden ignoriert und ihre Werte werden nicht in die zugrunde liegende MQMD-Struktur kopiert. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Ja: Alle JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften werden verarbeitet. Ihre Werte werden in die zugrunde liegende MQMD-Struktur kopiert.</p>	MDWRITE	MDW

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
MQMD-Lesen aktiviert	<p>Geben Sie an, ob eine JMS-Anwendung die Werte von MQMD-Feldern extrahieren kann. Es kann aus zwei Optionen ausgewählt werden:</p> <p>Nein: Beim Senden von Nachrichten werden die JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften einer gesendeten Nachricht nicht mit den aktualisierten Feldwerten in der MQMD-Struktur aktualisiert. Beim Empfangen von Nachrichten ist keine der JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften in einer empfangenen Nachricht verfügbar, auch wenn der Absender einige oder alle dieser Eigenschaften festgelegt hatte. Dies ist der Standardwert.</p> <p>Ja: Beim Senden von Nachrichten werden alle JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften einer gesendeten Nachricht mit den aktualisierten Feldwerten in der MQMD-Struktur aktualisiert, einschließlich der Eigenschaften, die der Absender nicht explizit festgelegt hat. Beim Empfangen von Nachrichten sind alle JMS_IBM_MQMD*-Eigenschaften in einer empfangenen Nachricht verfügbar. Dies gilt auch für diejenigen, die nicht explizit vom Absender festgelegt wurden.</p>	MDREAD	MDR

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Nachrichtenhauptteil	<p>Geben Sie an, ob eine JMS-Anwendung den MQRFH2-Header einer WebSphere MQ-Nachricht als Teil des JMS-Nachrichtenhauptteils verarbeitet. Es kann aus drei Optionen ausgewählt werden:</p> <p>Nicht angegeben: Beim Senden von Nachrichten generiert WebSphere MQ Classes for JMS je nachdem, welcher Wert für WMQ_TARGET_CLIENT angegeben ist, einen MQRFH2-Header und fügt diesen ein oder auch nicht. Beim Empfangen von Nachrichten agiert WebSphere MQ Classes for JMS so, als ob der Wert auf JMS gesetzt ist. Dies ist der Standardwert.</p> <p>JMS: Beim Senden von Nachrichten generiert WebSphere MQ Classes for JMS automatisch einen MQRFH2-Header und fügt diesen in die WebSphere MQ-Nachricht ein. Beim Empfangen von Nachrichten legt WebSphere MQ Classes for JMS die JMS-Nachrichteneigenschaften entsprechend den Werten im MQRFH2-Header fest (falls vorhanden); der MQRFH2-Header wird nicht als Teil des JMS-Nachrichtenhauptteils dargestellt.</p> <p>MQ: Beim Senden von Nachrichten generiert WebSphere MQ Classes for JMS keinen MQRFH2-Header. Beim Empfangen von Nachrichten stellt WebSphere MQ Classes for JMS den MQRFH2-Header als Teil des JMS-Nachrichtenhauptteils dar.</p>	MSGBODY	MBODY

Tabelle 5. . Seiteneigenschaften für die Nachrichtenbehandlung (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Konvertierung empfangen	Konfiguriert die Verwendung der MQGMO_CONVERT-Option. Bei der Anforderung von Nachrichten wird ausgewählt, ob die Konvertierung im Warteschlangenmanager ausgeführt werden soll, indem MQGMO_CONVERT in MQGET oder in der Clientanwendung angegeben wird.	RECEIVECONVERSION	RCNV
ID des codierten Zeichensatzes empfangen	Angeforderte CCSID, in die die Nachricht konvertiert werden soll. Wird verwendet, wenn die WebSphere MQ-Klassen für JMS den Warteschlangenmanager dazu auffordern, die Konvertierung auszuführen (z. B. durch die Angabe von WMQ_RECEIVE_CONVERSION_QMGR als dem Argument für setReceiveConversion). Der Wert dieser Eigenschaft ist die CCSID, mit der der Warteschlangenmanager zur Konvertierung der Nachricht aufgefordert wird. Der Standardwert ist CCSID 1208.	RECEIVECCSID	RCCS

Seite 'Broker'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Broker** im Dialog mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Broker**, um Angaben zum Publish/Subscribe-Broker zu machen.

Tabelle 6. . Seiteneigenschaften für den Broker

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerwarteschlangen für permanente Subskription	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Sie wirkt sich nur auf frühere Versionen des Warteschlangenmanagers aus.</p> <p>Falls der Warteschlangenmanager, zu dem der JMS-Client eine Verbindung herstellt, derselbe ist wie der, der durch den Publish/Subscribe-Broker verwendet wird, können Sie eine Warteschlange von dem Broker-Warteschlangenmanager auswählen. Der ausgewählte Warteschlangenmanager muss hierzu ausgeführt werden.</p> <p>Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie den Namen der Warteschlange eingeben, aus der permanente Subskriptionen abgerufen werden. Die Standardwarteschlange hat die Bezeichnung SYSTEM.JMS.D.SUBSCRIBER.QUEUE.</p>	BROKERDURSUBQ	BDSUB

Tabelle 6. . Seiteneigenschaften für den Broker (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerwarteschlange für permanente CC-Subskriptionen	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Falls der Warteschlangenmanager, zu dem der JMS-Client eine Verbindung herstellt, derselbe ist wie der, der durch den Publish/Subscribe-Broker verwendet wird, können Sie eine Warteschlange von dem Broker-Warteschlangenmanager auswählen. Der ausgewählte Warteschlangenmanager muss hierzu ausgeführt werden.</p> <p>Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie den Namen der Warteschlange eingeben, aus der permanente Subskriptionen für einen Verbindungskonsumenten (Objekt der Klasse 'ConnectionConsumer') abgerufen werden. Die Standardwarteschlange hat die Bezeichnung SYSTEM.JMS.D.CC.SUBSCRIBER.QUEUE.</p>	BROKERCCDURSUBQ	CCDSUB

Tabelle 6. . Seiteneigenschaften für den Broker (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Veröffentlichungsdatenstrom	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen der Warteschlange vor, an die veröffentlichte Nachrichten gesendet werden (die Datenstromwarteschlange). Die Standardwarteschlange hat die Bezeichnung SYSTEM.BROKER.DEFAULT.STREAM. Um 'Auswählen' zur Eingabe des Namens verwenden zu können, müssen Sie bereits einen Wert für die Eigenschaft <code>Broker Publication Queue Manager</code> ausgewählt haben und der ausgewählte Warteschlangenmanager muss aktiv sein.</p>	BROKERPUBQ	BPUB
Brokerwarteschlangenmanager für Veröffentlichungen	<p>Nehmen Sie eine Auswahl oder Eingabe für den Namen des Warteschlangenmanagers vor, in dem die Warteschlange definiert ist, an die die zu diesem Thema veröffentlichten Nachrichten gesendet werden.</p>	BROKERPUBQMGR	BPQM

Tabelle 6. . Seiteneigenschaften für den Broker (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Brokerversion	<p>Diese Eigenschaft kann auf einem JMS-Client mit WebSphere MQ Version 7.0 verwendet werden, hat jedoch keinerlei Auswirkung auf einen Warteschlangenmanager in WebSphere MQ Version 7.0.</p> <p>Wählen Sie die Version des verwendeten Brokers aus. Klicken Sie auf V1 , um einen Publish/Subscribe-Broker von WebSphere MQ zu verwenden oder um einen Broker von WebSphere MQ Integrator, WebSphere MQ Event Broker, WebSphere Business Integration Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker, WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker im Kompatibilitätsmodus; dies ist der Standardwert, wenn die Eigenschaft Transport auf Bindings oder Clientgesetzt ist. Klicken Sie auf V2 , um einen Broker von WebSphere MQ Integrator, WebSphere MQ Event Broker, WebSphere Business Integration Message Broker, WebSphere Event Broker oder WebSphere Message Broker im nativen Modus zu verwenden. Dies ist der Standardwert, wenn die Eigenschaft Transport auf Direct oder DirectHTTPgesetzt ist.</p>	BROKERVER	BVER

Seite 'Produzenten'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Produzenten** im Dialog mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Produzenten**, um weitere Eigenschaften des Zieladressenobjekts zu ändern.

Tabelle 7. . Seiteneigenschaften für Produzenten			
Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Asynchrone Einreihung ermöglichen	Geben Sie an, ob Nachrichtenproduzenten die asynchrone Einreihung verwenden dürfen, um Nachrichten an diese Zieladresse zu senden. Um die Einstellung dazu, ob Nachrichtenproduzenten dies erlaubt wird, von der Definition der Warteschlange oder des Themas zu übernehmen, klicken Sie auf Wie Zieladresse (Vorgabe). Um die asynchrone Einreihung zu ermöglichen, klicken Sie auf Aktiviert . Um die asynchrone Einreihung nicht zu ermöglichen, klicken Sie auf Inaktiviert .	PUTASYNCALLOWED	PAA

Seite 'Konsumenten'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Konsumenten** im Dialog mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Konsumenten**, um weitere Eigenschaften des Zieladressenobjekts zu ändern.

Tabelle 8. . Seiteneigenschaften für Konsumenten			
Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Vorauslesen ermöglichen	Geben Sie an, ob Nachrichtenkonsumenten und Warteschlangen-Browser das Vorauslesen verwenden dürfen, um nicht permanente Nachrichten von dieser Zieladresse in einen Clientpuffer zu kopieren, bevor sie sie empfangen. Um die Einstellung dazu, ob dies erlaubt wird, von der Definition der Warteschlange oder des Themas zu übernehmen, klicken Sie auf Wie Zieladresse (Vorgabe). Um das Vorauslesen zu ermöglichen, klicken Sie auf Aktiviert . Um das Vorauslesen nicht zu ermöglichen, klicken Sie auf Inaktiviert .	READAHEADALLOWED	Raa

Tabelle 8. . Seiteneigenschaften für Konsumenten (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Abschlussrichtlinie für Vorauslesen	<p>Geben Sie für Nachrichten, die an Empfangsprogramme für asynchrone Nachrichten gesendet werden, an, was mit Nachrichten in der Client-Proxy-Warteschlange geschehen soll, wenn der Nachrichtenkonsument geschlossen wird. Um anzugeben, dass alle Nachrichten in der Client-Proxy-Warteschlange vor der Rückkehr an das Nachrichtempfangsprogramm der Anwendung geliefert werden, klicken Sie auf Alle bereitstellen (Vorgabe). Um anzugeben, dass lediglich der aktuelle Aufruf von MessageListener vor der Rückkehr abgeschlossen wird, wodurch möglicherweise weitere zu verwerfende Nachrichten in der Client-Proxy-Warteschlange verbleiben, klicken Sie auf Aktuelle bereitstellen.</p>	READAHEADCLOSEPOLICY	RACP
Platzhalterformat	<p>Geben Sie an, welche Version der Platzhaltersyntax verwendet werden soll.</p> <p>Klicken Sie Nur Zeichenplatzhalter an, um ausschließlich Zeichenplatzhalter zu verwenden (für Konsistenz bei Anwendungen, die zuvor Broker Version 1 verwendet haben; siehe die Eigenschaft der Brokerversion).</p> <p>Klicken Sie Nur Themenplatzhalter an, um ausschließlich Platzhalter auf Themenebene zu verwenden, die in Broker Version 2 eingesetzt werden.</p>	WILDCARDFORMAT	WCFMT

Seite 'Erweitert'

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die Sie auf der Seite **Erweitert** im Dialog mit den Eigenschaften der Zieladressen festlegen können. Bearbeiten Sie die Eigenschaften auf der Seite **Erweitert**, um weitere Eigenschaften des Zieladressenobjekts zu ändern.

<i>Tabelle 9. .</i> Erweiterte Seiteneigenschaften			
Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
ID des codierten Zeichensatzes (CCSID).	Geben Sie die ID des codierten Zeichensatzes (CCSID) ein, die für Zieladressen verwendet werden soll.	CCSID	CCS
Encoding	Wählen Sie das Schema für Codeumsetzung aus, das für diese Zieladresse verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt WebSphere MQ JMS-Verwaltungstool verwenden in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.	ENCODING	ENC

Tabelle 9. . Erweiterte Seiteneigenschaften (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Fehlschlagen bei Wartemodus	<p>Geben Sie an, ob Aufrufe bestimmter Methoden fehlschlagen, falls sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet. Um festzulegen, dass Aufrufe bestimmter Methoden fehlschlagen, falls sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet, klicken Sie Ja an. Dies bedeutet Folgendes: Falls eine Anwendung feststellt, dass der Warteschlangenmanager in den Wartemodus wechselt, kann sie ihre aktuelle Aufgabe beenden und die Verbindung trennen, so dass der Warteschlangenmanager anhalten kann. Wenn Sie angeben möchten, dass keine Methodenaufrufe fehlschlagen, weil sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet, klicken Sie auf Nein. Dies bedeutet, dass eine Anwendung nicht erkennen kann, dass sich der Warteschlangenmanager im Wartemodus befindet. Daher führt die Anwendung möglicherweise weiterhin Operationen für den Warteschlangenmanager aus und verhindert dadurch, dass der Warteschlangenmanager gestoppt wird.</p>	FAILIFQUIESCE	FIQ

Tabelle 9. . Erweiterte Seiteneigenschaften (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Multicasting	<p>Geben Sie an, ob Nachrichten unter Verwendung des Transports mit Unterstützung für selektives Rundsenden an Empfänger übertragen werden sollen. Multicasting-Transport ist nur für Themenzieladressen gültig und kann ausschließlich dann verwendet werden, wenn die Verbindungsfactory Direkt-IP-Transport unterstützt.</p> <p>Der Standardwert ist Als Verbindungsfactory. Dies bedeutet, dass der Wert der Multicast-Eigenschaft der Verbindungsfactory verwendet wird.</p> <p>Klicken Sie auf Aktiviert, um Nachrichten an die Empfänger unter Verwendung von Multicasting-Transport zu übertragen. Das Thema muss für zuverlässiges Multicasting im Broker konfiguriert sein. Eine zuverlässige Servicequalität wird verwendet, wenn das Thema für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde.</p>	MULTICAST	MCAST

Tabelle 9. . Erweiterte Seiteneigenschaften (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Multicasting (Fortsetzung)	<p>Klicken Sie auf Zuverlässig, um Nachrichten an den Empfänger unter Verwendung von Multicasting-Transport in einer zuverlässigen Servicequalität zu liefern. Das Thema muss für zuverlässiges Multicasting im Broker konfiguriert sein. Falls das Thema nicht für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde, können Sie keinen Nachrichtempfänger für das Thema erstellen.</p> <p>Klicken Sie Nicht zuverlässig an, um Nachrichten unter Verwendung von Multicasting-Transport zu übertragen, ohne jedoch eine zuverlässige Servicequalität zu verwenden. Das Thema muss für Multicasting im Broker konfiguriert sein. Eine zuverlässige Servicequalität wird nicht verwendet, auch wenn das Thema für zuverlässiges Multicasting konfiguriert wurde.</p>	MULTICAST	MCAST
Zielclient	<p>Klicken Sie auf JMS, um anzugeben, dass es sich bei der Zieladresse für die Nachricht um eine JMS-Anwendung handelt.</p> <p>Klicken Sie auf MQ, um anzugeben, dass es sich bei der Zieladresse für die Nachricht nicht um eine JMS-Anwendung von WebSphere MQ handelt.</p>	TARGCLIENT	TC

Tabelle 9. . Erweiterte Seiteneigenschaften (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
Stil des ReplyTo-Ziels	<p>Geben Sie das Format des Feldes 'JMSReplyTo' an.</p> <p>Klicken Sie auf Standard, um den Standardwert zu verwenden. Der Standardwert ist äquivalent zu den Informationen in RFH2, es sei denn, die JVM-Systemeigenschaft wurde festgelegt.</p> <p>Klicken Sie auf MQMD, um den in der MQMD-Struktur angegebenen Wert zu verwenden. Daraufhin wird das Feld für den Warteschlangenmanager mit dem Wert aus der MQMD-Struktur gefüllt, was dem Standardverhalten von WebSphere MQ Version 6.0.2.4 und 6.0.2.5 entspricht.</p> <p>Klicken Sie auf RFH2, um den Wert zu verwenden, der im RFH2-Header angegeben wurde. Wenn die sendende Anwendung einen Wert für JMSReplyTo festgelegt hat, wird dieser Wert verwendet.</p>	REPLYTOSTYLE	RTOST
Konvertierung empfangen	<p>Konfiguriert die Verwendung der Option MQGMO_CONVERT. Bei der Anforderung von Nachrichten wird ausgewählt, ob die Konvertierung im Warteschlangenmanager ausgeführt werden soll, indem MQGMO_CONVERT in MQGET oder in der Clientanwendung angegeben wird.</p>	RECEIVECONVERSION	RCNV

Tabelle 9. . Erweiterte Seiteneigenschaften (Forts.)

Eigenschaft	Bedeutet	Ausgeschriebener Name	Kurzname
ID des codierten Zeichensatzes empfangen	Angeforderte ID des codierten Zeichensatzes für die Konvertierung der Nachricht. Wird verwendet, wenn die WebSphere MQ-Klassen für JMS den Warteschlangenmanager dazu auffordern, die Konvertierung auszuführen (z. B. durch die Angabe von WMQ_RECEIVE_CONVERSION_QMGR als dem Argument für setReceiveConversion). Der Wert dieser Eigenschaft ist die CCSID, mit der der Warteschlangenmanager zur Konvertierung der Nachricht aufgefordert wird. Der Standardwert ist CCSID 1208.	RECEIVECCSID	RCCS

Zugehörige Konzepte

„JMS-Ziele (Warteschlangen und Themen)“ auf Seite 188

„Themen“ auf Seite 16

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Ein Thema ist eine Zeichenfolge, die den Gegenstand der Informationen beschreibt, die in einer Publish/Subscribe-Nachricht veröffentlicht werden. Als Subskribent können Sie Themen oder Themenbereiche mit Platzhaltern angeben, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

„Eigenschaften für IBM WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 362

Die verschiedenen Warteschlangentypen in IBM WebSphere MQ verfügen über jeweils verschiedene Eigenschaften. Einige Attribute gelten nicht für alle Warteschlangentypen, einige Attribute gelten nur für Clusterwarteschlangen, andere wieder nur für z/OS-Warteschlangen.

„Eigenschaften von Themen“ auf Seite 411

Ein IBM WebSphere MQ-Thema ist ein IBM WebSphere MQ-Objekt, das Auskunft über den Inhalt einer Veröffentlichung gibt.

Status-Attribute

Im WebSphere MQ Explorer kann der aktuelle Status von MQ-Objekten angezeigt werden. Sie können beispielsweise herausfinden, ob ein Kanal aktiv ist oder wann die letzte Nachricht in eine bestimmte Warteschlange eingereiht wurde. Sie können auch den gespeicherten Status eines Kanals anzeigen.

In den folgenden Themen werden alle Statusattribute für MQ-Objekte aufgeführt. Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben:

- [Warteschlangenmanager](#)
- [Warteschlangenmanager Publish/Subscribe-Engines](#)
- [Warteschlangen](#)

- [Themen](#)
- [Abonnements](#)
- [Themensubskribenten](#)
- [Themenbereitsteller](#)
- [Kanäle](#)
- [Empfangsprogramme](#)
- [Angepasste Services](#)
-
- [„SMDS-Statusattribute anzeigen“ auf Seite 608](#)

Zugehörige Tasks

[„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183](#)

Statusattribute von Warteschlangenmanagern

Die Statusattribute der verteilten Warteschlangenmanager.

Status verteilter Warteschlangenmanager

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von verteilten Warteschlangenmanagern aufgeführt. Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY QMSTATUS aufgeführt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Der Name des Warteschlangenmanagers.	
Status des Warteschlangenmanagers	Der Status des Warteschlangenmanagers, der Starting, Running oder Quiescing lauten kann.	STATUS
Anzahl der Verbindungen	Die Anzahl an Verbindungen, die momentan zum Warteschlangenmanager bestehen.	CONNS
Kanalinitiator - Status	Der Status des Kanalinitiators, der Stopped, Starting, Running oder Stopping lauten kann.	CHINIT
Befehlsserverstatus	Der Status des Befehlsservers, der Stopped, Starting, Running oder Stopping lauten kann.	CMDSERV
Installationsbeschreibung	Beschreibung der Installation, die dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist.	
Installationsname	Name der Installation, die dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist.	
Installationspfad	Pfad der Installation, die dem Warteschlangenmanager zugeordnet ist.	

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des aktuellen Protokollspeicherbereichs	Der Name des Protokollspeicherbereichs, der beim Aufruf des Statusdialogs gerade für Schreibvorgänge verwendet wird.	CURRLOG
Name des Protokollspeicherbereichs für Wiederherstellung nach Neustart	Der Name des ältesten Protokollspeicherbereichs, den der Warteschlangenmanager für einen Neustart mit Wiederherstellung benötigt.	RECLOG
Name des Medienwiederherstellungsprotokolls	Der Name des ältesten Protokollspeicherbereichs, den der Warteschlangenmanager für eine Datenträgerwiederherstellung benötigt.	MEDIALOG
Protokollpfad	Der Pfad des Ereignisprotokolls des Warteschlangenmanagers. Der Pfad hat folgendes Format: <pre>installationlocation\WebSphere MQ\log\queuemanager\active\</pre> Dabei steht <i>Installationsverzeichnis</i> für das Verzeichnis, in dem IBM WebSphere MQ installiert ist, und <i>Warteschlangenmanager</i> steht für den Namen des Warteschlangenmanagers.	
Startdatum	Das Datum, an dem der Warteschlangenmanager gestartet wurde.	STARTDA
Startzeit	Die Uhrzeit, zu der der Warteschlangenmanager gestartet wurde.	STARTTI

Statusattribute der Publish/Subscribe-Engine des Warteschlangenmanagers

In den folgenden Tabellen werden die Statusattribute der Publish/Subscribe-Engine des Warteschlangenmanagers aufgeführt. Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt Loka1 auf:		
Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Gibt den Namen des lokalen Warteschlangenmanagers an.	QMNAME

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt Lokal auf: (Forts.)

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Status	<p>Der aktuelle Status der Publish/Subscribe-Engine auf dem lokalen Warteschlangenmanager. Dies sind die möglichen Statuswerte:</p> <p>Active bedeutet, dass die Publish/Subscribe-Engine und die in der Warteschlange befindliche Publish/Subscribe-Schnittstelle aktiv sind. Es ist möglich, Publish/Subscribe über die Message Queue Interface laufen zu lassen und die Warteschlangen von der Publish/Subscribe-Schnittstelle in der Warteschlange überwachen zu lassen.</p> <p>Starting bedeutet, dass die Publish/Subscribe-Engine initialisiert wird und noch nicht betriebsbereit ist.</p> <p>Stopping bedeutet, dass die Publish/Subscribe-Engine gestoppt wird.</p> <p>Compatibility Die Publish/Subscribe-Engine ist zwar aktiv, aber die in der Warteschlange befindliche Publish/Subscribe-Schnittstelle ist nicht aktiv. Alle Nachrichten, die in die von der Publish/Subscribe-Schnittstelle überwachten Warteschlangen eingereicht werden, werden nicht verarbeitet.</p> <p>Error bedeutet, dass bei der Verbindung von der Publish/Subscribe-Engine zum lokalen Warteschlangenmanager (WS-Manager) ein Fehler vorliegt. Das Fehlerprotokoll enthält weitere Informationen über den Fehler.</p> <p>Inactive bedeutet, dass die Publish/Subscribe-Engine nicht aktiv ist.</p>	STATUS

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt übergeordnetes Objekt auf:

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Der Name des übergeordneten Warteschlangenmanagers.	QMNAME

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt übergeordnetes Objekt auf: (Forts.)		
Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Status	<p>Der aktuelle Status der Publish/Subscribe-Engine auf dem übergeordneten Warteschlangenmanager. Dies sind die möglichen Statuswerte:</p> <p>Active bedeutet, dass die Verbindung zum übergeordneten Warteschlangenmanager aktiv ist.</p> <p>Starting bedeutet, dass der Warteschlangenmanager gerade versucht, einen anderen Warteschlangenmanager als sein übergeordnetes Element anzufordern.</p> <p>Stopping bedeutet, dass der Warteschlangenmanager die Verbindung zu seinem übergeordneten Element gerade trennt.</p> <p>Refused bedeutet, dass die Verbindungsherstellung vom übergeordneten Warteschlangenmanager verweigert wurde. Dies kann dadurch verursacht sein, dass der übergeordnete Warteschlangenmanager bereits über einen untergeordneten Warteschlangenmanager mit dem gleichen Namen verfügt.</p> <p>Error bedeutet, dass bei der Verbindung von der Publish/Subscribe-Engine zum übergeordneten Warteschlangenmanager ein Fehler vorliegt. Mögliche Ursachen für den Fehler sind: Die Übertragungswarteschlange ist nicht definiert, oder die Einreihung der Übertragungswarteschlange ist deaktiviert.</p>	STATUS

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt Untergeordnete Objekte auf:		
Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Der Name des untergeordneten Warteschlangenmanagers.	QMNAME

Diese Tabelle führt die Statusattribute im Abschnitt Untergeordnete Objekte auf: (Forts.)		
Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Status	<p>Der aktuelle Status der Publish/Subscribe-Engine auf dem untergeordneten Warteschlangenmanager. Dies sind die möglichen Statuswerte:</p> <p>Active bedeutet, dass die Verbindung zum untergeordneten Warteschlangenmanager aktiv ist.</p> <p>Starting bedeutet, dass ein anderer Warteschlangenmanager gerade versucht, diesen Warteschlangenmanager als sein übergeordnetes Element anzufordern.</p> <p>Stopping bedeutet, dass der untergeordnete Warteschlangenmanager die Verbindung gerade trennt.</p> <p>Error bedeutet, dass bei der Verbindung von der Publish/Subscribe-Engine zum untergeordneten Warteschlangenmanager ein Fehler vorliegt. Mögliche Ursachen für den Fehler sind: Die Übertragungswarteschlange ist nicht definiert, oder die Einreihung der Übertragungswarteschlange ist deaktiviert.</p>	STATUS

Zugehörige Konzepte

„Warteschlangenmanager“ auf Seite 14

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Zugehörige Verweise

„Statusattribute von Warteschlangenmanagern“ auf Seite 576

Die Statusattribute der verteilten Warteschlangenmanager.

Statusattribute von Warteschlangen

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute der Warteschlangen und internen Kennungen aufgeführt, die auf die Warteschlangen zugreifen.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY QSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlangenname	Der Name der Warteschlange.	
Aktuelle Warteschlangenlänge	Die Anzahl der Nachrichten, die sich derzeit in der Warteschlange befinden.	CURDEPTH

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anzahl der Öffnungen zur Eingabe	Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit mit der Warteschlange verbunden sind, um Nachrichten aus dieser abzurufen.	IPPROCS
Anzahl der Öffnungen zur Ausgabe	Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit mit der Warteschlange verbunden sind, um Nachrichten in diese einzureihen.	OPPROCS
Nicht festgeschriebene Nachrichten	Gibt an, ob für die Warteschlange nicht festgeschriebene Änderungen (PUT- und GET-Vorgänge) anstehen. Falls nicht festgeschriebene Änderungen anstehen, ist der Wert eine Zahl, die der Anzahl der anstehenden, nicht festgeschriebenen Nachrichten entspricht (1, 2, 3, 4, 5 etc). Falls keine nicht festgeschriebenen Änderungen anstehen, lautet der Wert No. Bei gemeinsam genutzten z/OS -Warteschlangen gilt der Wert nur für den Warteschlangenmanager, der die Antwort generiert. Der Wert gilt nicht für alle Warteschlangenmanager in der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange.	UNCOM
Name des Medienwiederherstellungsprotokolls	Der Name des ältesten Protokollspeicherbereichs, den die Warteschlange für eine Datenträgerwiederherstellung benötigt.	MEDIALOG
Warteschlangenüberwachung	Der Protokollspeicherbereich oder Journalempfänger, der für die Datenträgerwiederherstellung der Warteschlange notwendig ist. Auf Warteschlangenmanagern, auf denen die Umlaufprotokollierung verwendet wird, ist diesem Attribut kein Wert zugeordnet. Dieses Attribut ist unter UNIX, Linux, and Windows gültig.	MONQ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Wartezeit	<p>Das Intervall in Mikrosekunden, das zwischen der Einreihung der Nachrichten in die Warteschlange und deren Auslesung mit Löschvorgang liegt. Der Höchstwert für die Anzeige lautet 999 999 999; falls das Intervall diesen Wert überschreitet, wird 999 999 999 angezeigt. Das Intervall wird vom Einreihen der Nachricht in die Warteschlange bis zu ihrem Abruf durch eine Anwendung gemessen; daher enthält dieser Zeitwert auch Zeitintervalle, die durch Verzögerungen beim Festschreiben durch die Anwendung entstanden sind, die den PUT-Vorgang durchführt. In der Zelle werden zwei Werte angezeigt: der eine Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum und der andere Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Diese Werte hängen von der Konfiguration und dem Verhalten des Systems und von der jeweiligen Systemaktivität ab; sie dienen als Indikator dafür, dass das System ordnungsgemäß arbeitet. Eine wesentliche Abweichung bei diesen Werten kann auf einen Fehler in Ihrem System hinweisen. Bei z/OS -Warteschlangen mit der Disposition Shared gilt der angezeigte Wert nur für Messungen, die auf diesem Warteschlangenmanager erfasst werden.</p>	QTIME
Alter der ältesten Nachricht	Das Alter der ältesten Nachricht in der Warteschlange (in Sekunden).	MSGAGE
Zuletzt eingereiht - Datum	<p>Das Datum, an dem seit dem Start des Warteschlangenmanagers die letzte Nachricht in die Warteschlange eingereiht wurde. Ist kein PUT-Datum verfügbar (beispielsweise weil seit dem Start des Warteschlangenmanagers keine Nachrichten eingereiht wurden), wird ein Leerwert angezeigt. Bei z/OS -Warteschlangen mit der Disposition Shared gilt der angezeigte Wert nur für Messungen, die auf diesem Warteschlangenmanager erfasst werden.</p>	LPUTDATE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Zuletzt eingereicht - Uhrzeit	Die Uhrzeit, zu der seit dem Start des Warteschlangenmanagers die letzte Nachricht in die Warteschlange eingereicht wurde. Ist keine PUT-Zeit verfügbar (beispielsweise weil seit dem Start des Warteschlangenmanagers keine Nachrichten eingereicht wurden), wird ein Leerwert angezeigt. Bei z/OS -Warteschlangen mit der Disposition Shared gilt der angezeigte Wert nur für Messungen, die auf diesem Warteschlangenmanager erfasst werden.	LPUTTIME
Zuletzt abgerufen - Datum	Das Datum, an dem seit dem Start des Warteschlangenmanagers die letzte Nachricht aus der Warteschlange abgerufen wurde. Nachrichten, die durchsucht werden, zählen nicht als abgerufene Nachrichten. Ist kein GET-Datum verfügbar (beispielsweise weil seit dem Start des Warteschlangenmanagers keine Nachrichten abgerufen wurden), wird ein Leerwert angezeigt. Bei z/OS -Warteschlangen mit der Disposition Shared gilt der angezeigte Wert nur für Messungen, die auf diesem Warteschlangenmanager erfasst werden.	LGETDATE
Zuletzt abgerufen - Uhrzeit	Die Uhrzeit, zu der seit dem Start des Warteschlangenmanagers die letzte Nachricht aus der Warteschlange abgerufen wurde. Nachrichten, die durchsucht werden, zählen nicht als abgerufene Nachrichten. Ist keine GET-Zeit verfügbar (beispielsweise weil seit dem Start des Warteschlangenmanagers keine Nachrichten abgerufen wurden), wird ein Leerwert angezeigt. Bei z/OS -Warteschlangen mit der Disposition Shared gilt der angezeigte Wert nur für Messungen, die auf diesem Warteschlangenmanager erfasst werden.	LGETTIME

Statusobjekte von Warteschlangenkennungen

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Warteschlangenkennungen aufgeführt; diese werden in der zweiten Tabelle im Dialog 'Warteschlangenstatus' angezeigt.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlangenname	Der Name der Warteschlange.	

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anwendungsname	<p>Eine Zeichenfolge mit der Kennung der Anwendung, die mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist. Folgende Werte sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name eines z/OS-Stapeljobs • TSO USERID, CICS APPLID • Name einer IMS-Region • Name eines Kanalinitiatorjobs • Name eines IBM i-Jobs • Prozess unter UNIX, Linux, and Windows <p>Der Anwendungsname repräsentiert den Namen des Prozesses oder Jobs, der mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist. Falls dieser Prozess oder Job über einen Kanal verbunden ist, repräsentiert der Anwendungsname den fernen Prozess oder Job, und nicht den lokalen Kanalprozess oder Jobnamen.</p>	APPLTAG
Prozess-ID	Die ID des Prozesses, von dem die Warteschlange geöffnet wurde. Dieses Attribut ist unter HP Integrity NonStop Server und z/OS nicht gültig.	Prozess-ID
Thread-ID	Die ID des Threads innerhalb des Anwendungsprozesses, von dem die Warteschlange geöffnet wurde. Ein Stern gibt an, dass diese Warteschlange mit einer gemeinsamen Verbindung geöffnet wurde. Dieses Attribut ist unter HP Integrity Non-Stop Server und z/OS nicht gültig.	TID
Anwendungstyp	Eine Zeichenfolge, die den Typ der mit dem Warteschlangenmanager verbundenen Anwendung angibt. Batch bedeutet, dass eine Anwendung eine Stapelverbindung verwendet; RRSBATCH bedeutet, dass eine RRS-koordinierte Anwendung eine Stapelverbindung verwendet; CICS bedeutet eine CICS-Transaktion; IMS bedeutet eine IMS-Transaktion; CHINIT bedeutet einen Kanalinitiator; System bedeutet einen Warteschlangenmanager; User bedeutet eine Benutzeranwendung.	APPLTYPE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anwendungsbeschreibung	Eine Zeichenfolge, die eine Beschreibung der Anwendung enthält, die mit dem Warteschlangenmanager verbunden ist, falls diese erkannt wurde. Wenn die Anwendung nicht vom Warteschlangenmanager erkannt wird, besteht die zurückgegebene Beschreibung aus Leerzeichen. Die Anwendungsbeschreibung ist filterbar (zum Beispiel mit einer WHERE-Klausel), damit ein Administrator nur bestimmte Verbindungen anzeigen kann.	APPLDESC
Suchzugriff	Gibt an, ob die interne Kennung den Anzeigezugriff auf die Warteschlange ermöglicht. Wenn die Kennung den Anzeigezugriff ermöglicht, lautet der Wert Yes; andernfalls lautet der Wert No.	BROWSE
Abfragezugriff	Gibt an, ob die interne Kennung den Abfragezugriff auf die Warteschlange ermöglicht. Wenn die Kennung den Abfragezugriff ermöglicht, lautet der Wert Yes; andernfalls lautet der Wert No.	INQUIRE
Eingabezugriff	Gibt an, ob die interne Kennung den Eingabezugriff auf die Warteschlange ermöglicht. No bedeutet, dass die Warteschlange nicht für die Eingabe geöffnet ist. Shared bedeutet, dass die Warteschlange für die gemeinsame Eingabe geöffnet ist. Exclusive bedeutet, dass die Warteschlange für die exklusive Eingabe geöffnet ist.	INPUT
Ausgabezugriff	Gibt an, ob die interne Kennung den Ausgabezugriff auf die Warteschlange ermöglicht. Wenn die Kennung den Ausgabezugriff ermöglicht, lautet der Wert Yes; andernfalls lautet der Wert No.	OUTPUT
Festlegungszugriff	Gibt an, ob die interne Kennung den Festlegungszugriff auf die Warteschlange ermöglicht. Wenn die Kennung den Festlegungszugriff ermöglicht, lautet der Wert Yes; andernfalls lautet der Wert No.	SET
Benutzer-ID	Die Benutzer-ID, die der internen Kennung zugeordnet ist.	USERID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Kanalname	Der Name des Kanals, der Eigner der Kennung ist. Wenn der internen Kennung kein Kanal zugeordnet ist, bleibt dieser Wert leer. Dieser Wert wird nur angezeigt, wenn die Kennung zum Kanalinitiator gehört.	CHANNEL
Verbindungsname	Der Verbindungsname, der dem Kanal zugeordnet ist, dem die interne Kennung gehört. Wenn der internen Kennung kein Kanal zugeordnet ist, bleibt dieser Wert leer. Dieser Wert wird nur angezeigt, wenn die Kennung zum Kanalinitiator gehört.	CONNNAME
Art der Arbeitseinheit	Gibt an, um was für eine Art Wiederherstellungseinheit es sich aus Sicht des Warteschlangenmanagers handelt. Es handelt sich um eine der folgenden: CICS (nurz/OS); XA; RRS (nurz/OS); IMS (nurz/OS); Queue manager.	URTYPE
ID der Warteschlangenmanager-Arbeitseinheit	Die vom Warteschlangenmanager zugeordnete Arbeitseinheit mit Wiederherstellung. Unter z/OS handelt es sich hierbei um eine Protokoll-RBA mit 6 Byte, die in Form von 12 hexadezimalen Zeichen angezeigt wird. Auf anderen Plattformen handelt es sich um eine Transaktions-ID mit 8 Byte, die in Form von 16 hexadezimalen Zeichen angezeigt wird.	QMURID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Asynchroner Status	<p>Der Status des asynchronen Konsumenten dieser Objektkennung. Es gibt fünf gültige Werte:</p> <p>Aktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, und die Verbindungskennung wurde gestartet, damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung stattfinden kann.</p> <p>Inaktiv: Ein MQCB-Aufruf hat eine Funktion eingerichtet, um einen Rückruf für die asynchrone Verarbeitung von Nachrichten durchzuführen, doch die Verbindungskennung wurde noch nicht gestartet, sodass eine asynchrone Nachrichtenverarbeitung noch nicht stattfinden kann.</p> <p>Ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung gegenwärtig mit diesem Objekthandle nicht fortfahren kann. Die Aussetzung wurde entweder vom System initiiert oder von einer Anwendung, die für diese Objektkennung einen MQCB-Aufruf mit der Operation MQOP_SUSPEND ausgegeben hat. Wenn er vom System ausgesetzt wurde, wird die Rückruffunktion als Bestandteil des Prozesses der Aussetzung der asynchronen Nachrichtenverarbeitung mit dem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, welches zur Aussetzung geführt hat. Dies wird im Ursachencodefeld in der an die Rückruffunktion übergebenen MQCBC-Struktur dokumentiert. Damit die asynchrone Nachrichtenverarbeitung fortgesetzt werden kann, muss die Anwendung einen MQCB-Aufruf ausgeben, wobei der Parameter 'Operation' auf MQOP_RESUME gesetzt ist.</p>	ASTATE

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
	<p>Vorläufig ausgesetzt: Der asynchrone Verarbeitungsrückruf wurde vorübergehend vom System ausgesetzt, sodass die asynchrone Nachrichtenverarbeitung gegenwärtig mit diesem Objekthandle nicht fortfahren kann. Die Rückruffunktion wird als Bestandteil des Prozesses der Aussetzung des asynchronen Nachrichteneinsatzes mit dem Ursachencode aufgerufen, der das Problem beschreibt, welches zur Aussetzung geführt hat. Dies wird im Ursachenfeld in der an die Rückruffunktion übergebenen MQCBC-Struktur dokumentiert. Die Rückruffunktion wird noch einmal aufgerufen, wenn die asynchrone Nachrichtenverarbeitung vom System wiederaufgenommen wird, wenn der vorübergehende Zustand aufgehoben ist.</p> <p>Keine: Für diese Kennung wurde kein MQCB-Aufruf ausgegeben, also wird für diese Kennung keine asynchrone Nachrichtenverarbeitung konfiguriert. Dies ist der Standardwert.</p>	
ID für externe Arbeitseinheit	Die ID der externen Wiederherstellungseinheit, die der Verbindung zugeordnet ist. Hierbei handelt es sich um die Wiederherstellungs-ID, die im externen Koordinator der Synchronisationspunktsteuerung bekannt ist. Das Format wird durch den Wert des Attributs <code>Unit Of Work type</code> bestimmt.	URID
Adressraum-ID	Eine aus vier Zeichen bestehende Adressraumkennung der Anwendung, die durch das Attribut <code>Application name</code> angegeben wird. Mit ihr werden doppelte Werte von <code>Application name</code> unterschieden. Dieser Wert wird nur angezeigt, wenn der Warteschlangenmanager, der Eigner der Warteschlange ist, unter z/OS ausgeführt wird und das Attribut <code>Application type</code> nicht den Wert <code>System</code> hat.	ASID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name für Programmspezifikationsblock	Der aus acht Zeichen bestehende Name des Programmspezifikationsblocks (PSB), der der aktiven IMS-Transaktion zugeordnet ist (nur z/OS). Sie können die Attribute <code>Program specification block name</code> und <code>Program specification table ID</code> verwenden, um die Transaktion mithilfe von IMS-Befehlen zu löschen. Ein Wert wird nur angezeigt, wenn das Attribut <code>Application type</code> den Wert <code>IMS</code> hat.	PSBNAME
ID für Programmspezifikationstabelle	Die aus vier Zeichen bestehende Bereichskennung der IMS-Programmspezifikationstabelle (PST) für die verbundene IMS-Region (nur z/OS). Ein Wert wird nur angezeigt, wenn das Attribut <code>App type</code> den Wert <code>IMS</code> hat.	PSTID
CICS-Transaktions-ID	Eine aus vier Zeichen bestehende CICS-Transaktions-ID (nur z/OS). Ein Wert wird nur angezeigt, wenn das Attribut <code>App type</code> den Wert <code>CICS</code> hat.	TRANSID

Zugehörige Konzepte

„WebSphere MQ-Warteschlangen“ auf Seite 15

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Themenstatusattribute

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Themen aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl `DISPLAY TPSTATUS` genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Themenzeichenfolge	Die Topic String gibt den Themenknoten an. Sie gleicht die Informationen von einem Bereitsteller an einen Subskribenten ab, der an dieser Information interessiert ist.	TOPICSTR
Veröffentlichen	Zeigt an, ob Veröffentlichungen zulässig sind oder nicht.	PUB
Abonnieren	Zeigt an, ob Subskriptionen zulässig sind oder nicht.	SUB
Permanente Subskriptionen	Zeigt an, ob permanente Subskriptionen zulässig sind oder nicht.	DURSUB

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Standardpriorität	Zeigt die Standardpriorität von Nachrichten an, die zu diesem Thema veröffentlicht wurden.	DEFPRTY
Standardpermanenz	Zeigt die Standardpersistenz von Nachrichten an, die zu diesem Thema veröffentlicht wurden.	DEFPSIST
Permanente Modellwarteschlange	Dies ist die verwaltete Modellwarteschlange für permanente Subskriptionen.	MDURMDL
Temporäre Modellwarteschlange	Dies ist die verwaltete Modellwarteschlange für nicht-permanente Subskriptionen.	MNDURMDL
Standardantworttyp beim Einreihen	Der Standardantworttyp für Nachrichteneinreihungen. Der Standardwert lautet Als übergeordnetes Objekt. Die 2 anderen verfügbaren Optionen sind: Sync was heißt, dass die Antwort synchron eingereicht wird. Async was heißt, dass die Antwort asynchron eingereicht wird.	DEFPRESP
Name des Verwaltungsthemas	Verwaltungsthemenobjekte sind erforderlich, um Attribute für bestimmte Abschnitte der Themenstruktur definieren zu können und um die Berechtigungsprüfung für bestimmte Themen einzurichten.	nicht zutreffend
Subskribentenanzahl	Zeigt die Anzahl von Subskribenten zu dieser Themenzeichenfolge an, einschließlich permanenter Subskribenten, die gegenwärtig nicht verbunden sind.	SUBCOUNT
Publiziereranzahl	Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit zum Thema veröffentlichten.	PUBCOUNT
Ständige Veröffentlichung	Zeigt an, ob die Veröffentlichung beibehalten wird oder nicht.	MQIACF_RETAINED_PUBLICATION
Nicht permanente Nachrichtenübermittlung	Die Zustellungsmethode für nicht persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden.	NPMSGDLV
Permanente Nachrichtenübermittlung	Die Zustellungsmethode für persistente Nachrichten, die zu diesem Thema veröffentlicht werden.	PMSGDLV

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Veröffentlichungsumfang	<p>Der Veröffentlichungsumfang lässt sich über das Themenattribut PUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Veröffentlichungsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Veröffentlichung wird ausschließlich lokalen Subskribenten zugestellt. • Alle. Die Veröffentlichung wird lokalen und fernen Subskribenten zugestellt. Die Zustellung erfolgt über direkt angeschlossene Warteschlangenmanager. 	PUBSCOPE
Subskriptionsumfang	<p>Der Subskriptionsumfang lässt sich über das Themenattribut SUBSCOPE administrativ steuern. Das Attribut kann auf einen der folgenden drei Werte gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als übergeordnetes Objekt. Dies ist der Standardwert. Der Subskriptionsumfang wird auf denselben Wert wie der übergeordnete Warteschlangenmanager gesetzt. • Warteschlangenmanager. Die Subskription empfängt nur lokale Veröffentlichungen. Proxy-Subskriptionen werden nicht an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet. • Alle. Proxy-Subskriptionen werden an ferne Warteschlangenmanager weitergeleitet, und der Subskribent empfängt sowohl lokale als auch ferne Veröffentlichungen. 	SUBSCOPE
Clustername	Der Name des Clusters, zu dem das Thema gehört.	CLUSTER

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwenden	<p>Gibt an, ob die Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten verwendet werden soll, wenn Veröffentlichungsnachrichten nicht an die korrekte Subskribentenwarteschlange übermittelt werden können. Es gibt zwei mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nein: Veröffentlichungsnachrichten, die nicht der korrekten Subskribentenwarteschlange zugestellt werden können, werden als nicht übermittelbare Nachrichten behandelt, und der MQPUT-Befehl der Anwendung für das Thema schlägt gemäß der Einstellung von <u>Nicht permanente Nachrichtenübermittlung</u> und <u>Permanente Nachrichtenübermittlung</u> fehl. • Ja bedeutet, dass, falls das Attribut <u>Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten</u> des Warteschlangenmanagers den Namen einer Warteschlange für nicht zustellbare Nachrichten angibt, diese Warteschlange verwendet wird. Ansonsten entspricht das Verhalten dem Verhalten für Nein. 	USEDLQ

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Zugehörige Verweise

„Status-Attribute“ auf Seite 575

Statusattribute von Subskriptionen

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Subskriptionen aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY QSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt Scriptbefehle (MQSC) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name	Dies ist die eindeutige Subskriptionskennung der Anwendung.	SUB

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
ID	Identifizier wird vom Warteschlangenmanager als eindeutige ID für diese Subskription zugewiesen.	SUBID
Benutzer-ID	Die Benutzerkennung wird der Subskription zugeordnet.	SUBUSER
Permanent	Der Parameter Durable der Subskription kann entweder den Wert Yes oder No haben. Wenn für Durable der Wert Yes festgelegt ist, werden die Subskriptionen nicht gelöscht, wenn die erstellende Anwendung ihre Subskriptionskennung schließt.	DURABLE
Typ	Die Angabe Type einer Subskription gibt an, wie die Subskription erstellt wurde. Die Subskriptionstypen sind: API: Subskription mithilfe einer MQSUB API -Anforderung erstellt. ADMIN: Subskription mithilfe eines DEF SUB MQSC - oder PCF -Befehls erstellt. Darüber hinaus kann mit ADMIN angegeben werden, dass eine Subskription mithilfe eines Verwaltungsbefehls geändert wurde. PROXY: Intern durch ein Warteschlangenmanager-Netzwerk erstellte Subskription.	SUBTYPE
Verbindungs-ID	Die aktuell aktive CONNID, welche diese Subskription geöffnet hat. Sie wird verwendet, um lokale Veröffentlichungen zu finden.	ACTCONN
Wiederaufnahmedatum	Das Datum der jüngsten MQSUB, welche mit dieser Subskription verbunden wurde.	RESMDATE
Wiederaufnahmezeit	Die Uhrzeit der jüngsten MQSUB, welche mit dieser Subskription verbunden wurde.	RESMTIME
Datum der letzten Veröffentlichung	Das Datum, an welchem eine Nachricht zuletzt an die von der Subskription angegebene Zieladresse gesendet wurde.	LMSGDATE
Zeit der letzten Veröffentlichung	Die Uhrzeit, zu welcher eine Nachricht zuletzt an die von der Subskription angegebene Zieladresse gesendet wurde.	LMSGTIME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Nachrichtenzahl	Die Anzahl von Nachrichten, die erfolgreich an die von dieser Subskription angegebene Zieladresse eingereicht wurden, seit diese erstellt wurde oder seit der Warteschlangenmanager erneut gestartet wurde, was immer zuletzt der Fall war.	NUMMSG
Indikator für Multicasting-Zuverlässigkeit (%)	<p>Gibt den Indikator für die Zuverlässigkeit von Multicastnachrichten an. Die Werte werden als Prozentsatz angegeben. Ein Wert von 100 bedeutet, dass alle Nachrichten ohne Fehler zugestellt wurden. Ein Wert kleiner als 100 weist darauf hin, dass bei einigen Nachrichten Netzwerkprobleme aufgetreten sind.</p> <p>Um die Ursache dieser Probleme zu ermitteln, kann der Benutzer mithilfe des Parameters COMMEV der COMMINFO-Objekte in die Generierung von Ereignisnachrichten wechseln und die generierten Ereignisnachrichten prüfen. Es werden zwei Werte zurückgegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum. • Der zweite Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Wenn kein Messwert verfügbar ist, werden die Werte als Leerzeichen angezeigt. 	MCASTREL

Zugehörige Tasks

„Neue Subskriptionen erstellen“ auf Seite [120](#)

Sie können eine neue Subskription erstellen, um ein Thema für einen Warteschlangenmanager von WebSphere MQ Version 7 zu subskribieren (abonnieren).

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite [183](#)

Zugehörige Verweise

„Status-Attribute“ auf Seite [575](#)

Themenstatusattribute für Subskribenten

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Artikelsubskribenten aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl `DISPLAY TPSTATUS` genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Themenzeichenfolge	Die Topic String gibt den Themenknoten an. Sie gleicht die Informationen von einem Bereitsteller an einen Subskribenten ab, der an dieser Information interessiert ist.	TOPICSTR
Subskriptions-ID	Die Kennung wird vom Warteschlangenmanager als eindeutige Kennung für diese Subskription zugewiesen.	SUBID
User	Die Benutzerkennung wird der Subskription zugeordnet.	SUBUSER
Permanent	Zeigt an, ob permanente Subskriptionen zulässig sind oder nicht.	DURSUB
Typ	Die Angabe Type einer Subskription gibt an, wie die Subskription erstellt wurde. Die Subskriptionstypen sind: API: Subskription über eine MQSUB API -Anforderung angelegt. ADMIN: Subskription über einen DEF SUB MQSC oder PCF Befehl angelegt. ADMIN wird auch verwendet, um anzuzeigen, dass eine Subskription über einen Verwaltungsbefehl geändert wurde. PROXY: Intern durch ein Warteschlangenmanager-Netzwerk erstellte Subskription.	SUBTYPE
Verbindungs-ID	Die aktuell aktive CONNID, welche diese Subskription geöffnet hat. Sie wird verwendet, um lokale Veröffentlichungen zu finden.	ACTCONN
Wiederaufnahmedatum	Das Datum der jüngsten MQSUB, welche mit dieser Subskription verbunden wurde.	RESMDATE
Wiederaufnahmezeit	Die Uhrzeit der jüngsten MQSUB, welche mit dieser Subskription verbunden wurde.	RESMTIME
Nachrichtenzahl	Die Anzahl von Nachrichten, die erfolgreich an die von dieser Subskription angegebene Zieladresse eingereicht wurden, seit diese erstellt wurde oder seit der Warteschlangenmanager erneut gestartet wurde, was immer zuletzt der Fall war.	NUMMSG

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Indikator für Multicasting-Zuverlässigkeit (%)	<p>Gibt den Indikator für die Zuverlässigkeit von Multicastnachrichten an. Die Werte werden als Prozentsatz angegeben. Ein Wert von 100 bedeutet, dass alle Nachrichten ohne Fehler zugestellt wurden. Ein Wert kleiner als 100 weist darauf hin, dass bei einigen Nachrichten Netzwerkprobleme aufgetreten sind.</p> <p>Um die Ursache dieser Probleme zu ermitteln, kann der Benutzer mithilfe des Parameters COMMEV der COMMINFO-Objekte in die Generierung von Ereignisnachrichten wechseln und die generierten Ereignisnachrichten prüfen. Es werden zwei Werte zurückgegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum. • Der zweite Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Wenn kein Messwert verfügbar ist, werden die Werte als Leerzeichen angezeigt. 	MCASTREL

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Zugehörige Verweise

„Status-Attribute“ auf Seite 575

„Themenstatusattribute für Bereitsteller“ auf Seite 596

Themenstatusattribute für Bereitsteller

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Themenbereitstellern aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY TPSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Themenzeichenfolge	Die Topic String gibt den Themenknoten an. Sie gleicht die Informationen von einem Bereitsteller an einen Subskribenten ab, der an dieser Information interessiert ist.	TOPICSTR
Datum der letzten Veröffentlichung	Das Datum, an welchem eine Nachricht zuletzt an die von der Subskription angegebene Zieladresse gesendet wurde.	LSMGDATE
Zeit der letzten Veröffentlichung	Die Uhrzeit, zu welcher eine Nachricht zuletzt an die von der Subskription angegebene Zieladresse gesendet wurde.	LSMGTIME
Veröffentlichungsanzahl	Die Anzahl der Anwendungen, die derzeit zum Thema veröffentlichen.	PUBCOUNT
Verbindungs-ID	Die aktuell aktive CONNID, welche diese Subskription geöffnet hat. Sie wird verwendet, um lokale Veröffentlichungen zu finden.	ACTCONN
Indikator für Multicasting-Zuverlässigkeit (%)	<p>Gibt den Indikator für die Zuverlässigkeit von Multicastnachrichten an. Die Werte werden als Prozentsatz angegeben. Ein Wert von 100 bedeutet, dass alle Nachrichten ohne Fehler zugestellt wurden. Ein Wert kleiner als 100 weist darauf hin, dass bei einigen Nachrichten Netzwerkprobleme aufgetreten sind.</p> <p>Um die Ursache dieser Probleme zu ermitteln, kann der Benutzer mithilfe des Parameters COMMEV der COMMINFO-Objekte in die Generierung von Ereignisnachrichten wechseln und die generierten Ereignisnachrichten prüfen. Es werden zwei Werte zurückgegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der erste Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum. • Der zweite Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Wenn kein Messwert verfügbar ist, werden die Werte als Leerzeichen angezeigt. 	MCASTREL

Zugehörige Konzepte

„Themen“ auf Seite 101

Ein Thema gibt an, um welche Informationen es sich bei einer Veröffentlichung handelt. Themennamen sind Zeichenfolgen. Subskriptionen können Platzhalterzeichen enthalten, um die von der Anwendung benötigten Informationen abzurufen. WebSphere MQ Publish/Subscribe erkennt den Stern (*) und das Fragezeichen (?) als Platzhalterzeichen.

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Zugehörige Verweise

„Status-Attribute“ auf Seite 575

„Themenstatusattribute für Subskribenten“ auf Seite 594

Kanalstatusattribute

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Kanälen aufgeführt.

Neben dem Status eines Kanals kann auch sein gespeicherter Status angezeigt werden. Der Status eines Kanals wird fortlaufend aktualisiert, während Nachrichten gesendet und empfangen werden. Der gespeicherte Status eines Kanals wird nur zu folgenden Zeitpunkten aktualisiert:

- Für alle Kanäle:
 - Wenn der Kanal in den Status 'Gestoppt' oder 'Wird wiederholt' eintritt bzw. diesen verlässt.
- Für Senderkanäle:
 - Vor Anforderung einer Bestätigung über den Empfang eines Nachrichtenstapels
 - Beim Empfang einer Bestätigung
- Für Empfängerkanäle:
 - Unmittelbar vor der Bestätigung über den Empfang eines Nachrichtenstapels
- Bei Serververbindungskanälen:
 - Für diesen Kanaltyp werden keine Statusdaten gesichert

Daraus folgt, dass für Kanäle, für die noch keine aktuellen Statusdaten vorlagen, keine gesicherten Statusdaten zur Verfügung stehen. Bei den für den gespeicherten Status eines Kanals angezeigten Attributen handelt es sich um eine Untergruppe der Attribute, die für den Status eines Kanals angezeigt werden; diese Attribute sind als allgemeine Attribute bekannt. Die allgemeinen Attribute sind in der folgenden Tabelle mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY CHSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Kanalstatus	Der Status des Kanals, der Starting, Binding, Initializing, Running, Stopping, Retrying, Paused, Stopped oder Requesting lauten kann.	STATUS
*Verbindungsname	Der Verbindungsname, für den Statusinformationen für den Kanal angezeigt werden.	CONNNAME
Ferner Warteschlangenmanager	Bei diesem Wert handelt es sich um den Namen des Warteschlangenmanagers oder der Gruppe mit gemeinsamer Warteschlange im fernen System.	RQMNAME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Kanalinstanz-Typ	Der Typ von Kanal, der einer der folgenden sein kann: Sender, Server, Receiver, Requester, Cluster-sender, Cluster-receiver oder Server-connection.	CHLTYPE
*Übertragungswarteschlange	Der Name der Übertragungswarteschlange, für die Statusinformationen für den angegebenen Kanal angezeigt werden.	XMITQ
*Nachrichten	Die Anzahl der gesendeten oder empfangenen Nachrichten (bzw. bei Serververbindungskanälen die Anzahl der verarbeiteten MQI-Aufrufe) seit dem Start des Kanals.	MSGs
Verfügbare Nachrichten	Die Anzahl der Nachrichten, die in die Übertragungswarteschlange eingereiht werden und dem Kanal für MQGET-Aufrufe zur Verfügung stehen.	XQMSGSA
Teilstatus von Kanal	Die Aktion, die vom Kanal derzeit ausgeführt wird.	SUBSTATE
*Unbestätigter Status	Gibt an, ob der Kanal momentan unbestätigt ist. Der Wert YES wird hier nur zurückgegeben, solange der sendende Nachrichtenkanalagent auf die Empfangsbestätigung für einen erfolgreich gesendeten Stapel wartet. Andernfalls wird NO zurückgegeben, auch für den Zeitraum, in dem Nachrichten gesendet wurden, jedoch noch keine Empfangsbestätigung angefordert wurde. Für Empfangskanäle wird immer der Wert NO zurückgegeben.	INDOUBT
MCA-Benutzer-ID	Die vom Nachrichtenkanalagenten (MCA = Message Channel Agent) verwendete Benutzer-ID. Hierbei kann es sich um die in der Kanaldefinition festgelegte Benutzer-ID, die Standardbenutzer-ID für MCA-Kanäle, eine über einen Sicherheitsexit angegebene Benutzer-ID oder (falls der Kanal ein Serververbindungskanal ist) um eine Benutzer-ID handeln, die von einem Client weitergeleitet wurde.	MCAUSER

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Kurzname von Peer	Der definierte Name (DN) des Peer-Warteschlangenmanagers oder Clients am anderen Ende des Kanals. Die maximal zulässige Länge beträgt 256 Zeichen, was bedeutet, dass ungewöhnlich lange DNs abgeschnitten werden.	SSLPEER
Komprimierungsrate	Die erreichte Komprimierungsrate (auf den nächstliegenden Prozentwert gerundet). Dieses Attribut zeigt einen kurzfristigen und einen langfristigen Indikator an. Diese Werte werden bei jedem Start des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist.	COMPRATE
*Kanalüberwachung	Die aktuelle Stufe der Erfassung von Überwachungsdaten für den Kanal.	MONCHL
*Letzte Folgenummer	Die Nummer der letzten Nachricht im letzten Stapel, der vom Kanal festgeschrieben wurde.	LSTSEQNO
*Letzte LUWID	Die Nummer der letzten logischen Arbeitseinheit, die vom Kanal festgeschrieben wurde.	LSTLUWID
*Aktuelle Nachrichten	Für einen Senderkanal gibt dieses Attribut die Anzahl der Nachrichten an, die in dem aktuellen Stapel übertragen wurden. Dieser Wert wird bei jeder übertragenen Nachricht entsprechend erhöht; handelt es sich um einen unbestätigten Kanal, gibt dieses Attribut die Anzahl der unbestätigten Nachrichten an. Für gesicherte Kanalinstanzen enthält dieser Parameter nur sinnvolle Informationen, wenn es sich um unbestätigte Kanalinstanzen handelt. Auf Anforderung wird dieser Parameterwert jedoch auf jeden Fall zurückgegeben, auch wenn es sich nicht um eine unbestätigte Kanalinstanz handelt. Für einen Empfängerkanal gibt dieses Attribut die Anzahl der Nachrichten an, die in dem aktuellen Stapel empfangen wurden. Der Wert wird bei jeder empfangenen Nachricht erhöht. Bei Festschreibung des Stapels wird dieser Wert für Sender- und Empfängerkanäle auf null zurückgesetzt.	AKTUELLUNGEN

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
*Aktuelle Folgennummer	Für einen Senderkanal gibt dieses Attribut die Folgennummer der zuletzt übertragenen Nachricht an. Dieser Wert wird bei jeder übertragenen Nachricht erhöht; handelt es sich um einen unbestätigten Kanal, gibt dieses Attribut die Folgennummer der zuletzt übertragenen Nachricht in diesem unbestätigten Stapel an. Für gesicherte Kanalinstanzen enthält dieser Parameter nur sinnvolle Informationen, wenn es sich um unbestätigte Kanalinstanzen handelt. Auf Anforderung wird dieser Parameterwert jedoch auf jeden Fall zurückgegeben, auch wenn es sich nicht um eine unbestätigte Kanalinstanz handelt. Für einen Empfängerkanal gibt dieses Attribut die Folgennummer der zuletzt empfangenen Nachricht an. Der Wert wird bei jeder empfangenen Nachricht erhöht.	CURSEQNO
*Aktuelle LUWID	Gibt für einen Sende- oder Empfangskanal die ID der logischen Arbeitseinheit an, die dem aktuellen Stapel zugeordnet ist. Bei einem unbestätigten Senderkanal ist dies die LUWID dieses unbestätigten Stapels. Für gesicherte Kanalinstanzen enthält dieser Parameter nur sinnvolle Informationen, wenn es sich um unbestätigte Kanalinstanzen handelt. Auf Anforderung wird dieser Parameterwert jedoch auf jeden Fall zurückgegeben, auch wenn es sich nicht um eine unbestätigte Kanalinstanz handelt. Dieses Attribut wird durch die LUWID des nächsten Stapels überschrieben, sobald diese bekannt ist.	CURLUWID

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Uhrzeit der letzten Nachricht	Gibt den Zeitpunkt an, zu dem die letzte Nachricht gesendet oder der letzte MQI-Aufruf ausgeführt wurde. Für einen Sender- oder Serverkanal ist dies der Zeitpunkt, zu dem die letzte Nachricht (bzw. im Falle einer Segmentierung das letzte Nachrichtensegment) gesendet wurde. Für einen Requester- oder Empfängerkanal ist dies der Zeitpunkt, zu dem die letzte Nachricht in die entsprechende Bestimmungswarteschlange gestellt wurde. Für einen Serververbindungskanal ist dies der Zeitpunkt, zu dem der letzte MQI-Aufruf abgeschlossen wurde.	LSTMSGTI
Datum der letzten Nachricht	Gibt das Datum an, an dem die letzte Nachricht gesendet oder der letzte MQI-Aufruf ausgeführt wurde.	LSTMSGDA
Gesendete Bytes	Die Anzahl der Bytes, die seit dem Kanalstart gesendet wurden. Dazu gehören auch Steuerinformationen, die vom Nachrichtenkanalagenten gesendet wurden.	BYTSENT
Empfangene Bytes	Die Anzahl der Bytes, die seit dem Kanalstart empfangen wurden. Dazu gehören auch Steuerinformationen, die vom Nachrichtenkanalagenten empfangen wurden.	BYTSRCVD
Stapel	Die Anzahl der Batches (Stapel), die seit dem Kanalstart vollständig verarbeitet wurden.	BATCHES
Startzeit	Der Zeitpunkt des Kanalstarts (im Format hh.mm.ss).	CHSTATI
Startdatum	Gibt das Datum des Kanalstarts an (im Format TT-MM-JJJJ).	CHSTADA
Gesendete Puffer	Gibt die Anzahl der gesendeten Übertragungspuffer an. Dazu gehören auch Übertragungen reiner Steuerinformationen.	BUFSENT
Empfangene Puffer	Gibt die Anzahl der empfangenen Übertragungspuffer an. Dazu gehören auch Übertragungen reiner Steuerinformationen.	BUFSRCVD
Verbleibende lange Wiederholungen	Gibt die noch mögliche Anzahl von Startversuchen bei Langwiederholungen an. Gilt nur für Sender- oder Serverkanäle.	LONGRTS

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Verbleibende kurze Wiederholungen	Gibt die noch mögliche Anzahl von Startversuchen bei Kurzwiederholungen an. Gilt nur für Sender- oder Serverkanäle.	SHORTRTS
MCA-Jobname	Der Name des Jobs, der vom Kanal momentan verwendet wird. Das Format richtet sich nach der jeweiligen Plattform: Auf OS/400-, UNIX- und Windows-Systemen ist dies die Verknüpfung der Prozess- und Thread-ID des MCA-Programms, das im hexadezimalen Format angezeigt wird. Unter HP Integrity NonStop Server ist dies die ID und PID des Prozessors, die im hexadezimalen Format angezeigt werden. Diese Information ist unter z/OS nicht verfügbar.	JOBNAME
MCA-Status	Der Status des Nachrichtenkanalagenten, der Running oder Not running lauten kann.	MCASTAT
Stopp angefordert	Gibt an, ob eine Stoppanforderung eines Benutzers ansteht. Der Wert kann Yes oder No lauten.	STOPREQ
Stapelgröße	Die Stapelgröße, die für diese Sitzung verwendet wird (nur gültig unter AIX, HP-UX, Linux, OS/400, Solaris, Windows und z/OS).	BATCHSZ
Intervall der Überwachungssignale	Gibt für die aktuelle Sitzung das Intervall für Überwachungssignale an.	HBINT
NPM-Geschwindigkeit	Gibt die Behandlungsmethode für nicht permanente Nachrichten an, die in der aktuellen Sitzung verwendet wird.	NPMSPEED
Lokale Adresse	Die lokale Datenübertragungsadresse für den Kanal. Der Wert hängt vom Transporttyp des Kanals ab. Derzeit wird nur TCP/IP unterstützt.	LOCLADDR

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Uhrzeit von Übertragungswarteschlange	<p>Gibt an (in Mikrosekunden), wie lange Nachrichten in der Übertragungswarteschlange verblieben, bevor sie abgerufen wurden. Die Zeit wird von dem Zeitpunkt an gerechnet, zu dem die Nachricht in die Übertragungswarteschlange eingereicht wurde, bis zu ihrem Abruf zur Übergabe im Kanal. Aus diesem Grund werden auch alle Intervalle berücksichtigt, die durch eine Verzögerung bei der einreihenden Anwendung verursacht werden. In der Zelle werden zwei Werte angezeigt: der eine Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum und der andere Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Diese Werte hängen von der Konfiguration und dem Verhalten des Systems sowie von der jeweiligen Systemaktivität ab; sie dienen als Indikator dafür, dass das System ordnungsgemäß arbeitet. Eine wesentliche Abweichung bei diesen Werten kann auf einen Fehler in Ihrem System hinweisen. Die Werte werden bei jedem Start des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist.</p>	XQTIME
Exit-Uhrzeit	<p>Die Zeit (in Mikrosekunden), die von den einzelnen Nachrichten für die Verarbeitung von Benutzerexits benötigt wurde. In der Zelle werden zwei Werte angezeigt: der eine Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum und der andere Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Diese Werte hängen von der Konfiguration und dem Verhalten des Systems sowie von der jeweiligen Systemaktivität ab; sie dienen als Indikator dafür, dass das System ordnungsgemäß arbeitet. Erhebliche Schwankungen dieser Werte können ein Hinweis auf Probleme im System sein. Sie werden bei jedem Start des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist.</p>	EXITTIME

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Netzzeit	<p>Die Zeit (in Mikrosekunden), die für das Senden einer Anforderung an das ferne Kanalende und den Empfang einer Antwort benötigt wurde. Dies ist die Zeit zwischen dem Senden der letzten Nachricht eines Stapels und dem Empfang der Stapelendebestätigung abzüglich der Verarbeitungszeit am fernen Ende. In der Zelle werden zwei Werte angezeigt: der eine Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum und der andere Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Diese Werte hängen von der Konfiguration und dem Verhalten des Systems sowie von der jeweiligen Systemaktivität ab; sie dienen als Indikator dafür, dass das System ordnungsgemäß arbeitet. Erhebliche Schwankungen dieser Werte können ein Hinweis auf Probleme im System sein. Sie werden bei jedem Start des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist. Dieser Parameter gilt nur für Sender-, Server- und Cluster-senderkanäle.</p>	NETTIME
Stapelgröße der Übertragung	<p>Die Größe der über den Kanal übertragenen Stapel. Zwei Werte werden angezeigt: der eine Wert basiert auf den aktuellen Vorgängen über einen kurzen Zeitraum und der andere Wert basiert auf den Vorgängen über einen längeren Zeitraum. Diese Werte hängen von der Konfiguration und dem Verhalten des Systems sowie von der jeweiligen Systemaktivität ab; sie dienen als Indikator dafür, dass das System ordnungsgemäß arbeitet. Eine wesentliche Abweichung bei diesen Werten kann auf einen Fehler in Ihrem System hinweisen. Die Werte werden bei jedem Neustart des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist.</p>	XBATCHSZ

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Komprimierungszeit	Die Zeit (in Mikrosekunden), die während der Komprimierung und Dekomprimierung verstrichen ist. Dieses Attribut zeigt einen kurzfristigen und einen langfristigen Indikator an. Diese Werte werden bei jedem Start des Kanals zurückgesetzt und nur angezeigt, wenn der Kanal aktiv ist.	COMPTIME
Nachrichtenkomprimierung	Das Komprimierungsverfahren für die im Kanal gesendeten Nachrichtendaten. Zwei Werte werden angezeigt: der variable, für den Kanal festgelegte Standardwert für die Komprimierung von Nachrichtendaten sowie der Wert für die Komprimierung von Nachrichtendaten, der für die letzte gesendete Nachricht verwendet wurde. Wenn über den Kanal keine Nachricht gesendet wurde, enthält der zweite Wert keine Angabe.	COMPMSG
Header-Komprimierung	Gibt an, ob die vom Kanal gesendeten Headerdaten komprimiert werden. Zwei Werte werden angezeigt: der variable, für den Kanal festgelegte Standardwert für die Komprimierung von Headerdaten, sowie der Wert für die Komprimierung von Headerdaten, der für die letzte gesendete Nachricht verwendet wurde. Wenn über den Kanal keine Nachricht gesendet wurde, enthält der zweite Wert keine Angabe.	COMPHDR
Rückstellungen für SSL-Schlüssel	Die Anzahl der erfolgreichen Rückstellungen für SSL-Schlüssel. Der Zähler der Rückstellungen geheimer SSL-Schlüssel wird bei der Beendigung der Kanalinstanz zurückgesetzt.	SSLRKEYS
Rückstelldatum für SSL-Schlüssel	Das Datum, an dem der vorherige geheime SSL-Schlüssel erfolgreich ausgestellt wurde. Der Zähler der Rückstellungen geheimer SSL-Schlüssel wird bei der Beendigung der Kanalinstanz zurückgesetzt.	SSLKEYDA
Rückstellzeit für SSL-Schlüssel	Die Uhrzeit, zu der der vorherige geheime SSL-Schlüssel erfolgreich ausgestellt wurde. Der Zähler der Rückstellungen geheimer SSL-Schlüssel wird bei der Beendigung der Kanalinstanz zurückgesetzt.	SSLKEYTI

Attribut	Bedeutet	MQSC-Parameter
Benutzer-ID für SSL-Zertifikat	Die lokale Benutzer-ID, die dem fernen Zertifikat zugeordnet ist.	SSLCERTU
Ausstellername für SSL-Zertifikat	Der vollständig definierte Name des Ausstellers des fernen Zertifikats. Bei dem Aussteller handelt es sich um die Zertifizierungsstelle, von der das Zertifikat ausgegeben wurde. Da die maximal zulässige Länge dieses Werts 256 Zeichen beträgt, werden längere DNS abgeschnitten.	SSLCERTI
Ferne Partnerversion	Die Version des WebSphere MQ-Codes am fernen Ende des Kanals. Wenn die ferne Version nicht angegeben ist, handelt es sich bei der Version des fernen Partners um Version 6 oder eine ältere Version.	RVERSION

Zugehörige Konzepte

„Kanäle“ auf Seite 20

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Statusattribute von Empfangsprogrammen

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute von Empfangsprogrammen aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY LSSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribute	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Empfangsprogramms	Der Name des Empfangsprogramms.	
Beschreibung	Ein beschreibender Kommentar zum Empfangsprogramm.	DESCR
Empfangsprogrammstatus	Der aktuelle Status des Empfangsprogramms. Gültige Werte: Running, Starting oder Stopping.	STATUS
Prozess-ID	Die ID des Betriebssystemprozesses, der dem Empfangsprogramm zugeordnet ist.	Prozess-ID
Kanalzählwert	Die aktuelle Anzahl der Verbindungen zum Empfangsprogramm.	CURCONNS
Startdatum	Das Datum, an dem das Empfangsprogramm gestartet wurde.	STARTDA
Startzeit	Die Uhrzeit, zu der das Empfangsprogramm gestartet wurde.	STARTTI

Zugehörige Konzepte

„Empfangsprogramme“ auf Seite 24

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

Statusattribute der Services

In der folgenden Tabelle werden die Statusattribute der angepassten Services aufgeführt.

Die durch die einzelnen Attribute angegebenen Informationen werden jeweils kurz beschrieben. In der Tabelle werden auch die entsprechenden MQSC-Parameter für den Befehl DISPLAY SVSTATUS genannt. Weitere Informationen zu MQSC-Befehlen finden Sie im Abschnitt [Scriptbefehle \(MQSC\)](#) in der IBM Online-Produktdokumentation zu IBM WebSphere MQ.

Attribute	Bedeutet	MQSC-Parameter
Servicename	Der Name des Service.	
Beschreibung	Ein beschreibender Kommentar zum Service.	DESCR
Servicestatus	Der aktuelle Status des Service, der Running, Starting oder Stopping sein kann.	STATUS
Prozess-ID	Die ID des Betriebssystemprozesses, der dem Service zugeordnet ist.	Prozess-ID
Startdatum	Das Datum, an dem der Service gestartet wurde.	STARTDA
Startzeit	Die Uhrzeit, zu der der Service gestartet wurde.	STARTTI

Zugehörige Konzepte

„Angepasste Services“ auf Seite 31

Zugehörige Tasks

„Den Status von Objekten anzeigen“ auf Seite 183

SMDS-Statusattribute anzeigen

Diese Seite enthält Informationen zur Interaktion zwischen den gemeinsamen Nachrichtendateien für die benannte Struktur und dem Warteschlangenmanager.

SMDS anzeigen

In der folgenden Tabelle werden die schreibgeschützten Eigenschaften aufgeführt, die auf der Seite **Display SMDS** (SMDS anzeigen) des Dialogs für Coupling-Facility-Strukturen aufgeführt sind.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Schreibgeschützt: Der Name des Warteschlangenmanagers, der der gemeinsamen Nachrichtendatei zugeordnet ist.	SMDS
Coupling Facility-Name	Schreibgeschützt: Der Name der Coupling-Facility, die der gemeinsamen Nachrichtendatei zugeordnet ist.	CFSTRUCT

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Anzahl der Puffer	Schreibgeschützt: Dieser Wert zeigt die aktuelle Einstellung der Puffer an, die für den Zugriff auf gemeinsame Nachrichtendateien zugeordnet sind.	DSBUFS
Datei erweitern	Schreibgeschützt: Dieser Wert gibt Informationen zur aktuellen Einstellung für die Erweiterung der Datei an.	DSEXPAND

SMDS-Verbindungen anzeigen

In der folgenden Tabelle werden die schreibgeschützten Eigenschaften aufgeführt, die auf der Seite **Display SMDS connections** (SMDS-Verbindungen anzeigen) des Dialogs für Coupling-Facility-Strukturen aufgeführt sind.

Eigenschaft	Bedeutet	MQSC-Parameter
Name des Warteschlangenmanagers	Schreibgeschützt: Der Name des Warteschlangenmanagers, der der gemeinsamen Nachrichtendatei zugeordnet ist.	SMDSCONN
Coupling Facility-Name	Schreibgeschützt: Der Name der Coupling-Facility, die der gemeinsamen Nachrichtendatei zugeordnet ist.	CFSTRUCT
Verfügbarkeit	Schreibgeschützt: Dieser Wert zeigt die für den Warteschlangenmanager ersichtliche Verfügbarkeit der Dateiverbindung an.	AVAIL
Erweiterungsstatus	Schreibgeschützt: Dieser Wert zeigt den automatischen Erweiterungsstatus von Dateien an.	EXPANDST
Öffnungsmodus	Schreibgeschützt: Dieser Wert zeigt den Modus an, in dem die Datei derzeit vom Warteschlangenmanager geöffnet ist.	OPENMODE
Status	Schreibgeschützt: Dieser Wert zeigt den für den Warteschlangenmanager ersichtlichen Verbindungsstatus an.	STATUS

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen“ auf Seite 610

Dialog 'Bytefeldgruppe'

Im Dialog '**Bytefeldgruppe**' kann eine Bytefeldgruppeneigenschaft eines WebSphere MQ-Objekts definiert oder bearbeitet werden.

Der Dialog **'Bytefeldgruppe'** kann über verschiedene Quellen gestartet werden, beispielsweise über den Dialog **'Subskriptionseigenschaften'**. Die Länge der Bytefeldgruppe variiert je nach Eigenschaft, die Sie definieren. So ist beispielsweise die Korrelations-ID einer Subskription maximal 24 Byte lang, das Berechnungs-Token einer Subskription dagegen ist maximal 32 Byte lang.

Bei Verwendung des Dialogs **'Bytefeldgruppe'** können Sie zum Definieren der Feldgruppe wahlweise Text oder Byte eingeben.

Attribut	Bedeutet
Text	Die Bytefeldgruppe wird in diesem Feld als Text angezeigt. Wenn Sie den Text bearbeiten oder definieren möchten, bearbeiten Sie dazu dieses Feld.
Bytes	Die Bytefeldgruppe wird in diesem Feld in Form einer Byteangabe angezeigt. Wenn Sie die Byteangabe bearbeiten oder definieren möchten, bearbeiten Sie dazu dieses Feld.

Zugehörige Konzepte

„Objekte im WebSphere MQ Explorer“ auf Seite 14

Zugehörige Tasks

„Warteschlangenmanager und Objekte konfigurieren“ auf Seite 35

Zugehörige Verweise

„Eigenschaften von WebSphere MQ-Subskriptionen“ auf Seite 437

Zeichenfolgen in Eigenschaftendialogen

Bei einigen der Eigenschaften, die Sie in den Eigenschaftsseiten festlegen können, handelt es sich um Zeichenfolgen. Dazu zählen insbesondere die Eigenschaften **Beschreibung**, **Clustername** und **Clusternamensliste**.

Wenn Sie hierbei bestimmte Zeichen verwenden möchten (Leerzeichen, Komma (,), einfache Anführungszeichen (') und doppelte Anführungszeichen (")), müssen bei der Interpunktion in der Zeichenfolge bestimmte Regeln eingehalten werden.

Die Interpunktion bei Zeichenfolgen des Typs **Beschreibung** muss wie folgt vorgenommen werden:

- Wenn Sie eine Beschreibung ohne Kommas oder Anführungszeichen eingeben möchten, geben Sie einfach nur die Zeichenfolge ein. Beispiel: My queue
- Enthält eine Beschreibung Kommas, muss die gesamte Zeichenfolge in Anführungszeichen oder einfache Anführungszeichen gesetzt werden. Beispiel: "Beware, this is John's queue"
- Wenn Sie Anführungszeichen verwenden möchten, müssen Sie die Zeichenfolge entweder in das jeweils andere Anführungszeichen setzen oder das Anführungszeichen zweimal wiederholen. Beispiel: "Beware, this is John's ""special"" queue"

Bei den Eigenschaften **Clustername** und **Namensliste** gelten folgende Regeln für die Interpunktion:

- Verwenden Sie in Clusternamen keine Leerzeichen oder Kommas. Schreiben Sie stattdessen ein Unterstrichszeichen (_). Beispiel: cluster_1
- Listen von Clusternamen können durch Leerzeichen oder Kommas getrennt werden. Beispiel: cluster_1 cluster_2 cluster_3, cluster_4 Wenn die Namensliste angezeigt wird, sind alle Begrenzer Kommas und keine Leerzeichen. Das Beispiel sieht wie folgt aus: cluster_1, cluster_2, cluster_3, cluster_4

WebSphere MQ Explorer erweitern

WebSphere MQ Explorer basiert auf Eclipse und übernimmt daher über verschiedene Plug-ins, die mit WebSphere MQ geliefert werden, alle Funktionen und Perspektiveninformationen von Eclipse. Für die Erweiterung von WebSphere MQ Explorer müssen Sie mindestens ein Eclipse-Plug-in erstellen. Durch

die Erstellung eines Plug-ins können Sie die Funktion von WebSphere MQ Explorer auf folgende Arten erweitern:

- Hinzufügen weiterer Menüoptionen zu vorhandenen Kontextmenüs und Zuordnen von Aktionen zu diesen Optionen.
- Hinzufügen von Baumknoten und zugehörigen Inhaltsseiten zur Navigationsansicht.

Beim Erstellen eines Plug-ins müssen Sie Folgendes bereitstellen:

Die Datei 'plugin.xml'

Mithilfe der Datei 'plugin.xml' können Sie *Erweiterungspunkte* angeben. Erweiterungspunkte stellen für Plug-in-Entwickler die Mittel zum Erweitern der Funktionen von WebSphere MQ Explorer bereit. In WebSphere MQ Explorer und Eclipse sind viele Arten von Erweiterungspunkten verfügbar. Jede Erweiterungspunktart erweitert den Explorer auf eine andere Weise. Die meisten Erweiterungspunkte sind einer Java-JAR-Datei zugeordnet. Weitere Informationen zu den verfügbaren Erweiterungspunkten finden Sie unter „Erweiterungspunkte verwenden“ auf Seite 612.

Java-JAR-Datei

Java-JAR-Dateien enthalten die Klassen, die den Code bereitstellen, der erforderlich ist, um die hinzugefügte Funktionalität zu implementieren, die von den in der Datei plugin.xml deklarierten Erweiterungspunkten angegeben wird. Jede Java-JAR-Datei ist mindestens einem Erweiterungspunkt zugeordnet.

WebSphere MQ stellt die Eclipse-Beispiel-Plug-ins *simple* und *menu* bereit. Das einfache Plug-in (simple) verwendet alle Erweiterungspunkte, die in WebSphere MQ Explorer bereitgestellt werden, um den Explorer auf verschiedene grundlegende Arten zu erweitern. Das einfache Plug-in kann als Basis für die Erstellung eigener Eclipse-Plug-ins verwendet werden. Anweisungen zum Importieren des einfachen Plug-ins finden Sie unter „Eclipse-Plug-in für WebSphere MQ Explorer erstellen“ auf Seite 612.

Informationen zum Erstellen von Eclipse-Plug-ins finden Sie im *Platform Plug-in Developers Guide* in der Onlinehilfe von Eclipse. Weitere Hinweise hierzu finden Sie unter <https://help.eclipse.org/latest/index.jsp?nav=%2F2>.

Zugehörige Konzepte

„Eclipse-Plug-in für WebSphere MQ Explorer erstellen“ auf Seite 612

„Plug-ins auf WebSphere MQ Explorer anwenden“ auf Seite 616

Sie können ein Plug-in entweder über die Eclipse-Workbench zusammen mit dem MQ Explorer ausführen oder die in einem Plug-in bereitgestellten Aktualisierungen permanent im MQ Explorer installieren.

Eclipse-Beispiel-Plug-ins importieren

Anweisungen für den Import der Eclipse-Beispiel-Plug-ins.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Eclipse-Beispiel-Plug-ins zu importieren:

1. Installieren Sie den WebSphere MQ Explorer wie im Abschnitt „Installation in Eclipse-Umgebungen“ auf Seite 10 beschrieben in einer Eclipse-Umgebung.
2. Öffnen Sie die Perspektive **Plug-in Development** (Plug-in-Entwicklung).
3. Klicken Sie auf **Datei > Importieren**, um den Importassistenten zu öffnen.

Führen Sie im Importassistenten die folgenden Schritte aus:

- a. Klicken Sie auf **Plug-in Development (Plug-in-Entwicklung) > Plug-ins and Fragments (Plug-ins und Fragmente)**.
- b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Projects with source folders** (Projekte mit Quellenordnern) und klicken Sie auf **Weiter**.
- c. Sie können dabei eine oder mehrere der folgenden Optionen auswählen:

com.ibm.mq.explorer.sample.simple
com.ibm.mq.explorer.sample.menus
com.ibm.mq.explorer.jmsadmin.sample.menus

com.ibm.mq.explorer.tests.sample

- d. Klicken Sie auf **Hinzufügen** und anschließend auf **Fertigstellen**.
4. Wenn Sie im vorherigen Schritt 'com.ibm.mq.explorer.tests.sample' ausgewählt haben, müssen Sie zum Importassistenten zurückkehren und folgende Schritte ausführen:
 - a. Klicken Sie auf **Plug-in Development (Plug-in-Entwicklung) > Plug-ins and Fragments (Plug-ins und Fragmente)**.
 - b. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Binary projects** (Binärprojekte) aus und klicken Sie auf **Weiter**.
 - c. Wählen Sie das Plug-in 'com.ibm.mq.runtime' aus.
 - d. Klicken Sie auf **Hinzufügen** und anschließend auf **Fertigstellen**.

Sie haben nun die Eclipse-Beispiel-Plug-ins importiert.

Eclipse-Plug-in für WebSphere MQ Explorer erstellen

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie ein Eclipse-Plug-in für WebSphere MQ Explorer erstellt wird. Es wird vorausgesetzt, dass Sie über das erforderliche Hintergrundwissen verfügen, das unter [„WebSphere MQ Explorer erweitern“](#) auf Seite 610 beschrieben wird.

Für die Erstellung eines Eclipse-Plug-ins für WebSphere MQ Explorer müssen Sie die verfügbaren Erweiterungspunkte verwenden, um die Funktionalität von WebSphere MQ Explorer zu erweitern. Die meisten allgemeinen Erweiterungspunkte werden zusammen mit einer Reihe von Codeauszügen aus dem einfachen Plug-in beschrieben, um Beispiele für die Basisimplementierung bereitzustellen. Sie müssen das einfache Plug-in importieren, wenn Sie auf den Code zugreifen möchten, der darin enthalten ist. Anweisungen zum Importieren des einfachen Plug-ins finden Sie unter [„Eclipse-Beispiel-Plug-ins importieren“](#) auf Seite 611.

Bei der Umgebung, in der WebSphere MQ Explorer erweitert wird, handelt es sich um eine ereignisgesteuerte Schnittstelle. Wenn beispielsweise ein Registererweiterungspunkt mit einer Instanz einer benutzerdefinierten Klasse erweitert wird, die die Schnittstelle 'IExplorerNotify' erweitert, wird die benutzerdefinierte Klasse zurückgerufen, wenn ein Ereignis auftritt. Zum Beispiel, wenn ein Warteschlangenmanager erstellt wird. Viele dieser Benachrichtigungen enthalten ein Objekt vom Typ 'MQExtObject' als eines ihrer Argumente. Ein Objekt vom Typ 'MQExtObject' bezieht sich auf das WebSphere MQ-Objekt, das das Ereignis verursacht hat. Eine benutzerdefinierte Klasse kann eine der allgemein zugänglichen MQExtObject-Methoden aufrufen, um Informationen zum Objekt zu erhalten.

Die Schnittstelle 'IExplorerNotify', das zugehörige Objekt vom Typ 'MQExtObject' und andere externe Definitionen sind in der Javadoc-Dokumentation von WebSphere MQ dokumentiert. Informationen zum Zugriff auf die Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer finden Sie unter [„API-Referenz“](#) auf Seite 617.

Zugehörige Konzepte

[„Erweiterungspunkte verwenden“](#) auf Seite 612
Anweisungen zur Verwendung von Erweiterungspunkten.

Erweiterungspunkte verwenden

Anweisungen zur Verwendung von Erweiterungspunkten.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Erweiterungspunkte, die in Eclipse-Plug-ins für WebSphere MQ Explorer verfügbar sind, implementiert werden.

Weitere Informationen zur Verwendung von Erweiterungspunkten finden Sie unter <https://help.eclipse.org/latest/index.jsp?nav=%2F2> im Abschnitt **Programmer's Guide** (Handbuch für Programmierer).

Informationen zum Einschließen eines Erweiterungspunkts finden Sie unter [Plugging into the workbench->Basic workbench extension points using actions](#) im Programmiererhandbuch.

Durch die Verwendung der verfügbaren Erweiterungspunkte können Sie die Funktion von WebSphere MQ Explorer auf folgende Arten erweitern:

- Registrieren von Erweiterungspunkten.
- Hinzufügen weiterer Menüoptionen zu vorhandenen Menüs und Zuordnen von Aktionen zu diesen Optionen.
- Hinzufügen von Baumknoten zur Navigatoransicht und Zuordnen von Inhaltsseiten zu diesen Baumknoten.
- Hinzufügen von Eigenschaftenregisterkarten zu Eigenschaftendialogen und Zuordnen von Eigenschaftenseiten zu diesen Registerkarten.

In ein einzelnes Plug-in können mehrere Erweiterungspunkte desselben Typs eingefügt werden. Welche Erweiterungspunkte Sie verwenden können, hängt davon ab, wie Sie die Funktionalität von WebSphere MQ Explorer erweitern möchten. Jedes Plug-in für WebSphere MQ Explorer muss jedoch den *Register*-Erweiterungspunkt verwenden.

Zugehörige Konzepte

[„Registrierung“ auf Seite 613](#)

[„Baumknoten hinzufügen“ auf Seite 614](#)

[„Inhaltsseite hinzufügen“ auf Seite 615](#)

[„Popup-Menüpunkt hinzufügen“ auf Seite 615](#)

[„Eigenschaftenregisterkarte zu einem Eclipse-Eigenschaftendialog hinzufügen“ auf Seite 616](#)

Mithilfe eines *Eigenschaftenregisterkarten*-Erweiterungspunkts wird eine Eigenschaftenregisterkarte zu einem Eigenschaftendialog und einer zugehörigen Eigenschaftenseite hinzugefügt.

Registrierung

Der *Register*-Erweiterungspunkt wird für Folgendes verwendet:

- Um Ihrem Plug-in zu ermöglichen, sich selbst bei WebSphere MQ Explorer zu registrieren. Jedes Plug-in für WebSphere MQ Explorer muss diesen Erweiterungspunkt in die Datei 'plugin.xml' einfügen. Ohne diesen Erweiterungspunkt werden Funktionen, die Ihr Plug-in zu WebSphere MQ Explorer hinzufügt, nicht aktiviert.
- Um Benachrichtigungsereignisse zu aktivieren.

Der folgende Codeauszug wurde der Datei 'plugin.xml' des einfachen Plug-ins entnommen und zeigt eine Basisimplementierung des Register-Erweiterungspunkts:

```
<extension
  id="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
  name="Simple Sample"
  point="com.ibm.mq.explorer.ui.registerplugin">
  <pluginDetails
    pluginId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    name="Simple"
    class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.SimpleNotify"
    enabledByDefault="true"
    description="a very simple sample plugin to Explorer"
    vendor="IBM">
  </pluginDetails>
</extension>
```

Zugehörige Konzepte

[„Plug-in aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 613](#)

[„Benachrichtigungsereignisse“ auf Seite 614](#)

Plug-in aktivieren und inaktivieren

Alle Plug-ins, die den Registererweiterungspunkt enthalten, können in WebSphere MQ Explorer mit folgenden Schritten aktiviert oder inaktiviert werden:

1. Klicken Sie in der Symbolleiste von WebSphere MQ Explorer auf **Fenster -> Vorgaben**.
2. Erweitern Sie **IBM WebSphere MQ**.

3. Klicken Sie auf **Plug-ins aktivieren**.

Daraufhin werden alle registrierten Plug-ins angezeigt.

4. Wählen Sie alle Plug-ins aus, die aktiviert werden sollen.

5. Klicken Sie auf **OK**.

Benachrichtigungsereignisse

Wenn ein WebSphere MQ-Objekt erstellt oder bearbeitet wird, kann in WebSphere MQ Explorer für das WebSphere MQ-Objekt ein zugehöriges Java-Objekt erstellt werden. Diese Java-Objekte können verwendet werden, um den Namen, den Typ und andere ausgelagerte Attribute eines WebSphere MQ -Objekts zu suchen.

Damit Java-Objekte generiert werden, muss der Erweiterungspunkt für Register eine Klasse angeben. In der Datei 'plugin.xml' aus dem einfachen Plug-in ist folgende Klasse angegeben:

```
class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.SimpleNotify"
```

Diese Klasse enthält eine Reihe objektspezifischer Methoden. Wenn ein WebSphere MQ-Objekt erstellt oder bearbeitet wird, wird die entsprechende Methode über die Benachrichtigungsklasse aufgerufen. Diese Klasse kann als Basis für die Erstellung einer eigenen Klasse verwendet werden. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer. Informationen zum Zugriff auf die Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer finden Sie unter „API-Referenz“ auf Seite 617.

Baumknoten hinzufügen

Mithilfe eines *Baumknoten*-Erweiterungspunkts wird ein Baumknoten zur Navigationsansicht hinzugefügt und einer Inhaltsseite zugeordnet.

Der folgende Codeauszug wurde der Datei 'plugin.xml' des einfachen Plug-ins entnommen und zeigt eine Basisimplementierung des Baumknoten-Erweiterungspunkts:

```
<extension
  id="com.ibm.mq.explorer.samples.simpleTreeNode"
  name="Simple TreeNode"
  point="com.ibm.mq.explorer.ui.addtreenode">
  <treeNode
    pluginId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    name="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.SimpleTreeNodeFactory"
    treeNodeId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    sequence="888">
  </treeNode>
</extension>
```

Neben der Deklaration des Baumknoten-Erweiterungspunkts in der Datei 'plugin.xml' sind folgende Klassen erforderlich:

- Eine Klasse, die eine Methode enthält, die die ID jedes Eingangsbaumknotens überprüft, um zu bestimmen, ob Unterknoten hinzugefügt werden sollen. Diese Klasse muss 'com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.ITreeNodeFactory' und 'IExecutableExtension' erweitern. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu IBM WebSphere MQ Explorer. Informationen zum Zugriff auf die Javadoc-Dokumentation zu IBM WebSphere MQ Explorer finden Sie unter „API-Referenz“ auf Seite 617.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimpleTreeNodeFactory.java.

- Eine Klasse, die Methoden enthält, die Informationen zu allen neuen Baumknoten zurückgeben, z. B. den Namen, die ID und die zugehörige Inhaltsseitenklasse. Diese Klasse muss 'com.ibm.mq.ui.extensions.TreeNode' erweitern. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie im Javadoc zu IBM WebSphere MQ Explorer.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimpleTreeNode.java.

Inhaltsseite hinzufügen

Mithilfe eines *Inhaltsseiten*-Erweiterungspunkts wird eine Inhaltsseite zur Inhaltsansicht hinzugefügt. Eine Inhaltsseite kann einem Baumknoten zugeordnet werden.

Der folgende Codeauszug wurde der Datei 'plugin.xml' des einfachen Plug-ins entnommen und zeigt eine Basisimplementierung des Inhaltsseiten-Erweiterungspunkts:

```
<extension
  id="com.ibm.mq.explorer.sample.simpleContentPage"
  name="Simple ContentPage"
  point="com.ibm.mq.explorer.ui.addcontentpage">
  <contentPage
    pluginId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    name="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.SimpleContentPageFactory"
    contentPageId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple">
  </contentPage>
</extension>
```

Neben der Deklaration des Inhaltsseiten-Erweiterungspunkts in der Datei 'plugin.xml' sind folgende Klassen erforderlich:

- Eine Klasse, die Methoden enthält, die eine Reihe von Funktionen wie das Zurückgeben der Inhaltsseiten-ID, das Erstellen der Inhaltsseite und das Festlegen des Objekts zum Zeichnen der Seite ausführen. Diese Klasse muss 'com.ibm.mq.ui.extensions.ContentPage' erweitern. Mithilfe der Klasse 'class com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.ContentTitleBar' kann ein Titel für die Inhaltsseite erstellt werden, der mit den anderen Inhaltsseiten in WebSphere MQ Explorer konsistent ist. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer. Informationen zum Zugriff auf die Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer finden Sie unter „API-Referenz“ auf Seite 617.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimpleContentPage.java.

- Eine Klasse, die eine Methode enthält, die eine Instanz der Klasse zurückgibt, die 'ContentPage' erweitert. Diese Klasse muss 'com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.IContentPageFactory' und 'IExecutableExtension' erweitern. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimpleContentPageFactory.java.

Popup-Menüpunkt hinzufügen

Sie können einen Erweiterungspunkt für Popup-Menüs verwenden, um Popup-Menüelemente zum IBM WebSphere MQ Explorer hinzuzufügen.

Der folgende Codeauszug wurde der Datei 'plugin.xml' entnommen, die im einfachen Plug-in zu finden ist, und zeigt eine Basisimplementierung des Popup-Menü-Erweiterungspunkts:

```
<extension
  id="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.object1"
  name="Object1"
  point="org.eclipse.ui.popupMenus">
  <objectContribution
    objectClass="com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.MQExtObject"
    id="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.obj1">
    <visibility>
      <and>
        <pluginState
          value="activated"
          id="com.ibm.mq.explorer.ui">
        </pluginState>
      </and>
    </visibility>
    <objectClass
      name="com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.MQExtObject">
    </objectClass>
    <objectState
      name="PluginEnabled"
      value="com.ibm.mq.explorer.sample.simple">
    </objectState>
  </and>
</objectContribution>
```

```

</visibility>
<action
  label="Simple: Sample action on any MQExtObject"
  class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.MenuActions"
  menubarPath="additions"
  id="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.obj.action1">
</action>
</objectContribution>
</extension>

```

Sie können Menüpunkte mithilfe des WebSphere Eclipse Platform-Erweiterungspunkts `org.eclipse.ui.popupMenus` hinzufügen. Das Attribut `<visibility>` im vorherigen Auszug enthält die Elemente, die die Bedingungen steuern, unter denen das Kontextmenüelement angezeigt wird. Zu diesen Bedingungen gehören Tests zum Plug-in-Status, zum Objekttyp und zum Objektstatus. Ein Inhaltsmenüpunkt kann beispielsweise nur für lokale Warteschlangen oder nur für ferne Warteschlangenmanager angezeigt werden.

Eigenschaftenregisterkarte zu einem Eclipse-Eigenschaftendialog hinzufügen

Mithilfe eines *Eigenschaftenregisterkarten*-Erweiterungspunkts wird eine Eigenschaftenregisterkarte zu einem Eigenschaftendialog und einer zugehörigen Eigenschaftenseite hinzugefügt.

Der folgende Codeauszug wurde der Datei 'plugin.xml' des einfachen Plug-ins entnommen und zeigt eine Basisimplementierung des Eigenschaftenregisterkarten-Erweiterungspunkts:

```

<extension
  id="com.ibm.mq.explorer.samples.simplePropertyTab"
  name="Simple Property Tab"
  point="com.ibm.mq.explorer.ui.addpropertytab">
  <propertyTab
    class="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.SimplePropertyTabFactory"
    objectId="com.ibm.mq.explorer.queuemanager"
    pluginId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    name="com.ibm.mq.explorer.sample.simple"
    propertyTabId="com.ibm.mq.explorer.sample.simple.propertyTab"
    propertyTabName="Simple Sample Property Tab"/>
</extension>

```

Neben der Deklaration des Eigenschaftenregisterkarten-Erweiterungspunkts in der Datei 'plugin.xml' sind folgende Klassen erforderlich:

- Eine Klasse, die eine Methode enthält, die eine Eigenschaftenseite erstellt und zurückgibt, die angezeigt werden soll, wenn ein Benutzer auf die Eigenschaftenregisterkarte klickt. Diese Klasse muss 'com.ibm.mq.explorer.ui.extensions.IPropertyTabFactory' erweitern. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu WebSphere Explorer. Informationen zum Zugriff auf die Javadoc-Dokumentation zu WebSphere MQ Explorer finden Sie unter „API-Referenz“ auf Seite 617.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimplePropertyTabFactory.java.

- Eine Klasse, die für die Erstellung der Eigenschaftenseite verwendet wird, muss 'com.ibm.mq.ui.extensions.PropertyPage' erweitern. Informationen zu den Methoden, die diese Klasse enthalten muss, finden Sie in der Javadoc-Dokumentation zu WebSphere Explorer.

Ein Arbeitsbeispiel dieser Klasse ist im einfachen Plug-in verfügbar: SimplePropertyPage.java.

Plug-ins auf WebSphere MQ Explorer anwenden

Sie können ein Plug-in entweder über die Eclipse-Workbench zusammen mit dem MQ Explorer ausführen oder die in einem Plug-in bereitgestellten Aktualisierungen permanent im MQ Explorer installieren.

So führen Sie Plug-ins über die Eclipse-Workbench mit dem MQ Explorer aus:

1. Wählen Sie das Plug-in aus dem Paketexplorer aus.
2. Klicken Sie auf **Ausführen** > **Ausführen als** > **Eclipse Application**.

Daraufhin wird eine neue Eclipse-Workbench geöffnet.

3. Öffnen Sie in der neuen Eclipse-Workbench die MQ Explorer-Perspektive.

4. Wählen Sie im Abschnitt **MQ Explorer-Einstellungen** die Seite 'Plug-ins aktivieren' aus und aktivieren Sie das relevante Beispiel-Plug-in oder die relevanten Beispiel-Plug-ins.

So werden die von einem Plug-in bereitgestellten Aktualisierungen permanent für den MQ Explorer übernommen:

1. Suchen Sie mithilfe eines Dateibrowsers nach der Plug-in-Datei, die die Funktionserweiterungen für MQ Explorer enthält.
2. Kopieren Sie die Plug-in-Datei in das Verzeichnis MQExplorer\eclipse\dropins im MQ-Installationsverzeichnis, Beispiel unter Windows: C:\Program Files\IBM\WebSphere MQ\ oder gleichwertig unter Linux (x86 -und x86-64 -Plattformen).
3. Starten Sie den MQ Explorer erneut.

Die im Plug-in bereitgestellten Aktualisierungen werden für den MQ Explorer übernommen.

API-Referenz

Referenzinformationen für die IBM WebSphere MQ Explorer -API.

Die API-Referenzinformationen sind nur im installierten IBM WebSphere MQ Explorer verfügbar.

Für den Zugriff auf diese Informationen starten Sie den IBM WebSphere MQ Explorer und besuchen Sie das entsprechende Thema in der integrierten Hilfedokumentation.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. Möglicherweise bietet IBM die in diesem Handbuch beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder andere Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Veröffentlichung ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

- IBM Director of Licensing
- IBM Europe, Middle East & Africa
- Tour Descartes 2, avenue Gambetta
- 92066 Paris La Défense
- U.S.A.

Bei Lizenzanforderungen zu Double-Byte-Information (DBCS) wenden Sie sich bitte an die IBM Abteilung für geistiges Eigentum in Ihrem Land oder senden Sie Anfragen schriftlich an folgende Adresse:

Lizenzierung von geistigem Eigentum

IBM Japan, Ltd.

The following paragraph does not apply to the United Kingdom or any other country where such provisions are inconsistent with local law: INTERNATIONAL BUSINESS MACHINES CORPORATION PROVIDES THIS PUBLICATION "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF NON-INFRINGEMENT,

MERCHANTABILITY, OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. Some states do not allow disclaimer of express or implied warranties in certain transactions, therefore this statement may not apply to you.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekanntgegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

- IBM United Kingdom Laboratories,
- Mail Point 151,
- Hursley Park,
- Winchester,
- Hampshire,
- England
- SO21 2JN.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Das im Handbuch aufgeführte Lizenzprogramm sowie das zugehörige Lizenzmaterial werden von IBM im Namen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung bereitgestellt.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Um diese so realistisch wie möglich zu gestalten, enthalten sie auch Namen von Personen, Firmen, Marken und Produkten. Sämtliche dieser Namen sind fiktiv. Ähnlichkeiten mit Namen und Adressen tatsächlicher Unternehmen oder Personen sind zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musterprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos (d. h. ohne Zahlung an IBM) kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit den IBM Anwendungsprogrammierschnittstellen konform sind.

Marken

Folgende Namen sind Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern:

- IBM
- AIX
- CICS
- Db2
- IMS
- MQ
- MQSeries
- MVS/ESA
- VSE/ESA
- OS/390
- OS/400
- FFST
- First Failure Support Technology
- WebSphere
- z/OS
- i5/OS

Windows ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation.

UNIX ist eine eingetragene Marke der The Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken oder Dienstleistungsmarken anderer Unternehmen sein.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder andere Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Dokumentation ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe
IBM Europe, Middle East and Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Défense
U.S.A.

Bei Lizenzanforderungen zu Double-Byte-Information (DBCS) wenden Sie sich bitte an die IBM Abteilung für geistiges Eigentum in Ihrem Land oder senden Sie Anfragen schriftlich an folgende Adresse:

Lizenzierung von geistigem Eigentum

IBM Japan, Ltd.

The following paragraph does not apply to the United Kingdom or any other country where such provisions are inconsistent with local law: INTERNATIONAL BUSINESS MACHINES CORPORATION PROVIDES THIS PUBLICATION "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF NON-INFRINGEMENT, MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in dieser Veröffentlichung werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekanntgegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Europe, Middle East and Africa
Software Interoperability Coordinator, Department 49XA
3605 Highway 52 N
Rochester, MN 55901
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesen Informationen beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Um diese so realistisch wie möglich zu gestalten, enthalten sie auch Namen von Personen, Firmen, Marken und Produkten. Sämtliche dieser Namen sind fiktiv. Ähnlichkeiten mit Namen und Adressen tatsächlicher Unternehmen oder Personen sind zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musterprogramme, die in Quellensprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos (d. h. ohne Zahlung an IBM) kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Wird dieses Buch als Softcopy (Book) angezeigt, erscheinen keine Fotografien oder Farbabbildungen.

Informationen zu Programmierschnittstellen

Die bereitgestellten Informationen zur Programmierschnittstelle sollen Sie bei der Erstellung von Anwendungssoftware für dieses Programm unterstützen.

Dieses Handbuch enthält Informationen zu geplanten Programmierschnittstellen, die es dem Kunden ermöglichen, Programme zum Abrufen der Services von IBM WebSphere MQ zu schreiben.

Diese Informationen können jedoch auch Angaben über Diagnose, Bearbeitung und Optimierung enthalten. Die Informationen zu Diagnose, Bearbeitung und Optimierung sollten Ihnen bei der Fehlerbehebung für die Anwendungssoftware helfen.

Wichtig: Verwenden Sie diese Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen nicht als Programmierschnittstelle, da sie Änderungen unterliegen.

Marken

IBM, das IBM Logo, ibm.com, sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" www.ibm.com/legal/copytrade.shtml. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein.

Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Dieses Produkt enthält Software, die von Eclipse Project (<http://www.eclipse.org/>) entwickelt wurde.

Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.



Teilenummer:

(1P) P/N: